LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

INVENTARE NICHTSTAATLICHER ARCHIVE

9

PFARRARCHIV ST. LAMBERTUS IN DÜSSELDORF

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

INVENTARE NICHTSTAATLICHER ARCHIVE

HERAUSGEGEBEN VON DER ARCHIVBERATUNGSSTELLE

9

INVENTAR DES ARCHIVS DER PFARRKIRCHE ST. LAMBERTUS IN DÜSSELDORF

ESSEN 1963
VERLAG FREDEBEUL & KOENEN KG. ESSEN

INVENTAR DES ARCHIVS DER PFARRKIRCHE ST. LAMBERTUS IN DÜSSELDORF

BEARBEITET VON
DIETRICH HÖROLDT

ESSEN 1963
VERLAG FREDEBEUL & KOENEN KG. ESSEN

Druck: Joh. Heider Druckerei und Verlag GmbH Bergisch Gladbach

Inhalt

Abbildungen VIII

Vorwort IX

Einleitung XI

Urkunden 1

Handschriften 217

Akten 229

I. Allgemeines 229
1. Archivinventare und andere Verzeichnisse 229
2. Erlasse der weltlichen und geistlichen Obrigkeit . . . 229
3. Material zur Geschichte der Kirche und der Stadt . . . 230

II. Stift 231
1. Statuten, Kapitel und Kapitelsämter, Eingaben . . . 231
2. Personalia 231
3. Rechtssachen, insbesondere Prozesse und Streitigkeiten . 232
4. Ablaßwesen und Memorienfeiern, Kalendarien . . . 233
5. Aufhebung des Stifts 234

III. Pfarre 234
1. Verwaltung der Pfarre 234
a) Allgemeine Verwaltungssachen 234
b) Personalia 234
c) Versicherungen und Steuern 236
d) Statistik 236
e) Prozesse und Streitigkeiten 236
f) Amtsbücher 237
2. Kirchenrat und Kirchenvorstand, Gemeindevertretung . 238
a) Kirchenrat bzw. Kirchenvorstand 238
b) Gemeindevertretung 238
c) Wahlsachen 238
3. Pfarrgemeinde, einschließlich Gottesdienst 239
a) Gottesdienst und Gebetsordnungen, Fest- und Trauer-Gottesdienste 239
b) Seelsorge 240
c) Exerzitien, Mission und Aufklärung 240

d) Prozessionen 240
e) Begräbniswesen, Totenzettel 240
f) Aufnahme, Austritte, Konversionen und Kirchenstrafen 241
g) Ehesachen 241

IV. Vikarien, Stiftungen und Nachlässe 242
1. Allgemeines 242
2. Einzelne Vikarien 242
3. Stiftungs-Urkunden, -Verzeichnisse und -Bücher . . . 250
4. Stiftungsverwaltung 250
5. Einzelne Stiftungen und Nachlässe 251

V. Bruderschaften, Vereine und Kongregationen 253
1. Rosenkranzbruderschaft 253
2. Sakramentsbruderschaft 254
3. Kongregationen und Vereine 254
4. Lambertusverein 255

VI. Schulwesen, Armensachen und Fürsorgeerziehung . . . 255
1. Schulwesen 255
2. Armen- und Unterstützungssachen, Fürsorgeerziehung . 256

VII. Bau, Unterhaltung und Ausstattung der Kirche 256
1. Kirchenbausachen 256
2. Staatliche und städtische Baupflicht, Unterhaltungsbeiträge 258
3. Kirchhof und Leichenhaus 259
4. Orgel, Glocken und Turmuhr 259
5. Reliquien und Paramente 260

VIII. Grundstücks- und Häuserverwaltung 261
1. Allgemeine Grundstücksangelegenheiten 261
2. Pfarrhaus und andere Kirchengebäude bzw. -grundstücke in der unmittelbaren Umgebung der Kirche 261
3. Einzelne Grundstücks- und Gebäudesachen (außer in der Umgebung der Kirche) 263
4. Lambertshof und anderer Besitz außerhalb Düsseldorfs . 265
5. Miet- und Pachtsachen 266
6. Ablösung 266

IX. Vermögensangelegenheiten 267
1. Allgemeine Vermögenssachen, insbesondere Schuldverschreibungen und Hypotheken 267

2. Einzelne Schuldverschreibungen und Hypotheken . . . 267
3. Lagerbücher, Nachweisungen und Verzeichnisse . . . 269

X. Rechnungs- und Kassenwesen 269
1. Rechnungssachen des Stifts 269
2. Allgemeine Kassen- und Rechnungssachen 269
3. Haushaltsangelegenheiten 270
4. Gesamtrechnung der Pfarre mit Belegen 270
5. Rechnungen der Einzelfonds mit Belegen 270
6. Kassenrevisionen 272
7. Kassenbücher 273

XI. Alter und neuer Landdekanat; fremde Kirchen und Klöster . 273
1. Alter Landdekanat Düsseldorf 273
2. Neuer Landdekanat Düsseldorf, Düsseldorfer Geistlichkeit 274
3. Andere Kirchen und Klöster 274
4. Kloster der Karmelitessen, Cellitinnen und Töchter vom hl. Kreuz, Theresienhospital und Marienhospital . . . 275

Personen- und Ortsverzeichnis 277

Sachverzeichnis 359

Abbildungen

Abb. 1 Blick von der Reuterkaserne auf die Pfarrkirche St. Lambertus. Gemälde von Franz Stegmann, Düsseldorf, aus dem Jahre 1867 im Stadtmuseum Düsseldorf XVI

Abb. 2 Transsumpt von 1394 Januar 14 der Urkunden betr. den Ablaß für das Marienstift in Düsseldorf bzw. das Benediktinerkloster s. Maria di Collemaggio in Aquila (Urk. Nr. 20) 16

Abb. 3 Herzog Gerhard II. von Jülich-Berg (1437—1475). Aus dem Wappenbuch des Hubertusordens (Ehem. Staatsbibliothek Berlin, seit 1945 verschollen) 20

Abb. 4 Hauszeichen des Zöllners Wilhelm Klunsch aus Düsseldorf auf dem Titelblatt des von ihm 1511 in Auftrag gegebenen Reliquienverzeichnisses (Handschrift Nr. 13) 28

Abb. 5 Pfarrkirche St. Lambertus, Blick durch das linke Seitenschiff in den Chorumgang mit dem Grabmal Herzog Wilhelms des Reichen. 1963 . . . 32

Abb. 6 Kanoniker des Marienstiftes im Leichenbegängnis Herzog Johann Wilhelms. Aus: Adolf von Kamp, Beschreibung des Begräbnisses Herzog Johann Wilhelms. 1628 (Stadtmuseum) 48

Abb. 7 Dr. theol. Wilhelm Bont, Dechant des Marienstiftes in Düsseldorf 1611—1637, pfalzneuburgischer Geistlicher Rat, Stifter des Altars der Schmerzhaften Mutter Gottes. Gemälde im Besitz der Pfarrkirche St. Lambertus 52

Abb. 8 Pfarrkirche St. Lambertus, Altar der Schmerzhaften Mutter Gottes, gestiftet 1623 von dem Dechanten Wilhelm Bont, neu errichtet 1712 . . 60

Abb. 9 Düsseldorf, Rheinfront mit der Stiftskirche im 17. Jahrhundert . . . 64

Abb. 10 Titelblätter des Buchs der Sakramentsbruderschaft. Dargestellt sind Pfalzgraf Philipp Wilhelm, Herzog von Jülich-Berg, und seine Gemahlin Elisabeth Amelia Magdalena (Handschrift Nr. 11) 80

Abb. 11 Pfarrkirche St. Lambertus, Schrein des hl. Apollinaris, gestiftet 1665 durch den Pfalzgrafen Philipp Wilhelm (Urk. Nr. 176) 96

Abb. 12 Stiftsplatz um 1700 112

Abb. 13 Peter Sommers, Kanoniker des Marienstiftes in Düsseldorf 1702—1740, Stifter der Altäre Maria Not und patientis Christi. Gemälde im Stadtmuseum Düsseldorf 128

Abb. 14 Pfarrkirche St. Lambertus, Epitaph der Maria Clara Eugenia von Hochsteden geb. von Blanckart zu Alsdorf, gestorben 1717 (Urk. Nr. 301) 144

Abb. 15 Pfarrkirche St. Lambertus, Altar Maria in der Not, gestiftet 1702 durch den Kanoniker Peter Sommers (Urk. Nr. 266) 160

Abb. 16 Pfarrkirche St. Lambertus, Blick auf das Chor von Süden. 1963 . . . 176

Abb. 17 Johann Joseph Lülsdorf, Dechant des Marienstiftes in Düsseldorf 1792—1805. Gemälde im Besitz der Pfarrkirche St. Lambertus . . . 192

Abb. 18 Pfarrkirche St. Lambertus, Blick durch das Mittelschiff auf den Hochaltar, 1963 208

Abb. 19 Notariatssignet des Notars Ludemannus Brinckmann aus Dortmund im Reliquienverzeichnis des Zöllners Wilhelm Klunsch. 1511 (Handschrift Nr. 13) 224

Abb. 20 Düsseldorf, Rheinfront mit der Pfarrkirche St. Lambertus. 1963 . . 240

Aufnahmen: Landesbildstelle Rheinland, Düsseldorf

Vorwort

Das Inventar des Archivs der Pfarrkirche St. Lambertus in Düsseldorf, das die Archivberatungsstelle Rheinland jetzt als den 9. Band ihrer Reihe Inventare nichtstaatlicher Archive vorlegt, beschließt die Neuordnung dieses wichtigen Archivs. An ihm ist auch der Krieg nicht spurlos vorübergegangen. Jedenfalls hat er die bisherige Ordnung völlig zerstört. Zugleich mit der Behebung der Kriegsschäden an der Pfarrkirche war die Sorge auch für ihr Archiv ein wirkliches Anliegen des Herrn Pfarrers Heinrich Schmitz. Die Archivberatungsstelle hat es sich um so selbstverständlicher zu eigen gemacht, weil sie sich doch durch 25 Jahre intensiver Arbeit und schwerste Erlebnisse heimatlich mit der Stadt Düsseldorf verbunden fühlte. Die Umstände haben es uns nicht erlaubt, die Arbeit an dem Archiv in dem Maße voranzutreiben, wie es anfangs geplant war — zum Erliegen ist sie aber nicht gekommen. Das Ergebnis rechtfertigt die Mühe und die Zeit, die bewußt darauf verwandt worden sind.

An dem reichhaltigen Quellenmaterial zu ihrer Vergangenheit, das die Pfarrkirche St. Lambertus heute noch besitzt und das hoffentlich jetzt auf lange Zeit eine sichere Heimstätte in dem auf Initiative von Pfarrer Schmitz eigens hergerichteten Archivraum im Pfarrheim gefunden hat, kann niemand vorbeigehen, dem die Geschichte der Stadt Düsseldorf und ihrer Bewohner ernsthaft am Herzen liegt. Die schöne Tochter Europas ist eben doch ein Kind des Niederrheins — sie darf den Boden, auf dem sie gewachsen ist, und ihren landschaftlichen Umkreis, der ihr immer wieder frisches Blut und gestaltende Impulse zugeführt hat, nicht verleugnen, wenn sie noch die Kraft behalten soll, bei Neubürgern und fremden Zuwanderern etwas von dem Gefühl ortsverwurzelter Geborgenheit aufkommen zu lassen und dem Sog der modernen Großstadt das Bewußtsein auch einer neuen Heimat zur Seite zu stellen. Betreffen die nun systematisch der Forschung erschlossenen Urkunden, Handschriften und die bis in die Gegenwart hinein aufgenommenen Akten in erster Linie natürlich die Kirche selbst bis weit zurück in die Stiftszeit, so jedoch keineswegs ausschließlich. In der schriftlichen Überlieferung läßt die Funktion der Kirche als früher seelsorgerlicher Mittelpunkt für die alte Stadt und Landesresidenz Düsseldorf auch ganz wesentliche Äußerungen des mit seiner religiösen Einstellung verbundenen alltäglichen Lebens der Bürgerschaft und der Beamten der herzoglichen Regierung in Erscheinung treten. Hat sich das Gesicht der Stadt Düsseldorf nach dem Kriege in fast bizarrer Weise gewandelt, besitzt die Altstadt kaum noch ein unberührtes Baudenkmal — dem Bild, welches die Pergamente und Papiere dieses Kirchenarchivs als hervorragende Schriftdenkmäler aus ihrer Zeit bieten, haften Zauber und Reiz ursprünglichen Zustandes immer noch unverändert wie ehedem an. Was sie aber, wie in der nachfolgenden Einleitung ausgeführt ist, als Teil und in Fortsetzung des Archivs des untergegangenen Marien-

stiftes und als beachtliche Ergänzung für das städtische Archiv immer beinhalten, sie weisen der Kirche auch als Traditionsträgerin für die Stadtgeschichte nunmehr den Platz zu, den sie seit ihrer Wiederherstellung als sakrales Bauwerk mit ihren Kunstschätzen im Mittelpunkt der Stadt einnimmt.

Dieses erreicht zu haben, ist die Frucht langer Gemeinschaftsarbeit. Wenn wir das Inventar jetzt der Düsseldorfer Geschichtsforschung in der Absicht übergeben, daß man es dort als Abschiedsgabe der Archivberatungsstelle annehmen möge, dann darf dies nicht ohne ein Wort auch dankbarer Erinnerung an alle Herren geschehen, die am Gelingen dieses Werkes mitgewirkt haben. Im Einverständnis mit Herrn Pfarrer Schmitz, der seinen Fortgang mit größter Aufgeschlossenheit verfolgte und in dankenswerter Weise alle Sorgen für die vorbildliche Unterbringung des Archivs auf sich nahm, hat Landesoberarchivrat Dr. Carl Wilkes 1954 mit der Arbeit angefangen. Nach seinem Tode konnte ich sie weiterführen. Dankbar darf ich die Hilfe des Herrn cand. phil. Kurt Schmitz und den persönlichen Einsatz meines Mitarbeiters, Landesarchivrat Dr. Dietrich Höroldt, aufzeigen. Herr Dr. Höroldt hat voll verantwortlich die ganze Mühe der detaillierten Verzeichnung der Archivalien getragen und die zur Herstellung dieses Inventars notwendige entsagungsvolle Kleinarbeit geleistet.

Köln, Weihnachten 1963 RUDOLF BRANDTS

Einleitung

Über die Anfänge der Lambertuskirche zu Düsseldorf, die wohl in die Zeit um 1200 gesetzt werden müssen, liegen keine schriftlichen Nachrichten vor. Erst die Gründung eines kleinen Kollegiatstiftes an dieser Kirche im Jahre 1288 durch Graf Adolf II. von Berg ist urkundlich bezeugt. Dieses Stift, das seit 1394 das Patrozinium der Gottesmutter führte, konnte sich dank der Fürsorge Herzog Wilhelms II. von Berg seit dem Ausgang des 14. Jahrhunderts unter die mittelgroßen rheinischen Stifte rechnen. Es wurde gemäß den Bestimmungen des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 am 30. August 1805 aufgehoben. Das Stiftsvermögen ging an den Staat über, während die Einkünfte der Pfarre, der Vikarien und Meßstiftungen bei der weiter bestehenden Pfarrei blieben, die wiederum den alten Namen St. Lambertus annahm. Die Geschichte des Marienstiftes und der St. Lambertuspfarre ist von Günter Aders und Franz Ludwig Greb in dem von der Landesbildstelle in Düsseldorf herausgegebenen Buch „Die Stifts- und Pfarrkirche St. Lambertus zu Düsseldorf" (Rheinisches Bilderbuch 8, 1956) ausführlich behandelt.

Von der älteren Geschichte des Stifts- und Pfarrarchivs ist wenig bekannt. Aus gelegentlichen Notizen auf der Rückseite von Urkunden und Akten geht hervor, daß die Archivalien des Kapitels und der einzelnen Vikarien in gesonderten Behältnissen, Truhen oder Kisten, verwahrt wurden. Nach einer Urkunde im Gräflich Schaesbergischen Archiv aus dem Jahre 1555 haben „Ritterschaft und Untertanen" des Fürstentums Berg sowie der Herrschaften Blankenberg und Löwenberg zwei Kisten mit Briefen, Kopien und anderen Schriften im Archiv des Düsseldorfer Stifts hinterlegt. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hat der Kanoniker Franz Kegeljan die Archivalien des Stifts geordnet und genau verzeichnet. Je ein Exemplar des von ihm angelegten Findbuchs befindet sich heute bei dem Bestand Marienstift im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und im Archiv der Pfarrkirche St. Lambertus (Handschrift Nr. 1). Kegeljan hat das Archiv in 18 scrinia nach Stiftungen, Stiftsverfassung, Kapitelsämtern, Vikarien und Besitzungen eingeteilt. Allerdings weigerte sich bereits 1790 der Scholaster Görres, das von Kegeljan aufgestellte Inventar weiterzuführen. Wenige Jahre später, bei der Aufhebung des Stiftes, wurde die Ordnung vollends zerstört. Der größte Teil des Archivs, nämlich alle wichtigen Unterlagen über die Besitzungen des Stiftes, das Stiftskapitel, die Stiftsämter usw. gingen in staatlichen Gewahrsam über. Insgesamt 405 Originalurkunden sowie eine erhebliche Zahl von Güterakten, Rechnungen, Protokollen und Statuten mußten an den Staatsbeauftragten, den Hypothekenverwahrer Heinrich Jansen, abgeliefert werden, der sie zum größten Teil an das Bergische Landesarchiv in Düsseldorf weitergab. Einen Teil der Unterlagen hat die Domänenabteilung der Regierung Düsseldorf im Jahre 1818 angefordert, aber dann in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts an das Staatsarchiv zurückgegeben. Dorthin gelangten auf

Betreiben des Provinzialarchivars Theodor Joseph Lacomblet im Jahre 1832 noch andere wertvolle Archivalien, darunter drei Kopiare des 15. und 17. Jahrhunderts und zwei Memorienbücher des 15. und 16. Jahrhunderts, die beim Hypothekenverwahrer Jansen zurückgeblieben waren. Auf der anderen Seite wurden im Hauptstaatsarchiv eine Reihe von Kellnereirechnungen des 14. und 15. Jahrhunderts — wahrscheinlich durch Lacomblet selbst — kassiert. Im letzten Kriege sind die Kapitelsprotokolle von 1513—1621 sowie von 1649—1654 in Verlust geraten. Heute enthält der Bestand Marienstift im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf 485 Urkunden, darunter 282 Ausfertigungen der Zeit von 1288 bis 1778, 15 Handschriften und 78 Aktennummern vornehmlich über die Stiftsverfassung, die unterstellten Kirchen, die Besitzungen und das Rechnungswesen.

Bei der Auflösung des Stifts verblieben der Pfarre die Archivalien über den Gottesdienst, über die Kirche und ihre Gebäude sowie über die einzelnen Altäre, Vikarien, Bruderschaften und Stiftungen. Ein Bruch in der Führung dieser Unterlagen ist nicht festzustellen. Das Material wuchs vielmehr mit dem nach 1805 entstandenen Schriftgut organisch zusammen. Einzelne, anscheinend bei der Aufhebung entfremdete Stücke wie das Reliquienverzeichnis von 1512 (Handschrift Nr. 13) gelangten wieder an das Archiv zurück. Im Jahre 1894 hat der um die Ortsgeschichte verdiente Heinrich Ferber das Archiv inventarisiert. Eine unsystematische Teilverzeichnung nahm der Rektor i. R. Adolf Jepkens 1930 vor. Während des Zweiten Weltkrieges war das Archiv in Schutzräumen sichergestellt. Im Jahre 1954 begann die Archivberatungsstelle auf Bitten des neueingeführten Pfarrers Heinrich Schmitz im Einverständnis mit dem Direktor des Historischen Archivs der Erzdiözese Köln, Monsignore Dr. Dr. Haaß, die durch die Kriegsverlagerung völlig durcheinander geratenen Archivalien zu ordnen. Im Jahre 1956 gelang es, mehrere abhanden gekommene Papstprivilegien (Urkk. Nr. 23 f., 27) für das Archiv der St. Lambertus-Kirche zurückzuerwerben. Herr Landesoberarchivrat Dr. Brandts und unter seiner Anleitung Herr cand. phil. Kurt Schmitz nahmen die Akten und Rechnungsbücher auf und verbrachten die Urkunden sowie die Aktenbände, in denen sich noch Urkunden befanden, zur genauen Aufnahme in die Diensträume der Archivberatungsstelle. Infolge der Verlegung des Landschaftsverbandes Rheinland von Düsseldorf nach Köln und wegen Personalschwierigkeiten hat sich die Arbeit dann aber länger hingezogen. Erst im Jahre 1961 konnte der Bearbeiter die Verzeichnung des Bestandes einschließlich einer nachträglich zutage getretenen größeren Menge von Aktenbänden weiterführen und im Sommer 1962 abschließen.

Im ersten Band der Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz zählt Armin Tille[1] für das katholische Pfarramt St. Lambertus zu Düsseldorf 153 Urkunden von 1344—1816 mit der Bemerkung „inhaltlich ohne Bedeutung" auf. Demgegenüber hat sich bei der genauen Aufnahme des Pfarrarchivs die Zahl der Urkunden auf 476 Ausfertigun-

[1] Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz, bearb. von A. Tille (Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, Ergänzungsband I), Köln 1899, S. 109.

gen und Abschriften erhöht, darunter ein abschriftlich erhaltenes Papstdiplom von 964 für das Kloster Einsiedeln (Urk. Nr. 1), das allerdings auf Grund von chronikalischen Nachrichten im 11. Jahrhundert gefälscht ist. Ebenso ist Tille die älteste Ausfertigung im Archiv, ein von 15 Bischöfen ausgestelltes Ablaßprivileg aus dem Jahre 1300, entgangen (Urk. Nr. 4). Die Zahl der Ausfertigungen des 14. Jahrhunderts beträgt nicht 4, sondern 12; einschließlich der Abschriften sind bis 1400 nicht weniger als 27 Diplome überliefert. Andererseits sind seit der Kurzverzeichnung durch Tille im Jahre 1899 mehrere Stücke verlorengegangen, darunter ein Aktenband „Handschriftliche Aufzeichnungen betreffend das Stift und die Stiftskirche zu Düsseldorf" mit Urkundenexzerpten ab 1206, Abschriften der ältesten Stiftungsurkunden und Aufzeichnungen über die Kircheneinkünfte von Mündelheim sowie ein Faszikel mit Aufzeichnungen über die Pflichten des Thesaurars einschließlich einer Liste der Amtsinhaber seit dem Jahre 1303 (Elucidatio eorum, quae ad officium thesaurarii spectant 1678).

Entsprechend den Aufteilungsgrundsätzen für die Archivalien bei der Aufhebung des Stiftes enthält das Pfarrarchiv an Urkunden sehr umfangreiche und wertvolle Unterlagen über die Reliquien und das Ablaßwesen, über die Altäre und Vikarien einschließlich ihrer Besitzungen, Einkünfte und Amtsinhaber sowie über die Masse der privaten Meßstiftungen und Testamente. Das Aktenarchiv gibt Kunde über die Amtstätigkeit der Pfarrer im 19. und 20. Jahrhundert, die Erhaltung bzw. den Wiederaufbau der Kirche und ihrer Gebäude, besonders auch über die wegen der Baupflicht mit Staat und Stadt geführten Auseinandersetzungen, über das der Pfarre verbliebene Vermögen, vor allem über den Grundbesitz und das gesamte Rechnungswesen.

Im Pfarrarchiv befinden sich einzelne Urkunden und Akten fremder Institutionen und Personen. Die im Jahre 1664 von dem Dechanten Arnold Bernhard Voetz am Marienstift gegründete Sakramentsbruderschaft hat ihre Archivalien (Urkk. Nr. 168 ff., 180, 201, 216, 236, 279, 295, 346 f., 369, 386, 396, 445, 447, Handschriften Nr. 11 und 12, Akten Nr. 385—389) von vornherein im Stiftsarchiv hinterlegt. Die älteren Archivalien der Rosenkranzbruderschaft (Urkk. Nr. 146, 150, Handschriften Nr. 8—10 und Akten Nr. 377—384, die vor der Übertragung der Bruderschaft vom Kreuzherrenkloster in die Lambertus-Pfarrkirche im Jahre 1812 (Urk. Nr. 446) erwachsen sind, mögen bei dieser Gelegenheit dem Pfarrarchiv einverleibt woren sein. Besonders hervorzuheben sind die Bruderschaftsbücher dieser beiden Bruderschaften; sie stellen eine hervorragende Quelle zur Bevölkerungsgeschichte von Düsseldorf dar und lohnen unbedingt eine eigene Veröffentlichung. Zusammen mit den Unterlagen der Rosenkranzbruderschaft sind wahrscheinlich auch einige Urkunden des Kreuzherrenklosters (Urkk. Nr. 34, 190, 193, 265, 333, 403 f.) in den Gewahrsam der St. Lambertuskirche gekommen, wo die Messen, welche ursprünglich in der Kreuzherrenkirche gestiftet worden waren, nach deren Profanierung gehalten wurden. Ebenfalls durch die Wahrnehmung von Stiftungsverpflichtungen, vielleicht aber auch, weil Angehörige des Stifts bzw.

Pfarrer von St. Lambertus zugleich das Amt des Klosterkommissars in dem gegenüber der Kirche liegenden Karmelitessen- bzw. Cellitinnen-Kloster innehatten, mögen einzelne Urkunden und Akten dieser geistlichen Anstalt in das Pfarrarchiv gelangt sein (Urkk. Nr. 138, 141 f., 172, 209, 223, 242a, 293, 300, 304, 314 f., 327, 352, 381, 454, Akten Nr. 727—745). Die Urkunden betreffend die Klöster Einsiedeln (Urkk. Nr. 1, 35 f., 43) und b. Mariae di Collemaggio in Aquila (Urkk. Nr. 3, 18 und 20) hängen mit Ablässen zusammen, die dem Marienstift von der Kurie 1393 und 1395 (Urkk. Nr. 17, 27) gewährt worden sind. Zusammen mit dem Nachlaß des Gerichtsschreibers Benedikt Höffgens aus Ratingen hat die Kirche Akten über dessen Tätigkeit in den Ämtern Angermund und Landsberg sowie in der Lintorfer Gemarkung aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts (Akten Nr. 272—279) erhalten. Schließlich sind wahrscheinlich durch die Ernennung einiger Pfarrer von St. Lambertus zu Dechanten der Düsseldorfer Christianität vereinzelte Schriftstücke über den alten und neuen Dekanat (Urkk. Nr. 197, 431, Handschrift Nr. 14 und Akten Nr. 709—715) unter die Archivalien der St. Lambertuskirche geraten. Wegen der Unklarheit, ob es sich bei den genannten Unterlagen um echte Fremdprovenienzen oder um Vorurkunden handelt, vor allem aber, weil sie keine geschlossenen Bestände darstellen, sondern nur Einzelstücke sind, wurde darauf verzichtet, für die Urkunden und Akten der fremden Einrichtungen eigene Gruppen zu bilden. Statt dessen hat der Bearbeiter die Urkunden nach dem für diese Publikationsreihe festgelegten, rein chronologischen Schema geordnet und die Akten im systematisch aufgebauten Plan untergebracht. Der besonders ausführlich bearbeitete Personen- und Ortsweiser enthält nicht nur die oben aufgezählten Archivalien der Bruderschaften, fremden Klöster usw., sondern bringt darüber hinaus auch die gelegentlichen Erwähnungen und verschafft damit dem Benutzer eine weitergehendere Übersicht, als es durch gesonderte Verzeichnisse möglich wäre.

Zum Abschluß seien noch einige Bemerkungen zur Anlage vorliegender Publikation gestattet. Das Inventar des Pfarrarchivs berücksichtigt den Bestand Marienstift im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf nicht, obwohl beide Bestände zusammen ein Ganzes bilden und nicht allein, sondern nur gemeinsam zu benutzen sind. Wenn sich der Herausgeber trotzdem auf das Pfarrarchiv beschränkt hat, so ließ er sich in erster Linie von der Zielsetzung vorliegender Publikationsreihe leiten. Sie soll, entsprechend dem Aufgabenbereich der Archivberatungsstelle, den Inhalt der nichtstaatlichen Archive der wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen. Bereits bei den Inventaren der Urkunden des Stiftsarchivs Xanten, des Archivs der Pfarrkirche St. Antonius in Wickrath, des Archivs der Pfarrkirche St. Suitbertus in Kaiserswerth und der Urkunden und Akten des Klosters Merten aus dem Archiv Schram in Neuß wurde dieser Grundsatz durchgeführt. Die Archivberatungsstelle hat nicht die Aufgabe, ein Vollinventar bzw. ein institutionelles Urkundenbuch aus staatlichen und nichtstaatlichen Unterlagen zu erarbeiten. Bei der Schwierigkeit, ein solches Urkundenunternehmen gemeinsam mit einer anderen Stelle oder in anderer Publikationsreihe in Gang zu bringen, und unter Berücksichti-

gung der Tatsache, daß der Inhalt der nicht in den staatlichen Archiven liegenden Urkunden und Akten der Kommunen, Pfarrkirchen und großen Güter von der wissenschaftlichen Forschung, weil nicht ohne weiteres zugänglich, überwiegend nicht beachtet wird, schien dem Herausgeber eine Bearbeitung des Lambertus-Pfarrarchivs in vorliegender Form dringend geboten. Von dem genannten Prinzip ist aus editorischen Gründen nur insofern abgewichen worden, als in Abschriften und Regesten jeweils die Schreibung der Ausfertigung zugrunde gelegt wird, auch wenn diese im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und nicht im Pfarrarchiv St. Lambertus überliefert ist.

Das Verzeichnis der Akten ist vollständig, d. h. es enthält alle zur Zeit im Archiv befindlichen Aktenbände bis in die jüngste Vergangenheit. Die großen Verluste gerade an modernem Schriftgut, die besonders in kleineren Archiven immer wieder festgestellt werden müssen, machen dem Archivar eine gleiche Sorgfalt gegenüber den jungen Beständen wie gegenüber den alten Schriftdenkmälern zur Pflicht. Der Inhalt der wichtigeren Akten wird durch nähere Angaben beim Aktentitel und vor allem auch dadurch erschlossen, daß die in ihnen befindlichen Urkunden gleich den übrigen Diplomen in ausführlichen Regesten wiedergegeben worden sind. Von den Möglichkeiten der Kassation hat der Bearbeiter wenig Gebrauch gemacht. Ein Abweichen von den Regeln der Aktenaussonderung lassen die verhältnismäßig großen Verluste gerade an jüngeren Akten und nicht zuletzt die Tatsache als gerechtfertigt erscheinen, daß der Archivraum im neuerbauten Lambertus-Haus erst zur Hälfte belegt ist. Dort sind seit dem Sommer 1963 dank der Initiative des Herrn Pfarrers Heinrich Schmitz von St. Lambertus die nach 1945 in der Sakristei, in dem darübergelegenen sogenannten Kapitelssaal und auf dem Speicher des Pfarrhauses unzulänglich verwahrten Archivalien geschlossen untergebracht.

F. Siegmann.
69

Abb. 1 Blick von der Reuterkaserne auf die Pfarrkirche St. Lambertus. Gemälde von Franz Stegmann, Düsseldorf, aus dem Jahre 1867 im Stadtmuseum Düsseldorf.

Urkunden

Wenn nichts besonderes vermerkt, handelt es sich um Papierurkunden in deutscher Sprache.

(964 November 11; Rom) 1

Papst Leo VIII. bezeugt, daß Bischof Konrad von Konstanz am 14. September 948 in seiner Diözese bei der Cella Meynradi (dem späteren Kloster Maria Einsiedeln) eine Kapelle der Mutter Gottes habe weihen wollen. In der Nacht zuvor hätten er und einige Mitbrüder gegen Mitternacht Stimmen gehört. Bei näherem Zuhören habe er festgestellt, daß Engel die Kapelle mit den gleichen Gesängen und der gleichen Ordnung wie Bischöfe geweiht hätten. Am anderen Morgen habe er unter Hinweis auf diese Erscheinung mit der Weihe der Kapelle gezögert. Als er gedrängt worden wäre, hätten er und die Umstehenden dreimal folgende Stimme vernommen: „Bruder, weiche! Sie ist von Gott geweiht!" Seit diesem Tage gelte die Kapelle als von Gott geweiht. Auf Anfrage des Bischofs von Konstanz, ob er oder ein anderer Bischof nach dieser Vision noch zur Weihe schreiten könne, bestätigt der Papst nach Beratung mit den Erzbischöfen Hatto von Mainz, Brun von Köln, den Bischöfen Anno von Worms, Ottwin von Hildesheim, Otto von Minden, Erkenbald von Straßburg, Ulrich von Augsburg und Hartbert von Chur sowie den Äbten Eggard von Reichenau und Burghart von St. Gallen, daß die Kapelle rechtmäßig geweiht sei und verbietet unter Bannandrohung, daß ein anderer Bischof die Kapelle weihe. Auf Bitten Kaiser Ottos und der Kaiserin Adelheid untersagt der Papst aufs strengste jede Schädigung, Beraubung oder Beunruhigung der Kapelle und gewährt allen Besuchern Nachlaß von Schuld und Strafe.

Leo episcopus, servus servorum Dei. Convenit apostolico moderamini, piis locis religione pollentibus benivola compassione succurere et poscentium sive nos consulentium animis alacri devotione impertiri assensum et consilium; ex hoc enim lucri potissimum premium a conditore omnium domino promeremur, dum venerabilia loca ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Igitur omnibus sancte Dei ecclesie fidelibus presentibus et futuris notum esse volumus, quia venerabilis frater et coepiscopus noster Constantiensis nomine Conradus coram dilectissimo filio nostro Ottone imperatore et Adelheide[a], sua cara coniuge, cum aliis multis principibus suggessit nostro apostolatui, quod ad locum quendam in suo territorio situm, cella Meynradi vocatum, anno ab incarnatione Domini DCCCCXLVIII ad hoc vocatus venisset, quod capellam unam in honore sancte et superexaltate Dei genitricis semper virginis Marie XVIII Kalen-

das Octobris illic consecraret. Sed cum circa medium noctis more solito causa orationis surrexisset, dixit se dulcissimum canticum cum quibusdam fratribus religiosis eiusdem loci audivisse. Et cum diligentius, quid hoc esset, perscrutari voluisset, veraciter comprehendit talem cantum et talem ordinem tunc angelos habuisse in illius capelle, pro qua ipsi[b] venerant consecratione, qualem adhuc ipsi episcopi solent habere in ecclesiarum dedicatione. Mane autem facto et apparatis[c] omnibus episcopum tardentem et circa medium fere diem differentem capellam aggredientes, ut premissum inciperet officium, deprecati sunt. Sed eum resistentem et eius visionem exponentem acriter apprehenderunt, donec audita tandem voce aperte: „Frater, cessa! divinitus consecrata est!" ter audierunt. Et tunc perterriti rem predictam gestam veram et sanctam cognoscentes approbant ecclesiam prefatam ex illa die celitus consecratam veraciter affirmantes. Unde prenominatus episcopus et dilectus frater noster adiens limina beatorum apostolorum Petri et Pauli nostram consuluit auctoritatem, si post hanc visam et certam veritatem sibi vel post eum alicui episcoporum manum liceret apponere. Nos vero[d] consultis venerabilibus viris fratribus et coepiscopis et episcopis nostris Hactone sancte Maguntinensis ecclesie archiepiscopo, Brunone Coloniensis ecclesie archiepiscopo, Annone Wormatiensis ecclesie episcopo, Ottuino Hildensemensis ecclesie episcopo, Ottone Mirmidinensis ecclesie episcopo, Erckenbaldo episcopo Argitinensis[e], Udalrico Augustensis ecclesie episcopo, Hartbertho Curiensis ecclesie episcopo necnon Eggardo Augensis abbate et Burchardo sancti Galli abbate et aliis quampluribus, quorum consilio nominate capelle consecrationem ratam esse confirmamus. Et ne presens episcopus vel aliquis successorum manum deinceps studeat[f] admittere, auctoritate principum Petri et Pauli et predictorum fratrum et nostra sub anathemate inhibemus.

Preterea rogatu et instinctu dilectissimi filii nostri Ottonis imperatoris, qui non parum eandem capellam dilexerat, et Deo dilecte uxoris sue Adelheidis necnon fratrum predictorum consilio sub divini iudicii obtestatione et anathematis interdicto statuimus et precipimus, ut, si quicumque homo potens vel impotens, spiritualis vel secularis, ausu temerario contra hoc apostolice auctoritatis privilegium agere presumpserit aut prefatum monasterium cum aliquibus pertinentiis eius — vel que in presenti possidet vel que Deo donante in ius et dominium eiusdem ecclesie deinceps pervenerint —, cuiquam nisi communi et saniori fratrum Deo ibi famulantium consilio et consensu concesserit, et abbati fratrumque suorum usibus subtraxerit aut[g] aliquo modo de lecto sue quietis excitaverit sive homines eius, ubicumque locorum maneant, violenter et iniuste oppresserit, nisi resipuerit et Deo primum et post famulis suis satisfecerit, auctoritate Dei et nostra non solum anathematis vinculis innodetur et a regno Dei alienus existat, observatores autem omnipotentis Dei gratia benedicat et a cunctis peccatorum nexibus absolvat. Nos enim[h] confisi omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli ac sacrosancte matris ecclesie et apostolice sedis gratia et auctoritate cunctos predictum locum confessos et contritos devote visitantes a culpa et a pena reddimus absolutos.

Scriptum autem per manum Petri notarii et scriniarii sancte Romane sedis in mense Novembri quarto Idus Novembris, lectum tercio Idus Novembris assidente[i] domino Leone papa in sede sua iuxta altare sancti Petri coram domino Ottone imperatore filioque eius Ottone atque imperatrice Adelheide[a] et venerabilibus predictis fratribus necnon multis aliis principibus tam Romanis quam Theutonicis et confirmatum per manum domini Leonis pape huius nominis VIII, in ordine autem CXXXVI ab incarnatione Domini DCCCCLXIIII indictione septima, feliciter Amen.

[a] Druck: Adelheidi
[b] Druck: fehlt
[c] Druck: aptatis
[d] Druck: ergo
[e] Druck: Argentinensis
[f] Druck: audeat
[g] Druck: subtraxerint ac; Hs.: subtraxerit auf Rasur
[h] Druck: etiam
[i] Druck: assedente

Ü b e r s c h r i f t : Bulla Leonis pape VIII., qua confirmatur dedicatio angelica capelle insignis Heremitarum loci ac monasterii ibidem Marie virginis, per quam confertur peregrinis remissio omnium peccatorum.

Abschr. einer Fälschung des 12. Jahrhunderts; in Hs. Nr. 13 Bl. 114[v]—116. Druck: Odilo Ringholz, Wallfahrtsgeschichte Unserer lieben Frau von Einsiedeln, Freiburg/Br. 1896, S. 313—315; Regest mit Angabe der Überlieferungen und Literatur zuletzt in: Regesta Pontificum Romanorum ed. Paul Fridolin Kehr; Germania pontificia, ed. Albert Brackmann, II Teil 2, Helvetia pontificia, Provincia Maguntinensis Teil II, 1927, S. 70 f.; vgl. Urkk. Nr. 35 f., 43.

1288 September (Rieti) **2**

Papst Nikolaus IV. befiehlt dem Abt des Benediktinerklosters Siegburg, an der Kirche zu Düsseldorf ein Kollegiatstift mit einer festgesetzten Zahl von Präbenden einzurichten. Der Patronatsherr der Kirche, Graf Adolf von Berg, habe um die Erhebung zum Stift gebeten, und sei bereit, die Pfründen aus eigenen Gütern mit den entsprechenden Einkünften auszustatten. Der Erzbischof von Köln als ordinarius loci ist durch seine Gefangenschaft verhindert.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Dilecto filio abbati monasterii Sybergensis[a] ordinis sancti Benedicti, Coloniensis dioecesis, salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte dilecti filii, nobilis viri Adolfi[b] comitis de Monte, Coloniensis dioecesis, fuit nobis humiliter supplicatum, ut, cum ipse zelo devotionis inductus in ecclesia in Dusillendorp[c] eiusdem dioecesis, in qua ius obtinet patronatus, divini nominis[d] cultum cupiat[e] ampliare et fieri collegiatam eandem[f], ordinandi in dicta ecclesia certum canonicorum numerum, quibus paratus est de bonis propriis sufficientes assignare prebendas[g], sibi constituendi collegium canonicorum usque[h] ad certum numerum licentiam de benignitate sedis apostolice[i] concedere curaremus. Nos itaque ipsius desiderium in hac[k] parte favore prosequi

benivolo[l] intendentes discretioni tue[m], de qua plenam in Domino fiduciam obtinemus, cum venerabilis frater noster Coloniensis archiepiscopus dicatur detineri captivus, per apostolica scripta mandamus, quatenus, si consideratis diligenter circumstantiis universis videris[n] expedire, in predicta[o] ecclesia eodem comite faciente, quod offert canonicorum numerum, de quo ipsi comiti visum fuerit, ordines et eam collegiatam fore auctoritate[p] nostra statuas, loci diocesani in omnibus iure salvo. Datum Reate Nonas[q] Septembris pontificatus nostri anno primo.

a Abschr.: Siegebergensis
b Abschr.: Adolphi
c Abschr.: Dusseldorp
d Abschr.: numinis
e Abschr.: cupiens
f Abschr.: eundem
g Abschr.: praebendas
h Abschr.: fehlt
i Abschr.: apostolicae
k Abschr.: ex
l Abschr.: benevolo
m Abschr.: tuae
n Abschr.: iudices
o Abschr.: praedicta
p Abschr.: authoritate
q Abschr.: Datae Reatae nono

Fehlerhafte Abschr. des Kanonikers Kegeljan; in Akten Nr. 623 Bl. 3.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 1; Abschr. ebda. Hs. 3a Bl. 1.]

1294 September 29 (Aquila) 3

Papst Cölestin V. erteilt den Besuchern des Klosters b. Maria di Collemaggio in Aquilla am Tage der Enthauptung Johannis (29. August) einen vollkommenen Ablaß, weil er am gleichen Festtage in dieser Kirche zum Papst gekrönt worden ist.

Celestinus episcopus, servus servorum Dei. Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Inter sanctorum sollempnia sancti Johannis baptiste memoria eo est sollempnius honoranda, quo ipse de aluo sterilis matris procedens fecundus virtutibus, sacerdos[a] eulogiis et facundus fons apostolorum labium et silencium prophetarum in terris Christi presenciam caliginantis mundi lucernam ignorancie obtectis tenebris verbi preconio et indicis signo mirifico nunciavit, propter quod eius gloriosum martyrium impudice mulieris indictum intuitu mi(ni)sterialiter est secutum. Nos, qui in ipsius sancti decollatione capitis in ecclesia sancte Marie de Collemadio Aquilanensis ordinis sancti Benedicti suscepimus dyadema impositum capiti[b] nostro insigne, ymnis et canticis ac fidelium devotis oraculis cupimus venerabilius honorari. Ut igitur ipsius decollationis festivitas in dicta ecclesia precipuis extollatur[c] honoribus et populi Domini devota frequentia tanto devocius et fervencius honoretur, quanto inibi querentium Dominum supplex postulatio gemmas ecclesie donis micantes spiritualibus sibi repperiet in eternis tabernaculis profuturas, omnes vere penitentes et confessos, qui a vesperis eiusdem festivitatis vigilie usque ad vesperos (!) festivitatis ipsam immediate sequentem ad premissam ecclesiam accesserint, annuatim de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi a baptismo absolvimus a culpa et pena, quam pro suis meren-

tur commissis omnibus et delictis. Datum Aquile III Kalendas Octobris pontificatus nostri anno primo.

[a] Hs: sacris, Schriftbestand sac^{e}s
[b] Verbessert aus capito
[c] M: extollator

Insert lat. in Urk. Nr. 18 sowie Abschr. um 1510 in Hs. Nr. 13 Bl. CII und Akten Nr. 70.

1300 nach Februar 6 (Rom) 4

Erzbischof Frater Basilius von Jerusalem[1] sowie die Bischöfe Heinrich von Rodosto[2] (Rodostonensis), Nikolaus von Capri[3] (Capritanus), Stephan von Oppido[4] (Opitensis), Nikolaus von Tortiboli[5] (Turtibulensis), Angelus von Nepi[6] ([Ne]pesinus), Johann von Imola[7] (Ymolensis), Angelus von Fiesole[8] (Fesulanus), Maurus von Amelia[9] (Ameliensis), Hildebrand von Arezzo[10] (Aretinus), Friedrich von Valva-Sulmona[11] (Valvensis), Jakob von Chalcedon[12] (Calcedonie), Simon von Brugnato[13] (Brugnatensis), Nikolaus von Nicastro[14] (Necrastrensis) et Romanus von Croja[15] (Croensis) erteilen allen Besuchern, welche die Konventualkirche s. Lamberti in Düsseldorf (Dusselderp), Kölner Diözese, zu den Festen Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, zu den Tagen b. Marie virginis, s. Johannis baptiste,

---

[1] Nach K. Eubel, Hierarchia Catholica Medii Aevi Bd. I, 2. Aufl. 1913, S. 275 regierte von 1295—1306 Erzbischof Landulf bzw. Radulf.

[2] Rodosto, heute Tekirdag am europäischen Ufer des Marmarameers, Kirchenprovinz Heraclea; Heinrich Jonghen war 1298—1312 Weihbischof des Erzbischofs von Köln (Eubel I S. 422, Handbuch des Erzbistums Köln, 1958, S. 52 Nr. 1).

[3] Capri, Provinz Neapel, Kirchenprovinz Amalfi; 1299—1329 (Eubel I S. 164).

[4] Oppido, Provinz bzw. Kirchenprovinz Reggio, Kalabrien; 1295—1301 (Eubel I S. 377).

[5] Tortiboli in Apulien, Kirchenprovinz Benevent; 1290—1317 (Eubel I S. 504 f.).

[6] Nepi, Provinz Viterbo, Kirchenprovinz Rom; 1298—1308 (Eubel I S. 363).

[7] Imola, Provinz Bologna, Kirchenprovinz Ravenna; Johann Mutus de Papazurris regierte vom 6. Februar 1300 bis 1320 (Eubel I S. 284).

[8] Fiesole, Provinz Florenz, Kirchenprovinz Tuscien unter Rom; 1298—1301 (Eubel I S. 248).

[9] Amelia, Provinz Terni, Kirchenprovinz Umbrien unter Rom; 1286—1321 (Eubel I S. 85).

[10] Arezzo in der Toscana, Kirchenprovinz Tuscien unter Rom; Ildebrandus de Guidi de Romana regierte von 1289—1312; (Eubel I S. 104).

[11] Valva-Sulmona, Provinz Aquila, Kirchenprovinz Benevent unter Rom; Fredericus Ramundi de Lecto regierte von 1295—1307 (Eubel I S. 514).

[12] Chalcedon in Bithynien, Kirchenprovinz Nicomedia; Bischof Jakob erläßt 1297 ein Ablaßprivileg für Kloster Altenberg (Eubel I S. 183, H. Mosler, Urkundenbuch der Abtei Altenberg I, 1912, S. 338 f., Nr. 447).

[13] Brugnato in Ligurien, Kirchenprovinz Genua; ein Bischof Simon bei Eubel nicht genannt; 1300—1320 Jacobus de Pontremolibi, davor 1292 Bischof Harduinus de Franchi (Eubel I S. 148).

[14] Nicastro in Kalabrien, Kirchenprovinz Reggio 1299—1320 (Eubel I S. 361).

[15] Croja im Epirus, Kirchenprovinz Durazzo; Bischof Romanus 1286 und 1298 genannt (Eubel I S. 216).

Michaelis archangeli, der hl. Peter, Paul und anderen Aposteln, der Märtyrer s. Laurentii, s. Stephani und des Patrons der Kirche s. Lamberti sowie der Bekenner s. Nicolai und s. Martini, zu Allerheiligen und an den Tagen s. Katharine, s. Margarethe und s. Lucie sowie zum Weihetag der Kirche und zur Octav der genannten Feste besuchen und für die Kirchenfabrik, die Beleuchtung, die Ornamente, die Bücherei oder andere Bedürfnisse der Kirche spenden, einen 40tägigen Ablaß. Siegler: Die Aussteller.

Ausf. Perg. lat., mit ursprünglich 15 Siegeln, davon 3 beschädigt, 7 nur in Resten vorhanden, der Rest ab, Abschr. in Hs. Nr. 13 Bl. CXI—CXII.

1303 August **23** (X Kal. Septembris) **5**

Graf Wilhelm von Berg sowie die Ritter Dietrich der Ältere und Dietrich der Jüngere de Elnere einigen sich über das Patronats- und Übertragungsrecht an den Pfründen der Kirche zu Düsseldorf (Dussel-, dorp), an welcher sie eine Kanoniker-Gemeinschaft eingerichtet haben. Graf Wilhelm erhält das Recht, 2 hintereinander freiwerdende Kanonikerstellen zu besetzen, während die 3. durch die Ritter von Eller vergeben wird; diese bestimmen den Nachfolger bei der nächsten Vakanz und jener besetzt die beiden darauf freiwerdenden Stellen. Den Dechanten des Stifts, der zugleich als Pastor die cura animarum hat, wählen die Kanoniker aus ihren Reihen. Der Dechant erhält die Einkünfte einer Kanonikerpfründe sowie seine Oblationen und alle dem Pfarrer zukommenden Einkünfte mit Ausnahmen des großen und kleinen Zehnten der Pfarre, der Abgaben der Wachszinsigen und der nicht zum Pfarrgut (dotem) gehörigen Höfe und Besitzungen; diese Erträge sollen unter sämtliche Kanoniker verteilt werden oder ihrem gemeinsamen Nutzen dienen. Der Dechant hat jeden Morgen vor dem altare primum die erste Messe für die Pfarrangehörigen zu lesen. Die 4 Priesterkanoniker sollen wochenweise die Hochmesse am Hochaltar halten und dabei der Stifter gedenken; der Dechant nimmt wie die übrigen Priester in jeder 4. Woche das Hochamt wahr, sofern nicht mehr Priester dem Stift angehören. Die Oblationen am Hochaltar erhält der zelebrierende Priester und sein ihm assistierender Diakon. Von den Kanonikern müssen mindestens 4 Priester sein; die freiwerdenden Stellen sind entweder mit Priestern zu besetzen oder der Stelleninhaber hat solange, bis er selbst die Priesterweihe erlangt hat, einen Priester, der nicht zugleich Kanoniker am Stift ist, als Vertreter anzustellen. Im Todesfall eines Kanonikers erhalten die Erben die Einkünfte der Pfründe für ein Jahr zur Deckung der Verpflichtungen des Verstorbenen; das zweite Nachjahr soll zum Nutzen der Kirche verwandt werden. Gleichzeitig bestätigen die Aussteller alle Gewohnheiten des Stifts betr. Residenzpflicht und Disziplin. Siegler: Die Aussteller sowie von seiten des Grafen von Berg dessen Bruder Konrad und Verwandter Adolf von Windecgen.

1303 August **27** (VI Kal. Septembris)

Der Dechant und Pastor der Düsseldorfer Kirche Reginardus verpflichtet sich zur Einhaltung der getroffenen Bestimmungen. Siegler: Der Aussteller.

Abschr. lat des Kanonikers Kegeljan in Akten Nr. 623 Bl. 4 und 5; dabei ein Vermerk des Kanonikers, daß das Präsentationsrecht der Herren von Eller von ihrem Erben Rutger im Jahre 1392 gemäß einer Urkunde Erzbischof Friedrichs III. von Köln an Herzog Wilhelm abgetreten worden ist.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf, Urk. Nr. 13; Abschr. ebda. Hs. 3a Bl. 573—575.]

1306 Juli **7** (Bordeaux) **6**

Papst Clemens V. bezeugt auf Bitten von Dechant und Kapitel der Düsseldorfer Kirche, daß an deren Kirche durch Graf Adolf von Berg 4 Kanonikerpfründen sowie durch die Ritter Theoderich den Älteren und Theoderich den Jüngeren von Elnere 2 Kanonikerpfründen aus eigenem Besitz zum Seelenheil der Stifter begründet worden sind. Nach vorliegenden Urkunden hätten der Erzbischof von Köln und das Kölner Domkapitel ihre Zustimmung erteilt. Der Papst bestätigt die Stiftung und nimmt sie unter seinen Schutz. — Datum Burdegalae Nonis Julii pontificatus nostri anno primo.

Abschr. lat. des Kanonikers Kegeljan, in Akten Nr. 623 Bl. 3.
[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 38.]

1308 Juni **1** (in vigilia pentecostes) **7**

Graf Adolf von Berg schenkt der Düsseldorfer Kirche zur Vermehrung des Gottesdienstes und zum Seelenheil seiner Eltern das Patronatsrecht an der Kirche zu Mündelheim (Mundelicheym), das ihm „ratione dominii nostri“[a] zusteht. Bei nächster Vakanz der Kirche sollen Dechant und Kapitel einen Vikar einsetzen, der gegen einen angemessenen Lebensunterhalt (sustentatione congrua) die Aufgaben eines Pfarrers wahrnimmt. Mit dieser Stiftung wird die Zahl der Kanoniker an der Düsseldorfer Kirche um 2 erhöht. Diese beiden Kanoniker werden vom Grafen von Berg präsentiert und sollen die gleichen Pfründeinkünfte wie ihre Mitkanoniker erhalten; die überschießenden Erträge der Mündelheimer Kirche werden dagegen den allgemeinen Kapitelseinnahmen zugeschlagen. Siegler: Der Aussteller und sein Bruder Heinrich, Domherr zu Köln.

[a] Abschr.: ratione domini iuris.

Abschr. lat. von einer Abschrift von 1323 Juni 20 (feria secunda in die b. Viti) durch den Kanoniker Kegeljan; in Akten Nr. 623 Bl. 6.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 39; Abschr. ebda. Hs. 3a Bl. 13—14.]

1323 April 19 (feria tertia post dominicam jubilate) 8

Graf Adolf von Berg bekundet, daß der Erzbischof von Köln die Kirche zu Mündelheim (Mundelicheym), deren Patronatsrecht dem Aussteller zusteht, dem Dechanten und Kapitel der Düsseldorfer Kirche inkorporiert hat, damit die Pfründen an der Kirche um 2 vom Aussteller zu vergebende Kanonikerstellen vermehrt werden können. Dechant und Kapitel sind verpflichtet, für den Gottesdienst an der Kirche zu Mündelheim zu sorgen. Nachdem der letzte Inhaber der Pfarre, der Rektor Heinrich de Monthabur, freiwillig Verzicht geleistet hat, ist die Inkorporation rechtskräftig geworden. Der Aussteller präsentiert dem Dechanten und Kapitel auf die beiden neuerrichteten Kanonikerpfründen den Priester Adolf de Seygtheme[a] und den Kleriker der Kölner Diözese Adam de Boyzheym. Siegler: Der Aussteller.

[a] Abschr.: Bergheme.

Abschr. lat. des Kanonikers Kegeljan; in Akten Nr. 623 Bl. 7; vgl. Urk. Nr. 7.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf, Urk. Nr. 46; Abschr. ebda. Hs. 3a Bl. 17—18.]

1334 Juni 20 (feria secunda ante nativitatem b. Johannis baptiste; Düsseldorf) 9

Graf Adolf von Berg genehmigt die Stiftung eines Altars b. Mariae v. gloriosae et b. Lamberti martyris et pontificis in der Stiftskirche zu Düsseldorf (Dusseldorp) durch den Priester Adolf de Bilke. Dieser hat dem Altar seinen Hof in Bilk mit 60 Morgen Acker geschenkt, der zuvor einem gewissen Wevel gehört hat. Der Graf behält sich das Patronats- und Präsentationsrecht vor und befreit die gestifteten Güter von allen Abgaben. Siegler: Der Aussteller.

Abschr. lat. aus dem Kopiar des Stiftes Düsseldorf fol. 414 seq., beglaubigt am 28. November 1863 vom Provinzialarchivar Lacomblet; vorliegende Abschrift von Abschrift beglaubigt vom Notar Dr. Hürth, d. d. Köln 18. März 1865; in Akten Nr. 284.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 51; Abschr. ebda. Hs. 3a Bl. 414—416.]

1344 März 12 (b. Gregorii pape) 10

Hayc de Vlingerin verkauft mit Zustimmung seiner Kinder Hayc, Hermann, Irmgard und Christina dem Priestervikar der Düsseldorfer Kirche Hermann Campanarii, Rektor des Altars s. Crucis, eine Rente von 8 Schillingen, von denen 3 aus dem Garten des Hermann de Winter und 5 aus dem Garten des Johann van der Misten zu St. Lambertus (17. September) gezahlt werden. Beide Gärten liegen am Wege nach Derendorf (Derindorp). Bei Versäumnissen kann sich der Käufer und seine Nachfolger

an den Gärten schadlos halten; sie sind dagegen nicht berechtigt, über die 8 Schillinge jährlich hinaus Kurmede oder andere Abgaben zu fordern. Zeugen: Everhard [von Deutz, Dechant der Kirche] in Düsseldorf, Konrad, Johann, Wilhelm, Rutger, Adolf und Adolf, Kanoniker der Düsseldorfer Kirche, Matthias, Kaplan, Heinrich dictus [super Renum und Heinrich] Sohn des Spedin. Siegler: Der Dekan Everhard [von Deutz] und der Aussteller.

Ausf. Perg. lat., Siegel ab, Text zum Teil unleserlich. Druck: Friedrich Lau, Geschichte der Stadt Düsseldorf, Bd. 1, 1921, 2. Abteilung, S. 15 f. Nr. 28.

Rückaufschriften: Littera de V sol. et de III sol. de ortis sitis iuxta viam, qua itur in Derendorf, anno MCCCXLIIII; in archiv. maj. ad caps. vicarialias N 22 litt C.

1379 September 17 (ipso die Lamberti) **11**

Wilhelm von Jülich, Graf von Berg und Ravensberg, schenkt dem Altar (s. Crucis in der Düsseldorfer Kirche) 2 Hofstätten in Golzheim (Godelshem), den Drynkirshoff (?) „up ten Ryne" und „Heyneckens Hilbrantz newe hofstede", mit insgesamt 93 Morgen Acker in der Honschaft Golzheim, 1 Morgen Busch in der Honschaft Derendorf und 1 Morgen Benden zu Düsseldorf (Duysseldorp), die früher der Stynen Sassen von Derendorf gehörten. Der Besitz wird dem Altar frei von allen Lasten und Abgaben übergeben. Siegler: Der Aussteller.

Abschr. in einer Aufstellung über die Vikarien aus den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts in Akten Nr. 235; sowie Abschr. des 18. Jahrhunderts in Akten Nr. 242; Regest nach der fehlerhaften Abschrift des 18. Jahrhunderts bei Lau a.a.O. S. 35 Nr. 62.

[Abschr. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Hs. 3a Bl. 580.]

1389 Januar 6 (die epyphanie Domini) **12**

Heyne Olysleger, Bürger zu Düsseldorf, und seine Frau Lene verkaufen an den Vikar des hl. Kreuz-Altars zu Düsseldorf Dytmar van Werden eine Rente von 1 brabantischen Mark aus dem Gut des Thonys des Deckers zu Derendorf (Derrendorpe) für eine ungenannte Summe Geldes. Die Rente wird von Henneke tem Bussche, dem derzeitigen Besitzer des Gutes, und dessen Erben gemäß dem Erbbrief bezahlt, den der Käufer vom Verkäufer erhält. Siegler: Ritter Rabod van Calcheym.

Ausf. Perg., Siegel ab.

Rückaufschriften: Littera consensus de una marca qua datur de Buyssergoede anno MCCCLXXXIX (15. Jahrhundert); hae litere vacant; in archiv maj. ad caps. vicarialias Nr. 22 lit. D. (18. Jahrhundert).

Druck: Lau a.a.O. S. 39 Nr. 70.

Herzog Wilhelm und Herzogin Anna von Berg (zu dem Berge) stiften für ihr Seelenheil zu der bestehenden Dechanei und den 8 alten Pfründen an der Kirche zu Düsseldorf die Propstei, Scholasterei, Küsterei, Sängerei und 10 Pfründen zu Ehren der Mutter Gottes, sowie der hll. Severin und Lambert. Zu diesem Zweck übergeben sie der Kirche den Hof zu Elsdorf (Eygelstorp) im Kirchspiel Urbach (Oirbach), den Hof Ranzel (Ranslet) im Kirchspiel Lülsdorf (Lulstorp) und den Steinhof (Steyne) im Kirchspiel Mintard (Mintart); 3 Fuder Wein vom Weingarten zu Mondorf (Mundorp); 40 Malter Roggen und 10 Malter Hafermalz aus den an die Einwohner verpachteten Mühlen in der Stadt Ratingen; 18 Paar Roggen und Hafer vom alten Hof des Johann van Winkelhusen und vom Acker des Kirchspiels von Gerresheim (Gerisheim); den Ikterhof (Yckede) im Kirchspiel Kaiserswerth (Keysserswerde); den halben Zehnt im Kirchspiel Wülfrath (Wulfroede); die Renten und Pächte der Gysenmühle am Rodenberg und der Byntgenmühle sowie die Nypenkampgüter, sämtlich im Kirchspiel Gerresheim; die Renten der Wevelskotte im Kirchspiel Kaiserswerth; 5 Mark 3 Schillinge 9 Pfennige brabantisch Erbrente vom Hof „zer Straessen" im Kirchspiel Gerresheim; das „Middelguyt" in Mündelheim (Mundelichem) und den Hof Medefort im Kirchspiel Mündelheim; den von der Abtei Brauweiler (Bruwylir) gekauften Hof Wiesdorf (Wyßtub); den Hof zu Huckingen (Hukincgen) im Kirchspiel Mündelheim, der vormals Adolf van Wynkelhusen gehörte; das Cůnegundengut zu Wittlaer (Wytlar); den Hof Arde im Kirchspiel Hamm (Ungham); den Brückerhof (Brucge) im Kirchspiel Himmelgeist (Hemelgeys); den Hof „op dem Ape"[1] im Kirchspiel Kaiserswerth; den Hof Rölfrath (Rolofroede)[2] im Kirchspiel Gerresheim; den Hof zu Hamersteyn im Kirchspiel Düssel (Dussil); den Hof zu Hinoever im Kirchspiel Roede bei Benrath (Benroede); die Renten vom Hof Metzkausen (Metzichusen) im Kirchspiel Mettmann (Medem); den Hof Kalkum (Cailchem) im Kirchspiel Erkrath (Erkeroede); den Hof Rockhausen[3] (Rochusen) gen. Hof Wüsten Rockhausen[4] im Kirchspiel Gerresheim. Von diesen Gütern haben die Aussteller ursprünglich nur die Renten und Pächte an den Mühlen zu Ratingen, die Renten von den Gütern Johanns von Winckelhausen, dem alten Hofe und von dem Ackerland im Kirchspiel Gerresheim sowie den Ickterhof besessen. Alle übrigen Güter sind von ihnen mit eigenem Geld erworben. Zur Entschädigung ihrer Erben übertragen sie diesen das Schloß Vorst (in Vorste).

Abschr. einer Übersetzung aus dem Lateinischen, 16. Jh.; mit eigen-

---

[1] Heute Wolfsaap bei Rath, (G. Aders, Die Geschichte der Pfarrei St. Lambertus und des Marienstifts Düsseldorf von den Anfängen bis zur Säkularisation, in: Die Stiftskirche St. Lambertus zu Düsseldorf (Rheinisches Bilderbuch 8), 1956, S. 21.

[2] Später Jungeshof (ebda).

[3] Rothausen, später Plumbscheuersgut (ebda).

[4] Wüsten Rothausen (ebda).

händiger Beglaubigung der kaiserlichen Notare Heinrich von Essen und Godart van der Ruyr.

Rückaufschrift: Copia fundationis in vulgari translata; fundatio secunda hertzogen Wilhelmen von dem Bergh de anno 1392.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf, Urk. Nr. 116; Abschr. ebda. Hs. 3a Bl. 2—3.]

1392 November 11 (ipso die s. Martini) **14**

Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg, Graf von Ravensberg, schenkt dem Altar s. Crucis, s. Catharinae et s. Margarethae in Düsseldorf eine jährliche Rente von 9[a] Brabanter Schillingen aus der Hausstätte (solistadium) des Joeris Kulenhuys in der Düsseldorfer Neustadt zwischen dem Haus „Roeboeden de Cailchem ritters", das Adolf Pyfers innehat, und dem Haus des Gerhard Proest. Die Rente ist zu Lamberti (17. September) fällig. Gleichzeitig übernimmt der Aussteller von Dietmar, dem derzeitigen Inhaber des Altars, ein Weidengehölz[b] am Wirtberg, das sich bis zum Rhein hin erstreckt, da dieses dem Dietmar und seinen Eltern keinen Nutzen bringt. Siegler: Der Aussteller.

[a] Ausf.: nuyn = 9. Abschr.: 5 (!).
[b] Ausf.: eyn anschoss wydenwasses. Abschr.: silvum.

Abschr. lat.; in Akten Nr. 242.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 123; Abschr. ebda. Hs. Nr. 3a Bl. 31.]

1393 März 27 (feria quinta proxima post dominicam, qua cantatur judica in quadragesima) **15**

Abt Dietrich vamme Horne und der Konvent des Klosters St. Martin zu Köln bezeugen, daß vor einiger Zeit in ihrer Kirche mehrere Reliquien durch ein Gewitter offenbart worden wären (oevermitz geweder eyns dunreslaichs geoffenbairt ind getzeichent wart), darunter im Kreuz der Kirche ein Stück vom hl. Kreuz und des hl. Laurentius. Diese beiden Reliquien haben Abt und Konvent an Herzog Wilhelm von Berg, Grafen von Ravensberg, übergeben. Siegler: Die Aussteller.

Ausf. Perg., Siegel ab.

Rückaufschrift: Litterae de reliquiis sancte crucis et sancti Laurencii. Anno M°CCC°XCIII° feria quinta post judica.

1393 April 6 (Köln)

Dieselben wiederholen die Urkunde vom 27. März 1393 mit dem Zusatz, daß Erzbischof Bruno von Köln die genannten Reliquien ihrer Kirche gleichzeitig mit denen der hll. Eliphius, Pantaleon und Albinus übergeben hat. Siegler: Die Aussteller.

Abschr.; in Hs. Nr. 13 Bl. 121v—122.

1393 Juli 10 (Schloß Friedestrom in Zons; Fritzhorm) **16**

Erzbischof Friedrich III. von Köln gestattet dem Dechanten und Kapitel der Kirche zu Kaiserswerth (Werdensis), die Capsa mit den Gebeinen der hll. Switbertus und Willeicus unter den üblichen Zeremonien zu öffnen und — entsprechend den Bitten seines Verwandten, des Herzogs Wilhelm von Berg — die Gebeine des hl. Willeicus nach Düsseldorf in die dortige Kollegiatkirche zu überführen, weil sie dort besser verehrt werden könnten. Unterschrieben „de mandato domini Coloniensis" durch Johann [von Ahlen, Weihbischof von Köln, Bischof von Cyrene (?)].

2 Abschr.; in Akten Nr. 475 Bl. 16, 21. — Druck: H. Kelleter, Urkundenbuch des Stiftes Kaiserswerth (Urkundenbücher der geistlichen Stiftungen des Niederrheins I) Bonn 1904, S. 367 Nr. 313.

1393 September 29 (Rom) **17**

Papst Bonifatius IX. erteilt allen Gläubigen, welche die von Herzog Wilhelm von Berg neu ausgestattete Kollegiatkirche zu Düsseldorf zu Maria Magdalena (22. Juli) besuchen, den gleichen Ablaß wie den Besuchern der Kirche b. Marie di Collemaggio (Collemadio), Diözese Aquila, am Feste decollationis b. Johannis baptiste (29. August). — Personen, die in der Oktav vor und nach dem Fest Maria Magdalena die Düsseldorfer Kirche besuchen, erhalten nur den 3. Teil des bewilligten Ablasses. — Licet is de cuius munere ... Datum Rome apud s. Petrum III kalendas octobris pontificatus nostri anno quarto.

Ausf. Perg. lat., Bleibulle ab. Auf dem Umbug: Pro B. de Termulis Jo. de Pempelvoirde; Abschr. um 1510 in Akten Nr. 70 sowie in Hs. Nr. 13 Bl. XCVII—XCVIII und C.

Rückaufschrift: Prima bulla in die Marie Magdalene.

1393 Oktober 8 (Aquila in ecclesia b. Marie v. et in capella reliquiarum eiusdem monasterii) **18**

Matutius, Prior des Benediktiner-Klosters s. Maria di Collemaggio (s. Marie de Collemadio) in Aquila, erteilt dem Magister Riquinus de Arnhem, bacc. in decretis, capellanus capelle regalis ecclesie s. Cecilie de Ternitto (?), Diözese Aquila, als Prokurator des Herzogs Wilhelm von Berg, Grafen von Ravensberg und Herrn von Blankenberg, eine beglaubigte Abschrift der Ablaßbulle vom 29. September 1294 (Urk. Nr. 3), um die er gebeten hat, weil in der auf Bitte Herzog Wilhelms von Papst Bonifatius IX. am 29. September 1393 (Urk. Nr. 17) ausgestellten Ablaßbulle für Besucher der Kollegiatkirche in Düsseldorf zu Maria Magdalena auf diesen Ablaß Cölestins V. für das Kloster b. Mariae di Collemaggio in Aquila Bezug genommen wird. Zeugen: Petronillus de Aquila, Nicolaus de Ternitto, Priester und Mönche des Klosters; Lemmus (?) Cardebarius, Kämmerer; Magister Bucerellus Colucii, lic. in legibus, advocatus civitatis et comitatus Aquile; Ludovicus Barocelli, armiger und Bürger von Aquila.

Abschr. lat.; in Urk. Nr. 20 sowie in Hs. Nr. 13 Bl. CI—CIII.

1393 November 25 (die s. Catharinae virginis ac martyris) **19**

Heinken Hildebrantz Sohn und Frau Hille, Bürger zu Düsseldorf (Dusseldorp), übergeben zum Seelenheil ihrer Eltern und zu Ehren der hll. Katharina und Margaretha an den Rektor des hl. Kreuz-Altares 1/2 Malter Roggen jährlicher Erbrente von 2 Malter Roggen Erbrente, die von Gerhard Proest, Aelve und Johannes, Brüder des genannten Heinken, sowie von Heinen ten Putten vom Land „op me Laeckvelde" geliefert werden. Das Grundstück wird dem Altar zum Pfand gesetzt. Siegler: Der Aussteller sowie Ritter Rabod von Calcheim gen. van Losen.

Abschr., um 1700.
[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 137; Abschr. ebda. Hs. 3a Bl. 432—433.]
Rückaufschrift: IV. Erbpacht von einem halben Malter Roggen auf dem Lakenfeldt.

1394 Januar 14 (Düsseldorf; in castro eiusdem ducis Montensis) **20**

Vor den Notaren Konrad Wencken und Wilhelm Coelskyn de Duysburgh, Klerikern der Kölner Diözese, und in Gegenwart Wilhelms von Jülich, Herzogs von Berg, Grafen von Ravensberg und Herrn von Blankenberg, transsumieren die Benediktineräbte Alexander von Deutz und Pilgrim von Siegburg sowie der Zisterzienserabt Johann von Altenberg die Ablaßbulle des Papstes Bonifatius IX. vom 29. September 1393 (Urk. Nr. 17) sowie die Urkunde des Priors Matutius des Benediktinerklosters s. Maria di Collemaggio in Aquila vom 8. Oktober 1393 (Urk. Nr. 18) mit dem Text der Ablaßbulle Cölestins V. vom 29. September 1294 (Urk. Nr. 3). Zeugen: Dietrich de Foresto, Hermann de Slichem, Rabod de Calchem, milites, secretarii et consiliarii des Herzogs; Johann de Arena, Propst der Düsseldorfer Kirche, Johann de Solingen, Dechant in Werden (Werda), Friedrich, presentianarius im Kloster Siegburg (Syberch), Heindenricus, Mönch im Kloster Altenberg; Johann de Winkelhusen, Heinrich de Elverfelde, Johann Landesberg, Reynkin de Ulenbroik, Ritter, sowie für die Richtigkeit der Abschriften Wilhelm Coelskyn und Theodericus Witten, Notare und Kleriker der Kölner Diözese. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von den Notaren.

Ausf. Perg. lat. mit gut erhaltenem Siegel des Abtes von Deutz, beschädigtem Siegel des Abtes von Siegburg, und verlorenem Siegel des Abtes von Altenberg sowie den beiden Notariats-Signeten; Abschr. in Hs. Nr. 13 Bl. XCVIII—C.

1394 März 8 (dominica Invocavit; Schloß Poppelsdorf) **21**

Erzbischof Friedrich III. von Köln vidimiert auf Bitten des Herzogs Wilhelm von Berg, Grafen von Ravensberg, die Ablaßbulle Papst Bonifatius IX. vom 29. September 1393 (Urk. Nr. 17). Siegler: Der Aussteller.

Ausf. Perg. lat., mit beschädigtem Siegel.
Rückaufschrift: Vidimus indulgentiarum tempore Frederici archiepiscopi.

1394 Mai 5[1] (Rom) 22

Papst Bonifatius IX. bedroht auf Bitten des Herzogs Wilhelm von Berg diejenigen mit der Exkommunikation, welche ohne Erlaubnis des Herzogs von Berg oder des Kapitels der Stiftskirche Reliquien, Bücher, gottesdienstliche Gewänder, Perlen, Gemmen, Edelsteine, Einkünfte, Gefälle, Renten, goldenen oder silbernen Schmuck oder andere Kostbarkeiten und Gebrauchsgegenstände der Kirche vermessentlich verkaufen, wegnehmen oder entfremden. — Ad conservationem illorum .... Datum Rome apud s. Petrum III Nonas Maii pontificatus nostri anno quinto.

Ausf. Perg. lat., mit Bleibulle an rotgelber Hanfschnur. Auf dem Umbug: Pro A. de Summa Jo. de Pempelvoirde; Abschr. um 1510 in Akten Nr. 70 und in Hs. Nr. 13 Bl. CX—CXI. Druck: H. V. Sauerland, Urkunden und Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem vatikanischen Archiv (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 23) 6, 1912, S. 284 Nr. 658.

[Abschr. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Hs. 2 Bl. 14v.] Rückaufschrift: Bulla septima, ne quis distrahere vel alienare aliquid presumat de eadem ecclesia sub penitentia excommunicationis (um 1500); Bonifacius excommunicatur, qui vasa, sacra, re[li]quias, preditus (!) etc. distrahunt, vendunt etc.

1394 Mai 5[2] (Rom) 23

Papst Bonifatius IX. erweitert den der Düsseldorfer Kirche für das Fest Mariae Magdalenae (22. Juli) erteilten Ablaß (Urk. Nr. 17) dahin, daß auch Besucher und Spender zu Mariae Reinigung und Mariae Geburt (2. Februar und 8. September) an den beiden Festen je ein Drittel des gewährten Ablasses erhalten. — Dudum cupientis ut ... Datum Rome apud s. Petrum III Nonas Maii pontificatus nostri anno quinto.

Ausf. Perg. lat., mit Bleibulle an rotgelber Hanfschnur. Auf dem Umbug: V(idit) Boninc; Abschr. um 1510 in Akten Nr. 70 und in Hs. 13 Bl. CIVv—CVv.

Rückaufschrift: Secunda bulla Marie Magdalene et nativitatis ac purificationis (um 1500). — Bulla Bonifacii anno quinto indulgentiae pro festo Mariae Magdalenae extensae ad festum nativitatis et purificationis b. M. v. (18. Jahrhundert).

1394 Mai 5[3] (Rom) 24

Papst Bonifatius IX. erteilt dem Kapitel der Düsseldorfer Kirche im Zusammenhang mit den gewährten Ablässen zu Mariae Magdalenae, deren Oktav sowie zu Mariae Geburt und Mariae Reinigung (Urkk. Nr. 17, 23) das Recht, einen oder mehrere Welt- oder Ordenspriester einzusetzen, welche die Beichten von Besuchern entgegennehmen und die gleichen Befugnisse haben sollen wie die minores penitentiarii an der römischen Kurie. — Cum nos dudum .... Datum Rome apud s. Petrum III Nonas Maii pontificatus nostri anno quinto.

Ausf. Perg. lat., mit Bleibulle an rotgelber Hanfschnur. Auf dem Umbug: V(idit) Boninc; Abschr. um 1510, in Akten Nr. 70 und in Hs. Nr. 13 Bl. CV^{v}—CVII^{v}.

Rückaufschrift: Bulla de penitentiariis ordinariis (um 1500); Bulla Bonifatii anno quinto indulgentia pro festo s. Magdalenae extensa pro festo nativitatis et purificationis b. M. v. (18. Jahrhundert).

1394 November 30 (Rom) **25**

Papst Bonifatius IX. verleiht allen Personen, welche den Altar des Märtyrers Christopherus und des Confessors Alexius in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf an folgenden Tagen besuchen, einen Ablaß: Weihnachten (25. Dezember), Circumcisio Domini (1. Januar), Epiphanias (6. Januar), Ostern, Himmelfahrt, Fronleichnam, Pfingsten, Mariae Geburt (8. September), Mariae Verkündigung (25. März), Mariae Reinigung (2. Februar) und Mariae Himmelfahrt (15. August), Johann Baptist (24. Juni), Peter und Paul (29. Juni), Christopherus und Alexius (25. Juli bzw. 17. Juli), am Tag der Altarweihe und Allerheiligen (1. November) sowie in der Oktav des Weihnachtsfestes, von Epiphanias, Ostern, Himmelfahrt, Fronleichnam, Johann Baptist und Peter und Paul, ferner in den 6 Tagen nach Pfingsten. Die Besucher erhalten unter bestimmten Bedingungen einen Ablaß von 40 oder 100 Tagen bzw. einen vollkommenen Sündennachlaß. — Splendor primae gloriae .... Datum Romae apud s. Petrum II Kalendas Decembris pontificatus nostri anno sexto.

Abschr. lat. um 1510; in Akten Nr. 70.

[Abschr. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Hs. 2 Bl. 14^{v}.]

1395 Mai 19 (Rom) **26**

Papst Bonifatius IX. gestattet dem Propst, Dechanten und Stiftskapitel in Düsseldorf (Dusseldorp) sowie dem Herzog Wilhelm von Berg für sich sowie dessen Nachfahren, Kapläne, Diener (familiaribus domesticis) und Tischgenossen (commensalibus) auf deren Bitten, die ihnen vom Hl. Stuhl ausgestellten Urkunden auch ohne das Vidimus des Erzbischofs in der Stadt und Diözese Köln rechtskräftig zu veröffentlichen und innerhalb und außerhalb des Gerichts auszuführen. — Humilibus et honestis ... Datum Rome apud s. Petrum XIV Kal. Junii pontificatus nostri anno sexto.

Ausf. Perg. lat., mit Bleibulle an rotgelber Hanfschnur. Auf dem Umbug: Pro G. de Campobasso, V. Boninc. Abschr. um 1510 in Akten Nr. 70 und in Hs. Nr. 13 Bl. CVIII—CIX^{v}. — Druck: Sauerland a.a.O. S. 313 Nr. 736.

Rückaufschrift: Bulla sexta super publicationem indulgentiarum absque vidimus et consensu archiepiscopi Coloniensis (um 1500).

1395 Juli 6 (Rom) **27**

Papst Bonifatius IX. erteilt allen Besuchern und Spendern der Kollegiatkirche zu Düsseldorf am Tage der Kreuzfindung (3. Mai) den gleichen Ablaß, wie ihn die Besucher der Kirche des Benediktinerklosters Einsiedeln (s. Marie Montisangelorum in Heremo), Diözese Konstanz, am Feste der Kreuzerhöhung (14. September) erhalten. Gleichzeitig bestätigt der Papst die gewährten Ablässe für Maria Magdalena (22. Juli) mit Oktav sowie für Mariae Reinigung und Geburt (2. Februar und 8. September) (Urkk. Nr. 17, 23). — Licet is de cuius munere .... Datum Rome apud s. Petrum II Nonas Julii pontificatus nostri anno sexto.

Ausf. Perg. lat., mit Bleibulle an rotgelber Hanfschnur. Auf dem Umbug: Pro G. Weert, Joh. de Lyns; Abschrift um 1510 in Akten Nr. 70 und in Hs. Nr. 13 Bl. CVII—CVIII. — Mißverständliches Kurzregest bei Sauerland a.a.O. S. 319, Nr. 753.

Rückaufschrift: Quatuor bulle pro domino duci Montensi et ducisse ac ecclesie in Dusseldorp (15. Jh.). — Bulla inventionis s. crucis quinta cum indulgentiis b. Marie in Heremo, faciens mensionem de indulgentiis b. Marie Magdalene, easdem amplius corroborans.

1400 Februar 28 (penultima mensis Februarii) **28**

Abt Johann und der Konvent des Zisterzienserklosters Altenberg (Veterismontis), Kölner Diözese, bezeugen, daß Heinrich de Wachtendonck sen., Erbkämmerer des Herzogtums Berg (perpetuus camerarius ducatus Montensis), ihnen und dem Kloster für sein Seelenheil und das seiner Eltern 107 rhein. Gulden (florenos Renenses bonos et gravioris ponderis) zu 89 Golddenaren „vulgariter Peter nuncupatos“ vermacht hat. Sie verpflichten sich, den Stifter im Kloster feierlich zu begraben und ihm einen seiner Person und seinem Geschlecht würdigen Grabstein zu setzen. Für das Geld sollen ferner die Exequien mit Vorfeiern, Messen und Fürbitten (in vigiliis, missis et commendationibus), die Ausgaben für 4 große Wachsleuchten (vulgariter tortiis), 12 Wachskerzen und andere kleinere Lichter, sog. „spyntlyet“ sowie das Mahl (prandium) für die bei den Exequien anwesenden Freunde und die „pitancia“ für die Mönche im Refektorium mit Fischen und Wein (in refectorio nostro scilicet piscibus et vino in maiori mensura) bestritten werden. Gleichzeitig verpflichten sich der Abt und Konvent, den 7. und 30. Todestag in der üblichen Form mit 4 Kerzen zu feiern. Für diese Stiftung und die weiteren Wohltaten des Heinrich versprechen Abt und Konvent, einmal im Jahr das Anniversar für das Seelengedächtnis des Stifters und seiner Eltern in der gewohnten Form (cum vigiliis, missis et commendationibus defunctorum et pitanciis) zu feiern. Die bisher am Mittwoch nach Invocavit in der Fastenzeit gehaltene Memorienfeier für den Stifter und seine Eltern wird auf Grund der obigen Stiftung auf den Mittwoch des Quatembers nach Kreuzerhöhung (ad feriam quartam quatuor temporum proxime post festum Exaltacionis s. crucis) verlegt. Siegler: Die Aussteller.

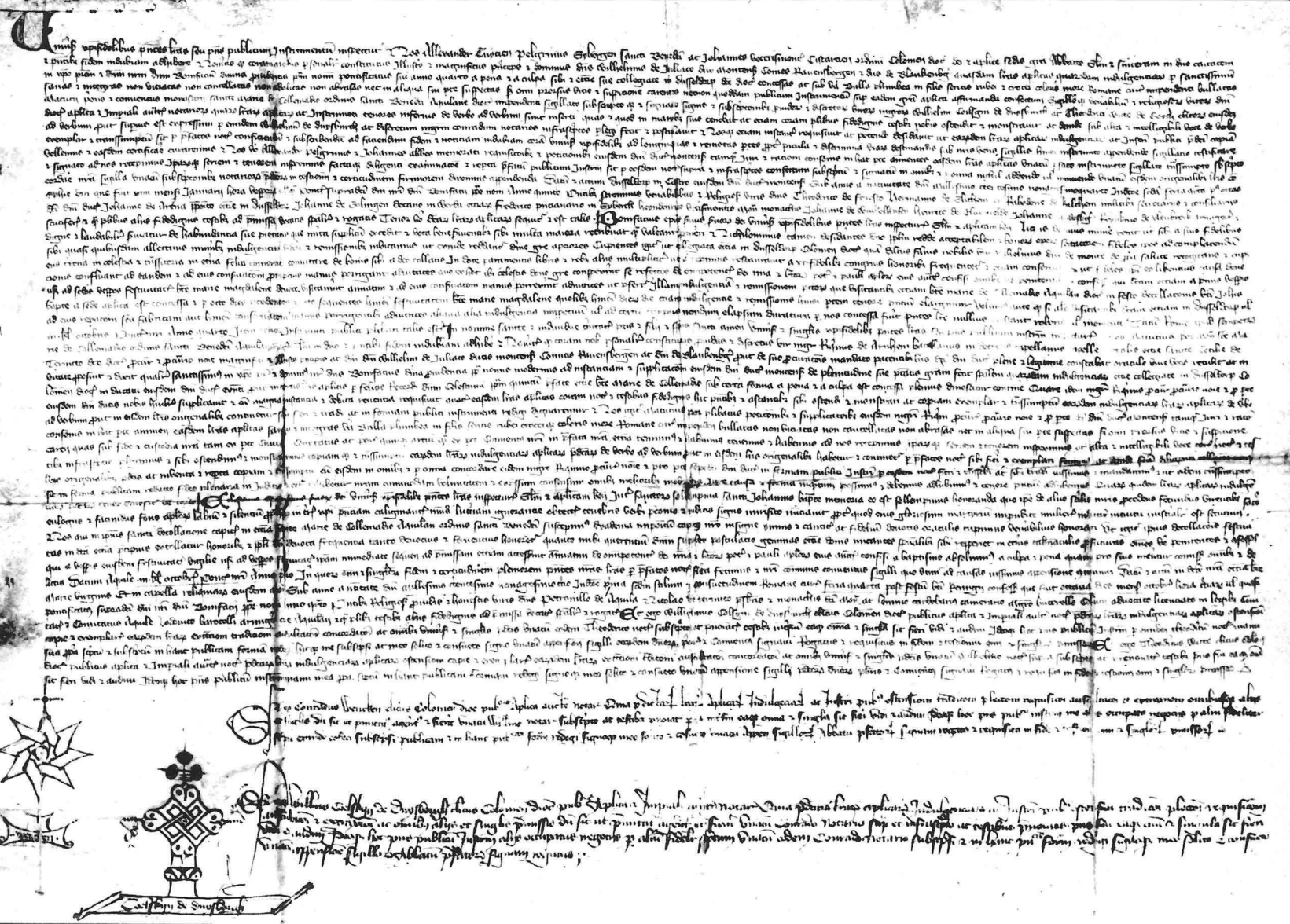


Abb. 2 Transsumpt von 1394 Januar 14 der Urkunden betr. den Ablaß für das Marienstift in Düsseldorf bzw. das Benediktinerkloster s. Maria di Collemaggio in Aquila (Urk. Nr. 20).

Ausf. Perg. lat., 2 Siegel ab.

Rückaufschrift: Littere Henrici de Wechtendunck (15. Jh); Reversale abbatis et conventus Veteris Montis vulgo zum Altenbergh de servanda annua memoria pro Henrio de Wachtendunck de anno 1400 penultima Februarii (17. Jh.).

1400 März 29 (des maendages na dem sondage as man singet Letare in der Vasten; Düsseldorf) 29

Die Eheleute Philips und Jutta van der Steynhorst verkaufen an Propst, Dechanten und Kapitel der Liebfrauenkirche zu Düsseldorf (van onsser vrauwen kirchgen zo Dussildorpe) ihre Hofstatt in Düsseldorf an der Brücke auf dem Damm zwischen der Mündung des [Düssel]bachs und dem alten Stadtgraben (bij der brucgen up dem damme tusschen der niederster bech und der alder statgrave), die er von Herzog Wilhelm von Berg, Grafen von Ravensberg, seinem Herrn, „vrij und vur ritter goit" erhalten hat .Die Hofstatt wird verkauft gegen eine ungenannte Summe Geld mit dem daraufstehenden Bau, den der Aussteller „van steynen und van houltz darop ind darzo gedaen" hat. Siegler: Die Aussteller, Heinrich van Zudendorp und Dietrich van Markelsbach.

Ausf. Perg., mit 3 Siegeln; Abschr. 18. Jh. Druck: Lau a.a.O. S. 64f. Nr. 108; vgl. Urk. Nr. 30.

[Abschr. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Hs. 3a Bl. 307v bis 308.]

Rückaufschrift: Littera emptionis cuisdam domus supra pontem ex opposito castri, que iam non est, que vacat, sed in libro memoriarum habentur adhuc memoria domini Hinrici de Wippera de eadem domo anno MCCCC°; Aldestaet. (Ende 15. Jh.). Hec litterae vacant quia domus non extat. (17. Jh.).

1401 August 10 (ipso die b. Laurencii mart.) 30

Philips van der Steynhurst bezeugt, daß ihm die Düsseldorfer Kirche (godshuys tzu Dussildorp) 60 rhein. Gulden zu 20 Weißpfennigen schuldet, welche in drei Jahresraten zu bezahlen sind. Er quittiert den Empfang der zweiten Jahresrate in Höhe von 20 rhein. Gulden.

Ausf. Perg., Siegel ab; Abschr. 18. Jh. bei Urk. Nr. 29.

1422 April 3 31

Dechant und Kapitel Unserer lieben Frauen in Düsseldorf (Dusseldorp) bezeugen, daß der † Kanoniker von St. Florin in Koblenz (Covelentz) Johann van Pempelfurde ihrer Kirche letztwillig für seine Memorienfeier und die seiner Angehörigen eine Rente von 3 Malter Roggen vermacht hat, welche Heinrich van den Stocken, derzeitiger Schultheiß in Düsseldorf, und dessen Frau Bele vor einiger Zeit von Gumpert Loesen, Sohn von Flingern (Vlingeren), sowie von dessen Sohn bzw. Schwiegertochter Koenken und Alveraid gekauft haben (vergulden haven). Eine darüber

ausgestellte Urkunde hat der † Kanoniker Johann van Pempelfurde mit Wissen des Ehepaars Heinrich und Bele bis an sein Lebensende besessen; sie ist nach seinem Tode durch den Treuhänder, den Kanoniker an St. Severin zu Köln Wilhelm vamme Kampe, an die Eheleute Heinrich und Bele gekommen. Außer der Rente von 3 Malter Roggen hat der Testator der Düsseldorfer Kirche 25 Mark brabantisch, die ihm Paetze van Gynhoven schuldete, zum Kauf einer weiteren Rente von 1 Malter Roggen für seine Memorie vermacht. Für die Auslieferung der gen. Urkunde über die Rente von 3 Malter Roggen verpflichten sich Dechant und Kapitel, den Eheleuten Heinrich und Bele van den Stocken auf Lebenszeit jährlich zu St. Martin (11. November) 4 Malter Roggen Düsseldorfer Maß 4 Pfennige unter dem Besten auf eigene Kosten in ein zu bezeichnendes Haus in Düsseldorf zu liefern. Siegler: Die Aussteller mit dem Kapitelssiegel.

Ausf. Perg., Siegel ab.

Rückaufschrift: De hern van dem gotzhuse (15. Jh.); Memoria Joannis Pempelfort Canonici Confluentini de 4 maldris siliginis anno 1422 3tio Aprilis (um 1700).

1433 April 30 **32**

Henrich Moelner von Benrath (Benrade) und seine Frau Ide pachten von dem Dechanten und Kapitel der Liebfrauenkirche zu Düsseldorf bzw. dem Rektor Johann Sancti der Vikarie Mortuorum oder Animarum den Hof der Vikarie gen. Wibelßkamp zu Benrath an der Moelen gegen 6 Mark brabantisch und 2 Malter Roggen Düsseldorfer Maß, die zu St. Lambert (17. September) in Düsseldorf fällig sind. Die Pächter haben den Hof in gutem Zustand zu halten. Sie setzen als Unterpfand ihren Kamp „up der hütten in dem Reißholtze an der alten bruggen". Siegler: Gerhard, Pastor zu Rode, und Junker Rutger von Overheiden.

Inseriert in Urk. Nr. 95 von 1618 Juni 30.

1435 März 21 (up s. Benedicti dach des hl. abbts; Düsseldorf) **33**

Herzog Adolf von Jülich-Berg, Graf zu Ravensberg, bestätigt, daß sein Büchsenmeister Johann van Layre und dessen Frau Ailken dem Dechanten und Kapitel der Stiftskirche Unser Lieben Frauen in Düsseldorf (Duysseldorp) zur Abhaltung von jährlichen Memorienfeiern für den Herzog und dessen Eltern sowie für sie selbst und ihre Eltern eine Hofstatt in der Düsseldorfer Neustadt oben an der Bolker (Bolchger) Straße gegenüber Philips Zymmermans Häusern vermacht haben. Die Hofstatt, auf welcher das wieder abgebrochene Gebäude der Neuen Kirche in der Neustadt gestanden hat, ist dem Büchsenmacher van Layre zuvor vom Herzog als Lohn für treue Dienste übergeben worden und bleibt gegen jährliche Zahlung von 14 Schillingen 6 Pfennigen Brabanter Währung an das Kapitel, das davon die Memorien bereits zu ihren Lebzeiten halten soll, auf Lebenszeit in ihrem Besitz. Zeuge: Gotfridus de Broichusen, magister

coquine. Unterschrieben „de mandato domini ducis“ von Petrus de Lenepe. Siegler: Der Aussteller.

Ausf. Perg., Siegel beschädigt. Druck: Lau a.a.O. S. 84 f. Nr. 166. [Abschr. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf, Hs. 2 Bl. 74v—75 und Hs. 3a Bl. 168—270.]
Rückaufschriften: Littera domini ducis nobis data ex Johanne de Lare uxorisque sue de area s. hoifstat in novo opido Duysseldorp sita quondam dicta nuwe kirche s. nova ecclesia (15. Jh.). — Nr. 160. Memoria Joannis et Adelheidis de Laer coniugum, approbata a Duce Adolpho ratione unius domus „uff dem Hundtsruggen“ (um 1700).

1446 Oktober 26 (Köln) **34**

Erzbischof Dietrich von Köln bestätigt die Umwandlung der Liebfrauenkapelle mit dem daneben liegenden Hospital in ein Kreuzherrenkloster durch seinen Neffen Herzog Gerhard von Jülich-Berg, Grafen von Ravensberg, und die Übertragung der Kapelle mit ihren 3 Altären und allem Zubehör an die Kreuzherren. Der Erzbischof unterstellt das Kloster und dessen Insassen, welche der Herzog von seiner weltlichen Gerichtsbarkeit befreit hat, dem Generalprior des Kreuzherrenordens zu Huy (Hoyensi) und gibt diesem das Recht, im neuen Kloster einen Prior und Ordensbrüder einzusetzen, weltliche Personen, die dem Orden beitreten wollen, aufzunehmen, und alle Handlungen vorzunehmen, die er als Generalprior gemäß den Statuten des Ordens im Kloster Huy und den übrigen Niederlassungen des Ordens durchführen kann, vorbehaltlich der Rechte des Ordinarius und des Pfarrers der Pfarrkirche in Düsseldorf. Gleichzeitig gewährt er den Wohltätern des Klosters sowie allen Gläubigen, welche vor dem Bild der Gottesmutter siebenmal den Englischen Gruß sprechen oder vor jedem der drei Altäre 3 Vaterunser beten oder die Kirche zu den 4 Hauptfesten, den Festen der Muttergottes, aller Apostel und der Kirchenpatrone sowie zu den beiden Festen des hl. Kreuzes besuchen, einen 40tägigen Ablaß. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Joannes de Lyns, P(ro)tho(nota)r.

Abschr. lat. 18. Jh.
Überschrift: Litterae, vigore quarum Archiepiscopus Coloniensis fundationem et erectionem huius canoniae a Gerardo Duce Juliacensi factam confirmat et approbat simulque ecclesiae nostrae varias concessit indulgentias anno 1446.

1463 Februar 1 (Rom) **35**

Papst Pius II. bezeugt, daß Papst Eugen IV. (1413—1447) im Hinblick auf die durch Papst Leo VIII. bestätigten Wunder (s. Urk. Nr. 1) und wegen der vielen Pilger dem Abt und dem Konvent des Benediktiner-Klosters b. Marie Einsiedeln (loci Heremitarum), Diözese Konstanz, zugebilligt habe, daß sie 10 Jahre lang Welt- oder Ordenspriester einsetzen dürften, welche — abgesehen von den Sünden, deren Absolution dem

apostolischen Stuhl vorbehalten ist — den Pilgern die Beichte abnehmen und sie lossprechen können. Papst Nikolaus V. (1447—1455) habe auf Bitten des Herzogs Albrecht von Österreich ein gleiches Indult auf 15 Jahre erteilt. Auf Ersuchen von Abt und Konvent gewährt der Aussteller diesen das gleiche Recht auf ewige Zeiten, vorbehaltlich der Rechte der Pfarrkirchen. — Iniunctum nobis desuper ... Datum Rome apud s. Petrum anno incarnationis Dominice millesimo quadrigentesimo sexagesimo tertio Kalendas Februarii pontificatus nostri anno secto (!).

Abschr. lat.; in Hs. Nr. 13 Bl. 116 f.; vgl. Urkk. Nr. 1, 36, 43.

Überschrift: Bulla Pii pape II., qua confessoribus loci Heremitarum datur potestas absolvendi ab omni peccato advenientes.

1464 April 10 (Petreoli, Diözese Siena) **36**

Papst Pius II. bestätigt dem Benediktinerkloster Einsiedeln (loci Heremitarum), Diözese Konstanz, die Indulgenzprivilegien der Päpste Eugen IV. und Nikolaus V. Gleichzeitig erlaubt er dem aus einem edelfreien Geschlecht stammenden Abt Gerold des Klosters, daß er selbst, seine Nachfolger und die von ihnen eingesetzten Priester alle 7 Jahre (de septennio in septennium) den Pilgern, welche die Kirche am Fest Kreuzerhöhung (14. September), dem Weihetag der Marienkapelle (dedicatio angelica), und an den 14 darauf folgenden Tagen besuchen, in allen Sünden — auch denen, deren Absolution sonst der Kurie vorbehalten ist — die Beichte abnehmen und ihnen entsprechende Buße auferlegen können. Ausgenommen und der Kurie ausdrücklich vorbehalten bleiben nur folgende Verbrechen: Angriff auf die Freiheit der Kirche, Verletzung eines apostolischen Interdikts, Häresie, Gehorsamsverweigerung gegenüber dem Römischen Stuhl, Priestermord oder tätlicher Angriff auf Bischöfe, Gefangennahme von anderen Prälaten, Verwüstung von Besitzungen, welche der Römischen Kirche unmittelbar unterstellt sind, wegen der am Gründonnerstag erlassenen Zensuren (propter censuras latas in die cene Domini) und Angriff auf Romfahrer. — Super gregem Dominicum .... Datum Petreoli Senensis diocesis anno incarnationis Dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto, quarto Idus Aprilis, pontificatus nostri anno sexto.

Abschr. lat.; in Hs. Nr. 13 Bl. 117v—119; vgl. Urkk. Nr. 1, 35, 43.

Überschrift: Bulla alia Pii pape confirmans iterum predictas indulgentias perpetuis temporibus, quod possint confessores absolvere confitentes in exaltatione sancte Crucis, quando celebratur dedicatio dicte capelle, et XIIII sequentibus diebus de septennio in septennium.

1473 Oktober 4 **37**

Johann van der Beeck, Peter Schryvers Sohn, und Frau Hilke vermachen dem Dechanten und Kapitel des Stiftes Unserer Lieben Frauen zu

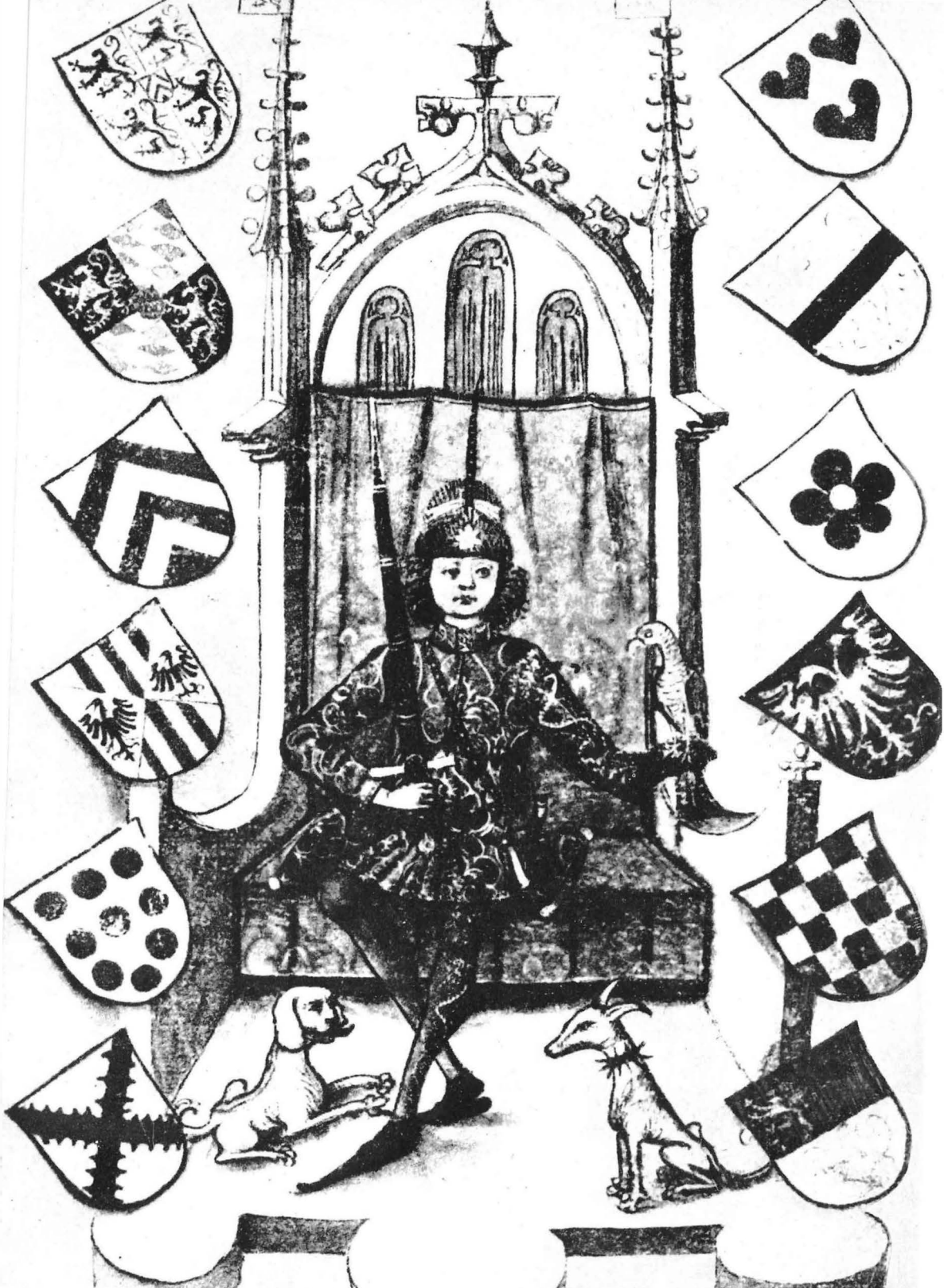


Abb. 3 Herzog Gerhard II. von Jülich-Berg (1437—1475). Aus dem Wappenbuch des Hubertusordens (Ehem. Staatsbibliothek Berlin, seit 1945 verschollen).

Düsseldorf für ein Jahrgedächtnis mit Vigilien, Seelenmessen, Kommendationen und zwei Lesemessen innerhalb der Seelenmessen (zween lesemyssen bynnen der selemyssen) die sogenannte Boeckskaete in der Honschaft Rath (Raide) „under dem Aepe“ im Kirchspiel Kaiserswerth (Keyserswerde) bzw. die Pacht daraus in Höhe von 4 Gulden bzw. 8 Brabanter Mark. Dieses Gut hatten die Eltern des Johann van der Beeck, Peter und Else Schryver, von ihrem freien Rittergut, dem Hof „zo der Beeck“, abgeteilt und für die genannten 4 Gulden verpachtet. Die Übertragung geschieht mit Genehmigung und in Anwesenheit des Herzogs Gerhard von Jülich-Berg, Grafen von Ravensberg, als „Mannherrn“. Siegler: Der Herzog und der Aussteller.

Ausf. Perg., 2 Siegel ab.

Rückaufschrift: Fundatio memoriae Joannis von der Beeck et Hilcken coniugum, pro qua donarunt venerabili capitulo den ritterfreyen Boekskoeten in den Honschafft Raht unterm Aep Kirspels Kayßerswerth gelegen, ein Abspliß auß dem Hoff zu der Beeck cum consensu ducis Gerardi, de anno 1473 4ta Octobris (um 1700).

1480 September 7 (up unsß liever frauwen avent nativ.) 38

Vor Heynrich Wyerstraisß und Hannes Wyerman, Schöffen zu Düsseldorf (Duysseldorpp), vermacht Wilhelm Cluynsch, (Zoll-)Beseher zu Düsseldorf, für sein Seelengedächtnis dem Altar der 10000 Märtyrer bei der Orgel (merteller elter by den orgellen) zur Beleuchtung des Altars eine Rente von 2 brabantischen Mark aus dem Weidkamp „up me Werde“ zwischen dem Kapitel von Düsseldorf, Hermann Bruyn, dem Rhein und der Straße, zahlbar zu St. Remigius (1. Oktober). Als Verfallspfand setzt er den genannten Weidkamp mit allen Rechten. Siegler: Die Aussteller.

Ausf. Perg., 2 Siegel ab.

Rückaufschrift: Br(ief) up II marc uyss dem Weydekamp up dem Werde zo gelucht des elters an der urgellen (15. Jh.). — Concernit altare 100 M M. — In Archiv Maj. ad caps. vicarialias Nr. 26. (18. Jh.).

1481 März 7 (in castro Hamboich) 39

Herzog Wilhelm von Jülich-Berg, Graf zu Ravensberg, Herr zu Heinsberg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel des Kollegiatstifts b. Mariae v. in Düsseldorf nach dem Verzicht des Priesters Theoderich Sym den Heinrich Rabotz, Kleriker der Kölner Diözese, als Rektor des Altars s. Katherinae. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben „de mandato domini ducis“ vom Kanzler (?) Lunynck.

Ausf. Perg. lat., Siegel beschädigt.

1491 Oktober 19 (Düsseldorf) **40**

Herzog Wilhelm von Jülich-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Albert Schoenertz den Kleriker der Kölner Diözese Reiner Schoenartz als Vikar des Altars b. Marie v. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Wilhelm Wyerstr(aß).

Abschr. lat.; in Akten Nr. 285.

1492 Oktober 15 (Düsseldorf, im Hause Reinhard van Hamerstein) **41**

Konrad Clunsch, Clas Clunsch und Adolf von Lansberg, zur Zeit Beseher von Düsseldorf, stiften mit Erlaubnis des Herzogs Wilhelm von Jülich-Berg und des Dechanten und Kapitels der Kollegiatkirche zu Düsseldorf zur Ehre Gottes, der heiligen Jungfrau und aller Heiligen sowie zum Seelengedächtnis ihres Vaters und Schwagers Wilhelm Clunsch und ihrer Verwandten am Altar der 10000 Märtyrer das ewige geistliche Lehen eines Rektors oder Vikars und vermachen dessen Inhaber ihren halben Hof „zo den alten Houltbutgen" im Kirchspiel Büttgen (Butgen), dessen andere Hälfte Dechant und Kapitel besitzen. Diese sollen das gesamte Hofgut für sich und den Vikar durch einen ihrer Kanoniker vom Lehnsherrn empfangen, aber den Hof mit dem Vikar zusammen regieren sowie Nutzen und Schaden je zur Hälfte mit ihm teilen. Die Stifter übergeben dem Dechanten und Kapitel als Lehnsherrn des Altars alle den Hof betreffenden Urkunden und Akten. Der Vikar des Altars wird verpflichtet, jede Woche 4 Messen am Altar um 7 Uhr früh — später auf Antrag von Dechanten und Kapitel bereits um 6 Uhr morgens — zu halten und zwar am Sonntag eine Dreifaltigkeitsmesse mit zwei Kollekten des Apostels Simon und hl. Cornelius; am Mittwoch eine Messe für alle christgläubigen Seelen, besonders für die Seelen des † Wilhelm Clunsch sowie der Altarstifter und ihrer Verwandten; am Freitag eine Messe vom heiligen Kreuz und den Leiden Christi mit zwei Kollekten der 10 000 Märtyrer und des hl. Bischofs Maternus; ferner am Samstag eine der Mutter Gottes gewidmete Messe mit einer St. Annen- und St. Wolfgangs-Kollekte. Der Vikar hat dem Dechanten und dem Kapitel Gehorsam zu leisten und alle gottesdienstlichen und anderen Pflichten wie die übrigen Vikare zu erfüllen. Im Krankheitsfalle ist für Vertretung zu sorgen. Bei Versäumnis zahlt der Vikar 6 brabantische Schillinge an Dechanten und Kapitel für einen Vertreter und das Lichtergut der Kirche. Fehlt der Vikar mehr als 40 Tage unentschuldigt, verliert er jedes Recht an dem Altar. Die Stifter Clas Clunsch und Adolf von Lansberg sowie ihre Söhne Wilhelm Clunsch und Reinhard Lansberg behalten sich bei Lebzeiten das Besetzungsrecht innerhalb von 4 Monaten nach jeder Vakanz vor. Nach ihrem Tode treten Dechant und Kapitel in ihre Rechte ein mit der Einschränkung, einen Cognaten der Stifter, der sich innerhalb von 14 Tagen nach Ledigwerden des Altars um die Stelle bewirbt, als Vikar anzustellen. Der Vikar soll alle Voraussetzungen für einen Priester erfüllen und strenge Residenz leisten. Holt er eine fehlende Priesterweihe nicht innerhalb von einem Jahr nach, so ver-

liert er den Altar. Er darf den Altar nicht tauschen. Siegler: Herzog Wilhelm von Jülich-Berg sowie Dechant und Kapitel. Zeugen: Werner Hamer, Kanoniker zu Düsseldorf, Reinhard van Hamersteyn und Wilhelm Rumbeck, Bürger zu Düsseldorf. Unterschrieben vom Notar Friedrich von Buren.

4 zum Teil unvollständige Abschr. des 17. und 18. Jhs.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 293; Abschr. ebda. Hs. Nr. 3 a Bl. 149v—156.]

1501 Mai 29 (uff den hilligen Pfingstavent; Düsseldorf) **42**

Herzog Wilhelm von Jülich und Berg, Graf zu Ravensberg, und Herzogin Sibilla geb. Markgräfin von Brandenburg stiften für eine tägliche Memorie, die nach der Mette gegen 6 Uhr am Altar Unserer Lieben Frau und der 11000 Jungfrauen in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf vor dem Chor gehalten werden soll, eine Rente von 42 „enckel bescheiden goult gülden" zu St. Andreas (30. November) aus dem Düsseldorfer Zoll. Sie befehlen dem Zöllner Reinhart van Hammerstein, die Rente pünktlich auszuzahlen. Die 5 Vikare der Kirche, nämlich der Altäre des hl. Kreuzes, Unserer Lieben Frau, St. Peter, St. Thomas und der 10000 Märtyrer, sollen die Messen nacheinander halten und dabei eine Kollekte für die Seelen der Stifter lesen. Der Düsseldorfer Schulmeister hat mit den Schülern bei der Messe anwesend zu sein und auf der neu eingerichteten Orgel zu spielen, während der Offermann die Glocke läutet. Die Vikare erhalten zusammen 30 Gulden jährlich, der Schulmeister 8 und der Offermann 2 Gulden, während die restlichen 2 Gulden für Lichter bestimmt sind. Jeder der 5 Vikare, der die Präsenz mehr als einen Monat unterbricht, geht seines Amtes verlustig. Sonst sind für jede versäumte Messe 8 kölnische Weißpfennige Strafe zu zahlen. Um der Gefahr aus dem Wege zu gehen, daß die gestiftete Messe mit anderen Gottesdiensten zusammenfällt, erhält das Kapitel das Recht, die Mette früher als 6 Uhr morgens zu beginnen. Siegler: Die Aussteller und Zeugen Bertram von Nesselraide, Herr zu Ehrenstein (Irenstein), Ritter und Erbmarschall, Wilhelm von Nesselraide, Herr zum Stein (zom Steyne), Landdrost des Landes von dem Berge, und Bertram van Lutzenraide, Stallmeister.

Abschr.; in Akten Nr. 347.

[Abschr. HStA Düsseldorf, Jülich-Berg II 588 sowie Marienstift Düsseldorf Hs. Nr. 3a Bl. 423—427.]

Rückaufschrift: Frühmessenstiftung

1501 Mai 29 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf (Duysseldorp) verpflichten sich in einem Transfixbrief zur Urkunde vom gleichen Tage gegenüber dem Herzog und der Herzogin von Jülich-Berg, die Bestimmungen für die tägliche Frühmesse einzuhalten. Siegler: Das Kapitel.

Ausf. Perg.; in Akten Nr. 347.

1512 Januar 2 (Rom) 43

Papst Julius II. bestätigt auf Bitten von Abt Konrad und dem Konvent des Benediktinerklosters Einsiedeln, Konstanzer Diözese, Kirchenprovinz Mainz, sowie der 12 vereinigten Schweizer Kantone die Indulte und Ablässe der Päpste Leo VIII., Nikolaus V., Eugen IV. und Pius II. zu Gunsten der Marienkapelle beim Kloster. Um die Verehrung, welche die Kapelle in der Schweizer Eidgenossenschaft wie auch in ganz Deutschland genießt, noch zu fördern, erklärt er die Vorrechte der im Kanton Schwyz (Schwitz), Schweizer Eidgenossenschaft, gelegenen Kapelle, für dauernd gültig und nimmt sie ausdrücklich von den gegenwärtigen und zukünftigen Suspensionen der Indulte zu Gunsten des Baues von St. Peter in Rom aus. — Pastoris eterni qui .... Datum Rhome apud s. Petrum anno incarnationis Dominice millesimo quingentesimo duodecimo quarto Nonas Januarii pontificatus nostri anno decimo(!). Unterschrift: Jo. Tarin.

Abschr. lat.; in Hs. Nr. 13 Bl. 119—121; vgl. Urkk. Nr. 1, 35 f.

Überschrift: Bulla pape Julii, qua iterum confirmat predictas capelle angelice dedicationis indulgentias adiecto, quod nec possint in posterum suspendi vel revocari etiam per indulgentias fabrice sancti Petri.

1512 November 10 (uff s. Mertens avent; Heimbach) 44

Johann, ältester Sohn von Kleve, Herzog von Jülich-Berg usw., bekundet, daß der † Herzog Wilhelm den Vikaren der Kollegiatkirche zu Düsseldorf für die Liebfrauenmesse 1000 Goldgulden Frankfurter Währung testamentarisch vermacht hat. Auf seine Bitte überlassen ihm die Vikare das Kapital gegen eine Verschreibung zu 5% auf das Amt Angermund. Der Aussteller befiehlt dem Richter des Amtes Hermann van Elßen, die 50 Gulden Zinsen je zur Hälfte zum Mai- und Herbsttermin auszuzahlen. Er behält sich das Recht der Wiedereinlöse mit dreimonatiger Kündigungsfrist vor. Die Vikare werden verpflichtet, den Schulmeister und die Scholaren bei der Messe die Antiphon „Haec est praeclarum vas paracliti spiritus sancti“ als Lobgesang für die Gottesmutter singen zu lassen, und im Anschluß daran eine Kollekte zu singen. Siegler: Der Aussteller und die Zeugen Wilhelm van Nesselrade, Herr zu Ehrenstein, Erbmarschall des Landes vom Berge, Raboth van Plettenberg, Hofmeister, und Bertram van Lutzenradt, Marschall. Unterschrieben von Wilhelm Luininck.

Abschr., beglaubigt vom Notar Johann Gottfried Rick durch Unterschrift und Oblatensiegel; in Akten Nr. 347.

1513 Oktober 16 (up sonnendach nach s. Gereonys; Rom) 45

Wolfart ter Laen, apostolischer Notar, an Johann, ältesten Sohn von Kleve, Herzog zu Jülich und Berg, Graf von der Mark, Ravensberg und Katzenellenbogen: übersendet Abschrift einer Supplik, die er nach vieler Mühe erreicht hat; eine andere, die den Bullen des Papstes Bonifatius IX. entsprach und die er vom Propst von Zutphen (Sutphen) zugeschickt er-

halten hatte, ist ihm abschlägig beschieden worden. Nach vorliegender Supplik gilt trotz einiger zweifelhafter Formulierungen als sicher, daß der Papst der Düsseldorfer Kirche einmal im Jahr einen Ablaß von 25 Jahren verleiht; wenn das Düsseldorfer Kapitel die Ausstellung der Bulle erreichen wolle, müßten 60 Golddukaten an die Expedition gezahlt werden. Ter Laen ist der Ansicht, daß der Papst der Düsseldorfer Kirche bei geschickter Verhandlung im Jahr auch einen vier- oder fünfmaligen Ablaß von 25 Jahren verleihen würde, ohne daß sich die Kosten für die Expedition erhöhten. Er hatte gehofft, daß, wenn der Fürst vom Kaiser Briefe an dessen „ambasiatoir magnificus Albertus de Piis, dominus Carpi" und an den Papst erlangt hätte, er — wie der Propst von Zutphen wohl wisse — in dieser Sache und auch bei der Bestätigung des Ablasses mehr erreicht hätte; von dieser Angelegenheit, die ihm nicht gefalle, habe er sowohl dem Fürsten wie dem Propst von Zutphen Abschriften geschickt. Falls der Fürst ihn mit weiteren Aufträgen betrauen wolle, möchte er ihm eine besiegelte Vollmacht schicken; er habe gute Freunde in der päpstlichen Audientia, wie der Kölner Dompropst bezeugen könne, desgleichen hoffe er, „Eggert van Guylich[1] . . . in kortz zu helfen, dat he unsem heligen vader de paes syn pert, da syne hillicheit up rydet, in persona verwaren sulle". Wie Junker Wilm van Nesselraet, Marschall des Landes von Berge, bezeugen könne, habe er, ter Laen, dem seligen Herrn getreulich gedient und sei von diesem für einen getreuen Untertanen gehalten worden. — Nachschrift: teilt mit, daß die Spanier und Deutschen die Venezianer „hart" geschlagen hätten, man glaube in Rom, daß die Venezianer „zo schanden gemacht" seien und ihnen im Wert von mehr als 300 000 Dukaten Beute abgenommen worden wäre.

[1] Sohn des Bastards Herzog Gerhards von Jülich, Eggart Gülicher zu Eilen bei Hambach, gestorben vor 1558. (E. v. Oidtman, Nachkommen des Hauses Gülich, Zs. des Aachener Geschichtsvereins 41, 1920, S. 261 f.).

Brief mit Adresse: Dem dorchluchtigen hoichgeborn forsten Johann, adesten sone van Cleve, hertzoch zo Gulylge, zo dem Berge, greve van der Marke, van Ravensborch, van Cattzenellebogen etc., myme lieven her; vgl. Urk. Nr. 46.

1513 Dezember 6 (Düsseldorf) **46**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf an Wulffhart ter Laen, Scholaster der Kirche St. Gereon in Köln, (Vertreter des Kapitels in Rom). Dechant und Kapitel bestätigen den Empfang des Schreibens (vom 13. Oktober 1513, Urk. Nr. 45), bedanken sich bei ter Laen für dessen Bemühungen, und bitten ihn, darin nicht nachzulassen. Falls der Papst nicht alle Ablaßbullen des Papstes Bonifatius IX. für die Düsseldorfer Kirche bestätigen und erneuern wolle, so wünschen sie, daß die erteilte Erneuerung des Ablasses zum Tage der Kreuzfindung umgeändert werde auf den Ablaß zum Fest Maria Magdalena, da an diesem Tag der Besuch in der Düsseldorfer Kirche bedeutender sei als am Fest der Kreuzfindung. Dechant und Kapitel sind bereit, in Kürze an einen zu bestimmenden Ort

soviel Gulden zu senden, wie der Empfänger ihrem Fürsten (dem Herzog von Berg) mitteile oder wenn notwendig, noch mehr.

Abschr. oder Entwurf lat. mit Außenadresse; vgl. Urk. Nr. 45 und Akten Nr. 70.

1516 Januar 10 (donnerstag na der hilger dryer konyge dage) **47**

... man Könen, Sohn im Fronhof zu Wiesdorf (Wistorp) und seine Frau Gritchen (?) pachten für sich und eines ihrer beiden ehelichen Kinder auf Lebenszeit des zuletzt lebenden vom Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf (Duysseldorp) den Fronhof im Dorf und Kirchspiel Wiesdorf ohne Zinsen, Pachten und Kurmuten gegen 27 rheinische Goldgulden jährlich, welche zu St. Martin (11. November) an den Stiftskellner nach Düsseldorf abzuführen sind. Die Pächter verbürgen sich mit ihrer ganzen Habe und versprechen, den Hof und die dazugehörigen Ländereien in gutem Zustand zu erhalten. Stroh und Mist, soweit sie auf dem Hof anfallen, sollen nur auf dem Hofacker verwandt werden. Siegler: Wilhelm van Slebusch, Amtmann zu Meisels (Miselohe?).

Ausf. Perg., als ehem. Einbanddeckel des Index memoriarum von 1588 beschädigt.

1517 Mai 15 (uff dem niesten frydage nach dem sondage Cantate; Düsseldorf) **48**

Sibilla, geb. Markgräfin von Brandenburg, verwitwete Herzogin zu Jülich-Berg, Gräfin zu Ravensberg, sowie Johann, ältester Sohn zu Kleve, und seine Frau Maria, Herzog und Herzogin zu Jülich-Berg, Graf und Gräfin zu der Mark, Ravensberg und Katzenellenbogen, bekunden, daß ihr † Ehemann und Vater Herzog Wilhelm von Jülich-Berg in seiner letzten Krankheit von seinem Kaplan und Leibdiener, dem Scholaster und Kanoniker der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Johann Nijdecken van Baystwylre, gepflegt worden sei und in dessen Haus verstorben wäre. In dem Wunsche, dieses Haus nur mit „doegentligen und angesienden erligen personen" zu besetzen, verpflichten sie den Dechanten und das Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, das Haus nur an den Scholaster zu vergeben, und verbinden das Haus auf immer mit dem Scholasteramt. Der jeweilige Scholaster hat das Haus in gutem Bauzustand zu halten sowie dem Kapitel beim Amtsantritt 34 „enckel bescheiden goultgulden" und jährlich die auf dem Hause ruhende Pension zu zahlen. Das Kapitel erklärt sich mit diesen Bedingungen einverstanden. Siegler: Herzogin Sibilla, Herzog Johann und das Kapitel.

Abschr., 16. Jh.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 322; Abschr. ebda. Hs. Nr. 3a Bl. 534—535.]

Rückaufschrift: Scholasterino domus priviligiert (16. Jh.). — Copia eines Siegel und Brieffs zwischen ihren F. F. G. G. und einem Ehrw. Capitul hieselbst uffgericht, des Scholasterß Behaußungh betreffendt ab anno 1517. — N. 43tio. (17. Jh.).

1524 August 24 (Schloß Kleve) 49

Herzog Johann von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. in Düsseldorf an Stelle des † Johann de Weldorp gen. de Hamboich den Priester der Kölner Diözese Martin Goegreve als Rektor des Liebfrauenaltars. Siegler: Der Herzog. Unterschrieben von J. Wilh. Lüningk.

Ausf. Perg. lat., Siegel ab.

Rückaufschrift: Anno M Vc XXIIII in profesto Mathei apostoli (20. September) D. Martinus Gogreve acceptavit possessionem vicariae b. Marie v. (16. Jh.).

1525 Juni 15 (up d. Vijtz dach, des hilligen mertellers) 50

Vor Johann Groenwelt und Johann Nuwenhuyss, Schöffen zu Düsseldorf, verpflichten Hermann Santmans van Bijlfelt, Dechant, und Wilhelm Steyngen, Kanoniker der Liebfrauenkirche zu Düsseldorf, als Treuhänder des † Jakob Kochs das Kapitel, für den † Kochs jährlich zwei Memorien im Juni nach St. Johannes (24. Juni) und im Dezember um St. Thomas (21. Dezember) mit Vigilien, Seelenmessen, Kommendationen und Geleucht im Chor der Kirche zu halten. Für die Memorienfeier übergeben sie dem Kapitel einen am 22. Oktobere 1522 durch [die Schöffen] Konrad Sturm und Reinhard Baichman ausgestellten „hoeffbreyff" über 2½ Gulden jährliche Rente, zahlbar durch die Eheleute Wilhelm und Jutte Metzmecher aus einem Kapital von 50 oberländ. Gulden zu 24 Rader Weißpfennigen. Siegler: Die beiden Schöffen.

Ausf. Perg., 2 Siegel beschädigt.

Rückaufschrift: Memoria Jacobi Coci an 50 Gulden, jeder ad 24 Raderalbus (um 1700).

1529 August 5 (up donnerstag neist na s. Peter ad vincula dach) 51

Vor Bürgermeister Johann Nygehuß und Reinhart Boigkman, beide Schöffen zu Düsseldorf, verpflichten Kanoniker Johann Hamerstein, Jungfer Luytgardt Stecke, Witwe Margaretha van Galen und Schopper Loisken als Testamentsvollstrecker der † Elschen Weschers den Dechanten und das Kapitel zu Düsseldorf, für die Verstorbene um St. Nikolaus (6. Dezember) eine Memorie mit Vigilien, Seelenmessen, „decken und beluchten" im Chor der Kirche zu halten. Für diese Memorie geben die Testamentsvollstrecker an Dechant und Kapitel einen Schöffenbrief über 30 Rader Weißpfennige jährliche Rente, die Alff Hox und Frau Belen der Verstorbenen zu zahlen hatten. Der Brief ist am 5. Dezember 1524 (up s. Nicolaus avent) von Konrad Storm und Reinhard Boichman ausgestellt worden. Von den 30 Weißpfennigen sind 24 für die Memorie zu verwenden, während 6 an die Präsenz gehen. Bei Verkauf der Rente erhalten von den 5 Gulden Kapital der

Kaplan und die 4 Bruderschaften je 1 Gulden. Siegler: Die beiden Schöffen.

Ausf. Perg., Siegel ab.

Rückaufschrift: Elschen Werscherß memoria (16. Jh.) — Elisabetha Wescherß dedit capitulo pro sua memoria 30 rader Wespenning. — Nr. 215 (um 1700).

1536 Januar 1 (? inchoato) **52**

Evertzen dominus de Calchem, Scholaster und Jubilarkanoniker der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, bestimmt durch seine Treuhänder, daß jeder anwesende Kanoniker und Vikar, d. h. auch die Kranken und im Gnadenjahr stehenden (in anno gracie existentium), zur Fastenzeit (tempore quadragesimali) beim Besuch der Komplet und für das Gebet „De profundis" zum Seelenheil des Stifters einen gleichen Anteil aus der Stiftung von insgesamt 10 brabantischen Mark erhält. Der Dechant bekommt im Gnadenjahr nur den Anteil einer Präbende, sonst aber auf Kosten der Abwesenden 6 brabantische Schillinge. Die Exekutoren des Dechanten Hermann Santman vervollständigen die Stiftung durch eine Rente von 1 Aureus aus einem Kapital von 5 Aurei, von der 3 Fünftel zu St. Adelgundis (30. Januar) und 1 Fünftel zu Gründonnerstag verteilt sowie das letzte Fünftel zur Vermehrung der Präsenz bei der Komplet verwendet werden soll. Durch den Hebdomadarius sind nach dem „De profundis" 3 Kollekten zu beten, die erste für die Priester, die zweite „pro commendationibus" und die dritte für die Gläubigen.

Notiz lat.

Unterschrift: Fundatio completorii quadragesimalis eiusdemque meritorum per d. Everardum de Calcheim scholastico et per Hermannum Santman auctorum (!).

1538 Januar 29 (Schloß Kleve) **53**

Herzog Johann von Kleve-Jülich-Berg, Graf zu der Mark und Ravensberg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des † Johann Heymans den Kleriker der Kölner Diözese Wolter Witten als Rektor des Katharinen-Altars. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben „de mandato domini ducis" von J. Gogreff und J. Wassenberg.

Ausf. Perg. lat., Siegel ab.

Rückaufschrift: Acceptavit prima martii in festo Swiberti Wolterus Witen.

1539 November 18 **54**

Reinhard van Lantzberch, Bürger zu Düsseldorf, präsentiert als Patron des Altars der 10000 Märtyrer dem Dechanten und Kapitel der

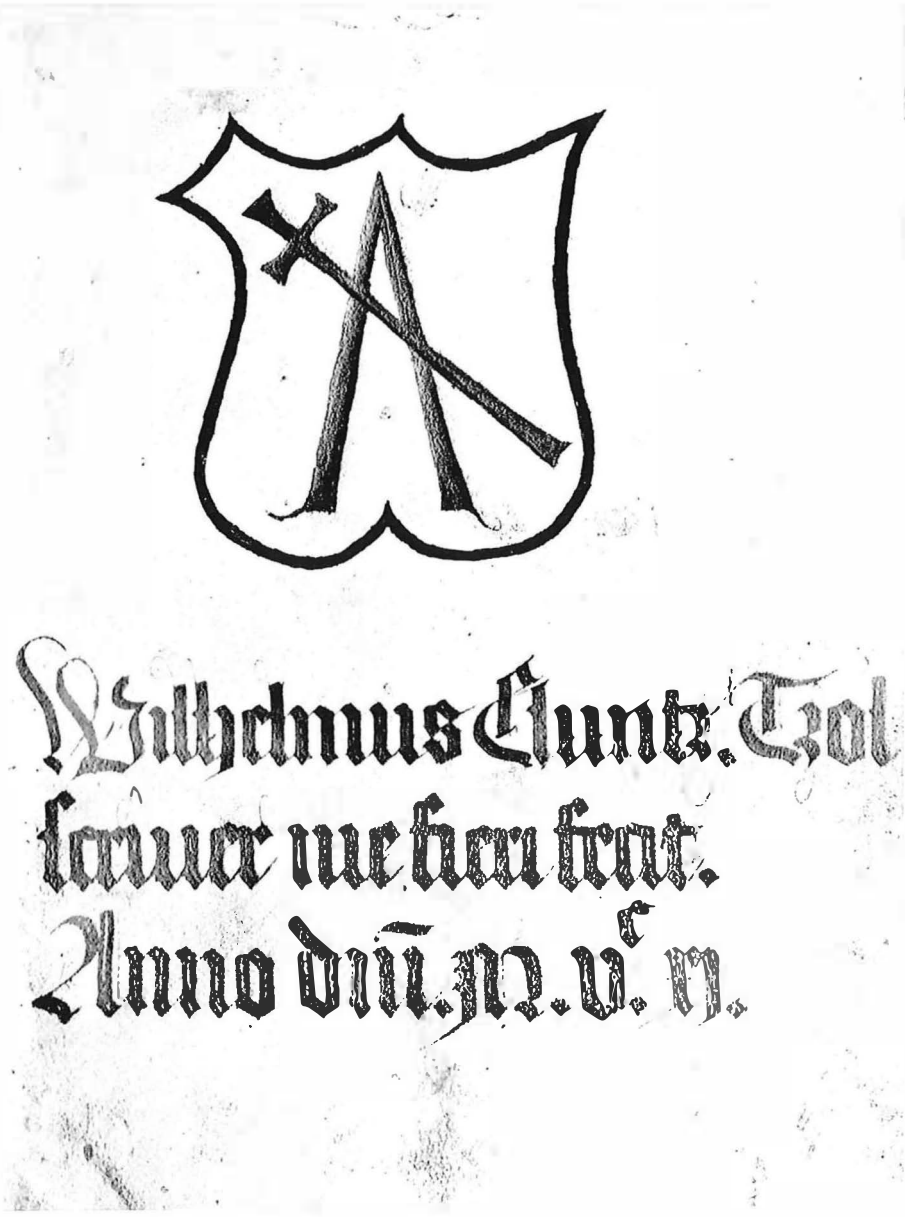


Abb. 4 Hauszeichen des Zöllners Wilhelm Klunsch aus Düsseldorf auf dem Titelblatt des von ihm 1511 in Auftrag gegebenen Reliquienverzeichnisses (Handschrift Nr. 13).

Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem freiwilligen Verzicht seines Sohnes Heinrich von Lantzberch den Kleriker der Kölner Diözese Wilhelm Felincks als Vikar des Altars. Siegler: Wilhelm Kylman, Schöffe zu Düsseldorf.

Ausf. Perg. mit beschädigtem Siegel.

Rückaufschrift: Wilhelmus Velinck acceptavit prima decembris 1539 vicariam Xm martyrum.

1539 November 18 (im Hause des Johann Neßbür)

Vor dem Notar Gottfried Ruir verzichtet Heinrich de Lantzberch, Kanoniker zu Münstereifel, auf den Altar der 10 000 Märtyrer in der Düsseldorfer Kirche. Zeugen: Johann a Blomendaill, Sekretär und Kanoniker an St. Andreas zu Köln und zu Münstereifel, sowie Adolf Falckenberch, causidicus.

Ausf. lat.

1543 Juni 19 55

Dechant Albert und das Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bezeugen, daß ihnen Beseher, Zöllner und Zollschreiber des Zolls zu Düsseldorf zur Errettung nichtgenannter Kirchenkleinodien 112 Taler „uß der hilthumbs bussen" vorgestreckt hätten. Sie verpflichten sich, die ausgelösten Kleinodien an Herzog Wilhelm von Jülich, Geldern, Kleve und Berg zu übergeben, falls dieser die Zahlung nicht billigen sollte. Siegler: Das Kapitel.

Entwurf, mit beiliegender, etwa gleichzeitiger Supplik des Kapitels an den Herzog, die der Kirche zur Unterhaltung der Ornamente zugebilligte „heilthumbs buß" aus dem Zoll zu Düsseldorf auszahlen zu lassen, einem Extrakt der Zollordnung von 1658 betr. Artikel 32, welcher die Abgabe von 3 Raderschillingen für den Kirchenzierat erwähnt, sowie eine Aufstellung der vom Thesaurar Johann Barhold von Weyer in den Jahren 1679—1706 aus der Zollbüchse empfangenen Gelder.

1547 Juni 24 (Düsseldorf) 56

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem freiwilligen Verzicht des Martin Ghogref den Kleriker der Kölner Diözese Theodericus a Pempelfurd als Rektor des Altars „dive virgini". Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben „de mandato domini ducis" von J. Ghogreff und Gert Jul (iacensis).

Ausf. Perg., beschädigt mit beschädigten Siegeln.

Rückaufschrift: Presentatio d. Theoderici exhibita est capit(ulo) 26. Julii anno 1547.

1547 Oktober 1 (Düsseldorf) **57**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg verkauft an seinen Kammermeister und Rat Werner von Plettenberg, Amtmann zu Bergheim (Berchem), und dessen Frau Elisabeth Kettelers eine Rente von 60 Goldgulden kurfürstlicher und Frankfurter Münze für 1200 Goldgulden der gleichen Währung. Er weist seinen Zöllner zu Düsseldorf Wilhelm Mutzhagen und dessen Nachfolger an, die Rente aus dem Düsseldorfer Zoll jährlich zu St. Remigius (1. Oktober) an die Käufer auszuzahlen. Die Rente ist mit vierteljährlicher Kündigungsfrist ablösbar. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben auf Befehl des Herzogs von J. Waßenberg.

1655 Oktober 25 (Düsseldorf)

Johann Kaspar von Ritz zu Etgendorff überträgt für sich und in Vollmacht seiner Mutter Anna von Dürffendahl, Witwe von Ritz, diesen Rentbrief vor Schultheiß und Schöffen des Hauptgerichts Düsseldorf an die Erben des † pfalzneuburgischen Kammerdirektors Caspar Caspars.

1656 Dezember 4 (Düsseldorf)

Johann Dieth. Caspers überträgt im Namen seiner Miterben aus dem Kapital von 1200 Goldgulden der Kollegiatkirche U. Lieben Frau 100 Goldgulden, welche für das Jahrgedächtnis seines Vaters zu verwenden sind.

1725 Februar 15 (Köln)

Bürgermeister und Rat der Stadt Köln beglaubigen die Abschriften dieser Urkunden, deren Originale sich in den Händen der Witwe Dulmans zu Köln befinden.

Abschr. beglaubigt von J. H. Kylman und Pool durch Unterschrift und Petschaft; in Akten Nr. 348.

1558 Dezember 21 (s. Thomas dag) **58**

Antonius de Novo Castro, Dechant, und sämtliche Kapitularen der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf verkaufen an Konrad Sprunck, Kanoniker zu Düsseldorf, 7½ Goldgulden jährlich zu St. Thomas (21. Dezember) fällige Rente aus ihrem Hof zu Arde im Kirchspiel Hamm (Vnckham) und in der Bürgerschaft Düsseldorf gegen 150 Goldgulden. Sie setzen den Hof als Pfand für den Käufer. Siegler: Das Kapitel.

Ausf. Perg., mit beschädigtem Siegel.

Rückaufschrift: Hec literae concernunt D. Conradum Sprunck, canonicum in Dusseldorp, wegen achtenhalben Goldgulden, 1585 (!).

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche in Düsseldorf transsumieren auf Bitten ihres Mitkanonikers Adolf Bleckman folgende Stiftungsurkunde, welche in der Urschrift bei den Provisoren oder Gasthausmeistern in Düsseldorf hinterlegt werden soll, während das Transsumpt den Kirchmeistern zu Bilk (Bilck) übergeben wird. Siegler: Das Kapitel.

1559 Januar 9

Adolf Bleckman von Erkrath (ab Erckrhat), Priester und Kanoniker der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf, stiftet folgende Renten für die Armen zu Bilk: Von Peter von Homberg gen. Abts, Bürger zu Neuß, und dessen Frau Drutgen 5 Goldgulden und 5 Taler Rente zu Cathedra Petri (22. Febr.) aus 110 Goldgulden bzw. 110 Talern Kapital; 15 Goldgulden vom halben Ikterhof (Ickt) in der Honschaft Rath (Raidt) und im Gericht Kreuzberg (Creutzberg) zu Cathedra Petri aus 300 Goldgulden Kapital sowie 15 Goldgulden aus dem Haus des † Paul Schneider in Düsseldorf vor der Burg zu St. Lambertus (17. September) aus 300 Goldgulden Kapital. Weil die bis dahin den Hausarmen zu Bilk zustehenden Einkünfte nach Düsseldorf verordnet und mit den andern Gasthausrenten insgemein den Armen in der Bürgerschaft verteilt werden, bestimmt der Stifter als Offiziant der Kirche zu Bilk, aus diesen rund 40 Goldgulden Renten den 13 Hausarmen im Kirchspiel Bilk an jedem Sonntag bei Kirchenbesuch 1 Raderalbus auszuzahlen. Er verpflichtet die Provisoren, die Kirch- und Gasthausmeister in der Stadt Düsseldorf, die Renten einzuziehen und davon den Kirchmeistern zu Bilk die für die Auszahlung der Stiftung notwendigen Gelder zu überweisen. Nur die beim Gottesdienst anwesenden Hausarmen erhalten von dem dazu bestimmten Kirchmeister ihr Almosen; außer an den Sonntagen wird an sie zu den sieben Marienfesttagen Conceptionis (8. Dezember), Nativitatis (8. September), Präsentationis (21. November), Annunciationis (25. März), Visitationis (2. Juli), Purificationis (2. Februar) und Assumptionis (15. August) ebenfalls je 1 Raderalbus bzw., wenn einer der Festtage auf einen Sonntag fällt, 2 Raderalbus gezahlt. Die Armen sind nur bei Krankheit, Hinfälligkeit oder anderem Unvermögen vom Kirchenbesuch entschuldigt. Die Kirchmeister sollen die Hausarmen nach Bedürfnis, nicht nach Gunst oder Blutsverwandtschaft, aussuchen und den Gasthausmeistern präsentieren. Die Provisoren oder Gasthausmeister werden verpflichtet, den Bilker Kirchmeistern das für 2—3 Monate vorgestreckte Geld gegen Abrechnungen auszuhändigen. Für den Fall, daß die eine oder andere Rente der Stiftung gekündigt und das Kapital zurückgezahlt wird, haben die Provisoren diese an anderer Stelle gegen hinreichende Sicherheit anzulegen und die darauf ausgestellten Urkunden in der Kiste,

in welcher die übrigen Urkunden aufbewahrt sind, zu hinterlegen. Da die Einnahmen der Stiftungen höher sind, als die Ausgaben an die Hausarmen betragen, wird bestimmt, daß jeder Hausarme alle 2 Jahre 4 Ellen grauen Tuchs für einen Rock erhalten soll. Bei der jährlichen Rechnungslegung soll der Stiftungsbrief den Bürgermeistern, Schöffen und Rat zu Düsseldorf vorgelesen werden, damit der Inhalt jederzeit bekannt ist. Bei gleicher Gelegenheit erhalten die Provisoren oder Gasthausmeister jeder 5 Viertel Wein, ferner bekommen sie alljährlich jeder 2 Goldgulden, die Kirchmeister zu Bilk je 1½ Goldgulden, der Stadtschreiber 1 Goldgulden und die beiden Stadtboten 18 Albus. Zeugen: Christoffer von Landtsbergh, Bürgermeister, Adolf Storm, Peter Saß, Peter Weyerstraß, Dietrich Hammer, Adolf von Pempelfuhrt, Bernd Kyhlman und Ewald Bachmann, Schöffen, sowie der Rat der Stadt Düsseldorf und die Kirchmeister zu Bilk Philipp von Arde und Reinard Schwickert. Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat mit dem Hauptsiegel der Stadt Düsseldorf sowie Dietrich Müntz, Schultheiß, Adolf Storm und Peter Sass, Schöffen der Stadt Düsseldorf. Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr., Mitte 17. Jh.

1561 März 10 (Schloß Kleve) **60**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf an Stelle des † Dietrich von Pempelfuerth den Priester Caspar Isselborch als Rektor des Altars „dive virgini". Siegler: Der Herzog. Unterschrieben „de mandato domini ducis" von Vlatten und Gert Jul(iacensis).

Ausf. Perg. lat., mit Siegel.

Rückaufschrift: D. Casparus Isselburg possessionem altaris vicariae divae virginis acceptavit 5ta Maii anno 1561.

1562 März 1 **61**

Vor dem Notar N.N. stiftet der Kanoniker der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf Adolf Blieckman zur Beförderung des Gottesdienstes und Erhaltung der katholischen Religion dem Dechanten und Kapitel der Düsseldorfer Kirche 2 Rentverschreibungen der Stadt Kaiserswerth (Keyserßwerde) über je 100 Goldgulden, welche insgesamt jährlich zu St. Ambrosius (4. April) und zu Halbfasten je 4 Goldgulden tragen, sowie 77 Joachimstaler, die Dechant und Kapitel gegen Sicherheit verleihen sollen. Aus den insgesamt 12 Taler Zinsen soll dem Dechanten, Kanonikern und Vikaren der Kirche eine Präsenz gezahlt werden, wenn sie zur Prim und zur Terz an jedem Sonntag sowie zu folgenden Festen anwesend sind: Circumcisio (1. Januar) und Epiphanie (6. Januar), Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis, Weihnachten, Fronleichnam, Kreuzfindung (3. Mai) und Kreuzerhöhung (14. September), Lancea et Clavorum Domini (Freitag nach Quasimodogeniti), Montag, Dienstag und Mittwoch

Abb. 5 Pfarrkirche St. Lambertus, Blick durch das linke Seitenschiff in den Chorumgang mit dem Grabmal Herzog Wilhelms des Reichen. 1963.

nach Ostern und Pfingsten, die Festtage Unserer Lieben Frau, Aposteltag (29. Juni), Johannis Geburt (24. Juni) und Enthauptung (29. August), Stephan (26. Dezember), Laurentius (10. August), Sebastian (20. Januar), Agnes (21. Januar), Willeicus (7. März), Georg (23. April), Pancratius (12. Mai), Maria Magdalena (22. Juli), Apollinaris (23. Juli), Pantaleon (28. Juli), Lambert (17. September), Michael (29. September), Gereon (10. Oktober), Ursula (21. Oktober), Severin (23. Oktober), Allerheiligen (1. November), Hupert (3. November), Martin (11. November), Kunibert (12. November), Cecilia (22. November), Katharina (25. November), Anno (4. Dezember) und Tag der unschuldigen Kinder (28. Dezember). Fällt eines der genannten Feste auf einen Sonntag, so wird dennoch — abgesehen vom Dechanten, der doppelte Präsenz erhält — nur einfache Präsenz ausgegeben. Entschuldigung wie Krankheit, Messelesen oder andere gottesdienstliche Handlungen sollen nicht gelten, sondern die Präsenz wird nur den anwesenden und „psalmodie singenden und Gott lobenden" Kanonikern und Vikaren ausgeteilt. Bei Veränderungen des Gottesdienstes gehen die Renten an die Hausarmen und andere notdürftigen Personen über. Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr. und Bruchstück.

Rückaufschrift: Fundationis copia D. Adolphi Bleckman canonicus Dusseldorpensis. — Durchgestrichener Absatz aus einer anderen Urkunde über die verhinderte Stiftung einer Vikarie durch Bleckman sowie die Verpflichtung des Dechanten und Kapitels, für eine Rente von 5 Talern eine wöchentliche Messe zum Seelenheil des Kanonikeres Bleeckman halten zu lassen.

1564 Oktober 20 (Schloß Jülich) **62**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Caspar ab Iselburg den Priester Lambert a Weerdt als Rektor des Altars „dive virgini". Siegler: Der Herzog. Unterschrieben „de mandato domini ducis" von J. Wassenberg und Gert Jul(iacencis).

Ausf. Perg. lat., beschädigt, mit beschädigtem Siegel.

Rückaufschrift: Dominus Lambertus a Weerdt acceptavit possessionem vicariae altaris divae virginis et investituram anno LXV die mensis Martii secunda.

1566 Februar 1 **63**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg gestattet den Rektoren der Altäre St. Katharinen und Unserer Lieben Frauen in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, Wolterus Witten und Lambertus von Wirde, daß sie einen freien Platz in der Stadt Düsseldorf zwischen der Gasse, „da die new brugg bei der mullen gebawet", dem Erbe des † Merten von Goch, der Ratinger Straße hinter Johann Woesthoff und Metzen Monheims Erben und dem Bach — das Grundstück brachte bisher als Garten 3 bis 4 oberländ. Gulden Pacht ein und soll entsprechend der Stadt-Polizei-Ordnung mit

Häusern bebaut werden — an die Bürger Johann Blind und dessen Frau Eva, den Schmied Heinrich Hochgeschoren und dessen Frau Stingen sowie Hermann Stachyus und Frau Elisabeth mit Vorwissen des Amtmanns und Rats Dietrich von der Horst zum Bau von 3 Häusern ausgeben. Johann Blind und Heinrich Hochgeschoren erhalten zusammen 28 Ruten 7 Fuß und Hermann Stachyus den Rest nach dem Bach zu. Der Herzog bestimmt weiter, daß die Erbpacht von jeder der 3 Parteien in Höhe von 4 Talern zu Mariae Reinigung (2. Februar) zu zahlen ist. Hermann Stachyus behält das größere Grundstück, weil er entlang dem Bach eine Mauer legen wird, „mit der hochung der erden und grundtfestung des kellers mehe als die anderen beschwert" ist und den beiden anderen Parteien gestatten muß, auf einem 4 Fuß breiten Gang zum Bach zu gehen. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben „auß bevelh meins gnedigen furstenn unnd herren hertzogen etc. hochgemelt" von Orßbeck und Gert Jul(iacencis).

Ausf. Perg., Siegel ab.

[Zweitausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf, Urk. Nr. 388.]

1574 August 18 (Schloß Düsseldorf) **64**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf an Stelle des Wolter Witten den Kleriker der Kölner Diözese Heinrich Oliferius als Rektor des Katharinen-Altars. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben „de mandato domini ducis" von Orßbeck und Gert Jul(iacencis).

Ausf. Perg. lat., mit beschädigtem Siegel.

Rückaufschrift: Henricus Oliferius recepit investituram et possessionem vicariae altaris divae Catharinae anno 1574, 23. Septembris.

1579 September 9 (Düsseldorf) **65**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Heinrich Oligschleger den Adolf Sloethius als Rektor des Katharinen-Altars. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben „ex mandato illustrissimi domini ducis" von Orßbeck und Gabriel Mattenclot.

Ausf. Perg. lat., mit Siegel.

Rückaufschrift: Dominus Adolphus Sloethius exhibuit hanc capiti (?) praesentationem domini illustrissimi de vicaria altaris s. crucis (!) anno 1580 ultimi Februarii.

1581 März 30 (Düsseldorf) **66**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Adolf Slotii den Priester Bernard Fiolen als Vikar des Altars b. Marie v. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Johann Hardenrath und Gabriel Mattenclot.

Ausf., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 285.

1583 Februar 21 (Düsseldorf) **67**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht Adolf Slotius den Priester Johann Lewenhewer als Rektor des Altars s. Crucis und Kaplan. Der Inhaber des Altars hat entsprechend den ausgegan-, genen Edikten und Befehlen auf Wunsch das Sakrament in beiderlei Gestalt auszuteilen, sich aber sonst als ein „fromer gottseliger catholischer" Priester zu erweisen und den Kaplandienst zu versehen. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben auf Befehl des Herzogs von Dr. Johann Hardenrath und Gabriel Mattenclot.

Ausf. Perg., mit Oblatensiegel. Vgl. Lau a.a.O. 1. Abteilung S. 169.

Rückaufschrift: Has litteras presentationis illustrissimi d. Johannes Lewenheuwer exhibuit decano et capitulo anno 1583, 23. Februarii, de vicaria altaris s. Crucis et officio sacellanatus administrando et praestito iuramento accepit possessionem et investituram.

1584 Oktober 15 (Düsseldorf) **68**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des zum Pastor in Mündelheim (Mendelchum) promovierten Bernhard Vielen den Priester Herebert Balgoy als Vikar des Altars b. Mariae v. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Johann Hardenrath und Gabriel Mattenclot.

Ausf., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 285.

1587 März 16 (Schloß Dinslaken) **69**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des Johann Lewenhewer den Priester Dionysius Dionysii als Vikar des Altars s. Crucis. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Johann Hardenrath und Gabriel Mattenclot.

Ausf. mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 242.

1587 März 20 **70**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau in Düsseldorf bekunden, daß ihr † Mitkanoniker Konrad Sprunck ihnen zwei zu Martini (11. November) und Thomae (21. Dezember) fällige Renten mit insgesamt 12½ Goldgulden vermacht habe, welche aus der Rentverschreibung vom 21. Dezember 1558 über 150 Goldgulden und der vom 11. November 1574 über 100 Goldgulden fließen. Das Kapitel verpflichtet sich, für den Verstorbenen in jedem Monat an einem Wochentag (in die ferialis) zur hohen Messe eine Memorie zu halten, eine Kollekte für die Priester zu sprechen sowie nach der Messe im Chor (an seinem Grab bei brennender Kerze) das „Miserere" und „De profundis" zu lesen. Für jede Memorienfeier ist 1 Goldgulden bestimmt, den überschießenden ½ Goldgulden er-

hält der Schreiber, der die Anwesenden aufzeichnet. Der Anteil für säumige Kanoniker wird an die Anwesenden verteilt. Über die Einhaltung der Bestimmungen wachen die Exekutoren, der jülichsche Kanzler Wilhelm von Orßbeck und Johann Schlun. Bei schwerwiegender Versäumnis sollen diese die Rente auf das Kreuzbrüder-Kloster oder an die Hausarmen in der Lewengasse übertragen. — Ferner übergibt der Stifter dem Kapitel außer „etlichen stuck silbers" 2 silberne Schalen und 4 silberne Löffel. Siegler: Das Kapitel.

2 Abschr.

Rückaufschrift: Domini Conradi Sprunck memoria, pro quo singulis mensibus in memoria progenitorum in summo sacro additur collecta et ad eiusdem sepulchrum oratur „Miserere" et „De profundis" ardente iterum desuper cereo. — De capitali 250 florenorum aurorum capitulo traditorum anno 1587 20ma martii (17. Jh.).

1588 Mai 28 (Düsseldorf) **71**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Matthias Degeden den Matthias Hohestraßenn als Vikar des Altars s. Petri. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Johann Hardenrath und Gabriel Mattenclot.

Ausf., mit Oblatensiegel, in Akten 309.

1588 September **19** (arce nostra Hambochiana) **72**

Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Herbert Balgoy den Tilmann Gommersbach als Rektor des Mutter-Gottes-Altars. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben auf Befehl des Herzogs von Johannes Hardenrath und Gabriel Mattenclot.

Ausf. Perg. lat., mit beschädigtem Siegel.

Rückaufschrift: Sub minori sigillo . . . presentatio anno [15]88 die 18. Octobris capitulo fuit oblata, cuius intuitu D. Tilmanno possessio vicariae s. Virginis assignata est, ad maiorem certitudinem hanc quoque anno [15] 90 die 16. Februarii capitulo D. Tillmannus extribuit.

1588 September **29** (Schloß Hambach)

Zweitausfertigung der Urkunde von 1588 September 19 in deutscher Sprache unter dem sigillum minus. Unterschrieben von Gabr. Mattenclot.

Ausf., Siegel ab; in Akten Nr. 285; vgl. Rückaufschrift der vorstehenden Urkunde.

1589 März 6 (Düsseldorf) **73**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf bekunden, daß sie auf Bitten des Amtmanns zu Düsseldorf [Dietrich von der Horst] und dessen Sohnes Dietrich, Propstes zu Lübeck (Lubecensis) und Domherrn zu Trier[1], die Tumba auf dem Hochaltar mit den Reliquien des hl. Apollinaris geöffnet hätten. Nach dem Zeugnis ihrer Vorfahren haben die Stifter der Kirche die Reliquien vor fast 200 Jahren unter großen Opfern erworben bzw. vom Römischen Kaiser wegen ihrer Verdienste um das Reich zu Geschenk erhalten. Dort wären sie in einem wertvollen Schrein sicher verwahrt und der allgemeinen Verehrung ausgesetzt gewesen. Auf Bitten des gen. Propstes bzw. Domherrn von der Horst übergeben ihm die Aussteller einen Schenkel (tibiarum altera) des hl. Appolinaris für das Collegium Germanicum in Rom, nachdem er eine Erlaubnis des Papstes Sixtus V. vorgewiesen hat, daß er Reliquien für das Collegium sammeln darf. Siegler: Die Aussteller sowie der Herzog von Berg, weil dieser in der Übertragungsurkunde der Reliquien deren Veräußerung bei Strafe der Exkommunikation verboten hatte.

[1] Domherr von 1573—1624, Sophie-Mathilde Gräfin zu Dohna, Die ständischen Verhältnisse am Domkapitel von Trier vom 16. bis zum 18. Jahrhundert (Schriftenreihe zur Trierischen Landesgeschichte und Volkskunde 6) 1960, S. 75.

Entwurf lat., in Akten Nr. 478.

1589 Oktober 18 **74**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf verpachten für den noch nicht qualifizierten Vikar des Altars s. Petri Matthias auf der Hogerstraissen an Rutger van Wilich etliche Zehnten der Vikarie s. Petri. Der Pächter erhält Vollmacht, wegen der Ansprüche des Grafen zu Waldeck (Waldegk) vor der fürstlichen Kanzlei zu handeln. Siegler: Die Aussteller.

Ausf., mit abgefallenem Oblatensiegel; in Akten Nr. 310.

1592 Juli 5 (Düsseldorf) **75**

Tilmann a Gommersbach, Pastor zu Eitorf und Vikar des Altars b. Marie v. in der Düsseldorfer Kollegiatkirche, verpachtet an die Eheleute Jakob Schmitz auf dem Volmerswerde und Bela ihm Hove gegen 2 Malter Roggen zu Martini (11. November) auf 12 Jahre 8 bis 9 Morgen Land, das vor geraumer Zeit noch als Heide und Driesch gelegen hat. Vor einigen Jahren hat der derzeitige Dechant der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Peter Mosanus das Stück an Wilhelm auf Teutzerhove zu Bilk (Bilck) für 1 Malter Roggen jährlich verpachtet. Der Vorpächter Wilhelm hat sich an der Weiterpacht nicht interessiert gezeigt. Auf Bitten der Beteiligten billigen der Dechant und das Kapitel den Vertrag. Zeugen: Kanoniker Hinricus Dillickraidt zu Düsseldorf und Pastor Jakob N. zu Volmerswerth (auf dem Volmerswerdt). Unterschrieben vom Scholaster Musaeus.

Ausf.

1592 Juli 16 (Düsseldorf) **76**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf bekunden, daß die Herzogin Sibilla von Jülich-Kleve-Berg eine Reihe von Reliquien erworben und sie gebeten habe, ihr einige Stücke aus dem Schatz ihrer Kirche zu vermachen. Obwohl die Übertragung von Reliquien nicht gestattet ist und die Verwahrung der Reliquien in der Düsseldorfer Kirche entsprechend ihrer Bedeutung erfolgt, übergeben die Aussteller im Hinblick auf eine Bulle des Papstes Bonifaz IX. (Urk. Nr. 22), welche die Übertragung von Reliquien mit Genehmigung des Patrons gestattet, der Fürstin folgende Reliquien und verbürgen für deren Echtheit: je 1 Teil der Knochen des hl. Sebastian und der hl. Margarethe mart., den Unterkiefer (mandibula inferior) mit einem Zahn des hl. Servatius sowie je 1 Teil der Schädeldecke eines Thebäergefährten mit dem aufgeschriebenen Namen Nicolaus und eines ungenannten Mitglieds der Maurischen Gemeinschaft. Die Aussteller bitten die Fürstin, den Reliquien die ihnen zukommende Verehrung zu erweisen. Siegler: Die Aussteller mit dem Sekretsiegel.

Entwurf lat.; in Akten Nr. 478.

1592 Juli 24 (Düsseldorf)

Herzogin Sibilla zu Jülich (Geulich) dankt dem Dechanten und sämtlichen Kanonikern (des Düsseldorfer Stifts), daß sie ihr „dienst und gefallen erzaicht haben, das hildom mich zu uberlassen".

Eigenhändiger Brief.

Rückaufschrift: Den herren dechenn und semptliche herrenn . . zu behenhenn (eigenhändig). — Hertzoginne Sibilla ad decanum et capitulum manu propria.

1593 Februar 22 (Düsseldorf) **77**

Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Tilmann Gommersbach den Simon Ahenarius als Rektor des Mutter-Gottes-Altars. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben auf Befehl des Herzogs von Bernhard Putz und J. Mattenclot.

Ausf. Perg. lat., mit beschädigtem Siegel.

Rückaufschrift: 5. Martii anno [15]93 Simon Ahenarius possessionem huius vicariae b. virginis accepit.

1593 Juni 28 (Düsseldorf) **78**

Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Vikars Heinrich Heylerus den Priester Jakob Theodardus für den Al-

tar s. Crucis und das damit verbundene Kaplanamt. Siegler: Der Aussteller mit dem Sekretsiegel. Unterschrieben auf Befehl des Herzogs von Lic. Bernhard Putz und J. Mattenclot.

Ausf., mit Oblatensiegel.

Rückaufschrift: 6. Julii anno [15]93 D. Jacobus presentatione hac capitulo exhibita investituram et possessionem ad vicariam s. Crucis et sacellanatum accepit.

1593 August 13 bzw. 20 (Düsseldorf; in domo capitulari) 79

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf bekunden, daß der kaiserliche Kommissar am Düsseldorfer Hof Ludwig ab Hoyas, Baron in Stichenstein (Stixenstein), um Reliquien einiger, von den Bewohnern seiner Güter besonders verehrten Heiligen gebeten habe. Mit Zustimmung des apostolischen Nuntius Octavio Mirto Frangipani, Bischofs von Tricarico, und auf Bitten der Herzogin Jakoba von Jülich-Kleve-Berg übergeben die Aussteller dem um die Erhaltung des katholischen Glaubens verdienten Kommissar folgende Reliquien: Aus der mit weißer Seide (holoserico) bespannten sowie mit Perlen und Silber geschmückten Tumba in der Mitte des Hochaltars, auf dem die Übertragung durch Herzog Wilhelm von Jülich(!)-Berg am 28. September 1393 eingetragen ist, 2 Knochensplitter aus dem rechten Arm und 1 aus der Brust des hl. Pankratius — der Translation am 28. September (pridie Michaelis archang.) wird jährlich mit größtmöglicher Feierlichkeit im Chor der Kirche gedacht —, von der rechten Altarseite das fast ganz in Seide gehüllte Haupt der hl. Christina mart., aus einer dritten, mit grüner Seide ausgeschlagenen sowie mit Edelsteinen und Perlen geschmückten Tumba 1 Knochen des hl. Laurentius mit der Aufschrift „De s. Laurentio pars" (vgl. die Bestätigungsurkunde des Abtes von St. Martin zu Köln, Urk. Nr. 15) sowie 1 Knochen des hl. Vitus, 1 Knochensplitter des hl. Quirinus und 1 Stück vom Schweißtuch des Herrn sowie schließlich aus einer kleinen vergoldeten und mit dem herzoglichen Wappen geschmückten Capsa je 1 Knochensplitter des hl. Apostels Andreas und der hl. Maria Magdalena. Siegler: Die Aussteller mit dem großen Kapitelssiegel sowie der Dechant und der Scholaster mit ihren eigenen Siegeln.

2 Entwürfe vom 13. und 20. August mit der undatierten Bitte des Herrn von Hoyas; in Akten Nr. 478; dazu 2 Notizen vom 13. August 1593 über die Entnahme der in rote Seide eingenähten und genau beschrifteten Reliquien aus der Tumba des hl. Pankratius; in Hs. Nr. 13 Bl. 129 und 129^{v}.

1593 August 7 (Düsseldorf)

Herzogin Jakobe von Jülich-Kleve-Berg, geborene Markgräfin von Baden, an Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf: sie unterstützt die Bitte des kaiserlichen Kommissars am Düsseldorfer Hof Ludwig von Hoyas, Freiherrn von Stixenstein,

um einige Reliquien aus dem Schatz der Düsseldorfer Stiftskirche. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Brief, mit eigenhändiger Unterschrift.

Rückaufschrift: Den erbarn unsern lieben andechtigen Dechand unnd Capitull der Collegiatkirchen zu Dusseldorff.

1595 Juli 25 **80**

Scholaster — die Dechantenstelle ist zurzeit vakant — und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf übergeben dem kaiserl. Rat und Kommissar Kaiser Rudolfs beim Herzog von Jülich-Kleve-Berg Daniel Printzius a Buchaw auf dessen Bitten für seine Verdienste um die Erhaltung der katholischen Religion das Haupt einer Gefährtin der hl. Ursula aus dem Reliquienbehälter am Hochaltar. Die Übergabe ist entsprechend der Bulle des Papstes Bonifaz IX. (Urk. Nr. 22) vom Patron und Landesherrn sowie vom päpstlichen Nuntius Corialanus (Garzadori, Bischof von Osero) genehmigt worden. Siegler: Das Kapitel.

Entwurf lat.; in Akten Nr. 478.

1595 August 2

Der Scholaster der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bestätigt in Vertretung der nichtbesetzten Dechantenstelle die Echtheit der gen. Reliquie, welche vor Jahren der † Kölner Domvikar und Kanoniker der Düsseldorfer Kollegiatkirche Hup(ert) Theoderici Gladbachensis aus Köln in die Düsseldorfer Kirche verbracht hat, wo sie sicher im Hauptaltar verwahrt und ihrer Bedeutung nach verehrt worden sei. Siegler: Der Aussteller.

Entwurf lat., z. T. zerstört; in Akten Nr. 478.

1596 September 16 (Düsseldorf) **81**

Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Jakob Theodardus seinen Untertan und Priester Petrus Dionisii von Gladbach als Rektor des Altars s. Crucis und für das damit verbundene Kaplanamt. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben auf Befehl des Herzogs von N. v. d. Broill, C(anzler), und Cönssen.

Ausf., mit Oblatensiegel.

Rückaufschrift: 18. Septembris anno [15]96 D. Petrus Dionisii presentationem hanc capitulo exhibuit et consuetis sollemnitatibus tam ad vicariam s. Crucis quam sacellanatus administrationem vigore huius diplomatis est admissus.

1597 Januar 2 **82**

Simon Ahenarius Gladbachius, Vikar an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf und Pastor in Hamm, und Matthias Schopper, Bürger zu Düssel-

dorf, verpachten im Auftrag des Dechanten und Kapitels der Kollegiatkirche zu Düsseldorf und in Gegenwart des Vikars s. Petri Matthias Hochstraß an Hinrich Kleinen zu Wersten und Johann ahm Hassels zu Itter auf 12 Jahre gegen 5 Malter Roggen zu Lamberti (17. September) die zur Vikarie s. Petri gehörenden 12½ Morgen ½ Viertel Land in der Honschaft Itter, nämlich: 3½ Morgen Acker am Greisenbusch, 2½ Viertel an der Boelen, 3 Viertel auf dem Muckelter Acker, 3 Viertel zwischen Peter an der Kirche und Tilmann zu Itter, 1 Morgen auf dem Kharwege, 1½ Morgen hinter dem Hof neben des Pastors Land, 3 Viertel auf dem Klotzkamp, 1¼ Morgen auf den Kempen und das kleine Kempfgen am Melbroch von 2½ Morgen. Der Weinkauf beträgt 6 Reichstaler. Die Pächter sind verpflichtet, das Land gut zu misten. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf.; in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 94, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 457, 464 ff., 469, 472, 474.

1598 Juli 24 (Düsseldorf) 83

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf quittieren der Maria von der Horst, Witwe des am 4. Mai 1598 verstorbenen Junkers und jülich-kleve-bergischen Kanzlers Nikolaus von dem Broill, den Empfang von 50 Goldgulden und versprechen, für diese Summe am Todestag ein Seelenamt mit Vigilien, Seelenmesse und einstündigem Gebet zu halten sowie das Grab hinter dem Chor in der Kirche am Tag des Seelenamtes, zu Allerheiligen und zu Allerseelen mit Kerzen zu beleuchten. Das Kapital soll fest angelegt und die daraus sich ergebende Rente an die am Anniversar teilnehmenden Kanoniker verteilt werden. Die Nachkommen des Kanzlers erhalten das Recht zum Begräbnis in der Kollegiatkirche zugesprochen. Siegler: Das Kapitel mit dem Siegel ad causas.

2 Entwürfe.

Rückaufschriften: Memoria Nicolai von dem Broel, cancelarij, et Mariae von der Horst, conjugum, necnon totius familiae 4ta Maij servanda. — N.B.: invenitur inter memorias antiquas, quarum olim servabantur 4 singulis mensibus, pro quibus modo leguntur sacra per menses a dominis capitularibus (17. u. 18. Jh.).

1599 Juli 9 (Düsseldorf) 84

Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Priester Heinrich Sartorius als Rektor des Altars s. Crucis und für das damit verbundene Kaplanamt, nachdem der bisherige Inhaber der Stelle, der Priester Peter Dionisius, sein Amt verlassen hat. Siegler: Der Aussteller mit dem Sekretsiegel. Unterschrieben auf Befehl des Herzogs von Lic. Bernhard Putz und Cönssen.

Ausf., mit Oblatensiegel.

Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg stiftet für seinen am 5. Januar 1592 † und in der Kollegiatkirche b. Mariae v. in Düsseldorf beigesetzten Vater Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg eine immerwährende Memorie. Er vermacht dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu diesem Zweck eine Rente von 78 Reichstalern aus dem Hause Eller, zahlbar zuerst am 1. Juni 1604; das Rückkaufsrecht für diese Rente mit 1300 Reichstalern behält er sich und seinen Nachfolgern unter der Bedingung vor, daß Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche das Kapital in den herzoglichen Ländern mit Bewilligung des jeweiligen Landesherrn anlegen. Der Herzog ist entschlossen, neben dem Grabe seines Vaters zur rechten Hand einen Dreifaltigkeits-Altar, auf der linken Seite einen Altar zu Ehren der Mutter Gottes, des Apostels Thomas sowie der hll. Pancratius, Lambertus, Apollinaris, Severin und Anno zu errichten. Das Kapitel wird verpflichtet, in jedem Jahr auf dem Altar s. Trinitatis zu den vier Festgezeiten sowie am 5. Januar als dem Todestag des Herzogs Wilhelms die Memorie zu halten „dergestalt, daß iedeßmahll totum officium defunctorum cum novem lectionibus in choro", und daran anschließend die Messe mit Fürbitte für den Herzog und dessen Vorfahren zelebriert werden. Die 12 Anniversarien, welche bisher am Anfang jedes Monats am Apostel-Altar gehalten worden sind, werden auf den neuen Trinitatis-Altar übertragen. Aus den Erträgen der Rente haben Dechant und Kapitel eine vom Herzog gestiftete Lampe auf dem Grabe mit Öl zu versehen. Der jüngste Kaplan wird am Altar b. Marie v. an jedem Donnerstag eine Seelenmesse mit drei Kollekten für die Seelen des Herzogs Wilhelm, für die herzoglichen Vorfahren und für alle Verstorbenen halten; hierzu sind die nötigen Wachslichter auf Kapitelskosten zu beschaffen. Versäumnisse werden mit angemessenen Strafen belegt. Während der gestifteten Messen sowie zu Allerheiligen und Allerseelen sind die Gräber des Herzogs Wilhelm und seiner Vorfahren mit 4 großen Kerzen und die genannten Altäre mit den notwendigen Lichtern auf Kapitelskosten zu beleuchten. Gleichzeitig erklärt sich der Herzog damit einverstanden, daß eine von seinen Vorfahren gestiftete, am Altar b. Marie v. vor dem Chor zu haltende Frühmesse vom Anfang Dezember bis Ende Februar auf den neu gestifteten Marien-Altar am Grabe des Herzogs verlegt wird. Von den 78 Reichstalern gehen 28 an den jüngsten Kaplan, je 7 werden durch den Kellner an die bei den gestifteten 5 Messen am Trinitatis-Altar anwesenden Kapitularen verteilt und der Rest ist zur Bestreitung der Unkosten für Öl und Wachs zu verwenden. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von E. v. Orßbeck.

2 Abschr. bzw. Entwürfe mit beiliegenden Schreiben der herzoglichen Räte betr. das vom Kapitel angeforderte Konzept der Stiftungsurkunde, 1603; Entwurf einer Verpflichtung des Kapitels zur Einhaltung der Bestimmungen für die Stiftung, 1603; sowie Bitte um Auszahlungsbefehl an den Rentmeister, 1611; vgl. Urkk. Nr. 103, 108.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 409.]

Rückaufschrift: Auf 1: Fundatio memoriae ducis Wilhelmi mit Zusammenstellung der in der Urkunde genannten Bestimmungen. — Auf 2: Sag und sprech de anno [1]606 1. Junii, [1]607 verscheven und verfallen.

1611 Juni 14 (Kleve) 86

Markgraf Ernst zu Brandenburg, Herzog in Preußen, Meister des Johanniterordens in der Mark, Sachsen, Pommern und Wendland, sowie Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern und von Jülich-Kleve-Berg, präsentieren als Gewalthaber des Kurfürsten zu Brandenburg und der Pfalzgräfin Anna bei Rhein dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Heinrich Druffeln als Vikar und Kaplan, nachdem der bisherige Inhaber, der Vikar und Kaplan Bertram Hospelt, auf seine Pründen verzichtet hat und Pfarrer im Aachener Reich geworden ist. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von den Ausstellern sowie Arnold Francq und G. Couenberg (?).

Ausf. mit 2 Petschaftsiegeln, zum Teil stark verblaßt; vgl. Urkk. Nr. 87 ff.

1612 Februar 15 87

Der Kaplan an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Heinrich Druffell bezeugt, daß er vom Kapitel der Kollegiatkirche als Nachfolger des † Heinrich Pellionis zum Vikar des Altars der 10000 Märtyrer providiert worden ist. Er verspricht dem Kapitel, seine Pflichten als Vikar zusammen mit seinen Aufgaben als Kaplan zu erfüllen. Da der Besitz mehrerer Pfründen an einer Kirche verboten ist, erbietet er sich, innerhalb von 6 Wochen eine vollgültige Dispens zu besorgen. Gegen den von ihm vorgelegten Dispens des Päpstlichen Nuntius hat das Kapitel Einwendungen erhoben, weil der Nuntius die Kollation der Vikarie für sich beansprucht. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit abgefallener Petschaft; vgl. Urkk. Nr. 86, 88 f.

1613 März 20 (Düsseldorf) 88

Markgraf Ernst von Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog in Bayern und von Jülich-Kleve-Berg, präsentieren als Gewalthaber des Kurfürsten von Brandenburg und der Pfalzgräfin Anna bei Rhein dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Vikar zu Süchteln Heinrich Musterus als Kaplan anstelle des Heinrich Druffel, welcher seinen Kaplandienst an der Pfarr- und Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach Angabe des Heinrich Musterus aufgegeben hat. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von Adam Graf von Schwartzenberg, Johann Barthold von Wonsheim, Arnold Francq und G. Couenberg (?).

Ausf., mit 2 Oblatensiegeln; vgl. Urkk. 86 ff.

1613 August 3 (Düsseldorf) **89**

Markgraf Ernst von Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog in Bayern und von Jülich-Kleve-Berg, präsentieren als Gewalthaber des Kurfürsten von Brandenburg und der Pfalzgräfin Anna bei Rhein dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des zurückgetretenen Heinrich Muserus den Johann Gladbachus als Kaplan. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von Adam Graf von Schwartzenberg, Johann Barthold von Wonßheim, Hoier Stripeb(erg) (?) und G. Couenberg (?).

Ausf., mit 2 Oblatensiegeln; vgl. Urkk. 86 ff.

1616 Juni 28 (Düsseldorf)

Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern sowie von Jülich-Kleve-Berg, Graf von Veldenz (Veldents), Sponheim, der Mark, von Ravensberg und Moers, Herr zu Ravenstein, befiehlt dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, den Vikar und Kaplan Johann Gladbach, nachdem dieser seine Examina abgelegt hat, in seine Ämter einzusetzen und ihm seine Einkünfte auszuhändigen. Zu seinen Pflichten gehört u. a. die Kinderlehre am Sonntagnachmittag. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Johann Barthold von Wonßheim und Gottfried Fabritius.

Ausf., mit Oblatensiegel.

1615 Januar 24 **90**

Vor Johann Oberst Muller, Gotthardt Quicks und den übrigen Schöffen der gräflichen Freiherrschaft und des Gerichts Wevelinghoven verkaufen Gottfried Müller und seine Frau Hildgen, Bürger zu Neuß, an Gerhard Momhardt, Bürger und Ratsverwandten der Stadt Köln, eine Erbrente von 1½ Malter Roggen, 2 Malter Hafer Wevelinghovener Maß und 2 Hühner, lieferbar zu St. Remigius (1. Oktober) in die Stadt Neuß, aus dem Erbe in der Herrlichkeit Wevelinghoven, das für die gen. Rente an die Eheleute Tönnis und Naelen im Broch sowie „Dannerhalffman" Hermann und Naelen Norbißraht vererbpachtet ist. Das Erbe ist an Gottfried Müller von seiner ersten Ehefrau Lewerden gefallen und mit ½ Pfund Wachs zu Ostern an die Kirche zu Kapellen beschwert. Die Verkäufer verzichten mit Quittung der Kaufsumme auf alle Rechte an dem Gut. Die erschienenen Pächter Tönnis und Naelen in Broch sowie Hermann und Naelen Norbißraht verpflichten sich zu pünktlicher Lieferung. Die Pachtgüter bestehen aus Haus und Hof des Hermann Norbisraht, gelegen im Broich an der gemeinen Straße, sowie etwa 11 Morgen Acker auf den Kempen, nämlich 2 Morgen 1½ Viertel des Paul Trintgen längs dem Norbißraht und vorhaupt des gemeinen Broichs; Dietrich Lyffgens 3¾ Morgen neben Paul Trintgen; Hermann Norbißrahts 7½ Viertel neben Dietrich Lyffgen; Peters, „des aldt Opffermans zu Gilffradt (Gilverath)", 1¼ Morgen neben Reinhart Hammecher und Wilhelm Schomecher sowie

vorhaupt der Nothauser Bendt; ferner die 2½ Morgen Acker des Thoneß, Johann und Peter im Broch zwischen der gemeinen Straße, dem Garten Welters im Broch und den Nothauser Benden. Siegler: Die Schöffen.

Ausf. Perg., mit beschädigtem Siegel und Abschr. des 18. Jahrhunderts; vgl. Urk. Nr. 144.

Rückaufschrift: Brieff so ahn D. Capellan 1½ Malder Roggen, 2 Malder Habern Erpacht gibt aus Capellen wegen s. Magdalenen Altar 1615; in Archiv maj. ad caps. vicarialias Nr. 10.

1616 Oktober 25[1] (Düsseldorf) 91

Dechant und Kapitularen der Kollegiatkirche b. Mariae v. in Düsseldorf bezeugen, daß das Kaplanhaus auf dem Kirchhof baufällig sei und dem derzeitigen Kaplan Petrus Gladbachensis die Mittel zum Wiederaufbau fehlen. Zu diesem Zweck nehmen sie von den Eheleuten Johann und Agnes Braunß 100 Taler current zu 52 Alb. auf, die mit 54 Reichstaler 16 Albus bezahlt worden sind. Als Gegenleistung erhalten die Gläubiger auf 12 Jahre „die Altar Gewald" am Herderbusch zur Nutzung, welche bisher gegen 1½ Malter Gerste jährlich verpachtet war. Können die 100 Taler nach 12 Jahren nicht zurückgezahlt werden, so verlängert sich die Pacht um weitere 12 Jahre. Das Kapitel oder der Kaplan behalten das Recht, die Hypothek ein halbes Jahr vor Ablauf der 12 Jahre zu kündigen. Siegler: Das Kapitel.

Abschr. und Entwurf.

Rückaufschrift: Copia Pachtzettulß wegen des Gewals (!) in Herderbusch ad sacellanatum gehorigh. Zwe ußgeschlu . . . 20 Alb., geforlicht 50 Alb. (?) 25. Oktober 1616.

1616 Oktober 25[2] (Düsseldorf) 92

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf bezeugen, daß Adolf Erbraed Oligschleger auf Ansuchen des Kaplans Peter Gladbachensis 1 Sümber Roggen, welchen er dem Kaplan von dem Gleuenguet zu Derendorf jährlich schuldet, mit 28 Taler „licht" abgelöst hat. Diese Summe ist zum Bau des Kaplanhauses bei der Schule verwandt worden. Siegler: Das Kapitel.

Abschr.

Rückaufschrift: In archiv. maj. ad caps. vicarialias Nr. 20.

1617 Mai 8 92a

Testament des Johann Neckel, Kanonikers zu Düsseldorf: Der Testator setzt Sibilla Neckel und ihre Kinder als Haupterben ein und spricht ihnen sein gesamtes Vermögen — abgesehen von den Legaten — sowie alle Kleidung, Hausrat, Leinewand, Kisten, Kästen, Schüsseln, Kessel, Betten und alle Vorräte zu. Das Kapitel erhält 10 Reichstaler. Seine Dienstmagd Elisabeth, die ihm 32 Jahre gedient hat, bekommt 22

gemeine Taler zu 52 Albus sowie 2 Malter Roggen, 1 Malter Gerste, 2 Seiten Speck sowie 2 Maß Holz. Seine Ansprüche aus seiner 6jährigen Tätigkeit als Kapitelskellner gegenüber den Kanonikern Peter Gengelius, Karl Pipers und Thomas Losen sowie seinen Anteil an der Forderung von insgesamt 120 Reichstaler 2 Gulden gegenüber dem Junker Losen vermacht er dem Kapitel bzw. dem Kellner. Als Exekutoren setzt er Thomas Losen, Kanoniker, und seinen Neffen, den Gerichtsschreiber Johann Monheim, ein.

Abschr.

1617 Mai 17 (Düsseldorf) **93**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Johann Marcus Alderinus, Professor für Rhetorik an der Düsseldorfer Schule, als Vikar des Altars s. Petri. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Johann Bartold von Wonßheim und Couenberg (?).

Ausf., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 309.

1617 September 5 **94**

Der Vikar Johann Marcus Aldringen des Altars s. Petri in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet an den Kanoniker Peter Lahr zu Gerresheim auf 12 Jahre gegen 3 Malter Roggen und 3 Malter Hafer zu Lambertus (17. September) 12½ Morgen ½ Viertel in der Honschaft Itter (Iter); nämlich: 3½ Morgen Acker am Greißenbusch, 2½ Viertel an der Bielen, 3 Viertel auf Mickelter Acker, 3 Viertel zwischen Peter an der Kirchen und Tilmann zu Itter, 1 Morgen an dem Kempgen, 1½ Morgen hinter dem Hof neben des Pastors Land, 3 Viertel auf dem Clotzkamp, 1¼ Morgen auf dem Kempgen und 2½ Morgen nach dem Kempgen am Melbruch. Der Weinkauf beträgt 3 Reichstaler. Unterschrieben von den Zeugen Wilhelm Bont Wedanus, Dechant, Sebastian Goch, Scholaster, und Johann Reccius, Kanoniker. Chirograph ABC.

Ausf., in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 457, 464 ff., 469, 472, 474.

1618 Februar 14 **94a**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf geben auf Veranlassung des Vikars vom Altar s. Crucis und Kaplans Peter Gladbachensis das zur Vikarie gehörige Gütchen zu Golzheim (Goltzheim) mit Haus, Hof, etwa 2 Morgen Garten und Baumgarten, dem auf den Rhein stoßenden Ackerland und 2 „Gewalt Wassers“ im Rhein an den Düsseldorfer Bürger Philipps Pijtz und dessen Frau Margaretha und ihre Erben gegen 1 Goldgulden kurfürstlich rheinischer Münze zu Remigii (1. Oktober) in Erbpacht. Die Erbpächter sind zur pünktlichen Zahlung der Pacht verpflichtet und haften mit ihrem ganzen Vermögen für den guten Erhaltungszustand des Hofes. Bei Abfall vom katholischen Glauben verlieren sie ihre Erbpacht. Siegler: Die Aussteller.

Ausf. Perg., kanzelliert mit beschädigtem Siegel.

Rückaufschrift: Caducirter Erbpfacht des Höfgen zu Goltzheim ad vicariam s. Crucis, 1618; in archiv. maj. ad caps. vicarialias Nr. 21.

1618 Juni 30 (Urdenbach) **95**

Johann von Polhelm, Vogt des Amts Monheim, Johann am Steg zu Wersten, Mattheiß Neßelrädt, Gerhard zu Kappell, Dietrich am Noebis, Johann im Bawhauß zu Burgel, Heinrich Leitigs und Dietrich Ihrmans, Schöffen des Landgerichts auf der Urdenbach, inserieren auf Antrag der Eheleute Gerhard und Margriet von der Schaiffsheiden eine Urkunde vom 30. April 1433 (Urk. Nr. 32) betr. die Verpachtung des Wybelskamps zu Benrath an der Muelen an deren Vorfahren durch Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. bzw. den Vikar Johann Sancti der Vikarie mortuorum oder animarum. Die Eheleute sind vom Dechanten und Kapitel verpflichtet worden, eine „Adstipulation und Assecuration" beizubringen und haben aus diesem Grunde das Insert erbeten. Siegler: Der Vogt und die Schöffen. Unterschrieben von Theodor Lerschmacher, Gerichtsschreiber.

Ausf. Perg., 2 beschädigte Siegel; Abschr. in Akten Nr. 309.

[Abschr. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Hs. 3a Bl. 38—40.]

Rückaufschrift: Dieser Erbpfachtt gehet ahn vicariam s. Petri, cuius pro tempore possessor est Adolphus Kreitfisch, vicarius altaris s. Petri Dusseldorpii; in Archiv. maj. ad caps. vicarialias Nr. 24.

1618 November 10 **96**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf gestatten dem jülich-bergischen Landrentmeister Dietrich Jehew als Erbpächter des zur Vikarie s. Crucis gehörenden Hofes Golzheim (Goltzem), eine auf dem Hof lastende Rente von 1 brabantischen Schilling durch Zahlung von 52 Albus an Dechanten und Kapitel abzulösen. Siegler: Das Kapitel.

Ausf. Perg., mit Oblatensiegel; vgl. Urkk. Nr. 153, 308, 326, 329, 385, 394, 415, 430, 455, 463.

1619 November 14 **97**

Dechant und Kapitularen der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf gewähren dem Kanoniker und Sacellan Dr. theol. Antonius Coten ein Nachjahr mit der Verpflichtung für seine Erben, während dieses Jahres für den Kaplandienst zu sorgen. Coten, dem an sich kein Nachjahr zustand, war durch die Wiederherstellung seines baufällig gewordenen Kanonikerhauses sowie durch andere Unglücksfälle in große Schulden geraten. Siegler: Das Kapitel.

Entwurf.

1620 Februar 19 (Düsseldorf) **98**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Jakob Hildenius, Professor an der fürstl. Schule in Düsseldorf, als Vikar des Altars s. Petri. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Johann Barthold von Wonßheim und Hermann Vielhauer.

Ausf., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 309.

1620 März 13 (?; Montag) **99**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf quittieren dem Advokaten Dr. iur. Johann Thegeder und dessen Frau Anna Mattencloett den Empfang von 100 Reichstaler zu je 15 Mark, welche der erste Ehemann der Anna Mattencloett, der † jülich-bergische Sekretär und Supplikations-Meister Heinrich Pontinus für ein Anniversar gestiftet hat. Das Kapitel verpflichtet sich zur Einhaltung der Memorie und gesteht dem Stifter und seiner Ehefrau das Begräbnis in der Kirche zu. Siegler: Das Kapitel.

Ausf. stark beschädigt mit Siegelrest.

1620 Juli 9 **100**

Vor dem Schultheiß Adolf Steinhaus und den Schöffen zu Düsseldorf erkennen die Eheleute Johann und Margareth Erckradt gegenüber dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf eine Schuld von 100 Talern zu 52 Albus Düsseldorfer Währung an, welche ihre Eltern Gerlich und Elisabeth Becker am 24. Juni 1600 bei dem † Kanoniker Henrich Dilckradt an der Heiden aufgenommen haben und die dieser durch seinen Testamentsvollstrecker Adam von der Hagen, jülich-bergischen Sekretär und Botenmeister, für eine Memorie an Dechanten und Kapitel abgetreten hat. Sie verpflichten sich zur pünktlichen Zahlung der 5½ Taler Zinsen zu Johannes (24. Juni) und setzen ihr Haus am Markt zwischen Johann von Duyßborgs Erben, Thomsen von Bohns Erben und dem „besagten Bonischen Becker“ zum Pfand. Das Grundstück ist mit weiteren je 100 Talern an Franz Heimbach und Entgen Behlen belastet. Siegler: Die Schöffen. Unterschrieben von Johann Monhemius, Gerichtsschreiber.

Abschr., beschädigt.

[Abschr. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Hs. 3a Bl. 40—41.]

Vermerk: Das Kapital war bis 1653 an Johann Gommersbach, Kannengießer am Markt, von 1653—1664 an Janssen auf der Rheinstraße, von 1664—1684 an Wilhelm Leuchtenberg auf den Steinen, von 1684—1695 an Wilhelm Hilgens auf den Steinen und von 1695 an dessen Kinder aus zweiter Ehe Peter und Franz Hilgens verliehen.

Canonici

D Johannes Best

D Petrus Bont

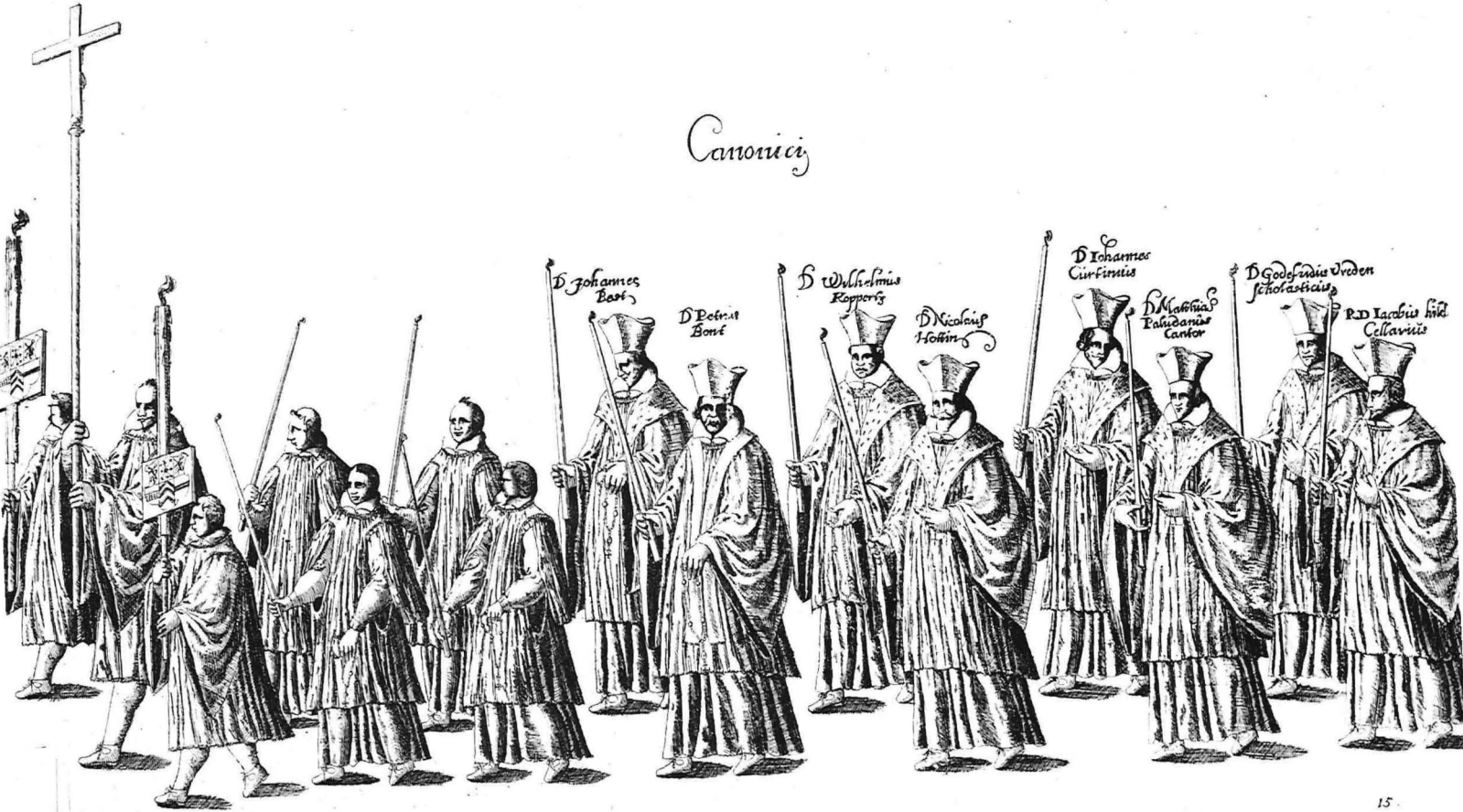
D Wilhelmus Roppertz

D Nicolaus Hottin

D Iohannes Curtinius

D Matthias Paludanus Cantor

D Godefridus Vreden scholasticus



R D Iacobus hild Cellarius

Abb. 6 Kanoniker des Marienstiftes im Leichenbegängnis Herzog Johann Wilhelms. Aus: Adolf von Kamp, Beschreibung des Begräbnisses Herzog Johann Wilhelms. 1628 (Stadtmuseum).

1621 März 26 (Düsseldorf) **101**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Johann Curtinius als Vikar des Altars s. Petri. Curtinius soll die Vikarie bis zu seiner Einsetzung als Kanoniker innehaben. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Johann Gert (?) v. Scheidt gen. Weschpfenning und Wilhelm von Heinßberg.

Ausf., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 309; vgl. Urk. Nr. 102.

1621 Juni 24 (Düsseldorf) **102**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Johann Adolf Wyrsing als Vikar des Altars s. Petri, nachdem dessen Vorgänger Johann Curtinius die ihm zugesprochene Kanonikerstelle übernommen hat. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Wilhelm von Heinßberg.

Ausf., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 309; vgl. Urk. Nr. 101.

1621 August 11 (Düsseldorf) **103**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog zu Jülich-Berg, schließt mit den Eheleuten Johann von Harff zu Landskron (Landtzcron) und Katharina von Gimmenich über das durch den Tod des Bertram Quad eröffnete Mannlehen des Hauses Eller folgenden Vergleich: Der Forst und das Ellerbroch sollen je zur Hälfte an den Pfalzgrafen kommen. Dieser behält sich vor die Fischerei im Düsselbach von Erkrath (Erckradt) an der Schmiede bis nach Düsseldorf sowie nach der anderen Seite etwas über die „Schadlichs" Mühle hinaus; der Wildfang und die Mühle sowie die kleine Jagd innerhalb der Bürgerschaft sind einbegriffen. Die Eheleute von Harff erhalten die „Strotgerechtigkeit" im Duisburger (Deusberger) Wald und in der Lintorfer (Lyntorfer) Gemarkung. Das den v. Quad vertraglich zugestandene Recht, jährlich ein Wildschwein zu schießen, sowie alle weiteren Jagdgerechtigkeiten in diesem Bezirk dürfen sie nicht in Anspruch nehmen. Dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf zahlen die Eheleute jährlich 78 Reichstaler auf Grund der Verschreibung des † Herzogs Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg über 1300 Reichtaler für das fürstliche Epitaph (Urk. Nr. 85). Das Kapital kann mit halbjährlicher Frist gekündigt werden. Schließlich sollen die Eheleute von Harff für die Einräumung des Hauses Eller mit allen Gerechtigkeiten, Mühlen, Zehnten, Quellen, der Hälfte des Forstes und des Eller Brochs samt der Markgrafschaft auf der Bilker und Reisholzer Gemarkung 4000 Reichstaler an den Pfalzgrafen zahlen. Der Pfalzgraf wird seinen Beamten zu Mettmann und dem gewesenen Kellner zu Eller für die Einsetzung der Eheleute von Harff die entsprechenden Befehle geben. Wegen

deren Eigentumsansprüche an ein Viertel des Forstes und des Eller Brochs verspricht der Pfalzgraf, sie nicht über Billigkeit zu beschweren. Siegler: Die Vertragspartner. Unterschrieben vom Pfalzgrafen und Jo. Moerken.

Abschr.; in Akten Nr. 242; vgl. Urkk. Nr. 85, 108.

1623 September 8 (Düsseldorf, uff dem Kirchoff zu Thome Losen Behaußungh) **104**

Testament des Kanonikers Thomas Losen zu Düsseldorf: Der Testator vermacht dem Kapitel für eine jährliche Memorie zu seinem, seiner Eltern und seiner Brüder Seelenheil 125 Reichstaler sowie 10 weitere Reichstaler „pro 20 parte iuxta concordula". Die „Sodalitas Dusseldorpiensis" erhält 4 Reichstaler. Die Jesuiten und Kapuziner sollen dagegen von seinem Bruder Adolf bedacht werden, dem das übrige Vermögen, darunter auch das Viertel der „villa in Wersten nomine Frohenhoff" zufällt; das Viertel hat der Erblasser mit eigenen Mitteln von Peter Steingens gekauft, der es zuvor von Sophia Ulpenichs, der Witwe Petri Schullers, erworben hatte. — Aufgesetzt und unterschrieben vom Kanoniker und Pfarrkaplan Jakob Hildenius.

Ausf., mit beiliegendem Kapitelsbeschluß vom 15. September 1623, durch den das Testament anerkannt wird, obwohl die Stiftungssumme entgegen den Statuten aus den Nachjahren aufgebracht werden soll.

Rückaufschrift: R. D. Thomas Looßen pro sua memoria annuo servanda legavit 125 imperiales, obiit 9ma Septembris 1623.

1623 Dezember 8 (Düsseldorf) **105**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. providieren nach dem freiwilligen Verzicht des Heinrich Deuffel den mag. art. Gobelin Jopserius zum Vikar des Altars der 10000 Märtyrer. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster Sebastian Goch.

Ausf. lat, mit Feuchtigkeitsschäden, Oblatensiegel abgefallen.

1624 Februar 23 (Düsseldorf) **106**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des zum Pfarrer in Loen eingesetzten Peter Leuffen den Priester Peter Colenius als Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Guil. Proff.

Ausf. Perg. lat., mit anhängendem Siegel und eigenhändiger Unterschrift des Fürsten.

1625 Oktober 4 (Düsseldorf) **107**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, bekundet, daß einige Häuser vor der Kollegiatkirche gegenüber der

Prinzipalstraße in der Altstadt nach dem Rhein hin abgerissen und stattdessen Befestigungen errichtet worden sind. Von dieser Veränderung ist auch die „kleine Schulle vor die Jugendt, so daselbst gestanden und theilß hievoren zur Hallen[1] mit gebraucht", betroffen. Es war ohnehin geplant, die bisherige kleine, den Jesuiten übertragene Trivialschule vom Kirchhof auf den Mühlenplatz in die Nähe des Jesuitenkollegiums und dessen neuerrichteten Seminars zu verlegen. Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche hatten den Wunsch geäußert, die Südhälfte dieser Trivialschule mit den gesamten Keller- und Speicherräumen (an der Erden mit alingen Gebun und Sollern) zu besitzen, um damit die Immunität nach dem Kirchhof hin besser abzuschließen und eine Kanonikerwohnung in dem Gebäude unterzubringen. In der anderen Hälfte des Hauses sollen Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Düsseldorf eine Kinderschule (als Ersatz für die aufgehobene Schule für die Jugend?) unterhalten. Nachdem Dechant und Kapitel für die ihnen überlassene Hälfte des Gebäudes an Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Düsseldorf, die den Neubau der verlegten Jesuitenschule übernommen haben, 600 Reichstaler gezahlt haben, übergibt der Aussteller ihnen den neuen Besitz und nimmt den Platz aus der Fundation der Jesuiten heraus. Gleichzeitig wird der Scholaster mit der Aufsicht über die Kinderschule betraut. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Johann Märcken.

[1] Die lutherische Gemeindeschule des Johann Hoffmann, die 1610 in der „Halle" bezeugt ist? Vgl. Lau a.a.O. 1. Abteilung S. 187.

Abschr.; in Akten Nr. 409.

[Ausf. H St A Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 417.]

1625 Oktober 27 (Düsseldorf) **108**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, bezeugt, daß die verwitwete Katharina von Harff auf Grund des Vertrages vom 11. August 1621 (Urk. Nr. 103) an den jülichschen Landrentmeister und Schultheiß zu Düsseldorf Caspar Caspars 4000 Reichstaler gezahlt habe. Gleichzeitig habe sie die Verschreibung über 1300 Reichstaler gegenüber der Kollegiatkirche zu Düsseldorf der fürstlichen Rechenkammer kanzelliert übergeben. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Jo. Raitz von Frentz und Johann Moerken.

Abschr.; in Akten Nr. 242; vgl. Urk. Nr. 103.

1625 Dezember 1 (Neuburg) **109**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Düsseldorfer Kirche nach dem Verzicht des Jakob Hildenius den Priester Johann Best als Vikar und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Guil. Proff.

Ausf. Perg. lat., mit anhängendem Siegel und eigenhändiger Unterschrift des Fürsten.

1626 Februar 1 **110**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau in Düsseldorf bewilligen Caspar Caspars, neuburgischem Kammerrat, Landrentmeister und Schultheiß zu Düsseldorf, und seiner Frau Helene von der Bruggen wegen ihrer gehabten und zukünftigen Verdienste für die Kirche ein Begräbnis neben dem St. Michael-Altar mit dem Vorbehalt, daß sie das Grab zu Allerseelen beleuchten lassen und der katholischen Kirche treu bleiben. Siegler: Das Kapitel.

Abschr.

1627 Juli 13 **111**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frauen zu Düsseldorf bekunden, daß der Lic. beider Rechte Theodorus Heisterman, fürstlich-neuburgischer Rat und Protonotarius, und seine Frau Helena Clunsch für ein Anniversar 100 Reichstaler gestiftet haben. Dechant und Kapitel verpflichten sich, das Anniversar am 4. August mit Vigilien und Seelenmessen zu halten und quittieren den Empfang der Hauptsumme, deren Zinsen an die beim Anniversarium anwesenden Kanoniker verteilt werden sollen. Siegler: Die Aussteller.

Ausf., Siegel ab.

1627 November 10 (Düsseldorf) **112**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf fordern den (nicht genannten) Vikar des Altars b. Mariae v. auf, innerhalb von drei Wochen die in den Statuten vorgeschriebene Residenz zu leisten und am Chordienst teilzunehmen. Andernfalls sollen geeignete Maßnahmen gegen seine Versäumnisse ergriffen werden. Unterschrieben in Abwesenheit des Scholasters durch Johann de Best.

Entwurf lat.; in Akten Nr. 285.

1628 März 12 (Düsseldorf; auf dem Kirchhof in der Scholasterei) **113**

Der Administrator der Vikarie s. Petri in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Peter Lindenbecker verpachtet mit Vorwissen des Dechanten und Kapitels an Jakob von Rödinger und Johann Paffendorff, Bürger zu Düsseldorf, als Vormünder der Tochter des † Johann Karßen die in Urkk. Nr. 82 und 94 beschriebenen 12½ Morgen ½ Viertel in der Honschaft Itter auf 12 Jahre gegen je 3½ Malter Roggen und Hafer. Unterschrieben vom Aussteller sowie den Zeugen Gottfried Freden, Scholaster, und Jakob Hilden, Kellner.

Ausf.; in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 457, 464 ff., 469, 472, 474.

INRI
MORS TVA CHRISTE ROGO
SI MIHI VITA SALVS

Abb. 7 Dr. theol. Wilhelm Bont, Dechant des Marienstiftes in Düsseldorf 1611—1637, pfalzneuburgischer Geistlicher Rat, Stifter des Altars der Schmerzhaften Mutter Gottes. Gemälde im Besitz der Pfarrkirche St. Lambertus.

1628 Juni 23 (in domo nostra capitulari) **114**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf bekunden, daß ihnen ihr Konfrater, der Seniorkanoniker und Thesaurar Petrus Khamis am 3. Juni 1628 für ein Anniversar 100 Reichstaler gestiftet habe. Das Kapitel verpflichtet sich, den Stifter angemessen zu begraben, für ihn ein Anniversar mit Vigilien und Seelenmessen zu halten und die Erträge der Stiftung an die bei der Feier anwesenden Kanoniker zu verteilen. Siegler: Das Kapitel. Unterschrift: Gottfriedus Vreden, Kanoniker und Scholaster.

Ausf. Perg. lat., Siegel ab.

[Abschr. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Hs. Nr. 3a Bl. 374v—375.]

1628 Oktober 9 (Düsseldorf) **115**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Johann Ingenhoff den Kleriker der Kölner Diözese Johann Kempen als Rektor des Altars b. Mariae v. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Guil. Proff.

Ausf. Perg. lat., mit beschädigtem Siegel.

1629 Januar 23 (Düsseldorf) **116**

Johann Kempen Frentzensis, Vikar b. Mariae v. an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, verpachtet mit Wissen seines Dechanten und Kapitels auf 12 Jahre an die Eheleute Jakob und Sophia Kafitz als Prinzipalpächter und an Konrad Bruckmanns zu Hamm (Ham) die zur Vikarie gehörenden Ländereien, Büsche, Benden, Haus, Hof und „Soilstadt" zu Bilk (Bilck) gegen 12 Malter Roggen, 2 Malter Wintergerste und 1 Malter Hafer, ferner 30 Taler „licht" für die Weiden und Benden zu Lamberti (17. September) sowie 1/2 fettes Kalb zu Ostern oder Pfingsten. Die Pächter haben die Pacht und das in der Bilker Mark für die Vikarie geschlagene Holz frei nach Düsseldorf zu liefern. Das Weinkaufsgeld beträgt 20 Taler „licht". Zeugen: Der Dechant Dr. theol. Wilhelm Bont Wedanus, der Prior der Kreuzbrüder zu Düsseldorf Arnold Jordens, Heinrich Erpraidt gen. Olichschleger und Bernhardt Schneider. Unterschrieben vom Dechanten, Vikar und Prior sowie vom Scholaster Gottfried Vreden.

Ausf., mit 2 Abschriften; vgl. Urkk. Nr. 126, 151, 188, 240 ff., 261, 272 ff., 280 f., 285, 313, 317.

1629 Dezember 20

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bezeugen, daß vorstehende Verpachtung unter der Bedingung erfolgt sei, daß die Pächter den Vorpächter Heinrich Wimmers oder Sommers, Bürger zu Düsseldorf, in seiner Pachtung „unmolestirt" lassen. Entgegen dieser Zusage haben sie den genannten Heinrich

nicht nur während seiner Pachtjahre abgewiesen, sondern statt seiner einen anderen Pächter angenommen. Die Aussteller verfügen, daß das ursprüngliche Verhältnis wiederhergestellt wird.

Rückaufschrift: Praesentatum 7. Januarii — 13. Januarii 1630.

1631 März 18 **117**

Vor den Senioren und Kapitularen der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf erklärt der Dechant Dr. theol. Wilhelm Bunt Wedanus, er habe ihren Mitkanoniker Nikolaus Hottin vor der Kurie des Kölner Erzbischofs als dem ordentlichen kirchlichen Gericht wegen des ihm zugefügten Unrechts verklagt, und überreicht eine Prozeßschrift. Der erschienene Beklagte schützt dagegen vor, er brauche sich zu den einzelnen Streitpunkten der Klageschrift vor dem Kapitel nicht zu äußern, zumal das Verfahren noch im Gange sei und er von den Einkünften suspendiert wäre; auch sei es ungerecht, daß er wegen derselben Sache vor verschiedene Gerichte gezogen werde. Auf Antrag des Dechanten stellt das Kapitel fest, daß der Beklagte vor dem Kapitel nicht wegen der vor dem Kölner Gericht anhängenden Streitpunkte belangt werde, sondern daß er aus anderen Gründen von dem Genuß seiner Pfründe suspendiert sei. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben von Gottfried Vreden, Scholaster.

1631 September **16**

Senioren und Kapitularen bestätigen auf Wunsch des Dechanten noch einmal die oben angeführten Tatsachen. Zeugen: Carolus, Scholaster, Jacobus, Curtinius, Paludanus, Coppertz; nachträglich stimmen zu: Senior Khamis und Johann Craetius. Unterschrieben von Gottfried Vreden, Scholaster.

2 Abschr. lat.; vgl. Urk. Nr. 118.

1632 November **20** (Lüttich, in aedibus nostris sub claustris ecclesiae collegiatae s. Pauli) **118**

Matthias Baille, Kanoniker an St. Paul zu Lüttich, apostolischer Protonotar und Richter, bezeugt, daß sich der Kanoniker der Düsseldorfer Kirche Nikolaus Hottin als Appellant zuerst am 28. November 1630 bei ihm beschwert habe, daß das Kapitel seiner Kirche ihm im Streit mit seinem Dechanten Wilhelm Bondt alle Unterlagen vorenthielte. Der Aussteller befiehlt, die Unterlagen im Original oder abschriftlich dem Appellanten oder ihm als Richter innerhalb von 12 Tagen zur Verfügung zu stellen, andernfalls das Kapitel der Suspension bzw. nach 15 Tagen der Exkommunikation verfällt. Unterschrieben vom Notar Johann Collan. Siegler: Der Aussteller.

Abschr. lat.; vgl. Urk. Nr. 117.

1633 September 13 **119**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf genehmigen folgenden, die Ländereien des Altars s. Crucis betreffenden Erbtausch: Ewald Kumpstoff, Prokurator des Hofgerichts Düsseldorf, gibt im Namen der Erben des Landrentmeisters Dietrich Jew an Dr. iur. Johann Tageder gen. Thyr, ein „Kempffgen" von 2 Morgen 1½ Viertel, 2½ Ruten, 6½ Fuß, welches von einem Graben umgeben ganz mit Wacholderbüschen bestanden und deshalb unbebaut ist, zum Erbpachtland der Vikarie s. Crucis in Golzheim (Goltzheimb) gehört, zu den 8 Morgen 22 Ruten 2½Fuß großen „Kampffs" oder Busch gerechnet wird und zwischen dem „Kempffgen ahm Vogelsandt" des Dr. Bungardt, dem Vikarien-Busch, dem Golzheimer Bruch und dem Busch des gen. Dr. Thyr liegt. Er erhält statt dessen vom Dr. Thyr ein Stück Land von 3 Morgen 1 Fuß am „Brockhaußer undt Angermuntischen Weg", gelegen zwischen den Vaßelbüschen, den 4 Morgen 1½ Ruten 1½ Fuß großen Land der Vikarie, dem Land des Dr. Thyr und dem Weg „an der Vaßelbusch". Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben von beiden Tauschpartnern.

Abschr.; Ausf. in Akten Nr. 245.

1633 November 23 **120**

Dr. theol. Wilhelm Bont Wedanus, pfalzneuburgischer Rat und Dechant, sowie sämtliche Kanoniker der Liebfrauenkirche zu Düsseldorf bekunden, daß der pfalzneuburgische Kriegskommissar Johann Ritz und seine Frau Christine Clout dem Kapitel 120 Reichstaler gestiftet haben. Das Kapitel verpflichtet sich dagegen, am 23. November ein Anniversar für das Ehepaar sowie für den † Schwiegervater bzw. † ersten Ehemann der Christine Clout, den Richter des Amtes Mettmann Anton von Gohr und dessen Sohn und Amtsnachfolger Bernhard von Gohr, vor dem Altar St. Maria Magdalena zu halten, welchen die Eheleute Ritz nach dem Tode der von Gohr „mit einem staatlichen Holtzenwerck und Schillerei und andere Ornamente verzieret" und zu einem kleinen Chor gestaltet haben. Ferner erhalten die Stifter und ihre Erben das Begräbnisrecht. Der Richter Bernhard von Gohr liegt bereits neben seiner † Tochter Katharina, und die Grabstätte des alten Richters Anton von Gohr befindet sich gegenüber nach dem Chor zu. Aus den Erträgen des Kapitals erhalten für die Teilnahme an der Memorienfeier die Kanoniker Präsenz und 4 vom Dekan auszuwählende Hausarme ¼ Reichstaler. Bei Nichteinhaltung der Bestimmungen haben die Testamentsexekutoren das Recht, die Hauptsumme zurückzufordern und anderweitig zu verwenden. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben von Wilhelm Bont, Dechant, Petrus Camis, Senior, und Jakob Hildemius, Vizescholaster.

Abschr.

1634 August 30 **121**

Dechant und Kapitel der Liebfrauenkirche zu Düsseldorf quittieren als Provisoren der „Armen Spinde" dem Lic. theol. Jakob Navius, Kano-

niker zu St. Georg und Pastor von [St. Maria-]Lyskirchen in Köln, über 200 Taler Düsseldorfer Währung, welche dieser als Testamentsvollstrecker der Katharina Steingen als Hauptsumme für eine Stiftung an die Armen übergeben hat. Gleichzeitig quittiert das Kapitel über 100 Reichstaler, welche Katharina Steingen für eine im März zu haltende Memorienfeier der Kirche gestiftet hat. Siegler: Das Kapitel.

Abschr., stark beschädigt.

1634 Oktober 24 **122**

Adrian Freiherr von Hoensbroech, Herr zu Kouwenraad (Couvenrath) und Haag (ingen Haghe), Erbmarschall des Fürstentums sowie Amtmann der Stadtvogtei und des Niederamtes Geldern, bezeugt, daß er zu Ostern 1634 von den Kindern des † Geurt Fuytgen 500 Reichstaler für 5% jährlicher Zinsen empfangen hat, und setzt seinen Hof zu Broichmans im Kirchspiel Kapellen (Cappellen) als Sicherheit. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. mit Unterschrift und Petschaft, kanzelliert.

1650 Mai 17 (Geldern)

H. Wytenhorst bekennt, von dem Bürgermeister Geurt Futgens 500 Reichstaler mit allen Interessen usw. empfangen zu haben. Unterschrieben vom Aussteller.

Rückaufschrift: Voor 500 patacons op den heer erffmarschalk Hoensbroich; in brabantisches Schillingen bei Fuigen 1634.

1635 September 1 **123**

Dechant und sämtliche Kapitularen der Kollegiatkirche b. Mariae v. in Düsseldorf verkaufen an Dr. theol. Severin Bynius, Priesterkanoniker am Kölner Dom und Generalvikar des Erzbischofs von Köln, eine Rente von 48 Reichstalern, zahlbar am 1. September, gegen 1200 Reichstaler, welche sie zur Beseitigung der Schäden verwenden wollen, die bei der Explosion des Pulverturms am 11. August 1634 (altera Laurentii) an der Kirche und ihren Gebäuden entstanden sind. Als Sicherheit setzen sie dem Käufer den Haßelshoff im Kirchspiel Büttgen (Butgen), Erzstift Köln, und den Eigelstorfferhof im Kirchspiel Urbach, Amt Porz, Herzogtum Berg. Die Aussteller bevollmächtigen die kurkölnischen Gerichtsprokuratoren Johann Jakob Latomus und Johann Klee, den Verkauf durch das erzbischöfliche Offizialat bestätigen zu lassen. Siegler: Das Kapitel.

1635 September 13 (Köln)

Der Offizial der Kölner Kurie bestätigt auf Antrag des Johann Klee, Prokurators des gesamten Kapitels von Düsseldorf, den vorliegenden Vertrag. Unterschrift: Bernhard Lepper (?), Notar. Siegler: Der Aussteller.

1673 Juni

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bezeugen, daß ihr Mitkanoniker Johann Barthold von Weyer das Kapital von 1200 Reichstalern aus eigenen Mitteln an den Provisor der Biniusstiftung, den Priesterkanoniker am Kölner Dom Dr. jur. Johann Francken-Sierstorf, zurückgezahlt habe und ab 1674 nur noch 36 Taler Zinsen verlange. Siegler: Das Kapitel. Unterschrift: Jakob Latomus, Notar an der erzbischöflichen Kurie.

1673 Juli 17 (Köln)

Johann Francken-Sierstorf, Regens des Gymnasiums Laurentianum, bezeugt, das Kapital von 1200 Reichstalern sowie die Zinsen der Jahre 1672/73 durch Johann Barthold von Weyer bzw. dessen Anwalt Lic. theol. Johann Waltrinus, Kanoniker an St. Andreas in Köln, erhalten zu haben. Unterschrieben vom Aussteller, bestätigt durch Jakob Latomus. Abschrift beglaubigt durch den Notar Johann Theodor Pontinus mit eigenhändiger Unterschrift.

Abschr., beglaubigt vom Notar Johann Ferdinand Tasse mit eigenhändiger Unterschrift und Petschaft; vgl. Akten Nr. 353 Bl. 22.

1636 Oktober 11 (Düsseldorf, in domo decanatus) **124**

Testament des Dechanten Wilhelm Bondt Wedanus der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf: Testator wünscht unter dem von ihm errichteten Altar Unserer Lieben Frauen in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf mit den für das Begräbnis von Geistlichen üblichen Zeremonien, mit einer von 7 Priestern gehaltenen Messe und mit einer Leichenpredigt begraben zu werden. An jedem Tag bis zur tricesima soll das Totenamt gehalten werden. Das Kapitel wird verpflichtet, an seinem Todestage eine Memorienfeier zu halten, und bekommt dafür einen vergoldeten Becher mit einem „schön ausgestochenen" Deckel, ein Geschenk des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm. Diesen Becher sollen die Kanoniker am Gründonnerstag zur memoria coenae Domini im Chor benutzen und bei dieser Gelegenheit, wenn die Altäre gewaschen werden, den Psalm „De profundis" an seinem Grabe beten. Für die Memorie erhält das Kapitel ferner 100 Reichstaler bzw. eine entsprechende Rente, welche den an der Feier teilnehmenden Kanonikern und Vikaren zukommen soll.

Testator bestimmt weitere 100 „lauffende Muntzen" für ein Stipendium zugunsten eines armen Studenten bzw. nach Aufhebung der katholischen Schulen für die Hausarmen. Am Tag seines Anniversars und der tricesima sind jährlich für 1 Malter Roggen Brot an die Armen zu verteilen. Der Sodalitas b. Mariae v., deren Mitglied er war, vermacht er 3

Tafeln, nämlich „das Biltnus des Tots“, das „Biltnus Christi flagellati Ecce homo“ und das Bild Christi „das Creutz in den Armen tragendt“ sowie 2 Rosenobel. Die Düsseldorfer Jesuiten bekommen aus seiner Bibliothek 6 neu eingebundene Bände Konzilsakten (tomus conciliorum), alle mit dem jülichschen Wappen gezeichneten Kirchenväter sowie einen vergoldeten Becher, in dessen Deckel etliche Wappen gestochen sind. Die Kapuziner erhalten 4 Bände Gregorius „De valentia“, 2 Teile „Salmeron in Epistolas Pauli“ und 6 Paar Früchte. Dem Kloster zu Rath (Rhaet) werden 25 Reichstaler und ein silberner Becher vermacht, der innen vergoldet ist und sich „an der daruff außgestochen Schrifft wirt außweißen“. Für dieses Vermächtnis sollen die Schwestern ihm jährlich eine kurze Memorie halten. Seinem Patenkind, der Tochter Agnes seiner gleichnamigen Nichte, hinterläßt Testator die Zinsen aus seinen Benden in Würselen, seiner Nichte Tringen, weil sie ihm mehrere Jahre treulich gedient hat, 50 Taler „licht“ und eine Bettstatt mit Bett und Zubehör sowie beiden zusammen alle zu seinem Altar gehörenden Ornamente.

Von den 500 oder 600 Reichstalern, die dem Testator aus seiner Ratsbestallung noch vom Fürsten zustehen (vgl. Urk. Nr. 125), sollen die Exekutoren 2 Stipendien für arme Studenten am Seminar stiften, welche vom Dechanten und den beiden Senioren zunächst an die Verwandten des Testators und dann an geeignete Personen zu vergeben sind.

Das Kapital von 400 Reichstalern, für welches ihm das Kapitel den Arderhoff (Hof Arde im Kirchspiel Hamm vgl. Urk. Nr. 13) verpfändet hat, bestimmt Testator zusammen mit 1000 Reichstalern zu Ehren der Mutter Gottes für die Stiftung einer Sonntags- und einer weiteren wöchentlichen Messe, welche ein Priester an einem neuerbauten Altar für seine Seele halten soll. Diese Stelle ist zunächst für seinen Neffen Wilhelm Bergs gedacht, solange dieser nach erlangter Priesterweihe noch kein anderes Beneficium erhalten hat. Später wird die Pfründe, deren Inhaber zugleich den Chordienst mitversehen muß, ebenfalls vom Dechanten und den beiden Senioren vergeben oder, wenn die Mittel zum Unterhalt eines Priesters nicht ausreichen, von dem Priester, der „in hiesigem Gasthaus“ den Gottesdienst versieht, wegen dessen geringen Einkünften übernommen.

Alle übrige Habe fällt nach Willen des Testators an seine Nichte Elisabeth Horst, welche ihm jahrelang treu gedient hat, und deren zwei Söhne aus der Ehe mit dem † Hofgerichtsprokurator Heinrich von Bergh. Ausdrücklich ausgeschlossen aus der Erbfolge werden der Vetter Peter und dessen „mutwillige, trutzige und hochmotige“ Schwester Maria, welche in Düsseldorf auf dem Markt wohnen. Ihnen dürfe nach seinem Tode keineswegs erlaubt werden, „auß der Dechaneyen ein Zechhauß“ zu machen. Schließlich vermacht Testator den vom † Amtmann von Caster Goddert von Harff angekauften Erbmalter Roggen dem Kaplan bzw. Pastor zu Langerwehe für ein Anniversar. Als Exekutoren werden der Düsseldorfer Kanoniker Peter Aldenhoven (im Konzept gestrichen: Jakob Hildenius) und der Pastor zu Ratingen Johann Hinningius bestellt, von denen jeder 1 „achtkentichen“ vergoldeten Becher und 1 Doppeldukaten sowie Alden-

hoven das „Pererium in genesin“ und Hinningius die 3 Bände des Abtes Rupert von Deutz „Libri pro ecclesiastico lectu dignissimi“ erhalten sollen.

Ausf., mit eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers; beiliegend Konzept und mehrere Auszüge betr. die Stiftung des Altars b. Mariae v. dolorosae. Abschr. in Akten Nr. 353.

Rückaufschrift: Bestätigungsvermerk des Notars Constantin Goch vom gleichen Tage. Zeugen: Hermann Schwartzhausen, Pastor in Lintorf, Gerhard Karpendel, Vikar in Düsseldorf, Heinrich Plücks, Johann Kort und Gerhard Bodden.

1638 Juni 28 (Düsseldorf) **125**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, bezeugt, daß er dem † Dechanten des Düsseldorfer Stiftes Dr. theol. Wilhelm Bont aus dessen Tätigkeit als geistlichem Rat noch 600 Reichstaler schuldet, welche dieser für eine Stiftung zugunsten von 2 armen Studenten bestimmt hat (Urk. Nr. 124). Der Aussteller überweist den Provisoren der Stiftung, dem Dechanten und den beiden Senioren der Kollegiatkirche, stattdessen eine Rente von 30 Reichstalern aus seinen Zollämtern in Düsseldorf, da ihm andere Einkünfte nicht zur Verfügung stehen. Er behält sich das Recht zur Wiedereinlösung vor. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller, dem Kanzler Horst, sowie von Sibergh, Matthias Seger, Caspar Caspars und Adam Schlosser.

Abschr., beglaubigt vom Notar Constantin Goc[h] durch eigenhändige Unterschrift; Abschr. in Akten Nr. 353.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 420; Abschr. ebda. Hs. 3a Bl. 592—593.]

1638 August 10 (Düsseldorf, im Vikarshaus auf dem Kirchhof neben der Wohnung des Seniorkanonikers Peter Khamis) **126**

Auf Bitten des Vikars Gerhard Carpendels des Altars b. Mariae v. verpachten Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf die Ländereien, Benden, Haus, Hof und „Soilstadt“ seiner Vikarie zu Bilk auf 12 Jahre an Jakob Cafitz, Hermann Ingenhoven, Bernhard Esser, Wilhelm zu dem Theiß und Vinzenz ihm Olven sowie Dicken Theissen auf dem Stoffeleck gegen jährlich auf Lambertus (17. September) nach Düsseldorf zu liefernde 24 Malter Roggen, 31 Reichstaler für die Weiden, ein fettes Kalb zu Ostern oder Pfingsten sowie die Verpflichtung, das Holz der Vikarie unentgeltlich aus der Bilker Mark nach Düsseldorf zu schaffen. Bei Hagelschaden tritt Pachtnachlaß ein. Die Pächter haben das Recht zur Weiterverpachtung.

Abschr.; vgl. Urkk. Nr. 116, 151, 188, 240 ff., 261, 272 ff., 280 f., 285, 313, 317.

1639 März 15 (Köln) **127**

Dr. theol. Severin Binius, Priesterkanoniker des Kölner Doms, Generalvikar und Rat Erzbischofs Ferdinand von Köln, erteilt dem Kleriker der Kölner Diözese Hilger Hansen den Dispens, zu seinem ihm vom Pfalzgrafen übertragenen Amt als Vikar des Altars s. Crucis in der Kollegiat- und Pfarrkirche zu Düsseldorf, zu dem die cura animarum gehört, das „beneficium simplex non curatam" s. Annae aus der Hand des Düsseldorfer Magistrats zu übernehmen. Die Einkünfte des Benefiziums s. Crucis betragen 6 Paar Frucht und 3 Malter Gerste, während das Benefizium s. Annae nur mit 30 Goldgulden jährlich ausgestattet ist. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

1639 Juni 27 **128**

Testament des Kanonikers Matthias Paludanus Xanctensis der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau in Düsseldorf: Der Testator bestimmt, in der Kollegiatkirche bestattet zu werden. Am Tag seines Todes, des Begräbnisses und der Exequien soll an die für seine Seele betenden Armen Brot für 2 Malter Roggen verteilt werden; die camera apostolica, der Erzbischof und die Domfabrik erhalten je 1 Turonensis. Die Düsseldorfer Kirche bekommt für das Begräbnis, für die jährliche Memorie und für den 20. Teil seiner Güter 200 Reichstaler, welche die Exekutoren von den Nachfolgern in seinen Häusern, die er zweimal hat wiederherstellen lassen, eintreiben sollen. Das väterliche Erbe vermacht er seinen 3 Schwestern und seinem Bruder, zusammen mit 200 Talern Xantener Währung, die beim Kanoniker Sternemann angemahnt werden müssen. Alles übrige Vermögen erhält seine Schwester Helena als Universalerbin. Als Exekutoren werden der Kanoniker Lic. theol. Jakob Hildenius, der Vikar und Kaplan Hildeger Hansen sowie der Pastor in Itter (Iteren) Petrus a Kayr eingesetzt, welche für ihre Mühe 1 Goldtaler erhalten. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit eigenhändiger Unterschrift.

1640 Oktober 12 (Düsseldorf; im Kapitelshaus) **129**

Dechant, Senior und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf bekunden, daß die Erben des † pfalzneuburgischen Kammerrats und jülichschen Pfennigmeisters Johann von Megen und seiner Frau Girtrud von der Arck, nämlich die Witwe Anna Hamblochs geb. von Megen, Lic. iur. Arnold von Megen, Helena von Megen gen. von der Steegen, Dr. iur. Gerhard von Megen und Humbert Bleyman, Sohn der † Maria von Megen, der Kirche außer 1 schwarzen Meßgewand und 2 Dienströcken mit dem Wappen des † Johann von Megen „uff der Kasel" folgende Erbrenten überliefert haben: 1 Malter Roggen von Adolf Steiffen auf dem Warth, 1 Malter Hafer vom Müller zu Bilk (Bilck), 2 Malter Hafer von

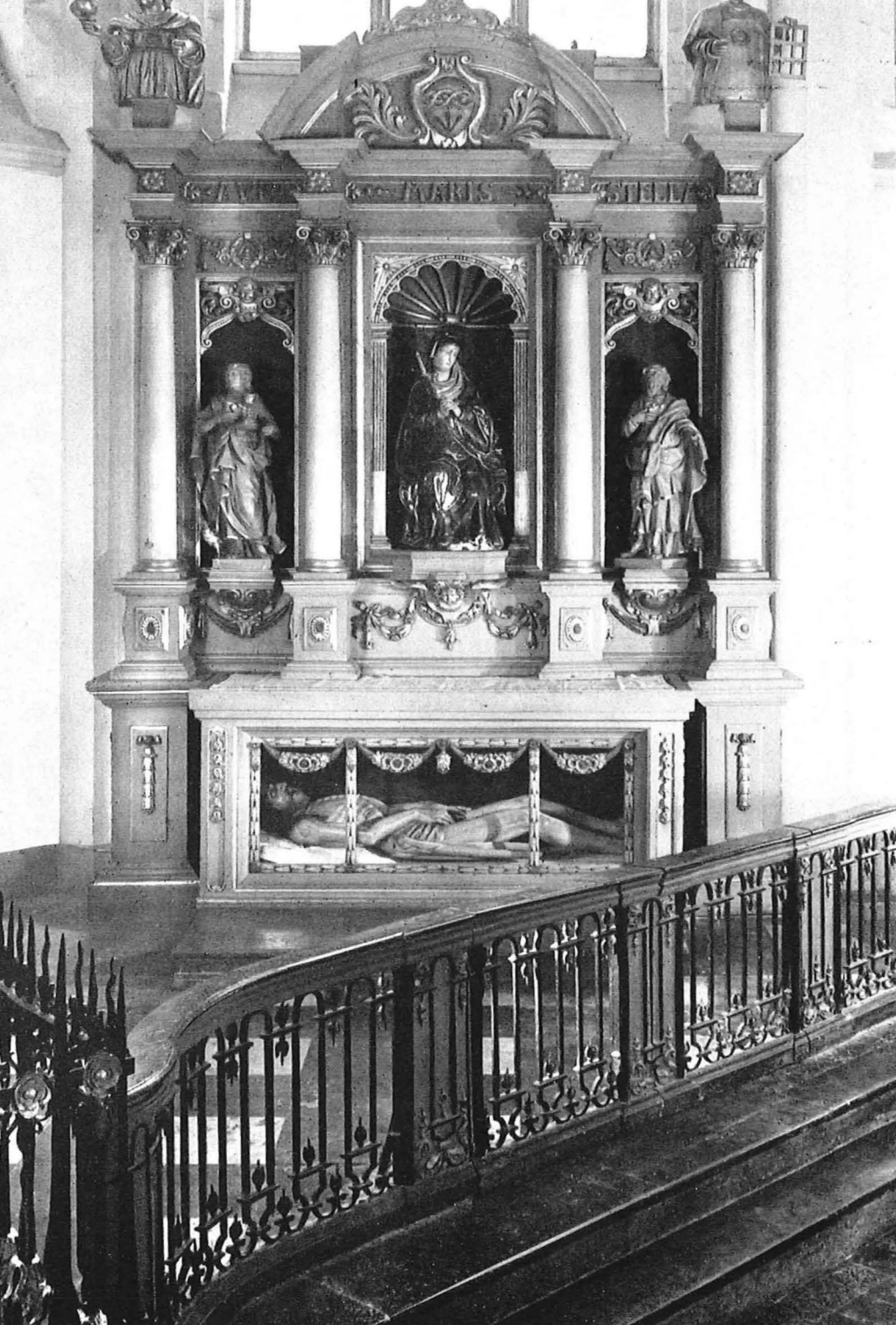

AVE
MARIS
STELLA

Abb. 8 Pfarrkirche St. Lambertus, Altar der Schmerzhaften Mutter Gottes, gestiftet 1623 von dem Dechanten Wilhelm Bont, neu errichtet 1712.

Heinrich Lengen und Andreas Zichelbeckers Erben, jetzt Theiß uff der Khulen, ferner die Zehnten von einem Stück Land vor der Ratinger Pforte zwischen der Kluppellstraße und den Gärten sowie dem Stück Land des Metz Bueljanß bei der Windmühle. Das Kapitel verpflichtet sich dagegen, alljährlich am 12. September ein Anniversar mit Seelenmesse und Vigil zu halten, die Erben und Verwandten dazu einzuladen, das Grab am Tage des Anniversars sowie zu Allerheiligen und Allerseelen mit Wachskerzen zu beleuchten, nach Beendigung des Anniversars die gewöhnlichen Fürbitten (commendationes undt preces) auf dem Grab zu sprechen und die Erbrenten am Tag des Anniversars unter die anwesenden Kanoniker und Vikare zu verteilen. Ferner erhalten die 8 Hausarmen in der Lewengasse, deren vom † Scholaster und Kanoniker Wilhelm Steingen gestiftete Pfründen vom Kapitel vergeben werden, für die Teilnahme an der Feier je 12 Albus. Bei Nichteinhaltung der Bestimmungen können die Erben die Erbrenten zurückfordern. Siegler: Das Kapitel.

Abschr.

Rückaufschrift: Fundationis originale repositum est ad archivium 1677 in Septembri.

1640 Dezember **14** (Düsseldorf) **130**

Die Eheleute Rutger Schlechtendahl und Katharina von den Westen entleihen von den Eheleuten Wilhelm Pipers, pfalzneuburgischem Kammerrat, Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Düsseldorf, und Anna Diepenbachs 560 Reichstaler. An Stelle der auf 5% festgesetzten Zinsen übertragen sie den Gläubigern ihren Hof „das schwartze Hauß" und Kotten Lindenfeldt im Landgericht Homberg, Honschaft Leubeck, mit Zubehör unter der Bedingung, daß sie die über die 5% Zinsen hinausgehenden Erträge den Schuldnern auf die Hauptsumme anrechnen. Zeugen: Der Notar Johann Schöler sowie Adolf Beckmann und Johann Färber. Unterschrieben von den Schuldnern und den Zeugen.

Vom Gerichtsschreiber Freyberger beglaubigte Abschr. einer vom Gerichtsschreiber Anton Mullers beglaubigten Abschr.

1683 September **13** (Ratingen)

Vermerk des Gerichtsschreibers Freyberger über die dem Dr. Lammertzwert gestattete Einsichtnahme in die Akten im Verfahren Pipers gegen Schlechtendall und Roden.

1641 Juni **15** (Düsseldorf) **131**

Testament des Kanonikers Johann Cratz zu Düsseldorf, Pfarrer zu St. Martin in Richrath (Reichradt). Der Testator bestimmt, in der Kollegiatkirche begraben zu werden. Er vermacht dem Erzbischof und der Kölner Domfabrik je 1 Turnose und der Düsseldorfer Kirche 100 Reichstaler für eine jährliche Memorie. Sein Diener Adam erhält ein Trauerkleid und seine drei Neffen Johann Cratz, Hilger Heupts und Theodor Cratz das

dem Testator zustehende Neujahrsgeschenk des Landesherrn; den Gnadenpfennig bekommt Frater Simon. Als Universalerbin wird die verwitwete Mutter des Testators eingesetzt und zu Exekutoren Franz Peter Voets und Peter Aldenhoven bestellt. Petrus Fitgenius soll die „scholastica beca“ (Zweispitz des Scholasters?) erhalten. Unterschrieben vom Aussteller. — Bestätigt am 14. Dezember 1641 durch einen ungenannten Notar vor den Zeugen Gerhard Carpendel, Ernst Fitgenii, Vikare, Peter Königstein, Heinrich Plucks und Johann von Holtzweiler.

Ausf., sehr stark beschädigt.

Rückaufschrift: Pro confirmatione testamenti D. Cratz confratis nostri nomine capituli Düsseldorfiensis b. Mariae virginis in absentia Rd. D. decani subscripsit Jakobus Hilden, canonicus Düsseldorpiensis, Subsenior.

1642 Mai 21 (Düsseldorf) 132

Senior und Kapitulare der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf quittieren den Empfang von 100 Reichstaler, 1 schwarzen wollenen Kasel, 2 Levitenröcken und 1 Vorhang für den Altar s. Johannis baptistae neben dem Erbbegräbnis der Familie von der Brüggen, welche sie von dem Kammerrat Caspar Caspars auf Veranlassung von dessen † Ehefrau Helena von der Bruggen erhalten haben. Sie verpflichten sich, dafür an jedem 10. Mai ein Anniversar mit Singmesse an dem genannten Altar für die Verstorbene zu halten und an diesem Tage sowie zu Allerheiligen und Allerseelen das Grab zu beleuchten. Die Erträge der Stiftung bekommen die an der Feier teilnehmenden Kanoniker und Vikare. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben von Johann Wendelen, Kanoniker, Thesaurar und zeitweiligem Vizescholaster.

Abschr.

1642 November 27 (Düsseldorf) 133

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf providieren nach dem Abgang des Wilhelm Feitgenius den Priester Theobald Abels zum Vikar des Altars der 10000 Märtyrer. Siegler: Das Kapitel.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel.

1642 Dezember 23 (Düsseldorf) 134

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, verkauft an den künftigen Halfen seines Hofes zwischen „zweyen Maesen“ (bei Urmond) Gerhard Gruiter und Frau Maria Dierna 125 Reichstaler Rente zum 25. Dezember aus dem genannten Hof gegen 2000 Reichstaler. Die Käufer dürfen die Rente bei der Zahlung ihrer Pacht an den Rentmeister zu Born Johann Maeß und dessen Nachfolger absetzen und bekommen das Vorpachtrecht zugesprochen. Als Sicherheit dient der genannte Hof. Der Verkäufer hat das Recht, das Kapital mit vierteljährlicher Frist zum 23.

Dezember zu kündigen. Die Kaufsumme ist an den Landrentmeister zu Düsseldorf Adolf Claxen (?) bezahlt worden. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und A. Schlösseren.

Transfix zur Urk. Nr. 161; vgl. Urkk. Nr. 160 f., 215.

1644 Mai 24 (Düsseldorf) **135**

Senior und Kapitulare der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf bestätigen den Empfang von 100 Reichstaler für ein an jedem 21. Mai zu haltendes Anniversar mit Singmesse zum Andenken des † Richters der Ämter Angermund und Landsberg (Landtsberg) Rutger von Arnßbergh. Am Tage des Anniversars, zu Allerheiligen und Allerseelen wird das Grab mit Wachskerzen beleuchtet. Die Erträge der Stiftung bekommen die an der Feier teilnehmenden Kanoniker und Vikare. Siegler: Das Kapitel.

Abschr.

[Abschr. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Hs. Nr. 3a Bl. 525—526.]

1646 Januar 29 (Düsseldorf) **136**

Senioren und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf, in welcher zur Zeit ein Streit über das Dekanat vor der Rota Romana anhängig ist, bekunden, daß der päpstliche Protonotar, jülich-bergische Kirchenrat und Scholaster der Düsseldorfer Kirche Johann Wendelen zum Wiederaufbau des Scholasterhauses 322 Reichstaler und 39 Albus aufgebracht hat. Als Gegenleistung erläßt das Kapitel dem Scholaster alle Ausgaben, die der Inhaber dieses Amtes aus seinem Haus leisten muß, und bestimmt, daß die Nachfolger im Scholasteramt als Gegenleistung für die Ausgaben am Hause dem jeweiligen Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer für 4 jährliche Messen an den vier Jahreszeiten zum Andenken des Scholasters Wendelen und seiner Familie 8 Taler Rente zu zahlen haben. Außer diesen 8 Talern Rente haben die Nachfolger im Scholasteramt wie bisher 36 Goldgulden bei Amtsantritt zu erlegen. Im Falle, daß das Scholasterhaus abbrennt oder einstürzt, soll die Rente von 8 Talern für die 4 Messen aufgehoben sein. Die Rente von 8 Talern kann mit 200 Talern vom jeweiligen Scholaster abgelöst werden. Bei Nichteinhaltung der Bedingungen soll der Stiftskellner die Rente an einen anderen Geistlichen zur Abhaltung der 4 Messen übertragen.

Der Altar der 10000 Märtyrer ist von den Vorfahren des Scholasters Wendelen gestiftet worden, welche darüber hinaus dem Kapitel Güter in Holzbüttgen (Holtbutgen) geschenkt haben. Die † Schwester Christina hatte dem Kapitel 100 Taler „licht“ vermacht, die jedoch von den Brüdern Johann und Bernhard zur Erbauung des neuen Altars verwandt worden sind. Die Familie hat das Recht, für den Altar eine geeignete Person aus der Familie zu präsentieren; ihr ist das Erbbegräbnis vor dem Altar eingeräumt worden, das bereits mit 3 Gräbern belegt ist. Der Vikar

des Altars der 10 000 Märtyrer hat in seinen Gebeten insbesondere des Scholasters Johann Wendelen, seines Bruders und Familienältesten, des jülich-bergischen Kammerrats und Oberschultheißen zu Porz und Bensberg Bernhard Wendelen, und deren Schwestern Katharina und Christina zu gedenken. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben von Jakob Hildenius, Senior, Peter Aldenhoven, Johann Wendelen, Scholaster und Thesaurar, Franz Peter Voetz, Peter Fitgenius, Wilhelm Blaren, Franz Adolf Khamis, Wilhelm Bergh und Anton Cudaeus.

Abschr.; vgl. Urk. Nr. 158.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 424.]

1648 April 6 (Düsseldorf) **137**

Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Cornelius Fuchß für die Vikarie des Altars s. Crucis und das Kaplanamt. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Wilhelm Velcker.

Ausf., mit Oblatensiegel.

Rückaufschrift: Diploma altaris s. Crucis cum annexo sacellanatu, cuius posessio Cornelio Fuchs data est 8. Aprilis 1648.

1648 Juli 25 **138**

Sabina Adriana Freifräulein von Spiringh, gen. Schwester Therese de Jesus Maria im Discalceatinnenkloster zu Düsseldorf, bezeugt, daß sie gegen langes Widerstreben ihres Vaters, des pfalzneuburgischen Geheimen Rates, Obristhofmeisters und Oberkämmerers, alten jülichschen Marschalls und Amtmanns zu Wassenberg Franz Freiherrn von Spiringh, Herrn zu Tüschenbroich (Tuschenbroch) und Zevenaar (Sevenahr), in das neugegründete Discalceatinnenkloster eingetreten sei, das dem Erzbischof von Köln unterstellt ist; dennoch habe ihr Vater dem wenig begüterten Kloster 200 Reichstaler vermacht, von deren Zinsen ein Priester jeden Donnerstag am Hauptaltar eine Messe lesen und dabei des Stifters und seiner Familie gedenken soll. Als geistliches Heiratsgut und erbliche Aussteuerung vermacht er ihr 4000 Reichstaler Kapital sowie für ihre Zeit im Kloster jährlich 1 Fuder guten Weißwein, 4 Malter Weizen, 4 Malter Roggen, 6 Malter Gerste, 100 Pfund Butter, 10 Pfund Zucker, 2 Pfund „Blumen", 1 Pfund Nägel, 4 Pfund Pfeffer und 6 Pfund Ingwer. Als Sicherheit für 200 Reichstaler Zinsen aus dem gen. Kapital setzen der Vater und seine zweite Ehefrau Elisabeth Walburg Freifrau von Haetzfeldt den freiadligen Hof Müntz im Amt Boslar (Boeßlar) sowie alle zur Herrschaft Tüschenbroich gehörenden Güter mit einem Gesamtwert von über 20 000 Reichstaler. Das Kloster nimmt die Gabe an und verpflichtet sich dafür, den Freiherrn von Spiringh, dessen zweite Frau und ihre Angehörigen sowie auch die verstor-

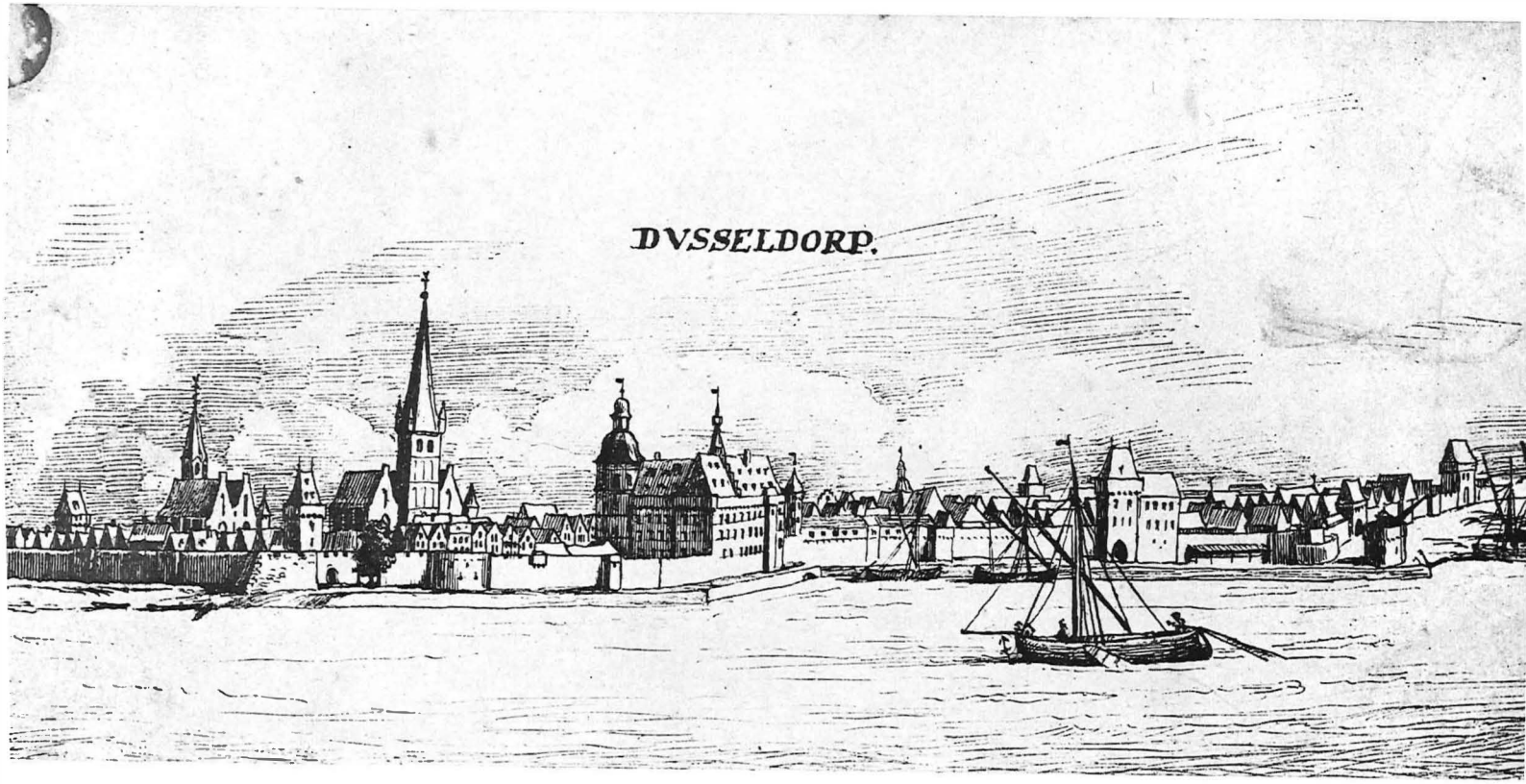

DVSSELDORP.

Abb. 9 Düsseldorf, Rheinfront mit der Stiftskirche im 17. Jahrhundert.

bene erste Ehefrau Henrica Freifrau von Neulandt, die leibliche Mutter der Sabina Adriana, in ihre Fürbitten einzuschließen. Das Kapital der 4000 Reichstaler soll vom Kloster in Renten angelegt werden. Wegen fehlender Gelegenheiten wird es noch 4 Jahre lang mit jährlich 5% verzinst und kann während dieses Zeitraums in 4 Raten zu 1000 Reichstaler nach halbjähriger Kündigung ausgezahlt werden.

Dagegen verzichtet die Sabine Adriane von Spiringh, welche das 30. Lebensjahr überschritten hat und seit dem 18. März 1643 aus der väterlichen Gewalt entlassen ist, auf alle Ansprüche an das väterliche und mütterliche Gut, ausgenommen das halbe Haus in Huissen (Huißen) mit zugehörendem Land, Wald und Gärten sowie die 3000 holländischen Gulden gemäß dem am 5. Juli 1648 abgeschlossenen Vergleich mit ihrem Onkel Gerhard von Neuland, Pfandherrn von Angerort (Angerohrt). Das Kloster schließt sich seinerseits diesem Verzicht an.

Stirbt Sabina Adriana vor der Profeß, die in ein bis zwei Monaten stattfinden soll, so fallen nur 2000 Reichstaler der geistlichen Heiratsgabe an das Kloster; bei einem Rücktritt während dieser Zeit in den weltlichen Stand erhält der Konvent nur 100 Reichstaler Kostgeld, und der ganze Vertrag ist hinfällig. Dagegen verbleibt dem Kloster das ganze Kapital, falls sie nach geschehener Profeß innerhalb der 4 Jahre sterben sollte, in denen die 4000 Reichstaler verzinst werden. Siegler und unterschrieben von Franz Freiherrn von Spiringh, Elisabeth Walburg Freifrau von Spiringh geb. von Hatzfeldt, Ernst von Boecop zu Rawenberch, Mitherrn zu Birgel, Franz Roeth, Lic. theol. Jakob Hildenius, Kanoniker zu Düsseldorf und deputiertem Konvents-Kommissar, Therese de Jesus Maria, zuvor gen. Sabina Adriane Freifräulein von Spiringh, Anna de St. Theresa, Priorin, Lucia de St. Ignatius, Maria de St. Joseph, Catharina de St. Ignatius, Wilhelm Kaldenberg, Pater in temporalibus.

Abschr., beglaubigt vom Notar Anton Brembt, mit beiliegendem Auszug; vgl. Urk. Nr. 141.

Rückaufschrift: Von dießem Capitale seint dreitausend Reichstaler in specie abgelegt und zu Collen am Rhat angelegt, 1672 den 29. Juli geschehen. — 1 Wöchentliche Meß aus den Zinsen von 200 Reichstalern.

Ohne Datum (Mitte 17. Jahrhundert) 139

Auszug aus dem Testament des Georg Frick. Der Testator stiftet in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf für sich und seine erste Ehefrau Anna von Vliedt eine von 4 Priestern zu haltende Seelenmesse zu den Vierjahreszeiten, für welche seine Erben alljährlich an seinem Todestage 5 Reichstaler zahlen sollen. Als Sicherheit setzt er sein Haus zum Hirsch, das seine zweite Ehefrau Wendelina Micken auf Lebenszeit bewohnt. Bei Nichterfüllung der Bestimmungen fällt die Rente an die Hausarmen zu Düsseldorf.

Abschr., stark beschädigt.

1650 Mai 13 (Rom) **140**

Papst Innozenz X. erteilt allen Besuchern der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf in der Kölner Diözese, welche die Kirche am Fest s. Apollinaris (23. Juli) aufsuchen, unter den üblichen Bedingungen einen vollkommenen Ablaß. Der Indult ist vom Jubeljahr 1650 an gerechnet auf 7 Jahre begrenzt. — Datum Romae apud s. Mariam maiorem sub annulo piscatoris die XIII Maij pontificatus anno sexto. — Unterschrieben von M. A. Maraldij.

Ausf. Perg. lat., Fischerringsiegel ab.

1651 Juni 13 (Köln)

Bestätigungsvermerk des Georgius Paulus Stravius, Titularbischofs von Joppe, Weihbischofs und Generalvikars des Erzbischofs Maximilian Heinrich von Köln.

1652 September 3 (Düsseldorf) **141**

Gerhard Freiherr von Neulandt zu Angerort (Angerohrt) vermacht, da er bisher keinen Leibeserben besitzt, dem Kloster der Karmeliterinnen-Discalceatessen zu Düsseldorf für eine wöchentliche Memorie 200 Reichstaler, welche von seinen Erben aus dem nachgelassenen Gereide sowie der Pfandschaft Angerort auszuzahlen sind. Bei Weigerung der Erben fällt das gesamte bewegliche Gut dem Kloster zu. Die Priorin Anna de s. Theresia sowie seine Base Sabina Adriana Freiin von Spiringh zu Tüschenbroch, jetzt Professa Theresia de Jesu Maria, verpflichten sich zur Einhaltung der Messe. Siegler: Der Aussteller.

Abschr., vgl. Urk. Nr. 138.

16(52—65) Juli 12 **142**

Heinrich Wilhelm Freiherr von und zu Leerodt, Geheimer Rat und Kammerpräsident, bezeugt, daß seine am 23. März † Ehefrau Johanna Franziska Freiin von Cortenbach zu Helmont (Helmontz) letztwillig verfügt habe, daß sie im geistlichen Gewand in der Karmelitessenkirche zu Düsseldorf begraben und für sie dort eine wöchentliche Messe gehalten werden soll. Für diese Samstagsmesse übergibt der Aussteller den Karmelitessen eine ihm von einem Herrn de Witte übertragene gerichtliche Verschreibung über 200 Reichstaler auf ein Haus in der Marktstraße zu Düsseldorf sowie auf ein Hoferbe und Baumgarten zu Pempelfort aus seinem großväterlichen Erbe mit der Verpflichtung, von den Zinsen die Messe zu bestreiten und bei Einlösung der Obligation das Kapital anderweitig anzulegen. Als Kommissare werden Lic. Bernhard Arnold Voetz, neuburgischer Rat, Dechant der Kollegiatkirche und kurfürstlicher Kommissar, sowie Dr. iur. Andreas Therlahn von Lennep, neuburgischer Rat, Hofgerichtskommissar und geistlicher Vater in temporalibus, eingesetzt. Unterschrieben vom Aussteller, den beiden Kommissaren sowie der Priorin Anna de St. Severn (?) zu Düsseldorf und Agatha de St. Joseph.

Ausf., mit 5 Unterschriften und 4 Petschaften.

1654 August 5 (Düsseldorf) **143**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Ernst Fitgenius den Heinrich Deuren als Vikar des Altars s. Petri. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 309.

1655 Juli 9 (Düsseldorf, im Haus der Stifterin auf der Flingerstraße) **144**

Vor dem Notar Caspar Daniels bestätigt Mechthild von Gohr, Ehefrau des Bürgermeisters, Schöffen und Ratsverwandten Peter de la Fontaine, daß sie am 13. Dezember 1649 als Witwe dem Vikar und Kaplan Cornelius Fuchs in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf eine Erbrente bei Thoniß im Broich und Hermann Norpisraht zu Kapellen von 1½ Malter Roggen, 2 Malter Hafer und 2 Hühnern zusammen mit der Urkunde vom 24. Januar 1615 (Urk. Nr. 90) übertragen habe. Diese Übertragung sei auf Wunsch ihres † Ehemannes, des pfalzneuburgischen Sekretärs Philipp Haen geschehen. Der Kaplan wird dafür verpflichtet, in jedem Monat am Maria-Magdalenen-Altar in der Kollegiatkirche für ihre † Ehemänner Philipp Haen und Johann Kylian sowie für ihren jetzigen Hauswirt, sie selbst und ihre Kinder eine Messe zu lesen. Unterschrieben von Peter de la Fontaine und Mechtilt von Gohr gen. Fontaine. Zeugen: Arnold Loeßen und Karl Bloemer.

Ausf. Perg., mit Notariatssiegel; Abschrift in Akten Nr. 242. Rückaufschrift: Facta 2. Novembris 1655.

1657 Januar 1 (Düsseldorf) **145**

Die Eheleute Johann Schöppers, Schöffe und Ratsverwandter zu Düsseldorf, und Anna Frisch vermachen dem Dechanten und Kapitel der Kirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf nach ihrem Tode 50 Reichstaler bzw. 2½ Reichstaler Rente. Das Kapitel soll dafür durch den Magister Scholae, vulgo Nullanorum, eine Wachskerze während „unser lieben Frawen Lob nach der Vesper" brennen und nach beendigtem Lobgesang für den Stifter und seine Nachkommen ein Vaterunser und Ave Maria beten lassen. Der Überschuß, welcher nach Bezahlung der Kerze von den 2½ Talern verbleibt, kann von dem Magister Scholae für seinen Unterhalt verwandt werden. Als Sicherheit setzen die Stifter ihr Haus in der Kremerstraße zwischen Geßer und Herdingen. Siegler: Der Aussteller.

Entwurf, ursprünglich datiert auf den 1. November 1656, und 2 Abschr.

1657 Juni 18

Bestätigungsvermerk der Schöffen zu Düsseldorf. Unterschrift: Goßwin Kein(er), Gerichtsschreiber.

1657 Mai 30 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel bestätigen die Stiftung und versprechen die Einhaltung der Bestimmungen. Siegler: Das Kapitel.

1657 Mai 3 (Düsseldorf) 146

Der Notar Johann Busch protokolliert auf Bitten des Priors der Kreuzherren zu Düsseldorf Adolf Eiffens die Wiederherstellung der Rosenkranzbruderschaft (archifraternitas sacratissimi rosarii Jesu et Mariae) in der Kreuzherrenkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf durch den Dominikanerpater Johann Brachell vor dem Altar s. Rosarii in Gegenwart des Anton Naas und einer Gruppe von Zuhörern auf Grund eines inserierten Befehls vom 1. Mai 1657. Zeugen: Mathias Zellhorn und Peter Boecken.

1657 Mai 1

Der Kölner Dominikaner-Prior und Vikar des Provinzials für den Niederrhein und die Mosel Constantin Eicken beauftragt im Namen des Provinzials den Dominikanerpater Johann Brachell, die Rosenkranzbruderschaft in der Kreuzherrenkirche zu Düsseldorf mit einer Predigt wiederherzustellen, den Altars s. Rosarii der Bruderschaft zuzuweisen und den Prior der Kreuzherren zum Präsidenten der Bruderschaft zu ernennen mit dem Recht, selbst oder durch einen Vertreter Mitglieder in die Bruderschaft aufzunehmen. Er soll aber den Kreuzherrenprior verpflichten, für den Fall, daß im Umkreis von 2 Meilen eine Kirche von Dominikanern besetzt wird, alle geistlichen und weltlichen Rechte der Bruderschaft an diese Kirche abzutreten. Siegler: Der Aussteller.

Abschr. lat.; in Hs. Nr. 8 Bl. 2—3, beglaubigt vom Notar Johann Busch mit eigenhändiger Unterschrift und Notariatssignet, ebenort 2 weitere Abschr.

1657 Juli 17 (Düsseldorf) 147

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf bekunden, daß der † Thesaurar ihrer Kirche Servatius Voetz für sein Anniversar am 26. September 100 Reichstaler Kapital bei 5% Zinsen gestiftet habe, welches Kapital Lic. iur. Franz Voetz, Neuburgischer Geheimer und Hofrat sowie Jülich-Bergischer Hofgerichtsdirektor und Kommissar zu Düsseldorf, als Universalerbe seines genannten Bruders im Oktober 1656 dem Kapitel ausgezahlt hat. Das Geld ist zum Ankauf des großen Schulhauses innerhalb der Immunität verwandt worden, den das Kapitel am 11. Mai 1657 mit Bürgermeister und Rat der Stadt Düsseldorf abgeschlossen hat. Aussteller verpflichten sich, das Anniversar auf eigene Kosten weiter halten zu lassen und gestehen der Familie Voetz das Recht zu, das Kapital bei Versäumnis des Anniversars zurückzufordern. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster Johann Wendelen.

Abschr.

Rückaufschrift: Participant et vicarii ex mettre (?)

1657 Dezember 13 (Düsseldorf; im Haus „in der Guldenwage“ am Markt) **148**

Vor dem Notar Johann Hanewinckel zu Düsseldorf übergeben Swibertus Abels, Kanoniker und Kaplan zu Düsseldorf, Matthias Urban und Meister Adolf Köhl als Nachlaßexekutoren des Peter Grison dem Johann Lehnn, Bevollmächtigten des einzigen Erben Nikolaus Huartz, insgesamt 1111 5/8 Reichstaler 21 Albus in „Souverinen, Jacobus und Reideren, Carolienern“, Dukaten, spanischen und italienischen Pistoletten, Königstalern, brabantischen Schillingen und „Blawmeußeren“ gemäß dem aufgestellten Inventar der hinterlassenen Mobilien; in dieser Summe sind nicht eingeschlossen die vom Erben bereits übernommenen Gegenstände sowie dessen Reiseausgaben und die Auslagen der Exekutoren. Zuvor hatte das Stadt- und Hauptgericht zu Düsseldorf die Erben durch Anschläge am Düsseldorfer Rathaus und an den Kirchentüren der Stadt Rijssel (Rißell, heute Lille) und verschiedener Dörfer der Kastellanei Flandern (Vlanderen), insbesondere in Verlingsehem, dem Geburtsort des Verstorbenen, suchen lassen. Der Erbe entläßt die Exekutoren aus ihrer Verpflichtung. Zeugen: Theobald Abels, Vikar an der Düsseldorfer Kirche, und Anton Naaß, Hofgerichtsprokurator. Unterschrieben von dem Advokat des Erben Dr. iur. Johann Gottfried von Redinchoven, sowie von Jean Lenne, Theobald Abels und vom Notar.

Ausf.

1658 April 8 (Düsseldorf) **149**

Hans Dietrich Kaldenbergh, Bürger und Bäcker zu Düsseldorf, verkauft mit Vollmacht der Magdalene Drießen deren Haus „Zum Krebs“ in der Mühlenstraße zwischen Hermann Viehemeyer, Hans Wiedemann und dem Düsselbach an Hans Hendrich Hadernach und dessen Frau Cordula Winkelhaußen für 500 Reichstaler zu je 98 Albus. Der Verkäufer verpflichtet sich, vor dem 31. Mai 100 Reichstaler als Abschlag und „nach Umbgang der Beschuetztage“ weitere 32 Reichstaler zu zahlen; der Rest steht gemäß gerichtlicher Verschreibung über 200 Reichstaler und 300 Taler „licht“ zu 52 Albus dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche gegen 9 Reichstaler Zinsen zu. Als Verzichtpfennig erhalten Magdalene Drießen und deren Bruder Hendrich Drießen je 1 Dukaten; der Gottesheller von 20 Albus wird beiderseits mit einem halben Malter Roggen verbessert und der Weinkauf wie üblich festgesetzt. Zeugen: Johann Graffen, Mattheis Schwanenberg, Johann Ludwig Ficker, Raffael Hadernach. Unterschrieben vom Verkäufer, den Zeugen und dem Gerichtsschreiber Goswin Keiner.

Abschr.

1658 Juni 4

Johann Theodor Kaldenbergh quittiert als Bevollmächtigter der Magdalene Drießen dem Käufer Hans Hendrich Hadernach den Empfang von 100 Reichstalern. Zeugen: Rafael Hadernach, Johann Haumann.

1658 November 28

Derselbe quittiert dem Hans Hendrich Hadernach den Empfang der zweiten Rate von 32 Reichstalern.

1659 März 28 (Rom) **150**

Papst Alexander VII. bestätigt auf Bitten des Priors und der Brüder des Kreuzherrenordens sowie des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzogs von Jülich-Berg, die Erneuerung der Bruderschaft „Rosarii b. Mariae v." in der Kreuzherrenkirche zu Düsseldorf durch die Brüder des Predigerordens. Er erteilt allen künftigen und gegenwärtigen Mitgliedern der Bruderschaft bei ihrem Eintritt, im Augenblick ihres Todes und für jeden Besuch der Kreuzherrenkirche am 1. Sonntag im Oktober unter den üblichen Bedingungen einen vollkommenen Ablaß. Darüber hinaus gewährt der Papst allen Mitgliedern der Bruderschaft, die zu den Marien-Festen Verkündigung (25. März), Himmelfahrt (15. August), Geburt (8. September) und Reinigung (2. Februar) die Kirche besuchen, auf 7 Jahre einen 40-tägigen Ablaß. Diejenigen Mitglieder erhalten einen 60-tägigen Ablaß, welche zu den Messen und Gottesdiensten in genannter Kirche sowie zu den öffentlichen und privaten Zusammenkünften der Bruderschaft erscheinen, Armen Unterstützung gewähren, Frieden zwischen Feinden vermitteln, verstorbene Mitbrüder und Mitschwestern sowie andere Personen zu Grabe geleiten, an den von dem Ordinarius genehmigten Prozessionen teilnehmen oder das hl. Sakrament begleiten oder, wenn verhindert, einmal die „Oratio dominica" und den Englischen Gruß bzw. 5 Gebete für die Seelen der † Mitbrüder und Mitschwestern sprechen, jemanden auf den Weg des Heils zurückführen und Unwissenden die Vorschriften Gottes lehren oder irgendwelche anderen Taten der Frömmigkeit tun. — Datum Romae apud s. Mariam maiorem sub annulo piscatoris. Unterschrieben von Joh. Guaterius.

Abschr. lat., desgl. in Hs. Nr. 8 Bl. 303v—304v; vgl. Urkk. Nr. 169, 193.

1659 September 2 (Düsseldorf) **151**

Der Vikar Gerhard Carpendell des Altars b. Mariae v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet mit Genehmigung des Dechanten und Kapitels an Wymar Hansen auf 12 Jahre die 15½ Morgen und 13 Ruten Land der Vikarie zu Bilk und Hamm gegen 8 Malter Roggen und 2 Malter Wintergerste, welche der Pächter jährlich zu Lambertus (17. September) in das Vikarshaus nach Düsseldorf schaffen soll. Der Pächter ist ferner verpflichtet, jährlich 3 Fuhren Holz aus der Bilker Mark unentgeltlich nach Düsseldorf zu fahren. Das Weinkaufsgeld beträgt 3 Reichstaler. Pächter soll das Land gut „misten" und im Stand halten. Unterschrieben vom Scholaster Johann Wendelen.

Entwurf mit beiliegender Spezifikation der Grundstücke vom 3. September 1659: 6 Stück am Neuen Graben, 1 Stück am Ham-

mer Weg, 1 Stück am Weg „nach den Steinen", 1 Stück am Grasblech neben dem Fußweg und 1 Stück an der Bilker Mühle. Als Pächter ist außer Winmar Hansen ein Stephan Esser genannt; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 188, 240 ff., 261, 272 ff., 280 f., 285, 313, 317.

1660 Januar 14 (Auf dem Tiegelkamp bei dem Haus Eller) **152**

Der Vikar Heinrich Duren des Altars s. Petri in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet die zu seiner Vikarie gehörenden Ländereien in der Honschaft Itter im Itterfeld an Jakob Schmidts zu Itter auf 12 Jahre gegen je 3 Malter Hafer und Roggen zu Lamberti (17. September) und 2 Reichstaler Weinkauf. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 238, 302, 376, 418, 449, 457, 464 ff., 469, 472, 474.

1660 September (?) 8 (Düsseldorf) **153**

Der Vikar Johann Heidtkamp des Altars s. Crucis der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet an die Eheleute Johann und Feichen Kerl auf 12 Jahre das zur Vikarie gehörende Gut in Golzheim (Goltzheim) gegen 8 Malter Roggen, 3 Malter Gerste und 4 (?) Malter Hafer, 1 Goldgulden, 2 Hühner, 1 gutes Schwein und die Verpflichtung, das Holz der Vikarie aus dem Bilker Busch zu fahren. Der Weinkauf beträgt 3 Reichstaler. Zeugen: Lic. theol. Wilhelm Blaren, Kanoniker, Gerhard Carpendell, Vikar b. Mariae v., und Michael zu Kirchholtz. Unterschrieben von den Vertragspartnern — für den schreibunkundigen Pächter der Vikar Theobald Abels — und von den Zeugen.

1676 Januar 6

Der Vikar Johann Weghauß verpachtet das Gut unter den gleichen Bedingungen an Martin Waldthausen. Auf die Lieferung des Schweines wird verzichtet. Zeuge: Otto von Goltzheim. Unterschrieben von den Vertragspartnern — für den schreibunkundigen Pächter von Johann Bochman (?) — und dem Zeugen.

Ausf., stark beschädigt; in Akten Nr. 245; vgl. Urkk. Nr. 96, 308, 326, 329, 385, 394, 415, 430, 455, 463.

1660 September 23 (Düsseldorf) **154**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf und der Rektor des Jesuitenkollegiums zu Düsseldorf Gottfried Offerstedt schließen wegen der Karfreitagsprozession folgenden Vergleich. Das Kapitel, der Klerus und die nicht in der Bruderschaft vereinten Pfarrkinder versammeln sich nach der „fensteren Metten" zur Prozession zu Ehren der Leiden Christi in der Stiftskirche; die Bruderschaft Annunciatae b. Virginis kommt mit den Jesuitenpatres, den Schülern und den Katecheten in der St. Andreaskirche zusammen und begibt sich in die Stiftskirche. Gemeinsam

ziehen beide Gruppen zusammen den gewohnten Weg der Prozession, ohne daß die Bruderschaft das Recht hat, irgendein Zeichen mitzuführen (nullo post capitulum portato signo, quod sodalitatem quovismodo designare possit). Die Prozession endet wieder in der Stiftskirche; von dort werden Klerus und Pfarrkinder nach dem „Miserere" entlassen, während die Bruderschaft nach St. Andreas zurückkehren kann. Eine entsprechende Kanzelabkündigung erfolgt jährlich in der Stifts- und Jesuitenkirche. Beide Parteien verzichten auf den laufenden Prozeß und wollen sich in der Frage des Vortritts und der Beerdigungen vergleichen. Unterschrieben vom Jesuitenrektor Gottfried Otterstedt und dem Scholaster Johann Wendelen.

Abschr. lat.; in Akten Nr. 53.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 436.]

1660 Oktober 12 (Hittorf; im Haus der Erben Schulgen) **155**

Heiratsvertrag zwischen Johann Windeck, Sohn des Johann Windeck, Burggrafen zu Langfort (Lanquidt), und der Elisabeth Nußbaum, und Gertrud Lerßmechers, Tochter des † Gerichtsschreibers im Amt Monheim Dietrich Lerßmechers und der † Elisabeth Schulgens. Die Eltern des Bräutigams versprechen ihrem Sohn als Hochzeitsgeschenk 450 Reichstaler sowie die weitere Lieferung der „Leibß- und Haußnoturfft", wie sie seine bereits verheiratete Schwester erhält. Die Braut bringt ihr gesamtes elterliches Erbe von insgesamt 300 Taler in die Ehe mit. Stirbt einer der Ehepartner, so erben der überlebende Teil und die etwa vorhandenen Kinder das Vermögen des Ehegatten sowie die Erbansprüche an die Eltern des Ehemannes gemäß Landesrecht. Unterschrieben von dem Brautpaar sowie von dem Bräutigamsvater Johann Windeck, dem Bruder der Braut Johann Lerßmechers sowie ferner Conrad Hoffgens, Adolf Naußbaum, Hermann Clauburg und dem Sekretär Johann Schulgen.

Abschr.

1661 Mai 18 (Düsseldorf, in domo capitulari) **156**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf verpflichten sich, für den † Kammerrat und Kammerdirektor Caspar Caspars und dessen Frau Helena von der Brücken für eine Verschreibung von 100 Goldgulden auf den Zoll zu Düsseldorf bzw. die daraus fließende Rente von 5 Reichstaler jährlich am 25. Juli eine Singmesse zu halten und am Tag des Anniversars sowie zu Allerheiligen und Allerseelen das Grab mit Wachskerzen zu beleuchten. Die Rente wird an die an der Messe teilnehmenden Kanoniker und Vikare verteilt. Unterschrieben vom Scholaster Johann Wendelen.

Entwurf.

Vermerk über die am 2. Juni 1661 erfolgte Übergabe des Originals an den Kanoniker Caspars.

1661 September **14** (Neuburg) **157**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Gerhard Carpendel dessen Brudersohn Johann Carpendel als Vikar des Altars b. Mariae v. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Pfalzgrafen und Mühlerß.

Ausf., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 285.

1661 September **15** (Düsseldorf) **158**

Testament des apostolischen Protonotars Johann Wendelen, Kanonikers, Thesaurars und Scholasters zu Düsseldorf: Der Testator bestimmt, daß er in der Kollegiatkirche in der Grabstätte seiner Eltern beigesetzt wird. Die Exekutoren sollen sofort nach seinem Tode im Düsseldorfer Kreuzherren-, Kapuziner- und Rekollekten-Kloster insgesamt 400 Messen unmittelbar hintereinander lesen und in der Kollegiatkirche durch die Kanoniker und Vikare an den 3 Tagen nach seinem Tode sowie an der Tricesima soviel Messen wie möglich halten lassen. Die dafür nötige eleemosina congruens sowie für jedes Kloster 3 Viertel Wein ad refectoria sind vor allem anderen zu beschaffen.

Als Haupterben setzt er nach Abzug aller Legate die Kollegiatkirche ein und bestimmt, daß sein Erbe für Chorkappen, Dalmatiken sowie weitere Paramente und Ornamente am Hochaltar verwandt wird. Als Testamentsexekutoren bestellt er den Kapitelssenior und den Kellner, welche jeder für ihre Mühe 8 Reichstaler erhalten sollen. Das Kapitel wird verpflichtet, die Bestimmungen seiner am 29. Januar 1646 (Urk. Nr. 136) errichteten Stiftung genau einzuhalten.

Seiner Nichte Maria Wendelen, die ihm vom Jahre 1646 an den Haushalt geführt hat, vermacht er: 1 gutes und 1 schlechtes Unterbett, 1 gutes Deckbett, 1 graue und 1 weiße wollene Bettdecke, 2 gute Kopfkissen, 1 gutes Pfühl, die zweitbeste Bettstatt und den „Renner“ mit Gardinen und den dazugehörigen eisernen „Roden“; die große Daunenkiste in ihrer Kammer mit der darin befindlichen Leinwand sowie aller ungewaschenen und in Gebrauch befindlichen Leinwand, ausgenommen die Leibwäsche und die in einer Eichenkiste liegende beste Leinwand gemäß dem darin befindlichen Verzeichnis; 2 eiserne und 2 schlechte kupferne Brandröster mit Blasebalg, 1 eiserne Zange (Klucht), 1 eiserne Feuer- und 1 Grabschippe; den Ausziehtisch in der vorderen Stube, an dem der Testator normalerweise gegessen hat, den Kirsch- oder Apfelbaumtisch mit eisernen „Gewerffer“, 6 hohe eschene „Manßstuhl“ und 3 niedere gedrechselte Frauenstühle, den angestrichenen Schrank (Tresoir) in der vorderen Stube, den größten runden rotkupfernen Kessel, 1 weißkupfernen „Eecker“ (?), 1 kupfernes „Dingelgen“, 1 kupfernes „Schebbecken“ und 1 kleinen kupfernen Kessel; von den 5 eisernen Töpfen die 2 mittleren nach den größten mit 2 kupfernen Deckeln, je 1 eisernen Schöpf- und Schaumlöffel; 1 Dutzend Düsseldorfer und 1 Halbdutzend englische Zinnteller, ebenso viele

halb englische und halb Düsseldorfer oder schlechte Zinnschüsseln mit insgesamt an Tellern und Schüsseln 50 Pfund Zinn; alles geräucherte und „Zulperfleisch", das von der Begräbnisfeier übrig bleibt, des weiteren 8 Malter Roggen, 1 Malter Weizen und 3 Malter Gerste, die „Heucken", soweit sie in ihren Händen sind, 2 silberne Weinbecher von je 1 halben Schoppen (Ordt), 6 silberne Löffel mit dem Wappen des Erblassers, 1 Fuder gutes und dünnes Bier, sofern etwas von den Begräbnisfeiern übrig bleibt — den überschießenden Rest behalten die Kapuziner —, 6 graue Stuhlkissen, 1 grau „gekippeltes" sowie ein altes buntes Tischtuch, 1 kleine eiserne Wage mit Brettern und etwa 35 Pfund Gewichten, 1 große blecherne Leuchte, 1 kupferner und 2 eiserne Leuchter; 3 Maß Buchen- und 1 Maß Eichenholz, 1 Fuhre Reisigholz (Schartzen); ihr Sohn Hermann ther Stoppen bekommt den besten kurzen Mantel aus Leinen; wenn die Nichte Maria Wendelen zur Zeit des Erbfalls bereits verstorben ist, erhält dieser Sohn 20 Reichstaler und ihre Tochter Alletgen ther Stoppen, sofern sie sich zum römisch-katholischen Glauben bekehrt hat, 12 Reichstaler, während das gesamte Legat zu Gunsten der übrigen Vermächtnisse veräußert werden soll; das gleiche geschieht mit dem nach den Begräbnisfeiern übrig gebliebenen Wein.

Der Vetter, Kanoniker Dr. utr. iur. Thomas Wendelen, erhält den besten schwarzen langen „grobgrinen" Chorrock, 1 kurzen „grobgrinen" türkischen Rock sowie das beste Chorhemd (Röchel) mit Beffen, dazu alle Bücher, soweit über sie nicht anders bestimmt ist. Der Vetter und Taufpate Dr. utr. iur. Johann Adolf Wendelen bekommt den goldenen Gnadenpfennig des Herzogs Wolfgang Wilhelm, an Büchern die Syntagmata juris universi des Gregorius Therlosanus, die Werke des Frelinus Sandaeus und des Jakobus Ayers, sämtlich in Folio, die ausstehenden Gelder von seinem väterlichen Gut, dem L o h o f f, dessen Pächter jeweils zu Mariae Reinigung (2. Februar) und Ostern die Geldpacht des vorhergehenden Jahres zahlt; davon soll der Vetter seinen Brüdern und Schwestern je 1 Dukaten bezahlen.

Dem Düsseldorfer Kreuzherrenkloster vermacht der Testator die Summa des Thomas von Aquino in fünf Oktav-Bänden, das neu glossierte Corpus juris canonici in drei Folio-Bänden, das Martyrologium Romanum des Papstes Urban VIII., die Commentaria in Ecclesiasticum des Oktavian de Tufo sowie 25 Reichstaler aus dem Nachjahr oder aus der Barschaft mit der Bitte, seiner im Gebet zu gedenken.

Seine Nichte Adriane Katharina Wendelen erhält das zweitbeste Chorröckchen, das goldbordierte Bild Unserer Lieben Frauen im schwarzen Rahmen, 2 kleine Bilder, nämlich „Ecce homo" und „Mater Dolorosa", sowie 1 weißes porzellanenes „Pöttgen" mit silbernem Deckel; sie wird gebeten, des Testators im Gebet oft zu gedenken; im Todesfall folgen ihr Neffe Thomas Wendelen und dessen Erben. (Mit Quittung der Adriane Katharina Wendelen vom 4. Juli 1675 über den Empfang der Vermächtnisse). Das Annuntiaten-Caelestinenkloster zu Düsseldorf erhält 6 Malter Roggen, 1 Malter Weizen und 20 Reichstaler sowie 2 Bilder, nämlich die Mutter Gottes mit dem Christuskind neben der Wiege und die Kreuzabnahme.

Die Nichte Katharina Daniels, Witwe Kellers, soll das dritte Chorröckchen sowie sie und ihre Tochter je 1 Dukaten erhalten; der Taufpate Johann Florentius Kriekenbeck, Regularkanoniker zu Neuß, das Breviarum Romanum und 1 Dukaten; der Kapitelsküster, Organist, Magister nullanorum und Müdder je 1 Dukaten. Nach Übergabe aller vermachten Mobilien erhält der Bruder des Testators Bernhard Wendelen bzw. dessen Erben den Erlös des restlichen Hausrates. Der Nichte Maria Wendelen vermacht der Testator 25 Reichstaler, sofern sie im Sterbefall noch in seinen Diensten steht; der Rosenkranzbruderschaft bei den Kreuzbrüdern 10 Reichstaler, der Marienbruderschaft (Sodalitas maior b. Mariae v. annuntiatae) bei den Jesuiten 10 Reichstaler.

Alle Restanten seiner Pfründe s. Johannis baptistae in Schildesche, Amt Sparrenberg, Grafschaft Ravensberg, sowie die 1 oder 2 Nachjahre vermacht er den Patres recollecti sive de observantia zu Bielefeld (Bilefelt) mit der Auflage, von diesen Renten soviel Messen wie möglich zu halten. Die Testamentsvollstrecker sollen seinen Tod sofort seinem Receptor, dem Gerichtsfronen Jakob Recht zu Bielefeld, und dem Rekollekten-Kloster mitteilen.

10 Reichstaler sollen bei seinem Tode unter die Düsseldorfer Armen verteilt werden, so daß jeder Erwachsene 1 oder 2 Albus und jedes Kind ein Pfund Brot bekommt. Beträgt die für die Kollegiatkirche bestimmte restliche Nachlassenschaft nach Abzug sämtlicher Legate und Verpflichtungen weniger als 100 Reichstaler, so soll sie bis zu dieser Summe von allen Legaten, die nicht zum Trost seiner Seele bestimmt sind, anteilmäßig aufgefüllt werden. Beträgt der Überschuß jedoch mehr als 200 Reichstaler, so hat die Düsseldorfer Stiftskirche für 100 Reichstaler ein Anniversar und für den Überschuß von mindestens 25 Reichstalern zu den 4 im Jahre 1646 gestifteten Lesemessen 2 weitere am Altar der 10 000 Märtyrer zu halten. Dem Erzbischof von Köln vermacht der Erblasser die übliche Turnose.

Der Bruder Bernhard Wendelen ist bereits vor 34 Jahren bei der Subdiakonatsweihe des Erblassers durch dessen Verzicht auf das väterliche Erbe zufriedengestellt und hat seinerseits ausdrücklich am 8. Februar 1661 auf alle Ansprüche verzichtet. Siegler: Der Aussteller.

Nachtrag: Der Testator bezeugt, daß seine „ava“ Catharina Lanßberg, Witwe des Henrich Wendelen, jährlich 15 Schillinge — 3 für Beleuchtung der Kapelle Kirchholthausen und 12 ad oblationes laut Urkunde vom Jahre 1262, fol. 14 im Kopiar des Kapitels — nach Angabe des Kellners und Kanonikers Heinrich Oliferius schuldig geblieben ist. Der Testator will sich „darvon exoneriert haben“ und bestimmt, daß sich die Exekutoren mit seinem Bruder Bernhard nach Gebühr verständigen sollen. Unterschrieben vom Testator.

Zweifache Ausf. mit Unterschrift und Petschaft des Testators. Ferner beigeheftet in I die Urkunde von 1646 Januar 29 (Urk. Nr. 136).

Rückaufschriften von I: Übergabevermerk des Notars Johann Hanewinckel vom 21. September 1661. Zeugen und Siegler: Jo-

hann Heidkamp, Kaplan, Johann Carpendel, Priester, Hinrich Pluiy (?) und Mattheis Dubbers. Unterschrieben vom Notar und den vier Zeugen. 4 Petschaften.

1662 Januar 11 (Düsseldorf)

Der Dechant der Düsseldorfer Kirche Arnold Bernhard Voetz billigt vorliegendes Testament. Unterschrieben vom Dechanten.

1675 Mai 18 (Düsseldorf)

Der Dechant der Düsseldorfer Kirche Dr. utr. iur. Thomas Wendelen bestätigt vorliegendes Testament. Unterschrieben vom Dechanten.

1661 Oktober 1 **159**

Testament des Vikars Gerhard Carpendel: Der Testator stellt fest, daß ihm Dr. Pistorius „wegen Zollners Kamp" etwa 80 Reichstaler, der Halbbruder Konrad der Jungfer Marck 50 Reichstaler (er hat dafür ein silbernes Pfand hinterlegt), Landrentmeister Dominicus Ingenieur 18½ Reichstaler, der Kanoniker Hilgerus wegen seines Vaters [W]irich 20 Malter Roggen Pacht, Hofmeister Eisden 7 Reichstaler, Heinrich von Hagens 20 Reichstaler, Wilhelm Clasen im Hamm wegen seines † Bruders eine unbestimmte Summe und Gottfried Schonenberg 28 Reichstaler schuldig seien. Seiner Halbschwester vermacht er das Bett auf dem Söller mit 1 Pfühl, 1 alten Kissen, 2 weißen wollenen Decken, je 1 Paar Laken aus Flachs- und grobem „Werkentuch", 2 (gebilde) Damast-Handtücher, 2 (gebilde) Damast-Tischtücher, ½ Malter Roggen und ½ Seite Speck. Anna Heidekamps, die Tochter seiner Schwester, erhält die Bettstatt unten in der vorderen Kammer mit den Gardinen, 1 neuen Bettbezug (Bethziech), 2 Paar neue Flachslaken, eine Anzahl Servietten, 2 (gebilde) Damast-Tischtücher und den größeren der beiden silbernen Becher; Jungfer Katharina Marcks 1 silberne Schüssel sowie die Magd im Haus der Catharina 1 Flachs- und 1 Werkenlaken. Als Haupterben werden die Vettern Johann Heidkamp und Johann Carpendel mit der Verpflichtung eingesetzt, die nachgelassenen Kinder Henrich, Adelheid und Christina seines Bruders aufzuziehen. Als Testamentsvollstrecker bestellt Testator die Kanoniker Franz Peter Voetz und Swibert (Abels).

Ausf., sehr stark zerstört.

1661 Oktober 2 (Düsseldorf)

Franz Peter Voetz, Kanoniker, Theobald Abels, Johann Heinrich Meex, Johann Mutzhagen, Küster, Johann Becker und Swibert Abels nehmen das Testament entgegen. 6 Unterschriften und 5 Petschaften.

1661 November 5

Der Dechant der Düsseldorfer Kirche Arnold Bernhard Voetz bestätigt vorliegendes Testament.

1662 Januar 5 **160**

Vor dem Schultheiß Johann Maeß und den Schöffen Arnold Gußen, Lambert Salden und Jakob Bergens des Gerichts Born verkaufen die Eheleute Gerhard Gruitter, ehem. fürstl. Halfe auf dem Hofe „zwischen den zwei Maasen" (bei Urmond) und jetziger Bürger zu Stockum (Stockhum), und Maria Dierna an Elisabeth Sadler und Catharina Basile für 1000 Reichstaler die Hälfte einer vom † Herzog Wolfgang Wilhelm von Jülich-Berg am 23. Dezember 1642 (Urk. Nr. 134) ausgestellten Schuldverschreibung über 2000 Reichstaler. Die Jahrrente beträgt 62½ Reichstaler. Die andere Hälfte der Verschreibung über 1000 Reichstaler ist im Besitz der Erben des Göddert Lammer. Siegler: Der Schultheiß und die Schöffen. Unterschrieben von Lambert Küpers, Gerichtsschreiber.

Abschr.; vgl. Urkk. Nr. 134, 161, 215.

1662 Februar 27 (Düsseldorf) **161**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, bestätigt den Verkauf des Rentbriefs über 2000 Reichstaler, welchen sein Vater Wolfgang Wilhelm am 23. Dezember 1642 (Urk. Nr. 134) für Gerhard Gruiter und Frau Maria Dierna auf den Hof zwischen „zweyen Maesen" bei Urmond (Urmundt) ausgestellt hat, an den Kammerrat und Oberingenieur Johann Sadellerij und transsumiert den von Mäusen zerfressenen Rentbrief. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Leerodt und A. Schlösser.

Abschr., beglaubigt vom Notar Anton Brembt mit eigenhändiger Unterschrift; vgl. Urkk. Nr. 134, 160, 215.

1662 März 15 (Düsseldorf) **162**

Arnold Bernard Voetz, Dechant, Peter Aldenhoven, Senior, und Johann Wendelen, Subsenior, Scholaster und Thesaurar der Stiftskirche b. Mariae v. zu Düsseldorf, setzen als Provisoren der Sonntagsmeßstiftung des † Dechanten Dr. theol. Wilhelm Bont am Altar b. Mariae v. dolorosae nach der Promotion des Johann Carpendell zum Vikar des Altars b. Mariae v. in derselben Kirche den Kleriker und Kandidaten der Philosophie Johann Bochman ein. Die Meßstiftung ist mit 72 Kölner Talern, zahlbar durch den Kellner der Kirche, ausgestattet. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf. lat., mit 3 Petschaften; vgl. Urkk. Nr. 214, 232, 316.

Nach 1662 Juli 7 **163**

Vor Johann Crato Aschenburg, Richter des Amtes Mettmann, sowie Hermann Baulthaußen, Johann Erstrinhaußen (?), Dietrich Brinckman, Johann Rhoeden (?), Peter Benninghoffen, Peter auffm Picor (?) und Bertram Schmalt, Schöffen des Landgerichts Mettmann, verkaufen die Eheleute Johann Kaspar von Königseck, Herr zu Ermistorff und Fraw-Klak-

ken (?), und Sophia Elisabeth geb. von Nerprath[1] an die Eheleute Arnold Christopher von der Horst, Herr zu Hellenbruch (Hellenbroich) und Mydlinghoven (Mutlinghoffen), kurbrandenburgischen Drost zu Vlotho, und Lea Theodora von Lüdinghausen (Ludinghaußen) ihr Drittel (drey Theil) an dem freiadligen Nobbenhoff zu Benninghoven (Benninghoffen), welches ihnen am 28. Juli 1659 kraft der von ihrer Mutter Agnes Johanna von Hennij verwitweten von Nerprath, Frau zu Hulßhausen, und ihrem Schwager Wolfgang Günther von Nerprath, Herr zu Hulßhausen, am 3. Juli 1659 ausgestellten Vollmacht von deren Sekretär Johann Wilhelm Kessels vor den Schöffen Peter zu Benninghoffen und Betram auff den Schmalt übertragen worden war. Die beiden Schöffen hatte der Richter Reiner Steprath eingesetzt. Die Verkäufer quittieren den Käufern einen nicht genannten Kaufschilling. Siegler: Richter und Schöffen. Unterschrieben von den Verkäufern.

[1] Vgl. über die Familie Norprath: J. Strange, Beiträge zur Genealogie der adligen Geschlechter, II, 1872, S. 83 f.

1662 Juli 7 (Hellenbruch)

Vor den Schöffen Dietrich Brinckman und Peter zu Benninghoffen des Landgerichts Mettmann leistet Johann Kaspar von Königseck für sich und seine Ehefrau über ihren Anteil am Nobbenhof den Käufern v. d. Horst Verzicht. Unterschrieben von den Schöffen; Sophia Elisabeth von Königseck geb. von Nerprath schließt sich dem Verzicht am 10. Juli 1662 an.

Abschr. der vom Notar Franz Esser beglaubigten Abschr.; in Akten Nr. 312.

1662 Oktober 20 (Sirningh) **164**

Auszug aus dem Testament des Vikars Dr. Sigebertus a Geilenkirchen: Der Erblasser bestimmt von 3600 Florenen aus seiner Düsseldorfer Erbschaft 1200 für eine Wochenmesse zum Seelenheil seiner Familie und 2400 Florenen für 2 Stipendien, welche an Familienangehörige bzw. wenn diese fehlen, an Arme seines Vaterlands zu vergeben sind. Seinem Bruder Johann Geilenkirchen vermacht er 200 Florenen. Unterschrieben vom Erblasser, beglaubigt vom Scholaster Görres.

Abschr.; in Akten Nr. 357; 2 weitere Auszüge des Notars Adam Cammerpauer, ausgestellt auf Wunsch des Testamentsvollstreckers Heinrich Schrader, Dechanten und Pastors zu Linz, am 19. Dezember 1663 zu Passau im Hauß „zum weißen Löwen" des Senators Johann Mayr; in Akten Nr. 358 (17. Jh.) und Nr. 242 (19. Jh.). Vgl. Urk. Nr. 167.

1663 Januar 1/2 **165**

Senior, Scholaster sowie die Kanoniker Voetz und Berg entnehmen auf Wunsch des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzogs von Jü-

lich-Berg, aus der Tumba des hl. Märtyrers Apollinaris den Teil einer Rippe, ein Fingerglied oder Knochenteil der Hand, beide Teile etwa von der Größe einer Nuß, sowie einen weiteren noch kleineren Knochensplitter. Diese Reliquien wurden am folgenden Tage vom Dechanten und Scholaster dem Fürsten übergeben.

Aufzeichnung lat.; in Hs. Nr. 13 Bl. 128.

1663 Januar 3 (Düsseldorf) **166**

Testament des Kanonikers Wilhelm Berg: Der Erblasser bestimmt, daß am Tage seines Begräbnisses 12 und während der darauffolgenden 6 Wochen täglich 1 Seelenmesse gelesen werden, zu denen 3 arme Witwen gegen täglich 5 Albus geladen werden sollen. Am Tage der Beerdigung und der Tricesima sind für je 1 Malter Roggen Brot unter die Armen zu verteilen. Der von seinem Oheim Dechanten Wilhelm Bont gestifteten Vikarie (b. Mariae v. dolorosae) vermacht der Testator eine Schuldverschreibung über 300 Reichstaler auf den Hof des † Schultheißen Kompstorff bzw. dessen Sohnes Wilhelm in Honsdorf (Honßdorff), seinen Garten vor dem Ratinger Tor zwischen dem † Johann Brack und Wilhelm Plummen sowie 1 Morgen Land im Manfeld bei Derendorf zwischen dem † Wilhelm Hamen und Göhrten auf Haberkamp, welcher Morgen allerdings seiner Nichte Elisabeth zur Nutzung auf Lebenszeit zusteht. Für dieses Vermächtnis hat der Vikar am Todestag des Stifters und dem seines Vaters Heinrich Berg (29. Dezember), seiner Mutter Elisabeth von der Hurst (12. Januar) und seines Bruders Heinrich Berg (1. Juni) je 1 Seelenmesse zu halten, 2 weitere Seelenmessen — 1 für die 4 genannten Personen und 1 für die ganze Familie — sind zu Quatertemper (Mittwoch bis Samstag nach Invocavit, Pfingsten, Kreuzerhöhung und St. Lucia) und in der Karwoche 1 am Dienstag für den Erblasser und 1 am Mittwoch für die übrige Familie zu lesen.

Weiter bestimmt der Erblasser 100 leichte Reichstaler für seine Nichte Elisabeth zur Nutzung auf Lebenszeit bzw. bis zur Heirat; danach sind die Zinsen dieses Kapitals als Stipendium an arme Witwen „zu Aufferziehung" ihrer Kinder auf jeweils 6 Jahren zu vergeben. Die Übertragung erfolgt durch den Dechanten als Provisor der „Sondags-Spinden". Dem Kapitel der Düsseldorfer Kirche vermacht der Testator für sein in das Memorienbuch einzutragendes Anniversar 26 Reichstaler aus seinem Gnadenjahr, ferner 1 goldenen Ring mit kleinem Diamanten für das hl. Sakrament und den größten goldenen Gnadenpfennig für die Ausstattung des Hochaltars. Die Annuntiaten-Bruderschaft und die Rosenkranzbruderschaft erhalten je 1/2 Souverain oder 3 Reichstaler; die Sakramentsbruderschaft — falls sie gegründet wird — 10 Reichstaler; die Jesuiten zu Düsseldorf nach dem Wunsch seiner Mutter das beste Bett mit Pfuhl, 2 Kissen, den besten Dekken, 2 Paar Laken und 2 Paar Kissenbezügen sowie 1 „gulden Kopff wie eine Eichel formirt" für Messen zum Seelenheil seiner Mutter; die Kapuziner und Observanten zu Düsseldorf je 10 Reichstaler sowie 1 Maß Bu-

chen- und 1 Maß Eichenholz für Seelenmessen; die Karmelitessen 1 „gulden Köpken“ für die Kommunikanten, da sie kein „bequemes“ besitzen, ferner 1 goldenen Ring mit 1 Diamanten, 1 Maß Buchenholz und 1 Fuhre Reisig (Schanzen) für Seelenmessen und Gebete.

Von den Verwandten des Erblassers bekommen sein Vetter Dr. utr. iur. Johann Horst den goldenen „Handtstucher“; sein Vetter Adolf Horst 1 innen vergoldeten silbernen Bierbecher mit Deckel und 1 goldenen Ring mit 1 Türkis; sein Vetter Ludwig Horst die beiden größten innen vergoldeten silbernen Becher, 3 Silberlöffel mit den Initialen seines Onkels S.; seine Nichte Christina Horst die 2 kleineren Becher und 4 Silberlöffel; seine Nichten Agatha und Tringen Horst — Tringen lebte eine Zeitlang in Zülpich (Zulch) — je 6 Reichstaler, 2 Paar Laken, 2 Paar Kissenbezüge und 1 Malter Roggen; die Kinder seines Neffen Johann Witten 50 Taler leicht sowie die älteste Tochter Maria den großen Schinkenkessel. Für diese Legate haben die Verwandten die übrigen Bestimmungen des Testaments anzuerkennen.

Die Nichte Elisabeth wird als Haupterbin eingesetzt und erhält zugesprochen 100 leichte Taler, das vergoldete Silbergeschirr „wie ein Schifflein formirt“, 2 silberne Bierbecher, 2 kleine silberne Becher, 1 vergoldetes Silberkännchen sowie alle übrigen Silberlöffel und das übrige Silberwerk bis auf 1 silbernes Salzfaß, 1 Silberkumpgen, 2 goldene Gnadenpfennige, welche ebenso zur Deckung der Schulden verkauft werden sollen wie der große „Kuelkessel“, der kupferne Brandröster, die 2 „Trechsohren“ (Tresoir?), das große „Cantour“, 2 Ausziehtische und der Tisch „mit vielen Schlossern“ in der Schlafkammer. Alle übrigen Mobilien und Lebensmittel einschließlich der Schweine, aber ausgenommen das Rind, sowie das Holz und 2 Malter Roggen und 2 Sümber Weizen behält die Nichte.

Das Schreiben mit den letztwilligen Erklärungen über die Bibliothek, Kleider usw. erhält die gleiche Rechtskraft wie das Testament. Alle übrige Habe fällt an die kranken und gebrechlichen Hausarmen zu Düsseldorf. Als Testamentsvollstrecker werden der Rat und Dechant Lic. iur. Arnold Bernhard Voetz und der Seniorkanoniker Peter Aldenhoven eingesetzt. Voetz bekommt für seine Mühe 1 doppelten Rosenobel und Aldenhoven 1 „Stück Golds darauff S. Elisabeth Biltnuß“ und 1 goldenes Agnus Dei. Unterschrieben vom Erblasser. — Undatierter Bestätigungsvermerk des vor einem Notar und 4 Zeugen aufgesetzten Testaments durch den Dechanten Thomas Wendelen (1665—1675).

Ausf.; in Akten Nr. 353.

Rückaufschrift: In Archiv. maj. ad caps. vicarialias Nr. 34.

1664 Januar 4 (Düsseldorf) **167**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf verpflichten sich, die sie betreffenden Bestimmungen des am 20. Oktober 1662 in Sierning, Erzherzogtum Österreich ob der Enns (Enß),

LIBER ARCHIFRATERNITATIS SANCTISSIMI SACRAMENTI

vtriusq; sexus Christi fidelium

Quæ sub

ALEXANDRO PAPA VII

Nec non primis eiusdem

PROTECTORIBVS PRINCIPIBVS

PHILIPPO WILHELMO

D.G. Comite Palatino Rheni, Bauariæ, Iuliæ, Cliuiæ, Montium Duce, Comite in Veldentz, Sponheim, Marchia, Rauenspurg & Moers. Dno in Rauenstein &c.

ET

ELISABETHA AMELIA MAGDALENA

Landtgrauia Hassiæ &c.

CONIVGIBVS

In Festo TRIVM REGVM

Anno à Salutifero VIRGINIS partu. M.DC.LXV.

A primo item Directore

ARNOLDO BERNARDO VOETZ. I.V.L.

Decano & Pastore Collegiatæ Dusseldorpiensis B.M.V.

Ecclesiæ solenniter promulgata exordium suum habere cœpit.

Abb. 10 Titelblätter des Buchs der Sakramentsbruderschaft. Dargestellt sind Pfalzgraf Philipp Wilhelm, Herzog von Jülich-Berg, und seine Gemahlin Elisabeth Amelia Magdalena (Handschrift Nr. 11).

ausgestellten Testaments des † Vikars ihrer Kirche Dr. utr. iur. Sigebert von Geilenkirchen, Pfarrers zu Sierning (Urk. Nr. 164), einzuhalten, welche ihnen durch die Testamentsvollstrecker Heinrich Schröder (Sräder), Dechanten zu Linz (Donau), und Johann Feinen (Finner), Pfarrer zu Waldneukirchen, bekanntgemacht worden sind. Nach dem Empfang der gesamten Stiftungssumme von 3600 Gulden oder 2400 Reichstaler — 1200 Gulden für die Meßstiftung haben sie bereits erhalten — wollen sie das Kapital anlegen. Die auf den Sonntag festgesetzte Wochenmesse soll von einem bestimmten Priester gehalten werden, der dafür die Zinsen der 1200 Gulden bekommt. Die Übertragung der Meßstiftung wie der beiden Stipendien erfolgt durch Angehörige des Erblassers und, wenn diese fehlen, durch Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche.

Gleichzeitig quittieren die Aussteller dem Kaufhändler Wilhelm Peßler zu Köln die ihnen in einem Wechsel übergebenen restlichen 1600 Reichstaler oder 2400 Gulden. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Dechanten Arnold Bernhard Voetz, dem Kapitelssenior Peter Aldenhoven und dem Subsenior und Scholaster Johann Wendelen, apost. Protonotar.

Abschr.; in Akten Nr. 357.

1667 Mai 26 (Düsseldorf)

Generalvikar Paul Aussemius, Dechant an St. Kunibert und Priesterkanoniker am Dom zu Köln, sowie Ignaz Bertrams, Domherr zu Lübeck und Kanoniker zu Kerpen, jülich-bergischer Rat, bestätigen als Kommissare gegenüber Johann Streithoven und Johann von der Linden deren Präsentationsrecht für die von ihrem Verwandten Sigbert von Geilenkirchen gestiftete Meßstiftung an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf und die beiden Stipendien.

Abschr.; in Akten Nr. 357.

1667 Mai 26 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bekunden, daß sie die von der Witwe Christina v. Schwanenberg geb. von Geilenkirchen für die Sonntagsmesse erhaltenen 800 Reichstaler sowie die durch Wechsel ausgezahlten 1600 Reichstaler, insgesamt 2400 Reichstaler oder 3600 Gulden, am 30. August 1664 an die Eheleute Wolffgang Ernst von Eller zu Laubach, kurbrandenburgischen Generalmajor sowie Drost und Kommandant des Amts und der Festung Sparrenberg, und Charlotte von Eller auf den Hof Laubach gegen jährliche Rente verliehen haben. Die Rentverschreibung und vorliegende Verpflichtung haben erhalten die Brudertochter des Erblassers Christina von Geilenkirchen, Witwe Schwanenberg, jetzt Ehefrau Johann Streithoven, sowie die Kinder der † Schwester des Testators Margaretha Geilenkirchen, Ehefrau Laurentz Jüchners, nämlich Sigibert, Jakob, Anna und Katharina, Ehefrau Johann von der Linden. Unterschrieben

vom Scholaster Johann Wendelen. Siegler: Das Kapitel. Quittungsvermerke über empfangene Urkunden von Johann Streithoven und Johann von der Linden.

Abschr., beglaubigt am 13. Mai 1719 vom Scholaster Bardenhewer; in Akten Nr. 358; vgl. Urk. Nr. 267.

1664 Januar 10 (Köln) **168**

Erzbischof Maximilian Heinrich von Köln bestätigt auf Bitten des Dechanten und Pastors an der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau in Düsseldorf Lic. iur. Arnold Bernardus Voetz die neuerrichtete Sakraments-Bruderschaft in der Marienkirche zu Düsseldorf und gesteht ihr das Recht zu, Gottesdienste, Messen und Prozessionen zu halten sowie Legate in Empfang zu nehmen. Siegler: Der Erzbischof und der Generalvikar. Unterschrieben von Paulus Aussemius, Generalvikar, und Theodor Schulkenius, Protonotar.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln; Abschr. in Hs. Nr. 12 S. 2—4.

1664 März 5[1] (Rom) **169**

Papst Alexander VII. erteilt den Brüdern und Schwestern der an der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf bestehenden Bruderschaft des heiligsten Sakraments am Tage ihres Eintritts, im Augenblick ihres Todes und für den Besuch der Kollegiatkirche am Hauptfesttag ihrer Bruderschaft unter den üblichen Bedingungen einen vollkommenen Ablaß. Darüber hinaus erhalten auf 7 Jahre einen 40tägigen Ablaß alle Mitglieder, welche ihre Kirche oder Kapelle an 4 Sonn- oder Festtagen im Jahr aufsuchen. Ferner gewährt der Papst den Mitgliedern unter den in Urk. Nr. 150 genannten Bedingungen einen 60tägigen Ablaß. — Datum Romae apud s. Mariam maiorem sub annulo piscatoris ... Unterschrieben von S. Ugolinus.

1664 Mai 31 (Köln)

Bestätigungsvermerk des Generalvikars der Erzdiözese Köln Paulus Aussemius.

Abschr. lat.; in Hs. Nr. 11 Bl. 4 f.; beglaubigt am 6. Januar 1665 vom Notar der aula Dusseldorpii Rutger Tollers mit eigenhändiger Unterschrift und Notariatssignet; weitere Abschr. in Hs. Nr. 12 S. 5—7; vgl. Urkk. Nr. 150, 193.

1664 März 5[2] (Rom) **170**

Papst Alexander VII. erteilt den Seelen der † Mitglieder der Sakramentsbruderschaft auf 7 Jahre aus dem Schatz der Kirche einen Ablaß, für welche ein Priester am Todestage oder innerhalb der Oktav

sowie an jedem Montag am Altar der Bruderschaft in der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf eine Totenmesse liest. — Datum Romae apud s. Mariam maiorem sub annulo piscatoris. Unterschrieben von S. Ugolinus.

1664 März 31 (Köln)

Generalvikar Paul Aussemius bestätigt den siebenjährigen Ablaß.

Abschr. lat.; in Hs. Nr. 12 S. 8 f.

1664 März 10 (Düsseldorf) **171**

Vor den Schöffen des Haupt- und Stadtgerichts zu Düsseldorf Johann Scepperus und Wilhelm Fulling entleihen die Eheleute Wilhelm Leuchtenberg und Margareta Schieffbewers vom Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf 100 Taler Düsseldorfer Währung zu 5 Taler Zinsen jährlich zum 10. März. Als Sicherheit setzen sie ihr Haus, Hof und Baumgarten auf den Steinen, welche zuvor der † Witwe Margareta Bawdeweins geb. Hagen verpfändet waren. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Goswin Keiners.

Ausf., mit 2 Oblatensiegeln und beiliegendem Bescheid vom 20. März 1664 in der Prozeßsache Dechant und Kapitel gegen Leuchtenberg.

Rückaufschrift: Memoriam Henrici Dilckrath an der Heiden quondam canonici betreffend.

1664 Mai 22 (Ingolstadt) **172**

Johann Gerhard Caldenberg bezeugt, daß er den Karmelitessen wegen der Stiftung seiner † Eltern jährlich den dritten Teil eines Kapitals von 200 Talern verzinsen muß.

Ausf., mit Petschaft und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

Ohne Datum

Der Kanoniker Swibert Abels bezeugt, der † Caldenbergh habe 1650 während seiner Krankheit in Gegenwart seiner ältesten Tochter und des Küsters Johann Mutzhagen bestimmt, daß seine Kinder nach seinem Tode dem Karmelitessenkloster 200 Reichstaler für eine Sonntagsmesse geben möchten. Unterschrieben vom Aussteller.

1664 Juli 22 (Düsseldorf) **173**

Irmgard Gräfin von und zu Wonsheim geb. von Gehlingen, Frau zu Prummell, Altengnab, Glabais, Grez, Nodebais, Chapelle St. Laurens, Bouloigne, Frechen (Vrechen) und Buschbell (Bell), stiftet in der Kollegiat- und

Pfarrkirche zu Düsseldorf vor dem Altar und Bild der Jungfrau Maria eine Lampe, die täglich von der Eröffnung bis zur Schließung der Kirche brennen soll. Zur Unterhaltung des Lichtes setzt sie dem Kapitel 150 Reichstaler aus. Das Kapitel ist nicht verpflichtet, über die Erträge des Kapitals hinaus zur Unterhaltung der Lampe beizutragen. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben von der Ausstellerin und dem Scholaster Johann Wendelen.

1664 Dezember 18

Quittung über die Auszahlung der 150 Reichstaler durch Wilhelm Mohll, Sohn des Halfen im Hoff.

Ausf., mit Oblatensiegel und beiliegendem Entwurf.

Vermerke: Das Kapitel beschließt am 23. Juli 1664, von der Stiftungssumme dem Küster für seine Mühe „ein Sicheres" zu geben. — Eine Zweitausfertigung ist der Stifterin übergeben worden.

1665 März 4 (Rom) **174**

Johann Paul Oliva, Praepositus generalis societatis Jesu, überreicht der Pfalzgräfin Elisabeth Amelia Magdalena bei Rhein, Herzogin von Bayern, Jülich, Berg usw., wegen ihrer Verdienste für seinen Orden durch den Pater Theodor Rhay die Gebeine der hll. Märtyrinnen Marina und Faustina aus dem Friedhof der Stadt Rom.

2 Abschr. lat., beglaubigt vom Notar Rutger Toller mit eigenhändiger Unterschrift und Notariatssignet; in Akten Nr. 475 Bl. 35, 38. Beide Abschriften sehr stark zerstört.

1667 Mai 10 (Köln)

Paul Aussemius, Generalvikar des Erzbischofs Maximilian Heinrich, befiehlt dem Dechanten der Düsseldorfer Kirche Thomas Wendelen, die Echtheit der Reliquien vor einem Notar mit 4 Zeugen festzustellen (?). (Urkunde weitgehend zerstört.)

1665 Juli 14 (Düsseldorf) **175**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf providieren als Nachfolger des † Theobald Abels den mag. art. Johann Heinrich Wendelen, cand. theol. und Kanoniker in Surburg (Surburgensis), Diözese Straßburg, zum Vikar des Altars der 10000 Märtyrer. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster Johann Wendelen.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel und beiliegender Abschrift, beglaubigt durch den (Dechanten) Arnold Bernhard Voetz, Kanoniker Peter Aldenhoven und Scholaster Johann Wendelen.

1665 August 15 **176**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf öffnen das Behältnis (capsa seu tumba) mit den Reliquien des hl. Apollinaris und legen die Reliquien in eine neue vergoldete capsa, welche Pfalzgraf Philipp Wilhelm der Kirche vor wenigen Monaten geschenkt hatte. Die Reliquien der übrigen Heiligen verbleiben in der capsa. Die neue capsa wird in der Nähe des Hochaltars beim reliquiarium maius niedergelegt. Der Kanoniker Swartz ist erkrankt und deshalb bei der Handlung abwesend.

Aufzeichnung lat.; in Hs. Nr. 13. Bl. 128v.

1665 August 24 (St. Bartholomäus) **177**

Vor Gottfried Niegelgen, Richter, sowie ... genz und Peter uffm großen Kamp, ältesten Schöffen des Landgerichts in der Brüggen, verkaufen die Eheleute Johann Claut, Schöffe und Stadtsekretär zu Ratingen, und Katharina Netteßheimb an die Katharina Cronenbergh, Witwe des pfalzneuburgischen Rats und Hofgerichtskommissars Lic. Weidenfeldt, eine Rente von 10 Reichstalern zu St. Bartholomäi (24. August) gegen 200 Reichstaler. Als Sicherheit setzen sie die Hälfte ihres Erbgutes am Heienbruch (Heirbroch), Landgericht in der Brüggen, Herrschaft Schwarzbach, Amt Angermund. Die Kündigungsfrist für das Kapital beträgt 3 Monate. Siegler: Der Richter und die Schöffen. Unterschrieben von Johann Claut und Frau Katharina sowie vom Gerichtsschreiber Anton Müllers.

Abschr., beschädigt.

Rückaufschrift: Copia von der Verschreibung von die Fraw Weidefelß wegen der wöchentlicher Meeß; Sontag.

1665 Oktober 3 **178**

Auszug aus dem Testament des Dechanten Arnold Bernhard Voetz. Der Erblasser stiftet 300 Reichstaler für die Donnerstagsmesse zu Ehren des hl. Sakraments, welche von dem jeweiligen Dechanten der Düsseldorfer Kirche oder einem Vertreter gehalten werden soll. Der Dechant soll auch an jedem Donnerstag sowie zur Oktav des Sakramentsfestes (Fronleichnam) abends die Messe lesen und den Abendsegen austeilen. Er übergibt der Bruderschaft zum hl. Sakrament silberne Salbfläschchen, Schüsseln usw. 200 weitere Reichstaler erhält der Dechant für eine an jedem zweiten Sonntag im Monat vor der Bruderschaft zu haltende Predigt über das hl. Sakrament, welche er gegen den Ertrag der Stiftungssumme an die Kapuziner übertragen kann. Da der Küster bisher beim Läuten, Schmücken des Altars und Anzünden der Lichter säumig befunden wurde, soll er, damit er seinen Dienst besser wahrnimmt, zum Sakristan und Tabellarius der Bruderschaft ernannt werden und außer dem bisherigen Dukaten jährlich die Erträge von 75 Reichstalern erhalten; ferner bekommen der Schulmeister für seine Präsenz, die Vorsängerin beim Abendsegen sowie die 4 Choralen, welche beim Abendsegen anwesend sind, jährlich je 1 Reichstaler. Der Erblasser bestimmt, daß die Stelle des Präses der Bruderschaft jeweils vom Dechanten und der Magistrat mit einem Hofrat, einem Kammerrat, einem

Mitglied des städtischen Magistrats sowie drei Kanonikern oder Vikaren der Stiftskirche besetzt werden. Er nominiert für den Vorstand den Vizekanzler Snele, Dr. Ehrmans, Burggraf Nettesheim sowie den Kanoniker Berg, Thomas Wendelen und seinen Bruder Franz Peter Voetz; Thesaurar wird Peter Aldenhoven und Sekretär Rutger Töllers.

Zusatz vom 4. Oktober 1665: für das heilige Sakrament 2 silberne Leuchter und ein Lichtputzer.

Abschr.; in Hs. Nr. 12 S. 10—13; vgl. Urkk. Nr. 180, 201.

1666 Juni 30 (Rom) **179**

Papst Alexander VII. erteilt allen Besuchern der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, welche zwölfmal im Jahr vor den 7 Altären der Kirche beten, einen Ablaß. — Datae Romae apud s. Mariam maiorem sub annulo piscatoris. Unterschrift: S. Corinthien.

Abschr. lat.

1666 Juli 20 (Worringen) **180**

Paulus Aussemius, Generalvikar [des Erzbischofs Maximilian Heinrich von Köln], genehmigt auf einem undatierten Brief des Testamentsvollstreckers Franz Peter Voetz, daß entsprechend den Bestimmungen im Testament des Dechanten der Kollegiatkirche zu Düsseldorf und neuburgischen Rates Arnold Bernard Voetz die Kapuzinerpatres eine allmonatliche Sakraments-Predigt vor der Sakraments-Bruderschaft halten dürfen. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. lat., Siegel ab; vgl. Urkk. Nr. 178, 201.

1666 November 25 (Schloß Bensberg) **181**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des † Johann Heidcamp den Johann Weghaus als Vikar s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller.

Ausf. lat., mit abgefallenem Oblatensiegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

1666 Dezember 1 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bestätigen die Einsetzung des Johann Weghaus als Vikar s. Crucis und Kaplan und bitten den Weihbischof der Kölner Diözese Adrian von Walenburch, Bischof von Adrianopel, Generalvikar des Erzbischofs Maximilian Heinrich, dem Weghaus neben seiner neuerworbenen Vikarie die Vikarie b. Mariae v. zu belassen, da die Einkünfte 100 Reichstaler nicht übersteigen und die Lasten wegen der cura animarum erheblich sind. Siegler: Das Kapitel.

Abschr. lat.

1667 Januar 8 (Köln) **182**

Reiner Gabriel Binsfelt Pantaleonita an seinen Verwandten, den Dechanten der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Dr. utr. iur. Thomas Wendelen: Schreiber habe zu seiner Freude aus dem Brief vom 2. Januar erfahren, daß sich in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf an bestimmten Tagen eine größere Volksmenge versammelt habe als in den letzten vier Jahren während der achttägigen Benediktion des Sakraments. Er freue sich über den der Kollegiatkirche und ihren 7 Altären gewährten Ablaß der 7 römischen Stationen. Über den Umfang des Ablasses habe er allerdings weder von seinem Prälaten noch von seinen graduierten Mitbrüdern etwas erfahren können; diese hätten nur gemeint, daß jeder Gläubige, welcher einmal im Monat nach erfolgter Beichte und Buße die 7 Altäre besuche, den vollen Ablaß genieße. Schreiber schlägt vor, für Besucher einen Tag im Monat zu bestimmen; z. B. sei in seiner Kirche der erste Sonntag im Monat für die auswärtigen weltlichen Personen festgesetzt. Der Ablaß für Besucher an anderen Tagen lasse sich nicht genau bestimmen. Was die Erneuerung der Ablaßbulle betreffe, so ließen sie ihre Ablaßbullen nach 7 Jahren erneuern, ohne daß es dabei zu Schwierigkeiten gekommen wäre.

Eigenhändiger Brief.

1667 Juli 8 (Bonn, im Haus des Kanzleiverwandten Balthasar Müller) **183**

Vor den Schöffen des hohen weltlichen Gerichts zu Bonn Dr. jur. Maximilian Heinrich Schonheim und Dr. iur. Bernardus Lipp setzt Margaretha Zetz (?), Witwe des Wolfgang Beck, folgendes Testament auf: Die Haupterben, ihre Kinder Benedikt, Anna Maria und Elisabeth sollen das Erbe abgesehen von folgenden Legaten gleichmäßig teilen. Für den Beistand, den ihre beiden Töchter ihr in den letzten Jahren geleistet haben, erhält jede von ihnen aus dem Gereide 1 neues Federbett mit Pfühl, Kissen und neuweißem Barchemoberdeckbett sowie 1 Decke (1 grüne und 1 bunte ist vorhanden); ferner bekommt jede 2 Paar neue Bettlaken, 2 Paar Kissen und 50 Reichstaler von den 100 Reichstalern, welche sie bei dem Kranenmeister Henrich Kauß ausstehen hat. Dem geistlichen Sohn Pater Erhard vom Kapuzinerorden soll eine neue Samtkappe geliefert werden. Die Erben werden verpflichtet, die Erblasserin nach katholischer Sitte zu bestatten und in der Bruderschaftskapelle St. Martin zu Bonn einige Meßopfer für 5 Reichstaler verrichten zu lassen. Unterschrieben und gesiegelt von den Schöffen und dem Gerichtsschreiber Johann Adam Wuesten.

Ausf., mit 3 Petschaften.

1667 Juli 15 **184**

Testament des Kanonikers Hilgerus Hanssen: Er bestimmt, auf dem Kirchhof vor der alten Kapelle im „Korschen" Grab unter Begleitung von 4 Vikaren ohne allen Pomp beigesetzt zu werden. Dabei sollen soviel Messen gelesen werden, wie am Begräbnistag gehalten werden können. Aus der Hinterlassenschaft sind zunächst außer den üblichen 30 Messen

alle Schulden und dem Domkapitel 3 Turnosen zu bezahlen. Die Erbschaft seiner Eltern in Grimlinghausen erhalten die rechten Erben, nicht aber Adolf zum Dern oder dessen Sohn Johann. Von den 120 Reichstalern, die ihm das Kapitel zu Düsseldorf aus seiner Zeit als Kaplan von der fürstlichen Memorie schuldet, gehen 100 Reichstaler mit Zinsen an die Armen und 20 Reichstaler mit Zinsen an den Liebfrauen-Altar. Als Haupterben setzt er die 6 Kinder seines Neffen Wirich Ingenhofen und dessen Frau Anna ein. Die beiden Jungen sollen seine Bücher erhalten, „wan sie fließig studieren". Am Tage seiner Beerdigung erhalten die Armen 1 Malter Roggen. Die Erben sollen ein Inventar aufnehmen und für ihn ein Anniversar in einer beliebigen Kirche halten lassen. Als Testamentsvollstrecker setzt der Testator seinen Neffen Wyrich Ingenhofen und den Vikar Johann Carpendell ein. Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr. mit Ratifikationsvermerk des Dekans Thomas Wendel.

Rückaufschrift: Testamentum R. D. Hilgeri Hanssen, canonici, obiit 16ta Augusti 1669. Ex 120 imperialibus, quos sibi ex fundatione ducis Wilhelmi qua quondam vicario sacellano restare praetendit, 100 cum interesse pauperibus et reliquos 20 similiter cum interesse ad altare b. M. virginis legavit, sed negante capitulo eidem quicquam restare sine ullo effectu. Nr. 11.

1667 Oktober 4 **185**

Aufstellung der Einkünfte der Vikarie b. Mariae v.: In den Pfarreien Bilk (Bilck) und Hamm (Ham) sind zusammen mit einer Wiese insgesamt 53¼ Morgen 22 Ruten 8 Fuß in folgenden Stücken verpachtet: an Wimmerus Hansen 13 Morgen gegen 6 Malter Roggen und 2 Malter Gerste zu Lamberti (17. September), an Heinrich Pempelfoirt eine Wiese von 4 Morgen gegen 14 Reichstaler zu Martini (11. November) und eine weitere Wiese von etwa 4 Morgen für die Hälfte an Molitor Jam, depositus in Bilk, 1½ Morgen gegen 1½ Malter Roggen; an den villicus in Volmerswerth (Wolmarsinsula) 3½ Morgen gegen 1¾ Malter Roggen; an Wirich Ingenhoffen 23 Morgen gegen 11 Malter Roggen und — bisher an Witwe Ingenhoffen — 2 Morgen gegen 1 Malter Roggen.

Ferner besitzt die Vikarie 1 Gewalt Holz im Bilker Wald, insgesamt 6 Taler Einkünfte in Neubrück (ponte novo), nämlich 2 Taler vom Haus des Jakob Vietoris Kamphausen, 1 Taler vom Haus „zum Mühlstein" (molaris lapis) und 3 Taler zu Mariae Reinigung (2. Februar) vom Haus der Domina Schinckers; 2½ Florenen, zahlbar vom Quaestor generalis civitatis zu Allerheiligen (1. November); 3 Albus zu Mariae Reinigung bei Anwesenheit des Vikars in der Vesper; allmonatlich ⅛ Reichstaler aus der Memorie der Vorfahren (progenitorum); 25 Albus aus den Memorien des Dechanten Bont, Servatius Voetz, Caspar Caspars, Theodor Caspars, Helena Caspars, Wilhelm Blaren, des Herren von Megen und des Richters Rutger Arnsberg sowie ½ Malter Roggen aus der Memorie am 4. August sowie die eigenen Häuser. Unterschrieben vom Vikar Johann Carpendell.

In Akten Nr. 284.

1667 November 1 (Düsseldorf) **186**

Testament der Eheleute Johann Lollio gen. Sadeler, pfalzneuburgischen Kammerrats und Oberingenieurs, und Katharina Petronella de s. Colonna. Die Eheleute wünschen in ihrer Grabstätte in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf begraben zu werden. Als Haupterben setzen sie ihre Schwester Maria Theresia de s. Colonna mit dem Nutzungsrecht auf Lebenszeit ein. Nach deren Tode sollen die Exekutoren, der Kanoniker Dr. med. Heinrich de Swardt, bzw. nach dessen Tode der Kreuzbrüderprior in Düsseldorf, und der Dechant der Kollegiatkirche folgende Legate verteilen: Den Karthäuserpatres in Roermond (Ruremondt) 500 Reichstaler für ein Anniversar; dem Oberkloster in Neuß 1000 Reichstaler mit der Verpflichtung, einen Lektor der Philosophie oder der Theologie zu unterhalten und dem Regularkanoniker Johann de Swardt jährlich 20 Reichstaler für 20 Seelenmessen zu geben — nach dessen Tode fallen die Rente und die Verpflichtung an das Kloster —; der Kollegiat- und Pfarrkirche in Düsseldorf 300 Reichstaler für eine Montagsmesse, die durch einen Kanoniker oder Vikar um 7 Uhr morgens am Altar privilegatum gehalten werden soll; dem Kanoniker Dr. med. Heinrich de Swardt 1000 Reichstaler, die auf dem Gut Herdtsen (Heerdt, St. Kr. Düsseldorf?) stehen, mit der Verpflichtung zur Fürbitte und dem Recht, darüber testamentarisch zu verfügen; den Erlös aus den verkauften Mobilien erhalten je zu einem Drittel die Armen im Stadthospital, Katharina de Rios, Anton de Rios, Anton Fonzeca sowie der Kanoniker Heinrich de Swardt; den Kreuzherren für eine immer brennende Lampe 200 Reichstaler und 100 Reichstaler für die Rosenkranzmesse an jedem Samstag; dem Kapitel der Kollegiatkirche 100 Reichstaler für ein Anniversar; den Armen 100 Reichstaler, sofern sie am Gottesdienst teilnehmen; ihren Paten, dem Kind des Kapitäns und Kommandanten de Rios und dem Kind des Kapitäns Fontzeca je 100 Reichstaler. Falls der Ehemann als erster stirbt, so hat seine Witwe das Recht, frei über das Vermögen zu verfügen; bei einer zweiten Heirat verbleibt ihr nur die Nutznießung auf Lebenszeit.

Ausf. mit den Unterschriften und den Petschaften der Eheleute sowie einer beiliegenden Aufstellung der Hinterlassenschaft; vgl. Urkk. Nr. 215, 228, 243.

1667 November 3

Der Notar Johann Barthold Hardt bestätigt das vorliegende Testament. Zeugen: Die Kanoniker Anton Muhlenpaß und Gerhard Dholmans, der Kaplan Johann Weghaus und der Vikar Johann Carpendell sowie Johann Falderen, Dominicus Doktor und Adolf Mey. — Mit den Unterschriften des Notars und Petschaften der Zeugen.

Vor 1667 November 23 **187**

Auszug aus dem Testament der Magdalena Gippenbusch: U. a. vermacht die Erblasserin ihrem Vetter Johann Peter von Althoff zu Köln

500 Goldgulden, abgelegt im Schrein zu Köln, mit den Zinsen von dem Tag ab, an dem Johann Josef de Haes, Domherr und Obersiegler zu Köln, und Vetter der Erblasserin, diese Summe an seinen Bruder Ignaz Franz de Haes gezahlt hat. Dieses Legat geschieht unter dem Vorbehalt, daß der Herr von Althoff eine silberne Lampe vor dem hochwürdigen Sakrament im Chor der Kollegiatkirche zu Düsseldorf stiftet, auf welcher Lampe die Wappen der Eltern der Erblasserin sowie deren Namen eingraviert werden sollen. Ferner vermacht sie unter 11. ein ungenähtes „damast gebildt Dischlacken" für den Hochaltar der Kollegiatkirche.

Abschr., beglaubigt vom päpstl. Protonotar Heinrich Duysters, Kaiserswerth, den 23. November 1667; in Akten Nr. 359, vgl. Urkk. Nr. 220, 224.

1669 Dezember 20 (Düsseldorf; im Vikarshaus auf dem Kirchhof) **188**

Der Vikar Johann Carpendell des Altars b. Mariae v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet mit Genehmigung des Dechanten und Kapitels auf 12 Jahre an Heinrich von Strumpf, Wirt „auff dem Volmerßwerth (Volmerswerth)", 3½ Morgen 6½ Ruten 18 Fuß Land der Vikarie „ahn den langen Loeden" im Kirchspiel Bilk gegen 7 Sümber Roggen zu Lambertus (17. September) und 1 Viertel Eier zu Ostern, lieferbar nach Düsseldorf. Der Weinkauf beträgt 1 Reichstaler. Unterschrieben vom Scholaster Johann Wendelen, apost. Protonotar und den Vertragspartnern.

Abschr.; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 240 ff., 261, 272 ff., 280 f., 285, 313, 317.

1670 Juni 27 (Rom) **189**

Papst Clemens X. erteilt allen Personen, welche die Kollegiatkirche b. Mariae v. in Düsseldorf am Tage s. Apollinaris besuchen, auf 7 Jahre einen vollkommenen Ablaß. — Datum Romae apud s. Mariam maiorem sub annulo piscatoris . . . Unterschrieben von J. S. Slusius.

Ausf. Perg. lat., Siegel ab.

1670 Juli 15 (Köln)

Bestätigungsvermerk des Generalvikars Paulus Aussemius.

1671 Februar 15 (Düsseldorf) **190**

Der Guardian der Kapuziner zu Düsseldorf F. Pius Limburgh bittet den Prior der Kreuzherren zu Düsseldorf, die Bußprozession der Kapuziner am Sonntag Palmarum zu übernehmen, nachdem der Kölner Provinzial der Kapuziner Hieronimus Rathensis die Prozession der Kapuziner untersagt hat. Die Kreuzherren haben bisher die Bußprozession am Dienstag durchgeführt. Unterschrieben vom Aussteller. Mit Auszug aus dem Protokoll des Kapitels der Stiftskirche vom gleichen Tage, in welchem die Verlegung der Prozession genehmigt wird.

1671 Februar 19 (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Maximilian Heinrich von Köln Paul Aussemius genehmigt die Verlegung im Hinblick auf die große Beteiligung der Bevölkerung an der Prozession am Palmsonntag. Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr. lat.; in Hs. Nr. 8 Bl. 311—312.

1672 Juli 5 (Düsseldorf) 191

Thomas Wendelen, Dechant der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, an den Dr. theol. Paulus Aussemius, Generalvikar des Erzbischofs von Köln, Dechant an St. Kunibert und Priesterkanoniker am Dom zu Köln: Überbringer, sein leiblicher Bruder (Johann Heinrich), Kanoniker in Surburg (Surburgensis) und Annimissarius am Dom zu Straßburg, wolle die Residenz im Chor zu Molsheim (Molsheimensi) beginnen. Er habe vom Düsseldorfer Kapitel die Erlaubnis erhalten, die Verpflichtungen seiner Vikarie der 10 000 Märtyrer, welche von seinen Vorfahren im Jahre 1492 gegründet worden sei (Urk. Nr. 41), ein Jahr lang durch einen Vertreter wahrnehmen zu lassen. Dem stünden jedoch die zu geringen Einkünfte entgegen; der villicus der Vikarie zahle 26 Malter Korn weniger Pacht als bisher und der zur Vikarie gehörende Hof in Holzbüttgen (Holtbütgen) sei von den Franzosen verwüstet. Der Aussteller bittet deshalb, daß die Zahl der 4 wöchentlichen Messen auf 2 oder eine geringere Zahl vermindert würde und daß der Vikar nicht mehr verpflichtet sei, die überschüssigen Beträge auf die Ornamente des Altars zu verwenden.

An Neuigkeiten wäre nur zu berichten, daß der Fürst 6 Wagen mit gutem Falerner Wein ins Feldlager geschickt habe und den allerchristlichsten König demnächst besuchen werde. Unterschrieben vom Aussteller.

Brief, lat.

Rückaufschrift: Dispensatio seu reductio 4 sacrorum hebdomadalium ad 3 per quindenam servanda pro R. D. Joanne Henrico Wendelen vicario.

1672 August 31 (Düsseldorf) 192

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf beschließen, die Vikarien der Altäre s. Thomae und b. Mariae v. dolorosae zu vereinigen, nachdem es wegen der fehlenden Einkünfte des Altars s. Thomae zu Mißhelligkeiten gekommen war. 3 der insgesamt 5 Vikare, welche die von Herzog Wilhelm und Herzogin Sibilla 1501 gestiftete tägliche Marienmesse abwechselnd lesen sollen, haben nämlich ihre Versäumnisse damit entschuldigt, daß die Last für sie 3 zu schwer wäre, nachdem ein Vikar mit erzbischöflicher Erlaubnis abwesend sei und die fünfte Vikarie, nämlich die des Altars s. Thomae, keine Einkünfte mehr besitze.

Abschr. lat. eines vom Scholaster Johann Wendelen beglaubigten Auszuges aus dem Kapitelsprotokoll.

1673 Januar 20 (Rom) **193**

Papst Clemens X. erteilt allen künftigen und gegenwärtigen Mitgliedern der Bruderschaft s. Crucis beim Kreuzherrenkonvent zu Köln anläßlich ihres Eintritts, im Augenblick ihres Todes und für jeden Besuch in der Kreuzherrenkirche am Tage der Kreuzfindung (3. Mai) unter den üblichen Bedingungen einen vollkommenen Ablaß. Darüber hinaus erhalten alle Mitglieder auf 7 Jahre einen 40tägigen Ablaß, welche die Kirche zu Kreuzerhöhung (14. September), St. Augustin (28. August), St. Nicolai (6. Dezember) und zu Kirchweih aufsuchen. Ferner gewährt der Papst den Mitgliedern unter den in Urk. Nr. 150 genannten Bedingungen einen 60-tägigen Ablaß. — Datum Romae apud s. Mariam maiorem sub annulo piscatoris. Unterschrieben von J. S. Slusius.

Abschr. lat.; in Akten 377; vgl. Urkk. Nr. 150, 169.

1673 Februar 21 (Köln)

Paul Aussemius, Generalvikar des Erzbischofs Maximilian Heinrich von Köln bestätigt das Ablaßprivileg. Unterschrieben vom Aussteller.

1675 April 2 **194**

Vor Dr. iur. Joachim Mattenkloit, pfalzneuburgischem Ratsreferendar und Richter des Amtes Mettmann, Johann Schultheiß, Johann zu Claeshausen, Peter Brochhausen, Balthasar ahm Vennfroell (?), Schuhmacher, und Johann Sadeler, Schöffen des Landgerichts Erkrath (Erckrath), verkauft die verwitwete Freifrau Maria Elisabeth von Waldenburg gen. Schinckern zu Unterbach und Rath, geb. Freiin von Gymmenich zu Vischel (Fischel), als Vormund ihrer drei Kinder Johann Gerhard, Amalia Regina und Hugo Eberhard von Waldenburg an den Ratsverwandten der Stadt Köln Lic. iur. Johann Caspar Caspars als den Vormund der Kinder Susanna Margareth, Jakob Gaudenz und Helena Elisabeth seines † Bruders Franz Reinhard Caspars 60 Reichstaler Rente für 1200 Reichstaler, die von der Verkäuferin u. a. zur Einlösung einer beim Kapitel zu Gerresheim stehenden Pfandverschreibung über 600 Reichstaler verwandt worden sind. Als Sicherheit setzt die Verkäuferin den freiadligen Veldthäuser-Hof in der Honschaft Unterbach, dessen Pächter Dietrich Esch die Rente jährlich am 2. April von den 125 Reichstalern Pacht nach Düsseldorf an den Käufer abführen soll. Der Rückkauf wird mit halbjähriger Kündigungsfrist vorbehalten. Siegler: Der Richter und die Schöffen. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Jobst Arnold Rauspe.

1667 Oktober 4 (Golßem)

Lic. jur. Melchior Voetz, Vogt des Amtes Nörvenich, Merten Reij, Wilter (!) Poel und sämtliche Schöffen des Gerichts Golzheim setzen die Maria Elisabeth Freifrau von Waldenburg, Witwe des am 2. Mai 1667 † Ehrmundt Freiherrn von Waldenburg gen.

Schinckern zu Unterbach, Rath und Disternich, auf deren Antrag als Vormund ihrer drei minderjährigen Kinder ein. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Tilmann Pick.

1675 März 13

Beschluß des Landgerichts Erkrath, daß der Gerichtsschreiber auf Anforderung der Freifrau zu Unterbach die Verschreibung ausfertigen und der Richter darauf achten soll, daß die Gelder gemäß ihrer Bestimmung verwandt werden. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Rauspe.

1675 April 5 (Gerresheim)

Vermerk über die Verpflichtung des Pächters des Veldhäuser Hofs Dietrich Esch, die 60 Reichstaler Rente wie vorgeschrieben auszuzahlen. Unterschrieben von Joachim Mattenkloidt.

1676 Februar 16 (Gerresheim)

Äbtissin Klara Franziska von Spieß, Kellnerin Anna Maria von Spieß, sowie die Kanoniker Johann Wilmius, Peter Pollinghausen und Pastor Johann Schorn der Stiftskirche zu Gerresheim quittieren der Freifrau von Waldenburg die Einlösung einer am 22. Juli 1667 ausgestellten Obligation über 600 Reichstaler, welche die † Äbtissin Maria von Reuschenberg dem Stift für ein Anniversar vermacht hatte. Unterschrieben von den Ausstellern.

1685 Januar 18 (Unterbach)

Johann Gerhard Freiherr von Waldenburg auf Schenckern und Hugo Eberhard Baron von Schenckern ermächtigen ihre Mutter Maria Elisabeth Freifrau von Schenckern, das Geld für die Obligation über 1200 Reichstaler, welche der Kölner Ratsverwandte Johann Caspar Caspars als Vormund der Helena Elisabeth Caspars aufgekündigt hat, anderweitig aufzunehmen und die Obligation auf den Veldthäuser Hof dem neuen Gläubiger zu übergeben. Unterschrieben von den Ausstellern.

1685 April 6 (Düsseldorf)

Johann Caspar Caspars bezeugt, daß er als Vormund seiner noch minderjährigen Base Helena Elisabeth Caspars die seinem Mündel anerfallene Rentenverschreibung über 1200 Reichstaler bei der Freifrau von Schenckern gekündigt hat. Er quittiert den Eheleuten Dr. iur. Adam Schlösser und Maria Katharina Heisters den Empfang der 1200 Reichstaler zu 80 Albus. Unterschrieben vom Aussteller und den Zeugen Johann Heinrich Therlen und Johann von Blittersdorff zu Bottenbroich (Boetenbroich).

1736 Mai 12 (Düsseldorf)

Maria Katharina Witwe Schlösser geb. de Voetz übergibt die Obligation über 1200 Reichstaler zu 80 Albus den Eheleuten Johann Hartmann Olinger, kurpfälzischem Bergvogt und Bergdirektor zu Eschweiler, und Sophia Brembt, nachdem diese dem Freiherrn von Dalwigk zu Unterbach das Kapital sowie 60 Reichstaler seit 1710 rückständiger Zinsen und 40 Taler Kosten, insgesamt 1300 Reichstaler, gegen 4% geliehen haben und der Freiherr die 1300 Reichstaler an die Ausstellerin abgeführt hat. Unterschrieben von den Zeugen Karl Schlösser, Johann Adam Servaes, Joseph Krahe und Karl Fumetti. Bestätigungsvermerk über die Eintragung in das Obligationsprotokoll des Gerichts Gerresheim durch den Gerichtsschreiber Olligschlaeger vom 7. November 1736.

Abschr., beglaubigt vom Notar Pantaleon Mohr durch eigenhändige Unterschrift, Stempel und Petschaft; vgl. Urk. Nr. 359.

1675 April 9[1] (Düsseldorf) **195**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf bekunden, daß der † Lic. iur. Franz Voetz, pfalzneuburgischer Geheimer- und Hofrat sowie jülich-bergischer Hofgerichtsdirektor, ihrer Kirche für ein Anniversar 300 Reichstaler mit der Verpflichtung vermacht habe, daß am Tage seines Todes für ihn und seine vor ihm † Ehefrauen Cordula zum Pütz und Elisabeth von Heuel eine Seelenmesse gehalten würde. Der Testamentsvollstrecker und Sohn des Verstorbenen, Lic. iur. Melchior Voetz, pfalzneuburgischer Geheimer- und Regierungsrat, Lehndirektor und Archivar sowie jülich-bergischer Hofgerichtskommissar, hat dem Kapitel die 300 Reichstaler ausgezahlt. Dieses verpflichtet sich, das Anniversar am 21. Februar, dem Todestag des Stifters, mit dem Officium defunctorum im Chor, einer hohen Messe am Altar, einer brennenden Wachskerze auf dem Grab und dem darauf folgenden „Miserere“ und Psalm „Pro defunctis“ zu halten. Von den 15 Reichstalern Zinsen der 300 Reichstaler Kapital werden 8 Reichstaler an die bei der Feier anwesenden Kanoniker und Vikare durch den Kellner verteilt. Die übrigen 7 Reichstaler sollen für kleine Seelenmessen verwandt werden, die an den auf den 21. Februar folgenden Werktagen zwischen 7 und 8 Uhr vormittags zu lesen sind. Die Verwandten des Erblassers müssen zur Feier eingeladen werden.

Des weiteren hat Franz Voetz 200 Taler und seine zweite Hausfrau Elisabeth von Heuel 100 Reichstaler für die Armen vermacht, welche dafür zur Teilnahme am Anniversar verpflichtet sind. Der Testamentsvollstrecker Melchior Voetz übergibt 200 Reichstaler in bar und für die restlichen 100 Reichstaler eine auf Heinrich Döbbers und Frau Gertrud Bernß im Dorf Niederkassel ausgestellte Schuldverschreibung vom 24. Dezember 1665. Das Kapitel verpflichtet sich, die 10 Reichstaler Zinsen der 200 Reichstaler

unter 6 Arme mit je 1 Reichstaler und 1 kölnischen Taler zu 52 Albus zu verteilen sowie die 5 Reichstaler Zinsen der Verschreibung gleichmäßig an weitere 5 Arme zu zahlen. Siegler: Das Kapitel. Nachtrag vom 21. August 1675: Der Kellner soll für seine Mühe 1 Reichstaler aus den 7 Reichstalern für die kleinen Seelenmessen erhalten. Unterschrieben am 21. August 1675 vom Scholaster Franz Pontinus und Melchior Voetz.

Abschr., mit einem Entwurf vom 9. März 1675.

1675 April 9[2] (Düsseldorf) 196

Dechant und Kapitel der Liebfrauenkirche zu Düsseldorf bekunden, daß der † Lic. iur. Arnold Bernard Voetz, pfalzneuburgischer Rat und Dechant ihrer Kirche, ihnen im Oktober 1665 100 Reichstaler vermacht und bestimmt habe, daß jeder Kanoniker und Vikar, der an seinem Anniversar teilnimmt, sowie der Kellner je 1 Reichsorth und der Küster 1 Schilling erhält, während der restliche Schilling an 2 Arme gegeben werden soll. Nachdem diese Bestimmungen bisher eingehalten worden sind, zahlt der Lic. iur. Melchior Voetz, pfalzneuburgischer Geheimer- und Regierungsrat, Lehndirektor, Archivar und jülich-bergischer Hofgerichtskommissar, diese Summe dem Kapitel bar aus. Dieses verpflichtet sich, die Hauptsumme anzulegen und an 3 auf den 5. Oktober folgenden Werktagen zwischen 7 und 8 Uhr 6 Seelenmessen lesen zu lassen. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben von Scholaster Johann Wendelen.

Abschr., mit 2 Vorentwürfen vom Januar und 9. März 1675.

Rückaufschrift: Copia fundationis des Bruderen Arnoldi Bernardi Voetz, Dechanten sehl., anniversarium betreffendt.

1675 April 16 (Düsseldorf) 197

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, bestätigt auf Bitten des Klerus die inserierten Statuten des Landdekanats Düsseldorf, der gemäß dem Punkt 9 des Vergleichs von 1621 über die Teilung des Dekanats Neuß aus den zum Herzogtum Berg gehörenden rechtsrheinischen Pfarreien des alten Dekanats errichtet worden ist. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Pfalzgrafen sowie von H. W. Steingens.

Ausf., Schweinsleder gebundenes Heft, mit Oblatensiegel; Abschr. in Hs. Nr. 14 Bl. 2 f.

1675 April 29 (Düsseldorf) 198

Dechant und Kanoniker der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bekunden, daß der Scholaster und Thesaurar Johann Wendelen, apostolischer Protonotar und pfalzneuburgischer Geistlicher Rat, ihnen 100 Reichstaler gezahlt habe, die sie am 2. April 1675 gegen 5% Zinsen dem Freiherrn Arnold von Wachtendonk zu Weiler, Herrn zu Binsfeld (Binßfelt) und Winkelhausen (Winckelhausen), geliehen haben. Das Kapitel verpflichtet sich, die Zinsen dem Scholaster bei Lebzeiten auszuzahlen. Nach seinem Tode ist

an seinem Sterbetage ein Anniversar zu feiern, sein Grab mit einer Wachskerze zu beleuchten und die Zinsen an die bei der Feier anwesenden Kanoniker und Vikare zu verteilen. Gleichzeitig erhöht der Scholaster Wendelen eine Stiftung der Helwig Bräwers und ihrer Tochter Margarethe Müser für den St. Maria-Magdalenen-Altar von 100 köln. Taler auf 100 Reichstaler, welche am gleichen Tage ebenfalls an den Herrn von Binsfeld unter denselben Bedingungen ausgeliehen worden sind. Für die 35 Reichstaler Zuschuß bekommt Scholaster Wendelen zu Lebzeiten 5% Zinsen, während nach seinem Tode der Subsenior nach den 4 Hochfesten 4 Messen für sein Seelenheil lesen soll. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Dechanten Thomas Wendelen und Seniorkanoniker Peter Aldenhoven.

Ausf., mit beiliegender Abschr.

Vor 1675 August 1 **199**

Auszug aus dem Testament der Eheleute Pistorius[1] und Barbara Geysen[2]: Die Eheleute bestimmen u. a., in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf begraben zu werden, und vermachen dem Vikar s. Crucis 200 Reichstaler mit der Verpflichtung, für sie am Tage des Anniversars 3 Messen und zu den Vier-Jahrzeiten für ihren Sohn und ihre Angehörigen ebenfalls 3 Messen zu lesen. Die Gräber sind zu Allerseelen zu beleuchten. Bestätigt durch das Testament der Witwe Geysen vom 30. Januar 1684.

[1] † 1675 August 1
[2] † 1684 Februar 7

Abschr.; in Akten Nr. 242.

1675 November 24 (Düsseldorf) **200**

Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Tode des Heinrich Deuren den Gottfried Luttringhausen als Vikar des Altars s. Petri. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und G. H. Steingens.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 309.

1676 Februar 27 (Düsseldorf) **201**

Philipp Francken, Vertreter des † Sekretärs der Erzbruderschaft und Gerichtsschreibers Rutger Tollers, bekundet, daß der pfalzneuburgische Geistliche Rat und Dechant der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Arnold Bernard Voetz in seinem Testament von 1665 (Urk. Nr. 178) u. a. der von ihm gestifteten Erzbruderschaft vom hl. Sakrament 200 Reichstaler vermacht habe mit der Auflage, daß die ihm nachfolgenden Dechanten für die Erträge der Stiftung an jedem zweiten Sonntag im Monat um 8 Uhr vormittags vor den Brüdern und Schwestern der Bruderschaft eine Predigt über das hl. Sakrament halten sollen. Falls dem Dechanten „solcheß zu

Abb. 11 Pfarrkirche St. Lambertus, Schrein des hl. Apollinaris, gestiftet 1665 durch den Pfalzgrafen Philipp Wilhelm (Urk. Nr. 176).

muheseelich wehre", möchten die Kapuzinerpatres mit der Predigt gegen die Zinsen des Kapitals betraut werden. Diese Regelung sei am 20. Juli 1666 (Urk. Nr. 180) vom Generalvikar Paulus Aussemius genehmigt worden. Einschließlich der inzwischen aufgelaufenen Zinsen hat sich das Kapital auf 271½ Reichstaler erhöht. Auf Beschluß des Magistrats der Bruderschaft sind 250 Reichstaler am 22. Februar 1675 an den Capitainlieutenant Arnold Weltzel und Frau Margarethe Flochs als Rentverschreibung ausgeliehen worden. Die Predigten würden durch die Kapuzinerpatres gehalten, welche auch durch ein oder zwei Patres in der Kollegiatkirche die Beichte hörten. Sie bekommen für diese Leistung die 12½ Reichstaler Zinsen. Der Rest des Kapitals von 21½ Reichstalern wird zum Nutzen der Bruderschaft verwandt. Ein Exemplar der Urkunde wird im Archiv der Bruderschaft hinterlegt, das zweite dem Testamentsvollstrecker ausgehändigt.

Abschr.; vgl. Urkk. Nr. 178, 180.

Rückaufschrift: Originale asseratur in archivo capituli Dusseldorpiensis; haec copia mihi communicata fuit a D. doctore et consiliario intimo Melchiore Voetz anno domini 1679, 26. Mai.

1676 Mai 15 (Düsseldorf, im Vikarshaus s. Crucis auf dem Kirchhof) **202**

Testament des Vikars Johann Weghausen an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf: Der Testator widerruft alle vorhandenen Testamente. Als Haupterben setzt er seine beiden Schwestern Katharina und Anna Christina Weghausen ein. Nach ihrem Tode soll der Garnisonskaplan für 500 bis 600 Reichstaler eine Mittwochmesse vor dem Kreuzaltar halten und 2 Kollekten lesen sowie einmal in der Woche die Jugend beider Schulen im Glauben unterweisen. Bei Versäumnis der Schulstunden ist für jede Stunde eine Messe zu lesen. Ferner vermacht der Testator seinem Vetter Bernhard Weghausen ein Trauerkleid mit Mantel und 20 Hemden sowie zur Fortsetzung seiner Studien bis „ad metaphysicam" 35 Reichstaler und seine Bücher; dem Pastor in Dormagen Michael Roß den besten Rock; dem Pastor in Steele (Stiel) Albert Rathoff einen Rock, dem Vikar an der Kollegiatkirche Johann Bachmann einen Rock und die „Beef". Alle übrigen Mobilien sollen die Schwestern mit Beistand des Testamentsvollstreckers Sigismund Peter Vetweiß teilen bezw. veräußern. Als Testamentsvollstrecker setzt der Testator neben dem genannten Vetweiß den Scholaster an der Kollegiatkirche Lic. theol. Pontinus ein. Beide Vollstrecker erhalten einen Severin. Siegler: Der Aussteller.

Abschr.; in Akten Nr. 242.

1676 Mai 21

Peter Aldenhoven, Seniorkanoniker am Kollegiatstift zu Düsseldorf, nimmt vorgenanntes Testament entgegen. Zeugen: Anton Meulepas, Kanoniker, Johann Bochmann, Vikar s. Annae, Wilhelm Holthausen und Johann Jakob Ahrem. — Mit Bestätigungsvermerk des Scholasters Franz Pontinus vom 22. Mai 1676.

1676 Mai 26 (Düsseldorf) **203**

Das Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bezeugt, daß die † Ehefrau des Friedrich Heinrich von Bartholdt, Herrn zu Broichhaußen und Ronstorf (Ronsdorf, St. Kr. Wuppertal, oder Rölsdorf, Stadt Düren?), geb. von Maffey ihrer Kirche 100 Reichstaler aus dem Schmalterhof der von Maffey im Amt Mettmann vermacht habe. Den Minderbrüdern zu Ratingen habe sie daneben 200 Reichstaler geschenkt. Die Hofeserben hätten die Vermächtnisse nicht anerkannt, weil keine Zeugen anwesend gewesen wären. Der Witwer verspricht jedoch, die Legate auszuzahlen, solange er den Hof oder eigene Ländereien zur Verfügung hätte. Das Kapitel quittiert dem Witwer den Empfang von 5 Talern Zinsen aus dem Kapital und verpflichtet sich, solange in jeder 6. Woche nach Maitag (1. Mai) eine Seelenmesse für die † zu halten, wie die Zinsen oder das Kapital gezahlt werden. Unterschrieben von F. P. Scholt.

Abschr.

Rückaufschrift: Quittungsvermerke über erfolgte Zahlung in den Jahren 1676—1680. — Cessat ob non factam depositionem capitalis nec ulteriorem solutionem interesse.

1676 Juni 5 (Düsseldorf) **204**

Senior und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer lieben Frau zu Düsseldorf quittieren dem pfalzneuburgischen Rat und Referendar Johann Adolf Wendelen den Empfang von 100 Reichstaler Kapital, welches der † Dechant und Geistliche Rat Thomas Wendelen der Kirche vermacht hatte. Die Aussteller verpflichten sich, an jedem 2. Juni für die Verstorbenen am Hochaltar eine Singmesse zu halten und das Grab am Tag des Anniversars sowie zu Allerheiligen und Allerseelen zu beleuchten. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster Franz Pontinus.

Abschr. mit beiliegendem Entwurf.

Rückaufschrift: 100 imperialis applicati reaedificandae villae combustae in Neuhof (Newhoff); participiant et vicarii.

1676 Juni 20 (Düsseldorf) **205**

Vor den Schöffen Wilhelm Füllingh und Mattheis Nothbergh des Stadt- und Hauptgerichts Düsseldorf erklärt Wilhelm Gyßen, Vormund der unmündigen Tochter Anna Sophia Plumß des Notars Peter Plum und der † Gertrud Zilleß, daß die † Eheleute Adolf Werners und Gertrud Ganß am 6. August 1660 an die Eltern seines Mündels ein Viertel des auf dem Hundtsrücken zwischen Gerhard Jungh und Tobias Grotfeldt gelegenen Ganßischen Hauses verkauft batten. Von dem Verkaufspreis war zur Zeit des Kaufes nur die Hälfte erlegt worden; die zweite Hälfte ist nach längerem Rechtsstreit jetzt fällig. Um sie bezahlen zu können, nimmt der Vormund von dem Scholaster Franz Pontinus 100 Reichstaler für 5 % Zinsen bei vierteljährlicher Kündigung auf und setzt als Sicherheit außer dem

genannten Viertelhaus den Anteil seines Mündels am großelterlichen Erbe zu Geilenkirchen. Siegler: Die Schöffen. Unterschrieben von dem Vormund Wilhelm Gyßen, dem Kindesvater Peter Plum, der sich seinerseits für das Kapital verbürgt, und dem Gerichtsschreiber Philipp Francken.

Ausf., mit 2 Petschaften und 3 Unterschriften.

Rückaufschriften: R. D. Franciscus Pontinus, scholasticus, pro sacro hebdomadali sabbatino legavit 200 imperiales; hierauff hat derselb dieße Obligation von 100 Reichstalern ad 5 % heraußgegeben; die ubrige 100 Reichstaler aber anno 1677, 7ma Octobris, a capitulo Margaretham Kerbs genant Jansens ad 4 %; 1693, 22da Junii Christianum Schmitz und seiner Haußfrawen ad 5 % auff ihr Hauß auff der Bergerstraßen; 1715, den 14ten Aprilis Evae Grotefahr und deren großjährigen Kindern auff ihr Hauß auff der Newen Straßen widerumb vor 4 % außgethan.

1676 Juli 25 (Düsseldorf) **206**

Testament des Kanonikers Swibert Abels. Der Testator bestimmt, daß er mit 25 Seelenmessen — 8 am Sterbetag, 9 zum Begräbnis und 8 am folgenden Tag — bestattet wird. 100 Reichstaler sollen für die Trauerfeier und zur Abgeltung kleinerer Schulden bei den Faßbindern und Schneidern verwandt werden. Die Stiftung des † Schulmeisters von 10 Reichstalern erhöht er auf 25 Reichstaler; für den Ertrag dieser Summe sollen der Rector scholarum und die Schulkinder nach den Laudes den Psalm „De profundis“ zum Seelenheil der Stifter singen.

Das Kleiderschaff in der Magdkammer erhalten die Kinder seiner Schwester, die Bettstatt bekommt Katharina Busch, die Tochter seiner Schwester Sibille Busch; das lange Schaff in der Schlafkammer geht an die 3 Kinder seiner Schwester Sibille Busch (Randvermerk: ist Cathrin Abels zu Keiserswerth außgefolgt). Die von seinem † Vetter zu Richrath ererbten Sachen, darunter einen großen „Schinken“-Kessel, vermacht der Testator den Kindern Anna Katharina Mosch, Maria Christina Mosch und Gertrud Hipperlingß der Halbschwester des Vetters. Das ebenfalls aus Richrath kommende Bett mit 2 Kissen gibt er Gertrud Hipperlings und der Tochter des Adolf Mosch.

Die Verschreibung auf die Hammersteinischen Güter fällt an die Schwester Katharina des Erblassers.

Die Rosenkranzbruderschaft bei den Kreuzbrüdern erhält 10 Reichstaler; die Patres recollecti auf der Zitadelle die 7 Reichstaler, welche die Witwe Rentleinß noch schuldig ist; die Kaiserswerther Kapuzinerpatres 10 Reichstaler aus der Schuld der Erben des Schreibers Wilhelm Nicken (oder Miken); die Düsseldorfer Kapuzinerpatres 25 Reichstaler für 50 Seelenmessen; die Patres recollecti auf der Zitadelle in Düsseldorf 50 Reichstaler für 50 Seelenmessen, die Nichte Gertrud Hipperlings 25 Reichstaler sowie die Hälfte des „Leinenwandts“ aus der Richrather Kiste — die andere Hälfte bekommt die Tochter des Adolf Mosch. Der Kollegiat- und

Pfarrkirche vermacht der Testator 25 Reichstaler, damit sein Nachfolger und der Sacellanvikar jährlich am Todestag je 1 Seelenmesse für den Stifter und für die Wohltäter lesen und danach das „Miserere“ und „De profundis“ auf dem Grabe beten.

Die Nichte Agnes Mohren erhält 50 Ellen grobes „Werkentuch“, je 1 Paar Laken aus Flachs und Werg, 2 Tischtücher, 2 Handtücher und 2 Dutzend Servietten. Seiner Schwester Kinder Swibert, Philipp und Agnes Mohren erhalten je 10 Reichstaler für neue Kleidung und 1 silbernen Löffel. Jakob Mohren soll, falls er innerhalb von 2 Jahren nach dem Tode des Testators wiederkommt, 10 Reichstaler erhalten (Zusatz: haeredes acceperunt elapsis annis). Die Kinder seiner Schwester Eva erhalten den kleinen silbernen Becher und 2 silberne Löffel aus der kleinen Kiste vor dem Bett. Philipp Busch bekommt die Bilder des Testators und seines † Bruders. Der Sohn Gottfried seines Onkels Johann Lohen zu Neuß erhält den silbernen Becher mit dem Merkzeichen des Testators und dessen Mutter die silberne Schüssel von 11 Lot und 1 silbernen Löffel. Der Onkel selbst bekommt das silberne Agnes Dei mit dem Kettchen.

Von den 100 Reichstalern Kapital bei der Stadt Ratingen, welche von Peter Grison herrühren, sollen die 5 % Zinsen für 2 Seelenmessen zu Gunsten des Peter Grison verwandt und an den jeweiligen Sacellankanoniker gezahlt werden. Wegen der Verschreibung hat Kathrin von Deuren den † Bruder des Testators und dieser den Testator selbst an die Stadt Ratingen verwiesen. Die Obligation ist aber im Stadtprotokoll verzeichnet. Von den 2 Reichstalern Zinsen aus dem bei Herrn Geßer stehenden Kapital von 50 Reichstalern soll der Sacellankanoniker jährlich Anfang Juli eine Seelenmesse für Jenneken Kupperß und im August nach dem Feste Portiunculae (2. August) eine Seelenmesse für Heinrich Oliverius lesen. Derselbe Kanoniker hat von den 2½ Talern Zinsen der bei der Witwe Gabinger stehenden 50 gemeinen Taler im Oktober nach Franciscus (4. Oktober) eine Seelenmesse für den † Herrn Gabinger zu halten.

Die Magd Elsgen erhält außer dem ausstehenden Lohn 10 Reichstaler, ein neues Kleid sowie aus dem Vorrat beim Tode des Testators 2 Malter Roggen, ½ Teil Fleisch, 1 Faß schlechtes Bier, 1 Fuhre Splint- und 1 Fuhre Reisigholz, 40 Ellen „Werkentuch“ sowie 1 Duppe von 25 Pfund Butter. Die beiden Töchter Gertrud und Anna Katharina Fellings bekommen 2 Dutzend Servietten, 2 feine Tischtücher, 2 Handtücher und 24 Schnupftücher. Dr. Pingler bekommt das Kästchen mit dem Liebfrauenbild, das der Testator von dessen Schwester geerbt hat. Der Testator vermacht ferner der Schwester Agathe im Kloster Rath und seiner Nichte Agnes bei den Karmeliterinnen je 6 Reichstaler, der Schwester Margret Wittenberg im Neußer Kloster Hinterhoven 4 Reichstaler, seinem Patenkind Johann Swibert Busaeus zu Kaiserswerth 1 Dukaten, der „Liebsten“ des Herrn Gessers 2 Reichstaler, der Witwe des Bürgermeisters Felling 2 Goldgulden, seinem Paten Lothar Gesser 1 Reichstaler mit dem Ludgeribild, dem Anton Naß das türkische Tischkleid, dem Frater Adolf Reinhardts zu Duisburg 10 Hemden und 12 Schnupftücher, Adolf Mosch den Rest Hemden und Schnupftücher, den Kindern seiner Schwester Eva vom

Zinnengeschirr seines Bruders 50 Pfund Zinn (Zusatz: 1/3 hat Agneß empfangen den 7. Oktober 1676, 1/3 Dr. Swardt, item 1/3 die Schwester zu Cöllen), seiner Schwester Kathrin und der Magd Elsgen jeder die Hälfte des vorrätigen Garns und Elsgen darüber hinaus sein Bett sowie schließlich der Kollegiatkirche aus den Überschüssen 100 Reichstaler für Ornamente am Hauptaltar.

Als Haupterben der restlichen Hinterlassenschaft bestellt der Testator seine Schwester Katharina Abelß und sein noch minderjähriges Patenkind Anna Katharina Mosch, dessen Vormünder das Erbe, soweit notwendig, verkaufen und den Erlös anlegen sollen. Die der minderjährigen Gertrud Hipperlings zugesprochenen Sachen sollen nicht bei der Mutter des Kindes, sondern bei deren Muhme Kathrin Hipperlings in Rath hinterlegt werden. Als Exekutoren werden bestellt die Kanoniker Dr. med. Schwarz und Theodor Vogts.

Ausf., mit Unterschrift und Petschaft des Testators und beiliegender Aufstellung von 1715.

Rückaufschriften: Bestätigungsvermerk des Notars Peter Plum vom gleichen Tage. Zeugen: Gerhard Dolmans, Kanoniker, Johann Karpendell, Vikar, Anton de Swardt und Peter Severin. Eigenhändige Unterschriften und Petschaften des Notars und der Zeugen.

1676 August **21** (Düsseldorf)

Der Seniorkanoniker Anton Meulepeters der Kollegiatkirche bestätigt das vorliegende Testament. Eigenhändige Unterschrift und Petschaft des Seniorkanonikers.

1676 August **10** (Düsseldorf) **207**

Vor dem Notar Heinrich Schlösser setzt der Kanoniker und Senior der Kollegiatkirche Peter Aldenhoven zu Düsseldorf folgendes Testament auf: Er bestimmt in der Kollegiat- und Pfarrkirche vor dem Marienaltar bestattet zu werden. Am Tage seines Todes sollen in der Kirche soviel Messen wie möglich gehalten werden. Für das Anniversar sind 100 Reichstaler aus dem Gnadenjahr und 70 Reichstaler beim Freiherrn von Binßfelt bestimmt. Für die Hausarmen vermacht er 3 Malter Roggen, die als Brot kurz nach seinem Tode verteilt werden sollen. Die Kapuziner in Düsseldorf erhalten für ihre Pflege in seiner Krankheit 3 Malter Roggen und 2 Maß Buchenholz, seine Haushälterin Elisabeth für 19jährige Dienste ein neues Kleid, das Bett mit der neuen Bettstatt in der großen Stube und dem neuen Umhang sowie 2 Malter Roggen und 2 Maß Buchenholz. Alle übrige Habe bestimmt er für die Kollegiatkirche und für die Armen. Zeugen: Johann Friedrich Stolberg und Johann Bartolomeus für Johann Josdorff.

Ausf., mit den Unterschriften des Notars und der Zeugen und dem Notariatssignet.

1676 Oktober 8 (Rom) **208**

Papst Innozenz XI. erteilt allen Personen, welche die Kollegiatkirche b. Mariae v. et s. Apollinaris zu Düsseldorf in der Kölner Diözese zu s. Appollinaris (23. Juli) aufsuchen, einen vollkommenen Ablaß. — Datum Romae apud s. Petrum sub annulo piscatoris. Unterschrieben von I. S. Slusius.

Ausf. Perg. lat., Siegel ab.

1676 Oktober 31

Bestätigungsvermerk des Generalvikars P. Aussemius (des Erzbischofs Maximilian Heinrich von Köln).

Rückaufschrift: Indulgentiae pro festo s. Apollinaris ad septennium (!) de 8va Octobris 1676.

1677 Februar 9 (Düsseldorf) **209**

Maria Ursula des Anges, Priorin des Karmeliterinnenklosters zu Düsseldorf, quittiert der Gräfin von Schellart den Empfang von 400 Reichstalern für eine Mittwochsmesse und verspricht die Einhaltung der Messe. Die Quittung wird in doppelter Ausfertigung für die Stifterin und das Archiv des Klosters ausgestellt. Unterschrieben und gesiegelt von Margarita Gertrud Maria Gräfin von Schellardt geb. von Bernsau.

Ausf. französisch, mit Unterschrift und Petschaft.

1677 Mai 4 (Düsseldorf, im Dekanatshaus) **210**

Gerhard Frölingh verspricht, im katholischen Glauben zu leben und seine Kinder aus der Ehe mit Adelheid ter Stoppen, Witwe Werte, katholisch zu taufen und zu erziehen. Unterschrieben von den Eheleuten.

Ausf.

1677 August 9 **211**

J. B. Weier, Scholaster der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, bezeugt, daß der † Lic. theol. Franziskus Pontinus, Kanoniker, Thesaurar und Scholaster der Kollegiatkirche und Geistlicher Rat, für eine Memorie 150 Reichstaler Kapital bestimmt hatte, welches ihm am 23. November 1675 vom Kapitel für ²/₃ der von ihm zum Bau des Kanonikerhauses neben dem Vikarshaus b. Mariae v. aufgewandten Kosten zuerkannt worden war. Der Aussteller verpflichtet sich, für das Kapital eine gesungene Seelenmesse am 21. Juli halten zu lassen und das Grab an diesem Tage sowie an Allerheiligen und Allerseelen zu beleuchten. Unterschrieben vom Aussteller.

Entwurf.

Rückaufschrift: Et quia perpetuum onus domui inhaerere non potest uti ruinosae, hinc ad 100 imperiales reductum est hoc capitale et applicatum, vide protocollum 1680 6 Maij, diluendis debitis ad pauperes capitulum exposuit hos centum imperiales teneturque 5 imperiales ad pensionem dare pro reservatione memoriae D. Pontini scholastici.

1678 März 25 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel wiederholen die Verpflichtung vom 9. August 1677 für die am 21. Juli zu haltende Messe zum Seelenheil des † Scholasters Franziskus Pontinus. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster Johann Barthold a Weier.

Ausf., mit 1 Oblatensiegel.

1677 September 7 **212**

Testament des Kanonikers zu Düsseldorf und Hofkaplans Joachim Lamberti. Der Testator vermacht der Kreuzherrenkirche zu Dülken für eine Samstagsmesse am Mutter-Gottes-Altar 300 Reichstaler, von denen 200 Reichstaler aus den 420 Reichstalern, die der Landesherr dem Testator schuldig ist, und 100 Reichstalern aus dem Gnadenjahr aufgebracht werden sollen. Als Haupterben setzt er seinen Vater und seine 5 Schwestern ein. Der Vater soll den Erlös der zu verkaufenden Mobilien sowie alle übrigen Einkünfte auf Lebenszeit nutzen. Die 5 Schwestern erhalten nach dem Tode des Vaters je 100 Reichstaler, dazu die 3 unverheirateten noch je 50 Reichstaler mehr; die jüngste Schwester Adelheid erhält die 50 Reichstaler ohne Rücksicht darauf, ob sie heiratet oder nicht. Die 3 Kinder der † ältesten Schwester erben den Anteil ihrer Mutter. Die wollenen Kleider und übrigen Mobilien soll der Vater nutzen bis auf das für einen Mantel bestimmte, aber noch nicht zugeschnittene „schwartze Lacken", welches die jüngste Schwester Adelheid bekommt. Das übrige Geld erhalten die 5 Schwestern zu gleichen Teilen. Die Teilung erfolgt in Gegenwart des Kreuzherrenpriors zu Dülken. Als Exekutoren werden Johann Barthold a Weyer, Kanoniker, Scholaster und Thesaurar zu Düsseldorf, und der Prior Loißen des Kreuzbrüder-Konventes in Düsseldorf bestimmt, welche beide je 10 Reichstaler zugesprochen erhalten. Der Prior wird beauftragt, das Gnadenjahr für die obige Stiftung zu Geld zu machen, und, falls die Summe von 100 Reichstaler nicht erreicht wird, den Rest aus der übrigen Barschaft zu nehmen. Das Kapitel zu Düsseldorf soll das Testament bestätigen. Unterschrieben vom Testator sowie von den Zeugen Heinrich de Swardt, Dechant, Johann Barthold a Weier, Scholaster, Edmund Falderen, Johann Hermann Grell, Kaplan, und Peter Severin, Benefiziant s. Johannis et Nicolai.

Ausf., mit 6 Unterschriften.

Rückaufschrift: Bestätigungsvermerk des Dechanten Heinrich de Swardt mit Petschaft und eigenhändiger Unterschrift. — Nihil reliquit huic collegiatae.

1679 Juni 6 (Düsseldorf) **213**

Testament des Vikars Johann Bochman, Rektors des Altars b. Mariae v. dolorosae sowie des Düsseldorfer Hospitals: Testator wünscht in der Grabstelle des (Kanonikers) Berghs bestattet zu werden. Seinem Altar vermacht er 100 Reichstaler für ein Anniversar, den Karmelitessen zu

Düsseldorf 200 Reichstaler, seiner Nichte Gertrud 50 Reichstaler, seiner Nichte Margarethe 25 Reichstaler und seinen beiden unverheirateten Nichten zusammen 25 Reichstaler. Es erhalten sein Onkel Orphanus die Bücher des Erblassers sowie 6 Reichstaler, sein Neffe Konrad das Ehrenkleid mit Mantel (pallium), die Hausarmen 6 Reichstaler und die Cellitinnen 150 Reichstaler. Die Kapläne der Kollegiat- und Pfarrkirche sollen seine Bibliothek benutzen dürfen. Sein Patenkind, der Sohn Johann Anton seines Nachbarn, des Magisters Gerhard Dhamen, bekommt 16 Reichstaler zur Fortsetzung seiner Studien. Der Erblasser hat einen silbernen Kelch des † Geistlichen Luttringhausen in Verwahr, der nach Auszahlung von 8 oder 9 Reichstalern zurückzugeben ist. Alle überschießenden Reste sind für fromme Zwecke zu verwenden. Als Haupterben setzt der Erblasser seine Nichte Katharina mit ihrem Ehemann Reinerus in Icklacken ein. Zu Testamentsvollstreckern ernennt er den Scholaster Johann Barthold a Weier und den Vikar Gottfried Lüttringhausen. Unterschrieben vom Aussteller. Zeugen: Dechant Johann Caspar a Välckern, Scholaster Johann Barthold a Weier, Vikar Gottfried Lüttringhausen, Peter Severin und Balthasar Dubbers.

Ausf. mit den Unterschriften und Petschaften der Zeugen, in Akten Nr. 322.

1679 Juni 20 (Düsseldorf) **214**

Johann Kaspar von Välckern, Dechant, Anton Meulepas, Senior, und Gerhard Dolmans, Subsenior des Kollegiatstiftes b. Mariae v. zu Düsseldorf, setzen als Provisoren der Sonntagsmeßstiftung des † Dechanten Dr. theol. Wilhelm Bont am Altar b. Mariae v. dolorosae nach dem Tode des Johann Bachmann den Kleriker und Kandidaten der Philosophie Gerhard Dolmans ein. Die Meßstiftung ist seit 1662 (Urk. Nr. 162) durch den Kanoniker Wilhelm Berg mit 2 Gärten vor dem Ratingertor und einer Rente von 15 Talern aus einem Kapital von 300 Talern sowie durch den letzten Inhaber Johann Bachmann mit einer Rente von 5 Talern aus 100 Kapital bedacht worden. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf. lat., mit 3 Petschaften; vgl. Urkk. Nr. 162, 232, 316.

1679 Oktober 20 (Düsseldorf) **215**

Testament der Katharina Petronella de Santacoloma, Witwe Sadeler: Die Erblasserin bestimmt, in der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf begraben zu werden. Sie erklärt alle früheren Testamente für ungültig, darunter ausdrücklich das mit ihrem Ehemann am 1. November 1667 (Urk. Nr. 186) errichtete Testament. Den Karthäusern zu Roermond (Ruremundt) vermacht sie ein Kapital von 2500 Reichstalern aus der bei ihnen stehenden Verschreibung gegen ein jährlich zu haltendes Anniversar. Das Kloster der Annuntiaten-Caelestinen zu Düsseldorf erhält 500 Reichstaler für ein jährliches Anniversar, die Kollegiat- und Pfarrkirche

zu Düsseldorf 300 Reichstaler für eine wöchentliche Montagsmesse, welche durch einen Kanoniker oder Vikar am privilegierten Altar gehalten werden soll. Ferner werden vermacht: dem Kapitel 100 Reichstaler für ein Anniversar; den Armen 100 Reichstaler für die Teilnahme am gen. Anniversar; den Kreuzherrenbrüdern zu Düsseldorf 300 Reichstaler für das Öl der vor der Kapelle Unserer Lieben Frau immer brennenden Lampe sowie weitere 100 Reichstaler für eine Samstagsmesse zu Ehren des Rosenkranzes; dem Karmelitessenkloster zu Düsseldorf 100 Reichstaler für getreues Gebet; dem Lic. theol. Johann Waltrinus, Kanoniker der Kollegiatkirche (St. Andreas) zu Köln, 100 Reichstaler für getreue Dienste; ihrem Vetter und Haupterben Anton de Ryos vorweg 400 Reichstaler; dessen Brüdern und Schwestern insgesamt 200 Reichstaler, den Kindern des Herrn Fonseca 200 Reichstaler — nach deren Tode fallen sie an Anton de Ryos —; der Tochter Maria Katharina des Ingenieurs Rems 50 Reichstaler; den Regularkanonikern zu Neuß 100 Reichstaler für Gebete; ihrer Magd Gertrud Meyer 50 Reichstaler und ihr Bett; deren Schwester Margaretha 12 Reichstaler und ihnen beiden je ein Raukleid (Rewkleidt). Als Haupterben setzt die Erblasserin ihre Schwester Maria Theresia de s. Coloma mit dem Nutzungsrecht an der gesamten Erbschaft auf Lebenszeit ein. Nach dem Tode der Schwester sind die genannten Legate auszuzahlen; das übrige Vermögen fällt an den bereits genannten Vetter Anton de Ryos, nach dessen Tode an dessen Brüder, und, falls diese ohne Nachkommen sterben, an deren Schwester Anna Katharina, welcher die Testatorin außerdem 100 Reichstaler vermacht. Als Testamentsvollstrecker werden der genannte Johann Waltrinus und der Scholaster der Düsseldorfer Kirche Johann Bartholdt Weier eingesetzt, welche je 30 Taler für ihre Mühe erhalten.

2 Ausf. (I, II), mit eigenhändiger Unterschrift und Petschaft der Ausstellerin, 1 durch den Notar beglaubigte Abschrift (III), und 2 weitere Abschriften (IV, V); vgl. Urkk. Nr. 186, 228, 243.

1679 Oktober 25

Der Notar und Gerichtsschreiber Philipp Francken bestätigt das Testament der Katharina Petronelle de Sanctacoloma, Witwe des pfalzneuburgischen Kammerrats und Oberingenieurs Johann Sadelerus. Zeugen: Wilhelm Eschenbruch, Kaplan zu Düsseldorf, Peter Severin, Altarista ss. Johannis et Nicolai, Paul Keutmans, Johann Spohr, Bernard Arntzhauß, Wilhelm Bronßell, Jorg Sanct Veit (?). Auf I mit den eigenhändigen Unterschriften und Petschaften der Zeugen sowie der eigenhändigen Unterschrift und dem Signet des Notars; abschriftlich in IV, V.

1679 Oktober 25 (Düsseldorf)

Lic. theol. Johann Waltrinus, Kanoniker an St. Andreas zu Köln und apostolischer Protonotar, bezeugt, daß die Erblasserin das Testament ihm aus freien Stücken diktiert hat. Es wird durch den Notar Philipp Francken und in Gegenwart von 7 Zeugen den

Nonnen des Annuntiaten-Celestinen-Klosters übergeben. Das ältere Testament vom 1. November 1667 ist rechtens aufgehoben worden, weil der † Ehemann seiner Ehefrau das volle Verfügungsrecht vorbehalten hatte, ein Legat von 500 Reichstalern „malitiose et subdolose" vergessen worden sei und auf Drängen von Dr. Schwarz, des Arztes des Verstorbenen, der auch das Testament geschrieben habe, dieser selbst und seine Angehörigen gut bedacht worden seien. Unterschrieben vom Aussteller.

3 Abschr. lat., davon eine in III.

Vermerk auf III: Consistit vero tota substantia in hisce ult(ima), habet 900 imperiales ad censum apud D. baronem de Spee Dusseldorpii; item habet 2000 imperiales Ruremundae apud Carthusianos et mille imperiales recipiet ex villa zwischen 2 Maaßen im Ambt Born gelegen gegen Urmundt (Urmond; vgl. Urkk. Nr. 134, 160 f.) im Werth ad 6¼ pro cento, wo unde ex gratia principis ad dies vitae accipit 265½ imperiales nunc.

1679 Dezember 16 (Düsseldorf) **216**

Präses, Präfekten, Assistenten und Consultores der Erzbruderschaft des hl. Sakramentes bekunden, daß der Ratsverwandte der Stadt Düren (Deuren) Lic. iur. Friedrich Balthasar Voetz in seinem Testament vom 29. August 1677 der Erzbruderschaft 100 Reichstaler zur Wiederherstellung der Ornamente vermacht habe; zuvor habe er bereits einen vergoldeten Kelch und eine Patene gestiftet. Der Testamentsvollstrecker, der pfalzneuburgische Geheime Rat, Lehndirektor und Archivar sowie jülich-bergische Hofgerichtskommissar Lic. iur. Melchior Voetz habe die Zinsen in Höhe von 10 Talern aus zwei Jahren sowie anstatt der gerichtlich ungesicherten Verschreibung auf Friedrich Ditgens 100 Reichstaler bar gezahlt. Die Bruderschaft quittiert den Empfang; sie hat das Kapital gegen 5 % Zinsen gemäß gerichtlicher Verschreibung vom 14. August 1679 an den Schöffen zu Wassenberg Jakob Bellenrath und Frau Helena Gertrud verliehen und verspricht, die Zinsen zunächst für die Erhaltung der Ornamente und überschießende Reste zum Nutzen der Bruderschaft zu verwenden. Siegler: Die Bruderschaft. Unterschrieben von Philipp Francken, Sekretär der Bruderschaft.

Ausf., mit Abschr.

1680 April 23 (Düsseldorf) **217**

Peter Eppenstein von Solingen, calvinischer Konfession, verspricht, daß er nicht nur seine Ehefrau Helena Fuchs nach vollzogener katholischer Trauung im katholischen Glauben leben und die Kinder aus der Ehe katholisch taufen und erziehen lassen will, sondern sich selbst katholischer Un-

terweisung mit dem Ziel der Konversion unterziehen werde. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf.

Vermerk: Ipsa sponsa erat partui proxima et hinc dispensatione obtenta tanto celerius fuit utendum.

1685 März 23

Der Dechant Johann Kaspar a Vaelckern bezeugt den Übertritt des Peter Eppenstein zum katholischen Glauben. Zeugen: Kleriker Johann Hubert Hochscheid und Peter Wimmers.

1680 Juni 4 (Düsseldorf) 218

Katharina Rosenkampß, Witwe des Alexander Lutzen, calvinischer Konfession, verspricht, daß sie ihren künftigen Ehemann, den Witwer Johann Adrian van Mercken, nach erfolgter katholischer Trauung nicht nur bei seinem katholischen Glauben belassen und künftige Kinder katholisch taufen und erziehen lassen wolle, sondern sich selbst katholischer Unterweisung mit dem Ziel der Konversion unterziehen werde.

Entwurf.

1680 Oktober 17 (Düsseldorf) 219

Der Witwer Wilhelm Wallenraaff (Waldraff), calvinischer Konfession, verspricht, daß er seine künftige Ehefrau Christina Zimmermanß nach erfolgter katholischer Trauung am gleichen Tage nicht nur bei ihrem katholischen Glauben belassen und künftige Kinder katholisch taufen und erziehen lassen wolle, sondern sich selbst katholischer Unterweisung mit dem Ziele der Konversion unterziehen werde. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf.

1681 Februar 21 (Düsseldorf) 220

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf ernennen den ehemaligen Vogteiverwalter Schram zu ihrem Bevollmächtigten bei der Versteigerung der Windmühle zu Rödingen. Fräulein von Gippenbusch hatte der Kollegiat- und Pfarrkirche zu Düsseldorf 100 Reichstaler für eine silberne Lampe vermacht. Dieses Geld war von dem zuständigen Erben Ignatius Franz de Haese nicht ausgezahlt worden. Auf Grund der Klage bei der fürstlichen Kanzlei hatte das Kapitel verschiedene Mandate an den Vogt des Amtes Kaster (Caster) erhalten, die Summe mit Zinsen von der Windmühle zu Rödingen und dem Bettenhover Hof einzutreiben. Die Windmühle soll nach den vorliegenden Nachrichten versteigert werden.

Abschr.; in Akten Nr. 359; vgl. Urkk. Nr. 187, 224.

1681 August 1 (Düsseldorf) **221**

Der fürstliche Weinverwahrer Reinhardt Hoffgens, minderjähriger Sohn des † Gerhard Hoffgens, vermietet an Meister Hans Georg Königß ein Haus auf der Andreasstraße neben Streithovens Erben auf 6 Jahre für 29 Reichstaler jährlich. Beide Parteien haben das Recht, nach 3 Jahren mit vierteljährlicher Frist zu kündigen. Nach Beendigung der Mietzeit hat der Mieter den früheren Zustand, den er wegen seiner Schmiede verändert hat, wiederherzustellen. Unterschrieben vom Vermieter.

Abschr., durch Feuchtigkeit stark zerstört.

1682 Mai 12 (Düsseldorf) **222**

M. Jakob Ruren und Hugo Wilhelm Holderath quittieren als Vormünder der Heißlarschen Erben der Witwe des Quartiermeisters Jürgen Muller, Anna Sabina Winters, den Empfang von 150 Reichstalern und der Zinsen gemäß der Pfandverschreibung vom 9. Mai 1669. Unterschrieben von den Ausstellern für Adolf Heißler.

Ausf.

1682 Mai 30 (Düsseldorf) **223**

Beatrix Gleiderin stiftet dem Kloster der Karmeliterinnen-Discalceatessen zu Düsseldorf für eine Sonntagsmesse zum Seelenheil ihrer Eltern und Schwester 266 Reichstaler 52 Albus. Die Priorin des Klosters quittiert den Empfang der Summe und verpflichtet sich, jeden Sonntag für die Stifterin, deren Eltern und Schwestern eine Messe mit einer Kollekte für ihr Seelenheil lesen zu lassen. Siegler: Das Kloster. Unterschrieben von der Stifterin.

Ausf., mit Unterschrift der Stifterin, ohne Siegel des Klosters.
Rückaufschrift: Stifftung der Sontagß-Messe von Jungffer Beatrix Kleiderin im Jahr 1682, den 30. Maij, und Erlaubnuß Herrn Johann Heinrichen Anetbauß, daß bey solcher die sacramentalische Benediction geben werde; den 27. December 1683.

1682 Juli 13 (Düsseldorf) **224**

Dechant und Kapitel der Düsseldorfer Kirche quittieren der verwitweten Freifrau von Palandt zu Gladbach (Gladtbach) den Empfang von 175 Reichstalern, bestehend aus 100 Reichstalern Stiftungssumme der Jungfer Gippenbusch für eine silberne Lampe und 5% Zinsen seit dem Tod der Stifterin 15 Jahre zuvor. Die Aussteller versprechen, die Freifrau gegen alle Ansprüche des Herrn de Haase zu schützen. Die Zahlung erfolgt auf Grund eines Urteils der Fürstl. Kanzlei vom 14. April 1682 zugunsten des Herrn von Haase gegen die Freifrau von Palandt. Unterschrieben vom Scholaster Johann Barthold a Weier.

Ausf. in Akten Nr. 359; vgl. Urkk. Nr. 187, 220.

1682 Juli 21 **225**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf quittieren dem Hermann Meer jun. für die Erben Rhoden den Empfang von 50 Reichstalern, welche der † Johann Gabinger der Kollegiatkirche für ein Anniversar vermacht hatte. Die Aussteller verpflichten sich, das Anniversar am Todestag, den 4. Oktober, zu halten und dem Deservitor der Messe zu s. Jacobi (25. Juli) die Zinsen in Höhe von 1 Dukaten auszuzahlen. Der Deservitor hat die Angehörigen des Stifts einen Tag vor dem Anniversar einzuladen. Siegler: Das Kapitel. Eigenhändiger Quittungsvermerk des Scholasters J. B. Weier gegenüber dem Dr. Fabricius und dem gen. Mehr.

Abschr.

Vermerke: Kapitelsbeschluß vom 24. Juli 1682: 25 Reichstaler der Summe von 50 Reichstalern werden zur Verminderung der Schuld von 500 Reichstalern bei der domina Sceiffardts verwandt. Der Dukaten ist jährlich zu Jakobus dem Deservitor missae durch den Kapitelskellner zu zahlen. — Quittungsvermerk des Deservitors Severin vom 21. Juli 1682 über insgesamt 3 Dukaten rückständiger Zinsen, davon 7 Reichstaler von Dr. Fabricius und 2 Reichstaler von Herrn Meer.

1682 August 16 (Düsseldorf) **226**

Johann Jakob Bernardtß, lutherischer Konfession, verspricht, daß er seine künftige Ehefrau Katharina Hammerschmitß nach erfolgter katholischer Trauung am gleichen Tage nicht nur bei ihrem katholischen Glauben belassen und künftige Kinder katholisch taufen und erziehen lassen wolle, sondern sich selbst katholischer Unterweisung mit dem Ziel der Konversion unterziehen werde. Unterschrieben an Stelle des schreibunkundigen Ausstellers durch Johann Maaßen, Soldaten unter Hauptmann Philippin, in Gegenwart der Zeugen Joseph de Robleß, Fuhrmanns, Wilhelm Kremerß, Bürgers zu Düsseldorf, und der Braut.

Ausf.

1682 November 28 (Düsseldorf) **227**

Friedrich Leitziger, calvinischer Konfession, verspricht, daß er seine künftige Ehefrau Katharina Steinwegh nach erfolgter katholischer Trauung am gleichen Tage nicht nur bei ihrem katholischen Glauben belassen und künftige Kinder katholisch taufen und erziehen lassen wolle, sondern sich selbst katholischer Unterweisung mit dem Ziel der Konversion unterziehen werde. Unterschrieben an Stelle des schreibunkundigen Ausstellers von dem Küster Erasmus Erckelentz in Gegenwart der Zeugen Johann Collen, Gort von Goltzheim und Johann Francken.

Ausf.

1683 November 11 (Düsseldorf) **228**

Katharina Petronella de Sanctacoloma genannt Sadlerii verteilt letztwillig ihre 800 Reichstaler Spielpfennig und übrige Habe, welche im Testament (Urk. Nr. 215) bisher nicht berücksichtigt sind, wie folgt: Ihrer Schwester Theresia de s. Coloma 200 Reichstaler; den Kapuzinern und den Observanten auf der Zitadelle je 25 Reichstaler für Seelenmessen; den Kreuzbrüdern, den Annuntiaten-Cölestinen sowie den Karmelitessen je 12 Reichstaler für Seelenmessen und Gebete; der Oberkellnerin Pickartz das „Cantörgen, so mit Schildcrotten eingelegt" und 1 silberne Dose; dem Hospital 12 Reichstaler als Almosen; ihrer Magd Gertrud außer dem bereits im Testament zugesprochenen Legat 100 Reichstaler; ihrer Magd Margaretha 60 Reichstaler; ferner soll jede Magd von den „Reukleidt" und Betten, die im Testament nur summarisch genannt waren, erhalten: jede 1 schlechtes Bett mit Kissen, Pfühl, 1 Decke, 1 Paar Flachs- und 1 Paar Werkenlaken, 1 Paar Kissenbezüge; die eine die Bettstatt, die anderen den Renner; Gertrud bekommt den weißen Kasten in der Küche; den kleinen Tisch, die gemeinen Stühle und die Servietten sollen sie unter sich verteilen; jede erhält ferner 3 „tägliche" Zinnenschüsseln, 2 Teller, 2 grobe tägliche Tischtücher, 1 Topf, 1 Kessel und die schlechten Brandrichter; die Mutter der Mägde erhält 6 Reichstaler und das „Leichtuch"; das kleine Mägdlein Elsgen, das sie bei sich gehabt hat, erhält 20 Reichstaler; das Patenkind der Erblasserin, der Sohn der Weinverwahrerin, 8 Reichstaler, die Witwe von Seken zu Brüssel 30 Reichstaler und der Kanoniker Wilhelm Eschenbruch, der diese Aufzeichnung aufgestellt hat, 40 Reichstaler für Gebete und Meßopfer. Der überschießende Rest ist für das Begräbnis gedacht. Unterschrieben vom Kanoniker und Kaplan Wilhelm Eschenbruch.

Ausf. und Abschr., mit beiliegendem Umschlag, auf welchem der Kanoniker Wilhelm Eschenbruch, der Scholaster Johann Barthold von Weier und der Vikar Peter Severin am gleichen Tage durch eigenhändige Unterschrift und beigedrückte Petschaften die Entgegennahme der letztwilligen Verfügung bestätigen; vgl. Urkk. Nr. 186, 215, 243.

Vermerk: Präsentatum im Sterbhauß in coemiterio verschlossen, den 17. November 1683.

1684 Mai 10 **229**

In Anwesenheit des Dechanten Johann Kaspar a Välckern, des Seniors Gerhard Dolmans, des Scholasters und Thesaurars Johann Barthold a Weyer, der Kanoniker Theodor Vogtz, Johann Ghoer, Johann Heinrich Huismans, Wilhelm Eschenbruch und Arnold Heinrich Sommers sowie der Vikare Heinrich Wendelen, Gottfried Luttringhausen und Peter Severin werden die Reliquien des hl. Pankratius, die Reliquien von Gefährten des hl. Gereon und die Reliquien anderer Heiliger, welche in rote Seide eingeschlagen auf einer grünen Decke mit goldenen Löwen und Blumen ruhen, aus ihrer alten Capsa in eine vom Kapitel neu angeschaffte, versilberte Capsa umgelegt und auf dem Hochaltar zur Verehrung durch die Gläubigen

am nächstfolgenden Pankratiustag (12. Mai) ausgestellt. Unterschrieben vom Scholaster Johann Barthold a Weyer.

Aufzeichnung lat.; in Hs. Nr. 13 Bl. 129 und 129v.

1684 Juli 3 **230**

Der Kanoniker Heinrich Arnold Sommers der Kollegiatkirche zu Düsseldorf erhält als Geschenk vom Reliquiar der Kirche hinter dem Hochaltar das Haupt des hl. Märtyrers Florentius, 4 Rippen aus der Gefolgschaft des hl. Gereon sowie eine mit alten Buchstaben bezeichnete Rippe des hl. Gereon, welche zur größeren Verehrung des Altars der 10 000 Märtyrer dienen sollen. Unterschrieben vom Aussteller und vom Scholaster Johann Barthold Weier.

Ausf. lat.; in Akten Nr. 475 Bl. 23.

1684 Oktober 19 (Rom) **231**

Papst Innozenz XI. providiert nach dem freiwilligen Verzicht des Heinrich Wendelen, Kanonikers zu Münstereifel, den Kaplan der Düsseldorfer Kollegiatkirche Balthasar Dubbers zum Vikar des Altars s. Albini und der 10000 Märtyrer. Gleichzeitig erteilt der Papst dem Dubbers Dispens, daß er seine Vikarie St. Anna sine cura in der gleichen Kirche behalten darf. Beide Pfründe tragen nicht mehr als je 24 Gulden Einkünfte im Jahr. — Datum Romae apud s. Mariam maiorem. Siegler: Der Papst mit der Bleibulle.

Abschr. lat., beglaubigt vom Notar Johann Jodocus Täer.
Rückaufschrift: Non est producta, sed ad manus Capituli libere resignata iuxta fundationem laicalem, in qua non tenet resignatio ad manus Apostolicas sacra in praeiudicium iuris patronatus laici, prout hoc est beneficium.

1684 Dezember 29 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf providieren nach dem freiwilligen Verzicht des Johann Heinrich Wendelen den Balthasar Dübbers, Vikar der Düsseldorfer Kirche und Rektor der Kapelle s. Anna in Xenodochio, zum Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster J. B. Weier.

Ausf. lat., Oblatensiegel abgefallen.

1685 Mai 21 (Düsseldorf) **232**

Johann Kaspar a Välckern, Dechant, Gerhard Dolmans, Senior, und Johann Barthold Weier, Subsenior der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf, setzen als Provisoren der Sonntagsmeßstiftung des † Dechanten Dr. theol. Wilhelm Bont am Altar b. Mariae v. dolorosae nach dem Verzicht des Gerhard Dolmans den Altaristen an der Kollegiatkirche Peter Severin ein. Siegler: Subsenior Weier. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf. lat., mit 1 Petschaft; vgl. Urkk. Nr. 162, 214, 316.

1685 Mai 24 (Düsseldorf) **233**

Vor dem pfalzneuburgischen Ratsreferendar Dr. iur. Gerhardt Robertz, Schultheißen, Dr. iur. Konrad Esch und Matthias Notberg, ältesten Schöffen, sowie den übrigen Schöffen des Haupt- und Stadtgerichts Düsseldorf bestätigen die Vormünder des Johann Heinrich Göbelß, der Hofmaler Heinrich Peter Vendt und Johann Peter Moritz, daß sie für ihr Mündel am 4. März 1684 an den ledigen fürstlichen Sekretär und Rechenmeister Philipp Wilhelm Scholtheis einen Garten vor der Ratinger Pforte zwischen dem Hofrat Dr. Hetterman und dem Wirt in der „Blawen Handt" Heinrich Licht für 41¼ Reichstaler zu 20 Blaffardt, 1 Reichstaler Verzicht und ½ Reichstaler Gottesheller verkauft haben, und leisten Verzicht. Zeugen: Johannes Lohlen und Albert Hellerberghs. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von den Verkäufern, dem Käufer, den Zeugen und dem Gerichtsschreiber Philipp Francken.

Ausf., mit 3 Oblatensiegeln, Siegel 3 ab.

1685 Juli 18 (Düsseldorf) **234**

Testament des Kanonikers Theodor Vogtz. Der Testator stellt es in das Ermessen seiner Erben, wieviel Almosen sie für seine Seele ausgeben wollen. Er bestimmt 6 Reichstaler für 12 Messen, welche an seinem Sterbetag oder kurz darauf bei den Karmeliterinnen oder in der Kollegiatkirche zu halten sind. Seine bei ihm wohnende Nichte Elisabeth Voetz soll alle hinterlassenen Früchte und Renten erhalten. Seinen noch nicht bestimmten Anteil am „Kindgetheil" seines in Spanien verstorbenen Onkels Caspar Pie (?) in Kalkar vermacht er der Elisabeth und dem Franz Wilhelm Voetz, weil deren Eltern gegenüber diesem Onkel zu kurz gekommen sind. Der Testator bestimmt, daß sein Ableben dem Brigittinerinnenkloster in Kalkar durch „gedruckten Filcationsbrieff, so in einer blechener Kasten in meinem Kistgen zu finden", angezeigt werde, und vermacht dem Kloster seinen geweihten Ring und einen Teil seiner Kirchenkleider. Sollte seine Schwester Christina Vogts bei Eintreten des Erbfalls noch am Leben sein, so erhält sie ein kleines Legat nach Ermessen der Erben. Sein Gevatter Rasigen bekommt ein „Gedechtnus" von 1 Dukaten Wert. Der Kollegiatkirche vermacht er gemäß Statuten „pro sepultura" 10 Reichstaler und alle Verbesserungen an seinem Hause mit der Bitte, die Kanoniker möchten seiner Seele in der heiligen Messe gedenken. Als Haupterben setzt er seine Nichte Elisabeth Voetz und deren Bruder Franz Wilhelm ein. Als Testamentsvollstrecker bestimmt er Johann Gohr und den genannten Franz Wilhelm Voetz bzw. bei Abwesenheit dessen Schwester. Die Exekutoren sollen je 4 Reichstaler erhalten. Unterschrieben vom Erblasser.

Abschr.

1689 September 20

Der erkrankte Kanoniker Theodor Vogtz übergibt das Testament und bestimmt als Testamentsvollstrecker den Kanoniker Goerz und seinen Neffen Peter Cremers. Unterschrieben vom Dechanten A. J. Robertz und dem Kaplan Johann Kaspar Crösen.

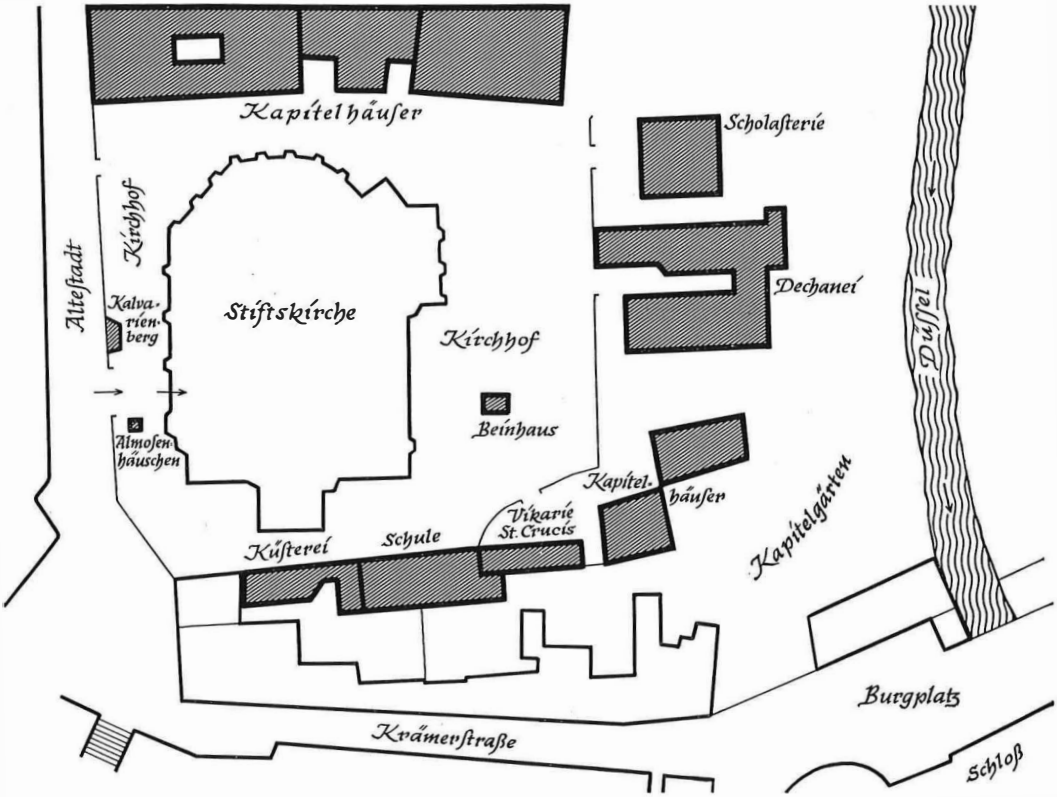


Abb. 12 Stiftsplatz um 1700.

1689 November **3** (Düsseldorf)

Der Dechant A. J. Robertz billigt das Testament des Kanonikers Vogtz auf Grund eines am 28. Juli 1621 abgeschlossenen Vergleichs zwischen dem Erzbischof von Köln und dem Herzog von Jülich-Berg. Siegler: Der Aussteller.

1686 September **26** (Düsseldorf) **235**

Jakob Osselmans, Scholaster der Societas Jesu, vergleicht sich mit seinen Eltern Hildebrand Osselmans und Elisabeth Schönenfeldt dahin, daß für ihn anstelle der Erbschaft 200 Reichstaler an das Kollegium Societas Jesu in Düsseldorf gezahlt werden. Der Rektor des Kollegiums Ignatius Splinter quittiert gleichzeitig den Empfang des Geldes.

Ausf.; in Akten Nr. 366.

1687 Januar **8** (Düsseldorf) **236**

Präses, Präfekten, Assistenten und Konsultoren der Erzbruderschaft des hl. Sakraments bekunden, daß der pfalzneuburgische Geheime Hofrat, jülich-bergische Vizekanzler, Lehndirektor, Hofgerichtskommissar und Archivar Lic. iur. Melchior Voetz vor seinem Tode der Sakramentsbruderschaft kein Vermächtnis mehr habe machen können. Seine Erben hätten jedoch entsprechend dem Vorhaben des Verstorbenen der Erzbruderschaft 500 Reichstaler zu 80 Albus gestiftet. Von diesem Kapital gehen die Zinsen von 150 Reichstaler an den Dechanten oder dessen Beauftragten für die Sakramentsmesse und den abendlichen Segen an jedem Donnerstag. Die Erträge von 250 Reichstaler sind für den zweit- oder drittältesten Kanoniker gedacht, die an jedem Donnerstag und in der Oktav des Festes Venerabilis sacramenti (Fronleichnam) nach beendeter Messe am selben Altar eine Messe „de tempore seu festo currente" für die Verstorbenen und insbesondere den Stifter und seine Verwandten halten sollen, damit auch die zu spät kommenden Mitglieder der Bruderschaft eine Messe hören können. Die restlichen 100 Reichstaler sind für die beiden als Vorsänger in der Morgen- und Abendmesse beschäftigten Jungfern und den Organisten bestimmt; der Organist soll von den 5 Reichstalern Zinsen 2 Taler und jede der Vorsängerinnen 1½ Reichstaler empfangen.

Von den ausgezahlten 500 Reichstalern hat der Dechant am 23. März 1686 seine 150 Taler zur völligen Erwerbung der gerichtlich versteigerten und ihm zugeschlagenen 20 Morgen Acker und 2½ Morgen Busch des † Nolden Röttgenß zu Strümp (Strumpf) verwandt. Er hat die Ländereien auf 12 Jahre verpachtet. (Laut späterem Vermerk ist das Gut wieder verkauft und das Geld beim Magistrat angelegt worden). Die restlichen 350 Reichstaler sollen unter gerichtlicher Sicherung verliehen werden. Die Erzbruderschaft will für die Erfüllung der Bedingungen Sorge tragen. Bei Nichteinhaltung sind die Erben zur Rückforderung berechtigt. Siegler: Die Erzbruderschaft. Unterschrieben von Philipp Francken, Sekretär.

Ausf.; mit Oblatensiegel und Abschr.

1687 Februar 3 (Monheim) **237**

Vor dem pfalzneuburgischen Vogt des Amtes Monheim Matthias Engelbertz und den Schöffen des Landgerichts Urdenbach Bernhard Cludt, Albert Greull, Peter Conen, Wilhelm Offerhaußen, Peter Schaeffhewer, Derich Schmit und Jürgen Kurten entleihen die Eheleute Henrich Eßer und Dilgen Sturms, wohnhaft auf der Windtfachen im Schwanen, vom Kaplan und Vikar s. Crucis in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Johann Caspar Croisen die 200 Reichstaler, welche Dr. jur. Heinrich Pistorius und Frau Barbara Gryson (?) dem jeweiligen Vikar des Altars testamentarisch vermacht haben, gegen 5% Zinsen. Als Sicherheit setzen die Schuldner ihr Haus, Hof und Garten auf der Windtfachen zum Schwanen mit 5 Morgen zwischen der Werstener Nachbarstraße, Konrad Daniels, Hermann Bungardt und der Hoerendtskaull; 9 Viertel Bauland zwischen Dr. Janßen, Peter Conen und Richter Steprath; 3 Morgen zwischen Konrad Daniels, Johann Brems, dem Holthaußer Fußpfad und dem Schleidtweg; 2 Morgen zwischen Dr. Janßen, Hermann Bungartz und der Reuterstraße; 1 Morgen zwischen Peter Conen, dem Grönenweg und Dr. Janßen; 3 Morgen zwischen Dr. Janßen, Frau Holthaußen, dem Mullersgut und den Langen Bancken; 1 Morgen zwischen Hermann Bungart, Dr. Janßen, Heinrich Linnardt und dem Reutersweg sowie 1 Morgen zwischen Richter Steprath, Konrad Daniels und Konrad Daniels Kampf. Siegler: Die Schöffen. Unterschrieben von Johann Wilhelm Höffgen, Gerichtsschreiber.

Abschr.

Rückaufschrift: Cessat modo, undt stehen dieße 200 Reichstaler Capital nuhnmehr auf dem Hauß im Cameell genandt auf dem Eck ahn der Flingerstraße und Hundtsrücken versus solis occasum gelegen.

1687 Oktober 17 (Düsseldorf) **238**

Der Vikar Gottfried Lüttringhausen des Altars s. Petri in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet an Johann Gillis Keußen zu Billig (Bilk?) die zu seiner Vikarie gehörigen Ländereien zu Itter auf 12 Jahre gegen 2 Malter Roggen und 3 Malter Hafer bzw. 3 Malter Roggen und 2 Malter Hafer umschichtig jährlich zu Lamberti (17. September) und 1 Reichstaler Weinkauf. Unterschrieben von den Vertragspartnern und dem Zeugen Hermann Mertens.

Ausf.; in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 302, 376, 418, 449, 457, 464 ff., 469, 472, 474.

1690 Oktober 20 (Düsseldorf) **239**

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Tode des Johann Carpendel seinen Hofkaplan Lic. theol. Johann Lützenkirchen als Vikar des Altar b. Mariae v. Siegler: Der Aus-

steller. Unterschrieben von Hermann [von Wachtendonck], Fürsten in Heitersheim, und J. G. Neumann.

Ausf. lat., 1 Siegel ab; in Akten Nr. 285.

1690 November 10[1] (Düsseldorf) 240

Der Hofkaplan Lic. theol. Johann Lutzenkirchen des Altars b. Mariae v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet auf 12 Jahre an Martin Haaßen das zu seiner Vikarie gehörende Land „an den langen Loeden" im Kirchspiel Bilk zu den in Urk. Nr. 188 genannten Bedingungen. Zeugen: Nikolaus Scheben und Tilman Schnitzeler. Unterschrieben vom Vikar.

Abschr.; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 188, 241 f., 261, 272 ff., 280 f., 285, 313, 317.

Vermerk über erfolgte Lieferung der Pacht für 1690/91 vom 21. November 1691.

1690 November 10[2] (Düsseldorf; im Vikarshaus am Kirchhof) 241

Derselbe verpachtet auf 12 Jahre an Tilmann Schnitzeler und Rutger Engenhoven folgende Ländereien seiner Vikarie im Kirchspiel Bilk: „auff der Heiden" 8¼ Morgen 10 Ruten, 16 Fuß, am Himmelgeister Weg 7½ Morgen, 8¼ Ruten 3 Fuß und am Pfaffenbusch 8½ Morgen 24½ Ruten 4 Fuß gegen 9 (?) Malter Roggen zu Lamberti (17. September). Die Pächter haben ferner jährlich 5 Fuhren Holz für je ⅛ Reichstaler von der Bilker Mark nach Düsseldorf zu fahren. Zeugen: Heinrich Olingkohl, Pastor in Volmerswerth, und Gördt Müller. Unterschrieben von dem Vikar und vom Pastor.

Abschr., mit Quittungsvermerken über gezahlte Pachten für 1691; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 188, 240, 242, 261, 272 ff., 280 f., 285, 313, 317.

Vermerk: Niclas Schelen hat die Halbscheidt der Länderey, so der Rutger Engenhoven gepfachtet, 1690 biß 91 annoch in Pfachtung gehabt undt der Pfacht 1691 bezahlt, also der Engerhoven sein ersten Pfacht anno 1692 geliebert.

1690 November 10[3] (Düsseldorf; im Vikarshaus am Kirchhof) 242

Derselbe verpachtet auf 12 Jahre an Theodor Pempelfohrt die 14¾ Morgen 13 Ruten Land seiner Vikarie in den Kirchspielen Bilk und Hamm (Hamb) gegen 8 Malter Roggen zu Martini (11. November) sowie gegen die Verpflichtung, jährlich 2 Fuhren Holz aus der Bilker Mark nach Düsseldorf zu fahren oder pro Fuhre ½ Reichstaler zu zahlen. Zu Ostern hat der Pächter 1 Viertel Kalb zu liefern. Der Weinkauf beträgt 2 Reichstaler. Die Ländereien sind in der Beilage zur Urk. Nr. 151 näher beschrieben. Unterschrieben vom Vikar.

Abschr.; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 188, 240 f., 261, 272 ff., 280 f., 285, 313, 317.

1691 Mai 3 (Wien) **242a**

Eleonora Magdalena Theresia, Römische Kaiserin, Königin von Ungarn und Böhmen, Erzherzogin von Österreich, geborene Pfalzgräfin bei Rhein, an die Priorin Anna Constantia de s. Josepho des Discalceatinnen-Karmelitessen-Klosters zu Düsseldorf: die Kaiserin bedankt sich zugleich im Namen ihres Gemahls (Kaiser Leopolds I.) für die Osterwünsche der Priorin und spricht die Hoffnung aus, daß sie und ihr Konvent in ihren Fürbitten um den Sieg über die Reichsfeinde nicht nachlassen werden. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Brief, mit eigenhändiger Unterschrift, verschlossen mit einem Papierband durch Oblatensiegel.

Rückaufschrift: Der ehrsamben geistlichen unserer lieben andächtigen Annae Constantiae de s.to Josepho der Discalceaten Carmeliterin deß Closters zu Disseldorf Priorin.

1692 Januar 30 (Düsseldorf) **243**

Vor dem Notar Peter Bernhard Ruebens setzt Theresia de s. Colonna folgendes Testament auf: Die Erblasserin wünscht in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf begraben zu werden. Für den Teil des Erbes, über welchen sie frei verfügen kann, setzt sie das Kapitel zum Universalerben ein. Es behält die 200 von ihr entliehenen Reichstaler; die Obligation befindet sich in den Händen der Prokuratorin Walrod des Annuntiatenklosters. Von den 4%Zinsen werden 5 Reichstaler an die anwesenden Kanoniker und Vikare verteilt, während 3 Reichstaler für 10 Messen am Todestag bestimmt sind; der jeweilige Hebdomadarius, „so die Meß singen wirt", und der verteilende Kellner erhalten je 1 Reichsorth. Zeugen: Johann von Gostorff, Johann Bartolomeus, Johann Damen und Johann Lommeder.

Ausf., mit Oblatensiegel und den eigenhändigen Unterschriften des Notars und der Zeugen; vgl. Urkk. Nr. 186, 215, 228.

1693 Januar 18 (Düsseldorf) **244**

Anna Sophia Vinck aus Essen, Witwe Brickelmans, lutherischer Konfession, verspricht, daß sie ihren künftigen Ehemann Burchard Himbßen nach erfolgter katholischer Trauung am gleichen Tage nicht nur bei seinem katholischen Glauben belassen und künftige Kinder katholisch taufen und erziehen lassen wolle, sondern sich selbst katholischer Unterweisung mit dem Ziel der Konversion unterziehen werde. Unterschrieben von der Ausstellerin.

Ausf.

1693 April 4 (Düsseldorf) **245**

Eva Margareta Schlengerseipen, calvinischer Konfession, verspricht, daß sie ihren künftigen Ehemann Hermann Bingen nicht nur nach erfolgter katholischer Trauung in seinem Glauben belassen und künftige Kinder katholisch taufen und erziehen lassen wolle, sondern sich selbst katho-

lischer Unterweisung mit dem Ziel der Konversion unterziehen werde. Unterschrieben an Stelle der schreibunkundigen Ausstellerin von P. B. Ruebens.

Ausf.

1693 Dezember 6 (Düsseldorf) **246**

Berndt, „verglaideter Judt in Honnef", entleiht von dem kurpfälzischen Weinverwahrer Reinhardt Höffgens und Frau Elisabeth Beck 100 Reichstaler courant zu 78 Albus, die er innerhalb eines Jahres zurückzahlen oder in Wein abgelten will. Bei Unvermögen verspricht er nach Ablauf des Jahres 5% Zinsen zu zahlen. Er setzt seine unbewegliche Habe als Pfand. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. und Abschr. — Beglaubigt von A. M. Virmundt.

1696 Oktober 11

Berndt Judt in Honnef entleiht von den Eheleuten Höffgens weitere 10 Reichstaler species zu 80 Albus. Unterschrieben vom Aussteller.

1702 Februar 10

Vermerk über die Aufnahme in das Protokoll des Amtsgerichts Honnef. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Johann Steffens.

1694 März 21 **247**

Lic. theol. Johann Lutzenkirchen, Vikar des Altars b. Mariae v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, verpachtet an G. Hermann Becker, kurbrandenburgischen Rat und Residenten zu Düsseldorf, die Benden „am Louswerth" auf 8 Jahre gegen 18 Reichstaler zu Bartholomeus (24. August). Das Weinkaufsgeld beträgt 1 Reichstaler. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf., mit Vermerk über erfolgte Pachtzahlung von 1694 bis 1699; vgl. Urkk. Nr. 288, 319, 328.

1695 Oktober 1 (Düsseldorf) **248**

Die Stifter der neu gegründeten Kirche zu Derendorf bezeugen, daß der kurpfälzische Weinverwahrer Reinhart Höffgens und Frau Elisabeth Beck dem Pastor der Kirche 108 Reichstaler zu je 80 Albus vermacht haben, welches Kapital zum Erwerb einer „an der Speck" gelegenen Wiese von 1½ Morgen und 4—5 Ruten von den Erbradischen Erben sowie eines Gartens, eines Kämpchens und von 2 Morgen „geisten Land" von den Schreiners Erben benutzt worden ist. Dafür ist der Pfarrer verpflichtet, für die Verstorbenen der Familie Höffgens eine monatliche Messe zu halten und nach beendigter Messe den 6. Bußpsalm „Aus der Tiefe" mit einem „Pater" und „Ave" „hart abzubetten". Sollten die Erträge der genannten Grundstücke sich vermindern, so müssen die Erben Höffgens entweder einen Teil der

Messen erlassen oder den Abgang ersetzen. Der Küster wird für die Teilnahme an der Messe vom Ehepaar entweder ein Kapital von 25 Talern oder jährlich 1 Reichstaler erhalten.

2 Abschr.; vgl. Urk. Nr. 282.

1696 Oktober 6 (Düsseldorf)

Johann Barhold a Weier, Scholaster, Heinrich Arnold Sommers, Stifter der Derendorfer Kirche, und Anton Demers, Pastor der Derendorfer Kirche, bezeugen, daß das oben genannte 3/4 Morgen große Kämpgen wegen seiner Lage an den Küster für dessen Teilnahme an der Messe übertragen worden ist, während der Pfarrer dafür einen der 4 Morgen „aufm Merkeißkamp" erhalten hat, welche der Herr Sommers gekauft hat. Der Stifter Höffgens hat dafür 31 Reichstaler erlegt. Unterschrieben von den Ausstellern.

1704 Februar 20 (Düsseldorf)

H. A. Sommers bezeugt, daß das Ehepaar Höffgens der Pfarrkirche einen vergoldeten Hostienbehälter (Ciborium) vermacht hat, auf dessen Deckel der Erlöser mit einem Kreuz in der Hand eingraviert ist. Eine weitere Stiftung von 26 Reichstalern für das ewige Licht vor dem Sakrament ist mit einer anderen Stiftung von 30 Reichstaler für den gleichen Zweck zusammengelegt und für die insgesamt 56 Reichstaler eine Rente bei Johann Peter auf dem Kamp erworben worden. Unterschrieben vom Aussteller.

Ohne Datum.

Derselbe bezeugt, daß von den gestifteten 26 Reichstalern 1/2 Morgen Benden am Karrenbrach neben Herrn von Hochstaden von dem brandenburgischen Residenten Leutnant Becker gekauft worden ist. Ferner habe der Stifter im Jahre 1708 einen kleinen geteerten Hostienbehälter (pixidem instar parvuli ciborii), „so bey Versehung der Krancken zu gebrauchen", verehrt.

1696 November 11 **249**

Vor Dr. iur. Heinrich Schaumburg, kurpfälzischem Rat und Richter, den ältesten Schöffen Johann Strack und Dr. iur. Hermann Gottfried Fabritius und den übrigen Schöffen des Hauptgerichts Kreuzberg (Creutzberg) verkauft der kurpfälzische Rat und Advocatus fisci Dr. iur. Kaspar Dautzenbergh in Vollmacht für die verwitwete Anna Maria Freifrau von Winckelhausen zu Kalkum (Calcum) geb. von Hompesch zu Bollheim (Bolheim) und deren unmündige Kinder Franz Karl, Isabella Johanna Maria Anna und Theresia Wilhelmine von Winckelhausen eine Rente von 100 Reichstaler zu 80 Albus zu Martini (11. November) an den kurpfälzisch-bergischen Richter des Amtes Mettmann Michael Wilhelm Pickartz gegen 2500 Reichstaler. Als Sicherheit setzen die Verkäufer ihren freiadligen Conenhof zu Huckingen (Huchingen) und ihren Kuppershof in der Honschaft Kalkum, welcher mit 1000 Reichstaler zugunsten der Witwe Robertz belastet

ist; dem Käufer bleibt das Recht vorbehalten, diese 1000 Reichstaler-Schuldverschreibung zu erwerben. Falls die Verkäufer wegen schlechter Ernte die Rente aus den Erträgen des Conenhofs nicht auszahlen können, hat der Pächter des Kuppershofs aus seinen Pachtleistungen den Rest zu erlegen. Die Kaufsumme wird zur Ablösung einer Schuld von 2500 Reichstaler auf dem Conenhof verwandt. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von der Verkäuferin und ihrem Bevollmächtigten Dautzenbergh.

Abschr.

1714 März 11 (Düsseldorf)

J. W. Schwartz und der Kanoniker J. C. Pickartz übergeben die Rentverschreibung an den Kanoniker Peter Sommers der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf, nachdem dieser ihnen die 2500 Reichstaler samt Zinsen ausbezahlt hat. Unterschrieben von den Ausstellern.

Abschr.

1714 April 26 (Düsseldorf)

Franz Karl Graf von und zu Winckelhausen, Herr zu Kalkum, Merloe, Morp (Morpp) und Heiligendonck, bestätigt die Übertragung der den Hof Heiligendunck oder Conenhof zu Huckingen im Amt Angermund betreffenden Rentverschreibung. Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr.

1734 September 28 (Düsseldorf)

Der Kanoniker Peter Sommers überträgt die Rentverschreibung an den Rektor des von ihm gestifteten Altars Patientis Christi und bestimmt, daß die Erträge von 2000 Reichstalern für die Mittwochmesse am Altar b. Mariae v. in necessitatibus und für die Freitagsmesse am Altar patientis Christi sowie die Zinsen der restlichen 500 Reichstaler für die 11 Uhrs-Messe am Sonntag vor dem Altar b. Mariae v. in necessitatibus zu verwenden sind. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. bzw. Abschr.; in Hs. Nr. 7 S. 151—163; vgl. Urkk. Nr. 263, 271, 290, 303, 306, 336, 339.

1696 November 22 **250**

Rütger Schwitzer und seine Frau Maria Leurix verkaufen an die Eheleute Peter Longerich und Sibilla Margaretha Robertz ihr „in außwendiger Bürgerschafft" zu Derendorf gelegenes Erbgut mit Haus, Stallung, Scheuer, Baumgarten, Garten, mit 5 Morgen Land zwischen der Straße, dem Fußpfad, Herrn Erckeswich und den Verkäufern und mit 1½ Morgen Land zwischen Johann Esser, dem Fußpfad, dem Lachfelt und „auf die

Geisten" wegen einer auf diesem Gut haftenden Schuld. Von 2½ Morgen der gen. Grundstücke sind ½ Malter Roggen an den Düsseldorfer Kaplan zu liefern. Das Rückkaufsrecht nach 30 Jahren wird mit halbjähriger Kündigungsfrist vorbehalten.

Abschr.

Vermerke: 635 bzw. 9 Reichstaler (Kaufpreis bzw. Rente?). Die wörtliche Abschrift bescheinigen am 16. Juli 1751 der Kaplan J. Viehoff, Johann Kreins und J. H. Hilden.

Rückaufschrift: Dieses ½ Malter Roggen zalt oder liefert Joh. Godefridus Elmpt, Küster in Derendorff, als dermahliger Inhaber des beschriebenen Unterpfandts.

1697 Februar 14 (Düsseldorf) **251**

Peter Anton de Albertis S.J., Beichtvater des Kurfürsten von der Pfalz, bekundet, daß er auf Grund der von Erzbischof Joseph Clemens ausgestellten Fakultas den Marquis Nerius Angeletti Maluezzi aus Bologna (Bononiensis) mit der Dorothea Baronin von Metternich im Düsseldorfer Schloß (aula Dusseldorpiensis) getraut habe. Zeugen: Kurfürst Johann Wilhelm und Kurfürstin Anna Maria Aloysia von der Pfalz, Arnold Stephan Baron de Geloes und Abt Stephan van Eiche. Zuvor hatte der Generalvikar der Kölner Diözese Johann Werner Feyder alle notwendigen Dispense erteilt. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. lat., Oblatensiegel ab.

1697 September 24 (Düsseldorf) **252**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf providieren auf Fürsprache des kurpfälz. Hofrats Dr. utr. iur. Johann Adolf Wendelen dessen Sohn Philipp Adam Wendelen als Nachfolger des † Balthasar Dubbers zum Vikar des Altars der 10000 Märtyrer, nachdem ihm der Kölner Generalvikar des Dispens vom defectus aetatis erteilt hat. Philipp Adam Wendelen gehört der Familie des Stifters an. Unterschrieben vom Scholaster Johann Barthold a Weier.

Ausf. lat.

1697 September 15 (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Joseph Clemens von Köln, Lic. iur. Johann Werner de Veyder, erteilt dem Philipp Adam Wendelen den Dispens wegen defectus aetatis, damit er als Nachfolger des † Dubbers die ihm von Dechant und Kapitel der Düsseldorfer Kirche übertragene Vikarie des Altars der 10 000 Märtyrer übernehmen kann. Siegler: Der Aussteller mit seinem Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und Protonotar Heinrich Jansen.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln.

1698 März 3 (Düsseldorf) **253**

Die Brüder Konrad, Gerhard, Johann und Reinhard Höffgens haben die Erbschaft ihrer † Eltern Franz Höffgens und Irmgen de Witten, nämlich 400 Reichstaler auf dem adligen Haus Anger (Angern) und ein Haus in der Andreasstraße gegenüber den Jesuiten und dem Streithovischen Erbe — das Haus ist mit 200 Reichstalern bei der Düsseldorfer Kirche belastet — geteilt (die Einzelheiten sind zerstört). Die beiden Brüder Johann und Gerhard Höffgens, denen je 200 Reichstaler Anteil an dem Haus zugefallen waren, sind verstorben. Johann, dessen Todesjahr 1678 angegeben ist, hat keine Erben, Gerhard dagegen einen Sohn Wilhelm hinterlassen, welcher als Soldat im Ausland verschollen ist. Das Haus ist daraufhin an die beiden Brüder Konrad und Reinhard Höffgens gefallen. Konrad ist unter Hinterlassung seiner jetzt mit Heinrich Meiß verheirateten Witwe Agnes Verlings verstorben. Reinhard hat seit einiger Zeit die Verwaltung des Hauses übernommen. Wegen der inzwischen aufgelaufenen Erträge in Höhe von 100 Reichstalern vergleicht er sich mit seiner Schwägerin Agnes Verlings dahin, daß er ihr 50 Reichstaler übergibt. Unterschrieben von Reinhard Höffgens und Frau Elisabeth Beckh, Agnes Ferlings genannt Mayß, Katharina Gertraud Höffgens und Johann Jakob Höffgens.

Ausf., durch Feuchtigkeit sehr stark zerstört; vgl. Urk. Nr. 257.

1699 April 29 (Düsseldorf) **254**

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf nach der Promotion des Christian Wagner den Priester Heinrich Brox als Kaplan und Vikar des Altars s. Crucis. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und Johann Hermann Vogels.

Ausf. lat., mit abgefallenem Oblatensiegel.

Rückaufschrift: Literae patentes directae in D. Henricum Brocks, quoad vicariatum s. Crucis et sacellanatus annexus exhibitae 30. Junii 1699 in capitulo, quando et possessionem accepit. Quem secutus est D. Franciscus Rose.

1699 Mai 12 (Düsseldorf) **255**

Dechant Albert Jakob Robertz, Senior Gerard Dolmans und Scholaster und Subsenior Johann Barthold a Weyer der Kollegiatkirche zu Düsseldorf übertragen als Inspektoren der Stiftung des † Dechanten Wilhelm Bondt nach Abgang der Brüder Westhoffen an die Brüder Wilhelm und Anton Brack auf Bitten ihres Vaters, des Bürgers und Kaufhändlers zu Düsseldorf Johann Franz Brack, das Stipendium von jährlich 30 Reichstaler. Sie bitten um Anweisung des Stipendiums aus dem Zoll, solange die Stipendiaten der katholischen Lehre treu bleiben, ihren Studien obliegen und ein gutes Leben führen. Unterschrieben von den Ausstellern.

3 Entwürfe bzw. Abschr. in Akten Nr. 353 Bl. 26—28.

1699 August 22 (Weinheim) **256**

Peter Anton de Albertis S.J., Beichtvater des Kurfürsten von der Pfalz, bekundet, daß er mit Genehmigung des Generalvikars der Kölner Diözese Johann Werner de Veider und des Dechanten zu Düsseldorf Albert Robertz am 6. August 1699 zu Sinzig den Maximilian Ulrich Grafen von Kaunitz mit Maria Ernestine Gräfin von Rietberg getraut habe. Zeugen: Kurfürst Johann Wilhelm und Kurfürstin Anna Maria Aloysia von der Pfalz, Franz Melchior Baron de Wiser, kurpfälzischer Kanzler, Franz Georg Graf in Manderscheid-Blankenheim, Oberststallmeister, und der übrige kurpfälzische Hof. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. lat., Oblatensiegel abgefallen.

1699 September 21 (Düsseldorf) **257**

Die minderjährigen Kinder Katharina Gertrud Höffgens und Johann Jakob Höffgens des † Konrad Höffgens, ihre Mutter Agnes Verlings, verwitwete Höffgens, jetzt Ehefrau Meyß, und ihr Onkel Walter Verlinger zu Köln bezeugen, daß ihre inzwischen † Onkel bzw. Schwäger Johann und Gerhard Höffgens, Brüder des † Konrad Höffgens, je 200 Reichstaler an dem Haus in der Andreasstraße geerbt hatten. Da Johann Höffgens in England ohne Erben und Gerhard unter Hinterlassung eines seit 20 Jahren verschollenen Sohnes verstorben ist, fielen beide Anteile an die überlebenden Brüder Konrad und Weinverwahrer Reinhard Höffgens. Reinhard Höffgens hat die Verwaltung des Hauses übernommen und zahlt den Erben seines † Bruders Konrad deren Anteil in Höhe von 200 Reichstalern an dem Hause aus. Eine auf dem Haus ruhende Last von 200 Reichstalern gegenüber dem Kapitel der Düsseldorfer Kirche hat Reinhard Höffgens inzwischen abgelöst.

Die Aussteller quittieren ihrem Onkel, dem Weinverwahrer Reinhard Höffgens, den Empfang der 200 Reichstaler. Sie haben das Geld benutzt, um zum Hause Bürgel (Burger; Gem. Monheim) gehörige Lehnsländereien zurückzukaufen, welche ihr † Vater vom Herrn des Hauses, dem Grafen (Daun) zu Broch erworben hatte. Das Haus befindet sich jetzt in der Hand der Freiherren von Nesselrodt zum Stein. Zeugen: Heinrich Mey als Stiefvater, Heinrich Decker als Stiefgroßvater. Unterschrieben von den Ausstellern und den Zeugen.

Abschr. — Vgl. Urk. Nr. 253.

Rückaufschrift: Daß Original hingab haben den 9. Decembris 1732 meiner Nichten, Conraden meineß verstorbenen Bruderß Conraden (!) großjährige Tochteren Annen Elisabethen Höffgens auff ihr Anstehen undt Verlangen heraußgegeben. B. H. Höffgens, ihr Öhm.

1700 Februar 25 (Düsseldorf) **258**

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf an

Stelle des zum Kanoniker promovierten Gottfried Lüttringhausen den Priester Tosanus de France als Vikar des Altars s. Petri. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von L. B. du Wyer.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 309.

1700 April 25 (Düsseldorf) **259**

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg usw., präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Tode des Johann Lützenkirchen den Johann Peter Krahe als Vikar des Altars b. Mariae v. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Kurfürst und Johann Hermann Vogels.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 285.

1700 Juli 12 (Düsseldorf) **260**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf bezeugen, daß der † Schöffe und Ratsverwandte zu Düsseldorf Johann Schöpperuß und seine Frau Anna Frisch am 30. Mai 1657 eine Wachskerze gestiftet hatten, welche zur Zeit des „Unserer lieben Frauen Lob" nach der Vesper täglich durch den Magister trivialis scholae vulgo nullanorum angezündet werden sollte und für deren Unterhalt die Stifter eine Rente von 2½ Reichstaler aus einem Kapital von 50 Reichstalern ausgesetzt hatten. Aussteller quittieren den Erben der Stifter, den Eheleuten Dr. jur. Heinrich Wachendorff und Anna Elisabeth Holthaußen, Witwe des Dr. jur. Johann Wilhelm Schöpperuß, den Empfang des bisher auf dem Haus in der Kremerstraße ruhenden Kapitals von 50 Reichstalern. Sie verpflichten sich, die Kerze gemäß den Anordnungen des Stifters anzünden zu lassen und dafür zu sorgen, daß der Magister nullanorum während des Lobgesangs ein ‚Pater Noster' und ‚Ave Maria' für die Stifter und ihre Erben beten. Den Überschuß der Rente erhält der Magister nullanorum. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster Johann Barthold Weier und dem Ludimagister Johann Hansmann.

Ausf., mit Petschaft.

1700 September 4 (Düsseldorf) **261**

Der Vikar Johann Peter Krahe des Altars b. Mariae v. der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet auf 12 Jahre an die Schwäger Johann Jakob Lauffs und Johann Peter Keußen folgende Ländereien zu Bilk: 2 Morgen am Junkerbusch, 8¼ Morgen 10 Ruten 16 Fuß auf der Heyden, 7½ Morgen 24½ Ruten 4 Fuß am Himmelgeißer und 8½ Morgen 24½ Ruten 4 Fuß am Pfaffenbusch, insgesamt 26¼ Morgen, 42⅓ Ruten 23 Fuß. Die Pacht von 11 Malter Roggen, 4 Paar jungen Hühnern, 1 Lamm und 1 Faß Erbsen ist zu Lamberti (17. September) in das Vikarshaus nach Düsseldorf zu liefern. Die Pächter sind ferner verpflichtet, das Holz der Vikarie aus der Bilker Mark nach Düsseldorf zu schaffen oder 6 Reichstaler zu erlegen.

Der Weinkauf beträgt 6 Reichstaler. Die Pächter müssen jährlich 2 Morgen „beßern“ und die Mistkuhle jeden Winter ausnehmen. Unterschrieben von den Vertragspartnern sowie Theodor Lauffs, Bruder des Johann Jakob, Johann Gillis Keußen, Vater des Peter Keußen, und den Zeugen Bernhard Meex und Adam Heringen.

Ausf.; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 188, 240 ff., 272 ff., 280 f., 285, 313, 317.

1700 September 7 (Düsseldorf) **262**

Derselbe verpachtet an Johann Jakob Lauffs und Peter Keusen auf 8 Jahre ein zur Vikarie gehöriges „Gewaldt Holtz“ auf der Bilker Mark gegen jährlich 22 Reichstaler, 102 Bündel Reisigholz (Ruckschantzen) und 2 junge Hühner. Unterschrieben von den Vertragspartnern sowie dem Zeugen Bernhard Meex.

Ausf.

1701 August 23 (Düsseldorf) **263**

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Residenz- und Hauptstadt Düsseldorf entleihen von dem Kanoniker der Kollegiatkirche und Provisoren der Armen-Spinden Wilhelm Scheben 500 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4% Zinsen bei vierteljährlicher Kündigungsfrist, um die drohende Exekution des Geheimen Rates gegenüber der Stadtmühle und deren Gefälle abzuwenden. Unterschrieben vom Stadtsekretär Wilhelm Daniels.

1721 Januar 22 (Düsseldorf)

Der Kanoniker Peter Sommers überträgt die genannte Schuldverschreibung über 500 Reichstaler auf den Rektor des Altars patientis Christi für die 11-Uhrs-Messe am Sonntag. Unterschrieben vom Aussteller mit Petschaft.

1734 September 28 (Düsseldorf)

Derselbe ersetzt die Schuldverschreibung über 500 Reichstaler der Stadt Düsseldorf mit einem gleich hohen Anteil an der Schuldverschreibung über 2500 Reichstaler vom 11. November 1696 (Urk. Nr. 249). Unterschrieben vom Aussteller mit Petschaft.

Abschr. bzw. Ausf. mit 2 Petschaften; in Hs. Nr. 7 S. 121—126; vgl. Urkk. Nr. 303, 336.

1702 März 6 (Düsseldorf) **264**

Testament des Kanonikers Bernard Theodor Reiner. Der Testator setzt seine Geschwister Elisabeth Katharina verehelichte Legrantzs, Anna Maria Franziska Theresia Reinartz und Heinrich Peter Reinart als Erben ein. Er vermacht seiner geistlichen Schwester Johanna Maria Reinartz im Kloster Merten (ad ss. martyres Agnetis) 10 Reichstaler und der Kol-

legiatkirche Unserer Lieben Frauen 100 Reichstaler, für welche in gen. Kirche nach dem Beispiel des † D. Dolmans eine hohe Messe ohne Totenamt zusammen mit den übrigen Lesemessen am Todestag gehalten werden soll. Ferner stiftet er der Kirche je ein Bild der Maria Magdalena und des hl. Thomas. Herr Schmalboch soll ein neues Kleid für 20 Reichstaler bekommen. Als Exekutor bestellt er den Kanoniker Gaudentius Caspers. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit einliegender Rechnung.

1702 März 6

Vor den Zeugen Heinrich Brox, Vikar, A. B. Leunenschloß und W. Scheben, Kanoniker, übergibt der Kanoniker Reiner sein verschlossenes Testament zur Aufbewahrung.

1707 März 25 (Düsseldorf)

Dechant Albert Jakob Robertz erkennt das Testament des Kanonikers Reiner an. Unterschrieben und gesiegelt vom Aussteller.

Rückaufschrift: Ad registraturam mihi extraditum a Domino Reinartz uti executore Domini Caspars p. m. a capitulo denominato Nr. 9.

1702 Oktober 18 (Düsseldorf) **265**

Vor dem Ratsreferendar Lic. Zerres schließen die Witwe Osselmans geb. Schultes einerseits und ihre Stief-Schwiegersöhne Wilhelm Becker und Peter Wiemars sowie ihr unmündiger Stiefsohn Johann Jakob Osselmans andererseits folgenden Vergleich: Die Witwe Osselmans fordert, daß die 500 Reichstaler, welche ihr Ehemann Hillebrand Osselmans während seiner ersten Ehe mit Elisabeth Schonfeldt bei Caspar Adolf Daniels aufgenommen und für den Bau des neuen Hauses auf der Zitadelle verwandt hat, von den Kindern aus der ersten Ehe, denen das Haus zugefallen ist, bezahlt werden müssen. Ihr Ehemann und seine erste Frau hätten bei dem Kauf des Baumgartens in Hamm Geld aufgenommen, das jetzt sie an den Hofkammerrat Jansen unberechtigterweise zurückzahlen muß. Ferner fordert sie die Verpflegungskosten für ihren unmündigen Stiefsohn Johann Jakob, der auch die geistliche Aussteuer seines Bruders, des Priors der Kreuzherren Franz Heinrich Osselmans, zu einem Drittel mittragen müsse. Dem gegenüber fordern die Stiefkinder den Heiratspfennig. Außerdem gibt die Witwe zu, daß sie für den Garten vor der Flingerpforte, der den Kindern erster Ehe gehört und während der zweiten Ehe in die Befestigung einbezogen ist, 63 Taler Entschädigung empfangen habe, und daß nicht weniger als 1½ Morgen am kurfürstlichen Oberjägerhof „ausgeziegelt" worden sind. Beide Parteien einigen sich dahin, ihre Forderungen gegeneinander aufzurechnen. Die Witwe soll die genannte Entschädigung sowie das ausgeziegelte Land behalten und braucht nachträglich keine Miete für

ihr Haus zu bezahlen. Ihre Forderungen an ihre Stiefschwiegersöhne Wilhelm Becker und Peter Wiemar an Arbeitslohn bleiben bestehen. Sie bekommt das Haus auf dem Hunsrück gegen 40 Taler Miete bis zum nächsten Monat Mai eingeräumt. Sie muß allerdings die vom Haus geforderten Steuern vor dem Datum des Vergleichs, auch soweit sie rückständig, ohne Abzug an der Miete tragen. Gleichzeitig händigt die Witwe Osselmans dem Wilhelm Becker den oben genannten Kaufbrief wegen des Baumgartens in Hamm sowie sämtlichen Erben den Schein wegen der „Abgütung" des Kreuzherrnpriors aus. Unterschrieben von Anna Katharina Schultes, Witwe Osselmans, Frater Franziskus Osselmans, Prior der Kreuzherren zu Düsseldorf, Wilhelm Becker, Agatha Osselmans gen. Becker, Peter Wimmers, Agnes Adelheid Wimmers, Johann Jakob Osselmans, P. W. Schultheiß und J. G. Zerres.

Ausf. und Abschr.; in Akten Nr. 366.

1702 November **21** (praesentationis Mariae; Düsseldorf) **266**

Peter Sommers, Kanoniker und derzeitiger Kellner der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf, bekundet, daß er wegen der Verehrung, die das Bildnis Maria Helferin in der Not bei der Bevölkerung genießt, im Jahre 1700 vor dem Bild einen Altar zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, der Mutter Gottes, sowie der hll. Josef, Joachim, Anna, Peter und Paul, Barbara und aller Heiligen gestiftet habe. Zur Ausstattung des Deservitors des Altars überträgt der Aussteller dem Kapitel 354 Reichstaler 77½ Albus gegen 4½% Zinsen, welche erstmals am 1. Februar 1704 fällig werden. Der Stifter bestimmt, daß dafür der Deservitor an jedem Samstag um 7 Uhr, bei Festtagen um 10 Uhr eine Messe an dem Altar lesen und dabei der Seelen der † Angehörigen des Stifters gedenken soll. Nach der Messe hat der Deservitor die Lauretanische Litanei sowie genau festgelegte Gebete zur Marianischen Andacht mit den anwesenden Gläubigen im Wechsel zu sprechen. Nach dem Tode des Stifters ist er zu einem Anniversar an jedem Karsamstag vor der Grabstätte der Eltern des Stifters am Altar der 10 000 Märtyrer verpflichtet.

Auf Ansuchen des Stifters hat das Kapitel ihm aus den Reliquien der Gemeinschaften der hl. Ursula und der Thebäer 46 Häupter gegeben, von denen je die Hälfte in den Altar Maria in der Not und den Altar Christi patientis et Matris dolorosae „gestellt" worden sind. Ferner sind einige Reliquien in dem Kästchen vor dem Mutter-Gottes-Bild verwahrt; das Agnus Dei „in der Mitte" stammt von Papst Innozenz XI. Das Kapitel hat für die Messen frei Licht und Wein zugebilligt und gestattet, daß vor dem Altar ein Opferstock für dessen Ausstattung aufgestellt werden darf; die Schlüssel zum Stock erhalten die Beneficiaten der Altäre Maria Not und Leiden Christi. Das Kollationsrecht des Altars behält sich der Stifter vor. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben von Johann Barthold a Weier, Scholaster und Thesaurar.

Ausf. Perg. lat., Siegel ab; in Hs. Nr. 6 S. 1—5.

1702 November 21 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bestätigen die Stiftung der Samstagsmesse, des Anniversars und der Vermehrung der Marianischen Andacht. Sie quittieren den Empfang der 354 Reichstaler 77½ Albus und verpflichten sich, das Kapital mit 4½ %, d. h. 15 Reichstalern zu 80 köln. Albus oder 96 leichten Albus zu verzinsen. Die Kündigungsfrist beträgt ½ Jahr. Es folgt eine Aufstellung über die Verteilung des Kapitals Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster Johann Barthold Weyer.

Ausf. Perg. lat., Siegel ab; in Hs. Nr. 6 S. 7 f.

1721 Januar 22 (Düsseldorf)

Kanoniker Peter Sommers widerruft als Rektor des Altars b Mariae v. in der Not die Stiftung einer Samstagsmesse und überträgt die gestiftete Schuldverschreibung vom 21. November 1702 über 354 Reichstaler 77½ Albus auf die neuerrichtete Vikarie des Altars patientis Christi. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft; in Hs. Nr. 6 Bl. VI; Abschr. in Hs. Nr. 7 S. 111 f.; vgl. Urkk. Nr. 303, 337, 339.

1734 September 28 (Düsseldorf)

Derselbe bestimmt die Schuldverschreibung für die beiden vom Rektor des Altars Patientis Christi zu lesenden Messen am Monatsanfang. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft, in Hs. Nr. 7 S. 113 f.; vgl. Urkk. Nr. 337, 339.

1703 Oktober 8 (Düsseldorf) **267**

Die Eheleute Johann Gladbach und Anna Maria Schwanenberg verpflichten sich, das Stipendium von 40 Reichstaler jährlich aus der Studienstiftung von Geilenkirchen, welches sie von ihren Vettern Laurentz Dülchens und Sibert von der Linden für ihren Sohn Theodor Gladbach erhalten haben, an deren Erben abzutreten, sobald diese zur Schule kämen. Das Stipendium wird durch den Stiftskellner zu Düsseldorf ausgezahlt. Unterschrieben von den Ausstellern und beglaubigt vom Notar Thomas Wilhelm Jansen.

Abschr., beglaubigt mit Unterschrift und Petschaft vom Notar J. W. Keutmans; in Akten Nr. 358; vgl. Urk. Nr. 167.

1704 Februar 12 (Düsseldorf) **268**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf gewähren den Eheleuten Hofweinverwahrer Reiner Höffgens und Elisabeth Beeck auf deren Bitten und gegen gezahlte Gebühr das Erbbegräbnis in der Kollegiatkirche Nr. 129 für sie selbst, ihre Kinder und Kindeskinder.

Die Eheleute haben das Grab zu Allerseelen zu beleuchten und müssen mit ihren Nachkommen der katholischen Religion treu bleiben. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster Johann Barthold Weier.

Ausf., beschädigt, mit Oblatensiegel.

1705 September **14** (Düsseldorf) **269**

Zwischen dem Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf und den Erben des Freiherrn von Schöller war am Hofgericht zu Düsseldorf ein 60 Jahre alter Streit über das Fenster- und Dachtraufenrecht des dem Kapitel gehörigen früheren Gymnasiums anhängig, das z. Z. in 2 Wohnungen geteilt ist und mit den Längsseiten zwischen dem Kirchhof und dem Haus der Erben Schöller sowie neben Haus des Vikars s. Crucis liegt. Nachdem das Haus der Erben Schöller an die Eheleute Franz von Douven, kurfürstl. Hofkammerrat und Kabinettsmaler, und Maria Johanna Daniels verkauft worden ist, schließen die neuen Besitzer mit dem Kapitel folgenden Vergleich: Die Eheleute von Douven dürfen auf den alten Fundamenten längs dem Kapitelshaus bzw. dessen Hof und Senkgrube ein Hinterhaus errichten und die Dachtraufe von der Ecke des Hauses bis zu 14 oder 15 Schuh einbeziehen; dafür sind sie zur Anbringung und Unterhaltung einer bleiernen Dachrinne (Kalle) verpflichtet. Sie dürfen ferner gegenüber dem Kapitelshaus einige Weinreben und Obstbäume aufziehen. Dafür ist es dem Kapitel gestattet, die Maueranker in der Mauer seines Hauses abzunehmen, die Löcher zuzumauern und nach Größe und Lage genau beschriebene Fenster gegenüber dem Anwesen der Eheleute Douven einzubrechen. Die Eheleute versprechen, dem Kapitelshaus nicht durch Mauern, Reben oder Bäume Licht und Luft zu nehmen. Sie dürfen zur Anlage des neuen Hinterhauses und für einen Garten den Boden des Hofes erhöhen. Dagegen ist es dem Kapitel gestattet, neue Kellerfenster einzubrechen oder die alten zu erhöhen, damit „die beeden Kelleren dhaselbst ihren durchggehenden Wind und Liecht haben". Es erlaubt seinerseits den Eheleuten Douven, in dem neuen Hinterhaus 3 genau festgelegte Fenster gegenüber dem Kapitelshaus einzubrechen. Beide Parteien verpflichten sich, aus den Fenstern „kein Wasser oder sonsten ichtwas" auf des anderen Grundstück zu schütten und sich jederzeit gutnachbarlich zueinander zu verhalten. Siegler: Die Vertragspartner. Unterschrieben von den Eheleuten von Douven und dem Scholaster Johann Barthold a Weier.

Abschr., beglaubigt am 18. Juni 1787 vom Notar Matthias Heckeren; in Akten Nr. 490.

[Abschr. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf, Hs. Nr. 3 b Bl. 42—45.]

1705 Dezember **9** (Düsseldorf) **270**

Vor dem kurpfälzischen Hofrat und Stadtschultheiß Dr. jur. Anton Robertz sowie den Hofkammerräten und Schöffen des Haupt- und Stadtgerichts Düsseldorf Johann Heinrich Meex und Johann Wilhelm Sommers

Abb. 13 Peter Sommers, Kanoniker des Marienstiftes in Düsseldorf 1702—1740, Stifter der Altäre Maria Not und patientis Christi. Gemälde im Stadtmuseum Düsseldorf.

entleihen die Eheleute Wilhelm Schmitz und Christina Jüngers zum Ankauf des Hauses zum Weißen Hahn — Vorbesitzer Johann Pullen — die Summe von 1000 Reichstalern zu 80 Albus von dem kurpfälzischen Geheimen Kabinettssekretär und Registrator Johann Demhoff als Vormund des minderjährigen Gottfried Anton Schultheiß gegen 4½% Zinsen. Als Sicherheit stellen sie das genannte Haus in der Flingerstraße zwischen Stadtfährmann Adolf Cremer und Herrn Poet sowie 2 Morgen Land an der Fehlingßhecke zwischen Wilhelm Jäger und der Straße. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von den Schuldnern und dem Gerichtsschreiber H. Francken.

Abschr.; in Akten Nr. 366; vgl. Urk. Nr. 309.

1706 Februar 14 **271**

Vor Lic. jur. Anton Robertz, kurpfälzischem Hofrat und Stadtschultheiß zu Düsseldorf, sowie den Schöffen und kurpfälzischen Hofkammerräten Johann Heinrich Meex und Johann Wilhelm Sommers entleiht die Witwe Margarethe Fuchß geb. Schildt mit den übrigen Erben von dem Kanoniker und Kaplan der Kollegiatkirche Wilhelm Scheben 200 Reichstaler zu 80 Albus gegen 4½% Zinsen bei vierteljährlicher Kündigungsfrist. Als Sicherheit stellt sie ihr Haus auf dem Hundtsrücken zwischen dem Camell und Adolf Schmitz Haus. Unterschrieben von der Schuldnerin sowie Stephan Grotefahr, Katharina Fuchß, Helena Fuchß gen. Großjährig, Peter Fuchß, Anna Barbara Daniels gen. Fuchß, Anna Fuchß, Christina Fuchß und dem Gerichtsschreiber Lic. R. H. Francken.

1708 Februar 16

Vor denselben entleihen der Nagelschmied Peter Fuchs, Anna Barbara Daniels, Katharina Fuchs, Anna Fuchs und Christina Fuchs zur Abgeltung ihres Schwagers bzw. ihrer Schwester Helena Fuchs von dem Kanoniker Wilhelm Scheben weitere 200 Reichstaler zu 4½% Zinsen und setzen das Haus auf dem Hundtsrücken auch für diese Summe zum Pfand. Unterschrieben von den Schuldnern sowie von dem Gerichtsschreiber Lic. R. H. Francken.

1721 Januar 22 (Düsseldorf)

Der Kanoniker Peter Sommers überträgt die beiden Schuldverschreibungen der Erben des Adolf Fuchs auf den Rektor des Altars patientis Christi. Unterschrieben vom Aussteller mit Petschaft.

1734 September 28 (Düsseldorf)

Derselbe ersetzt die beiden Schuldverschreibungen durch einen Anteil von 400 Reichstalern an der Schuldverschreibung über 2500 Reichstaler vom 11. November 1696 (Urk. Nr. 249). Unterschrieben vom Aussteller mit Petschaft.

Abschr. bzw. Ausf.; in Hs. Nr. 7 S. 132—139; vgl. Urkk. Nr. 249, 303, 336, 341.

1707 Februar 17 (Düsseldorf) **272**

Der Vikar Johann Peter Krahe des Altars b. Mariae v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet auf 12 Jahre an Theodor Lauffs folgende Ländereien zu Bilk: 1 Stück am Sommerweg, 1 vom Weg nach den Steinen durchschnittenes Stück, 1 Stück nächst am Grasblech, 1 Stück an der Bilker Mühle, 4½ Morgen 25 Ruten am Rhein neben dem „Bilker Wehrt" zwischen dem Geheimrat Hetterman und dem Bauschreiber Trist sowie den Kamp zwischen dem Geheimrat Pfeilsticker und den Erben Hippertz. Die Pacht von 8 Malter Roggen und 7 Reichstalern ist zu Martini fällig, und zwar werden 2 Reichstaler von dem Kamp und 5 Reichstaler von dem am Bilker Wehrt gelegenen Stück bezahlt. Nach dem Tod des Pächters folgt dessen Sohn Christian Philipp in der Pacht. — Unterschrieben von den Vertragspartnern sowie von Christian Philipp Lauffs.

Ausf. mit beiliegender Abschrift; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 188, 240 ff., 261, 273 f., 285, 313, 317.

1708 April 24[1] (Düsseldorf) **273**

Derselbe verpachtet auf 8 Jahre an Johann Peter Keußen und dessen Ehefrau Christina Schnitzeler 12 Morgen Land, nämlich jeweils die Hälfte von 8 Morgen am Himmelgeister Weg, von 8 Morgen am Konradsbusch und von 8 Morgen am Buckeßberg, gegen 5 Malter Roggen und 1 Faß Erbsen zu St. Lambert (17. September), 1 feistes Lamm zu Ostern sowie 1 Huhn und 1 Paar Kücken zu Apollinaris (23. Juli). Die Pächter haben den durch den Kurfürsten angerichteten Jagdschaden zu tragen. Der Weinkauf beträgt 2 Reichstaler. Unterschrieben für die schreibunkundigen Pächter und als Zeuge von Adolf Schild.

Ausf.; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 188, 240 ff., 261, 272, 274, 280 f., 285, 313, 317.

1708 April 24[2] (Düsseldorf) **274**

Derselbe verpachtet an die Eheleute Johann Jakob Lauffs und Weilgen Hartzstein auf 8 Jahre insgesamt 15½ Morgen, nämlich die Hälfte von je 8 Morgen Land am Himmelgeister Weg, am Konradsbusch und am Buckesberg sowie 3½ Morgen an der Lingerbode, gegen 6 Malter Roggen und 1 Faß Erbsen zu Lambertstag (17. September), 1 feistes Lamm zu Ostern sowie 1 Huhn und 1 Paar Kücken zu Apollinaris (23. Juli). Den durch den Kurfürsten angerichteten Jagdschaden hat der Pächter zu tragen. Der Weinkauf beträgt 2 Reichstaler. Unterschrieben von den Pächtern.

Ausf.; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 188, 240ff., 261, 272 f., 280 f., 285, 313, 317.

1708 Oktober 29 (Düsseldorf) **275**

Die Eheleute Ludimagister Johann und Maria Christina Hansmann bezeugen, daß sie vom Scholaster der Kollegiatkirche zu Düsseldorf von Weyer die 50 Reichstaler aus der Stiftung Johann Schepperi empfangen

haben, nachdem der Scholaster nicht im Stande war, das Geld anzulegen. Sie versprechen, das Kapital gegen 2½ Reichstaler Rente auszutun oder es beim Tode des Ludimagisters zu Händen des Kapitels bar abführen zu lassen. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf., vgl. Urk. Nr. 260.

Rückaufschrift: Praesentatum capitulariter 30ma Octobris 1708.

1709 Januar 14 (Düsseldorf) 276

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, gestattet dem Vikar Johann Peter Krahe des Altars b. Mariae v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, seine Pfründe mit dem Rektor Johann Asbeck des Altars b. Mariae v. in der Pfarrkirche St. Peter zu Köln zu tauschen. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von A. J. Robertz und Johann Hermann Vogels.

Ausf., mit abgefallenem Oblatensiegel; in Akten Nr. 285.

1709 Januar 14 (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Joseph Clemens von Köln Dr. utr. iur. Johann Arnold de Reux genehmigt den obengenannten Tausch. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar Heinrich Jansen.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln.

Ohne Datum (zw. 1709 Januar 14 und 1733 Dezember 14; Düsseldorf) 277

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bezeugen, daß der Vikar des Altars b. Mariae v. Johann Asbeck an die Eheleute Hermann Cremer und Sibilla Adolffs, Bürger zu Düsseldorf, für 9½ Reichstaler zu 80 Albus zu Martini (11. November) einen Kamp von 1½ Morgen 17 Ruten zwischen dem Weg von Düsseldorf nach Bilk (Bilck), dem Haus des Geheimen Rates und Advocatus fisci Dr. Pfeilsticker, dem Düsselbach und dem Langen Hippertz Erbe, vererbpachtet. Bei Nichtzahlung der Pacht und Vernachlässigung des Gutes fällt dieses an den Verpächter zurück. Falls das Wohngebäude, das die Pächter auf dem Kamp errichten wollen, abbrennt, müssen sie entweder das Haus wieder aufbauen oder den Kamp in den ursprünglichen Zustand als Ackerland versetzen.

Entwurf; in Akten Nr. 304.

1709 März 1 (Düsseldorf) 278

Der Kaplan und Vikar an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Brox vermietet im Auftrag seines Vetters Assbeck, Vikars des Altars b. Mariae v., an die Eheleute Adolf Schildt, kurfürstlichen Vizeproviantmeister, und Maria Gertrud Krah das Vikarshaus auf 4 Jahre gegen 60 Reichstaler jähr-

lich. Das auf den Kirchhof gehende Zimmer und den Söller behält sich der Vikar vor. Die Miete wird wegen der Ansprüche des Mieters an seinen † Schwager Johann Peter Krahe, den vorhergehenden Vikar b. Mariae v., auf 4 Jahre ausgesetzt. Stirbt der Vikar, so ist die Miete an dessen Nachfolger fällig. Nach Ablauf der 4 Jahre hat der Mieter ein Vormietrecht. Unterschrieben von den Mietern.

Ausf.

1709 Mai 1 (Düsseldorf) 279

Die Eheleute Friedrich Schmitz und Katharina Margaretha Hartmans entleihen von der Witwe Osselmans gen. Schultheiß 800 Reichstaler zu 80 Albus gegen 5 % Zinsen, um zwei Häuser hinter der Ratinger Mauer zwischen der Witwe Ingenhoven und Melchior Lövenich zu erwerben. Als Sicherheit setzen sie die beiden Häuser sowie ihren Garten im Stockfisch vor der Flinger Pforte neben dem Kannengießermeister Leschen. — Unterschrieben vom Ehemann für sich und seine schreibunkundige Frau und dem Zeugen Johann Bernhard Kohll.

Ohne Datum

Dechant [Friedrich] Palmer übergibt 300 Reichstaler aus der vorliegenden Obligation über 800 Reichstaler zu der von dem Dechanten Jakob Albert Robertz errichteten Stiftung mit der Verpflichtung, daß der Deservitor der Stiftung für ihn von den 12 Talern Zinsen eine wöchentliche Messe lese. Der Dechant Palmer hatte zuvor mit Genehmigung des kurkölnischen Obersieglers die von der Witwe Osselmans vermachte Obligation von 800 Reichstalern aus eigenem Gut erlegt, war aber gegenüber dem Nachlaß des Dechanten Robertz 300 Reichstaler schuldig geblieben. Unterschrieben vom Dechanten Palmer.

Ausf., vgl. Urkk. Nr. 347, 369.

Rückaufschrift: Präsentatum hac 26. September 1744. J. G. Graffinger, sigillifer maior. — Dieses Hauß ist mit königlich-preußischer Regierungsgenehmigung im Jahr 1818 verkauft worden für 685 Taler, wodurch die Erzbruderschaft umso gewisser die jährlichen Zinsen beziehen konnte und deren jährlichen Reparaturen als auch allen Mißhelligkeiten mit denen Pächtern enthoben worden.

1709 September 17[1] (Düsseldorf) 280

Der Vikar Johann Assbeck des Altars b. Mariae v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet an die Eheleute Johann Peter Keußen die in der Urk. Nr. 273 genannten 12 Morgen auf weitere 6 Jahre gegen 5 Malter Roggen zu St. Lambertus (17. September). Unterschrieben vom Vikar und Johann Gilles Keußen als Bürgen für den Pächter.

Ausf.; vgl. Urkk. 116, 126, 151, 188, 240 ff., 261, 272 ff., 281, 285, 313, 317.

1709 September 17[2] (Düsseldorf) **281**

Derselbe verpachtet an die Eheleute Johann Jakob Lauffs zu Bilck die in der Urk. Nr. 274 genannten Ländereien auf 6 Jahre gegen 6 Malter Roggen zu Lamberti (17. September). Unterschrieben von den Vertragspartnern.

1715 April 3 (Düsseldorf)

Derselbe verlängert die Pachtzeit um weitere 6 Jahre gegen 6 Malter Roggen und 1 Reichstaler. Unterschrieben vom Vikar.

Ausf., mit Zweitausfertigung von Urk. Nr. 280; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 188, 240 ff., 261, 272 ff., 280, 285, 313, 317.

1710 September 10 (Düsseldorf) **282**

Der Kanoniker H. A. Sommer bezeugt, daß er die von dem Herrn Höffgens für den Pfarrer in Derendorf gestiftete Wiese von 1½ Morgen und einigen Ruten an die Bernardinerabtei „auf der Speck" im Düsseltal gegen 75 Taler verkauft habe. Für diese 75 Taler habe er in der Karrenbrach am 28. Juni 1707 ½ Gewalt Benden und am 19. Dezember 1708 1 ganze Gewalt Benden für 25 bzw. 50 Reichstaler erworben. Die Witwe Höffgens habe ferner „einen ausgeziegelten, nunmehro aber zum Baulant wieder aptirten Morgen Landt undt 15⅓ Roten negst hiesigen Magistratus Pfannenofen" zwischen Schulteissen auf der Lüffts, Peter Schlussels, dem Pfannenofen und Peter auf dem Kamp mit 13 Reichstalern erworben, dem Küster übertragen und diesen dafür verpflichtet, das monatliche Meßopfer einen Tag zuvor im Hause der Erben Höffgens zu Düsseldorf anzukündigen. Der Pfarrer und Küster dürfen die ihnen übertragenen Ländereien weder veräußern noch belasten. Falls die Familie ausstirbt, soll der Küster anstatt der Einladung ein armes Kind „das Jahr über zur Schulen und Lehr anführen". Das Kapitel zu Düsseldorf wird gebeten, die Einhaltung der Bestimmung zu überwachen. Unterschrieben vom Seniorkanoniker Sommers, dem Pastor und dem Küster der Pfarre zu Derendorf und den Erben Höffgens.

2 Abschr., beglaubigt vom Kanoniker Sommers, sowie Teilabschriften. Vgl. Urk. Nr. 248.

1710 September 28 **283**

Peter Anton de Albertis S. J., Beichtvater des Kurfürsten von der Pfalz, bezeugt, daß er am 27. September 1710 im kurfürstlichen Schloß zu Düsseldorf den Johann Franz de Steckinell zu Wackenburg aus dem Land Lüneburg (patria Luneburgica) mit Maria Ottilie Luise de Blankart zu Ahrweiler aus dem Land Köln (patria Coloniensi) getraut habe. Zeugen: Kurfürst Johann Wilhelm und Kurfürstin Anna Maria Louisia von der Pfalz, Pfalzgraf Franz bei Rhein, Meister des Deutschen Ordens, Johann Otto Ludwig de Gimmenich zu Vischel (Fischel), Hofmarschall, Franz von Weix, Ritter des Deutschen Ordens und Oberststallmeister, und Heinrich

Wilhelm de Sickingen in Sickingen, kurpfälzischer Amtmann in Sulzbach. Siegler: Der Aussteller mit dem Siegel der Societas Jesu. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel.

1711 Februar **1** (Düsseldorf) **284**

Vor dem kurpfälzischen Hofrat und Stadtschultheiß zu Düsseldorf Dr. jur. Heinrich Jodocus Stuer sowie den Hofkammerräten und Schöffen des Haupt- und Stadtgerichts zu Düsseldorf Johann Heinrich Meex und Johann Wilhelm Sommers entleihen die Eheleute Glasmachermeister Johann Schlicker und Maria Elisabeth Busch zur Abzahlung eines rückständigen Kaufschillings von dem Kanoniker und Kaplan an der Kollegiat- und Pfarrkirche Wilhelm Scheben 600 Reichstaler zu 80 Albus kölnisch — davon sind 250 Reichstaler von den Spindarmen — gegen 4½% Zinsen bei vierteljährlicher Kündigungsfrist. Sie setzen als Sicherheit ihr Haus zum Birckhaenen auf der Flingerstraße zwischen dem Rädtgen und Kirschbaum sowie den Anteil der Elisabeth Busch an dem Erbe ihrer Mutter. Unterschrieben von den Schuldnern sowie von Elisabeth Busch als Mutter und dem Gerichtsschreiber R. H. Francken.

1713 April **25** (Düsseldorf)

Die Testamentsvollstrecker des † Kanonikers Wilhelm Scheben, der Kanoniker Peter Sommers, Rektor des Altars b. Mariae v. in der Not, der Vikar in Velden Heinrich Cochenheim und der Vizekurat zu Arcen Wilhelm Scheben, übertragen die Schuldverschreibung vom 1. Februar 1711 an den Altar b. Mariae v. auxiliatricis in necessitatibus für die Sonntagsmessen um 11 Uhr, welche der Verstorbene zu seinem Seelenheil gestiftet hat. Unterschrieben von den Testamentsvollstreckern sowie vom Scholaster J. A. Bardenhewer.

1715 Juli **1** (Düsseldorf)

Der Kanoniker und Kaplan Franz Röse quittiert als Provisor der Armen dem Kanoniker Peter Sommers den Empfang der 250 Reichstaler aus der Schuldverschreibung vom 1. Februar 1711 des Glasers Johann Schlicker. Er überträgt den Anteil der 250 Reichstaler an den Altar Trinitatis vulgo Maria in der Not, welcher damit die gesamte Schuldverschreibung besitzt. Unterschrieben vom Aussteller.

1716 September **1** (Düsseldorf)

Der Kanoniker Peter Sommers bezeugt, daß der Glasmachermeister Johann Schlicker und seine Frau Maria Elisabeth Busch dem Altar Trinitatis oder b. Mariae v. in der Not auf die Schuldverschreibung über 600 Reichstaler vom 1. Februar 1711 eine Abschlagszahlung von 300 Reichstalern zu 80 Albus geleistet haben. Unterschrieben vom Aussteller und besiegelt mit seinem Petschaft.

1734 September 28 (Düsseldorf)

Derselbe bestimmt, daß von den restlichen 300 Reichstalern der Schuldverschreibung 100 Reichstaler für die Messen an den Festtagen, 75 Reichstaler für die Anniversarien am 1. Mai, 1. September und 1. Dezember sowie 125 Reichstaler für die beiden monatlichen Messen zu verwenden sind. Unterschrieben vom Aussteller und besiegelt mit seinem Petschaft.

Abschr. bzw. Ausf.; in Hs. Nr. 7 S. 139—150; vgl. Urkk. Nr. 303, 336 f., 339.

1711 September 17 (Düsseldorf) **285**

Der Vikar Johann Asbeck des Altars b. Mariae v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet an die Eheleute Peter Nothoven und Gertrud Lauffs, wohnhaft auf der Fleher, die in der Urk. Nr. 273 genannten 12 Morgen Land auf 4 Jahre gegen 5 Malter Roggen zu Lamberti (17. September). Der Pächter setzt als Bürgen Johann Jakob Lauffs. Unterschrieben von den Vertragspartnern und dem Bürgen.

1715 April 3 (Düsseldorf)

Derselbe verlängert die Pacht um 6 Jahre. Unterschrieben vom Vikar.

Ausf.; vgl. Urkk. 116, 126, 151, 188, 240 ff., 261, 272 ff., 280 f., 313, 317.

1712 Juni 24 (Hellenbruch) **286**

Arnold Friedrich Freiherr von der Horst zum Hellenbruch (Hellenbroich), Mydlinghoven und Laubach, kurpfälzischer Geheimrat und Amtmann zu Mettmann, königlich preußischer Drost des Amtes Vlotho, und Frau Anna Christina Wilhelmina Freifrau von der Horst geb. Freiin von Wachtendonck zu Germenseel (Germzseehll) verkaufen an den kurpfälzischen Geheimrat und oberpfälzischen Vizekanzler Johann Bernhard von Francken und Frau Anna Sibilla zum Putz den freiadligen, aber der Gewinn- und Gewerbesteuer unterworfenen Nottenhoff in der Honschaft Laubach, Amt Mettmann, mit allem Zubehör gegen 4500 Reichstaler zu 80 Albus. Da der Nottenhoff mit 3500 Reichstalern belastet ist, beträgt der ausgezahlte Kaufpreis 1000 Reichstaler. Die Zinsen der Belastungen sind bis zum 1. Mai bezahlt. Die Verkäufer behalten sich ein Rückkaufsrecht nach 6 Jahren mit halbjähriger Kündigungsfrist vor. Beim Rückkauf sollen vorgenommene Verbesserungen bis zu 1000 Reichstalern ersetzt werden. Dagegen darf der Käufer die Büsche nicht ungebührlich abhauen. Die Verkäufer quittieren den Empfang der Kaufsumme. Unterschrieben von den Verkäufern.

Abschrift, beglaubigt vom Notar Oligschläger; in Akten Nr. 312.

Rückaufschrift: Kopia des Kauffbrieffs des Nottenhoff ad causam Herrn Leonarden Conen gegen Herrn Vicarium Modemann.

1712 September 5 und 8 **286a**

Johann Werner de Veyder, Bischof von Eleutheropolis, Weihbischof und Generalvikar des Erzbischofs von Köln, bekundet, daß er am 5. September (infra octavam ss. angelorum) in der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf vier Altäre auf der Nordseite des Chors nach den apostolischen Vorschriften geweiht habe, nämlich den Altar s. Johannis bapt. et aliorum ss. patriarcharum et prophetarum, den Altar s. Michaelis archangeli aliorumque ss. angelorum, s. Mariae Magdalenae, s. Marthae, s. Mariae Aegyptiacae, s. Afrae et s. Idae, den Altar s. Thomae apostoli, s. Mauritii, s. Gereonis, ss. Maurorum, s. Achatii et sociorum martyrum und den Altar s. Martini, s. Servatii, s. Liborii confessorum et s. Herardi martyris. Am 8. September (festo nativitatis b. Mariae v.) werden vom Aussteller drei Altäre auf der Südseite des Chores geweiht, nämlich der Altar ss. Petri et Pauli ac omnium ss. apostolorum, der Altar s. Severini, s. Nicolai, s. Francisci seraphici et caeterorum ss. pontificum et confessorum und der Altar b. Mariae v. dolorosae, s. Sebastiani, s. Laurentii, s. Erasmi, s. Apollinaris, s. Christophori, s. Benigni et s. Georgii matrtyrum. Der Weihbischof bestätigt, daß er bei allen geweihten Altären Reliquien aus der Gemeinschaft der hl. Ursula oder andere kleinere Reliquien gefunden habe, welche seit der Weihe in versiegelten Bleikapseln würdig verwahrt werden. Die Besucher der Altäre erhalten einmal im Jahr am Tage der Altarweihe einen 40tägigen Ablaß verliehen. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und von Johann Heinrich Schneidewind.

Abschr. lat. — Vgl. Heinz Peters, in: Die Stifts- und Pfarrkirche St. Lambertus zu Düsseldorf (Rhein. Bilderbuch 8) Ratingen 1956, S. 90.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 464.]

1713 Januar 4 (Düsseldorf) **287**

Arnold Friedrich Freiherr von der Horst zum Hellenbroch, Mydlinghoven, Laubach usw., kurpfälz. Geheimer Rat und Amtmann des Amtes Mettmann, Drost zu Vlotho, und Frau Christina Wilhelmina geb. Freiin von Wachtendonck zu Germenseel (Germeseil) verkaufen an Maria Francisca von Binsfeldt, verwitwete von Gisen, den Ellershof im Amt Mettmann, Honschaft Laubach, mit Zubehör und dem Recht, von und zum Hof über den Laubacher Bongarten und die zugehörigen Ländereien zu fahren und zu treiben, so wie ihn der Pächter Peter Eller zur Zeit besitzt, ferner den dabei liegenden Muggenhof mit Zubehör, darunter das „Honambt“ und 2 „Gräffenhöhner“. Der Kaufpreis beträgt 7000 Reichstaler zu 80 Albus und 100 Reichstaler Verzicht. Nach Abzug einer Schuld von 3000 Species-Reichstalern beim Kapitel in Düsseldorf laut Urk. Nr. 167 und der halben Pacht von 75 Reichstalern hat die Käuferin unter Verrechnung von 25 Reichstalern Aufgeld 3175 Reichstaler gezahlt. Siegler: Der Verkäufer. Zeugen: Heinrich Wilhelm Huberti und Peter Wuffer.

Abschrift, beglaubigt durch den Notar Johann Gerhard Hanenwinckell mit Unterschrift und Stempel; in Akten Nr. 317.

Vermerk: Praesentatum Mettmann in Judicio, den 12. Januar 1713.

1713 August 30 (Düsseldorf) **288**

Der Vikar Johann Aßbeck des Altars b. Mariae v. der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verlängert die Verpachtung der Benden am Lustwerth an den kurbrandenburgischen Ratsresidenten Gerhard Hermann Becker um weitere 12 Jahre. Die zu St. Bartholomäus (24. Aug.) fällige Pacht ist inzwischen auf 20 Reichstaler jährlich erhöht worden. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; vgl. Urk. Nr. 247, 319, 328.

1714 Juni 9 (Düsseldorf) **289**

Testament der Maria Franziska von Binsfeldt; Witwe des kurpfäl. Kammerdirektors und Oberkriegskommissars sowie Bürgermeisters und Schöffen der Stadt Düsseldorf Bernhard von Gise. Die Testatorin stiftet je eine Montags-, Mittwochs- und Freitagsmesse in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf. Die Messen für die Seelen der Stifterin und ihrer Angehörigen sind zunächst für 12 Taler zu 20 Blaffert, die an die Kapitularen auszuzahlen sind, „unter dem Hohenamt" am Nebenaltar „von der Mutter Gottes in der Noth" zu lesen. Nach der Errichtung eines neuen Altars soll eine eigene Pfründe geschaffen werden, welche von ihren Töchtern Maria Judith, Witwe des kurpfälz. Geheimen Rates und Stadtschultheißen zu Düsseldorf Barthold von Hagen, und Johanna Maria Elisabeth, Frau des kurpfälz. Hof- und Kriminalrats Franz Winand von Bardenhewer, bzw. deren Nachkommen vergeben werden soll. Die Stelle wird dotiert mit 120 Reichstalern jährlich aus den Pachteinnahmen des beim Haus Laubach gelegenen Ellerhofs, Amt Mettmann; die Pacht beträgt 180 Reichstaler ohne die schmale Pacht. Weitere 12 Reichstaler aus der Pacht erhält die Kollegiatkirche für Wein und Wachs. Die Restpacht soll gütlich unter die Erben geteilt werden. Der Hof ist unteilbar und unverkäuflich. Unterschrieben von der Testatorin mit Beglaubigungsvermerk über erfolgte Abschrift des Notars Johann Gerhard Hannenwinckel.

1717 Januar 15

Die Testatorin gestattet ihren Erben, die Verpflichtung für die Wochenmessen vom Ellerhof abzulösen, sofern die Rente anderweitig fest angelegt wird. Unterschrieben von der Ausstellerin und mit Beglaubigungsvermerk des Notars Hannenwinckel.

Abschr.; in Akten Nr. 317; vgl. Urk. Nr. 296.

1714 September 1 **290**

Franz Graf von Winckelhaußen, Herr zu Kalkum, Merloe, Morp, Heilgendonck (Hilgendunck), Tynroy und Aldenburg, kurpfälzischer Kämmerer und jülich-bergischer Hofrat sowie Amtmann der beiden Ämter Beyen-

burg und Barmen, entleiht von dem Kanoniker der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Peter Sommers 700 Reichstaler zu 80 Albus gegen 5 % Zinsen mit halbjährlicher Kündigungsfrist. Er setzt dem Gläubiger seinen vor dem Haus Kalkum gelegenen freiadeligen Kupper- oder Beßgenshof zum Unterpfand. Unterschrieben vom Aussteller sowie vom Gerichtsschreiber B. H. Höffgens.

1721 Januar 22

Der Kanoniker Peter Sommers bestimmt die genannte Schuldverschreibung für den Rektor des Altars patientis Christi. Unterschrieben vom Aussteller und gesiegelt mit seinem Petschaft.

1734 September 28 (Düsseldorf)

Derselbe ersetzt die genannte Schuldverschreibung durch einen Anteil von 700 Reichstalern an der Schuldverschreibung über 2500 Reichstaler vom 11. November 1696 (Urk. Nr. 249). Unterschrieben vom Aussteller und gesiegelt mit seinem Petschaft.

Abschr. bzw. Ausf., mit 2 Petschaften; in Hs. Nr. 7 S. 115—120; vgl. Urkk. Nr. 303, 336, 339.

1714 September 12 (Düsseldorf) **291**

Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des zum Pfarrer in Richrath promovierten Gottfried Johann Soest den Priester Ludwig Anton Modeman als Vikar des Altars s. Petri et Pauli. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und v. Schaesberg.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten 309.

1715 Juli 12 (Düsseldorf) **292**

Der Dechant von Jülich und ehem. Kanoniker zu Düsseldorf Heinrich Brox stiftet dem Altar s. Trinitatis et b. Mariae v. auxiliatricis in necessitatibus vulgo in der Not 248 Reichstaler 40 Stüber 13 Heller, welche ihm der Kanoniker Gerhard Heinrich Esch aus den gemeinschaftlichen Baukosten ihrer beiden Kanoniker-Häuser Nr. 4 und Nr. 5 schuldet. Da sich keine Gelegenheit zur Anlegung des Kapitals bietet, soll der Kanoniker Esch das Geld zusammen mit den 151 Reichstalern 19 Stüber 3 Heller aus der Stiftungssumme des Altars, insgesamt also 400 Reichstaler zu 80 Albus, gegen 4 % Zinsen behalten. Er setzt dem Rektor des Altars, dem Kanoniker Peter Sommer, sein Nachjahr und seine übrigen Rechte bei der Stiftskirche als Unterpfand. Siegler und unterschrieben von Peter Sommers und Gerhard Heinrich Esch; beglaubigt vom Scholaster Bardenhewer mit Unterschrift und Kapitelssiegel.

1721 Januar 22

Der Kanoniker Peter Sommers überträgt die Schuldverschreibung auf den Rektor des Altars patientis Christi. Unterschrieben vom Aussteller und gesiegelt mit seinem Petschaft.

1736 Januar 7 (Düsseldorf)

Der Kanoniker Peter Sommers quittiert als Rektor des Altars s. Trinitatis et b. Mariae v. auxiliatricis in necessitatibus den Erben des Kanonikers Esch, der Witwe des Ratsreferendars Suters und deren beiden Schwestern, den Empfang der 400 Reichstaler. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt, beglaubigt vom Scholaster J. B. Breidt mit Unterschrift und Kapitelssiegel.

Ausf., mit 3 Petschaften und 2 Oblatensiegeln; in Akten Nr. 284; Abschr. in Hs. Nr. 7 S. 127—131; vgl. Urkk. Nr. 339, 341.

1715 Oktober 23 (Düsseltal) 293

Frater Jakobus, Novize im Bernardinerkloster Düsseltal und ehemaliger Weltgeistlicher Jakob Feibus, vermacht aus seinen weltlichen Besitztümern dem Karmelitessen-Discalceatinnenkloster zu Düsseldorf 500 Reichstaler zu 80 Albus für die Unterhaltung einer ewigen Lampe. Das Kloster wird verpflichtet, das Kapital nach der Profeß des Stifters auszutun. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft.

1715 Oktober 31 (Düsseldorf)

Die Nonnen des Karmelitessen-Discalceatinnen-Klosters versprechen die Erfüllung des Vermächtnisses. Unterschrieben von Anna Constantia de St. Joseph, Priorin, Maria Joanna de St. Joseph, Subpriorin, Anna Constantia de St. Joseph, depositaria, Maria François du St. Esprist, depositaria.

1717 Februar 19 (Amsterdam) 294

Der Freiherr von Scheiffardt de Merode bevollmächtigt die beiden Schwestern von Haack, die Stiftung der Eheleute Franz Voetz und Cordula zum Putz für die Armen von dem Kellner des Kapitels b. Mariae v. einzufordern und wiederum an die Armen auszugeben.

Abschr., beglaubigt am 9. März 1717 vom Scholaster Bardenhewer.

1717 Dezember 14 (Düsseldorf) 295

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf entleihen zum Wiederaufbau des in der Immunität am Kirchturm gelegenen Kapitelshauses von dem Dechanten Robertz als Praeses der Sakramentsbruderschaft zu 4% Zinsen 100 Reichstaler, welche Paul Clouth der Bruderschaft

zurückgezahlt hatte. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster J. W. Bardenhewer.

2 Abschriften, mit Quittungsvermerk des Kellners Friedrich Palmer vom 15. Dezember 1717; in Akten Nr. 377.

1718 März 24 (Köln) **296**

Der Generalvikar des Erzbischofs Joseph Clemens von Köln Dr. utr. iur. Johann Arnold de Reux bestätigt die Stiftung des Altars s. Severini, Annonnis, Nicolai, Francisci Seraphici et omnium confessorum in der Kollegiatkirche b. Mariae v. durch die Witwe des kurpfälz. Kammerdirektors und Oberkriegskommissars sowie Bürgermeisters und Schöffen der Stadt Düsseldorf Bernhard de Gise, Maria Franziska de Binsfeldt. Die Stifterin hat in ihrem Testament vom 9. Juni 1714 (Urk. Nr. 289) bestimmt, daß der Vikar des neuerrichteten Altars aus dem Ellershof im Amt Mettmann, Honschaft Laubach, jährlich 120 Reichstaler zu je 20 Blaffert erhalten und dafür an jedem Montag, Mittwoch und Freitag vor dem Altar eine Messe für die Verstorbene und ihre Angehörigen lesen soll. Weitere 12 Reichstaler erhält die Kirche für Brot, Wein und Lichter. Das Präsentationsrecht wird von den beiden jeweils ältesten Abkömmlingen ihrer beiden Töchter ausgeübt. Für die Einsetzung kommen zunächst nur Angehörige der Familie der Stifterin, welche die kanonischen Voraussetzungen erfüllen, in Frage. Der Vikar ist wie seine Amtsbrüder zur Teilnahme am übrigen Gottesdienst verpflichtet außer einer dreimonatigen Freiheit. Der Aussteller bestätigt diese Anordnungen und bestimmt, daß Dechant und Kapitel die Stelle vergeben sollen, wenn die Kollatoren nicht fristgemäß einen geeigneten Geistlichen vorschlagen. Desgleichen geht das Präsentationsrecht nach Aussterben der Familie auf den Dechanten und das Kapitel über. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar Heinrich Jansen.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln sowie eine vom Protonotar H. J. Heinen beglaubigte Abschrift; in Akten Nr. 317; vgl. Urk. Nr. 297.

1718 März 30 (Köln) **297**

Der Generalvikar des Erzbischofs Josef Clemens von Köln Dr. utr. iur. Johann Arnold de Reux setzt den von der Stifterin designierten Kleriker der Diözese Münster Johann Gottfried Binsfeldt als Vikar des Altars s. Severini, Annonis, Nicolai, Francisci et Seraphici in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf ein, nachdem dieser ordnungsgemäß präsentiert worden ist. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar Heinrich Janssen.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln; in Akten 317; vgl. Urk. Nr. 296.
Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 10. Septembris 1720.

1718 Juni 1 (Sittard) **298**

Die Witwe A. H. Kopp geb. Hagens und P. W. Hagens präsentieren als zuständige Kollatoren gemäß der Stiftungsurkunde vom 15. Oktober 1492 (Urk. Nr. 41) dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf ihren Sohn bzw. Vetter Adolf Joseph Kopp zum Vikar des Altars der 10000 Märtyrer, nachdem der letzte Inhaber der Pfründe Philipp Adam Wendelen zum Kanoniker in Heinsberg promoviert worden ist. Siegler: Die Aussteller.

Ausf. mit 2 Petschaften und den Unterschriften der Aussteller. Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 14. Junii 1718.

1718 Mai 25 (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Joseph Clemens von Köln Dr. utr. iur. Johann Arnold de Reux erteilt dem Kleriker der Kölner Diözese Adolf Joseph Kopp den Dispens vom defectus aetatis. Siegler: Der Aussteller mit seinem Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar in spiritualibus Heinrich Jansen.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln.

1718 Juni 4 (Frechen)

Adolf Joseph Kopp bevollmächtigt den Peter Severin, ihn bei der Investitur und Besitzergreifung des Altars der 10000 Märtyrer in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf zu vertreten. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. lat.

1718 Juli 5 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf providieren auf Grund der Präsentation vom 1. Juni 1718 den zur Stifterfamilie gehörenden Kleriker Adolf Joseph Kopp zum Vikar des Altars der 10000 Märtyrer. Unterschrieben vom Scholaster Bardenhewer.

Ausf. lat., mit beiliegenden Akten, darunter 1 Abstammungsreihe.

1718 September 22 (Düsseldorf) **299**

Testament des Dechanten der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf Dr. utr. iur. Albert Jakob Robertz. Der Testator bestimmt, daß die Kapuziner an 400 Tagen 400 Messen für je 10 Stüber lesen sollen und vermacht ihnen dafür 2 Malter Roggen und 2 Malter Gerste. An die Armen sind gleich nach seinem Tode 2 Malter Roggen in Broten durch die Kapläne zu verteilen. Seine Schwester, die Mutter des Klosters Maria in Betlehem in der Rheingasse zu Köln, erhält 25 Reichstaler; seine Nichte Anna Barbara de Ville 500 Reichstaler, die auf dem Hause zum Grünenwaldt bei den

Erben des Magisters Wilhelm Rheinhausen „in extensione civitatis“ stehen, sowie den Siegelring, die goldene Kette (noduli), die silberne, innen vergoldete Kanne und die kleine silberne Vase für Weihwasser über seinem Bett. Sein Neffe Franz Hermann Robertz, der Sohn seines Bruders Gerhard, soll alle Schriftstücke der Familie, welche die Vikarien in Kempen und Uerdingen und das vom Propst für einen Kanoniker zu St. Gereon im Kloster in der Rheingasse gestiftete Offizium betreffen, sowie alle Obligationen und Register an sich nehmen und die Familie in allen Rechtssachen vertreten.

Als Haupterben setzt der Testator die Kollegiatkirche ein. Von dem Erlös der verkauften Mobilien soll am Altar Maria Not eine wöchentliche Messe für ihn, seine Eltern und Anverwandten gestiftet werden. Zu Kollatoren bestimmt er die beiden Ältesten aus der Familie seines Bruders Gerhard. Weil seine Nichte Anna Barbara de Ville und deren † Schwester Maria Katharina ihm seit 25 Jahren treu gedient haben, erhält Anna Barbara die Nutznießung seiner verkauften Mobilien, seines Gnadenjahres und der anderen Einkünfte auf Lebenszeit zugesprochen mit der Auflage, zu ihren Lebzeiten monatlich eine Seelenmesse für ihn halten zu lassen. Aus dem Kapital, das ihm sein Nachfolger für die Reparatur des Hauses schuldet, stiftet er 130 Reichstaler für ein Anniversar sowie den Rest für Seelenmessen und 1/4 Reichstaler für den Kellner jährlich. Als Exekutoren werden der Kanoniker Friedrich de Palmen und der kurpfälzische Geistliche Rat Johann Huisken eingesetzt und jedem 25 Reichstaler zugesprochen. Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr. lat.

1718 Oktober 16 (Düsseldorf; im Haus des Dechanten)

Der Notar Johann Gerhard Hanenwinckel bestätigt das vorliegende Testament. Zeugen: Heinrich Dellinghausen, Kanoniker und Kaplan, Adam Simonis, Vikar s. Crucis und Kaplan, J. Huisken, Wilhelm Hanenwinckel und Theodor Wentracken.

1718 Oktober 20 (Düsseldorf)

Der Dechant Robertz vermacht in Ergänzung seines Testamentes seiner Nichte Anna Barbara de Ville folgende Gegenstände: 6 Paar Laken, 6 Dutzend Servietten, 6 dazu gehörende Tafeltücher; 4 Paar Kissenbezüge, die 6 Stühle ohne Lehnen in der Gartenkammer, den dazu gehörigen Sessel aus dem Saal, den grün bezogenen Lehnstuhl, die Bettstatt in der Gartenkammer samt dem neuen Behängsel mit roten Streifen und Tischkleid, das Kuchenschaff aus Nußbaum mit einer dazu gehörigen Bank, alle Leibwäsche, den besten Spiegel, die seidenen und wollenen Chorhabiten, den kleinen Altar mit den darauf gemalten Kupferbildern, die 3 Holztafeln s. Hieronimus, s. Franziskus und die Krönung Christi, das Mutter-Gottes-Bild „mit dem säugenden Christkindelein“ in goldenem Rahmen, das in Elfenbein eingelegte Kruzifixbild, die

zum Altar gehörenden Paramente und Blumen, das goldene Kreuz, das sie von den Exekutoren des Herrn Tirian bekommen wird, und das Kristallkreuz mit dem anhangenden goldenen Kruzifix, dazu je 2 Ahm Rot- und Weißwein und 8 Malter Roggen. Ferner soll die Nichte alle Gegenstände, die ihr gehören, bestimmen können und 6 Wochen das Dechantenhaus weiter bewohnen dürfen. Nach diesen 6 Wochen soll sie mit dem Faßbinder Becker abrechnen und den Überschuß behalten. Sie behält die Schlüssel. Von den 300 Reichstalern Reparaturgeldern sind 170 für die Donnerstagsmesse und 130 für die Memorien bestimmt. Der Knecht darf seine „Litterey" behalten; der Vetter Hermann Joseph Albert bekommt das Dictionnaire universelle. Der Vetter Kanoniker Santen erhält die stehende Schlaguhr und verspricht, die Stiftungen zu vermehren, da der Erblasser für seine Bemühungen als dessen Vormund nichts bekommen hat. — Unterschrieben vom Aussteller.

Abschr., Zusatz von 1718 Oktober 20 mit eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

1719 November **16** (Düsseldorf) **300**

Vor dem Notar Johann Adolf Odendahl einigen sich die Geschwister Matthias Wüllen und Frau Magdalena Muhl, Anton Wüllen und Christina Wüllen, Ehefrau des Jakob Schloßmacher, über das Haus auf dem Hundtsrücken zwischen Kaspar Güldenmeister und dem Müllenstein, das sie von ihren Eltern ererbt haben. Die Eheleute Matthias Wüllen und Magdalena Muhl erwerben das Haus für insgesamt 1000 Reichstaler. Von diesen bleiben 200 an ihren Bruder, Kreuzherrnpater Heinrich Wüllen, gezahlte Reichstaler als Schuldverschreibung gegenüber dem Karmelitessenkloster stehen. Die beiden Drittel der restlichen Kaufsumme in Höhe von je 266 Reichstaler 40 Stüber zahlen sie an ihre beiden Geschwister aus. Das letzte Drittel ist ihr Erbteil. Der Verzicht beträgt 1 Louisdor, der Gottesheller 3 Stüber und der Weinkauf wie üblich. Zeugen: Johann Wilhelm Modeman und Heinrich Wechlenbrach. Unterschrieben von Katharina Christina Schloßmacher, Jakob Schloßmacher, Anton Gottfried Wüllen, Maria Wüllen gen. Essers und Matthias Wüllen. Jakob Schloßmacher und Anton Gottfried Wüllen quittieren am 27. Dezember 1719 über den Empfang der Kaufsumme.

Abschr.; in Akten Nr. 728; vgl. Urkk. Nr. 304, 315.

1720 Juni 4 (Düsseldorf) **301**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf bekunden, daß Maria Loudovika Freifräulein von Hochsteden, Frau zu Velde (Velden), Hausen, Orey und Grandville, zum Seelengedächtnis ihrer † Mutter, der Freifrau Marie Clara Eugenia von Hochsteden geb. von Blanckarth zu Alstorff, Frau des „Läntleins" Heyden, 150 Reichstaler zu 80 kölnischen Albus gestiftet habe. Die Aussteller verpflichten sich, das Anniversar in der üblichen Form mit officium defunctorum im Chor, einer

von einem Kanoniker gelesenen hohen Seelenmesse, einer brennenden Wachskerze auf dem Grabe und den anschließenden Psalmen „Miserere“ und „De profundis“ mit den dazu gehörigen Kollekten am Todestag, dem 24. Mai, zu halten. Die Zinsen des Kapitals sind an die Anwesenden zu verteilen. Bei Nichteinhaltung der Bestimmungen hat die Stifterin das Recht, das Kapital zurückzufordern.

2 Entwürfe.

Rückaufschriften: Conceptus reversalis anniversarium viduae de Hochsteden nata de Blanckart concernens. Praesentatum in capitulo 11. Junii 1720; salvis correctionibus, uti intus communicetur, baronessae de Hochsteden; repr. 25ta eiusdem expediatur et extradatur.

1720 Oktober 4 (verbessert aus **1714** Dezember 7) (Düsseldorf) **302**

Der Vikar Ludwig Anton Modemann des Altars s. Petri der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet auf 12 Jahre die zu seiner Vikarie gehörigen Ländereien zu Itter an Peter Hindrichs (1714: an Johann Erckrath?) gegen 5 Malter Roggen (1714: 3 Malter Roggen und 3 Malter Hafer) zu Martini (11. November). Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; in Akten 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 376, 418, 449, 457, 464 ff., 469, 472, 474.

1720 November **21** (Praesentationis b. Mariae v.; Düsseldorf) **303**

Peter Sommers, Priesterkanoniker der Kollegiat- und Pfarrkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf, bezeugt, daß er im Jahre 1700 einen Altar patientis Christi, gaudiorum et dolorum immaculatae virginis Mariae errichtet habe und daß das Kapitel ihm für diesen Altar Reliquien aus den Gemeinschaften der hl. Ursula und der hll. Thebäer überantwortet habe (vgl. Urk. Nr. 266). Er stiftet zu diesem Altar, der auch vom Grabe Christi genannt wird, die Stelle eines Altaristen und bestimmt im einzelnen:

Der Altarist wird verpflichtet, an jedem Mittwoch am Altar b. Mariae v. vulgo Helferin in der Not und an jedem Freitag am Altar patientis Christi eine Messe um 7 Uhr früh zum Andenken der Seelen seiner Familie zu lesen. Ferner hat der Altarist am Todestage des Stifters eine Messe vor seinem Altar zu lesen, nachdem der Altarist des Altars Maria in der Not seine Messe um 9 Uhr beendet hat. Die zweite Messe des Altaristen des Altars patientis Christi wird auf den Tag Johannis Nepomuk, den 16. Mai, vor den Altar Maria in der Not gelegt; diese Messe liegt ebenfalls nach der von dem Benefizianten des Altars Maria in der Not gelesenen Messe um 10 Uhr. Beide Messen sind zum Seelenheil des † Stifters und seiner Angehörigen gedacht. Der Altarist wird verpflichtet, nach der Mittwochmesse kniend die Litanei des hl. Joseph und nach der Freitagsmesse die Litanei von dem Leiden des Herrn zu beten, entsprechend soll er bei der Messe am Tage des hl. Nepomuk dessen Litanei beten. Die Litaneien fallen aus, wenn durch sie der Gottesdienst der Kirche

D·O·M
PERILLUSTRI ac GENEROSÆ DNÆ
MARIÆ ANNÆ CLARÆ
NATÆ L. B. DE BLANCKART
EX AUSTRIA
PERILLUSTRIS ac GENEROSI DNI
D. CAROLI LOTHARII L. B. DE
BONGARDT DOMINI in HEÜDEN
ELIT NOTBERG BERGERHAUSEN
QUONDAM CONIUGI
PERILLUSTRI ac GENEROSO D. D. CAROLO
PHILIPPO L. B. DE HOCHSTEDEN DNO
IN VELDE BETGENHAUSEN SECUNDO
THORO IUNCTÆ
DOMINÆ TEMPORALI IN VELDEN
HAUSEN OREÜ GRANDVILLE
SERENISSIMÆ ELECTRICIS
PALATINÆ
AULÆ PRÆFECTÆ DIE 24 MAÏ
VITA FUNCTÆ
1713

Abb. 14 Pfarrkirche St. Lambertus, Epitaph der Maria Clara Eugenia von Hochsteden geb. von Blanckart zu Alsdorf, gestorben 1717 (Urk. Nr. 301).

wie z. B. am Karfreitag gestört wird. Der deutsche Schulmeister hat mit seinen Schulkindern an der Mittwochs- und Freitagsmesse vor den Altären Maria in der Not und am Grabe Christi teilzunehmen und während der Messe mit leiser Stimme den hl. Rosenkranz zu beten; nach Beendigung der Messe sprechen sie die Responsionen zu den dem Priester vorgeschriebenen Litaneien und Gebeten. An Festtagen, am Mittwoch und Freitag der Oktav Fronleichnam sowie an den Freitagen innerhalb der Fastenzeit beten sie den Rosenkranz nicht, sondern sind nur während den Messen anwesend. Bei Versäumnissen wird ihr Salär entsprechend gekürzt. Der Altarist hat schließlich an jedem Sonntag (vgl. Urk. Nr. 263) und an allen Festtagen (vgl. Urkk. Nr. 284, 336), zu denen auch der Tag des hl. Sebastian (20. Januar), des hl. Rochus (16. August), Aschermittwoch und Allerseelen (2. November) gehören sollen, um 11 Uhr sowie am 1. Mai, 1. September und 1. Dezember je zwei Messen (vgl. Urkk. Nr. 284, 336) ohne zeitliche Festlegung zum Seelenheil der lebenden und verstorbenen Angehörigen des Stifters zu lesen.

Das Patronats- und Präsentationsrecht behält sich der Stifter vor. Nach seinem Tode fällt es an seine Brüder Heinrich Arnold Sommers, Kanoniker der Kollegiat- und Pfarrkirche zu Düsseldorf, und Johann Wilhelm Sommers, kurpfälzischen Kammerrat sowie Prokonsul und Schöffe der Stadt Düsseldorf; nach deren Tode sind jeweils die 2 ältesten männlichen Mitglieder der Familie des Johann Wilhelm zur Präsentation berechtigt. Stirbt der männliche Zweig dieser Familie aus, so geht das Recht an die weibliche Linie über. Die Kollatoren müssen mindestens 20 Jahre alt sein. Nach Aussterben der Familie seines Bruders oder, falls sie dem katholischen Glauben untreu wird, fällt das Präsentationsrecht an den Dechanten und das Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, die es durch Kapitelsbeschluß ausüben sollen. Wird der Termin der Präsentation von den Kollatoren um mehr als 4 Monate versäumt, so geht das Kollationsrecht an den Dechanten und, wenn dieser diese Frist nicht einhält, an die nächsthöhere geistliche Stelle über.

Der Inhaber der Pfründe darf kein anderer Vikar der Kirche sein und muß sich innerhalb eines Jahres zum Priester weihen lassen. Das Kapitel wird verpflichtet, die neugeschaffene Pfründe mit dem Amt des Organisten, das mit 40 Reichstalern zu 20 Blaffarden ausgestattet ist, zu vereinen. Das nächste Anrecht, die Stelle zu bekommen, hat jeweils der nächste Angehörige des Stifters, sofern er die geistlichen Pflichten erfüllen kann. Ist er jünger als 25 Jahre, so haben ihm die Patrone ein Stipendium auszusetzen und für den überschießenden Rest einen Vertreter zu bestimmen. Sind keine Angehörigen der Familie des Stifters mehr vorhanden oder festzustellen, so dürfen die Inhaber des Kollationsrechtes eine andere geeignete Person präsentieren, welche innerhalb eines Jahres zum Priester geweiht werden und zugleich Orgel spielen kann. Ist kein Orgelspieler vorhanden, so darf eine andere Person, welche innerhalb eines Jahres das Orgelspielen erlernen will, präsentiert und das Amt solange von einem anderen in Vertretung wahrgenommen werden. Die Angehörigen der Familie des Stifters sind dagegen nicht zum Orgelspiel, sondern nur zum Chordienst

verpflichtet. Die Inhaber des Benefiziums dürfen ihr Amt nicht ohne Zustimmung der Patrone tauschen noch eine andere geistliche Stelle annehmen, mit welcher Residenzpflicht verbunden ist. Die für das Amt Präsentierten werden vom Generalvikar des Erzbischofs bestätigt und vom Dechanten und Kapitel in ihre Stelle eingeführt. Sie schwören den Eid wie alle Vikare und verpflichten sich ausdrücklich zur Einhaltung der Bestimmungen der Stiftung.

Der Stelleninhaber hat außer dem Orgelspiel auch das Glockenläuten zu besorgen und, falls es sich mit seinen übrigen Pflichten vereinbaren läßt, am Chordienst teilzunehmen. Er ist zur Erhaltung des Altars verpflichtet und hat zu den Hochfesten sowie zu den Festen des hl. Kreuzes, der Mutter Gottes und der Patrone der Kirche den Altar entsprechend den Gewohnheiten der Kirche zu schmücken. Er sorgt dafür, daß die Behälter (Schösser) der Reliquien an diesen Tagen geöffnet werden. Nachlässigkeiten und Verfehlungen werden mit Geldstrafen oder bei schweren Fällen mit Entfernung von der Stelle bestraft.

Rückgezahlte Stiftungssummen sind mit Zustimmung der Präsentatoren und des Kapitels von neuem gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Die Urkunden werden in der Kiste des Altars patientis Christi und des Altars Maria in der Not im Archiv des Stiftes hinterlegt. Die Schlüssel zu dieser Kiste besitzen der Dechant und das Kapitel, die Patrone und der Beneficiant. Streitigkeiten über die Stiftung entscheiden die Patrone und das Kapitel, ohne daß es eine Berufungsmöglichkeit an ein höheres Gericht gibt. Eine Abschrift der Stiftungsurkunde erhalten alle Beteiligten.

Der Altar, der dem Grabe Christi sowie den Patronen der Kollegiatkirche, der Mutter Gottes sowie den hll. Thomas, Lambert, Apollinaris, Willeicus, Pankraz, Severin, Anno und Winibald, geweiht ist, wird mit folgenden Renten ausgestattet (vgl. zum Folgenden Urk. Nr. 339): 700 Reichstaler zu 4% aus der Reparatur des Hauses des Stifters, 354 Reichstaler 77½ Albus zu 4½% beim Kapitel (Urk. Nr. 266), 700 Reichstaler zu 4½% bei dem Grafen Franz Karl von Winckelhausen, Herrn zu Kalkum (Calcumb) und Merloe (Urk. Nr. 290), 500 Reichstaler zu 4% beim Magistrat zu Düsseldorf (Urk. Nr. 263), 400 Reichstaler zu 4% bei den Erben des † Kanonikers Heinrich Konrad Esch zu Düsseldorf und 400 Reichstaler zu 4½% bei den Erben Adolf Fuchß, Bürgers zu Düsseldorf (Urk. Nr. 271); aus diesen Verschreibungen erhält der Rektor jährlich insgesamt 129 Reichstaler und 40 Albus. Von diesen Einkünften sind 40 Reichstaler für die Messen an den Sonn- und Feiertagen um 11 Uhr sowie 3 Reichstaler für die 6 Messen am 1. Mai, 1. September und 1. Dezember bestimmt. Wird der Inhaber der Stelle vertreten, sind die Einkünfte wie folgt aufzuteilen: Für die Sonntags-, Mittwochs-, Freitags- und Feiertagsmessen erhält der Vertreter 55 Reichstaler jährlich. Zur Vermehrung der Stiftung sind 25 Reichstaler zurückzubehalten. Von den restlichen 46 Reichstalern erhält der Administrator der Stiftung 3 Reichstaler und der Anwärter auf die Stiftung zur besseren Ausbildung 43 Reichstaler jährlich. Für den Fall, daß die Stadt Düsseldorf vollkommen vom katholischen Glauben abfällt, wäh-

rend in der Stadt Köln noch katholischer Gottesdienst gehalten werden kann, überträgt der Stifter den Altar mit den Renten an eine vom Erzbischof bzw. Generalvikar zu bestimmende Kirche in der Stadt Köln. Der Stifter bittet den Generalvikar des Erzbischofs von Köln, die Gesamtstiftung in Höhe von 3054 Reichstalern zu 20 Blaffard 77½ Albus sowie die einzelnen Bestimmungen zu bestätigen. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller sowie den Zeugen Friedrich Palmer, Dechant, Heinrich Brox, ehemals Kanoniker zu Düsseldorf und jetzt Dechant zu Jülich, Heinrich Tesch, Kanoniker zu Düsseldorf, Heinrich Dellinghausen, Sacellankanoniker zu Düsseldorf, Peter Severin, Vikar zu Düsseldorf, und Werner Rey, Vikar s. Crucis und Kaplan zu Düsseldorf.

1721 Januar **17** (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Joseph Clemens von Köln Dr. jur. Johann Arnold de Reux bestätigt die vorliegende Stiftung. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel sowie dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und vom Protonotar in spiritualibus Heinrich Jansen.

Ausf. lat.; in Hs. Nr. 7 S. 1—38; dazwischen von S. 28—37 der Wortlaut der zu haltenden Gebete.

1721 Februar **27** (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Joseph Clemens von Köln Johann Arnold de Reux bestätigt auf Bitten des Stifters die Bestimmung, daß Familienangehörige bereits im Jugendalter zu dem Altar providiert werden können, bevor sie das durch das Tridentiner Konzil vorgeschriebene Mindestalter von 14 Jahren erlangt haben. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie; unterschrieben vom Protonotar in spiritualibus Heinrich Janßen.

Abschr.; in Hs. Nr. 7 S. 42—44; beglaubigt am 5. Mai 1722 vom Notar Johann Gerhard Hanenwinckel.

1720 Dezember **5** (Düsseldorf) **304**

Vor dem kurpfälzischen Hofrat und Stadtschultheiß Dr. iur. Heinrich Jodokus Stuer sowie den Hofkammerräten und Schöffen am Haupt- und Stadtgericht zu Düsseldorf Johann Wilhelm Sommers und Johann Wilhelm Gesser entleihen die Eheleute Matthias Wüllen und Magdalena Maul von der Cecelia Deuckers ein Kapital von 500 Reichstalern zu 80 Albus gegen 4% Zinsen bei vierteljährlicher Kündigungsfrist. Als Sicherheit stellen die Schuldner ihr Haus auf dem Hundtsrüggen zwischen dem Güldenmeister und Müllenstein mit dem dazugehörigen Garten. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von den Vertragspartnern und dem Gerichtsschreiber G. H. Francken.

1728 Oktober **19** (Düsseldorf)

Der Gerichtsschreiber G. H. Francken bezeugt, daß die † Cecilia Duckers die Schuldverschreibung über 500 Reichstaler an das Discalceatessenkloster zu Düsseldorf testamentarisch übertragen habe. Unterschrieben vom Aussteller.

1776 Dezember **5** (Düsseldorf)

Die Eheleute Heinrich Blatzbecker und Anna Theresia Noltens bestätigen als Enkel der Eheleute Matthias Wüllen und Magdalena Maul, daß sie mit dem Haus auf dem Hundtsrüggen die darauf lastende Schuld von 500 Reichstalern zu 80 Albus gegenüber dem Discalceatessenkloster übernommen haben. Wegen der Währungsverschiebungen einigen sie sich mit dem Kloster dahin, daß die Schuld 600 Reichstaler species in grobem Gold oder silbernen Sorten zum 24. Guldenfuß gerechnet werden soll. Die Zinsen betragen 22 Reichstaler 30 Stüber bei pünktlicher Zahlung und 27 Reichstaler bei Verzug über zwei Wochen. Unterschrieben von den Ausstellern.

1839 Dezember **19** (Düsseldorf)

Der Konditor Eduard Platzbecker zu Düsseldorf, der Bäcker und Brauer Joseph Platzbecker zu Krefeld und die Witwe des Adolf Platzbecker Christina Drimborn zu Düsseldorf bestätigen, daß sie mit dem Haus Nr. 455 B auf dem Hundtsrücken zwischen der Witwe Cremer und dem Mühlenstein als Enkel der Vorbesitzer Heinrich Platzbecker und Anna Theresia Nolten die Schuld von 600 Reichstalern übernommen haben. Sie haben die Zinsen bisher ununterbrochen durch ihren Oheim, den Stempelfiskalats-Sekretär Worms, auszahlen lassen. Unterschrieben von Eduard Platzbecker, Christina Drimborn und dem Sekretär Worms; genehmigt am 11. Februar 1840 von Joseph Platzbecker.

Abschr. bzw. Ausf. mit 3 abgefallenen Oblatensiegeln; in Akten Nr. 728; vgl. Urkk. Nr. 300, 315.

1721 Januar **13** (Haus Pingelscheidt) **305**

Vergleich zwischen Johann Friedrich Freiherrn von Botlenberg gen. Kessel, kurpfälz. Oberst, und Wilhelm Mordeo Freiherrn von Botlenberg gen. Kessel, Herrn zu Werdum, Rufhausen und Kesselsberg: Am 5. April 1706 war ein Vertrag zwischen den Erben von Bottlenberg gen. Kessel zum Caspersbruch und Kesselsberg über die elterliche Hinterlassenschaft abgeschlossen worden. In der Zwischenzeit hatte die noch minderjährige Tochter des ältesten Bruders Adolf Wenemar, Freiherrn von Botlenberg gen. Kessel, nunmehr verehel. Freifrau von Romberg zu Brüninghausen, Bladenhorst, Colvenberg und Dunhoff zusammen mit ihrem Ehemann auf die väterliche Erbschaft verzichtet. Im gen. Vergleich hatte der Oberst

den Hof Caspersbroich (Caspersbruch) und der Herr von Werdum das Haus Kesselsberg gewählt. Wegen der damals noch bestehenden Unklarheit über die Ansprüche der Kinder des verstorbenen ältesten Bruders hatte der Oberst das Gut Caspersbroich bereits in Besitz genommen und sich verpflichtet, seinem älteren Bruder, dem Herrn von Werdum, eine Kapitalforderung über 966 Reichstaler 76 Albus zu verschreiben. Während das Gut Caspersbroich durch diese und andere Schulden so belastet ist, daß der Besitzer die dem Oberst darauf zugeschriebenen 500 Reichstaler nicht verzinsen kann, haben sich die Güter des Herrn von Werdum seit dem Vergleich durch den genannten Verzicht im Wert erhöht. Zwischen den beiden Brüdern wird darauf unter Vermittlung ihrer Schwestern, der Äbtissin von Herdecke und der Freifrau von Winsheim zu Rüdinghausen (Ruddighausen), sowie des Franz Bernhard Jan Freiherrn von Neuhoff, Herrn zu Pungelscheid (Pingelscheidt), Eibach (Eybach), Muchhausen, Vahrde, Gelinde und Sasserath (Saßrath), klevisch-märkischen Geheimen Regierungsrates und Drostes der Ämter Altena und Neuenrade (Neuwenrhade), folgender Vergleich geschlossen: Der Herr von Werdum überträgt seinem jüngeren Bruder, dem Obersten, die genannte Kapitalforderung von 966 Reichstaler 76 Albus sowie seine Ansprüche an den Horstischen und Bürtzischen Gütern. Gleichzeitig verzichten die Brüder auf Ansprüche gegenüber ihren Schwestern, und der Oberst überläßt seinem älteren Bruder die Kesselsbergschen Güter zur freien Verfügung, vorbehaltlich der Ablösung von 2000 Reichstaler Erbgeldern. — Unterschrieben von den Vertragspartnern und den Vermittlern.

Abschr., beglaubigt vom Notar Johann Gerhard Hanenwinckel vom 12. April 1721 mit eigenhändiger Unterschrift und Notarsstempel; in Akten Nr. 304.

1721 Januar 22 (Düsseldorf) **306**

Der Kanoniker der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf Peter Sommers bestimmt zum Unterhalt des Rektors an dem von ihm neu errichteten Altar patientis Christi die Schuldverschreibung über 700 Reichstaler, welche ihm aus dem Neubau und der Reparatur des Kapitelshauses Nr. 3 von seinem Nachfolger zusteht. Unterschrieben vom Aussteller, besiegelt mit dessen Petschaft.

1734 September 28 (Düsseldorf)

Derselbe setzt an Stelle dieser Schuldverschreibung einen Anteil von 700 Reichstaler aus der Schuldverschreibung über 2500 Reichstaler vom 11. November 1696 (Urk. Nr. 249). Unterschrieben vom Aussteller und besiegelt mit dessen Petschaft.

Ausf., mit 2 Petschaften; in Hs. Nr. 7 S. 105—108.

1721 April 17 und 19 (Haus Bavert (Bawyr) und Abtei Herdecke) **307**

Wilhelm Mordio Freiherr von Botlenberg gen. Kessel, Herr zum Kesselsberg, Werdum und Roffhausen, sowie Frau Catharina Elisabeth

Gisbertha geb. Freiin und Erbin von Werdum und Roffhausen, Frau zum Kesselsberg, entleihen zur Wiedererrichtung ihres durch Blitzschlag eingeäscherten Hofes Kesselshof, Honschaft Serm (Serrem), Kirchspiel Mühlheim, Amt Angermund, Herzogtum Berg, von dem Kanoniker Peter Sommers zu Düsseldorf 2000 Reichstaler zu 80 Albus. Wegen der räumlichen Entfernung geben sie ihrem Halfen auf dem Kesselshof Johann Cloistermans Vollmacht, die Summe auf den Hof gerichtlich verschreiben zu lassen. Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Abschr., beglaubigt vom Notar Johann Gerhard Hanenwinckel; in Akten Nr. 304.

1747 April 19

Das gen. Kapital, das vom Gläubiger dem Benefiziaten des Altars b. Mariae v. in necessitatibus übertragen war, ist gegen Herausgabe der Originalverschreibung zurückgezahlt worden.

1721 September 17 (Düsseldorf; in der Vikarsbehausung) **308**

Der Vikar Werner Rey des Altars s. Crucis in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet an die Eheleute Andreas Roluffs und Susanne Stephans auf 12 Jahre das Vikarieland zu Golzheim (Goltzheim) gegen 8 Malter Roggen, 4 Malter Hafer — für die 4 Malter Hafer auch 4 Reichstaler — zu Lamberti (17. September). Anstelle des Weinkaufsgeldes sollen die Pächter das Haus auf der Geisten „in Wohnungsstand" setzen. Ferner sind sie verpflichtet, Holz gegen 1 Schilling Lohn pro Fuhre zu fahren sowie den Bewohnern des Hauses auf der Geisten das Stroh für ihr Vieh zu liefern — der Mist wird dafür auf das Pachtland gebracht — und ihnen 1 Morgen Land für Rüben und 1 weiteres Stück, welches zwei Personen in einem halben Tag umgraben können, für Möhren (Murren) jährlich umzupflügen. Unterschrieben von den Vertragspartnern und den Zeugen Heinrich Dellinghausen, Kaplankanoniker, und Johann Asbeck, Vikar b. Mariae v.

Ausf.; in Akten Nr. 245; vgl. Urkk. Nr. 96, 153, 326, 329, 385, 394, 415, 430, 455, 463.

1722 April 1 (Düsseldorf) **309**

Katharina Schultheiß, Witwe Osselmans, stiftet in der Kollegiat- und Pfarrkirche Unserer Lieben Frauen zu Düsseldorf 3 wöchentliche Messen, welche am Sonn- und Montag um 7 Uhr vor dem Pfarraltar und am Freitag um 1/2 8 Uhr vor dem Altar der Sieben Schmerzen gelesen werden sollen. Bei Feiertagen in der Woche ist die Montags- oder die Freitagsmesse auf diesen Feiertag zu verlegen und wie die Sonntagsmesse um 7 Uhr früh vor dem „Kirspels"-Altar zu halten. Ferner bestimmt sie, daß am 28. Januar ein Anniversar mit 2 Messen durch den Offizianten der Wochenmesse und einen zweiten Priester gehalten wird. Dabei hat der

Küster ein brennendes Wachslicht auf das Erbbegräbnis der Familie Schultheiß zu stellen und zusammen mit den beiden Priestern das „Miserere“ mit dem „De profundis“ und Kollekte für den † Hofkammerrat Philipp Wilhelm Schultheiß, dessen Ehefrau Anna Katharina geb. Rheinkamp und deren Sohn Gottfried Anton Schultheiß zu beten. Gleichzeitig soll das Grab „geräuchert undt geweyhet“ werden. Für sich selbst bestimmt sie ein gleiches Anniversar. Zugunsten dieser Stiftungen setzt sie eine Verschreibung von 1000 Reichstalern vom 9. Dezember 1705 (Urk. Nr. 270) auf das Haus „Zum weißen Haanen“ der Eheleute Wilhelm Schmitz und Christina Lingens in der Flingerstraße zu Düsseldorf zwischen dem Stadtfuhrmann Cremer und den Erben Poit sowie auf 2 Morgen an der Fehlingßhecke aus. Davon sind 900 Reichstaler für die Wochenmessen und der Rest für die Anniversare bestimmt; und zwar erhalten der zweite Priester 26 Albus und der Küster 10 Albus pro Anniversar, während der Rest für die Kirchenparamente verwandt werden soll. Als „Inspector und Direktor“ der Stiftung setzt die Ausstellerin den Dechanten und Pastor ein. Zeugen: Johann Asbeck, Vikar b. Mariae v., und Reiner Haserth, Prokantor.

Ausf., beglaubigt mit eigenhändiger Unterschrift und Petschaft durch den Notar J. B. Schmitz; zusammen mit 3 Abschriften in Akten Nr. 366; vgl. Urk. Nr. 312.

Rückaufschrift: Fraw Wittib Osselmans gestorben den 7. Aprilis 1722. Palmer, Decan.

1722 April 1

Vor dem Notar J. B. Schmitz überträgt die Witwe Osselmans die Obligation über 1000 Reichstaler zu 80 Albus dem Dechanten von Palmer. Mit den Messen soll sofort begonnen werden. Unterschrieben vom Notar.

1722 April 4 (Düsseldorf) **310**

Testament der Witwe Osselmans: Das Haus auf der Mühlenstraße soll verkauft und daraus die folgenden Legate bestritten werden. Die Kreuzherren erhalten für eine Wochenmesse 300 Reichstaler und für einen Predigtstuhl in der großen Kirche 100 Reichstaler, die Kapuziner für Küche und Refektorium 100 Reichstaler, die Franziskaner 50 Reichstaler, die Karmelitessen fürs Kloster 100 Reichstaler, die Witwe Groß auf der Zitadelle 50 Reichstaler, Gottfried Krüchten im Kranen 1/4 Gewalt im Flinger Busch, Philipp Krüchten auff m Hundtsrücken „in der Aw“ 50 Reichstaler, Gertrud Krüchten, Ehefrau des Johann im Cahmell auf der Flinger Straße, 50 Reichstaler, Helena Krüchten, „die den Knopfmächer hatt“, 50 Reichstaler, Christina Krüchten zur Bezahlung der Schulden 50 Reichstaler, der Vater Ernst Hansen und seine Söhne Joachim, Philipp und Hans Georg je 25 Reichstaler. Bleibt nach Auszahlung der gen. Legate von dem Erlös des Hausverkaufs noch ein Rest, so sind der Pfarrkirche 50 Reichstaler und für den Predigtstuhl in der großen Kirche weitere 100 Reichstaler auszuzahlen. Als Haupterben setzt die Testatorin die Kirche und die Armen

ein. Aus der Obligation über 800 Reichstaler auf dem Haus des Friedrich Schmitz bekommen die Kapuziner für Messen 100 Reichstaler, die Observanten für Messen 25 Reichstaler, „die große Kirche" für Messen 50 Reichstaler, die Kapuziner in Kaiserswerth für Messen 25 Reichstaler, die Kreuzherren 50 Reichstaler, die Ursulinen, die Karmelitessen, der Celliten-Orden je 10 Reichstaler und die Kapelle in Bilk 8 Reichstaler für Seelenmessen, die St. Ursula- und die „Todtangst"-Bruderschaft je 8 Reichstaler und der Kirchspielsaltar für Ornamente 25 Reichstaler. Die Gereide werden verkauft und der Magd Anna Catharina 10 Reichstaler ausgezahlt; sie erhält ferner das Ober- und Unterbett mit 2 Paar groben Laken, 1 Pfuhl und 2 Kissen. Die Erblasserin wünscht, bei den Karmelitessen begraben zu werden. Für die Feier der 30 Seelenmessen stiftet sie weitere 25 Reichstaler; das Wachs und die übrigen Begräbniskosten sollen vom Getreide bezahlt werden. Als Exekutoren setzt die Nachlasserin den Dechanten Friedrich Christian Palmer und den Vikar Asbeck ein. Zeuge: Frater Transquillinus Capucinus. Unterschrieben vom Dechanten und Zeugen.

Ausf.; in Akten Nr. 366.

1722 Juni 23 (Düsseldorf) **311**

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf anstelle des † Werner Rey den Priester Wilhelm Geusen aus Linnich als Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Schaesberg und Pfeilstiker.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo ibidem 28. Julii 1722.

1722 Oktober 3 (Köln) **312**

Der Generalvikar des Erzbischofs Joseph Clemens von Köln Dr. utr. iur. Johann Arnold de Reux bestätigt und genehmigt die Stiftung der 3 Wochenmessen in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf durch die Witwe Johanna Katharina Osselmans geb. Schultheiß vom 1. April 1722. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. — Unterschrieben vom Aussteller und vom Protonotar Heinrich Janssen.

Ausf. lat.; in Akten Nr. 366; vgl. Urk. Nr. 309.

1722 November 20 (Düsseldorf) **313**

Der Vikar Johann Asbeck des Altars b. Mariae v. der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet an die Eheleute Peter Nothoven und Gertrud Lauffs, wohnhaft auf der Flehe, folgende Ländereien im Kirchspiel Bilk: 7½ Morgen 8¼ Ruten 3 Fuß am Himmelgeister Weg, 8½ Morgen 24½ Ruten 4 Fuß am Pfaffen- oder Konradsbusch, 8¼ Morgen 10 Ruten, 16 Fuß auf dem Leidenfeld oder am Bückesberg sowie 3½ Morgen 6½ Ruten

18 Fuß am Lingerloden und sog. Jünckersbusch, insgesamt 27³/₄ Morgen 49¹/₄ Ruten 41 Fuß, auf 12 Jahre gegen 11 Malter Roggen und 1 Reichstaler jährlich zu Lamberti (17. September). Zeugen: Reiner Hochadt (?) und Gerhard Mölners. Unterschrieben von den Vertragspartnern und Zeugen.

Ausf.; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 188, 240 ff., 261, 272 ff., 280 f., 285, 317.

Rückaufschrift: Meinem Halffman Peter Nothoven durch zwey Nachbahrmenner, als nemblig Johannem Leyterrch (?) und Petern Mollers daß Landt auffgehandigt, den 8. Martii 1728.

1723 April 24 (Düsseldorf) **314**

Priorin, Subpriorin und Depositarien des Karmeliter-Barfüßerinnen-Klosters s. Maria de Monte Carmelo zu Düsseldorf bezeugen, daß der Kaufmann Carlo Guaitta zu Düsseldorf dem Kloster 100 Reichstaler zu 80 Albus für eine Montagsmesse in jeder 3. Woche zu seinem und seiner Angehörigen Seelenheil gestiftet habe. Die Aussteller verpflichten sich zur Einhaltung der Messe. Siegler: Das Kloster. Unterschrieben von Anna Constantia de s. Joseph, Priorin, Maria Joanna de s. Joseph, Subpriorin, Marie Françoise du s. Esprist, Depositaria, Euphrasie de s. Joseph, Depositaria, und Carlo Guaitta.

Ausf., mit Petschaft.

1723 September 24 (Düsseldorf; im Haus des Kaplans Geusen) **315**

Testament der Jungfer Cecilia Duickers, welche seit langen Jahren bei den Discalceatessen wohnt: Die Erblasserin wünscht auf dem Friedhof der Pfarre gegenüber dem Kloster beerdigt zu werden. Nach ihrem Tode sollen in der Karmelitessen-Discalceatessenkirche für 10 Reichstaler Messen gelesen werden. Die Teilnehmer an der Beerdigung erhalten anstatt „eines Truncks und Britzelen“ 6 Reichstaler. Sie vermacht dem Karmelitessenkloster eine Schuldverschreibung über 500 Reichstaler des Schloßmachermeisters Matthias Wüllen auf dem Haus am Hundtsrücken mit Garten an der Flingerpforte (Urk. Nr. 300). Für diese Schuldverschreibung sollen die Klosterjungfern an jedem Freitag eine Messe zu Ehren des Leidens Christi halten. (Laut undatiertem beiliegendem Zettel der Anna Konstantia de st. Joseph hat die Erblasserin die Verlegung der Messe gestattet, nachdem die Frau Osselmans eine Freitagsmesse gestiftet hatte.) Ferner erhalten der hinterlassene Sohn und die hinterlassene Tochter ihrer Nichte Anna Maria Ducker 50 Reichstaler und die Tochter aus der Leinewand 4 Hemden, 4 Nesseltaschentücher, 4 unterste „Trickmützen“ (?) sowie ein 2 Paar Werg- und 1 Paar Flachslaken; der Vetter Konrad Ducker 50 Reichstaler und dessen Tochter Maria 4 Hemden, 4 Nesseltaschentücher, 4 unterste und 4 „Trickmützen“; Konrads älteste Tochter Gertrud 1 silbernen Gürtel mit Scheide und Messer, das Bittbuch, der „Palmgartten“, mit Silberbeschlag, den Rosenkranz sowie 1 Paar Flachslaken, 1 Paar Kissenbezüge, „mein besten Kappott und Schambluch“ sowie ein Stück Flachstuch; die

Nichte Sibilla Margareta Ducker zu Neuß 50 Reichstaler, 4 Hemden, 4 Nesseltaschentücher, 4 unterste und 4 „Trickmützen"; die Tochter des zu Neuß im Kayser † Vetters Johann de Roy 25 Reichstaler. Für die restliche Erbschaft setzt sie als Haupterben ihre Nichte Margareta Ducker gen. Schwikkartz ein. Die Erblasserin behält sich alle Veränderungen des Testaments vor. Unterschrieben von der Erblasserin. Beglaubigt von dem Notar Johann Gerhard Hanenwinckel sowie den Zeugen Kanoniker Heinrich Tesch, Vikar Johann Asbeck, Vikar Adolf Joseph Köpp (?), Vikar und Kaplan Franz Wilhelm Geusen sowie Reiner Haserdt.

Ausf., mit 6 Petschaften; in Akten Nr. 728; vgl. Urk. Nr. 304.

1723 Dezember 1 (Düsseldorf) **316**

Friedrich Palmer, Dechant, und Johann Ferdinand Esch, Subsenior der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf, setzen als Provisoren der Sonntagsmeßstiftung des † Dechanten Dr. theol. Wilhelm Bont am Altar b. Mariae v. dolorosae nach dem Tode des Peter Severin den Priester Reiner Haserth ein. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf. lat., mit 2 Petschaften. Vgl. Urkk. Nr. 162, 214, 232.

1725 Januar 12 (Düsseldorf) **317**

Der Vikar Johann Asbeck des Altars b. Marie v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet an Ch. Ph. Lauffs auf 12 Jahre gegen 8 Malter Roggen zu Martini (11. November) folgende Ländereien seines Altars in Bilk: 1¾ Morgen 6½ Ruten am Hammer Weg, 1¼ Morgen 23¼ Ruten, die vom Weg nach den Steinen durchschnitten werden, 1¼ Morgen 35½ Ruten am Graßblech, 8½ Morgen 17¾ Ruten gegenüber der Bilker Mühle an der Kapelle sowie 4½ Morgen 25 Ruten am Rhein zwischen Herrn Hettermann und Bauschreiber Trist. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; vgl. Urkk. Nr. 116, 126, 151, 188, 240 ff., 261, 272 ff., 280 f., 285, 313.

1725 April 27 (Düsseldorf) **318**

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf anstelle des zum Pastor in Beeck promovierten Franz Wilhelm Geusen den Priester Wilhelm Otto Bringman als Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Dalwigk und J. B. Mulheim.

Ausf. lat., mit abgefallenem Oblatensiegel.
Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 10. Juli 1725.

1726 April 10 (Düsseldorf) 319

Der Vikar Johann Asbeck des Altars b. Mariae v. der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet an Christian Cremer zu Bilk auf 4 Jahre die Benden am Lüßwert gegen 16 Reichstaler zu Bartholomäus (24. August). Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; vgl. Urkk. Nr. 247, 288, 328.

1727 November 2 (Düsseldorf) 320

Dechant Friedrich Christian Palmer, Senior Peter Sommers sowie Scholaster und Subsenior Johann Adam Bardenhewer der Kollegiatkirche zu Düsseldorf übertragen als Inspektoren der Stiftung des † Dechanten Bont nach dem Abgang des Leonard Brack das Stipendium von 30 Reichstalern auf Bitten der Witwe Maria Schallenbach des † kurkölnischen Hofkammerrats-Prokurators Andreas Roeder an deren Sohn Matthias Roeder.

Abschr.; in Akten Nr. 353 Bl. 54.

1725 Juli 4 (Düsseldorf)

Gottfried Anton Wosthoffen und Wolfgang Wilhelm Wosthoffen bezeugen, daß der Sohn des † kurkölnischen Hofrats-Prokurators Andreas Roeder und dessen Witwe Anna Maria Schallenbach zur Stiftung des Dechanten Bondt ebenso berechtigt sei wie der im Genuß der Stiftung befindliche Johann Leonard Brack. Der Vater Andreas Roeder ist der Sohn der Eheleute Peter Roeder und Katharina Brack, einer Schwestertochter des Stifters.

Ausf., mit Petschaft und Unterschriften der Aussteller; in Akten Nr. 353 Bl. 38.

1725 April 30

Taufzeugnis des Pfarrers s. Mauritii [in Köln] Everhard Schallenberg über die Taufe des Matthias Gabriel Josef Roeder am 17. November 1716. Eltern: Andreas Roeder und Anna Maria Schallenberg. Paten: Matthias Gabriel Andernach und „domina" Körbers.

In Akten Nr. 353 Bl. 40.

1728 Juni 16 (Düsseldorf) 321

Joachim Meybaur verspricht dem Dechanten, die Kinder aus seiner künftigen zweiten Ehe mit Dorothea Scheiffart katholisch taufen zu lassen und zu erziehen sowie die beiden Kinder erster Ehe in den katholischen Glauben einzuführen. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft.

1728 September **25** (Gierath) **322**

Johann Wilhelm von Märcken zu Gierath (Gieraht) entleiht von den Eheleuten Paul Anton Stadeler und Anna Katharina Wolff 400 Reichstaler zu 80 Albus für 3½ % Zinsen zu St. Remigius (1. Oktober). Als Sicherheit setzt er seinen Anteil von 6 Morgen an dem Allodial-Land aufm Bendts-Acker. Das Kündigungsrecht in Raten von 100 Reichstalern wird vorbehalten. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft und eigenhändigem Quittungsvermerk des Schuldners über empfangene 400 Reichstaler; vgl. Urkk. Nr. 325, 338, 353.

1728 September **25** (Gierath)

Johann Wilhelm von Behr, Drost der Herrschaft Gierath und Gubberath, sowie die Schöffen Dietrich Esser und Florenz Vollenbroch nehmen auf Antrag des Schuldners die Schuldverschreibung in das Gerichtsprotokoll auf. Siegler: Die Schöffen. Unterschrieben von Peter Joseph von Hausen, Gerichtsschreiber.

Rückaufschrift: Cedirt und ubertragen Hochwürden dem Herrn Dechanten hieselbst Herrn von Palmer, Düsseldorff, den 29ten Martij 1743. In fidem J. P. Nepes.

1728 September **24** (Gierath)

Ignatius von Märcken, Kasimir von Märcken, A. J. von Cosfelt geb. von Märcken, Maria Adelheid von Märcken und Maria Eleonora von Märcken bezeugen, daß die von ihrem ältesten Bruder Johann Wilhelm dem Paul Anton Stadeler für 400 Reichstaler als Sicherheit gesetzten 6 Morgen auf dem Bendtsacker zwischen der Vogelshecke, den Mustorfer Benden der Erben von Märcken und den Erben Huperts von Kathy zu seinem Kindsteil gehören und er über sie frei verfügen könne. Unterschrieben von den Ausstellern.

1728 Oktober **11** (Düsseldorf) **323**

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf anstelle des promovierten Otto Brinckman den Vizekuraten Michael Thomas in Schönneborn als Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Grafen von Goltstein und Francken.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 1. Decembris 1728.

1728 Dezember **14** (Düsseldorf) **324**

Vor Lic. iur. Wilhelm Sebastian von Lemmen, kurpfälzischem Hofrat und Stadtschultheißen, sowie den Hofkammerräten und Schöffen des Haupt-

und Stadtgerichts Düsseldorf Johann Tilmann Rhoden und Wilhelm David Heyman entleihen die Eheleute Lucas Caffitz und Helena Timmers von den Eheleuten Heinrich Hammels und Anna Gertrud Leufert, Bürgern zu Düsseldorf, 150 Taler für 5% Zinsen mit vierteljährlicher Kündigungsfrist zum 12. November, um die Schuld gegenüber ihrem Schwager Heinrich Meurer für einen Hauskauf abzutragen. Als Sicherheit verschreiben sie das erworbene Haus zu Bilk neben den Schwanen und Dierich Kessel mit den dazu gehörigen Gärten und 1/2 Morgen Land am Titelberg zwischen dem Kommissar Legrand und der Äbtissin von Schwarzrheindorf. Siegler: Der Schultheiß und die Schöffen. Unterschrieben von Gerichtsschreiber G. H. Francken und für die schreibunkundigen Schuldner von Christian Martin Classen.

Ausf., mit 2 Oblatensiegeln.

1740 April 7

Peter Theodor Hamels quittiert anstelle seines Vaters Heinrich Hamels über den Empfang der 150 Reichstaler, welche ihm der Scholaster Breidt aus der Stiftung der verwitweten Hofkammerrätin Eilertz für eine Messe vor dem Mutter-Gottes-Altar ausgezahlt hat.

Gleichzeitig bezeugt die Witwe des Lucas Cafitz, Helena Timmers, daß sie vom Scholaster Breidt zu den 150 Talern noch weitere 16 Taler zum Nutzen ihrer minderjährigen Kinder im Alter von 24 und 16 Jahren auf das gleiche Unterpfand mit Zustimmung der Vormünder, des Schusters Matthias Wilhelm Tranchant und des Maurermeisters David Herkomm, zu 5% Zinsen empfangen hat. Unterschrieben von Anna Elisabeth Cafitz, Andreas Cafitz, David Herkommer, Johann Lambertus für den schreibunkundigen Matthias Wilhelm Dranschanck, und J. M. Wassenberg für die schreibunkundige Helena Timmers. — Ratifizierungsvermerk des Gerichtsschreibers G. H. Francken vom gleichen Tage.

Ausf., mit Petschaft, zusammengeheftet mit obiger Urkunde; dabeiliegend vollständige Abschrift beider Urkunden.

Rückaufschrift der Abschrift: Die Originalobligation ist 1816 an den Kreiskommissar übergeben.

1729 März 30 **325**

Johann Wilhelm von Märcken zu Gierath entleiht von den Eheleuten Paul Anton Stadeler, kurpfälzischem Gerichtsschreiber des Dingstuhls Jüchen (Juchen), und Anna Katharina Wolff 50 Reichstaler zu 80 Albus für 3 1/2% Zinsen mit vierteljährlicher Kündigungsfrist.

Ausf., mit eigenhändiger Unterschrift und Petschaft des Ausstellers; vgl. Urkk. Nr. 322, 338, 353.

Rückaufschriften: Praesentatum zum Gericht Gierath den 18. Februar 1740, weilen von uns Scheffen des Gerichts Gierath

kein Bedencken getragen wirdt, dieße Recognition von 50 Reichstaler de 30. Martii 1729 begehrtermaßen zu ratificiren, alß thun wir selbige hiemit in quemvis utilim iuris effectum gebuhrendt confirmiren; sic actum ut supra. Antonii Gronen, Scheffe, Johann Wilhelm Clemens, Scheffe. — Cedirt und ubertragen Hochwurden, dem Herren Dechanten hieselbst, Herrn von Palmen, Düsseldorff, den 29. Martii 1743. In fidem J. P. Nepes.

1729 November 19 (Düsseldorf) **326**

Der Kaplan und Vikar Michael Thomae verpachtet an die Eheleute Andreas Roluffs und Susanna Steffens neben den Vikarieländereien zu Golzheim (Goltzheim) das Haus auf der Geisten gegen 8 Reichstaler jährlich zu Lambertus (17. September). Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; in Akten Nr. 245; vgl. Urkk. Nr. 96, 153, 308, 329, 385, 394, 415, 430, 455, 463.

1730 Mai 1 (Xanten) **327**

Vor dem Notar Johann Mauritius von Desandt und unter Assistenz des Scholasters Paul Tilloux von Xanten stiftet Susanna Kaminsky eine wöchentliche Seelenmesse für sich und ihre Anverwandten in der Barfüßer-Karmelitessenkirche zu Düsseldorf und überträgt zu diesem Zweck dem Kloster eine Schuldverschreibung der Witwe Pauss über 300 Reichstaler zu 60 Stüber, haftend auf dem Haus in der Ritterstraße zu Düsseldorf neben dem Haus der Stadt Venloe. Unterschrieben von der Stifterin, ihrem Beistand und den Zeugen Johann Jakob Adolphi, Kanoniker, und Johann Apollinaris Bnetzer (?), Vikar.

Ausf., mit Unterschrift des Notars und Notarssignet.

1730 Mai 10 (Düsseldorf) **328**

Der Vikar Johann Asbeck des Altars b. Mariae v. der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet an Christian Cremer und Jakob Peyes auf 6 Jahre die Benden am Lüßwert gegen 16 Reichstaler 2 Schillinge und 2 junge Hühner zu Bartholomäus (24. August). Unterschrieben vom Vikar und Christian Cremer.

Ausf., mit Petschaft; vgl. Urkk. Nr. 247, 288, 319.

1731 April 22 (Düsseldorf) **329**

Der Kaplan und Vikar des Altars s. Crucis Michael Thomae verpachtet an die Eheleute Henrich Putz und Sibilla Roluffs die Ländereien der Vikarie zu Golzheim (Goltzheim) und das Haus auf der Geisten unter den gleichen Bedingungen, wie sie ihr Vater resp. Schwiegervater Andreas Roluffs gehabt hat, nämlich gegen 8 Reichstaler, 8 Malter Roggen, 4 Malter

Gerste und 4 Malter Hafer bzw. 4 Reichstaler zu Lamberti (17. September). Die Pächter sind ferner verpflichtet, aus den Kaplaneibüschen am Vogelsang und Hülsdong das nötige Brennholz nach Düsseldorf für 1 Schilling pro Fuhre zu fahren. Der neue Pächter hat bereits einen neuen Kuh- und Pferdestall erbaut, 150 Obstbäume gepflanzt und 1 Dornenhecke um das Anwesen gezogen. Er verpflichtet sich, das Wohnhaus herzurichten und zu beziehen sowie den Garten in Stand zu setzen. Wegen der aufgewandten und noch aufzuwendenden Unkosten wird die Pacht unverändert auf 24 Jahre festgesetzt. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; in Akten Nr. 245; vgl. Urkk. Nr. 96, 153, 308, 326, 385, 394, 415, 430, 455, 463.

1731 April 24 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf bestätigen den Pachtvertrag. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster J. H. Bardenhauer, dem Vikar Michael Thomae und den Eheleuten Heinrich Putz und Anna Sybilla Roluffs.

1731 Juni 22 (Düsseldorf) **330**

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf anstelle des promovierten Michael Thomas den Pastor in Angermund Johann Heinrich Esser als Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Freiherrn von Hompesch und P. W. de Francken.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 23tia Octobris 1731.

1732 Januar 18 (Pier) **331**

Der Pastor Heinrich Dellinghausen bezeugt auf Ersuchen des Sacellan-Kanonikers Bertram Breidt, daß weder ihm in seinen 6 Amtsjahren noch seinen Mitkaplänen Simonis, Rey und Georgen, die sie alle durch die Dechanten Jakob Albert Robertz und Friedrich de Palmer „in administratione sacramentorum et exercitio curae animarum“ eingesetzt worden wären, irgend ein Nachteil erwachsen sei. Sie hätten — abgesehen von Notfällen, wie z. B. bei Kranken — die administratio sacramentorum keinem Dritten übertragen, sondern vielmehr darauf gesehen, daß ihre Rechte bei der Ausstellung von Dimissiorialen vom Dechanten peinlich gewahrt wurden, bis auf eine Ausnahme, als der Dechant de Palmer zu Gunsten eines Adligen ein Dimissoriale ausstellte, ohne daß sie die ihnen zustehenden Gebühren erhalten hätten. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. lat., mit Petschaft.

1732 April 28 (Düsseldorf) **332**

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf anstelle des zum Pastor in Coslar promovierten Johann Heinrich Esser den Jakob Hansen als Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von J. W. Graf de Schaesberg und P. W. de Francken.

Ausf. lat., mit abgefallenem Oblatensiegel.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 1732.

1733 Oktober 10 (Düsseldorf) **333**

H. G. de Fabritius, kurpfälzischer Geheimer Rat, bezeugt, daß Katharina Zanders, Witwe des kurpfälzischen Küchenmeisters Meyer, am 30. August 1719 eine Wochenmesse gestiftet habe. In der ersten Messe solle der Stifterin, in der zweiten ihrer Schwester Barbara Zanders verwitweten Lipgens, in der dritten ihres † Ehemannes Meyer und in der vierten ihres † Schwagers Lipgens gedacht werden. Sie habe für diese Messen eine Schuldverschreibung über 1000 Reichstaler zu 80 Albus des Geheimen Rats und Kammerdirektors Lemmen vom 17. Mai 1714 bestimmt, welche sie von ihrem Schwager Lipgens erhalten habe. Der Aussteller vermehrt die Stiftung durch ein Kapital von weiteren 200 Reichstalern mit der Verpflichtung, daß in der fünften Woche vom gleichen Priester in der Kapelle der unbefleckten Empfängnis bei den Kreuzherren in Düsseldorf eine Messe für ihn und seine Angehörigen gelesen werde. Die Stifterin habe angeordnet, daß der Aussteller nach ihrem Tode das Kapital anlegen solle. Sie hat ihm und seinen Erben die Aufsicht über die Stiftung und das Kollationsrecht als Laienpatron übertragen. Der Aussteller ordnet das Vergebungsrecht dahin, daß nach dem Ausscheiden des vorgesehenen Inhabers, seines Sohnes Jodokus Tilmann, die Provision zunächst ihm, dann seiner Frau Maria Katharina d'Aurelius, seinen Söhnen nach dem Alter und deren Kindern gemäß dem Verwandtschaftsgrad unter Vorrang der männlichen Linie zustehen soll. Jede Provision hat innerhalb von 6 Wochen zu erfolgen, oder das Recht fällt an den Nächstberechtigten. Für den Fall, daß die Familie ganz ausstirbt, geht das Präsentationsrecht auf die Kreuzherren über.

Er bestimmt ferner, daß die 4 zuerst gestifteten Messen an jedem Montag bei den Kreuzherren, die 5. Messe ebendort in der Liebfrauenkapelle am Samstag gehalten wird. Falls sich die Rente von insgesamt 60 Reichstaler — gerechnet zu 5 % aus 1200 Reichstaler Kapital — vermindern würde, soll der Benefiziant die Erträge von weiteren 300 Reichstalern, die zusammen mit den 200 von ihm gestifteten Reichstalern an den Baron von Hardenberg gegen 5 % ausgeliehen sind, unter der Verpflichtung erhalten, jeden Mittwoch eine Josephsmesse im Karmelitessen-Kloster zu Düsseldorf zu lesen; jedoch sind 2½ Reichstaler aus den Erträgen dieser Stiftung den Nonnen für Wein, Hostien, Wachs usw. vorbehalten. Sollte das Kapital von 500 Reichstalern später nur 4 % Zinsen bringen, so fallen

MARIA HILFERIN IN DER NOT

Abb. 15 Pfarrkirche St. Lambertus, Altar Maria in der Not, gestiftet 1702 durch den Kanoniker Peter Sommers (Urk. Nr. 266).

auf die Mittwochsmesse 10 Reichstaler und an die Nonnen 2 Reichstaler. Der Pfründeninhaber wird diese Renten jeweils am 17. Mai empfangen. Da das zuerst genannte Kapital von 1000 Reichstaler durch die Erben des Geheimen Rats und Kammerdirektors Lemmen zurückgezahlt worden ist, stellt der Aussteller statt dessen eine Schuldverschreibung des Baron de Horst in Hellenbroich von 1000 Reichstalern auf den Zehnten in Mydlinghoven (Mullekoven), Amt Mettmann, zur Verfügung. Unterschrieben vom Aussteller und dessen Ehefrau Maria Katharina geb. Aurelius sowie den Zeugen: Maria Eleonora Theresia vom Kreutz, Priorin, Marie Françoise du St. Estprist, Marie Joseph de St. Therese, Marie Angela de St. Albert und Petrus Kaff, Geistlichem Rat des Kurfürsten von Köln, Dechanten der Christianität Düsseldorf, Pastor in Homberg und Kommissar der Karmelitessen in Düsseldorf.

Ausf. lat., mit 2 Petschaften und 6 Unterschriften.

1733 Dezember 14 (Düsseldorf) 334

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg usw., präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des † Vikars Assbeck den Joseph Benedikt Nidecken als Vikar des Altars b. Mariae v. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von J. W. Graf von Schaesberg und P. W. Francken.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 285.

1734 Juli 1 (Köln) 335

Die Erben des † Kanonikers Caspars und Dechant und Kapitel zu Düsseldorf schließen folgenden Vergleich: Die von den Erben zu Rom und anderswo aufgewandten Prozeßkosten werden mit den Verlusten des Kapitels in Höhe von 100 Reichstalern verrechnet. Dechant und Kapitel versprechen, 259 Reichstaler zu je 80 Albus an die Erben abzuführen, weil diese Summe in dem vom Notar Hanenwinckel aufgestellten Protokoll aus den erbschaftlichen Effekten vom 13. Dezember 1726 ausgenommen ist. Ferner versprechen Dechant und Kapitel die Kellnereirestanten sowie das Nachjahr innerhalb von 2 Monaten an die Erben abzuführen; diese wiederum wollen aus dem Nachjahr 200 Reichstaler für das Anniversar an das Kapitel übergeben. Für die Zinsen sind 8 kleine Messen zu lesen; der Rest soll unter die Kanoniker und Vikare verteilt werden. Unterschrieben von seiten des Kapitels durch den Dechanten Palmer; von seiten der Erben durch Anna Gertrud Dulmans für sich und ihren Bruder Johann Jakob Dulman, sowie durch Franz Arnold Dulman.

Ausf.; in Akten Nr. 7.

1734 September 28[1] 336

Der Kanoniker der Kollegiat- und Pfarrkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf Peter Sommers ergänzt seine Stiftung des Altars patientis Christi vom 21. November 1720 (Urk. Nr. 303) wie folgt:

Die am Sonntag um 11 Uhr vom Rektor des Altars zu haltende Messe am Altar s. Trinitatis und b. Mariae v. in necessitatibus hatte ursprünglich der Kanoniker und Kaplan an der Kollegiatkirche Wilhelm Scheben zur Vermehrung des Gottesdienstes gestiftet und mit einer Schuldverschreibung von 500 Reichstaler zu 80 Albus bei 4% Zinsen auf Magistrat und Rat der Residenz- und Hauptstadt Düsseldorf vom 23. August 1701 (Urk. Nr. 263) ausgestattet. Der Stifter Sommers ersetzt diese Schuldverschreibung durch 500 Reichstaler aus der Rentverschreibung vom 11. November 1696 über 2500 Reichstaler (Urk. Nr. 249).

Die vom Rektor des Altars an den Feiertagen um 11 Uhr an dem Altar b. Mariae v. in necessitatibus zu haltende Messe ist von einer ungenannten Frau zum Seelenheil ihrer Eltern gestiftet und mit einer Schuldverschreibung über 400 Reichstaler beim † Kanoniker Konrad Esch und weiteren 40 Reichstalern beim Grafen von und zu Winckelhausen, Herrn zu Kalkum, ausgestattet worden. Der kurpfälzische Geistliche Rat, erste Hofkaplan und Propst zu Ravensburg sowie Kanoniker der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Gabriel Thyrion hat weitere 60 Reichstaler beim Grafen zu Winckelhausen für 11-Uhrsmessen am Tage des hl. Sebastian (20. Januar), des hl. Rochus (16. August), Aschermittwoch (Cinerum) und Allerseelen gestiftet. Der Stifter Sommers überträgt die beiden Kapitalien von 60 und 40 Reichstalern beim Grafen von und zu Winckelhausen auf die Schuld von insgesamt 300 Reichstaler der Erben des Bürgers und Glasers Johann Schlicker im Birckhaenen auf der Flinger Straße zu Düsseldorf (Urk. Nr. 284).

Die beiden jeweils am 1. Mai, 1. September und 1. Dezember vom Rektor des Altars vor dem Altar b. Mariae v. zu haltenden Seelenmessen hat die Jungfrau N.N. mit 75 Reichstalern aus der Schuldverschreibung über 700 Reichstaler beim Grafen von und zu Winckelhausen ausgestattet (Urk. Nr. 290). Stifter überträgt die 75 Reichstaler ebenfalls auf die Schuld der Erben Johann Schlicker.

Abschr. bzw. Ausf.; 3 Absätze jeweils doppelt unterschrieben und gesiegelt vom Aussteller in Hs. Nr. 7 S. 45—50; vgl. Urk. Nr. 303.

1734 September 28[2] 337

Derselbe überträgt dem Altar patientis Christi 479 Reichstaler 77½ Albus (vgl. Urk. Nr. 266) für 2 monatliche Messen am Anfang des Monats zu seinem und seiner Familie Seelenheil. Das Kapital besteht aus der Schuldverschreibung des Kapitels über 345 Reichstaler 77½ Albus und einem Anteil von 125 Reichstalern an der Schuldverschreibung über 300 Reichstaler der Erben des Bürgers und Glasers Johann Schlicker im Birckhaenen auf der Flinger Straße (vgl. Urk. Nr. 284). Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft; in Hs. Nr. 7 S. 58—60; vgl. Urk. Nr. 303.

1734 Oktober 1 (Gierath) **338**

Johann Wilhelm von Märcken entleiht von dem kurpfälzischen Gerichtsschreiber des Dingstuhls Jüchen Paul Anton Stadeler 50 Reichstaler zu 80 Albus gegen 3½% Zinsen. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft; vgl. Urkk. Nr. 322, 325, 353.

Rückaufschrift: Ratifizierungsvermerk der Schöffen Anton Gronen und Johann Wilhelm Cleinen des Gerichts zu Gierath. — Praesens cedirt und ubertragen ihrer Hochwürden, dem Herrn Dechanten hieselbst, Herrn von Palmer, Düsseldorff, den 23. Martii 1743. In fidem J. P. Nepes.

1734 November 6 (Düsseldorf) **339**

Der Kanoniker Peter Sommers bestimmt die Schuldverschreibung über 700 Reichstaler gegenüber seinem Nachfolger wegen der Kosten für den Hausbau sowie eine zweite Schuldverschreibung von 700 Reichstaler des Grafen von und zu Winckelhausen (Urk. Nr. 290) für die gestifteten 2 monatlichen Messen (vgl. Urk. Nr. 303).

Gleichzeitig ordnet er die finanziellen Grundlagen der Stiftung des Altars patientis Christi wie folgt neu: Dem Rektor des Altars stehen zur Verfügung die Erträge der Schuldverschreibung vom 11. November 1696 über 2500 Reichstaler (Urk. Nr. 249), des Kapitels über 354 Reichstaler 77½ Albus (Urk. Nr. 266), der Erben des † Kanonikers Heinrich Konrad Esch über 400 Reichstaler (Urk. Nr. 292) und der Erben des Glasers und Bürgers zu Düsseldorf Johann Schlicker im Birckhaenen auf der Flinger Straße über 300 Reichstaler (Urk. Nr. 284). Die Zinsen des Gesamtkapitals von 3554 Reichstalern 77½ Albus betragen 145 Reichstaler 46 Albus und sind wie folgt auf die Messen verteilt: Für die Sonntags- und Feiertagsmessen 40 Reichstaler, für die Anniversarien am 1. Mai, 1. September und 1. Dezember 3 Reichstaler, für die Mittwochs- und Freitagsmessen vor den Altären b. Mariae v. in necessitatibus und patientis Christi 80 Reichstaler jährlich. Die restlichen 22 Reichstaler 46 Albus sind für die beiden monatlichen Messen bestimmt. Bei Vertretung des Altarrektors werden die Einkünfte wie folgt verteilt: Der Vertreter erhält 65 Reichstaler 46 Albus, 20 Reichstaler werden für die Vermehrung der Stiftung verwandt, 10 Reichstaler bekommt der Verwalter der Stiftung und 50 Reichstaler sind für die Ausbildung des providierten Familienangehörigen bestimmt, der den Altar übernehmen soll. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft; beglaubigt vom Notar Johann Peter Lohausen; in Hs. Nr. 7 S. 61—68; vgl. Urk. Nr. 341.

1735 März 9 (Angermund) **340**

Anna Maria Meex vermacht unter Aufhebung ihres Testamentes vom 25. Juli 1733 ihrer Base Anna Sybilla Meex als Schenkung unter Lebenden den Erlös aus der Erbschaft ihres † Bruders, des kurpfälzischen Kellners im Amt Angermund Bernhard Wilhelm Meex, sowie die ihr zustehende

Hälfte ihrer elterlichen Güter: den Anspruch ihrer Familie am Rittersitz zu Gierath (Gerat), über welchen beim Reichskammergericht Wetzlar ein Rechtsstreit mit den Erben Rhentlein schwebt, das Meexische Haus zu Düsseldorf, die Meexischen Ländereien zu Sittart, das Gut zu Bergen im Hennegau samt den seit 1718 ausstehenden Pächten, die Erbrente von 10 Malter Roggen zu Elsen, welche ihr † Großonkel Ignatius von Märcken vom Landkomtur für 400 Reichstaler erworben hat, 2 Kapitalien von 1000 bzw. 1023 Goldgulden aus den Kellnereien zu Jülich bzw. Eschweiler-Kohlberg mit rückständigen Zinsen, die beim Gericht zu Aachen hängende Forderung gegen die Erben Fürth sowie die Forderungen gegen die Erben von Märcken zu Gierath und Peter und Erwin Müller zu Gierath. Der Gerichtsschreiber des Gerichtes Angermund Benedikt Hoffgens soll die Übertragung in das Gerichtsprotokoll aufnehmen. Unterschrieben von der Ausstellerin und der Empfängerin Anna Sibilla Meex sowie den Zeugen H. W. Francken und Ludwig Stoodt.

Abschr., beschädigt.

1736 Februar 3 (Düsseldorf) **341**

Der Kanoniker Peter Sommers bekundet, daß er dem Altar patientis Christi für die Feiertagsmessen anstelle der rückgezahlten Obligation über 400 Reichstaler der Erben des Kanonikers Esch 2 Schuldverschreibungen der Erben des † Bürgermeisters zu Düsseldorf Adolf Fuchs vom 14. Februar 1706 und vom 16. Februar 1708 (Urk. Nr. 271) über insgesamt 400 Reichstaler übertragen habe. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft; in Hs. Nr. 7 S. 51 f.; vgl. Urkk. Nr. 292, 339.

1737 Oktober 24 (Golzheim) **342**

Johann Hilden, Wittich Roleffs, Michael Kerlß, Konrad Walthausen und Werner Bloemer bezeugen, daß das Haus des Kaplans in Düsseldorf vor einigen Jahren mit Garten, Scheuer und einigen Ländereien „vom Rhein hinweggenohmen worden", so daß der Kaplan für seinen Halbwinner in Golzheim (Goltzheim) auf eigenem Land ein neues Haus mit Stallung und Garten hat aufbauen und anlegen müssen. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf.; in Akten Nr. 245.

1739 Januar 13 (Düsseldorf) **343**

Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. nach der Promotion des Johann Jakob Hansen den Gottfried Joseph Kauffmans als Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Graf de Schaesberg und J. P. de Mulheim.

Ausf. lat., Oblatensiegel ab.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 23. Junii 1739, J. B. Breidt, Scholaster.

1740 April 22 (Düsseldorf) 344

Dechant Friedrich Palmer, Senior Peter Sommer und Subsenior Kaspar Pickertz der Kollegiatkirche zu Düsseldorf übertragen als Inspektoren der Stiftung des † Dechanten Wilhelm Bont nach Abgang des Matthias Roeder das Stipendium von 30 Reichstalern auf Bitten des Advokaten und Prokurators am Reichskammergericht zu Wetzlar Wilhelm Maximilian Brack an dessen Söhne Heinrich Josef und Johann Josef Brack, nachdem sie sich als zur Stiftung berechtigt ausgewiesen haben. Unterschrieben von den Ausstellern.

Abschr., beglaubigt von A. C. Crevelt; in Akten Nr. 353, Bl. 34 f.; vgl. Urk. Nr. 410.

1740 September 15 (Düsseldorf) 345

Die Eheleute H. P. Reiners und A. E. Douven entleihen von der Anna Elisabeth Manckhausen 3000 Reichstaler zu 80 Albus in spanischen Dukaten, in „alten Banco", brandenburgischen Florenen und alten brandenburgischen Gulden, kurpfälzischen, kursächsischen, trierischen und kölnischen Gulden sowie in „Pferdtgens" (lüneburgischen Gulden) gegen 4 % Zinsen. Als Sicherheit setzen die Schuldner ihr Haus auf der Zitadelle sowie das elterliche bzw. schwiegerelterliche Haus in der Kremerstraße, welches sie mit dem Kapital von dem kölnischen Ratsverwandten Zum Putz wiedererwerben wollen, nachdem es dieser gegen 3050 Reichstaler ersteigert hat.

Abschr.

1751 April 30 (Düsseldorf)

Anna Elisabeth Manckhausen quittiert dem Geheimen Rat und Lehnsdirektor von Reiner als Vertreter der übrigen Erben seiner † Eltern Vizekanzler von Reiner den Empfang von 435 Reichstaler Zinsen, welche aus dem am 15. September 1740 entliehenen Kapital von 3000 Reichstaler aufgelaufen sind.

Abschr.

1740 Dezember 8[1] (Düsseldorf) 346

Der Dechant Palmer hat die von der Witwe Osselman gestiftete Obligation über 550 Reichstaler auf dem Haus in der Muhlenstraße aus eigenen Mitteln erlegt. Er übernimmt daraufhin eine von den Erben Klein der Sakramentsbruderschaft abgelegte Summe über 300 Reichstaler und ein weiteres Kapital von 170 Reichstalern, überschreibt beide Summen auf das genannte Haus und überträgt seine sämtlichen Rechte an dem Haus an die Sakramentsbruderschaft. Die Zinsen aus den 300 Reichstalern erhält der Thesaurar und aus den 170 Reichstalern der Praeses der Bruderschaft. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf.

1752 März 8 (Düsseldorf)

Der Dechant von Kylman quittiert den Empfang von 470 Reichstalern, „worab nunmehro praeses alleinig die Interesse geniesset".

1740 Dezember 8² (Düsseldorf) **347**

Der Dechant Palmer hat die von der Witwe Osselman gestiftete Obligation über 800 Reichstaler bei Friedrich Schmitz aus eigenen Mitteln bezahlt und von dieser Summe 300 Reichstaler auf die Stiftung des Dechanten Robertz überschrieben. Für die restlichen 500 Reichstaler übernimmt er von der Sakramentsbruderschaft 100 und 400 Reichstaler, welche von Thomas Clausen bzw. von Hermann Meuthen abgelegt worden sind. Er überträgt der Bruderschaft alle Anrechte, soweit sie ihm aus den 500 Reichstalern der 800 Reichstaler Obligation zustehen. Die Zinsen der 100 Reichstaler erhält der Präses, die der 400 Reichstaler Präses und Thesaurar der Bruderschaft je zur Hälfte.

Ausf.; vgl. Urkk. Nr. 279, 369.

1741 Juli 3 (Düsseldorf) **348**

Der Kanoniker der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Heinrich Tesch bestimmt, daß Petrus Lambert Schnorrenberg, der Sohn des Friedrich Schnorrenberg, wegen der von seinen Eltern dem Kanoniker geleisteten Dienste die von diesem testamentarisch gestiftete Vikarie in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf erhalten soll. Der Inhaber der dauernden Vikarie (vicaria perpetua) wird nach dem Willen des Ausstellers zum Chordienst verpflichtet sein. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

1741 Juli 3 (Düsseldorf)

Peter Lambert Schnorrenberg nimmt die Schenkung an. Zeugen: J. A. Schreiber, Kanoniker, und P. Kiven (?), Beneficiant der Kapelle in Holtz.

Ausf., lat., mit Petschaft; in Akten Nr. 258; vgl. Urk. Nr. 349.

1742 März 14 (Düsseldorf, im Haus des Ausstellers am Friedhof der Stiftskirche) **349**

Testament des Kanonikers der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf Heinrich Tesch: Testator wünscht, in der Kollegiatkirche beim Turm begraben zu werden. Nach seinem Tode sollen 100 Seelenmessen gelesen werden. Als Haupterben für alle Immobilien und Mobilien setzt er seinen Bruder Franz Wilhelm Tesch ein. Seine Bilder sollen an die Meistbietenden verkauft werden. Der Inhaber der unten genannten Pfründe oder Vikarie erhält den Erlös des Bilderverkaufs, die silbernen Flaschen zusammen mit dem Kelch sowie das Meßgewand mit Talar und Chorrock. Die Bibliothek bekommt Johann Peter Lambert Schnorrenberg, Sohn des

Friedrich Schnorrenberg, wegen der Dienste, welche seine Eltern als Mitbewohner dem Nachlasser bei dessen Krankheit geleistet haben. Ebenso erhält der Sohn aus dem Erlös der verkauften väterlichen Güter sowie aus den vorhandenen Geldern ein festanzulegendes Kapital von 2 000 Reichstalern zu 80 Albus als Grundlage des ihm am 3. Juli 1741 (Urk. Nr. 348) übertragenen neugegründeten Beneficium. Für die Erträge soll er in der Stiftskirche an jedem Mittwoch eine Josephsmesse und an jedem Samstag eine Marienmesse am Pfarraltar für die Seelen des Stifters und seiner Angehörigen halten. Der gen. Johann Peter Lambert Schnorrenberg erhält die neu gegründete Vikarie Jesus-Maria-Joseph mit der Verpflichtung zum Chordienst ein Jahr vor dem Zeitpunkt übertragen, an dem er das nötige Lebensalter zur Priesterweihe erreicht hat. Nach dem Tode des Stifters verbleibt das Präsentationsrecht bis zum 4. Grad in dessen Familie bei dem jeweils ältesten Nächstberechtigten in männlicher Linie, der kein Geistlicher ist. Die Präsentation hat innerhalb von 6 Wochen nach Freiwerden der Pfründe zu erfolgen. Nach dem Aussterben der Angehörigen 4. Grades geht das Präsentationsrecht an den Dechanten und die beiden ältesten Kanoniker über. Für das Beneficium sind zunächst alle Familienangehörigen gemäß ihrem Verwandtschaftsgrad zum Stifter berechtigt, sofern sie die kanonischen Voraussetzungen erfüllen. Als Exekutoren werden der jeweilige Dechant der Stiftskirche und Peter Teschius ernannt. Siegler: Der Aussteller. Zeugen: Johann Peter Winand, Jakob Schmitz, Johann Saurzab und Johann Arnold Taufferz. Beglaubigungsvermerk des Notars Johann Adolf Offergelt.

1742 Juni 2 (Düsseldorf)

Protokoll des Notars Joseph Engelbert Rheimbach über die Eröffnung des Testaments am Todestage des Erblassers. Zeugen: Anton Pilgram und Gottfried Kamphausen.

Abschr., beglaubigt vom Notar Joseph Engelbert Rheimbach, in Akten Nr. 258; vgl. Urk. Nr. 375.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 471.]

1743 Mai 29 (Düsseldorf) **350**

Der Dechant, Kanoniker und Pastor der Kollegiatkirche zu Düsseldorf von Palmer, kurfürstlicher Geheimer Rat, verpachtet an die Eheleute Zacharias Schneider und Maria Katharina Ulmans vom 1. August 1743 an auf 8 Jahre das hinter der Ratinger Mauer beim Erzengel Gabriel gelegene Haus gegen eine Pacht von 40 Reichstalern zu 80 Albus jährlich, welche in vierteljährlichen Raten zu zahlen ist. Jede Partei hat das Recht, den Vertrag nach Ablauf des ersten halben Jahres unter Einhaltung einer vierteljährlichen Frist zu kündigen. Der Pächter ist verpflichtet, den Bau in gutem Stand zu halten. Unterschrieben anstelle des schreibunkundigen Zacharias Schneider von Johann Henrich Thumb und von Maria Katharina Schneiders geb. Ullmans.

Ausf.

1743 September 28 (Düsseldorf) 351

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Anton Modeman den Valentin Fromm als Vikar des Altars ss. Petri et Pauli. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Grafen von Schaesberg und Reiner.

Ausf. lat., mit abgefallenem Oblatensiegel; in Akten Nr. 311.

1742 (!) Oktober 12 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche setzen den Valentin Fromm als Vikar des Petrusaltars ein. Unterschrieben vom Scholaster J. B. Breidt.

1744 Januar 13 (Düsseldorf) 352

Maria Eleonora Theresia vom hl. Kreuz, Priorin, Maria Agnes de St. Baptisse, Subpriorin, Maria Joseph de St. Therese, Depositarin, und Maria Angela de St. Albert, Depositarin des Karmelitessenklosters zu Düsseldorf, bestätigen dem Hofgerichtsrat und Kommissar Fuhr den Empfang einer Verschreibung über 100 Reichstaler auf das Erbe der Ehefrau Spengs hinter der Ratinger Mauer. Das Kloster ist verpflichtet, für den Stifter, dessen Ehefrau und Angehörigen in festo sanctissimi nominis Jesu (14. Januar) ein Anniversar zu halten und täglich die „Litanei de s. nomine Jesu von der gantzen Gemeinden mit gewohnlicher Oration" zu beten.

Abschr.; mit Quittung vom 15. Januar 1744 des genannten Fuhr und der M. J. Fuhr geb. Guaitta über den Empfang des Originals vorstehender Urkunde.

1744 September 20 (Düsseldorf) 353

Der Kurator Linden des minderjährigen Johann Wilhelm von Märcken zu Gierath quittiert dem kurpfälzischen Geheimen Rat und Dechanten der Kollegiatkirche zu Düsseldorf von Palmer als dem Testamentsvollstrecker des † Kanonikers Teschius den Empfang von 1342 Reichstalern 14 Albus und verspricht, über diese Summe eine gerichtliche Schuldverschreibung ausfertigen zu lassen. Das Kapital ist zur Einlösung von Legaten und Schulden verwandt worden. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., vgl. Urkk. Nr. 322, 325, 338.

1744 September 30 (Düsseldorf) 354

H. M. von Hagens verwitwete von Contzen präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche anstelle des † Adolf Joseph Kopp den aus der Stifterfamilie stammenden Rutger Goswin Montz als Vikar des von

ihren Vorfahren gestifteten Altars der 10000 Märtyrer. Siegler: Die Ausstellerin.

Ausf., mit Unterschrift und Petschaft sowie Abschrift.

Vgl. Urk. Nr. 356.

Rückaufschrift: Präsentatum in Capitulo 3tia Novembris 1744. — Reprod. in Capitulo 17ma Novembris 1744.

1745 März 10 (Rom) 355

Papst Pius VI. erteilt auf Bitten des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz denjenigen von dessen Untertanen einen vollkommenen Ablaß, welche innerhalb von 30 Tagen vom Kurfürsten oder seinem Vertreter zu bestimmende Kirchen besuchen, dort bestimmte Gebete verrichten, Fastenzeiten einhalten und Almosen spenden. — Datum Romae apud s. Petrum sub annulo piscatoris.

Druck, lat.

1745 November 16 (Düsseldorf) 356

Die Witwe des Vizekanzlers von Contzen präsentiert dem Dechanten und Kapitel zu Düsseldorf anstelle des † Adolf Joseph Kopp den Priester Peter Arnold Platzbecker als Vikar des Altars der 10000 Märtyrer, nachdem der zunächst providierte Rutger Goswin Montz sich in der vorgeschriebenen Frist nicht für das Amt qualifiziert hat. Unterschrieben anstelle der Ausstellerin durch ihre älteste Tochter Regina von Jopaz (?) geb. von Contzen.

Ausf., mit Petschaft. Vgl. Urk. Nr. 354.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 19. Novembris 1745.

1746 Januar 29 (Düsseldorf) 357

Zwischen den Erben des Vikars Modeman, Johann und Peter Modeman, und der Witwe Stubens wird unter Vermittlung des vom Kapitel der Kollegiatkirche als Schlichter eingesetzten Kanonikers Zerres folgender Vergleich geschlossen: Die Witwe Stubens zahlt den Erben 5 Reichstaler zu 80 Albus und übergibt ihnen 2 Bilder mit goldenem Rahmen sowie zwei weitere Gemälde. Unterschrieben vom Vermittler, dem Bevollmächtigten der Erben Modeman Zeppenfeld und Anna Stubens namens ihrer Mutter.

Ausf.; in Akten Nr. 311.

1746 Mai 23 (Düsseldorf) 358

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach der Promotion des Gottfried Joseph Kauffman den Peter Ludwig

Görtz zum Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Grafen von Schaesberg und C. de Reiner.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel.

Rückaufschrift: Praesentatum 24. Mai 1746; Patentes clementissimae collationis sacellaniae cum annexa vicaria s. Crucis per promotionem D. Jacobi Hansen (!) ad pastoratum in Richrath vacantis pro Godefrido Josepho Kauffman.

1746 Mai 24 (Düsseldorf)

Die Kanoniker P. H. de Roy und J. Wunderlich setzen im Auftrage des Kapitels den Peter Ludwig Görtz als Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan ein, nachdem dieser am gleichen Tage ein rechtmäßiges Präsentationsreskript des Kurfürsten vorgelegt hat. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf. lat.

1746 Juni 27 (Düsseldorf, im Hause der Witwe Olingers auf dem Kirchhof) **359**

Testament der Sophia Agnes Brembt, Witwe des kurpfälzisch-jülich-bergischen Bergvogtes und Kohlbergdirektors zu Eschweiler Johann Hartmann Olinger: Die Erblasserin wünscht unter Beteiligung des Kapitels und der Kreuzherren zu Düsseldorf in der Stiftskirche in der Grabstätte ihrer Eltern beigesetzt zu werden. Von ihrem Tode bis zu ihrem Begräbnis sind in der Stifts- und Karmelitessenkirche so viele Seelenmessen wie möglich zu lesen. Am Tage der Beerdigung und den beiden darauf folgenden Tagen sind in der Stiftskirche je eine hohe Messe und so viele Seelenmessen wie möglich zu halten; gleichzeitig ist das übliche Kirchengebet an ihrem Grabe zu verrichten. 5 Malter Korn in Broten sollen an ihrem Sterbehaus unter die Armen verteilt werden, welche aus der Lievergasse wie aus dem hiesigen Hospital zur Teilnahme an dem dreitägigen hohen Amte einzuladen sind und die für die Teilnahme an diesen Feiern und Fürbitten für die Verstorbenen zusammen 1/2 Reichstaler erhalten sollen. Bei den Kapuzinern zu Düsseldorf sind 200, bei den Rekollektenpatres in Düsseldorf 100, bei den Kapuzinern zu Jülich 100 und bei den Kapuzinern zu Aldenhoven nochmals 100 Messen, also insgesamt 500 Seelenmessen zu lesen; dafür erhalten die Kapuziner in Düsseldorf 100 Reichstaler sowie die Kapuziner zu Jülich und Aldenhofen je 50 Reichstaler.

Gleichzeitig stiftet die Erblasserin 4 Wochenmessen in der Kollegiat- und Pfarrkirche zu Düsseldorf an jedem Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag zu Ehren der heiligen Dreifaltigkeit, der Jungfrau Maria, der hll. Engel, des hl. Joseph sowie des Johannes des Täufers, der Apostel Peter und Paul, der hll. Franciscus Seraphicus, Johannes Nępomuk, Franciscus Xaverius, der Märtyrerinnen Barbara, Agnes, Katharina, Sophia sowie der hl. Mutter Theresia. Die Messen sind zum Andenken der Erblasserin, ihres Ehemannes und deren Angehörigen am Caspers-Altar

(s. Johannes evangelistae) zu halten. Für jede viertägige Messe erhält der Priester 20 Albus, welche aus der zu Gerresheim ausgestellten Verschreibung über 5880 Reichstaler zu 80 Albus auf den Rittersitz Unterbach, Herzogtum Berg, vom 10. Juli 1733 zu nehmen sind, die ihr † Ehemann am 30. April 1734 erworben hat. Von den 4% Zinsen dieses Kapitals sind für die Besoldung des Priesters sowie für Kelch, Paramente, Meßwein, Hostien und Kerzen 104 Reichstaler jährlich bestimmt. Die Messen sollen von einem fremden Geistlichen solange gelesen werden, bis von den Baumans Kindern, nämlich Johann Wilhelm, Johann Hartmann, Emmerich Anton und Hans Peter Bauman, eines in der Lage ist, sich zum Priester ordinieren zu lassen und die Messe zu übernehmen. Der Überschuß von den Erträgen des genannten Kapitals in Höhe von 160 Reichstalern ist zu einem Stipendium für eines der genannten Kinder bestimmt. Nach deren Ausscheiden sollen die Söhne ihrer Schwestern und nach deren Ausscheiden vom Dechanten bestimmte Pfarrkinder mit dem Stipendium ausgestattet werden.

Die Erblasserin vermacht den Karmelitessen zu Düsseldorf eine Pfandverschreibung von 600 Species-Reichstalern zu 5%, ausgestellt am 5. April 1679 auf den Hof des Freiherrn von Zweiffel zum Anger zusammen mit dem Mühlenzwang des adligen Hauses „Zaum Haus" bei der Stadt Ratingen. Für die Erträge dieser Verschreibung haben die Karmelitessen zu Quatember eine heilige Messe zum Andenken an die Erblasserin und ihre Vorfahren lesen zu lassen und den Psalm „De profundis" zu beten. Die Verschreibungen des Freiherrn von Dalwigk zu Unterbach über 5880 Reichstaler und des Freiherrn von Zweiffel zum Anger über 600 Reichstaler sollen den Schuldnern nicht ohne deren Versäumnisse gekündigt werden.

Die Erblasserin vermacht der Rosenkranz-Bruderschaft bei den Kreuzherren 100 Reichstaler und den Hausarmen zu Düsseldorf 1000 Reichstaler. Zur Abdeckung dieser Verpflichtung bestimmt sie eine Verschreibung vom 2. April 1675 über 1300 Reichstaler auf den Rittersitz Unterbach (Urk. Nr. 194), welche Caspar Caspars bzw. dessen Erben gegenüber dem Bruder des Caspar als Gläubiger aufgerichtet hatten und die ihr † Ehemann von den Erben Schlösser am 12. Mai 1736 aufgekauft hat. Das Original der Verschreibung erhält der Dechant der Stiftskirche als Provisor der Armen mit der Auflage, von den eingehenden Zinsen 4 Taler an den Präses der Rosenkranz-Bruderschaft und 40 Reichstaler an die Hausarmen abzuführen. Der restliche Betrag von 200 Reichstalern bleibt dem Dechanten vorläufig für seine Mühewaltung. Falls das Kapital gekündigt wird, soll der Dechant 100 Reichstaler an die Bruderschaft auszahlen und 1200 Reichstaler zum Nutzen der Hausarmen anlegen.

Für ihre Memorie in der Stiftskirche bestimmt die Erblasserin ein Kapital von 150 Reichstalern sowie weitere 50 Reichstaler für 8 Seelenmessen zu ihrem und ihrer Verwandten Andenken am Tag der Memorie. Den Töchtern ihrer Nichte Le Ballij gen. Schmitz vermacht die Erblasserin 4000 Reichstaler in 4 Obligationen auf den Rittersitz Unterbach von

2100 Reichstalern, 800 Reichstalern, 400 Reichstalern (Zinstermin 30. April, auf Maiabend) und 495 Reichstaler (Zinstermin Martini); der an 4000 Reichstalern fehlende Betrag ist aus den Zinsen zu ergänzen. Den Töchtern ist ihr Anteil jeweils bei der Eheschließung bzw. bei Eintritt in den geistlichen Stand auszuzahlen. Das Ehepaar Le Ballij erhält weder etwas von dem Kapital noch von den Zinsen. Die Magd Katharina Dullen bekommt für ihre treuen Dienste 100 Reichstaler sowie 10 Reichstaler für ein Trauerkleid, ferner ihr Bett und Pfühl mit 4 Kissen, das Oberbett, 6 zinnerne Schüsseln, 12 zinnerne Teller und 1 Topf, 3 Paar Werglaken, 1 Paar Flachslaken, 1 Paar Kissenbezüge, 1 Dutzend kleine Wergservietten, 2 Tischtücher, 3 Handtücher sowie 40 Reichstaler für Gebete.

Als Haupterben setzt die Erblasserin ihr Patenkind Johann Wilhelm Baumann ein und verpflichtet ihn, aus der restlichen Hinterlassenschaft an seine Brüder Johann Hartmann, Emmerich Anton und Hans Peter sowie an seine Schwester Maria Katharina je 100 Reichstaler und an die Schwester Sophia Helena Baumans 200 Reichstaler auszuzahlen. Als Testamentsvollstrecker bestimmt die Erblasserin den Geheimen Rat und Amtmann zu Löwenberg und Lülsdorf (Lülstorff) Freiherrn von Dalwigk sowie den Sekretär und Hofkanzleiverwandten Nepes senior mit dem Recht der Selbstergänzung und schenkt ihnen für ihre Mühe je 100 Reichstaler und dem Herrn von Dalwigk 1 Spiegel, Stühle, Tisch, 2 silberne Kredenzen, Teller und 1 Paar silberne Leuchter und dem Herrn Nepes 1 silberne Kredenz, Teller und 1 Paar silberne Leuchter. Ferner erhalten sie für ihre besondere Mühe im laufenden Jahr 50 Reichstaler. Schließlich hebt die Erblasserin ihr Testament vom 31. Januar 1743 vor dem Notar Heinen auf. Unterschrieben von der Erblasserin. Bestätigt am gleichen Tage vom Notar Pantaleon Mohr und den Zeugen Johann Thomas Burgwinckel, Peter Wüstenkamp, Gottfried Cambhausen und Johann Peter Keps.

Abschr.; in Akten Nr. 260; vgl. Urk. Nr. 361.

Rückaufschrift: Ex Archiv. ad Johannem baptistam; präsentatum in termino commissionis 1. Octobris 1746 in Düsseldorf.

1756 Mai 25 (Köln)

Peter Gerwin de Francken-Sierstorpff, Generalvikar des Erzbischofs Clemens August von Köln, bestätigt auf Bitten des Testamentsvollstreckers von Dalwigk die Stiftung der Witwe Olinger. Er errichtet auf Grund der Stiftung eine Vikarie ss. Angelorum et s. Johannis baptistae, deren Inhaber die gleichen Pflichten wie die übrigen Vikare der Kirche zu erfüllen haben. Als erster Inhaber wird Johann Hartmann Baumans genannt. Unterschrieben vom Aussteller und von J. Dux, Protonotar in spiritualibus. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie.

Abschr. lat.; in Akten Nr. 260.

1747 Juli 2 (Düsseldorf) **360**

Anna Elisabeth Bonnardi, Witwe des † kurpfälzischen Medizinalrats Dr. Hofstatt, verkauft an die Eheleute Johann Winand und Christina Butschers das Haus „Im güldenen Stern" auf der Marktstraße für 1300 Reichstaler zu 80 Albus und 20 Reichstaler Verzicht. Von der Kaufsumme werden bei Einräumung des Hauses am 1. August 1747 300 Reichstaler und der Verzichtpfennig fällig, während die übrigen 1000 Reichstaler zu 4% verzinst auf dem Hause stehen bleiben. Die Aufkündigung der Hypothek kann beiderseits nach vierteljähriger Frist erfolgen. Das Weinkaufsgeld von 2½% an die Armen tragen beide Teile gleichermaßen, während die gerichtlichen Kosten den Käufern zur Last fallen. Unterschrieben von Wilhelm Bützer, Sohn des Käufers, und dem Zeugen P. Cönen.

1765 Februar 4 (Düsseldorf)

Die Witwe Hofstatt geb. Bonnardi und Susanna Hofstatt quittieren dem Dechanten von Kylman als Armenprovisor den Empfang von 1000 Reichstalern Restkaufgeld vom Haus „Im güldenen Stern" auf der Marktstraße.

1788 September 4 (Düsseldorf)

Der Armenprovisor Kanoniker J. P. Achenbroich kündigt dem Kaufhändler und Schneidermeister Franz Feuerbach das auf dessen Wohnhaus stehende Armenkapital von 1000 Reichstalern zum 1. Februar 1789, nachdem dieser zwei Jahre keine Zinsen gezahlt hat. Unterschrieben vom Aussteller.

1788 September **13** (Düsseldorf)

Franz Feuerbach nimmt die Kündigung an.

Abschr.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 3tia Novembris 1765; Bruckman, Scholaster.

1747 September **5** (Düsseldorf) **361**

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf bezeugen, daß Sophia Agnes Brembt, Witwe des kurpfälzischen Bergvogtes zu Eschweiler Johann Hartmann Olingers, laut Testament vom 27. Juni 1746 (Urk. Nr. 359) 150 Reichstaler zu 80 Albus und weitere 50 Reichstaler für eine Memorienfeier vermacht hat. Die Aussteller verpflichten sich, das Anniversar jährlich am 9. August zu halten. Unterschrieben vom Scholaster Breidt.

Entwurf, mit beiliegendem Testamentsauszug vom 27. Juni 1746 über die genannte Memorienfeier, beglaubigt vom Notar Pantaleon Mohr.

1747 Oktober 7

Der Scholaster J. W. Breidt quittiert dem Testamentsvollstrecker Nepes den Empfang von 202 Reichstalern Kapital und Zinsen.

1749 März 15 (Grevenbroich) 362

Auszug aus dem Taufbuch von Grevenbroich über die Taufe des Caspar Hermann Joseph Daniels. Eltern: Franz Joachim Daniels und Margarethe Kleefisch; Paten: Caspar Hermann Joseph Daniels und Anna Maria Kleefisch. — Ausgestellt am 27. September 1763 von Prior und Pastor Fr. B. Knappertz.

Abschr.; in Akten Nr. 308.

1750 Januar 23 (Düsseldorf) 363

Der Gerichtsschreiber der Ämter Angermund und Landsberg Höffgens hat den mit seiner Nichte verheirateten Hauptmann und Quartiermeister des Coponischen Regiments Michael Schönen mit kurfürstlicher Genehmigung als seinen Nachfolger im Amt des Gerichtsschreibers bestimmt. Wegen seines Alters und seiner Sehstörungen überträgt er auf Drängen seiner Familie und Anordnung des Kurfürsten diesem das Amt des Gerichtsschreibers bereits jetzt gegen eine jährliche Rente von 400 Reichstalern und die Erstattung von 150 Reichstalern Taxgelder. Der Quartiermeister Schönen verspricht seinem Großonkel, die Bestimmungen nach Erhalt des kurfürstlichen Patentes einzuhalten. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Höffgens, Quartiermeister Schönen und dessen Ehefrau A. S. geb. Bleissem.

Ausf., vgl. Urkk. Nr. 377, 395.

1751 März 26 (Köln) 364

Johann Andreas de Francken-Sierstorpff, Generalvikar des Erzbischofs Clemens August von Köln, genehmigt, daß der Priesterkanoniker und Diakon Wilhelm Joseph de Robertz und der Diakonkanoniker und Priester Johann Reinhart Linden ihre Pfründen an der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf tauschen. Bei der Verhandlung ist Johann Reinhart Linden durch den Dr. theol. Johann Christian von Meer, Kanoniker an St. Severin zu Köln, vertreten, während Johann Wilhelm Joseph de Robertz persönlich erschienen ist. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Zeugen: Die Priester Leonhard Friedrich Heythuysen und Johann Matthias Heepe. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar J. Dux.

Ausf. lat.; mit 2 Oblatensiegeln.

1751 April 5 (Düsseldorf) 365

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf

den Johann Jakob Walthausen, Benefizianten zu Heistert und Pitscheid, Pfarrei Hümmel, als Vikar des Altars ss. Petri et Pauli. Der bisherige Vikar Valentin Fromm hat die Vikarie mit dem Amt seines Nachfolgers getauscht. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Grafen von Schaesberg und C. de Reiner.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 309.

1751 April 29 (Düsseldorf) 366

Die Erben des Hofkammerrats de Roy und der Jungfer Schopperus verkaufen an die Eheleute Johann Heinrich Sieben und Anna Margareta Bouzon auf 30 Jahre ein Häuschen in Bilk (Bilck) gen. den „Schiethgarthen" mit Scheuer, Garten und 1 Morgen Land in Bilk zwischen „schehlen" Drickes, dem Hofkammerrat Baumeister, dem Hofkammerrat Francken und Christian Cremer für 470 Reichstaler zu 80 Albus. Nach Ablauf der 30 Jahre kann der Kauf unter Einhaltung einer halbjährigen Frist gekündigt werden, wobei neben der Hauptsumme die angewandten Verbesserungen bezahlt werden sollen. Den Käufern wird ein Vorpachtsrecht auf das verpachtete Land eingeräumt. Unterschrieben von P. H. de Roy, Kanoniker, A. M. Schöpperus, C. E. de Roy, Anna C. de Roy, zugleich auch für ihre Schwester Frau Monz, sowie vom Notar Holt.

Abschr.

Vermerk des Kaplans und Vikars s. Crucis Paul Fuhr, daß das Kapital im April 1771 abgelegt und mit weiteren 50 Reichstalern am 17. Juni 1771 an Theodor Göddertz im Kirchspiel Reusrath, Amt Monheim, zu 4% ausgeliehen worden ist. Das Kapital gehört der Vikarie s. Crucis.

1751 April 29 (Düsseldorf)

Vor dem Stadtschultheißen Lic. jur. Maximilian Heinrich Aschenbroich, kurpfälzischem Hofrat, sowie den Schöffen des Haupt- und Stadtgerichts Düsseldorf Hofkammerrat Wilhelm David Heiman und Hofkammerrat Johann Rabanus Mülheim entleihen die Eheleute Johann Heinrich Sieben und Anna Margaretha Bouzon von dem Kaplan und Vikar s. Crucis Goerz 300 Reichstaler zu 80 Albus zu 4% mit vierteljährlicher Kündigungsfrist. Als Sicherheit setzen sie das am gleichen Tage von den Erben de Roy und Jungfer Schöpperus erworbene Haus in Bilk. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von Johann Heinrich Sieben, J. P. Cloberg für die schreibunkundige Anna Margaretha Sieben, und vom Gerichtsschreiber G. H. Francken.

Abschr.

1751 Mai 6 (Düsseldorf) 367

Die Eheleute Johannes und Anna Margaretha Wiertz bekunden, daß sie vom Kaplan und Vikar s. Crucis Peter Ludwig Goertz 50 Reichstaler

zu 80 Albus gegen 4% Zinsen erhalten haben. Als Sicherheit setzen sie ihr Haus zwischen Wilhelm Schaaff, der Flinger Straße, dem Hundtsrüggen und der Nagelschmiede. Unterschrieben von den Ausstellern.

Abschr.; mit beiliegenden Abrechnungen 1724—1774.

1752 Februar 13 (Köln) **368**

Peter Gerwin de Francken-Sierstorpff, Generalvikar des Erzbischofs Clemens August von Köln, setzt den Kleriker der Kölner Diözese Johann Matthias Bungartz auf Grund einer inserierten Papstbulle vom 24. September 1751 anstelle des Priesters Johann Wilhelm Anton Schenkartz als Vikar des Marienaltars der Düsseldorfer Kirche ein, nachdem er die rechtlichen Voraussetzungen geprüft und der Vorgänger Schenkartz durch seinen Vertreter, den Vikar an St. Aposteln zu Köln Johann Heinrich Rosell, den Verzicht bestätigt hat. Siegler: Der Aussteller mit dem Siegel der erzbischöflichen Kurie. — Unterschrieben vom Aussteller und J. Dux, Protonotar in spiritualibus.

1751 September 24 (Rom)

Papst Benedikt XIV. befiehlt dem Offizial des Kölner Erzbischofs, den Johann Matthias Bungartz als Benefiziaten an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf einzusetzen, nachdem der Johann Wilhelm Anton Schenkartz die Pfründe in die Hände des Papstes resigniert habe. Bungartz habe nach eigenen Aussagen 2 oder 3 Pfründen ohne persönliche Residenzpflicht mit weniger als 24 Goldgulden Einkünfte inne, während die Stelle des Schenkartz jährlich 30 Golddukaten eintrage. Der Papst befiehlt vor der Einsetzung zu prüfen, ob der Anwärter geeignet sei, ob seine Angaben stimmen und ob ältere Rechte durch diese Provision verletzt würden. — Datum Romae apud s. Mariam maiorem.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel.

1752 März 23 (Düsseldorf) **369**

Die Eheleute Friedrich Schmitz und Katharina Hartmann hatten am 1. Mai 1709 der Witwe Osselman gen. Schulteiß gegen eine Schuld von 800 Reichstalern ihr Haus hinter der Ratinger Mauer sowie einen Garten am Flinger Tor als Sicherheit gesetzt (Urk. Nr. 279). Die Witwe Osselman errichtete auf Grund dieser Obligation verschiedene Legate, welche ihr Testamentsvollstrecker, der Dechant von Palmer, aus eigenen Mitteln ausgezahlt und damit die Obligation erworben, sie seinerseits aber der Sakramentsbruderschaft für 300 Reichstaler aus der Robertzschen Fundation und weitere 500 Reichstaler überschrieben hatte. (Vgl. Urk. Nr. 347) Die Pächter haben in den letzten Jahren wegen der Steuern und Reparaturkosten die Zinsen teilweise nicht bezahlt, so daß der Magistrat der Sakramentsbruderschaft beschlossen hat, das Haus gerichtlich zu ver-

Abb. 16 Pfarrkirche St. Lambertus, Blick auf das Chor von Süden. 1963.

kaufen; der Garten am Flinger Tor ist bereits seit Jahren in die Befestigung einbezogen worden. Auf Vorschlag der Erben Friedrich Schmitz, der Eheleute Johann Hausen und Klara Schmitz, erwirbt die Bruderschaft das Haus gegen die 800 Reichstaler sowie weitere an die Eheleute auszuzahlende 6 Reichstaler, obwohl das Haus in schlechtem baulichen Zustand ist. Unterschrieben von dem Dechanten von Kylmann als Präses, P. H. Deroy als Präfekten der Bruderschaft, Johann Balthasar Hauß, Johann Peter Maubach für die schreibunkundige Ehefrau Hauß, sowie von den Zeugen Meister Johann Clee (?) und Meister Johann Thomas Bürgwincken (?), Brunsten (?) Seiroth und Douven.

1752 April 13 (Düsseldorf)

Der Stadtschultheiß Lic. Aschenbroich sowie die Schöffen Heymann, von Meegen, Deycks, Gesser und Reckum beschließen auf Antrag der Vertragspartner, den Vertrag in das Gerichtsprotokoll aufzunehmen. Siegler: Der Stadtschultheiß. Unterschrieben vom Gerichtsschreiber Hofkammerrat G. H. Francken.

1752 April 14

Der Gerichtsschreiber G. H. Francken befiehlt dem Gerichtsdiener Flaskamp, den vorstehenden Kaufvertrag an drei hintereinander folgenden Sonntagen in der Düsseldorfer Pfarrkirche zu verkündigen. — Vermerk über erfolgte Abkündigung am 23. und 30. April sowie am 7. Mai 1752 durch den Gerichtsdiener Flaskamp.

Ausf., mit abgefallenem Oblatensiegel.

1752 Juli 1 (Düsseldorf) **370**

Die Kollatoren des von ihrem Onkel bzw. Großonkel, dem Kanoniker Peter Sommers, gestifteten Altars patientis Christi in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, die Witwe Sommers und H. P. Sommers, präsentieren dem Dechanten und Kapitel nach dem Verzicht des Rutger Ricker den Johann Gregor Ricker als Vikar für den genannten Altar. Zeugen: And. Nußbaum, kurpfälzischer Rat, und Johann Gottfried Rick, Notar.

Ausf., mit 2 Petschaften; in Akten Nr. 307.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 11. Julii 1752.

1752 Juli 1 (Köln)

Peter Gerwinus de Francken-Sierstorpff, Generalvikar des Erzbischofs Clemens August von Köln, investiert den Johann Georg Ricker, Kleriker der Kölner Diözese, nach dem Verzicht des Heinrich Rutger Joseph Ricker mit dem beneficium simplex patientis Christi in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, nachdem er von dem Ältesten der Familie Sommers rechtmäßig präsentiert

und als geeignet für das Amt befunden worden ist. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und von J. Dux, Protonotar in spiritualibus.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln.

1753 Februar 22 (Düsseldorf) 371

Vor Lic. jur. Maximilian Heinrich Aschenbroich, kurpfälzischem Hofrat und Stadtschultheißen zu Düsseldorf, sowie Wilhelm David Heyman und Johann Rabanus Mülheim, Hofkammerräten und Schöffen am Haupt- und Stadtgericht zu Düsseldorf, entleihen die Eheleute Simon Kessel und Christiana Bouzon mit Zustimmung ihrer Mutter bzw. Schwiegermutter Margreta Scheffbewer von den Eheleuten Lic. Johann Karl Schlösser, kurpfälzischem Hofrat und Fiskal, und Maria Theresia Palmers 300 Reichstaler zu 80 Albus bei vierteljähriger Kündigungsfrist gegen 4% Zinsen, um eine Schuld von 150 Reichstalern gegenüber den Eheleuten Peter Kamp und Katharina Lunenberg einzulösen. Als Sicherheit setzen sie das Haus an der Schnappen mit 3 Morgen Baumgarten zwischen der Landstraße, dem Buschweg, der Heerstraße und dem Hofrat Daniels, 3 Morgen Land zwischen dem Busch, dem Geheimrat Palmers und der Witwe Seylers sowie 4 Morgen zwischen dem Bach, Peter Vettens und dem Busch. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von den Schuldnern bzw. für die schreibunkundige Ehefrau von J. J. Cloberg (?) und für die schreibunkundige Mutter vom Gerichtsdiener Flaskamp sowie vom Gerichtsschreiber Baumeister.

1750 Mai 1 (Düsseldorf)

Die Eheleute Simon Kessel und Margareta Schiffbuhr entleihen von den Eheleuten Peter Kamp und Katharina Elisabeth Lunenberg 150 Reichstaler gegen 4% Zinsen bei halbjähriger Kündigungsfrist und setzen als Sicherheit eine beigeheftete Obligation von 200 Reichstalern. Zeugen: Der Notar Johann Philipp Holdt, Johann Wilhelm Schiffbäuwer und A. C. Kornelius. Unterschrieben von den Schuldnern und den Zeugen.

1739 September 3 (Düsseldorf)

Vor Lic. jur. Wilhelm Sebastian Lemmen, kurpfälzischem Hofrath und Stadtschultheißen zu Düsseldorf, sowie Wilhelm David Heyman und Johann Wilhelm Sommers, Hofkammer- bzw. Hofrat und Schöffen am Hauptgericht zu Düsseldorf, entleihen die Eheleute Johann Kessel und Margareta Schiffbewers von der Witwe des Prokurators Hochscheid 200 Reichstaler zu 80 Albus bei vierteljährlicher Kündigungsfrist und 4% Zinsen. Sie setzen als Sicherheit den Hof zum Schnappen in Oberbilk zwischen der Landstraße, dem Buschweg und der Heerstraße, 2 Morgen Busch

zwischen dem Busch und den Erben Vetten sowie 3 Morgen Land zwischen dem Busch und dem Hofrat Palmer. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von den Schuldnern und dem Gerichtsschreiber G. H. Francken.

1745 Dezember 2 (Düsseldorf)

Der Notar S. Heinen bezeugt für die Erben Hochscheidts die Rückzahlung der oben genannten Schuld.

1753 Februar 28 (Düsseldorf)

Peter Kamp bestätigt die Rückzahlung der Schuld von 150 Reichstalern durch die Eheleute Hofrat Schlosseren und Maria Theresia Palmers. Unterschrieben an Stelle des schreibunkundigen Ausstellers von dem Zeugen Ludwig Friederichs und J. C. Schutz.

1762 Februar 22 (Düsseldorf)

Johann Karl Schlosseren überträgt die Schuldverschreibung an die Eheleute Hofkammerrat Heyman und Rhoden, nachdem er 300 Reichstaler in Kronentalern zu 1 Reichstaler 50 Stüber und 7 Reichstaler 40 Stüber Aufgeld gemäß Edikt vom 23. Dezember 1758 erhalten hat. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mehrere zusammengeheftete Urkunden.

1754 Januar 1 (Düsseldorf) 372

Vor dem Notar Johann Philipp Holt tauscht der Vikar des Altars s. Petri Johann Jakob Waldhausen an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf seine Pfründe mit dem Benefiziaten in Heckenbach Gottfried Fettes. Der Kollator des Benefiziums in Heckenbach Freiherr von Waltbott zu Königsfeld ist mit dem Tausch einverstanden. Zeuge: Heinrich Rutger Joseph Ricker, Kanoniker zu Düsseldorf.

Abschr.; in Akten Nr. 311.

1754 Januar 8 (Düsseldorf)

Der Dechant Johann Theodor Jakob de Kylmann stellt dem Adam Gottfried Fettes ein Zeugnis über gute Führung und regelmäßige Teilnahme am Chordienst aus.

Abschr.; in Akten Nr. 311; vgl. Urk. Nr. 374.

1754 Mai 11 (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Clemens August von Köln genehmigt den oben genannten Tausch. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar in spiritualibus J. Dux.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln; in Akten Nr. 311.

1754 Januar 5 (Düsseldorf)

Der Prior der Kreuzherren zu Düsseldorf [Wilhelm] Meyer bezeugt, daß der 80jährige Halbwinner Heinrich Waldhausen mehr als 50 Jahre lang ansehnliche Steuern und Lasten im Amt Ratingen getragen habe. Wegen Altersschwäche müsse er jetzt zu seinem geistlichen Sohn, dem Vikar an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, ziehen.

Abschr.; in Akten Nr. 311.

1754 Januar 2 (Düsseldorf) 373

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, gestattet dem Vikar des Altars b. Mariae v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Joseph Benedikt Nidecken, mit dem Inhaber des Altars s. Johannis baptiste in Randerath, Diözese Lüttich, dem Kantor der Düsseldorfer Kollegiatkirche Johann Wilhelm Helmig, die Pfründe zu tauschen. Dem Aussteller steht an beiden Stellen das Patronatsrecht zu. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Grafen von Schaesberg und Sieger.

Ausf. lat., mit abgefallenem Oblatensiegel; in Akten Nr. 285.

1754 Januar 19 (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Clemens August von Köln Dr. utr. iur. Peter Gerwin de Francken-Sierstorpff genehmigt vorstehenden Tausch. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar J. Dux.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln; in Akten Nr. 285.

1754 April 22 (Düsseldorf) 374

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Benefizianten in Heckenbach Gottfried Fettes als Vikar des Altars ss. Petri et Pauli. Der bisherige Vikar Johann Jakob Waldhausen hat die Vikarie mit dem Amt seines Nachfolgers getauscht. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Grafen von Schaesberg und C. de Reiner.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 309; vgl. Urk. Nr 372.

1754 April 26 (Köln) 375

Der Generalvikar des Erzbischofs Clemens August von Köln Dr. utr. iur. Peter Gerwin de Francken-Sierstorpff bestätigt die von dem † Kanoniker Heinrich Tesch gestiftete Vikarie des Altars Jesus, Maria, Joseph in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf. Der vom Stifter zunächst bestellte Peter Lambert Schnorrenberg konnte die Vikarie zunächst nicht errichten, da

ihm das Stiftungskapital von 2000 Reichstaler nicht voll zur Verfügung stand, sondern er sich mit den Erträgen von 1600 Reichstalern begnügen mußte. Nachdem er inzwischen zum Pfarrer in Mellich (Melich) und Herkenbusch ernannt ist und das gesamte Kapital von 2000 Reichstaler fest angelegt ist, erfolgt nunmehr die erzbischöfliche Bestätigung. Der Ertrag des Stiftungskapitals von 80 Reichstaler jährlich soll dem Inhaber allein zugute kommen. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar J. Dux.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln; in Akten Nr. 258; vgl. Urk. Nr. 349.

1755 März 26 (Düsseldorf) **376**

Der Vikar A. G. Fettes des Altars s. Petri in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf verpachtet auf 12 Jahre an Peter Heinrichs die zur Vikarie gehörenden Ländereien in Itter gegen 5 Malter Roggen zu Martini. Unterschrieben vom Vikar.

Ausf.; in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 302, 418, 449, 457, 464 ff., 469, 472, 474.

1755 September 27 **377**

Testament des kurpfälzischen Gerichtsschreibers der Ämter Angermund und Landsberg Benedikt Hermann Höffgens: Der Testator wünscht, in der elterlichen Grabstätte in der Pfarrkirche zu Düsseldorf im Beisein der Sodalitas Marianae maioris latinae begraben zu werden. Gleichzeitig sollen am Grab eine Hochmesse und an allen Altären 2 Messen gelesen werden. Für die Bruderschaft sind 6 Reichstaler zu 80 Albus und für die Armen 2 Malter Roggen bestimmt. Die Kapuziner und Franziskaner strenger Observanz erhalten je 5 Reichstaler. Der Testator bestimmt seine Forderungen gegenüber seinem Nachfolger im Gerichtsschreiberamt Schoenen auf jährlich 400 Reichstaler Rente, die bis auf 2 Ahm Wein zu je 26 Reichstaler vom Geheimrat Knapp noch ausstehen, für die Karmeliterinnen zu Düsseldorf unter der Bedingung, daß diese den Gesamtbetrag eintreiben und die Hälfte davon der Tochter seines Bruders Konrad, Anna Elisabeth Höffgens, aushändigen. Stirbt die Nichte vor der Eintreibung, so fällt auch ihre Hälfte an das Kloster. Die Karmeliterinnen sind verpflichtet, für diese Stiftung ein Anniversar mit den Psalmen „Miserere“ und „De profundis“ zu halten. Als Haupterben setzt er ein die schon genannte Anna Elisabeth Höffgens zur ersten Hälfte sowie die Töchter Elisabeth und Maria Anna Manckhausen seiner Schwester Maria Agnes Höffgens verehel. Manckhausen zur anderen Hälfte. Er überträgt ihnen sein väterliches Immobilienerbe, das Höffgensgut zu Flingern und den dritten Teil des Hexekottens in Vennhausen, Honschaft Ludenberg, Amt Mettmann, die Forderung von 150 Reichstaler Taxgelder gegenüber dem Gerichtsschreiber Schoenen sowie alle Barschaft und Mobilien. Für den Fall, daß sie ohne Leibeserben sterben, setzt der Testator die Pfarrkirche zu Düsseldorf als Universalerben unter der Bedingung ein, daß von den Erträgen der Stiftung

3 Wochenmessen zum Seelenheil der Familie Höffgen gelesen werden; und zwar am Sonntag um 1/2 9 Uhr bzw., wenn um 8 Uhr gepredigt wird, um 10 Uhr, sowie am Dienstag und am Freitag vor dem Pfarraltar. An Feiertagen sind die Messen um 1/2 10 Uhr zu lesen. Der Benefiziat soll sich bei Verhinderung vertreten lassen und zur Teilnahme am Chordienst verpflichtet sein. Das Kollationsrecht überträgt er dem Dechanten und den beiden Seniorkanonikern. Abkömmlinge der Familie Höffgens sind zunächst und nach ihnen gebürtige Pfarrkinder zu berücksichtigen. Bei Versäumnissen soll der Dechant dem Benefiziaten 1/8 Reichstaler Strafe für die Paramente auferlegen. Das Gut in Flingern und der Hexekotten sind der Pfründe für immer verbunden. Den zunächst eingesetzten Universalerben kommt demnach an dem Vermögen des Erblassers nur ein Nutzungsrecht auf Lebenszeit zu. Sie erhalten sofort nach dem Tode je 100 Reichstaler ausgezahlt. Die Geschwister Manckhausen sollen wegen der Zinsen von der Schuld auf ihrem Haus in der Neustraße bei Lebzeiten nicht bedrängt werden. Nach ihrem Tode ist das Kapital einzutreiben. Für die Zeit, bevor die Stiftung an der Pfarrkirche in Kraft tritt, bestimmt der Testator 200 Reichstaler für eine Wochenmesse. Als Exekutoren werden der Dechant und der Stadtschultheiß eingesetzt. Siegler: Der Testator mit dem Petschaft seines Bruders Konrad. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft; in Akten Nr. 264; vgl. Urkk. Nr. 363, 395.

1756 Februar 16 (Düsseldorf)

Der Gerichtsschreiber Benedikt Hermann Höffgens ändert sein Testament vom 27. September 1755 wie folgt ab: Die Gesamtforderung an seinen Nachfolger Gerichtsschreiber Schoenen soll zu einem Drittel den Karmeliterinnen, der Pfarrkirche in Düsseldorf und seiner Nichte Anna Elisabeth Höffgens zugute kommen. Die Karmeliterinnen werden verpflichtet, jährlich 2 Anniversare am Todestag und ein halbes Jahr danach zu lesen. In der Pfarrkirche ist eine Memorienfeier am Todestag zu halten. Stirbt die Nichte vor dem Erblasser, so tritt an ihre Stelle die Pfarrkirche. Hat die von den Karmeliterinnen anzustrengende Klage gegen Schoenen keinen Erfolg, so werden ihnen die Prozeßkosten aus der Erbmasse ersetzt. Seine Forderung an die Erben seiner Schwester Maria Agnes Höffgens genannt Manckhaus auf dem Haus in der Neustraße vermacht er der Pfarrkirche unter der Bedingung, daß die beiden Schwestern Anna Elisabeth und Maria Anna wegen der ihnen zustehenden zwei Drittel bei Lebzeiten nicht bedrängt werden; dagegen sollen die beiden Enkelinnen seiner Schwester, Maria Agnes und Anna Sybilla Bliessem, nach seinem Tode die Zinsen von ihrem Drittel zahlen. Die von den Eltern ererbten Immobilien, das Höffgensgut in Flingern und ein Drittel des Hexenkottens im Amt Mettmann, werden zu einem Fideikommiß bestimmt, der den Erbinnen je zu einem dritten Teil zugute kommen soll. Nach dem Aussterben der Familie sollen die

Güter versteigert und der Erlös den 3 gestifteten Wochenmessen zugeschlagen werden. Bei seinem Tode sind an die Erbinnen nur je 50 Reichstaler auszuzahlen. Als Exekutoren werden der Dechant und der älteste Stiftskanoniker bestimmt. Siegler: Der Aussteller mit dem Petschaft seines Bruders Konrad. Unterschrieben von dem Aussteller.

Zusatz: Vor dem Notar Johann Gottfried Rick läßt der Erblasser das Testament verlesen und bestimmt, daß die Anniversarien in der Karmeliterinnenkirche zur Pfarrkirche verlegt werden. Ferner vermacht der Testator die vorhandene Leinewand zu je einem Drittel seiner Nichte Anna Elisabeth Höffgens, den Schwestern Anna Elisabeth und Maria Anna Manckhausen sowie der Jakoba Strohe. Unterschrieben vom Aussteller. Zeugen für das Testament und die beiden Nachträge: Johann Wilhelm Bewer, Peter Franz Röhrhoff, Johann Wilbertz, Winand Andermahr und Engel Zink.

Abschr., beglaubigt vom Notar Gottfried Rick; in Akten Nr. 264; vgl. Urk. Nr. 378.

1756 Februar 21

Vor dem Notar Rick, dem Dechanten Kyllmann, sowie den drei Erbinnen wird das Testament des Benedikt Hermann Höffgens eröffnet und vorgelesen. Zeugen: Johann Wilbertz und Winand Andermahr.

1756 August 4 (Düsseldorf) 378

N.N. bezeugen, daß der † Gerichtsschreiber des Amtes Angermund und Landsberg Benedikt Höffgens bestimmt habe, das bei seinem Tode vorhandene Geld solle gegen Zinsen ausgeliehen und diese Zinsen seinen Erben zur Nutznießung auf Lebenszeit gegen entsprechende Sicherheiten überlassen werden. Aussteller quittieren zusammen mit der Erbin Anna Elisabeth Höffgens den Testamentsvollstreckern, dem Dechanten (von Kylman) und dem Kanoniker Pickartz, den Empfang von 2200 Reichstalern zu 80 Albus, welche sie vornehmlich zur Ablösung der auf die Witwe von Halberg ausgeschriebenen Obligation von 1800 Reichstalern verwandt haben. Als Pfand setzen sie das bereits in der gen. Obligation verschriebene Haus „zu der weißen Taube" in der Andreasstraße zu Köln sowie ein weiteres Unterpfand (nicht mehr lesbar) für 400 Reichstaler.

Abschr., sehr stark zerstört; vgl. Urk. Nr. 377.

1756 September 3 (Rom; ex palatio magnae curiae Innocentianae in monte Citatorio). 379

Johann Constantius Caracciolus, päpstl. Referendar, auditor curiae causarum camerae apostolicae generalis und ordentlicher Richter der Römischen Kurie, bestätigt das Urteil des Generalvikars des Erzbischofs

von Köln im Prozeß zwischen dem Dechanten der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Johann Theodor Jakob de Kylman, Kläger und Appelaten einerseits, und dem Sacellan-Kanoniker Johann Bertram Breidt und dem Sacellan-Vikar Peter Ludwig Görtz der gleichen Kirche, Beklagten und Appellanten andererseits. Die beiden beklagten Geistlichen werden verpflichtet, an den Festtagen die Pfarrmesse und die Predigt zu halten (ad eiusdem parrochialis missae singulis diebus festivis celebrationem et applicationem pro populo) außer bei solchen Gelegenheiten, die den Dechanten als „Pastor et primarius parrochus" laut Dekret vom 11. Juli 1392 vorbehalten sind. Der Text der Entscheidung ist dem Joseph Alexander de Asconiis als Vertreter der Beklagten mit dem Befehl, für die Ausführung des Urteils zu sorgen, ausgehändigt worden. Auf eigenen Antrag erhält der Prokurator Philipp Monaldinus ebenfalls den Wortlaut der Entscheidung. Unterschrieben vom Aussteller und dem Notar Franciscus Martorellus.

Abschr. lat.

[Ausf. HStA Düsseldorf, Marienstift Düsseldorf Urk. Nr. 477.]

1756 Dezember 15 (Köln) 380

Franz Caspar de Francken-Sierstorpff, Bischof von Rhodiopolis[1], Weihbischof und Generalvikar des Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August von Köln, erteilt dem Dechanten der Kollegiatkirche Unserer Lieben Frau zu Düsseldorf J. F. J. de Kylman die Genehmigung, die neu gegossene Glocke der Kirche unter den üblichen Zeremonien zu weihen. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und vom Sekretär Johann Hermann Joseph Werren.

[1] Rhodiopolis in Lycien, Metropole Myra.

Ausf. lat., mit durchgedrücktem Siegel.

1757 Januar 2 (Düsseldorf) 381

Auszug aus dem Testament des † kurpfälzischen Hofbaumeisters und Altrates des Magistrats zu Düsseldorf Nosthoven: Der Testator vermacht unter 7. dem Karmelitessenkloster zu Düsseldorf 300 Reichstaler zu einer wöchentlichen Seelenmesse für sich, seine Frau und Kinder. Sollte die Stiftung in dem Kloster nicht durchzuführen sein, so wird die Summe unter den gleichen Bedingungen an die Kapuziner übertragen.

Abschr., beglaubigt vom Notar Johann Gottfried Rick.

1757 Juni 14 (Düsseldorf) 382

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des promovierten Johann Wilhelm Helmig den Johann Bernhard von Meer als Vikar des Altars b. Mariae v. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Grafen von Schaesberg und Sieger.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 285.

1757 Juli 23 (Ratingen) 383

Der Richter des Amtes Angermund und Landsberg sowie die Schöffen des Hauptgerichts Kreutzberg (Creutzberg) und der Landgerichte Bruggen und Homberg bestätigen der Jungfer Jakobine Stroe, daß sie mindestens seit 1736 dem † Gerichtsschreiber Höffgens die Steuer- und Hebezettel ausgestellt habe und ihm bei der Reinschrift der Protokolle und Dekrete zur Hand gegangen sei. Sie habe diese Tätigkeit bis zum Abgang des Höffgens als Gerichtsschreiber, auch während der drei Jahre, „da besagter Gerichtsschreiber ein blödes Gesicht gehabt", ausgeübt und mindestens 500 Reichstaler verdient. Unterschrieben von den Schöffen Dietrich Drinhauß, Henrich Clieff, Peter Gotschenberg, Henderich Steingenß, Jakob Cohnhauß, Peter Kapperß, Johann Ritterßkamp, Henrich Steinbk, Wilhelm Radmecher, Johann Broreß, Johann Steingenß, Viettuß Putz und Johann Henrich Cönen sowie Bernard Sebastian Scholl und P. F. Reinhartz.

Abschr., stark zerstört.

1757 September 25 (Düsseldorf) 384

Auszug aus dem Testament des Seniorkanonikers Pickartz: Der Erblasser vermacht unter 4. der Kollegiatkirche seine Nachjahre. Er stiftet für eine Samstagsmesse „in hiesiger Pfarrkirche in der Noth" 500 Reichstaler, für eine Wochenmesse zu Ehren der hl. Drei Könige in der Stiftskirche 400 Reichstaler und für eine Wochenmesse am Sakramentsaltar in der Stiftskirche 400 Reichstaler.

Abschr., beglaubigt vom Notar Johann Gottfried Rick;
aus Akten 348.

1757 Oktober 21 (Düsseldorf)

N. Schwartz überträgt als testamentarisch eingesetzter Kollator der von seinem † Onkel, Seniorkanoniker Johann Kaspar Pickartz, an der Düsseldorfer Stiftskirche gestifteten Sonntagsmesse am Altar der hl. Drei Könige und der Samstagsmesse am Maria-Not-Altar die Einkünfte aus beiden Stiftungen an den Kanoniker Johann Anton Mülheim und verpflichtet ihn zum Lesen dieser Messen. Mülheim erhält die Zinsen der 400 bzw. 500 Reichstaler Kapital, abzüglich der 4 Reichstaler jährlich, welche für Wachs und Wein an den Stiftskellner abgeführt werden.

Abschr. des Kanonikers Kegeljan mit dem Vermerk, daß das Original der Urkunde im Juni 1823 durch den Rentmeister Jansen an die kgl. Regierung abgegeben worden sei; in Akten Nr. 348.

1758 Januar 16 (Düsseldorf) 385

Der Vikar und Kaplan des Altars s. Crucis Ludwig Peter Goertz verpachtet an die Witwe des Heinrich Putz, Elisabeth Kelß, den Hof und die Ländereien der Vikarie zu Golzheim auf 12 Jahre gegen 8 Reichstaler,

8 Malter Roggen, 4 Malter Gerste, 4 Malter Hafer nach Elberfelder Maß sowie 1 Mastschwein von 130—150 Pfund zu Lambertus (17. September). Die Pächterin ist verpflichtet, das Brennholz aus den Kaplaneibüschen in die Kaplanei fahren zu lassen; für jede Fuhre erhält ihr Knecht 10 Albus Trinkgeld vom Verpächter. Ferner muß sie das Haus in gehörigem Stand halten und den hinterlassenen schwachsinnigen Sohn ihres Ehemannes aus erster Ehe bei sich behalten. Unterschrieben von den Vertragspartnern sowie Hermann Pütz und Vieth Pütz.

Ausf.; in Akten Nr. 245; vgl. Urkk. Nr. 96, 153, 308, 326, 329, 394, 415, 430, 455, 463.

1758 November 1 (Düsseldorf) 386

Der Thesaurar der Sakramentsbruderschaft Johann Anton Mühlheim, Kanoniker an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, vermietet an die Eheleute Pliestermeister Heinrich Krauß und Elisabeth Müllers das sog. Schmitzhaus hinter der Ratinger Mauer auf 12 Jahre gegen 35 Reichstaler zu 80 Albus jährlicher Miete. Nach Ablauf von 6 Jahren haben beide Parteien das Recht, den Vertrag mit 1/4jährlicher Frist zu kündigen. Die Reparaturen gehen zu Lasten der Vermieter. Da im Pachtpreis die bürgerlichen Lasten sowie die Einquartierung berücksichtigt sind, darf der Mieter keine Mietminderung geltend machen. Wird das Haus in einem Jahr nicht von Einquartierungen betroffen, so erhöht sich die Miete auf 40 Reichstaler jährlich. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.

1759 Juni 6 (Düsseldorf) 387

Testament des Vikars Reiner Haserth an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf: Der Testator bestimmt, daß unmittelbar nach seinem Tode 12 Messen an 6 Altären und weitere Messen bei den Kapuzinern und Franziskanern gelesen werden, welche dafür je 7 Reichstaler 30 Stüber erhalten sollen. An jedem ersten Montag im Monat sowie an seinem Sterbetag ist für ihn in der Pfarre seines Geburtsortes Eicks ein Anniversar zu halten. Für diese 13 Messen erhält der Pastor von Eicks 100 Reichstaler Kapital. Der Schulmeister der katholischen Schule zu Eicks soll mit seinen Schülern täglich die Lauretanische Litanei mit der Kollekte „De b. Maria v. et s. Josepho abbetten“ und dafür die Erträge von 100 Reichstalern bekommen. Ferner vermacht der Testator der Jungfer Agnes Heckermans 5 Reichstaler, seinen Brüdern Martin, Peter und Christian Haserth sowie dem nachgelassenen Sohn Christian Kayser seiner Schwester Anna Elisabeth je 50 Reichstaler. Als Haupterben setzt er seine Schwester Elisabeth Haserth, Witwe Hecker, und als Exekutoren den Kanoniker Deroy und den Kaplan Goertz ein. Zeugen: P. L Goertz, A. G Fettes, P. P. Rieger, J. Ludwig Grein, Wilhelm Schieffer, Johann Thomas Burgwinckell und Peter Dotenbeck.

Ausf., mit Petschaften und den Unterschriften des Ausstellers und der Zeugen.

1761 Februar 19

Der Dechant Johann Theodor Jakob de Kylmann billigt das Testament. Unterschrieben vom Aussteller.

1759 August 30 (Düsseldorf) 388

Vor dem kurpfälzischen Hofrat und Stadtschultheißen zu Düsseldorf Lic. iur. Maximilian Heinrich Aschenbroich sowie den kurpfälzischen Hofkammerräten und Schöffen des Haupt- und Stadtgerichts zu Düsseldorf Wilhelm Daniel Heyman und Johann Rabanus Mulheim entleihen die Eheleute Heinrich Gumpertz und Maria Eva Kuhlwetters vom Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf bezw. dem Patron der Vikarie des Altars patientis Christi, dem Rat und Referendar Sommers, aus den Geldern der Vikarie 350 Reichstaler zu 80 Albus bei vierteljährlicher Kündigungsfrist und 4 bzw. bei unpünktlicher Abführung 5 % Zinsen. Sie benutzen das Geld zum Kauf des Hauses der Erben Steinberger auf der Ratinger Straße zwischen dem Glasmacher Knour und der Witwe Soilet, das sie am 22. August auf 30 Jahre gegen 850 Reichstaler erworben haben. Als Sicherheit setzen sie den Gläubigern das Haus sowie mit Genehmigung des Vaters Heinrich Kuhlwetters das väterliche Erbteil der Ehefrau. Unterschrieben von den Schuldnern, dem Vater Heinrich Kaulwetter und dem Gerichtsschreiber J. W. Baumeister.

Abschr.; in Hs. Nr. 7 S. 169—171.

1760 Juli 18 (Rom) 389

Papst Clemens XIII. verleiht unter den üblichen Bedingungen allen, welche die Stiftskirche zu Kaiserswerth an 2 vom Ordinarius zu bestimmenden Tagen besuchen, einen vollkommenen Ablaß sowie einen 40tägigen Ablaß auf 7 Jahre an einem anderen zu bestimmenden Tag. — Mit Vermerk über die Präsentation durch den Thesaurar de Rochaw am 24. Dezember 1760 im Generalkapitel.

1761 Januar 7 (Köln)

Der Generalvikar P. G. von Sierstorpff bestimmt für die beiden ersten Ablaßtage den 1. März, den Todestag des hl. Suitbert, sowie den Sonntag nach Peter und Paul und für den 7jährigen Ablaß den 4. September.

Abschr., beglaubigt am 20. Januar 1761 durch den Dechanten und apostolischen Protonotar J. S. de Ruys. — Regest bei: G. Rotthoff, Inventar des Archivs St. Suitbertus in Kaiserswerth (Inventare nichtstaatlicher Archive 6), 1961, S. 83 Nr. 225.

Rückaufschrift: Dekanatssachen.

1761 März 13 (Düsseldorf) 390

Lic. iur. Joh. Theodor Jacob de Kylman, Dechant des Kollegiatstifts b. Mariae v. in Düsseldorf, Augustinus Henricus de Laer, Senior, und Joh.

Theodor Hermann Lesecque übertragen nach dem Tode des Reiner Haserth dem Joh. Arnold Coddaeus, Priester der Erzdiözese Köln und Vicekantor der Stiftskirche, die Vikarie des Altars der Schmerzhaften Mutter in der Stiftskirche.

Abschr.; in Akten Nr. 720.

1763 Januar 31 (Düsseldorf) 391

Testament des Dechanten Johann Theodor Jakob von Kylmann. Der Testator setzt seinen Bruder Johann Wilhelm Joseph von Kylmann und nach dessen Tode dessen ältesten Sohn Johann Jakob als Universalerben ein. Die elterlichen Immobilien verbleiben seinen nächsten Erben. Seine Schwester Frau von Boolen erhält auf Lebenszeit die Erträge einer Schuldverschreibung von 2000 Reichstalern bei den Kreuzbrüdern und seine Base Alleta Kylmann desgleichen die Zinsen einer 1762 erworbenen Obligation von 1000 Reichstalern auf dem Stoffeler Gut. Nach dem Tode der beiden Bedachten fallen die Zinsen an die Haupterben. Den Kindern seines Schwagers, des Landdingers von Proff, vermacht er 1000 Reichstaler, welche sie ihm aus der mütterlichen Erbschaft schulden; den Düsseldorfer Spindtarmen bezw. als deren Provisoren dem Dechanten und Kapitel überträgt er 1000 Reichstaler aus verschiedenen kleineren Beträgen; aus den Zinsen soll die vom Erblasser begonnene wöchentliche Brotverteilung an 5 Arme fortgesetzt werden. Seine Exekutoren, sein gen. Bruder und der Kanoniker von Kleinholt bzw. nach dessen Tode der Kanoniker Mullheim sollen 100 Reichstaler aus seiner Barschaft unter die Armen verteilen und 100 Reichstaler für die 24 Messen innerhalb von 3 Tagen nach seinem Tode verwenden. Der Kanoniker unter den Exekutoren erhält ein paar silberne Leuchter zugesprochen. Das Nachjahr soll das Stift für ein Anniversar verwenden, welches nicht, wie vielfach eingerissen, privat gelesen, sondern als Singmesse gehalten werden soll. Bei Nichterfüllung dieser Bedingung gehen die Einkünfte mit den Verpflichtungen an die Karmelitessen über, welche darüber hinaus weitere 100 Reichstaler für ein Totenamt erhalten. — Zusatz vom 24. Mai 1763: Die für die Kinder seines Schwagers von Proff bestimmten 1000 Reichstaler sind festgelegt, so daß die Erben nur die Zinsen erhalten können. Die Exekutoren werden beauftragt, die Armenrechnung nach seinem Hinscheiden sobald wie möglich in Ordnung zu bringen und seine Disposition dem erzbischöflichen Offizialat zu präsentieren. Unterschrieben vom Aussteller.

1763 Mai 25

Bestätigungsvermerk des Notars Johann Gottfried Rick. Zeugen: Die Kanoniker J. A. Mullheim, J. W. Schmitz, J. P. de Kleinholtz und P. W. C. von Wedding.

Abschr., beglaubigt vom Notar Rick mit Unterschrift und Oblatensiegel.

1777 Mai 22

Protokoll des Notars Johann Gottfried Rick über die Eröffnung des Testaments des Dechanten von Kylmann in Gegenwart seines Bruders, des Hofkammerrates und Geheimrates von Kylmann, nachdem der Testator am gleichen Tage um 5 Uhr früh verschieden ist. Zeugen: Die Kanoniker J. A. Mullheim, J. W. Schmitz, von Kleinholt und P. W. von Wedding.

1763 Juli 10 (Düsseldorf) 392

Die Senioren der Familie Sommers, Johann Heinrich Arnold und Gottfried Wilhelm Joseph Sommers, präsentieren dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des zum Pastor in Derendorf promovierten Georg Ricker den Anton Gottfried Joseph Sommers als Vikar des Altars patientis Christi. Siegler: Die Aussteller.

Ausf., mit 2 Petschaften; in Akten Nr. 307.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 8. (!) Julii 1763; Bruckmann, Scholaster.

1763 Juli 12 (Düsseldorf) 393

Johann Heinrich Arnold Sommers, Senior der Familie und Collator, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle seines promovierten Neffen Leopold Sommers den zur Stifterfamilie gehörenden Johann Peter Wilhelm Craemer als Vikar des Altars b. Mariae v. in necessitatibus. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

Ausf., mit Petschaft; in Akten Nr. 304.

1763 November 20 (Düsseldorf) 394

Der Kaplan und Vikar P. L. Goertz verpachtet an die Eheleute Hermann Pütz und Katharina Brugerhofs Hof und Land der Vikarie s. Crucis zu Golzheim auf 12 Jahre unter den gleichen Bedingungen, unter denen Hermanns Mutter am 16. Januar 1758 (Urk. Nr. 385) gepachtet hatte. Unterschrieben von den Vertragspartnern und den Zeugen P. Zieger und Vikar J. H. Baumann.

Ausf.; in Akten Nr. 245; vgl. Urkk. Nr. 96, 153, 308, 326, 329, 415, 430, 455, 463.

1764 Mai 4 (Düsseldorf) 395

Der † Gerichtsschreiber des Amtes Angermund Höffgens hatte am 23. Juni (!) 1750 (Urk. Nr. 363) sein Gerichtsschreiberamt dem jetzigen Inhaber Schoenen gegen 400 Reichstaler jährlich überlassen. Nachdem Schoenen keine Zahlungen geleistet hatte, vermachte Höffgens am 17. Februar 1756 (Urk. Nr. 377) die auf 2200 Reichstaler angewachsene Forde-

rung zu 2 Dritteln der Stifts- und Pfarrkirche zu Düsseldorf und zu 1 Drittel dem Karmelitessenkloster. In der von beiden Kirchen vor dem Geheimen Rat angestrengten Klage gegen den Gerichtsschreiber Schoenen einigen sich auf Empfehlung des Geheimen Rates von Lemmen der Dechant der Düsseldorfer Kollegiatkirche und kurfürstliche Geheime Rat von Kylmann als Vertreter seines Kapitels und die Priorin des Barfüßerklosters als Vertreterin ihres Konvents mit dem Gerichtsschreiber Schoenen dahin, daß der Gerichtsschreiber der Pfarrkirche und dem Kloster je 300 Florinen zahlt, von denen die erste Hälfte sofort und die zweite innerhalb eines Jahres fällig sind. Von der Zahlung sind 2 Drittel der 19 Reichstaler 56 Albus belaufenden Gerichtskosten abzuziehen. Unterschrieben von M. Schoenen.

Ausf.

1764 Mai 15 (Düsseldorf) **396**

Der Thesaurar der Sakramentsbruderschaft de Kleinholt, Kanoniker der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, vermietet an die Eheleute Webermeister Arnold und Maria Magdalena Thomas das sog. Dechants-Haus hinter der Ratinger Mauer auf 6 Jahre gegen 44 Reichstaler zu 60 Stüber jährlich. Beide Parteien haben das Recht, den Vertrag nach Ablauf der halben Zeit unter Einhaltung einer vierteljährlichen Frist zu kündigen. Der Mieter hat alle Lasten einschließlich der Einquartierung selbst zu tragen und darf nur „ahn ehrbahre brave Leuthe“ mit „christlichem anständigen Lebenswandel“ untervermieten, nicht aber an „unzüchtiges, leichtfertiges, verderb- oder ärgerliches Gesindel“. Er hat dafür Sorge zu tragen, daß dem Haus nicht durch zu nahe Anbauten der Nachbarn „frembde Last angeheftet“ wird noch daß „durch Aufstellung neuer Kallen schädtliche Wassergefälle hereingeführt noch sonstige Unflaths-Eingüsse dienstbahrlich angebracht werden“. Der Vermieter übernimmt die Steuerlast sowie alle Reparaturen. Unterschrieben von den Mietern.

Ausf.

1769 November 28 (Werden) **397**

Benedictus Sommers präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Kleriker der Kölner Diözese Johann Joseph Ferdinand Krahe als Vikar des Altars b. Mariae v. in necessitatibus. Siegler: Der Aussteller, der auch unterschreibt.

1769 November 28 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel nehmen vorstehende Präsentation an, nachdem sich kein Näherberechtigter gemeldet hat. Besiegelt und unterschrieben vom Dechanten J. F. J. de Kylman.

Ausf., mit 2 Petschaften; in Akten Nr. 304.

Vermerk: Praesentatum in Capitulo hac 6. ta Febr. 1770. J. P v. Kleinholtz.

1770 Juni 23 (Düsseldorf) 398

Der Vater des Gottfried Anton Joseph Sommers präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht seines genannten Sohnes den cand. theol. Christian Franz Bodewin als Vikar des Altars patientis Christi.

Abschr.; in Akten Nr. 307; vgl. Urkk. Nr. 399 f.

1770 August 26 (Werden) 399

Benedikt Sommeres präsentiert nach dem Abgang des Gottfried Anton Sommers dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Caspar Hermann Joseph Daniels, Kleriker der Kölner Diözese, als Vikar des Altars patientis Christi. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf., mit Petschaft und Bescheinigung des Dechanten de Kylman vom 4. September 1770, daß der Aussteller der älteste der Familie ist; in Akten Nr. 308; vgl. Urkk. Nr. 398, 400.

1770 September 1 (Essen) 400

Caspar Johann Hermann Daniels präsentiert in Vollmacht des Capitaneus Werdensis Sommers dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf den Pastor Hansen in Mündelheim als Vikar des Altars patientis Christi. Siegler: Der Aussteller.

Ausf., mit Petschaft; in Akten Nr. 307; vgl. Urkk. Nr. 398 f.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo 18. Septembris 1770; Bruckmann, Scholaster.

1770 November 7 (Düsseldorf) 401

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf als Nachfolger des † Peter Goertz den Paul Fuhr als Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Grafen von Goltstein und Reiner.

Ausf. lat., Oblatensiegel abgefallen, mit beiliegender Abschr.

Rückaufschrift: Praesentatum in capitulo extraordinario, hac 17ma Novembris 1770; P. W. Görres, Scholaster.

1772 Juni 30 (Köln) 402

Der Generalvikar Dr. utr. iur. Johann Philipp de Horn-Goldschmidt des Erzbischofs Maximilian Friedrich von Köln erteilt die Erlaubnis, daß Johann Goswin Montz, Vikar des Altars der 10000 Märtyrer in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, und Johann Wilhelm Bernhard Brewer, Inhaber des zum Gut Berghof gehörigen Familienoffiziums der 2 Wochenmessen in der Pfarrkirche zu Morschenich, ihre beiden Pfründen tauschen.

Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. — Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar in spiritualibus M. Heinen.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln.

1772 Juli 10 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf providieren als Nachfolger des Johann Goswin Montz den Johann Wilhelm Bernhard Brewer zum Vikar des Altars der 10000 Märtyrer. Siegler: Das Kapitel. Unterschrieben vom Scholaster P. W. Görres.

Ausf. lat.

1775 März 16 (Düsseldorf) 403

Prior und Kapitularen der Kreuzherren zu Düsseldorf verpflichten sich auf Antrag des Dr. med. Johann Karl Insfeld, zu den Vierjahrzeiten (Mittwoch bis Samstag nach Invocavit, Pfingsten, Kreuzerhöhung am 14. September und St. Lucia am 13. Dezember) eine Seelenmesse für die Familie Insfeld zu halten. Der Stifter überträgt dafür 50 Reichstaler zu 80 Albus an seinem Haus zum hl. Apollinaris in der Altstadt, das er seinem Schwiegervater Stadtchirurg Ludwig Grein übertragen will; dieser verpflichtet sich, das Kapital auszuzahlen oder mit 2 Reichstaler jährlich zu verzinsen. Unterschrieben von P. Weingartz, Prior, Andr. Deroy, Subprior, Leonard, Schulmeister, Martin Holdt, Prokurator, Everhard Coblentz und W. Phil. Lambertus.

Ausf.; in Akten Nr. 322.

1775 Mai 23 404

Auszüge aus dem Testament des Sporn-Meisters und Bürgers Josef Bayule zu Düsseldorf: Testator vermacht den Kreuzherren zu Düsseldorf für seine und seiner † Frau Seelenmessen 15 Reichstaler sowie zur Vermehrung der Rosenkranz-Andachten in der Kreuzherrn-Kapelle 50 Reichstaler.

Auszüge, beglaubigt vom Notar J. G. Rick durch eigenhändige Unterschrift und Oblatensiegel; in Akten Nr. 377.

1775 Oktober 12 (Düsseldorf) 405

Vor dem kurfürstlichen Hofrat und Stadtschultheißen Maximilian Heinrich Aschenbroich sowie den Hofräten Johann Anton Gesser und Anton Peter Berghausen, Schöffen des Haupt- und Stadtgerichts zu Düsseldorf, entleihen die Eheleute Eberhart Matthias Maubach und Katharina Elisabeth Enoven von dem Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan der Kollegiatkirche Paul Fuhr 100 Reichstaler zu 80 Albus, welche die † Witwe de Groote dem Altar vermacht hatte. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Mo-

Abb. 17 Johann Joseph Lülsdorf, Dechant des Marienstiftes in Düsseldorf 1792—1805. Gemälde im Besitz der Pfarrkirche St. Lambertus.

nate, der Zinssatz 4%. Als Sicherheit setzen die Schuldner ihren Garten mit Wasserbrunnen und steinernem „Lusthaus“ vor dem Flingertor an der Benrather Straße zwischen der Witwe Kaufhändler Hammels und der Witwe Philipp Laurentius sowie 5 Viertel Ackerland im Volmerswerther Feld in zwei Stücken neben dem Land der Äbtissin von Schwarzrheindorf und der Küppersländerei. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von Eberhart Matthias Maubach und dem Gerichtsschreiber J. M. Francken.

1775 Juli 7

Der Gärtner Wilhelm Borres schätzt den Garten vor dem Flingertor mit Zubehör auf 200 Reichstaler.

1775 Juli 10 (Volmerswerth)

Wilhelm Fucker und R. J. Rütgerus Ingenhoven schätzen die 5 Viertel Ackerland auf 200 Reichstaler.

Abschr.

Rückaufschrift: Der Vikar P. Fuhr zahlt am 14. Oktober 1775 dem ältesten Sohn der Schuldner 100 Reichstaler in 60 Konventionstalern aus und bestimmt diesen Tag als Termin für die Zinszahlung. — Das Original ist eodem ad archivum minus deponirt. N.B. Debitor ist wohnhaft lincker Hand am Weg nach dem neuen Kirchhof im Garthen.

1776 September 13 (Düsseldorf) 406

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des promovierten Paul Fuhr den Matthias Heyman als Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von Karl Graf von Nesselrode und Reiner.

Ausf. lat., Oblatensiegel abgefallen.

Rückaufschrift: Praesentatum in Capitulo ordinario hac 4. Februarii 1777. P. W. Görres, Scholaster.

1776 Dezember 13 (Düsseldorf) 407

Anton Freiherr von Robertz, Propst zu Kerpen, bevollmächtigt den Hofkaplan von Meer, das vom † Dechanten von Robertz am 15. August 1713 an die Eheleute Franz Reinhausen und Anna Carders als Erben Schaffhausen geliehene Kapital von 500 Reichstaler aufzukündigen. Als Unterpfand für das Kapital dient das in der Neustadt gelegene Haus „im Dannenbaum“. Siegler: Der Aussteller.

Ausf., mit Petschaft und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers.

1777 Januar 22

J. H. Zerresch (?) und V. C. Hardungs geb. Schaafhausen bezeugen, daß der † Dechant von Palmers das Unterpfand am 8. Oktober 1738 ersteigert und unter Berücksichtigung der daraufliegenden Last wieder verkauft hat. Die Aufkündigung wird unter Vorbehalt der Zinsen seit dem Verkauf angenommen. Unterschrieben von den Ausstellern.

1777 März 12 (Köln) 408

Der Generalvikar des Erzbischofs Maximilian Friedrich von Köln Dr. utr. iur. Johann Philipp de Horn-Goldschmidt setzt nach dem Tode des Johann Gottfried de Binsfeld den Priester der Diözese Köln Johann Peter Coenen als Vikar des Altars s. Severini, Annonis, Francisci, Xaverii in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf ein. Zeugen: Konrad Tibus und Johann Brewer. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und vom Sekretär Johann Werner Marx.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln; in Akten Nr. 317.

Rückaufschrift: Praesentatum in Capitulo 18. Martii 1777, Becker.

1777 Mai 24 (Köln) 409

Der Generalvikar Johann Philipp de Horn-Goldschmidt des Erzbischofs Maximilian Friedrich von Köln beauftragt den Kaplan Matthias Heymann, die Geschäfte des Düsseldorfer Pfarrers zusammen mit dem anderen Kaplan Peters bis zur Ernennung eines neuen Pfarrers wahrzunehmen. Die Erben des verstorbenen Pfarrers werden angewiesen, den Vertretern die Kirchenbücher und anderen Dokumente der Pfarre auszuhändigen.

Abschr. lat., beglaubigt vom Vikar Matthias Heymann.

1776 Dezember 27 (Köln)

Derselbe erteilt dem Priester, Vikar und Kaplan Matthias Heymann zu Düsseldorf nach erfolgreichem Examen das Recht, bis zum 30. September 1777 Predigt zu halten, Beichte zu hören, Absolution zu erteilen und die Sakramente zu spenden.

1778 Mai 30 (Düsseldorf) 410

Dechant Johann Philipp von Kleinholt, Senior Wilhelm Anton von Reiner und Subsenior Heinrich Rutger Ricker an der Kollegiatkirche zu Düsseldorf übertragen als Inspektoren der Stiftung des † Dechanten Bont nach dem Abgang der Brüder Heimbach das Stipendium von 30 Reichs-

talern auf Bitten des Goldschmieds und Bürgers zu Köln Johann Heinrich Josef Rohr an dessen Söhne Bernhard und Arnold Rohr. Unterschrieben von den Ausstellern.

Abschr.; in Akten Nr. 353 Bl. 68; vgl. Urkk. Nr. 344, 433.

1774 September 2 (Düsseldorf)

Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf erteilen dem Johann Heinrich Josef Rohr, der sich zur Stiftung des Dechanten Bont qualifiziert hat, eine Anwartschaft bei nächster Vakanz. Siegler: Das Kapitel.

Entwurf; in Akten Nr. 353 Bl. 55.

1781 Mai 7 (Kaiserswerth) 411

Die Eheleute Ignaz von Otten, kurpfälzischer Hofrat, Stadtschultheiß, Kellner und Rheinzöllner zu Kaiserswerth, und Konstantia Call entleihen von den Vikaren und Frühmessern der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf 2000 Reichstaler zu 80 Albus in Konventionstalern zu 1 Reichstaler 40 Stüber bei vierteljährlicher Kündigungsfrist und 4% Zinsen. Als Sicherheit setzen sie ihr vom Schöffen M. Giraud, Schöffen Ditges, Maurermeister Manckertz und Zimmermeister Schomacher (?) auf 4500 Reichstaler geschätztes Haus am Markt zu Kaiserswerth mit Stallungen, 6 Kellern und Wassergang, d.h. mit insgesamt 146 Ruten 13 Quadratdezimalfuß. Unterschrieben von den Ausstellern mit Bestätigungsvermerk und Beschluß des Gerichts Kaiserswerth, die Schuldverschreibung gerichtlich einzutragen, ausgestellt am gleichen Tage vom Gerichtsschreiber A. Werners.

1781 Mai 9 (Düsseldorf)

Der Hofglaser Oswald Joseph Stocküm quittiert auf Grund einer Vollmacht vom 7. Mai 1781 den Empfang der 2000 Reichstaler in 1200 Konventionstalern.

Abschr.

Auf der Rückseite: Vermerk über die Ablösung der Schuld vom 12. August 1825 mit 1625 preußischen Talern auf Grund einer Verfügung der königlichen Regierung vom 26. Juli 1825. Unterschrieben vom Freiherrn von Collenbach, Pastor Heinzen, Kanoniker Bauman, Baumeister Köhler, Rechnungskalkulator Strawer (?) und Advokat Schmitt.

1784 Dezember 1 (Köln) 412

Testament des Priesters Franziskus Joseph van Gelder. Er vermacht die gewohnten Turnosen an das Domkapitel und den Erzbischof Maximilian Franz. Er bittet jeden der Conpatres des Jesuitenkollegiums, an seinem Todestage 3 Messen für ihn zu lesen und vermacht ihnen dafür ein Stipendium von 16 Stüber. Den Konventen der Augustiner — gemäß Schreiben vom 18. März 1781 soll der Kongregation s. Johannis Nepomuk

der Tod des Testators mitgeteilt werden—, der Kapuziner, Karmeliter, Konventualen, Barfüßer und Rekollekten vermacht er je 30 Reichstaler für je 25 Messen; 10 Reichstaler sind zum Erwerb der Grabstätte bestimmt. Seinen Brüdern Anton, Priester der ehemaligen Sozietät Jesu, und Severin, Kanoniker der Abtei Steinfeld, vermacht er je 5 Caroli Aurei, damit jeder 20 Messen liest; den Überschuß aus der jährlichen Rente, die ihm von dem Jesuitenkolleg zu Köln zusteht, soll seine Schwester Katharina, Ehefrau des Jakob Ulenbroich, erhalten. Als Haupterben setzt er an erster Stelle seinen Vater, den Kaufmann Peter van Gelder, und an zweiter Stelle seine Schwester Josepha ein. Nach deren Tode erben zu gleichen Teilen deren Kinder, sein Bruder Anton, seine Schwester Katharina verehelichte Ulenbroich und die Kinder seines † Bruders Ludwig. Falls die Abtei Steinfeld vor seinem Tode das gleiche Schicksal wie die Societas Jesu erleidet, erhält sein Bruder Severin den 5. Anteil; als Exekutoren bestimmt er seinen Bruder Anton oder bei dessen Abwesenheit den Kaplan Joseph Newen an St. Peter zu Köln. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf. lat., mit Petschaft und Unterschrift des Ausstellers.

1785 Oktober 26 (Düsseldorf) 413

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf anstelle des promovierten Matthias Heyman den Anton van Gelder als Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben von von Dalwigk und Reiner.

Ausf. lat., Oblatensiegel abgefallen.

Rückaufschrift: Praesentatum in ordinario hac 6ta Decembris 1785. P. W. Görres, Scholaster.

1787 Juni 28 (Düsseldorf) 414

Vor dem Hofrat Johann Gottfried Frantzen, Stadtschultheiß, sowie den Hofräten Hermann Joseph Stercken und Johann Wilhelm Heinsen, Schöffen des Hauptgerichts zu Düsseldorf, entleihen die Eheleute Peter Adolf Reinartz und Anna Elisabeth Schuchs vom Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf aus dem Kapital der von dem † Balthasar Hirsch gestifteten wöchentlichen bzw. zweimonatlichen Messen 600 Reichstaler zu 5 bzw. 4% Zinsen. Als Sicherheit setzen sie das von den Erben Köhler angekaufte Eckhaus am Rheintor, welches auf 1550 Reichstaler geschätzt wird. Siegler: Die Aussteller. Unterschrieben von den Eheleuten Reinartz und dem Sekretär J. W. Francken.

1787 Juli 12

Peter Adolf Reinartz quittiert dem Scholaster Görres als Testamentsvollstrecker der † Eheleute Balthasar Hirsch und N. Eschweilers den Empfang der 600 Reichstaler. Unterschrieben von Peter Adolf Reinartz.

1790 Juli 12 (Düsseldorf)

Die Eheleute Bernhard Müller und Gertrud Gilles übernehmen mit dem von Peter Adolf Reinartz und Anna Schuchs gekauften Haus auf der Rheinstraße am Tor die auf diesem Hause liegende Hypothek von 600 Reichstalern zu Gunsten des Kapitels der Kollegiatkirche zu Düsseldorf. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf., mit beiliegenden Akten über den Ankauf des Hauses durch die Stadt Düsseldorf und Rückzahlung der Hypothek, 1810—1840.

1788 Januar 22 (Düsseldorf) 415

Der Vikar und Kaplan Anton van Gelderen verpachtet an die Eheleute Wilhelm Viehoff und Katharina Brockerhoff auf 12 Jahre den Geisterhof der Vikarie s. Crucis zu Golzheim mit zugehörigen Ländereien gegen 100 Reichstaler zu Martini (11. November). Der Pächter darf nur aus dem Busch Vogelsang einiges Strauchholz, nicht aber junge Baumpflanzen für sich fällen. Er hat aus dem Vogelsang- und aus dem Holzdunckbusch das Brennholz für den Kaplan nach Düsseldorf zu schaffen gegen ein Trinkgeld von 10 Albus pro zweispännige Fuhre für den Knecht. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; in Akten Nr. 245; vgl. Urkk. Nr. 96, 153, 308, 326, 329, 385, 394, 430, 455, 463.

1788 September 20 (Düsseldorf) 416

Der Dechant Johann Philipp de Kleinholt sowie die Seniorkanoniker Johann Anton Mülheim und Philipp Wilhelm Wedding der Kollegiatkirche zu Düsseldorf übertragen den von Benedikt Höffgens gestifteten Altar s. Johannis evangelistae am Pfarraltar s. Crucis dem Adam Gottfried Fettes aus Düsseldorf, 35 Jahre alt. Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Ausf. lat., mit 3 Petschaften.

1788 September 27 (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Maximilian Franz von Köln Dr. utr. iur. Johann Philipp de Horn-Goldschmidt bestätigt die Übertragung. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar M. Heinen.

Ausf. lat., 2 Oblatensiegel abgefallen; in Akten Nr. 264.

1788 Oktober 16 (Mannheim) 417

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf an Stelle des promovierten Vikars Fettes den Kleriker Peter Schmiz als Vikar

des Altars s. Petri. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller F. C. B. ab Oberndorff und J. Reibeld.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 309.

1790 Oktober 3 (Düsseldorf) 418

Der Vikar J. P. Schmitz des Altars ss. Peter und Paul in der Stiftskirche zu Düsseldorf verpachtet an die Eheleute Adolf Richarz die zur Vikarie gehörenden Ländereien in Itter auf 3 Jahre gegen 36 Reichstaler zu 80 Albus zu Martini (11. November). Unterschrieben vom Vikar und Adolf Richarz.

1793 März 18

Derselbe verlängert die Pacht unter den gleichen Bedingungen um weitere 6 Jahre.

Ausf.; in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 302, 376, 449, 457, 464 ff., 469, 472, 474.

1790 Dezember 12 (München) 419

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, präsentiert dem Dechanten und Kapitel der Kollegiatkirche zu Düsseldorf nach dem Verzicht des Johann Bernhard von Meer den Johann Peter Blazbecker als Vikar des Altars b. Mariae v. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Kurfürsten, dem Grafen von Oberndorff und J. Reibeld.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 285.

1791 Jan. 13 (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Maximilian Franz von Köln Dr. utr. iur. Johann Philipp von Horn- Goldschmidt gestattet dem Vikar des Altars b. Mariae v. in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf Johann Bernhard von Meer, seine Vikarie mit dem Kleriker der Kölner Diözese Johann Peter Platzbecker, Inhaber einer nicht näher genannten Pfründe mit 200 Reichstalern Einkünften, zu tauschen. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der Kölner Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar M. Heinen.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln (1 abgefallen); in Akten Nr. 285.

1791 November 6 (Köln)

Derselbe hebt die Bestimmung, daß der Vikar innerhalb eines Jahres sein Amt angetreten haben müsse, zu Gunsten des Platzbecker auf, welcher noch nicht das erforderliche Alter zur Priesterweihe hat. Er wird verpflichtet, Präsenz zu halten und Chordienst zu leisten, die Messen aber durch einen anderen Priester lesen zu

lassen. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar M. Heinen.

Ausf. lat., mit 1 Oblatensiegel; in Akten Nr. 285.

1791 Juni 21 (Düsseldorf) 420

Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg, teilt dem Dechanten und Kapitel des Kollegiatstiftes zu Düsseldorf mit, daß er anstelle des † van Meer den Geistlichen Bernhard Brewer zum Hofkaplan bestellt habe. Unterschrieben von C. G. v. Nesselrodt und Jansen.

Ausf.

Rückaufschrift: Praesentatum in Capitulo ordinario hac 5ta Julii 1791. Resolutum: zu registrieren.

1791 Oktober 10 (Köln) 421

Der Generalvikar des Erzbischofs Maximilian Franz von Köln Dr. utr. iur. Johann Philipp de Horn-Goldschmidt bestätigt nach dem Tode des Adam Gottfried Fettes die Übertragung des Altars s. Johannis evangelistae durch den Dechanten Johann Philipp de Kleinholt und die Senioren Johann Anton Mülheim und Philipp Wilhelm de Wedding an den Priester Johann Peter Coenen. Zeugen: Peter Eicheler und Bartholomäus Sturm. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar M. Heinen.

Ausf. lat., 2 Oblatensiegel abgefallen; in Akten Nr. 264.

1791 Oktober 10 und 13 (Düsseldorf und Gerresheim) 422

Die Erben der Witwe von Gisen, Regina Bardenhewer, Goswin Joseph de Buininck und Elisabeth de Buininck, präsentieren nach der Promotion des Johann Peter Coenen den Priester Johann Heinrich Heusgen als Vikar des Altars s. Severini et Annonis in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf.

Ausf., mit den Petschaften und Unterschriften der Aussteller; in Akten Nr. 317.

1791 Oktober 14 (Köln)

Der Generalvikar des Erzbischofs Maximilian Franz von Köln Dr. utr. iur. Johann Philipp de Horn-Goldschmidt setzt auf Grund vorstehender Präsentation den Johann Heinrich Heusgen ein. Siegler: Der Aussteller mit seinem eigenen Siegel und dem der erzbischöflichen Kurie. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar M. J. Heinen. Zeugen: Peter Eicheler und Bartholomäus Sturm.

Ausf. lat., mit 2 Oblatensiegeln; in Akten Nr. 317.

Rückaufschrift: Praesentatum in Capitulo hac 19. Octobris 1791. In fidem Kegeljan, Can. abs. Schol.

1792 Juni 1 (Düsseldorf) 423

Der Vikar des Altars s. Crucis und Stadtkaplan Anton van Gelder gibt die sog. Steinrütze im Amt Angermund mit 10 Morgen 31 Ruten dem Michael Götzen aus Herd für 4 Generationen in Erbpacht. Der Pächter hat die wüsten Ländereien zu kultivieren und zahlt jährlich am 1. Juni 11 Reichstaler Erbpacht. Bei Versäumnissen von mehr als 2 Jahren verliert er sein Pachtrecht. Zeuge: Jakob Uhlenbroich, Stadtleutnant. Unterschrieben von den Vertragspartnern und dem Zeugen.

Ausf.; in Akten Nr. 247.

1793 Juli 30 (Düsseldorf) 424

Auszug aus dem Testament des Kanonikers zu Düsseldorf Philipp Wilhelm Karl von Wedding: Unter 8. stiftet der Testator ein Kapital von 500 Reichstalern für die von seinen Vorfahren der Proffischen Familie zu Ehren der Mutter Gottes gestiftete Samstagsmesse auf der Residenz der Kapuziner zu Benrath (Benrod). Bisher hatte er die Messe gegen den unzureichenden Ertrag von 250 Reichstaler gelesen. Unterschrieben vom Aussteller mit Beglaubigungsvermerk des Notars Koch vom 7. April 1800.

1800 Mai 1 (Düsseldorf)

Hermann Jakob Ludovici, Pastor zu Richrath, übernimmt die genannte Schuld von 500 Reichstalern vom Syndikus der Benrather Residenz Hofkammerdirektor Franz Freiherrn von Kollenbach, nachdem ihm Kurfürst Karl Theodor am 24. Oktober 1797 gestattet hat, wegen der Bauarbeiten an seiner Kirche 1600 Taler aufzunehmen. Die 500 Taler sind in Krontaler zu 117 Stüber ausgezahlt worden. Der Zinssatz beträgt 4%. Unterschrieben vom Aussteller und dem Syndikus v. Kollenbach.

Abschr.; in Akten Nr. 242.

1797 April 20 (Düsseldorf) 425

Der Dechant Johann Joseph Lülsdorf sowie die Seniorkanoniker Johann Anton Mülheim, und Philipp Wilhelm de Wedding der Kollegiatkirche zu Düsseldorf übertragen nach dem Tode des Johann Peter Coenen den Altar s. Johannis evangelistae an den Kandidaten der Theologie Hermann Joseph Brewer. Siegler: Die Aussteller, die auch unterschreiben.

Abschr.; in Akten Nr. 264.

1799 April 22 (Derendorf) 426

Benedikt von Sommers, Capitain, P. W. Sommers, Kanzleisekretär in Düsseldorf, und C. W. Ricker, wirklicher Geistlicher Rat und Pfarrer zu Derendorf, zugleich für den Vikar Leopold Sommers, präsentieren anstelle

des Augustin Sommers ihren Vetter Franz Andreas Sommers als Vikar des Altars patientis Christi in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf. Siegler: Die Aussteller.

Ausf., mit 3 Petschaften; in Akten Nr. 307.

Rückaufschrift: Praesentatum in extraordinario hac 27. Mai 1799; P. W. Görres, Scholaster.

1799 August 7 (Köln) 427

Der Generalvikar-Administrator Johann Werner Marx bestätigt die Ernennung des Paul Tesch zum Vikar des Altars Jesus-Maria-Joseph anstelle des † Vikars N. Schnorrenberg. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und dem Sekretär M. J. Leinen.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 258.

1799 August 3 (Kelz)

Auszüge aus den Kirchenbüchern der Pfarre s. Michaelis zu Kelz über die Geburt des späteren Kanonikers zu Düsseldorf Heinrich Tesch, getauft am 17. September 1671 als Sohn der Eheleute Wilhelm Tesch und Elisabeth Hamechers, dessen Bruders Franz Wilhelm Tesch, getauft am 6. Juli 1685; diesem Bruder und seiner Ehefrau Margaretha Kahls ist am 22. September 1717 ein Sohn Johann geboren worden. Aus dessen Ehe mit Sara Theresia Rodenkirchen ging am 9. Dezember 1747 ein Sohn Paul hervor, welcher nach dem Grad der Verwandtschaft und dem Alter der nächstberechtigte Anwärter für die Familien-Vikarie Jesus-Maria-Joseph ist. Gesiegelt und unterschrieben von Johann Wilhelm Helmig, Pastor.

Ausf., mit Petschaft; in Akten Nr. 258.

1799 Dezember 18 (Düsseldorf) 428

Das oberste Forst- und Jagdamt erteilt dem Vikar s. Crucis und Kaplan Anton Hamacher die Erlaubnis, die Hälfte des zu seiner Pfründe gehörigen Busches von 5¼ Morgen 36 Ruten gegen vollständige gute Bepflanzung der anderen Hälfte zu roden. Unterschrieben von Trips und Breitenstein.

Ausf., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 245.

1800 März 22 (Düsseldorf) 429

Testament der Eheleute G. J. von Buininck und Maria Anna geb. von Wintzler: Die Tochter erster Ehe Maria Anna, Ehefrau des Herrn von Brée, und die jüngere Tochter zweiter Ehe Wilhelmina Elisabeth erhalten die von ihren Müttern angefallenen Erbgüter, nämlich Maria Anna den Bauernhof zu Gelb, das Weingut zu Rhöndorf und das bei den Jülichschen Landständen stehende Kapital, Maria Elisabeth dagegen die Ländereien

zu Buchholtz, das Weingut, die Grundstücke und Ländereien zu Köln sowie das bei den Kölnischen Landständen stehende Kapital. Die väterlichen Erbgüter sowie die von der Schwester bzw. Schwägerin Regina von Buininck und der Base Regina Judith von Bardenhewer anerfallenen Erbgüter teilen sich die Schwestern zu gleichen Teilen. Dagegen bleibt der Ellerhof, auf dem die Rente der von der Witwe von Giese gestifteten Familienvikarie haftet, ungeteilt in ihrem gemeinsamen Besitz (vgl. Urkk. Nr. 289, 296). Der überlebende Ehepartner hat das Nutzungsrecht am gesamten Vermögen auf Lebenszeit unter der Bedingung, daß er der älteren Tochter, Frau von Brée, 200 Reichstaler jährlich auszahlt. Alle Mobilien einschließlich Hausrat usw. gehen an beide Töchter zu gleichen Teilen. Wegen der 1000 Reichstaler Kapital aus der Erbschaft der ersten Ehefrau, welches in Rade vorm Walde stand und zum Erwerb eines Busches am Rittersitz Haußhofe bei Oberembt des Fräuleins von Bardenhewer verwandt worden ist, hat die ältere Schwester keine Ansprüche an die jüngere. Stirbt diese unverheiratet ohne leibliche Erben, so darf sie letztwillig nur über die Hälfte ihres Ererbten verfügen, während die andere Hälfte an die ältere Schwester fällt. Der in das Kloster Beyenburg eingetretene Bruder Theodor Aloysius erhält von der jüngeren Schwester nach dem Ableben der Eltern jährlich 100 Reichstaler Spielpfennig. Bei Aufhebung des Klosters erhöht sich die jährliche Rente auf 400 Reichstaler. Nach dem Tode der jüngeren Schwester haben die ältere oder deren Erben diese Last zu tragen. Unterschrieben von den Ausstellern. Beglaubigte Abschrift der Witwe von Buininck geb. Wintzler vom 8. Mai 1806.

Abschr., in Akten Nr. 317; vgl. Urk. Nr. 440.

1800 Mai 10 (Düsseldorf) 430

Der Kaplan und Vikar s. Crucis Anton Hamacher verpachtet an die Eheleute Johann Knaben und Anna Maria Hamacher aus der Pfarre Bokkum den Geisterhof in Golzheim auf 12 Jahre gegen 80 Reichstaler Pacht zu Martini (11. November). Die Pächter, die den Hof nach Abzug des letzten Halfen Viehoff mit ihrer Mutter unter großen Kosten bezogen und vor Verfall gerettet haben, müssen alle Kriegs- und Einquartierungslasten tragen. Den bereits gerodeten Teil des Busches zum Vogelsang bearbeiten sie in den 3 zehntfreien Jahren gegen die Hälfte des Ertrages; in den darauf folgenden Jahren zahlen sie 16 Reichstaler Pacht. In der anderen Hälfte des Busches pflanzen sie Eichen an und dürfen sich ihren Bedarf an Bau- und Brennholz ohne besondere Genehmigung fällen. Das Weidengewächs am Rhein haben sie in Stand zu halten und bei weiterer Anlandung weiter fortzupflanzen. Unterschrieben von den Vertragspartern.

Ausf.; in Akten Nr. 245; vgl. Urkk. 96, 153, 308, 326, 329, 385, 394, 415, 455, 463.

1800 Juni 24 (Wien) 431

Erzbischof Maximilian Franz von Köln bestätigt die Wahl des Pfarrers Johann Wilhelm Joseph Florens in Hamm zum Landdechanten von Düs-

seldorf und erteilt ihm die zur Amtsführung notwendigen Vollmachten. Der bisherige Landdechant, der Pfarrer Peter Böhnen in Bilk, ist zurückgetreten. Siegler: Der Aussteller.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel und eigenhändiger Unterschrift des Kurfürsten, beiliegend eine Druckschrift über die Pflichten eines Landdechanten.

1801 April 7 (Pempelfort) **432**

Der Forstgeometer und geschworene Landmesser Friedrich Aleff quittiert dem Kaplan Hamacher eine Gebühr von 2 Reichstalern für 24 Stüber wegen der Vermessung des Gutes zum Vogelsang in der Honschaft Lohausen an der Landstraße von Düsseldorf nach Kaiserswerth und der darin befindlichen Kiesgrube. Unterschrieben vom Aussteller.

Ausf.; in Akten Nr. 245.

1802 Oktober 27 (Düsseldorf) **433**

Dechant Johann Josef Lülsdorf, Senior Johann Anton Mülheim und Subsenior Johann Philipp Aschenbroich der Kollegiatkirche zu Düsseldorf übertragen als Inspektoren der Stiftung des † Dechanten Bont nach dem Abgang der Brüder Bernhard und Arnold Rohr das Stipendium von 30 Reichstalern auf Bitten des Johann Heinrich Joseph Rohr an dessen Enkel Wilhelm Beckers. Unterschrieben von den Ausstellern.

Abschr.; in Akten 353 Bl. 93; vgl. Urk. Nr. 410.

Ohne Datum (Nach 1802) **434**

Auszug aus dem Testament der Witwe des Hofrats Eylerz: Die Erblasserin vermacht u. a. aus 1000 Reichstalern 100 Reichstaler ihrer Magd Elisabeth Breuer sowie ein gutes Bett mit Pfühl und Kissen und weitere 300 Reichstaler an den Pastor von St. Lambertus zum Verteilen unter die Armen innerhalb von 6 Wochen nach ihrem Tode. Bleibt die Magd nicht bis zum Ableben der Erblasserin in deren Diensten, so fällt das Geld ebenfalls an die Armen und das Bett zur übrigen Erbschaftsmasse. Unterschrieben vom Testamentsvollstrecker Degreck (?).

Abschr.

1803 Mai 18 (Arnsberg) **435**

Der Generalvikar der Erzdiözese Köln Johann Hermann Joseph de Caspars providiert nach dem Verzicht des Paul Tesch den Kleriker Ignatius Christian Schnorrenberg aus Kelz als Inhaber des Altars Jesus, Maria und Joseph in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf. Zeugen: Engelbert Westhof und Gerhard Köster. Unterschrieben vom Aussteller und dem Protonotar M. J. Heinen.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 258.

1803 April **26** (Kelz)

Auszüge aus den Kirchenbüchern der Pfarre s. Michaelis zu Kelz: Heinrich Tesch, Kanoniker zu Düsseldorf, getauft als Sohn der Eheleute Wilhelm Tesch und Elisabeth Hamecher am 17. September 1671; sein Bruder Franz Wilhelm, getauft am 6. Juli 1685, heiratet Margarethe Kahls und läßt am 22. September 1717 einen Sohn Johann taufen. Dieser heiratet Sara Theresia Rodenkirchen und hat eine am 17. Februar 1744 getaufte Tochter Maria Francisca, welche als Ehefrau des Johann Schnorrenberg am 11. Januar 1775 einen Sohn Ignatius Christian Schnorrenberg zur Taufe brachte. Unterschrieben vom Pastor Johann Wilhelm Helmig.

Ausf., in Akten Nr. 258; vgl. Urk. 427.

1803 September 10 (Düsseldorf) **436**

Johann Ferdinand Krahe, Vikar Karl Sommers des Altars b. Mariae v. in necessitate zu Düsseldorf und Kanzleisekretär P. W. Sommers präsentieren anstelle des Franz Andreas Sommers ihren Vetter Anton Gerhard Krahe als Vikar des Altars patientis Christi in der Kollegiatkirche zu Düsseldorf. Siegler: Die Aussteller.

Ausf., mit 2 Oblatensiegeln; in Akten Nr. 307; vgl. Urk. Nr. 437.

1804 Februar **4** (Düsseldorf) **437**

Der Dechant und Pastor Lülsdorff bescheinigt, daß der Priester Ferdinand Krahe, Kaplan zu Derendorf, anstelle des Anton Heinrich Aegidius Krahe als Vikar des Altars patientis Christi in der Kollegiat- und Pfarrkirche angenommen worden ist.

Ausf., mit Petschaft und Unterschrift; in Akten Nr. 308; vgl. Urk. Nr. 436.

1805 August **14** (Düsseldorf) **438**

Der Vikar des Altars b. Mariae v. Johann Peter Platzbecker verkauft eine zu seiner Vikarie gehörende Gewalt Holz in der Gemarkung Bilk an die Eheleute Christian Peters und Maria Katharina Opfergeld, Kameralpächter des Fronhofs Monheim. Der Kaufpreis von 1000 Reichstalern — gerechnet den franz. Krontaler zu 1 Reichstaler 57 Stüber oder die Brabender Krone zu 1 Reichstaler 54 Stüber — bleibt auf dem Grundstück gegen 5 % Zinsen und eine gerichtliche Sicherheit über 500 Reichstaler auf einem unbelasteten Grundstück stehen. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; in Akten Nr. 287

1805[1] Oktober 17 (Düsseldorf) **439**

Dechant und beide Senioren der Kollegiatkirche b. Mariae v. zu Düsseldorf übertragen nach dem Tode des Arnulf Cottaeus die Vikarie b. Mariae v. dolorosae an den Hofkaplan Johann Wilhelm Bernhard Brewer. Gesiegelt und unterschrieben vom Dechanten Lülsdorff und dem Seniorkanoniker J. A. Mülheim.

[1] Jahreszahl 1803 oder 1805; für 1805 spricht Schriftbestand, für 1803, daß das Stift bereits am 31. August 1805 aufgehoben worden ist.

Ausf.; in Akten Nr. 741.

1806 Mai 8 (Düsseldorf) **440**

Zwischen der Witwe des Geheimrates Goswin Josef von Buininck Maria Anna geb. von Wintzler und deren Tochter Wilhelmina einerseits und der Tochter des Geheimrats Buininck erster Ehe Maria Anna verwitwete von Brée andererseits wird folgender Erbteilungsvertrag abgeschlossen, nachdem der Bruder der Wilhelmina, Theodor Aloysius, Kanoniker des aufgehobenen Kreuzherrenklosters Beyenburg, in den weltlichen Stand zurückgetreten und damit erbberechtigt geworden ist; infolgedessen muß das Testament vom 22. März 1800 (Urk. Nr. 429) in den folgenden Punkten ergänzt werden. Die Witwe v. Brée erhält folgende Güter: In der Grafschaft Zutphen das Gut Hamminck zur Hälfte, das Gut Mittelbeck und 1/4 der Wiese „die große Motte"; den Rongenhof zu Derendorf, Herzogtum Berg, den Hof Calcar in Hönnepel im früheren Herzogtum Kleve, die Erbpacht in Aldenrath im ehem. Herzogtum Jülich, die Erbpacht des sog. Steinackers im Herzogtum Berg, den Haushof zu Oberembt mit Büschen im ehem. Herzogtum Jülich, den Mückenhof im Herzogtum Berg, den Plattenhof zu Strümpf im ehemaligen kurkölnischen Gebiet, das Hasenstück auf der Drappe im Herzogtum Berg, ein Stück Land bei Bilk im Herzogtum Berg sowie den Ellerhof im Herzogtum Berg mit der darauf ruhenden Last an die Vikarie, deren Kollation allerdings beiden Seiten und deren Erben zu gleichen Teilen zusteht. Fräulein Wilhelmine von Buininck erhält: das Haus auf der Neubrück zu Düsseldorf, die Gärten vor dem Ratinger und Flingertor, das Weingut zu Hönningen in Nassau-Weilburg, 3 Wälder in der Gemarkung von Bilk sowie die Höfe Rotthaus, Natt (Statt?) und Trotz im Amt Mettmann, 2 Wälder in der Gemarkung Reisholz, das „Graßgewachs auf der Drappe" im Herzogtum Berg, die Fischerei in der Wupper im Herzogtum Berg, die Ländereien und Wiesen in Hamm und Kieper, Herzogtum Berg, den Bergerhof in Troisdorf, Herrschaft Siegburg, Ländereien im ehemaligen jülichschen Amt Bergheim, das „Beckerlein" zu Volkrath, ehem. Herzogtum Jülich, den Bockshof zu Widdendorf im ehemaligen Amt Jülich sowie die Ländereien zu Widdendorf und Ahe im ehem. Herzogtum Jülich samt den zu 26 Reichstaler verpachteten Ländereien. Die Erbpacht zu Dormagen im ehem. Herzogtum Jülich, welche nicht mehr abgeliefert wird, erhält die Tochter Wilhelmine allein. Die Mutter der

jüngeren Tochter behält auf Lebenszeit die Nutzung der ihrer Tochter Wilhelmine zugeteilten Ländereien; für den Nutzungsverzicht gegenüber dem Anteil der Witwe von Brée erhält sie von dieser jährlich 1000 Reichstaler. Die Rente von 200 Reichstaler, die die Witwe von Buininck an ihre Stieftochter nach dem Testament vom 22. März 1800 zahlen sollte, fällt fort. Die Auszahlung der Pension von 400 Reichstalern an den Bruder, den gewesenen Kanoniker Theodor Aloysius v. Buininck, erfolgt durch die Mutter, welche jedoch die Hälfte von ihrer Stieftochter erstattet bekommt. Nach dem Tode der Mutter muß die überlebende jüngere Schwester allein den Bruder befriedigen. Dafür leistet die Frau von Brée auf ihren Anteil am Mobiliarerbe Verzicht. Frau von Brée tritt von ihren anerfallenen Gütern die Fischerei in der Wupper, die Ländereien und Grasgewachs in Hamm und Kieper, die Gärten vor dem Flingertor und 2 Wälder in der Bilker Gemarkung an die jüngere Schwester gegen die Hälfte der holländischen Güter ab. Die Kinder der Frau von Brée, Wilhelm Josef und die unmündige Maria Elisabeth, erklären sich mit der Regelung einverstanden. Unterschrieben von den Vertragspartnern sowie den Zeugen Hofratsdirektor A. Schmitz und A. Martin, ehem. kurköln. Hof- und Regierungsrat.

Abschr.; in Akten Nr. 317.

1807 April 4 (Düsseldorf) 441

Der Notar Haager verkauft als Bevollmächtigter des Stadtrats Lanz an die Eheleute Johann Annas und Anna Sibilla Schnocks 4 Morgen 28¼ Ruten Benden, welche früher zum Rittersitz Lohausen gehörten und zwischen dem Holteshof, der Alten Burg, Christian Annas und dem Schwarzbach bei Rath liegen, gegen 293 Reichstaler 45 Stüber, den Französischen Krontaler zu 115 Stüber oder die „Brabänder Kron“ zu 112 Stüber gerechnet. Die erste Hälfte des Kaufgeldes ist am 15. Juni, die andere zu Martini (11. November) mit den aufgelaufenen 5 % Zinsen fällig.

Ausf., mit Petschaft und Unterschrift des Ausstellers.

Vermerk über erfolgte Zahlung des Kaufgeldes in 2 Raten ohne Angabe der Daten. Unterschrieben vom Aussteller.

1807 August 17 (Düsseldorf) 442

Testament des Peter Wilhelm Görres, Scholasters am vormaligen Stift zu Düsseldorf: Testator bestimmt, daß bei seinen Exequien 200 Messen gelesen werden. Das Haus in der Kirchgasse zu Erpel erhält der dortige Frühmesser gegen die Verpflichtung, wöchentlich eine Messe für den Erblasser und seine Anverwandten zu lesen. Das Nachjahr von insgesamt 600 Reichstalern aus dem ehemaligen Stift erhalten zu je einem Drittel das Armen-Institut, das Waisenhaus und das Krankenhaus zu Düsseldorf. Die juristische Bücherei, der Mantel und das spanische Rohr vererbt er an seinen Vetter Ferber, Stadtschreiber in Erpel, die übrigen Bücher an die Nichten Gertrud Ferber und Gertrud Stieldorffs, Kleidung und Leibwäsche an die Vettern Stadtschreiber Ferber und Michael Stieldorf, 1 Dutzend

Servietten, 3 Tischtücher, 3 Paar Leinentücher, sämtliche Handtücher und 6 Sacktücher an Gertrud Ferber. Zu Haupterben werden der Vetter Stadtschreiber Ferber und die Schwestertochter Gertrud Stieldorf eingesetzt und als Exekutor der Kanoniker Montz bestimmt. Unterschrieben vom Testator, bestätigt vom Notar Friedrich von (?) Ernst und den Zeugen Hermann Joseph Brewer, Bernhard Capelle, Johann Walter Bochem und Anton Engelbert Gehlen.

Abschr.

1808 November 18 (Rom) 443

Papst Pius VII. erteilt allen Besuchern der Pfarrkirche St. Lambertus zu Düsseldorf in der Kölner Diözese, welche die Kirche zu Epiphanie (6. Januar), Mariae Himmelfahrt (15. August) und St. Lamberti (17. September) sowie täglich in der Woche von St. Apollinaris (23. Juli) aufsuchen, einen vollkommenen Ablaß. — Datum Romae apud s. Mariam maiorem sub annulo piscatoris. Unterschrift: C. Kard. Eiskine.

Ausf. Perg. lat., Siegel ab.

1808 Dezember 15 (Deutz am Rhein)

Ratifizierungsvermerk des Generalvikars de Caspars und des Protonotars in spiritualibus M. Heinen.

1809 Oktober 24 (Düsseldorf) 444

Vor dem Notar Johann Josef Haager überträgt die verwitwete Geheimrätin Marie von Palmer geb. von Rödingen eine Grundpacht von 1 Reichstaler 33½ Stüber zu Gunsten der Vikarie des Altars b. Mariae v. gaudiosae von dem abgebrannten Haus auf der Neubrücke zwischen der Residenz und Herrn Weyler auf ihr Haus in der Altstadt Nr. 114. Der Vikar und Administrator der Vikarie Platzbecker erklärt sich mit der Regelung einverstanden, zumal das abgebrannte Haus lastenfrei an das kaiserl.-königl.-großherzogl. Gouvernement verkauft werden soll. Zeugen: Pfarrer Adam Brewer und Arnold Wienen.

2 Ausf. des Notars Haager für den Vikar Platzbecker; in Akten Nr. 288.

1811 März 27 (Düsseldorf) 445

Die Sakramentsbruderschaft vermietet ab 1. Mai 1811 auf 7 Jahre an den Metzgermeister Peter Reuter das hinter der Ratinger Straße gelegene Haus, das bis dahin von den Eheleuten Dohmen bewohnt war. Der Mieter übernimmt statt der Miete die Reparaturkosten des verfallenen Gebäudes. Bei Säumigkeit verliert er alle aufgewendeten Kosten. Er trägt alle Lasten und Steuern, hat das Recht zur Untervermietung und haftet für Feuerschäden. Für das laufende Halbjahr ist noch eine Miete von 28 Reichstalern zu zahlen. Nach Ablauf der 7 Jahre erhält der Mieter das Haus auf ein

weiteres Jahr gegen 40 Reichstaler. Die rückständigen Mieten sind in gleichen Teilbeträgen während der 7 Jahre zu tilgen. Unterschrieben von Peter Reuter und Haager.

Abschr.; vgl. Urk. Nr. 447.

1811 März 28

Die außerordentliche Versammlung der Sakramentsbruderschaft billigt vorliegenden Vertrag. Unterschrieben vom Sekretär Zentel.

1812 Mai 6 (Deutz) 446

Lic. utr. iur. Johann Hermann Josef Caspars, Generalvikar der Erzdiözese Köln während der Vakanz des erzbischöflichen Stuhls, gestattet auf Grund der ihm übertragenen Rechte an Stelle des Ordinarius und einer Vollmacht des apostol. Legaten dem Pfarrer von St. Lambertus zu Düsseldorf Adam Brewer, die Bruderschaft zum hl. Rosenkranz von der Kreuzherrenkirche in seine Kirche zu übertragen, nachdem die im Pfarrbezirk gelegene Kreuzherrenkirche auf Anordnung der Obrigkeit weltlichen Zwecken zugeführt worden ist. Siegler: Der Aussteller. Unterschrieben vom Aussteller und dem Sekretär Melchior Höller.

Abschr. lat.; in Hs. Nr. 9 Bl. 141 und in Hs. Nr. 10 Bl. 6 f.

1814 Juni 3 (Düsseldorf) 447

Fr. Kegeljan, ehem. Kanoniker, und Joseph van Gelder bestätigen als Vertreter der Sakramentsbruderschaft den am 27. März 1811 abgeschlossenen Vertrag mit dem Metzgermeister Peter Reuter über die Vermietung des Hauses hinter der Ratinger Mauer (Urk. Nr. 445). Sie stellten fest, daß die Mietschuld im Jahre 1811 nach Abzug einer Jahresmiete von 55 Reichstalern noch 81 Reichstaler 19 Stüber 4 Pfennige betrug. Nach Erlegung von 28 Reichstalern stehen noch 53 Reichstaler 19 Stüber 4 Pfennige aus und sollen in Raten von 10 Reichstalern 40 Stübern jährlich am 1. Mai getilgt werden. Unterschrieben von den Ausstellern und Peter Reuter.

Ausf., mit beiliegenden Akten.

1815 August 28 (Rom) 448

Papst Pius VII. erteilt allen Besuchern der Pfarrkirche St. Lambertus zu Düsseldorf zu St. Johannes Nepomuk (16. Mai) und in der Oktav dieses Festes einen vollkommenen Ablaß. — Datum Romae apud s. Mariam maiorem sub annulo piscatoris. Unterschrift: Pro domino cardinali Braschio de Honestis G. Bernius substitutus.

Ausf. Perg. lat.; Siegel beschädigt.

1815 September 19 (Deutz)

Ratifizierungsvermerk des Generalvikars de Caspars.

Abb. 18 Pfarrkirche St. Lambertus, Blick durch das Mittelschiff auf den Hochaltar, 1963.

1816 Oktober 10 (Düsseldorf) **449**

Der Vikar Johann Peter Schmidt des Altars ss. Peter und Paul in der Pfarrkirche St. Lambertus zu Düsseldorf verpachtet an die Eheleute Heinrich Küpper und Gertrud Richarz die Ländereien der Vikarie von insgesamt 14¹/₄ Morgen 3³/₄ Ruten zu Itter gegen 5 Malter Roggen und 5 Malter Hafer zu Martini (11. November). Die Pächter verpflichten sich, die rückständige Pacht des Vorpächters Adolf Richarz im Namen der Gesamterben bzw. ihres Bruders und Schwagers Josef Richarz abzutragen. Anstelle des Weinkaufgeldes soll der Pächter den Geometer Banniza für die Vermessung der Ländereien vergüten. Unterschrieben von den Vertragspartnern und dem Zeugen H. J. Kerris.

1817 Juni 19

Die Pachtdauer wird auf 6 Jahre festgesetzt. Das Weinkaufsgeld beträgt 1 Louisdor. Unterschrieben vom Vikar.

Ausf.; in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 457, 464 ff., 469, 472, 474.

1819 November 29 (Düsseldorf) **450**

Der Vikar s. Crucis und Kaplan an der Lambertuspfarre zu Düsseldorf Anton Hamacher verpachtet an Wilhelm Küpper in Derendorf den Hölsendunck-Busch von 2 Morgen 9 Ruten gegen 3 Reichstaler zu Martini (11. November) auf 12 Jahre und die Verpflichtung, den Busch auf eigene Kosten urbar zu machen. Unterschrieben von dem Aussteller.

Ausf.; in Akten Nr. 245.

1821 Juli 19 (Düsseldorf) **451**

Die kgl. Preußische Regierung, I. Abteilung, verleiht im Namen des Königs nach dem Tode des Vikars Breuer die Vikarie des Altars zum hl. Johannes dem Täufer in der Lambertuskirche zu Düsseldorf dem Geistlichen Ludwig Vossen, bisher Oberlehrer an der höheren Stadtschule zu Essen.

Abschr.; in Akten Nr. 264.

1822 März 19 (Düsseldorf) **452**

Der Vikar s. Crucis und Kaplan der Lambertuspfarre Anton Hamacher verpachtet an Peter Küpper 4 Morgen 16³/₄ Ruten Acker der Vikarie s. Crucis am Vogelsanger Busch gegen 20 Reichstaler bergisch zu 60 Stüber zu Martini (11. November) auf 6 Jahre. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; in Akten Nr. 245.

1822 September 2 (Düsseldorf) 453

Die kgl. Preußische Regierung, I. Abteilung, verleiht im Namen des Königs nach dem Tode des Vikars Vossen die Vikarie des Altars zum hl. Johannes dem Täufer dem Geistlichen Joseph Schmitz zu Pempelfort.

Abschr.; in Akten Nr. 264.

1823 April 18 (Düsseldorf) 454

Josepha Eleonora de Reiner stiftet testamentarisch eine kleine Vikarie zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes an der Karmelitessenkirche zu Düsseldorf für den Unterhalt eines jungen Geistlichen. Dieser soll wöchentlich 3 Messen zu Ehren der Schmerzhaften Mutter bei der Gefangennahme ihres Sohnes, unter dem Kreuze und bei der Kreuzabnahme lesen.

Abschr.; in Akten Nr. 741.

1825 September 6 (Düsseldorf) 455

Der Kaplan und Vikar s. Crucis Bernhard Capelle verpachtet an Peter Müngersdorf den Geisterhof seiner Vikarie zu Golzheim auf 6 Jahre gegen 190 Reichstaler bergisch zu 60 Stüber, zahlbar in vierteljährlichen Raten. Er gestattet dem Pächter, beim Abzug Stroh und Dung mitzunehmen, wie er es bei Antritt der Pacht eingebracht hat; diese Genehmigung wird mit der um 40 Reichstaler höheren Pacht begründet. Im übrigen gelten die Bedingungen des Vorpächters Johann Knaben (vgl. Urk. Nr. 430).

Ausf.; in Akten Nr. 245; vgl. Urkk. Nr. 96, 153, 308, 326, 329, 385, 394, 415, 463.

1825 September 16 (Düsseldorf) 456

Edmund Sommers und der Vikar Carl Sommers präsentieren als älteste der Familie Sommers anstelle des abgegangenen Neffen Karl Brachel den Josef Christoph Sommers als Vikar des Altars patientis Christi in der Pfarrkirche zu Düsseldorf. Unterschrieben von den Ausstellern mit einem Vermerk des Pastors Heinzen über die bestehende Verwandtschaft.

Ausf., mit Petschaft; in Akten Nr. 308.

1825 September 20 (Köln)

Erzbischof Ferdinand August von Köln setzt auf Grund vorstehender Präsentation den Josef Christoph Sommers ein.

Abschr.; in Akten Nr. 308.

1826 August 14 (Düsseldorf) 457

Der Kirchenvorstand als Verwalter der Vikarie s. Petri in der Lambertuskirche zu Düsseldorf verpachtet an Peter Trosdorf zu Itter die der Vikarie gehörenden Ländereien, welche zuvor Henrich Küpper innehatte, auf 6 Jahre gegen 31 Taler 10 Silbergroschen Pacht zu Martini (11. November). Unterschrieben vom Freiherrn von Kollenbach, J. W. Heinzen, Pastor, Baumann, Köhler und Straunen (?).

Ausf.; in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 464 ff., 469, 472, 474.

1828 August 28 (Köln) 458

Der Generalvikar des Erzbischofs Ferdinand August von Köln Johann Hüsgen gestattet dem Vikar des Altars b. Mariae v. in necessitate Karl Sommers in der Pfarrkirche St. Lambert zu Düsseldorf, die Verwaltung der Vikarie des Altars patientis Christi in der gleichen Kirche nach dem Verzicht des Josef Christoph Sommers neben seiner Pfründe zu übernehmen. Diese Maßnahme hat Karl Sommers selbst als Collator iunior zusammen mit dem Collator senior vorgeschlagen.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel und Unterschrift des Ausstellers; in Akten Nr. 308.

1828 Dezember 1 (Köln) 459

Erzbischof Ferdinand August von Köln setzt anstelle des am 17. Dezember 1827 † Ignatius Schnorrenberg auf Grund der Präsentation des Johann Hoch aus Kelz den Matthias Wilhelm Tesch als Inhaber des Altars Jesus, Maria und Joseph in der Pfarrkirche St. Lambertus zu Düsseldorf ein. Siegler: Der Aussteller.

Abschr., beglaubigt Johann Laurentz Schnitzeler, Pastor in Kelz, durch Unterschrift und Petschaft; in Akten Nr. 258.

1828 Dezember 15 (Köln) 460

Erzbischof Ferdinand August von Köln bestätigt die von der Regierung zu Düsseldorf vorgenommene Übertragung der Vikarie des Altars zum hl. Johannes dem Täufer an den Pfarrverweser und Vikar zu Monheim Franz Grünmeyer.

Abschr. lat.; in Akten Nr. 264.

1830 März 13 (Köln) 461

Erzbischof Ferdinand August von Köln setzt nach dem Verzicht des Josef Christoph Sommers den Karl Sommers als Vikar des Altars patientis Christi in der Pfarrkirche St. Lambertus zu Düsseldorf ein, nachdem dieser auf die Vikarie des Altars b. Mariae v. in necessitate Verzicht geleistet hat.

Abschr. lat.; in Akten Nr. 308; vgl. Urk. Nr. 462.

1830 März 13 (Köln)

Erzbischof Ferdinand August von Köln gestattet dem Vikar Karl Sommers des Altars b. Mariae v. in necessitate in der Kirche St. Lambertus zu Düsseldorf, den durch den Verzicht des Joseph Christoph Sommers freigewordenen Altar patientis Christi in derselben Kirche zu übernehmen und seinen eigenen Altar aufzugeben. Siegler: Der Aussteller.

Ausf. lat., mit Oblatensiegel; in Akten Nr. 307.

1830 April 20 (Düsseldorf) 462

Edmund Sommers und Karl Sommers präsentieren anstelle des Karl Sommers den Ignaz Joseph Krahe als Vikar des Altars b. Mariae v. in necessitate an St. Lambertus zu Düsseldorf. Siegler: Die Aussteller.

Ausf., mit Petschaft; in Akten Nr. 307; vgl. Urk. Nr. 461.

1831 Februar 22 (Düsseldorf) 463

Der Vikar und Kaplan s. Crucis Bernhard Capelle verpachtet an den Kaufmann Jakob Böhmer zu Düsseldorf den Geisterhof zu Golzheim auf 12 Jahre gegen 190 Reichstaler bergisch oder 146 Berliner Taler 4 Silbergroschen 6 Pfennige. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Abschr., beglaubigt am 28. September 1842 vom Pfarrer Joesten an St. Lambertus; in Akten Nr. 245; vgl. Urkk. Nr. 96, 153, 308, 326, 329, 385, 394, 415, 430, 454.

1839 Januar 26 (Düsseldorf)

Die auf 44 Morgen 58,80 Ruten lastende Zehntrente ist auf einen jährlichen Betrag von 13 Talern 17 Silbergroschen 11 Pfennigen zu Lasten der Vikarie s. Crucis an den Fiskus festgesetzt worden. Der erste Zahlungstermin ist der 1. Juli 1838.

1834 Februar 6 (Düsseldorf) 464

Der Kirchenvorstand der Lambertuspfarre zu Düsseldorf verpachtet als Verwalter der Vikarie s. Petri an Peter Trosdorf die Ländereien zu Itter auf weitere 6 Jahre unter den gleichen Bedingungen wie in Urk. Nr. 457. Unterschrieben von J. Pelser, Degreck, Baumann und Heinzen.

Ausf.; in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 465 f., 469, 472, 474.

1839 November 11 (Düsseldorf) 465

Der Kirchenvorstand der Pfarre S. Lambertus zu Düsseldorf als Verwalter der Vikarie s. Petri verpachtet an Peter Troisdorff die in den Gemeinden Himmelgeist und Itter gelegenen 16 Morgen 150 Ruten

70 Fuß Magdeburger Maß auf weitere 6 Jahre gegen 36 Taler. Unterschrieben von den Vertragspartnern.

Ausf.; in Akten Nr. 310; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 457, 464, 466, 469, 472, 474.

1845 Juli 21 (Himmelgeist, Bürgermeisterei Benrath) 466

Vor dem Notar Karl Otto verpachtet der Kirchenvorstand der Pfarrkirche St. Lambertus zu Düsseldorf, vertreten durch den Rentner Franz von Sieger, im Wege der öffentlichen Versteigerung folgende, der Vikarie s. Peter zugehörigen Parzellen in den Gemeinden Himmelgeist und Itter, Bürgermeisterei Benrath, auf 6 Jahre: in der Gemeinde Itter 1 Morgen 115 Ruten 10 Fuß auf der Hure neben Trosdorff und dem Pastoratsland (Flur 6 Nr. 38) gegen 11 Taler 20 Groschen an Peter Schafhausen, Faßbinder in Itter; 1 Morgen 29 Ruten 60 Fuß hinter den Kempen zwischen dem Graben und Richarz (Flur 6 Nr. 442) gegen 8 Taler 15 Groschen an Theodor Schöllgen; 1 Morgen 64 Ruten 10 Fuß auf den Kempen zwischen der Kirche von Itter, Willenbrink und Trosdorf (Flur 6 Nr. 463) gegen 10 Taler an den Viehhändler Johann Kornwebel; 3 Morgen 174 Ruten 50 Fuß im Itter-Hamm zwischen dem Ellbroicher Grund, Adolf Keal und Richartz (Flur 6 Nr. 809) gegen 24 Taler an Gerhard Breidbach zu Itter; 1 Morgen 56 Ruten am Karweg zwischen Trosdorff, Keal und der Ittervikarie (Flur 7 Nr. 376) gegen 6 Taler an Peter Trosdorff; 118 Ruten 10 Fuß am Karweg zwischen Ellbroicher Grund und Schirpenbroich (Flur 7 Nr. 380) gegen 2 Taler 10 Groschen an Johann Gerresheim zu Itter; 5 Morgen 80 Ruten 90 Fuß auf den Geisten zwischen dem Rhein und dem Ellbroicher Grund (Flur 8 Nr. 117) gegen 12 Taler 15 Groschen an Johann Sturm zu Itter; ferner in der Gemeinde Himmelgeist ursprünglich 1 Morgen 52 Ruten 30 Fuß, jetzt nur noch 1/2 Morgen „auffm rheinischen Acker" zwischen dem Rhein und dem Herzog von Arenberg (Flur 5 Nr. 9) gegen 2 Taler 25 Groschen an Leonard Banitza zu Himmelgeist. Zeugen: Karl Pesch, Polizeidiener zu Itter, und Franz Bebber, Beigeordneter und Wirt in Himmelgeist. Unterschrieben von den Pächtern und den Zeugen.

Ausf. des Notars Otto für den Kirchenvorstand; in Akten Nr. 309; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 457, 464 f., 469, 472, 474.

1849 Oktober 29 (Düsseldorf) 467

Der Düsseldorfer Landdechant und Pastor an St. Lambertus zu Düsseldorf Joesten entnimmt der Lade (arca) des hl. Apollinaris am Hochaltar seiner Kirche einen Knochensplitter (parva particula) für die Pfarrkirche in M.Gladbach. Zeugen: Alexander Halm, komm. Landdechant und Pfarrer an St. Vitus in M.Gladbach, und Wilhelm Tauffenbach, Vikar s. Crucis und Kaplan an St. Lambertus.

Ausf. lat., mit Petschaft; in Akten Nr. 478.

1850 Juli 16 (Düsseldorf) 468

Der Landdechant von Düsseldorf und Pfarrer an St. Lambertus Joesten entnimmt der Lade (arca) des hl. Apollinaris am Hochaltar seiner Kirche einen Knochensplitter (parva particula) für die Pfarrkirche in Hemmersbach. Zeugen: Breidenbach, Pastor in Hemmersbach, und Jacobs, Rektor in Mödrath.

Ausf. lat., mit Petschaft; in Akten Nr. 478.

1851 März 13 (Himmelgeist, Bürgermeisterei Benrath) 469

Vor dem Notar Karl Otto verpachtet der Kirchenvorstand der Pfarrkirche St. Lambertus zu Düsseldorf, vertreten durch den Rendanten Friedrich Breitenstein, die in Urk. Nr. 466 beschriebenen 8 Parzellen Ackerland der Vikarie s. Petri in den Gemeinden Itter und Himmelgeist im Wege der Versteigerung auf 6 Jahre an den Faßbinder Peter Schafhausen zu Itter, Theodor Schöllgen, Johann Kornwebel, Heinrich Schafhausen, Peter Trosdorf, Johann Schuh, und Johann Sturm, sämtlich zu Itter, sowie Andreas Trosdorff, Ackerer zu Himmelgeist. Zeugen: Peter Oberkorn und Alois Heubes zu Düsseldorf. Unterschrieben von den Pächtern und den Zeugen.

Ausf. des Notars Otto für die Lambertuskirche; in Akten Nr. 309; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 457, 464 f., 472, 474.

1852 Juli 20 (Düsseldorf) 470

Der Landdechant von Düsseldorf und Pfarrer an St. Lambertus Joesten entnimmt der Lade (arca) des hl. Apollinaris am Hochaltar seiner Kirche einen Knochensplitter (parva particula) für die Pfarrkirche zu Frielingsdorf. Zeugen: Benedict Durst, Praeses, und Friedrich Breitenstein, Provisor der Kirchenfabrik von St. Andreas, sowie Grünmeyer, Pfarrer an St. Andreas.

Ausf. lat., mit Petschaft, in Akten Nr. 478.

1863 August 27 (Rom) 471

Papst Pius IX. ernennt den Pfarrer von St. Lambertus zu Düsseldorf Philipp Johann Joseph Hubert Joesten anstelle des † Johann Heinrich Gottfried Reinartz zum Ehrendomherrn am Kölner Dom. — Datum Romae apud s. Petrum.

Ausf. Perg. lat., mit Bleibulle.

1863 März 26 (Himmelgeist, Bürgermeisterei Benrath) 472

Vor dem Notar Karl Otto verpachtet der Kirchenvorstand der Kirche St. Lambertus zu Düsseldorf, vertreten durch Stadtrentmeister Friedrich Breitenstein, 7 Parzellen Acker der Vikarie s. Petri in der Gemeinde Itter im Wege der Versteigerung auf 6 Jahre an Wilhelm Schmitz, Johann Klein, Wilhelm Trosdorf, Heinrich Schaafhausen, Wilhelm Rommerskir-

chen, Korbmacher Johann Mattheisen und Heinrich Sturm, sämtlich zu Itter. Zeugen: Alois Heubes und der Schuhmacher Wilhelm Aders.

Ausf. des Notars Otto für die Lambertuskirche; in Akten Nr. 309; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 457, 464 ff., 469, 474.

1864 November 7 (Düsseldorf) 473

Der Ehrendomherr, Landdechant von Düsseldorf und Pfarrer an St. Lambertus Joesten entnimmt aus der Lade (arca) des hl. Apollinaris am Hochaltar seiner Kirche 2 Knochensplitter für die Hauskapellen des Barons von Eltz-Rübenach in Wahn und des Grafen Spee in Heltorf. Zeugen: Grünmeyer, Definitor und Pfarrer an St. Andreas, und Hardung, Kaplan an St. Lambertus.

Ausf. lat., mit Petschaft; in Akten Nr. 478.

1869 März 24 (Itter, Bürgermeisterei Benrath) 474

Vor dem Notar Karl Otto verpachtet der Kirchenvorstand der Pfarrkirche St. Lambertus zu Düsseldorf, vertreten durch den Stadtrentmeister i. R. Friedrich Breitenstein, 7 Parzellen Ackerland der Vikarie St. Petri zu Itter auf 6 Jahre im Wege der Versteigerung an den Gärtner Joseph Schiffer, Gärtner Johann Klein, Wilhelm Trosdorf, Heinrich Schaafhausen, Heinrich Klein, Korbmacher Johann Matheisen und Heinrich Sturm, sämtlich zu Itter. Zeugen: Wilhelm Aders und Johann Peters.

Ausf. des Notars Karl Otto für die Lambertuskirche, in Akten Nr. 309; vgl. Urkk. Nr. 82, 94, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 457, 464 ff., 469, 472.

1873 Mai 30 (Rom) 475

Josef Maria Sanvito, Professor der Theologie, Römischer Provinzial und Generalvikar des Dominikanerordens (ordinis praedicatorum) bestätigt die Rosenkranzbruderschaft an der St. Lambertuskirche zu Düsseldorf mit allen ihren Rechten, obgleich die Bruderschaft von Rechts wegen in die neuerrichtete Dominikanerkirche zu Düsseldorf gehöre.

Abschr. lat., beglaubigt vom Dominikanerprior Albert de Lohnbach zu Düsseldorf; in Akten Nr. 377 und Hs. Nr. 10 Bl. 8.

1881 Dezember 8 (conceptionis Mariae; Altenkirchen) 476

Konrad Joseph Paulus, Pfarrer zu Altenkirchen an der Wied, Diözese Köln, schenkt nach dem Willen seiner † Eltern Friedrich Paulus und Maria Theresia Schnitzler dem Altar b. Mariae v. in necessitate in der Düsseldorfer Lambertuskirche ein Kreuz aus Gold und Silber, das der Goldschmied Konrad Anton Beumers zu Düsseldorf aus dem mütterlichen Schmuck angefertigt hat. Unterschrieben vom Aussteller.

Prachtvolle Ausf. lat., mit goldenen Initialen sowie roten und blauen Versalien, gezeichnet vom Vikar zu Schönstein C. P. Hayn, 1881.

Handschriften

1 Archivinventar des Kapitels der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, aufgestellt vom Kanoniker Franz Kegeljan, 1785 (Inventarium archivii venerabilis capituli Dusseldorpiensis anno 1785 confectum opere et labore Francisci Kegeljan, canonicus. — Die in diesem Inventar bezeigente Originalien sind bey der Aufhebungh des Stifftes an den damaligen Lokal-Verwalter, Herrn Jansen, 1803 abgegeben worden und befinden sich nunmehro in dem königlichen Archiv, wohin auch nun am 8. Mertz 1832 die zwey in demselben bemerkte Copiebücher extradirt worden; da nun auch daselbst ein gleiches Inventar vom Jahr 1785 beruhet, so kan gegenwärtiges nach meinem Tode an zeitlichen Pastoren der St. Lamberti-Pfarrkirch abgegeben werden zum Andencken, daß daselbst 500 Jahr ein Herzogliches Stifft bestanden habe. Kegeljan, Kanonich senior und Jubilar, residens a 1ma aprilis 1775).

Bl. 1—199	Archivalienverzeichnis mit Lücken
Bl. 200—244	leer
Bl. 245 f.	Index
Bl. 247	leer

Halblederband, 35 × 22,5 cm; Papier, Bl. 1—237 alte Zählung, 238—247 neue Zählung; zwischen alter und neuer Zählung fehlen mehrere Lagen.

2 Statuten der jülich-bergischen Kollegiatkirchen, 1575—1667 (Statuta quarundam illustrissimi principis ac domini, d(omini) Guilielmi, Juliacensium, Clivorum ac Montensium ducis, comitis Marchiae et Ravensburgi, domini in Ravenstein etc., collegiatarum ecclesiarum authoritate apostolica correcta et confirmata, anno MDLXXV. Dusseldorpii excudebat Albertus Busius anno MDLXXV). Handschrift.

Bl. 1—2	leer
Bl. 3	Titelblatt
Bl. 3v	Vorreden: „Ad pium lectorum“ und „Praecatio“ (Lateinische Gedichte)
Bl. 4	Inhaltsverzeichnis (Elenchus titulorum)
Bl. 5	leer
Bl. 6—44	Text der Statuten mit Bestätigungsvermerken des apostolischen Nuntius Caspar Gropper und Herzog Wilhelms von Jülich-Kleve-Berg vom 15. August 1575

Bl. 45—49	Von Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg bestätigte Gewohnheiten der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, welche neben den allgemeinen Statuten Geltung behalten sollen, 1575
Bl. 50	leer
Bl. 51—66	Dekrete des Generalvikars Paul Aussemius, erlassen gelegentlich seiner dreitägigen Visitation der Kollegiatkirche zu Düsseldorf am 26. Mai 1667
Bl. 67	leer
Bl. 68	Recessus particularis archiepiscopalis des Generalvikars Aussemius vom 1. November 1667
Bl. 69—91	leer

Lederband, eingepreßte Goldverzierung verblaßt, 22 × 34,5 cm; Papier, neue Blattzählung, pro Blatt Text je 1 leeres, mitgezähltes Blatt; daneben von Bl. 6—68 alte Seitenzählung von 1—63, bei welcher die leeren Blätter nicht mitgezählt sind.

3 Statuten der jülich-bergischen Kollegiatkirchen, 1575—1667 (Statuta quarundam illustrissimi principis ac domini, d(omini) Guilielmi Juliacensium, Clivorum ac Montensium ducis, comitis Marchiae et Ravensburgi, domini in Ravenstein etc., collegiatarum ecclesiarum authoritate apostolica correcta et confirmata. Anno 1575). Handschrift.

Bl. I	leer
Bl. II	Titelblatt
Bl. III	Inhaltsverzeichnis (Elenchus titulorum)
Seite 1—49	Text der Statuten mit Bestätigungsvermerken des apostolischen Nuntius Caspar Gropper und Herzog Wilhelms von Jülich-Kleve-Berg vom 15. August 1575
Seite 50—70	Dekrete des Generalvikars Paul Aussemius, erlassen gelegentlich seiner dreitägigen Visitation der Kollegiatkirche zu Düsseldorf am 26. Mai 1667
Seite 70—71	Recessus particularis archiepiscopalis des Generalvikars Aussemius vom 1. November 1667
Seite 72—73	Von Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg bestätigte Gewohnheiten der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, welche neben den allgemeinen Statuten Geltung behalten sollen

Lederband mit eingepreßten Goldverzierungen, 20,5 × 31,5 cm; Papier, Bl. I—III neue, S. 1—73 alte Zählung

4 Statuten der jülich-bergischen Kollegiatkirchen, 1575—1667, gedruckt von Albertus Busius, Düsseldorf, 1575 (Statuta qua-

rundam illustrissimi principis ac domini, d(omini) Guilielmi Juliacensium, Clivorum ac Montensium ducis, comitis Marchiae et Ravensburgi, domini in Ravenstein etc., collegiatarum ecclesiarum authoritate apostolica correcta et confirmata. Anno MDLXXV. Dusseldorpii excudebat Albertus Busius anno MDLXXV). Teils Druck, teils Handschrift.

Bl. A—C	leer
Bl. D	Titelblatt
Bl. D^{v}	Vorreden: „Ad pium lectorem" und „Praecatio" (Lateinische Gedichte)
Bl. E	Inhaltsverzeichnis (Elenchus titulorum)
Seite I—XXXIX	Text der Statuten mit Bestätigungsvermerk des apostolischen Nuntius Caspar Gropper und Herzog Wilhelms von Jülich-Kleve-Berg vom 15. August 1575 (Druck)
Seite 40—44	Veterum aliquotrituum seu consuetudinum ecclesiae collegiatae Dußeldorpensis ad normam equitatis reformatarum declaratio. Druck Düsseldorf bei Albert Busius, 1574 (Druck)
Seite 45—49	leer
Seite 50—69	Dekrete des Generalvikars Paul Aussemius, erlassen gelegentlich seiner dreitägigen Visitation der Kollegiatkirche zu Düsseldorf am 26. Mai 1667 (Handschrift)
Seite 70—71	Recessus particularis archiepiscopalis des Generalvikars Aussemius vom 1. November 1667 (Handschrift)
Seite 72—141	leer

Lederband, 17,5 × 26,5 cm; Papier, Bl. A—E neue Zählung, Seite I—XXXIX gedruckte Seitenzahlen, S. 40—69 alte geschriebene Seitenzahlen, Seite 70—141 neue Zählung.

5 Katasterbuch der zum Geistenhof, Kirchspiel Derendorf, gehörigen Grundstücke, 1785 (Geometrische Delineatio über den in der auswendiger Düsseldorffer Bürgerschafft gelegenen, Kirchspill Derendorff gehörigen, so getaufften Geisten Hoff, so auff Befehl Seiner Hochwürden, Herren Sacellan Heuman, von mir Seiner Kuhrfürstlichen Durchlaucht gnädigst patentisirten Landmeßeren Johan Kaspar Nosthoffen geometrice eydpflichtmäßig den Morgen zu 150 Ruthen gemeßen, berechnet und gezeichnet, wie aus beystehender Plan und Quadrat Ertrag zu sehen. So geschehen Düsseldorff, den 25. Maij 1785).

Bl. 1	Titelblatt
Bl. 2—15	Beschreibungen und mehrfarbige Pläne der Grundstücke
Bl. 16	leer

Halblederband, 24×34 cm; Papier, 16 Bll. neue Zählung.

6 Buch des Altars Maria in der Not, 1702—1721 (Liber continens fundationes et legata altaris sanctissimae et individuae trinitatis, matris Jesu auxiliatricis in necessitatibus vulgo in den Nöthen, sancti Josephi, s. Joachimi, s. Annae, ss. apostolorum Petri et Pauli, s. Barbarae omniumque sanctorum totius curiae coelestis, per me Petrum Sommers Dusselanum hujus collegiatae ecclesiae B. Mariae V. canonicum et pro tempore cellarium posteritati tradita; anno millesimo septingentesimo secundo).

Bl. I	Titelblatt
Bl. II—V	leer
Bl. VI	Aufhebung der Samstagstiftung vom 22. Januar 1721 (Urk. Nr. 266)
S. 1—5	Stiftungsurkunde der Samstagmesse vom 21. November 1702 (Urk. Nr. 266)
S. 6	Liste der Festtage, an denen der Offermann die Deckel der Reliquienkästen vor den Altären Maria in der Not und Leiden Christi öffnen soll
S. 7—8	Verpflichtungsurkunde des Kapitels vom 21. November 1702 (Urk. Nr. 266)
S. 9—229	leer

Schweinslederband, 20 × 31 cm; Bl. I—VI neue Zählung Papier; S. 1—8 alte Zählung Pergament; S. 9—229 neue Zählung Papier.

7 Buch des Altars patientis Christi, 1696—1759 (Liber continens fundationes et obligationes altaris patientis Christi vulgo deß Grabß Christi gaudiorum et dolorum immaculatae Dei genetricis Mariae, s. Thomae apostoli, s. Lamberti, s. Apollinaris, s. Willeici, s. Pancratii, s. Severini, s. Annonis ac s. Winibaldi caeterorumque huius collegiatae ac parrochialis ecclesiae Düsselanae B. Mariae Virginis ss. Patronorum totiusque curiae caelestis sanctorum; per me Petrum Sommers Dusselanum huius collegiatae ecclesiae B. Mariae Virginis canonicum posteritati tradita anno millesimo septingentesimo vigesimo).

Bl. A	Titelblatt
Bl. B	Bestätigungsurkunde von 1721 Januar 17 (Urk. Nr. 303)
S. 1—17	Stiftungsurkunde von 1720 November 21 (Urk. Nr. 303)
S. 18—37	Wortlaut der angeordneten Gebete
S. 37—38	Schluß der Urkunde von 1721 Januar 17 (Urk. Nr. 303)
S. 38 1/2	Nachkommenreihe des Stifters (Schema consanguinitatis familiae Sommers)
S. 39—41	Briefe des Protonotars in spiritualibus Heinrich Janssen betr. die Stiftung, 1721—1722

S. 42—44	Urk. Nr. 303
S. 45—50	Urk. Nr. 336
S. 51—52	Urk. Nr. 341
S. 53—54	leer
S. 55—57	Undatierte Bestimmungen des Stifters über die Erklärung von Ausdrücken, die Kostenverteilung bei der Eintreibung von Außenständen und bei Bau- und Reparaturarbeiten sowie über die Ausstellung von Urkundenabschriften für Familienangehörige
S. 58—60	Urk. Nr. 337
S. 61—67	Urk. Nr. 339
S. 68	Beglaubigungsvermerk des Notars Johann Peter Lohausen
S. 69—102	leer
S. 103—104	Auszüge aus Rentbriefen (Extractus clausularum seu articulorum deren Rhentbriefen undt Verschriebungen, welche sich ein zietlicher Rector seu Beneficiatus altaris patientis Christi vulgo des Grabs Christi etc. ... zu seiner Nachricht zu bedienen hat)
S. 105—108 (= 1—4)	Urk. Nr. 306
S. 109—114 (= 5—10)	Urk. Nr. 266
S. 115—120 (= 11—16)	Urk. Nr. 290
S. 121—126 (= 17—22)	Urk. Nr. 263
S. 127—131 (= 23—27)	Urk. Nr. 292
S. 132—139 (= 28—35)	Urk. Nr. 271
S. 139—150 (= 35—46)	Urk. Nr. 284
S. 151—163 (= 47—59)	Urk. Nr. 249
S. 164	Beglaubigungsvermerk des Notars Johann Peter Lohausen
S. 165—168	leer
S. 169—171	Urk. Nr. 388
S. 172—316	leer
S. 317—332	Index
S. 333—334	leer

Schweinslederband, beschädigt, mit Beschlägen für Schließen, 21 × 32,5 cm; Papier, S. 1—67 und 1—59 (= neu 105—163) alte Zählung, Bl. A, B, S. 68—334 neue Zählung.

8 Bruderschaftsbuch der Rosenkranzbruderschaft, Bd. 1, 1409—1532; 1656—1717 (archifraternitas sacratissimi rosarii Jesu et Mariae; an der Kreuzherrenkirche zu Düsseldorf).

Bl. 1—2	Notarielles Protokoll über die Erneuerung der Bruderschaft am 3. Mai 1657 (Urk. Nr. 146)

Bl. 2—3	Verzeichnis von Konvents- und Ordensmitgliedern (patres et fratres conventualis et ordinis)
Bl. 4	Verzeichnis von Mitgliedern aus anderen Orden und der Weltgeistlichkeit
Bl. 5	fehlt
Bl. 6—7	Verzeichnis von fürstlichen Mitgliedern
Bl. 8—11	Verzeichnis von adligen Mitgliedern
Bl. 12—190	Verzeichnis der Mitglieder von 1657—1709
Bl. 191—196	Statuten der Bruderschaft, 1683 (Modus regendi et intertenendi fraternitatis ss. Rosarii in hoc conventu Dusseldorpensi canonice erectus iuxta conveniorem modum, quem invenimus hactenus, 1683
Bl. 197—217	Abschrift eines alten Verzeichnisses mit den Namen der Mitglieder der alten Rosenkranzbruderschaft (Nomina confratum et sororum antiquitus in archifraternitate ss. Rosarii Dusseld(orpensis) descripta, quae ante trecentos fere annos in flore viguit in sacello hoc dicato b(eatae) v(irginis) M(ariae), olim dicto b. Virg. Mariae in hospitali, ante civitatem posito, prout colligi potest et videre est in libro in folio compacto in corio rubro cum coreacris ligaturis, qui servatur in arce senatoria in archivo sub custodia scribae temporalis civitatis, quo in libro simul inscripti sunt redditus hospitalis; unde haec pro monumento excerpta anno 1657 7. Junii; latius ibi inquire. Hic sensus notius quam verba). — Als Gründer sind eingetragen Herzog Wilhelm von Berg, Graf von Ravensberg (1360—1408), und dessen Gemahlin Anna, geb. Herzogin von Bayern; datierte Einträge von 1409—1532 (Bl. 202^{v}—217)
Bl. 218—219	Verzeichnis der Wohltäter der 1657 wiedergegründeten Bruderschaft (Tabula benefactorum archifraternitatis ss. Rosarii ab 1657 3. Maij renovatae)
Bl. 220	leer
Bl. 221—223	Chronik der Bruderschaft (Fortsetzung von Bl. 314), insbesondere Notizen über die feierlichen Prozessionen der Bruderschaft, 1693—1713, 1717
Bl. 224—227	leer
Bl. 228—254	Verzeichnis der Mitglieder (Fortsetzung von Bl. 190), 1709—1716
Bl. 255	Verzeichnis von adligen Mitgliedern, 1716

Bl. 256—270	leer
Bl. 271	Ordination der Bruderschaft und Bekanntgabe der gewählten Protektoren, Patrone, Präfekten, Thesaurare, Konsultoren, Assistenten und Koassistenten am 21. September 1668 (Forma denuntationis in ecclesia electi magistratus ss. Rosarii, seu quomodo legi de cathedra nostra praefectoria debeant praehibita aliquot diebus ante electione in capitulo salvo in meliori iudicio; de anno 1668 de festo s. Matthaei)
Bl. 272—282	Verzeichnis der Protektoren, Patrone, Präfekten, Konsultoren und Assistenten (Nomina protectoris, patronorum, praefectorum, consultorum et assistentium, qui ab initio fraternitatis ordinem formantes), 1657—1714
Bl. 283—289	leer
Bl. 290—314	Chronik über Gründung und Entwicklung der Bruderschaft, begonnen vom ersten Direktor der Bruderschaft Adolf Eiffens am 3. November 1659 (Synopsis brevis initii et progressus anno 1657 3. Maij renovatae et confirmatae archifraternitatis ss. Rosarii hic Dusseldorpii in ecclesia conventus nostri ordinis s. Crucis, conscripta 1659 3. Novembris per me Frater Adolphum Eiffens dicti ordinis s. Crucis, primum eiusdem fraternitatis directorem) — Enthält: Erzählung über die Wiederherstellung; Wortlaut der Einsetzung durch den Dominikaner Johann Brachel am 3. Mai 1657; notarielles Protokoll iiber diese Handlung (Urk. Nr. 146); Ordination der Erzbruderschaft und Wahl des Magistrats am 1. Juli 1657 (vgl. Bl. 271); erste Statuten der Bruderschaft vom 25. Juli 1657; Genehmigung der Prozession am 1. Sonntag im Oktober durch den Generalvikar Georg Paul Stravius vom 2. Oktober 1657; Befehl des Landesherrn an Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche, die Prozession nicht zu behindern, vom 5. Oktober 1657; Schriftwechsel betr. das Recht zur Errichtung neuer Bruderschaften, 1658; allgemeines Ablaßprivileg Papst Alexanders VII. für die Rosenkranzbruderschaften vom 1. Juni 1656; Eingaben der Bruderschaft an den Landesherrn und an die Kurie um Bestätigung der Bruderschaft; Bestätigungsbulle und Ablaß-

	privileg Papst Alexanders VII. vom 28. März 1659 (Urk. Nr. 150) mit Bestätigung durch den Generalvikar Georg Paul Stravius vom 6. Mai 1659, Beischreiben des Papstes an den Herzog von Jülich-Berg vom 5. April 1659 und Brief des Herzogs an die Bruderschaft vom 1. Mai 1659; Erklärung des Dominikaners Johann Freylink und des apostolischen Inquisitors und Professors Dr. theol. Nikolaus Hanstadt vom 26. Mai 1659 über die Wirksamkeit der päpstlichen Ablaßbulle vom 28. März 1659; Übertragung der Bußprozession vom Dienstag auf Palmsonntag vom 15. Februar 1671 (Urk. Nr. 190); dazwischen Darstellung der Ereignisse, insbesondere der Prozessionen von 1656 bis 1692
Bl. 314v—315	Liturgie und Gebete der Rosenkranzbruderschaft
lose einliegend	Abschrift des notariellen Protokolls vom 3. Mai 1657 (Urk. Nr. 146) Systematische Zusammenstellung der Ablässe und Privilegien der Rosenkranzbruderschaft durch Papst Innozenz XI. von 1679

Lederband mit abgerissenen grünen Hanfschließen und eingepreßten Verzierungen, Einband z. T. gelöst, 20,5 × 31,5 cm; Papier z. T. stark beschädigt und durch Feuchtigkeit verblaßt, 315 Blatt alter Zählung, davon 1 Blatt abhandengekommen.

9 Bruderschaftsbuch der Erzbruderschaft zum hl. Rosenkranz, Bd. 2, 1717—1873.

Bl. 1	Benedictio Rosarium
Bl. 2	Benedictio candelarium
Bl. 2v	Ritus admittendi sodales
Bl. 3—6	Verzeichnis der aufgenommenen Mitglieder, 1717
Bl. 7—15	leer
Bl. 16—141	Verzeichnis der aufgenommenen Mitglieder, 1717—1812; ab Bl. 97 (1. März 1769) mit Angabe der Gebetsstunde?
Bl. 141	Übertragungsurkunde der Bruderschaft von der Kreuzherrenkirche in die Lambertuskirche vom 6. Mai 1812 (Urk. Nr. 446)
Bl. 142—186	Verzeichnis der aufgenommenen Mitglieder, 1812—1873
Bl. 187—197	leer

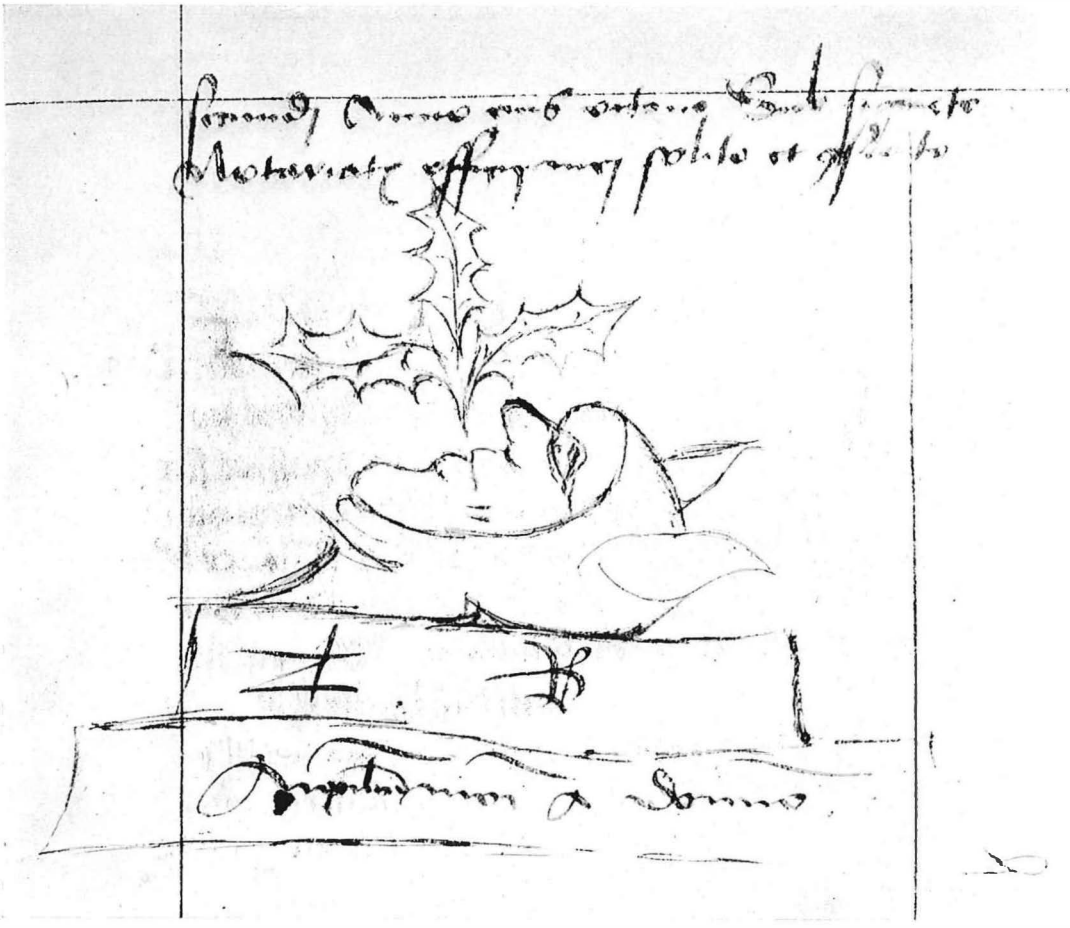


Abb. 19 Notariatssignet des Notars Ludemannus Brinckmann aus Dortmund im Reliquienverzeichnis des Zöllners Wilhelm Klunsch. 1511 (Handschrift Nr. 13).

Bl. 269—198 (= I—LXXII)	Abkündigungen (Publicationes) der Bruderschaft mit Angabe der gewählten Vorstandsmitglieder, Verstorbenen usw. (Umgekehrte Beschriftung vom anderen Ende)

Schweinslederband, 21 × 32,5 cm, Einband beschädigt; Papier 269 Bll., neue Zählung, von beiden Enden beschriftet.

10 Bruderschaftsbuch der Erzbruderschaft zum hl. Rosenkranz, Bd. 3, 1804—1873.

Bl. 1	leer
Bl. 2—4	Abschrift des Protokolls über die Erneuerung der Bruderschaft vom 3. Mai 1657 (Urk. Nr. 146)
Bl. 4v—6	Verzeichnis, anscheinend von Mitgliedern des Vorstandes von 1804—1811, darunter Autogramme der Herzöge Wilhelm und Pius von Bayern
Bl. 6—7	Abschrift der Übertragungsurkunde vom 6. Mai 1812 (Urk. Nr. 446)
Bl. 8	Abschrift der Bestätigungsurkunde vom 30. Mai 1873 (Urk. Nr. 475)
Bl. 9—137	leer

Pappeinband, 21 × 33 cm; Papier, 137 Bll. neue Zählung.

11 Bruderschaftsbuch der Erzbruderschaft des heiligsten Sakraments, Bd. 1, 1664—1924; proklamiert am 6. Januar 1665 unter Papst Alexander VII., Pfalzgraf Philipp Wilhelm bei Rhein und Elisabeth Amelia Magdalena geborene Landgräfin von Hessen durch den Dechanten der Düsseldorfer Kollegiatkirche Arnold Bernhard Voetz (Liber Archifraternitatis Sanctissimi Sacramenti utriusque sexus Christi fidelium, quae sub Alexandro papa VII. necnon primis eiusdem protectoribus principibus Philippo Wilhelmo D(ei) g(ratia) comite Palatino Rheni, Bavariae, Juliae, Cliviae, Montium duce, comite in Veldents, Sponhaim, Marchia, Ravenspurg et Moers, domino in Ravenstein etc., et Elisabeth Amelia Magdalena, landtgravia Hassiae etc., coniugibus in festo trium regium anno a salutifero virginis partu MDCLXV, a primo directore Arnoldo Bernardo Voetz, i(uris) u(triusque) l(icentiato), decano et pastore collegiatae Dusseldorpiensis b(eatae) M(ariae) v(irginis) ecclesiae, solemniter promulgata, exordium suum habere coepit).

Bl. 1—2	leer
Bl. 2v	Federzeichnung; s. Abbildung S. 80
Bl. 4—5	Bulle des Papstes Alexanders VII. vom 5. März 1664 (Urk. Nr. 169)
Bl. 5v—6	Verzeichnis der fürstlichen Mitglieder, z. T. mit eigenhändigen Unterschriften

Bl. 7—10	leer
Bl. 10—57	Verzeichnis der männlichen Mitglieder, 1665—1924 (seit 1890 auch Frauen)
Bl. 58—89	leer
Bl. 90—154	Verzeichnis der weiblichen Mitglieder, 1665—1924 (seit 1890 auch Männer)
Bl. 155—182	leer

Lederband mit eingeprägten Goldverzierungen, 21 × 31,5 cm; Bl. 2, 6—9 Pergament, sonst Papier, neue Blattzählung.

12 Bruderschaftsbuch der Erzbruderschaft des heiligsten Sakraments, Bd. 2, 1664—1666; angelegt auf Befehl des Dechanten und Präses der Bruderschaft Thomas Wendelen vom Notar Rutger Töllers, 1666. (Liber Archifraternitatis ter venerandi et augustissimi Sacramenti eucharistiae, continens institutionem eiusdem, bullas indulgentiarum et benefactores cum annua magistratus erectione, pro collegiata et parochiali ecclesia Dusseldorpiensi a primo Archifraternitatis directore Arnoldo Bernardo Voetz, iuris utriusque licentiato, p. m. decano et pastore Dusseldorpiensi, serenissimi ducis Palatino Neoburgii consiliario, ex parte congesta et per secundum directorem Thomam Wendelen, iuris utriusque doctorem, decanum et pastorem, serenissimi ducis Palatino Neoburgii consiliarium, praefectos, assistentes caeterosque officiales in hunc ordinem disposita, per me Rutgerum Töllers, notarium apostolicum et judicii Dusseldorpii grammathaeum, Archifraternitatis secretarium, posteritati tradita anno Domini 1666).

S. 1	Titelblatt
S. 2—4	Gründungsurkunde (Urk. Nr. 168)
S. 5—7	Bestätigungs- und Ablaßbulle (Urk. Nr. 169)
S. 8—9	Ablaßbulle (Urk. Nr. 170)
S. 10—13	Auszug aus dem Testament des Stifters (Urk. Nr. 178)
S. 13—24	Statuten der Bruderschaft, gebilligt vom Ordinarius, 1666 (bricht ab)

Bruchstück, anscheinend 1. Lage eines Buches, ohne Einband; Papier, 24 Seiten, neue Zählung.

13 Reliquienverzeichnis der Kollegiatkirche zu Düsseldorf (964), 1510—1684; angelegt auf Veranlassung des Zollschreibers Wilhelm Klunsch durch den aus Düsseldorf stammenden Franziskanerpater Johann Rung des Klosters in Rath (Raid) (Rückaufschrift: Registrum reliquiarum ecclesiae collegiatae Düsseldorpiensis).

Bl. 1	Wilhelmus Cluntz Tzolscriver me fieri fecit. Anno domini MV^{c}XI; mit Wappen (Hausmarke) des Zollschreibers
Bl. 2—11	Alphabetischer Index

Bl. I—XCVI	Verzeichnis der Reliquien (Incipit registrum sive processus reliquiarum ecclesie collegiate gloriose semperque benedicte Dei genetricis et virginis Marie in Duysseldorp continens pociores historiarum particulas in die divi Jacobi — quando promulgantur — ad honorem sanctorum populo predicabiles)
Bl. XCVII—CXII	Abschriften der päpstlichen Ablaßbullen (Hic sequuntur littere gratiarum seu bulle indulgentiarum collegiate ecclesie beate Marie virginis in Duysseldorp, quibus ipsa principue cum venerando dominorum suorum collegio feliciter est illustrissima. Mit den Urkk. Nr. 17, 20, 3, 18, 23, 24, 27, 26, 22, 4)
Bl. CXII—114	Vermerk des Schreibers Johann Rung über die Aufstellung des Registers von 1510 und Beglaubigungsvermerk des Notars Ludemannus Brinckman aus Dortmund (Tremonia) vom 7. April 1511 über die abgeschriebenen Urkunden
Bl. 114v—121	Abschriften der päpstlichen Ablaßbullen für Kloster Einsiedeln (Urkk. Nr. 1, 35 f., 44)
Bl. 121v—122	Abschrift der Urkunde des Abtes Dietrich vamme Hairne des Klosters St. Martin zu Köln (Urk. Nr. 15)
Bl. 122v—123	Geschichte des Kopftuches der Mutter Gottes
Bl. 123—127	Verzeichnis der Monstranzen und Reliquien, „wie dieselbe in dem alten menologio verzeichnend seindt“
Bl. 128—129	Aufzeichnungen über die Eröffnung von Reliquienbehältern der hll. Apollinaris, Pankratius und Willeicus (Urkk. Nr. 79, 165, 176, 229)
Bl. 130—145	leer

Lederband mit eingeprägten Verzierungen und Messingverschluß, 15,5 × 21,5 cm; Pergament, bis auf mehrere ungezählte leere Papierblätter am Anfang und Schluß, Bl. 1—11 neue, I—CXIII alte, 114—145 wiederum neue Blattzählung. — Laut beiliegendem Zettel 1803 gestohlen, 1845 in Aachen von einem Kaplan gefunden, im Dokumententausch wieder im Besitz der Pfarre St. Lambertus in Düsseldorf.

14 Protokollbuch des Landdekanats Düsseldorf, 1667—1818 (Protocollum christianitatis Dusseldorpiensis ab anno post Christum natum MDCLXVII 13. Aprilis sub reverendissimo et eximio domino decano Guilielmo Linnichio, illustris collegiatae et parochialis ecclesiae

sancti Hippolythi in Gerresheim pastore et canonico, erectum a Rutgero Lindenbeck, pastore in Erckraht et christinitatis secretario).

Bl. 1	Vermerk des Landdechanten P. J. Dautzenberg, Pfarrers zu Mündelheim, über die Übergabe des Bandes durch den Pfarrer Heinrich Josef Waldhausen zu Volmerswerth am 30. November 1843
Bl. 2—3	Bestätigung der Statuten durch Pfalzgraf Philipp Wilhelm am 16. April 1675 (Urk. Nr. 197)
Bl. 4	Titelblatt
Bl. 5—11	Statuten des Landkapitels
Bl. 11v—65	Protokolle von 1667—1818, darunter Verzeichnisse der Pfarrer
Bl. 66—469	leer

Schweinslederband, 18 × 28,5 cm; Papier, 469 Bll. neue Zählung.

Akten

I. ALLGEMEINES

1. Archivinventare und andere Verzeichnisse

Archivinventar des Kapitels der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, aufgestellt vom Kanoniker Franz Kegeljan, 1785; s. H 1

1 Inventarium der Dokumente und Litteralien im Pfarrarchiv, 2. Hälfte 19. Jh.

2 Aktenrepertorium der Pfarrkirche zum hl. Lambertus, 1893

3 Urkunden- und Aktenverzeichnis, 1930

4 Archiv und Lagerbuch: Inventare der im Pfarrarchiv befindlichen Dokumente und Litteralien aus dem Anfang und der Mitte des 19. Jhs. sowie Konzept des vom Verwalter Ferber 1888 aufgestellten Inventars, Verzeichnis der Urkunden und Schuldverschreibungen (Anf. 19. Jh.), schematische Einteilung des Pfarrarchivs (Mitte 19. Jh.), Weigerung des Scholasters, das vom Kanoniker Kegeljan aufgestellte Archivinventar weiterzuführen 1790, Schriftwechsel über Anlage und Führung sowie Beanstandungen des Lagerbuchs 1821—1843, Inventar der Kirchenmobilien (Anfang 19. Jh.) und Verzeichnis der Sakramente (2. Hälfte 19. Jh.), 1790—1888

5 Archiv und Lagerbuch, 1847—1900

6 Bücherverzeichnis, 18. Jh. (?)

2. Erlasse der weltlichen und geistlichen Obrigkeit

7 Landesherrliche und erzbischöfliche Erlasse, insbesondere betr. allgemeine Kirchenangelegenheiten und Rechnungswesen, 1650—1887; s. Urk. Nr. 335.

Hierin: Anordnung von Fürbitten gelegentlich fürstlicher Geburten 1650, 1761, 1804; Gemeindeordnung 1757, Polizeiordnung 1808, Aufhebung des Stifts 1806, Liste der pensionierten Geistlichen 1816, Fastengebote, Feiertags- und Gebetsordnungen; Verlegung des Ostergottesdienstes wegen Überschwemmung 1784, Etat der Pfarre für 1829/31, 1882, 1884, 1887

8 Landesherrliche und erzbischöfliche Erlasse: Aufstellung einer Besitznachweisung der geistlichen Güter, 1759—1760

9 Landesherrliche und erzbischöfliche Verordnungen: Beerdigungen und die damit verbundenen Zeremonien, 1710—1785

10 Landesherrliche und erzbischöfliche Erlasse: Führung der Kirchenbücher, Verzeichnisse der 1810 vorhandenen Kirchenbücher, 1769—1810

11 Landesherrliche und erzbischöfliche Erlasse: Disziplin, Beisetzung von Erzbischöfen, Einhaltung der Fastengebote, 1770—1836

Hierin: Vertrauliches Schreiben betr. die Behandlung der verbotenen Schriften des Professors Hermes

12 Erzbischöfliche Erlasse: Fastendispens, 1780—1802

13 Erzbischöfliche Erlasse allgemeinen Inhalts, 1827—1851

14 Desgleichen, 1875—1941

15 Verfügungen insbesondere des Generalvikariats betr. Angelegenheiten der St. Lambertuspfarre, 1887—1888

16 Landesherrliche Erlasse betr. gemischte Ehen, 1782—1787

17 Landesherrliche Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen: Allgemeine Polizeiverordnungen, Löhne, Münzen, Kanzelabkündigungen, Konscriptionen, Führung von Ortschroniken, Anzeige der vakanten Stellen für Invalide, 1808—1832

18 Kirchenwesen, insbesondere staatliche Erlasse, 1838—1903

Hierin: Kabinetts-Ordre gegen die Überbringer von Erlassen auswärtiger geistlicher Oberen, 1838

19 Verfügungen der Regierung, 1888—1906

20 Verfügungen weltlicher Behörden, insbesondere des Oberbürgermeisters, 1892—1910

3. Material zur Geschichte der Kirche und der Stadt

21 Notizen zur Geschichte des Marienstifts; Genealogie der Herzöge von Berg, 1289—1667

22 Mitteilung der Baupolizei über den Abbruch des Ratinger Tors, 1809

23 Quartierliste des Gefolges Napoleons I., 1811

24 Kriege, NSDAP: Landsturm 1814, Krankenpflege 1866, Gefallenenliste 1915—1918, Behinderung von Prozessionen, Lektüre von Rosenbergs „Mythos des 20. Jahrhunderts“ 1935/36, Kriegsschäden 1943—1944; 1814—1944

25 Zeitungen und Bilder, Programme, 1816—1949

26 Bericht über die Auffindung der Gebeine der Herzogin Jakobe von Baden (Abschrift aus den Akten des Generallandesarchivs in Karlsruhe), 1819

27 Einspruch des Pfarrers Heinzen gegen die Aufführung der Theaterstücke „Jakobe von Baden“ und „Der Glöckner von Notre Dame“, 1831, 1836

28 Etat für die Gemeinde-Kasse der Oberbürgermeisterei Düsseldorf von 1842, Etat des Werft- und Freihafen-Fonds, 1842

29 Zeitungsausschnitte zur Verkündigung des Unfehlbarkeits-Dogmas, 1870—1872

30 Jubelfeier des 700jährigen Bestehens der Pfarre zum hl. Lambertus, 1906

31 Pfarrchronik, 1913—1951

32 Zeitungsausschnitte und Photographien, insbesondere zur Geschichte der Kirche, 1929—1949

33 Predigten und Katechesen zur Pfarrgeschichte

34 Zeichnungen von Alt-Düsseldorf

35 Kirchengeschichtliche Skizzen, hrsg. von Generalvikariat in Köln

36 Pläne und Zeichnungen der Kirche und ihrer Gebäude

II. STIFT

1. Statuten, Kapitel und Kapitelsämter, Eingaben

Statuten der jülich-bergischen Kollegiatkirchen, 1575—1667; s. H 2—4

37 Verwaltungsgeschäfte des Thesaurars (1649), 1707

Hierin: Informatio paramentorum et ornamentorum

38 Instruktion für den Priestersacristan, 18. Jh.

39 Geplante „freundschaftliche Zusammenkünfte" der Kapitalsmitglieder (Auszug aus dem Kapitelsprotokoll), 1775

40 Einquartierungen in Kanonikerhäusern und -wohnungen, 1737—1759

41 Eingabe des Kapitels an den Kurfürsten wegen Steuernachlaß, 1707

42 Eingabe der Kapläne am Marienstift an den Herzog, bei der herrschenden Pest Priester und Mediziner nach Düsseldorf zu senden, 1669

43 Beschwerde des Wochenblatt-Verlegers Zehnpfennig beim Kurfürsten über die Dechanten von Kylmann und von Kleinholt wegen der verweigerten Angabe der Getrauten, Getauften und Verstorbenen, 1769—1779

2. Personalia

44 Wahl des Kanonikers Palmer zum Kellner für 1718 anstelle des bisherigen Kellners Schreiber, der sich für das Kantorenamt bewirbt (Auszug aus dem Kapitelsprotokoll), 1717

45 Eingabe des Kaplans Wagner, seine Vikarsstelle für ihn frei zu halten, während er in Bilk den suspendierten Pfarrer Wilhelm Lauffs vertrete, 1695

46 Prüfung der Bewerbung Johann Josef Tillesen, Gottfried Stein und Eberhard Heinrich Kaesmacher für die Kriegskaplanei in Jülich durch den Dechanten, (1779) 1781

47 Eingabe des Vikars Wilhelm Ferber zu Königshofen wegen der erledigten Missionarsstelle, 1791

48 Aufzeichnung über das Priesterjubiläum des Kanonikers Anton Mülheim in der Lambertuskirche, 1806

49 Eingabe des Hans Hings an einen Kurfürsten Friedrich Wilhelm um Übertragung der Küsterstelle zu Langeweils, 1688

50 Einladung des Herrn Douven an seinen Cousin zur Hochzeit seiner ältesten Tochter Anna Elisabeth mit dem Hofrat Reiners, 1706

3. Rechtssachen, insbesondere Prozesse und Streitigkeiten

51 Recht der Immunität an den Kirchen zu Düsseldorf, Auslieferung von flüchtigen Soldaten und Verbrechern, 1725—1774

52 Streitigkeiten der Kollegiatkirche mit Düsseldorfer Klöstern wegen Prozessionen und anderen Feierlichkeiten, (1644) 1651—1670

Hierin: Edikt des Erzbischofs Ferdinand von Köln „De Repraesentationibus" vom 6. April 1644

53 Streitigkeiten zwischen dem Kollegiatstift und den Jesuiten zu Düsseldorf wegen der Karfreitagsprozession, 1658—1660; s. Urk. Nr. 156

54 Streitigkeiten zwischen den Kanonikern und den Kaplänen bzw. Vikaren um Sterbegefälle und andere Stolgebühren, (1647) 1710—1722

55 Auseinandersetzungen der Kanoniker mit den Vikaren wegen des Chordienstes, 1782

56 Auseinandersetzungen des Kanonikers und Kaplans Anton Koeten und dessen Erben mit dem Dechanten und Kapitel wegen dessen öffentlichen Religionsdisputationen und anderen Ungebührlichkeiten, sowie die Ansprüche seiner Erben auf das Nachjahr, 1612—1619

57 Auseinandersetzungen des Dechanten Bont mit dem Kanoniker und Hofkaplan Nikolaus Hottin wegen dessen häufigen Fernbleibens vom Chordienst, 1631—1632

58 Eingabe des Kapitels an ein ungen. Gericht betr. die säumige Zinszahlung des Johann Theodor Caldenberg von 200 Reichstalern und 300 leichten Talern Kapital auf einem Haus in der Mühlenstraße, 1661

59 Gutachten des Assessors am Kölner Offizialat Dr. utr. iur. Franz Anton Bachem betr. die versäumte Residenz des Kanonikers Gossens (18. Jh.)

60 Auseinandersetzungen zwischen dem Vikar Asbeck des Altars b. Mariae v. und dem Geheimrat Pfeilsticker wegen einer widerrechtlichen Türöffnung gegenüber dem Kamp der Vikarie zu Bilk, (1693) 1714—1715

61 Klagen gegen den Vikar Nideggen wegen schuldiger Dienstleistungen und Disziplinlosigkeit, 1732—1749

62 Eingaben des früheren Vikars und jetzigen Pfarrers in Richrath Hansen und seines Nachfolgers, des Vikars Ludwig Anton Modeman, an das Kapitel wegen des Nachjahrs, 1739

63 Auseinandersetzungen zwischen den Erben des Vizekanzlers von Reiner und Anna Elisabeth Manckhausen wegen der Rückzahlung einer Hypothek von 3000 Reichstalern auf Häusern in der Krämerstraße und an der Zitadelle zu Köln, (1669) 1740—1753

Hierin: Umrechnungen von Münzsorten 1740 und 1751 durch den Generalwardein des Niederrheinisch-Westfälischen Kreises Johann Jakob Huls.

64 Prozeß des Kapitels gegen den Vikar und späteren Kanoniker Johann Wilhelm Anton Schenkartz wegen dessen Verzicht auf die Vikarie patientis Christi aus der Sommerschen Stiftung, 1747—1755

65 Prozeßschrift betr. die Klage des Kapitels gegen den Vikar Johann Wilhelm Schenckartz vor dem Offizial der Kölner Kurie wegen verweigerten Chordienstes, 1747—1751

66 Prozeß des Kapitels gegen den Kanoniker Anton Wilhelm Joseph de Robertz wegen der Dispension vom Chordienst, (1710) 1761—1762

67 Genehmigung des Freiherrn von Blanckart zu Issum für die Eheleute Weiße, einen Fußweg durch den Köthersbent zu benutzen, 1765, 1789

68 Auseinandersetzungen der Stiftsvikare Brewer, Schmitz, Platzbecker und Hamacher mit dem Kanoniker Bracht wegen der von diesem eingeführten Neuerungen an der Frühmesse, 1799

69 Klage des Vikars Hamacher wegen der ungebührlichen Behandlung durch den lutherischen Musiker Voigt, den Ehemann seines Beichtkindes N. Schmitz, 1800

4. Ablaßwesen und Memorienfeiern, Kalendarien

70 Ablaßangelegenheiten, insbesondere Erneuerung von Indulgentien, Abschriften von Ablaßurkunden, 1294—1709; s. Urkk. Nr. 3, 17, 22—27

71 Index memoriarum 1588, Assignatio memoriarum et anniversariorum 1589 (Kalendermäßige Aufstellung der Memorienfeiern), 1588—1589

72 Verzeichnis der durch die Kanoniker und Vikare zu haltenden Messen, 1773

73 Kalendar des Marienstifts zu Düsseldorf mit Verzeichnis der residierenden Kanoniker (Kalendarium ecclesiasticum novum iuxta ordinarium usum ducalis collegii canonicorum b. Mariae v. Dusseldorpii in annum 1671—1683); 13 schmale Oktavhefte, 1671—1683

5. Aufhebung des Stifts

74 Abfindung der Mitglieder 1804—1806, Abgabe der Kirchengeräte 1812, Reklamation der Stiftungsgelder 1823, Verzeichnis der Paramente 1816, Abgabe von Paramenten an die Kirche in Wald 1817; 1804—1823

III. PFARRE

1. Verwaltung der Pfarre

a) Allgemeine Verwaltungssachen

75 Allgemeines, insbesondere Abgabe von Urkunden an das Staatsarchiv Düsseldorf, Steuer- und Vermögensangelegenheiten, 1832—1884

76 Allgemeiner Schriftwechsel, 1880—1893

77 Desgleichen, 1929—1931

78 Desgleichen, 1938—1948

79 Desgleichen, 1948—1949

80 Schriftwechsel mit der Erzdiözese Köln, 1935—1947

81 Kultuskosten, 1806—1900

82 Kirchengesang und Kirchenchor, 1817—1918

83 Unterhaltung der Möbel und Geräte, Kirchenreinigung, 1846—1909

84 Beschaffung von Talaren für die Geistlichen, 1862—1863

85 Auszug aus den Ver- und Entsiegelungsverhandlungen des Nachlasses des Kirchenrendanten von Siegen (?), 1849

86 Kollekten und Opferstöcke, 1875—1900

87 Altäre, 1892—1914

b) Personalia

88 Betrauung des Vikars Hospelt mit dem Predigtamt in der Kirche durch den Dechanten und seine Entlohnung, 1608—1610

89 Anstellung und Besoldung des Paters Braun als Festprediger an der Kollegiatkirche, 1780—1781

90 Anspruch des Stadtkaplans zu Düsseldorf auf eine „Concurs"-Pfarrei nach 8jähriger Verwaltung seines Amtes; Anträge des Vikars Paul Fuhr, 1729—1775

91 Pfarrgeistliche und Kapläne, ihre Kompetenzen und Dienstwohnungen, Anzeigen über verstorbene Geistliche, 1820—1912

92 Remuneration der Kapläne Clasen, Beyerle, Keberlet und Hemmerling für Dienstleistung an der Lambertuskirche sowie Einsendung der Rechnungen über die Verwaltung der Vikarien St. Peter und Joh. Baptist, 1833—1847

93 Besoldungs- und Gehaltsangelegenheiten, 1908—1922

94 Nachweisung über das Diensteinkommen, 1914—1922

95 Gehaltsabrechnungen, 1927—1933

96 Küster: Anstellung, Instruktion, Dienstgeschäfte, 1782—1911

97 Desgleichen, 1906—1920

98 Personalien und Besoldung des Kirchmeisters, Organisten und der Kirchendiener, 1811—1952

99 Kautionsversicherung für den Rendanten, 1936—1952

Anhang: Persönliche Papiere der Pfarrer und Kapläne

100 Pfarrer Breuer: Schriftwechsel betr. den ehem. Marienheider Pater Hamm, 1812

101 Pfarrer Heinzen: Mitgliedschaft in der Departement-Wohltätigkeitskommission und im Kuratorium der Departement-Irrenanstalt, 1825—1828

102 Pfarrer Joesten: Persönliche Papiere, 1850—1870

Hierin: Einladung zur Wahl eines neuen Erzbischofs, 1864/65

103 Pfarrer Cremer: Protokoll über die Einführung als Pfarrer von St. Lambertus 1887, Notizbuch mit Aufzeichnungen über Dispensationsgesuche, Stiftungen, Auszahlung von Spenden, Formularen für Einladungen und Eingaben, Spezifikation der Messen und Anniversarien vor und nach der Reduktion, 1887—1894

104 Zeitungsausschnitte zum 700jährigen Jubiläum der Pfarre und zum goldenen Priesterjubiläum des Pfarrers Cremer, 1906, 1909

105 Sammelliste für eine Ehrengabe an den Prälaten Cremer, Pfarrer an St. Lambertus, zum goldenen Priesterjubiläum; mit Einnahme- und Ausgaberechnung, 1909

106 Pfarrer Franken: Persönliche Papiere, 1914—1933

107 Pfarrer Franken: Abrechnungen in Wesseling, 1921—1926

108 Pfarrer Sommer: Persönliche Papiere, 1929—1944

109 Liste zur Einzeichnung von Beiträgen für die Jubelfeier des Kaplans Kaspar Löcher, 1896

c) Versicherung und Steuern

110 Feuer- und Haftpflichtversicherung, Steuern und Diözesanfonds, Ruhegehalt für Küster und Organist, 1904—1917

111 Feuer- und Haftpflichtversicherung, 1917—1920

112 Namens-Verzeichnis der für die Steuerjahre 1894 und 1907 zur Staatseinkommensteuer veranlagten Gemeindeglieder der Pfarrgemeinde St. Lambertus, 1894, 1907

113 Steuer- und Katastersachen, 1917—1938

114 Steuerhebezettel, Juli 1944

d) Statistik

115 Kirchliche Statistik, 1889—1912

Hierin: Kirchenaustritte, Verzeichnis der in Düsseldorf wohnenden Italiener

116 Kirchliche Statistik, insbesondere ausgefüllte Zählbogen und Beantwortung der Fragen bei den bischöflichen Visitationen, 1903—1951

Hierin: Rückgabe der Kirchenbücher an die Pfarre. 1951

117 Verzeichnis der katholischen Einwohner im Pfarrbezirk mit Angabe der Berufe und der im Haushalt aufgenommenen Personen (zwischen 1775—1805)

118 Sammelliste Zollstraße—Burgplatz (2. Hälfte 19. Jh.)

119 Verzeichnis der Druck- und Flugschriften, 1937—1938

120 Katholische Pfarrämter in Düsseldorf: Straßenverzeichnisse, Anschriften, 1952

e) Prozesse und Streitigkeiten

121 Abrechnung über Prozeßkosten vor der Kölner Kurie im Streit zwischen dem Dechanten von Kylman und den Kuratvikaren Johann Bertram Breidt und Peter Ludwig Goertz, quittiert von Anton Monaldina, 1754

122 Auseinandersetzungen des Kapitels mit dem Kaplan Heyman wegen der Wahrnehmung der Pfarrechte beim Tode des Pfarrers, (1493) 1777—1780

123 Prozeß des Küsters Rieger gegen den Kirchenknecht Göbbels wegen einer Schuldforderung, 1779—1801

124 Prozeß der Pfarre gegen die Erben des Notars Ludwig Dünbier zu Neuß wegen einer Schuld von 401 Talern, 1824—1827

125 Prozeß gegen die Erben Annas und die Eheleute Rund zu Rath wegen einer Schuld, 1839—1869

126 Forderung des Architekten Kleesattel an die Kirche, 1914—1929

127 Prozeßakten, 1945

f) Amtsbücher

128 Taufregister
- a) 1750—1769
- b) 1810—1823
- c) 1824—1841 Hierin: Taufe der Tochter Elisabeth des Prinzen Wilhelm von Solms-Braunfels
- d) 1842—1862
- e) 1863—1873 (doppelt)
- f) 1874—1890 (doppelt)
- g) 1891—1902
- h) 1903—1920
- i) 1920—1937
- k) Alphabetischer Index, 1810—1878
- l) Desgleichen, 1887—1901

129 Eheregister
- a) 1810—1814
- b) 1814—1831
- c) 1832—1848
- d) 1849—1871
- e) 1872—1906
- f) 1907—1920
- g) 1920—1960
- h) Alphabetischer Index, 1810—1848
- i) Desgleichen, 1849—1887

130 Sterberegister
- a) 1810—1823
- b) 1824—1866
- c) 1906—1932
- d) 1907—1921
- e) Alphabetischer Index 1810—1883

131 Verkündigungsbücher
- a) 1889—1891
- b) 1892—1893
- c) 1904—1906
- d) 1907—1909
- e) 1909—1913
- f) 1913—1917
- g) 1918—1926
- h) 1927—1929
- i) 1929—1931
- k) 1931—1935
- l) 1935—1944
- m) 1945—1951

132 Dienst-Journal (Tagebuch) der Pfarrkirche, 1893—1904

2. Kirchenrat und Kirchenvorstand, Gemeindevertretung

a) Kirchenrat bzw. Kirchenvorstand

133 Verhandlungsniederschriften und Schriftwechsel des Kirchenrats bzw. Kirchenvorstands, 1821—1839

134 Sitzungen des Kirchenvorstandes, 1875—1912

135 Kirchenvorstandssitzungen: Einladungen, Rechnungssachen, Beschlüsse, 1920—1924

136 Kirchenrat (-vorstand): Protokollbuch, 1813—1832

137 Protokolle des Kirchenrates bzw. Kirchenvorstandes, 1815—1817, 1824

138 Kirchenvorstand: Protokollbuch, 1835—1849

139 Desgleichen, 1840—1846

140 Desgleichen, 1849—1874

141 Desgleichen, 1875—1893

142 Desgleichen, 1893—1929

b) Gemeindevertretung

143 Gemeindevertretung: Einladungen, Geschäftsführung, Etatssachen, 1915—1920

144 Protokollbuch der Kirchengemeinde-Vertretung von St. Lambertus, 1875—1925

Hierin: Aufzeichnung über Rechte und Pflichten der Gemeindevertretung, 1875

145 Beschlüsse und Protokolle der Gemeindevertretung, 1906—1924

Hierin: Wahlsachen

c) Wahlsachen

146 Wahl und Erneuerung des Kirchenvorstandes, 1808—1908

147 Desgleichen, 1917—1925

148 Kirchenvorstandswahl, 1931

149 Kirchenvorstandswahl: Verfügungen, Aufstellung der Kandidaten, Protokolle, 1934, 1937, 1949

150 Kirchenvorstandswahl und Besetzung der Rendantenstelle, 1949/50

151 Kirchenvorstandswahl, 1952

152 Wahlliste der Pfarrgemeinde zum Kirchenvorstand (ohne Jahr)

153 Desgleichen, mit beiliegenden Notizen von 1875—1887 (um 1880/90)

154 Desgleichen (Teilstück bis Nr. 341), 1887

155 Verzeichnis der Wahlberechtigten für die Kirchenvorsteher bzw. Gemeindevertreter-Wahlen, 1890

156 Wählerlisten (um 1900)

157 Desgleichen, 1935

158 Desgleichen, 1949

3. Pfarrgemeinde, einschließlich Gottesdienst

a) Gottesdienst- und Gebetsordnungen, Fest- und Trauer-Gottesdienste

159 Meß- und Gebetsordnung (18. Jh.)

160 Gottesdienstordnungen, insbesondere über den Nachmittagsgottesdienst, 1770—1771

161 Ordnung des Gottesdienstes, 1858—1912

162 Andachtsübungen und Feiern, 1795—1869

163 Directorium ecclesiae Metropolitanae Coloniensis ad legendas horas canonicas et missas celebrandas ... pro anno Domini MDCCCLXXXIII, mit persönlichen Notizen, 1883

164 Genehmigung der Nachmittagsmessen, 1942/43

165 40stündiges und 13stündiges Gebet, 1676—1816
Enthält: Verordnungen des Erzbischofs, Aufstellungen

166 Gebet zum Generalkapitel, 1779

167 Betordnung von Gründonnerstag bis Karsamstag, 1827

168 Fronleichnam und Gebet coram expos., 1911—1930
Enthält: Gedruckte Gebetsordnung

169 Gebets-Apostolat: Aufrufe, Handblätter, Monatsblätter, 1924/25

170 Trauergottesdienst beim Tode hoher Personen, 1613—1790.
Hierin: Ordnungh ahm Tagh Fürstlicher Exequien meliori dispositione salva

171 Dankgottesdienste und Fürbitten, Geburtstage und Besuche der Monarchen, 1809—1891

172 Jubelfeier bei Rückkehr des Papstes Pius VII., 1814

173 Huldigung vor König Friedrich Wilhelm III. in Aachen und Jubelfeier der Huldigung in Aachen, 1815—1865

174 Gottesdienst bei Eröffnung des Provinzial-Landtags, 1826—1913

175 Einladungen an Behörden, Genossenschaften und Honoratioren zu den Festen der Pfarre, 2. Hälfte 19. Jh.

176 Kommunionen, Firmungen, Teilnahme von Schülern an der hl. Messe, 1837—1933

b) Seelsorge

177 Facultates (Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zur Vornahme von Weihen, Lesen der Messe usw.), 1886—1912

178 Militärpfarre und Militärseelsorge, 1666—1824

179 Militärseelsorge: Bitte um Genehmigung des Besuchs bei den kranken Kriegsgefangenen 1700, Besoldung der Militärseelsorger 1718—1770, Streit zwischen dem Vikar s. Crucis und Militärkaplan Görtz und dem Scholaster und Kaplan Brückmann wegen des Militärseelsorgeramtes, 1700—1770

180 Geistliche Versorgung von Kranken und Beerdigungen, 1737—1782
Enthält: Erzbischöfliche und landesherrliche Verordnungen sowie Berichte

181 Verzeichnis der Krankenprovisionen und Sterbefälle, 1901—1907

182 Desgleichen, 1907—1916

183 Gefängniswesen, insbesondere Gefangenen-Seelsorge und Gefängnisgottesdienst, 1829—1856

184 Beerdigung von Selbstmördern, Verordnungen, insbesondere Zeitungsausschnitte, 1844—1862

c) Exerzitien, Mission und Aufklärung

185 Exerzitien, 1890—1928

186 Jesuitenmission (Dankadresse vom 30. Juli) mit vielen Unterschriften, 1851

187 Mission in der Stadt Düsseldorf, 1934

188 Aufklärungsschriften und Flugblätter zur Alkoholfrage, 1928

d) Prozessionen

189 Fronleichnamsprozession, 1808—1909

190 Prozessionen und Wallfahrten, 1809—1906

191 Prozessionen: Erlaubniserteilung durch die Polizei, 1905—1926

192 Prozession nach Kevelaer, 1902—1938
Hierin: Druckschriften

193 Apollinarisprozession, 1931—1933

e) Begräbniswesen, Totenzettel

194 Begräbniswesen, 1888—1894

195 Desgleichen, 1914—1918

196 Totenzettel, 1846—1853

Abb. 20 Düsseldorf, Rheinfront mit der Pfarrkirche St. Lambertus. 1963.

f) Aufnahme, Austritte, Konversionen, Kirchenstrafen

197 Aufnahme in die Kirche, 1930—1950
198 Kirchenaustritte, 1906—1923
199 Desgleichen, 1924—1933
200 Desgleichen, 1933—1937
201 Desgleichen, 1938—1944
202 Konversionen, 1843—1873
Hierin: Konversion des Malers Andreas Achenbach am 18. April 1843
203 Desgleichen, 1868—1903
204 Desgleichen, 1904—1910
205 Documenta reconciliationis (Lösung von Kirchenstrafen), 1890—1914
206 Desgleichen, 1902—1946
207 Litterae testimoniales (Zeugnisse über Taufe und Lebenswandel), 1890—1892

g) Ehesachen

208 Eheproklamationen, 1840—1851
209 Desgleichen, 1902—1912
210 Eheproklamationsbuch, 1899—1908
211 Desgleichen, 1909—1933
212 Desgleichen, 1912—1922, Verkündigungsbuch, 1918—1923
213 Anmeldungen zur Eheschließung, 1877—1893
214 Desgleichen, 1894—1899
215 Ehesachen, insbesondere Dispens für Mischehen, 1759—1808
216 Desgleichen, 1806—1846
217 Desgleichen, 1848—1872
218 Desgleichen, 1864—1868
219 Desgleichen, 1869—1871
220 Desgleichen, 1872—1873
221 Desgleichen, 1874—1894
222 Desgleichen, 1886—1913
223 Desgleichen, 1894—1901
224 Desgleichen, 1902—1909
225 Desgleichen, 1913—1932
226 Desgleichen, 1929—1949

227 Ehesachen, insbesondere betreffend Ehe zwischen Verschiedengläubigen, Ehehindernisse und Scheidungen, Kirchenaustritte, 1903—1934

228 Kinder aus Mischehen, Patenschaften andersgläubiger Personen, 1824—1835

229 Unerlaubte und verbotene Ehegemeinschaften, 1858—1865

230 Verfügungen des Amtsgerichts, insbesondere Ehescheidungen, Führungszeugnisse, 1901—1913

231 Ehescheidungen, 1933—1938

232 Ehejubiläums-Medaille 1902—1911

233 Brautexamens-Niederschriften, 1948—1952

IV. VIKARIEN, STIFTUNGEN UND NACHLÄSSE

1. Allgemeines

234 Verzeichnis der Vikare und Kapläne

235 Zusammenstellung von Nachrichten und Verzeichnis der Pflichten und Einkünfte der Vikarien s. Thomae, b. Mariae v., s. Crucis und der 10 000 Märtyrer sowie der Marien-Messe, 1334—1501

236 Aufforderung zum Bericht über die Vikarien und Stiftungen an der Kollegiatkirche sowie Entwurf des Berichts; Eingabe des Kapitels, die nicht mit Stiftungen versehenen Altäre zu bedenken, 1606

237 Vikarie- und Kaplaneihäuser: Rechnung für die Erbauung einer Kaplanei 1616, Bau und Reparatur des Vikariehauses Hansen 1733—1739, Reparatur des Vikarhauses b. Mariae v., insbesondere Aufnahme von Geldern durch die Vikare Beck 1728, Nideggen 1751, von Meer 1789 und Platzbecker 1798; 1616—1798

238 Erbzins der Vikarien b. Mariae v. und s. Crucis in der Neubrückstraße: Auseinandersetzungen mit der Familie Staben u. a., 1716—1730

239 Aufstellungen über die Vikarien und Stiftungen, 1803—1839

240 Vikarien und Stiftungen, 1805—1911

Hierin: Verzeichnisse

241 Verzeichnis der in der St. Lambertuspfarre noch bestehenden geistlichen Benefizien der Stiftungen sowie der dort wohnenden pensionierten Geistlichen, 1816

2. Einzelne Vikarien

242 Vikarie s. Crucis: Stiftungen 1343—1675, Verzeichnis der Besitzungen und Einkünfte 1820 und 1833, Einsetzung der Vikare,

Reduktion der mit der Vikarie verbundenen Messen 1825, Aufzeichnungen über die Geschichte der Vikarie (19. Jh.), Unterlagen über die Steuerfreiheit 1841, Verhandlung über Ankauf der Vikarieländereien durch die Lambertuskirche 1891, Gehalt des Vikars 1892—1899, Wert des Vikarshauses 1898, Vermögensstatus 1902, Anniversarstiftung des Capellen 1835; (1335) 1343—1902; s. Urkk. Nr. 11, 14, 69, 103, 108, 144, 164, 199, 202, 424

Hierin: Karte des Bilker Gemarken-Busches, Maßstab 1:5000; Auszug aus der Katasterkarte

243 Vikarie s. Crucis: Zustand des Vikarshauses 1612, Quittung über 25 Reichstaler, gezahlt durch Wilhelm zu Stockem 1618, Zusammenstellungen über die Einkünfte der Vikarie 1679—1708, Einkünfte der Vikarie, insbesondere aus den Besitzungen zu Golzheim und Kapellen, 1770—1791, Entschädigung und Einkünfte des Vikars Hamacher 1795—1813, Notizen über die Güter und Einkünfte 1819—1829; 1612—1829

244 Vikarie s. Crucis: Veräußerung der Anteile am Haderbusch 1740, Anzeige vom Tod des Vikars Heidtkamp 1666, Zusammenstellung der Pachteinnahme im Tuschenbroich bei Kapellen in der Herrschaft Wevelinghoven 1722, Eingabe des Jakob Hansen wegen Einsetzung als Vikar 1732; 1649—1740

245 Vikarie s. Crucis, Geisterhof: Verpachtung des Hofs, Spezifikationen, Auszüge aus dem Lagerbuch, Pläne und Zeichnungen (um 1808), 1658—1905; s. Urkk. Nr. 119, 153, 308, 326, 329, 342, 385, 394, 415, 428, 430, 432, 450, 452, 455, 463

246 Vikarie s. Crucis, Hof zu Golzheim: Beendigung des Pachtverhältnisses mit dem Vorpächter Küpper und Pachtvertrag mit dem Kaufmann Jakob Böhmer zu Düsseldorf 1828—1831, Auszüge aus der Mutterrolle 1842, Prozeß und Auseinandersetzungen mit der Stadt Düsseldorf wegen der Grenze der städtischen Binnenwasser und der Vikariegrundstücke bzw. der Fischereirechte 1888—1897, Schriftwechsel über die Verwaltung, Abschätzung und den Verkauf von Grundstücken mit Wertschätzungen und Katasterplänen 1903—1919; 1750, 1828—1919

Hierin: 2 Pläne des jülich-bergischen Generallandmessers Johann Georg Frick über den Hultzendonck-Schlagholzbusch vom 16. Juni 1750

Katasterbuch der zum Geistenhof, Kirchspiel Derendorf, gehörigen Grundstücke, 1785; s. H 5

247 Vikarie s. Crucis: Erbverpachtung des Gutes Steinrütze am Vogelsang zu Lohausen, insbesondere gerichtliche Auseinandersetzungen mit den Erbpächtern (1772) 1792—1879; s. Urk. Nr. 423

Hierin: Notiz über die Anlegung des Küttelbachs zur Verhinderung von Überschwemmungen der Düssel bzw. Umlegung der Kosten auf die Güter der Honschaften Derendorf und Golzheim, 1772

248 Vikarie s. Crucis: Vikarienhaus (Haus Stiftsplatz 5), 1799—1857

249 Vikarie s. Crucis: Ablösung von Renten, 1812—1891

250 Vikarie s. Crucis: Bilker Marken-Anteil, 1827—1844

251 Prozeß des Vikars s. Crucis Joseph Thome gegen Erben Dahmen wegen schuldiger Zinsen von 400 Talern Kapital aus der Stiftung Theresia v. Buschmann, 1830—1852

252 Vikarie s. Crucis: Verkauf eines Grundstücks zur Erweiterung des städt. Kirchhofs und Verkauf der daran grenzenden Dossierung, 1838—1869

253 Vikarie s. Crucis: Ablösung einer Erbpacht der Erben Wenders zu Düsseldorf von 5 Sümber Roggen, 1843

254 Vikarie s. Crucis: Verkauf von Grundstücken zu Flingern, Golzheim und Derendorf, 1860—1912

255 Vikarie s. Crucis: Notarielles Protokoll über die Verpachtung von 19 Parzellen des Geisterhofs in den Gemeinden Holzheim, Derendorf und Flingern mit insgesamt etwa 85 Morgen, 1878

256 Vikarie s. Crucis: Grundstückspläne, Vermessungsangelegenheiten (mit Plänen), Steuerangelegenheiten, Pachtvertragsverhandlungen mit den Düsseldorfer Thon- und Ziegelwerken, Eigentumsangelegenheiten der Vikarie, 1899—1912

257 Vikarie s. Crucis: Verkauf bzw. Enteignung von Grundstücken, 1902—1911

258 Vikarie Jesus-Maria-Joseph: Gründung durch den Kanoniker Tesch, Forderung des Dechanten von Kylmann gegen die Erben des Dechanten von Palmer auf Ergänzung des Tesch'schen Stiftungsfonds 1751, Einsetzung der Vikare, Verwendung der Überschüsse zur Unterstützung des Rektors am Waisenhaus in Bilk und als Studienbeihilfen 1856; 1742—1916; s. Urkk. Nr. 348 f., 375, 427, 435, 459

259 Vikarie Jesus-Maria-Joseph: Schuldverschreibung der Eheleute Johann Steven zu Bilk über 1700 Taler, 1847—1855

260 Vikarie s. Johannis baptistae: Stiftung durch Witwe Olingers 1746, Übertragung an Alexander von Kladt an Stelle der zu jungen Karl Meyer und Peter Theodor Baumann 1806, Erhaltung des Stiftungsguts 1809—1859, Abstammungsnachweis für Caspar Kahn 1890; 1746—1890; s. Urk. Nr. 359

261 Vikarie s. Johannis baptistae: Ausstehende Kapitalien im Amt Windeck (Correspondenz mit H. H. Foerster), 1821—1846

262 Vikarie s. Johannis baptistae: Aufkündigung resp. Einziehung der dem Freiherrn von Catzhausen geliehenen Gelder von 24 113 Francs, 1823—1826

263 Vikarie s. Johannis baptistae: Schuldverschreibung des David Selig in Düsseldorf über 5100 Taler, 1836—1876

264 Vikarie s. Johannis evangelistae: Gründung durch den Gerichtsschreiber Höffgens, Einsetzung der Vikare, Einkünfteverzeichnis 1839; 1755—1839; s. Urkk. Nr. 377, 416, 421, 425, 451, 453, 460

265 Vergleich zwischen dem Dechanten von Kylman als Testamentsvollstrecker des Gerichtsschreibers Höffgens und der schwachsinnigen Jakobina Ströhe gen. Everhard wegen der aus der Erbschaft gestifteten Vikarie, 1756—1786

Hierin: Nachlaßinventar

266 Vikarie s. Johannis evangelistae: Verhandlungen wegen der im Amt Windeck ausgeliehenen Kapitalien, 1792—1821

267 Vikarie s. Johannis evangelistae: Schuldverschreibung des Gerhard Kruchen usw. über 1200 Reichstaler gegenüber der Vikarie, 1810—1855

268 Vikarie s. Johannis evangelistae: Schuldverschreibung des Ackerers Joh. Steinhoff in Benrath über 150 Reichstaler, 1811—1880

269 Vikarie s. Johannis evangelistae: Schuldverschreibung der Eheleute Adam Winzen und Caecilia Bolten zu Korschenbroich, Kanton Neersen, über 600 Reichstaler, 1823

270 Vikarie s. Johannis evangelistae: Schuldverschreibung der Anna Maria Mock, Wwe. des Henrich Wilh. Bücker oder Bücher in der Neustadt bei Düsseldorf über 153 Taler, 1829

271 Vikarie s. Johannis evangelistae: Verwendung der Überschüsse als Studienbeihilfen, deren Vergabe mit Anträgen, Unterlagen, Nachweisungen usw., Rechnungssachen; Bd. 1 1836—1880; Bd. 2 1881- -1917

Hierin: Geburts- und Heiratsurkunden, Schulzeugnisse

Anhang zur Stiftung Höffgens:

272 Einzelpapiere des Amtes Angermund und Landsberg (aus dem Nachlaß des Gerichtsschreibers Höffgens), 1674—1714

273 Eingabe des Inhabers des Sattelgutes auffm hohen Aap alias Grüters Aap gegen die Honschaft Rath wegen widerrechtlicher Steuereintreibung (aus den Akten des Gerichtsschreibers Höffgens), 1691—1692

274 Rechnungen und Belege des Gerichtsschreibers Höffgens über entstandene Unkosten und Diäten, 1703—1747

275 Antrag des Auditeurs Schauenburg im Eliotschen Kavallerieregiment auf die Nachfolge des alten und sehbehinderten Gerichtsschreibers Höffgens, 1744—1747

276 Auseinandersetzung des Gerichtsschreibers Höffgens mit dem Notar Wachendorff wegen strittiger Bezahlung von Dienstleistungen des

Notars, darunter für die Aufstellung anläßlich des kurhannoverschen Durchmarsches, 1744—1754

277 Übertragung des Gerichtsschreiberamtes in den Ämtern Angermund und Landsberg vom Inhaber Höffgens an dessen angeheirateten Neffen, den Regimentsquartiermeister Schönen, und Auseinandersetzung um die Entschädigung, 1750—1763

278 Klage des Amtmanns Freiherrn von Bevern des Amtes Angermund gegen den ehemaligen Gerichtsschreiber Höffgens auf Herausgabe der Amtspapiere, 1753—1756

Hierin: Inventar der Amtspapiere

279 Einsetzung eines Försters in der Lintorfer Gemarkung durch den ehemaligen Gerichtsschreiber und jetzigen Gemarkenschreiber Höffgens, 1754—1755

280 Vikarie b. Mariae v. dolorosae: Auszahlung der Zinsen von 2 Kapitalien an den Vikar Brewer durch das Großherzogtum Berg, 1809

281 Vikarie b. Mariae v. dolorosae: Schuldverschreibung der Eheleute Peter Koersken in Gerresheim über 700 Taler, 1838—1853

282 Vikarie b. Mariae v. dolorosae: Schuldverschreibung der Eheleute Joh. Wilh. Lossen zu Wiesbaden, 1845—1888

283 Vikarie b. Mariae v. gaudiosae: Vermögen der Vikarie und dessen Verwaltung, insbesondere Auseinandersetzungen mit der Stadt Düsseldorf wegen des Verkaufs bzw. der Enteignung von Grundstücken bei der Anlegung des Rheinhafens; mit Katasterplänen, 1839—1915

284 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Stiftung durch den Priester Adolf de Bilk, Inventar der Paramente 18. Jh., Verzeichnis der Renten 1629 und 1803, Schenkung 1715, Kapitelsstatuten, Verzeichnis der Urkunden der Vikarie 1818, Auszug aus dem Lagerbuch, Prozeß mit der Regierung Düsseldorf über die Einziehung des Vikarievermögens durch den Staat nach dem Tode des letzten Vikars Platzbecker 1842—1848, Verlegung der Stelle nach Pempelhof 1850, Urteil gegen den Schuhmacher Kupper zu Düsseldorf wegen einer Rente vom Haus Neubrückstraße 25, 1866, Anleihe der Lambertuspfarre aus dem Substanzfonds der Vikarie 1893, Zuschüsse für das St. Annastift 1900; 1334—1900; s. Urkk. Nr. 9, 184, 292

285 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Einsetzung der Vikare, Entschuldigung des Vikars Krahe wegen Pflichtversäumnissen, Übertragung der Stelle nach Pempelfort und dortige Dienstwohnung, 1491—1853; s. Urkk. Nr. 40, 66, 68, 72, 112, 157, 239, 259, 276, 334, 373, 382, 419

286 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Präsenzpflicht des Vikars Ingenhofen 1627—1628, Verpachtung von Ländereien an Jakob Kafitz und Conen Bruckmann 1629; 1627—1629

287 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Schuldverschreibung des Faßbinders Jakob Ricken zu Bockum über 348 Taler betr. den Peter Krautmann, 1805—1861; s. Urk. Nr. 438

288 Erbrente der Vikarie b. Mariae v. gloriosae auf dem Haus Altstadt Nr. 14, früher Nr. 218, 1809—1889; s. Urk. Nr. 444

Hierin: Schuldverschreibungen der Eheleute Peter von der Wippel bei der Sparkasse zu Düsseldorf

289 Vikarie b. Mariae v. gloriosae bzw. Rektorat und Rochuskapelle zu Pempelfort: Errichtung einer zweiten Pfarre, 1811—1864

290 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Umwandlung der Zehntlasten auf 5 Grundstücken des Altars in der Bürgermeisterei Bilk in eine Rente, 1836; vgl. Akten Nr. 298

291 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Schuldverschreibung der Witwe Heinrich Kornwebel, Catharina geb. Holzschneider, in Zeppenheim bei Kalkum über 400 Taler, 1834—1855

292 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Ablösung von Zehnten und Renten, 1834—1872

293 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Erbverpachtung von 2 Morgen bei der Schneidemühle zu Hamm gegen 12 Reichstaler bergisch an Josef Burchartz und Ablösung der Erbpacht, (1798) 1839—1849

294 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Ablösung der Erbpacht von dem zu Bilk gelegenen ehem. Rettig'schen Gute, jetzt Eheleute Ferdinand Vogts zu Bilk, 1842—1844

295 Prozeß Lambertuskirche gegen die Regierung wegen deren Ansprüche auf das Vermögen der Vikarie b. Mariae v. gloriosae, 1842—1847

296 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Erbverpachtung von 2 Morgen zu Bilk an Witwe Leopold Krings bzw. Christian Franken und Ablösung der Erbpacht, (1802) 1842—1872

297 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Verkauf eines zur Vikarie gehörigen Hauses an die Stadt zur Erbauung einer Schule, 1843—1844

298 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Ablösung einer Zehntrente von 3 Talern 3 Silbergroschen an die Herren Burchartz, Burmann und Goetzen, 1844; vgl. Akten Nr. 290

299 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Ablösung der auf den Vikarie-Ländereien haftenden Zehnten, 1846

300 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Zehntablösung für die Lambertus-Pfarrkirche zu Düsseldorf, 1846—1853

301 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Verwendung der Überschüsse der Vikarie, Gehalts-Erhöhung der Kapläne, 1854—1874

302 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Notarielle Protokolle über die Verpachtung von 8 Parzellen Land in den Gemeinden Unterbilk, Hamm und Flehe mit insgesamt etwa 30½ Morgen Land, 1853—1883

303 Vikarie b. Mariae v. gloriosae: Verkauf von Grundstücken zu Bilk an die Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft, 1868—1883

Buch des Altars Maria in der Not; s. H 6

304 Vikarie b. Mariae v. in necessitatibus: Einsetzung der Vikare, Schuldverschreibung der beiden Sommerschen Vikarien b. Mariae v. in necessitatibus und patientis Christi 1818, Einkünfteübersicht 1847, Verwendung der Einkünfte als Studienbeihilfen mit Abstammungsnachweisen der Familien Sommers und Krahe 1892; 1721—1912; s. Urkk. Nr. 277, 305, 307, 393, 397

305 Vikarie b. Mariae v. in necessitatibus: Schuldverschreibungen der Eheleute Michael Zündorf zu Hilden über insgesamt 1400 Taler, 1793—1874

306 Vikarie b. Mariae v. in necessitatibus: Besetzung der Vikarsstelle mit Angehörigen der Familie Sommers und deren Einkommen 1830—1846, Unterstützung von armen Familienmitgliedern des Stifters aus den Überschüssen des Fonds, insbesondere durch Studienbeihilfen, 1806—1916

Buch des Altars patientis Christi 1696—1759; s. H 7

307 Vikarie patientis Christi: Einsetzung von Vikaren mit Abstammungsnachweisen vom Stifter Sommer, Pflichten der Vikare, Einkünfteverzeichnisse 1847, 1851, 1855, 1865; Verwendung der Überschüsse als Studienbeihilfen 1855; 1752—1908; s. Urkk. Nr. 370, 392, 398, 400, 426, 436, 462

308 Vikarie patientis Christi: Einsetzung der Vikare, Verwendung der Überschüsse als Studienbeihilfen 1825, Vereinigung der beiden Vikarien der Familie Sommers b. Mariae v. in necessitatibus und patientis Christi zu einem Studienfonds 1837; 1770—1919; s. Urkk. Nr. 362, 399, 437, 456, 458, 461

Hierin: Einnahme- und Ausgaberechnung der Sacramentsbruderschaft 1795—1796

309 Vikarie s. Petri: Einsetzung der Vikare, Einkünfte, Verwaltung der Vikarie durch den Pfarrer der Maximiliankirche zu Düsseldorf Koelmann 1841—1842, Auszug aus dem Lagerbuch, Antrag auf Verwendung der Überschüsse für die Bedürfnisse der Lambertuskirche 1845—1846, Einnahme- und Ausgaberechnung der Lambertuskirche 1842—1843, Ablösung von Renten 1885, Zwangsversteigerung eines Hauses in Benrath 1861, Einkünfteverzeichnis (17. Jh.), Grundstücke in Itter-Hamm und deren Verkauf 1899—1903; 1588—1903;

Urkk. Nr. 71, 93, 95, 98, 101 f., 143, 200, 258, 291, 365, 374, 417, 466, 469, 472, 474

Hierin: Lageplan der Grundstücke in Itter-Hamm 1816

310 Vikarie s. Petri: Vermessungsprotokolle und Pachtverträge über die Ländereien zu Itter, 1589—1874; s. Urkk. Nr. 74, 82, 94, 113, 152, 238, 302, 418, 449, 457, 464 f

311 Vikarie s. Petri: Personalsachen, insbesondere Auseinandersetzungen mit den Vikaren Karpendell und Düren (17. Jh.), Einsetzung der Vikare, Streit der Erben Modemann und der Witwe Stuben wegen Erbschaften 1774—1776, Eingabe des Vikars Schmitz auf Erlaß einer Signaturstrafe 1799; 1658—1799; s. Urkk. Nr. 351, 357, 372

312 Vikarie s. Petri: Sackzehnt bzw. Fruchtrenten vom Noppen- und Dörnerhof zu Mettmann, insbesondere Prozeß des Vikars Modeman gegen Leonard Conen bzw. den Freiherrn v. d. Horst wegen Rückstände (1630) 1719—1728, Ablösung der Rente 1841—1843; (1630) 1719—1843; s. Urkk. Nr. 163, 286

313 Vikarie s. Petri: Veräußerung von Grundstücken zu Itter an den Rentmeister Kanniza bzw. an den Herzog von Aremberg, 1830—1853

314 Vikarie s. Petri: Ablösung der Zehnten aus den Ländereien zu Itter, 1837—1852

315 Vikarie s. Petri: Prozeß gegen Heinrich Flaskamp zu Benrath betr. Ablösung der Rente von 3 Malter Roggen, 1840—1843

316 Prozeß der St. Lambertuspfarre (Vikarie St. Petri et Pauli) gegen Joseph Rosellen in Benrath und Genossen wegen Erbpachtpflicht der Paulsmühle in Benrath, 1871/72

317 Vikarie ss. Severini et Annonis: Stiftung durch Maria Franziska von Giese geb. von Binsfeld, Einsetzung der Vikare, Rente aus dem Eller Hof bei Laubach und deren Überführung auf das Ackergut Rothaus, Gemeinde Ludenberg 1876, Einkünfteverzeichnisse 1827, 1848; (1713) 1714—1898; s. Urkk. Nr. 287, 289, 296 f., 422, 429, 440

318 Vikarie ss. Severini et Annonis: Stiftung v. Kalkstein (v. Gyse), 1876—1929

Hierin: Notarieller Vertrag vom 10. April 1876 über die Übertragung des Stiftungskapitals der Witwe von Gisen vom Ellerhof, Herrschaft Laubach, Amt Mettmann, auf das Ackergut Rothaus, Gem. Ludenberg, der Freiherren v. Kalkstein zu Westerkappeln

319 Vikarie der 10000 Märtyrer: Einsetzung der Vikare und deren Einkünfte; Paramentenverzeichnis, 1583—1812

320 Vikarie der 10 000 Märtyrer: Auszüge aus den Kapitelsprotokollen, 1642—1718

321 Vikarie der 10 000 Märtyrer: Unterlagen über Einkünfte und Ausgaben mit Rentenverzeichnissen, 1758—1803

3. Stiftungs-Urkunden, -Verzeichnisse und -Bücher

322 Stiftungsurkunden, Bd. 1—7 alphabetisch, 1679—1907; s. Urkk. Nr. 213, 403; Bd. 8 chronologisch, 1908—1920

323 Stiftungs-Verzeichnis der St. Lambertuskirche, 1900—1904

324 Desgleichen, 1903

325 Desgleichen, 1909

326 Desgleichen, 1910/11

327 Desgleichen, (Entwurf) 1911

328 Desgleichen, 1920

329 Anlagen zum Stiftungsverzeichnis, 1907—1916

330 Stiftungsbücher (um 1900)

331 Stiftungsbuch (Nachweisung der persolvierten gestifteten Hochämter usw.), 1902—1912

332 Desgleichen, 1915—1922

333 Desgleichen, Pfarrstelle, 1927—1936

334 Desgleichen, Kaplanei, 1927—1930

335 Desgleichen, 1938

4. Stiftungsverwaltung

336 Verwaltung der Kirchen- und Stiftungsfonds, 1819—1843

337 Stiftungen, Schenkungen und Vermächtnisse (1648—1726), 1823—1889

Hierin: Stiftungsverzeichnis 1648—1726

338 Desgleichen, 1842—1912

339 Desgleichen, 1920—1934

340 Aufstellung der Aktivkapitalien für Messen, Stiftungen und Vikarien an der St. Lambertus-Pfarrkirche und ehem. Karmeliter-, jetzt Kirche der barmherzigen Schwestern, 1832

341 Meßstiftungen, 1863—1875

342 Meßstiftungen: Verzeichnisse der Einzelstiftungen 1852—1865, 1888, 1891; Verzeichnis der Akten betr. Einzelstiftungen, Korrespondenzen betr. verschiedene Meßstiftungen, 1852—1917

343 Erfüllung der bei St. Lambertus bestehenden Meßstiftungen, 1888—1901

344 Verzeichnis der Totenmessen, 1904—1917

345 Meßämter und ihre Gebühren, 1917—1927

346 Stiftungs-Reduktionen, 1920—1922

5. Einzelne Stiftungen und Nachlässe

347 Frühmessen-Stiftung: Stiftung durch Herzog Wilhelm und Herzogin Sybilla, Einkünfteverzeichnis 1807, Abrechnungen, 1707—1725; 1501—1849; s. Urkk. Nr. 42 f

348 Stiftungsgelder Pickartz und Caspar Caspars auf dem Oberschummericher Hof zu Lindlar, (1547, 1757) 1816—1840; s. Urkk. Nr. 57, 384

349 Studienstiftungen Sommers, Baumann, Tesch und Bondt, 1912—1914

350 Stiftung des † Medizinalrates Abels, 1822

351 Nachlaß des Kanonikers Peter Aldenhoven, 1676—1681

Enthält: Rechnungen, Inventare

352 Baumannsche Studienstiftung, 1879—1881

353 Studienstiftungen des Dechanten Bondt: Verzinsung und Rückzahlung eines Kapitals von 1200 Reichstalern an den Regens des Laurentianums zu Köln betr. die Biniusstiftung 1650—1673, Schriftwechsel betr. Vergabe der Stipendien aus der Stiftung Bondt mit Abstammungstafeln der Familie Brack, Roeden und Heimbach 1699—1869, Abrechnungen, Acker im Ahnfeld bei Pempelfort und Verkauf an Köln-Mindener Eisenbahn, Übernahme der Stiftung in das Pfarrvermögen (1663) 1845—1911; 1650—1911; s. Urkk. Nr. 123 ff., 166, 255, 320, 344, 410, 433

354 Rentenstiftung v. Bouverot, Zahlung durch das Marienhospital, 1890—1938

355 Stiftung des Zollschreibers Wilhelm Klunsch, (1426) 1685

Enthält: Stammreihen und Verwandtschaftsnachweise

356 Stiftung des Dr. med. Cornelius Fuchsius, 1661—1665

357 Studienstiftung des Vikars Sigebert von Geilenkirchen: Streit zwischen Franz Albert und Eheleuten Schaaff um Übertragung des Stipendiums 1799—1800, Prozeß gegen die Erben von Locquenghien auf Haus Laach, Gemeinde Elsen, wegen eines auf dem Hof stehenden Kapitals von 1135 Reichstalern 1778, 1814—1836; (1622—1664) 1778—1840; s. Urkk. Nr. 164, 167

358 Studienstiftung des Vikars Sigebert von Geilenkirchen: Übertragung der Stiftung, insbesondere Ansprüche des Dr. med. Josef Ferdinand

Michels, der Eheleute Schaaff und Franz Albert 1799—1800; (1662—1759) 1799—1800; s. Urkk. Nr. 164, 167, 267

Hierin: Stammreihe der Stiftungsberechtigten, 1759

359 Legate der Magdalene von Gippenbusch über 100 Reichstaler für eine silberne Lampe im Chor der Kirche, 1667—1682; s. Urkk. Nr. 187, 220, 224

360 Stiftung des Weinhändlers Peter Grison, 1654

361 Stiftungen der Familie Höffgens für die Pfarre in Derendorf, 1695—1710

362 Stiftung Manckhausen/Höffgens: Rechnungen und Aufstellungen, 1714—1715

363 Geistliche Subsidien aus dem Nachlaß des Geheimrats Holthausen, 1731—1732

Enthält: Schriftwechsel des Kurfürsten Karl Philipp und des päpstlichen Nuntius Cajetanus

364 Hubensche Masse: Nachrichten über Bestand und Herkunft, Kirchenvorstandsbeschlüsse betr. die Masse, Verwaltungsrechnung 1854; 1816—1854

365 Nachlaßinventar des Kanonikers v. Lesecque, 1763

366 Meßstiftung der Witwe Osselmann geb. Schultheiß: Stiftung, Zusammenstellung der Güter und Einkünfte, Pflichten der Meßpriester, Nachlaß der Stifterin 1722, Ausgaben für deren Begräbnis 1722—1726, Verlegung der Messen nach auswärts 1839; (1686) 1722—1839; s. Urkk. Nr. 235, 265, 270, 309 f., 312

367 Nachlaß des † Vikars Joh. Peter Platzbecker, 1842—1860

368 Stiftung des Dechanten Albert de Robertz, 1713—1797

369 Nachlaß der Witwe Katharina Petronella Sattler geb. de s. Colonna, 1683—1694

Enthält: Aufstellungen, Quittungen, Verzeichnisse, Schriftwechsel

370 Nachlaß der Theresia de s. Colonna, 1684—1692

Enthält: Einnahme- und Ausgaberechnungen

371 Nachlaß des Kanonikers Peter Schildt: Güterverzeichnis, 1679

372 Stiftung der Anna Alexandrine Schöpperus, 1755

373 Nachlaß des Kanonikers Heinrich Tesch: Inventare, Rechnungen, Schriftwechsel (1728), 1743—1748

374 Notarielle Erbteilung zwischen den Eheleuten Schuhmacher Johann Schaefer und Franz Faßbender zu Benrath über den Nachlaß ihrer Eltern und Schwiegereltern Tagelöhner Anton Nebber und Christina Mohr in Benrath, 1861

375 Stiftungen und Anniversarien von Mitgliedern der Familie Voetz, 1665—1717

376 Nachlaß des Scholasters Thomas Wendelen, 1676
Enthält: Nachlaßinventar

V. BRUDERSCHAFTEN, VEREINE UND KONGREGATIONEN

1. Rosenkranzbruderschaft

Bruderschaftsbuch der Rosenkranzbruderschaft, Bd. 1, 1409—1532; 1656—1719; s. H 8

Bruderschaftsbuch der Rosenkranzbruderschaft, Bd. 2, 1717—1873; s. H 9

Bruderschaftsbuch der Rosenkranzbruderschaft, Bd. 3, (1657) 1804—1873; s. H 10

377 Zusammenstellung der päpstlichen Ablässe 1679, Ordnung von 1657, Erneuerung der Bruderschaft und Ablaßprivilegien 1657—1659, Bitte an die Pfalzgräfin Elisabeth Amelia Magdalena, den Grundstein zur Erweiterung der Marienkapelle zu legen 1662, Protokoll über die Heilung eines gelähmten Knaben 1713, Eingabe an den Landesherrn um Beitrag zu Renovierungskosten (18. Jh.), Vergoldung der Monstranz (um 1830), Testamentsauszüge, Renovierung der Orgel durch Karl Schilman (Ende 18. Jh.), Vermögensangelegenheiten 1806/07, Bestätigung der Bruderschaft an der Lambertuskirche 1873, Wahlen und Verwaltungssachen, Stiftungen 1811—1893, Vermögensangelegenheiten der Sakramentsbruderschaft 1814—1862, Rechnung der Rosenkranzbruderschaft 1859, 1865; Regulativ des Gottesdienstes der Rosenkranzbruderschaft 1812, Stiftungen 1817—1899; 1657—1899; s. Urkk. Nr. 193, 295, 404, 410, 475

378 Übersiedlung aus der Kreuzherrenkirche in die Lambertuspfarrkirche und Auslieferung des Eigentums der Bruderschaft an die Pfarrkirche (mit Verzeichnissen), 1803—1812

379 Verkündigungsbuch für die Totenämter und Fürbitten, 1810—1837

380 Protokolle, 1812—1815, 1829—1839

381 Mitgliederverzeichnis der Rosenkranz- und Sakramentsbruderschaften, 1812—1952

382 Anerkennung des Ohlingerischen Stiftungskapitals durch die Armenverwaltung, 1822—1909

383 Liste der Fackelbrüder, 1878

384 Entwurf zum Gebets- und Gesangbuch der Rosenkranzbruderschaft

2. Sakramentsbruderschaft

Bruderschaftsbuch der Erzbruderschaft des hl. Sakraments, Bd. 1, 1664—1924; s. H 11

Bruderschaftsbuch der Erzbruderschaft des hl. Sakraments, Bd. 2, 1664—1666; s. H 12

385 Einladung an den Dechanten zur Predigt über das hl. Sakrament an jedem zweiten Sonntag im Monat und anderen Feiern der Bruderschaft 1664, Auszug aus dem Beschluß der Vorsteher vom 22. Dezember 1667; 1664—1667

386 Prozeß der Sakramentsbruderschaft gegen die Erben des Fürsten Carl August von Bretzenheim wegen Kapitalforderung auf ein Haus und Garten an der holländischen Landstraße zu Pempelfort bei Düsseldorf, 1812—1852

Hierin: Regulativ für den Gottesdienst der Bruderschaft in der Lambertuskirche 1812, Rechnungen der Bruderschaft 1809—1814

387 Verhandlungen wegen der vom Notar Haager geführten Kirchenrechnungen von 1806—1813 bzw. wegen des von ihm der Sakramentsbruderschaft geschuldeten Kapitals, 1817—1833

388 Protokolle, Anwesenheitslisten, Beschlüsse, 1822—1841, 1881, 1911

389 Schuldverschreibung des Peter Haugk zu Wersten über 307 Taler, 1836—1854

3. Kongregationen und Vereine

390 Kongregationen und Vereine in Düsseldorf, speziell an St. Lambertus, 1798—1906

391 St. Andreas-Congregation: Verordnungen, Schriftwechsel, Rechnungen, 1778—1802

392 Mitgliederverzeichnis des Vereins christlicher Mütter und des Männer-Apostolats

393 Mitgliederverzeichnis der Jungfrauen-Kongregation „Mariae Opferung“

394 Christlicher Kunstverein, 1839—1863

Hierin: Bericht über Kirchen des Dekanats, 1851

395 Verein der christlichen Familien zu Ehren der hl. Familie von Nazareth, 1893—1911

396 Kirchenchor an St. Lambertus (Caecilienchor), 1911—1950

397 Frauen-Fürsorge-Verein: Antrag auf Zuschuß, 1911/12

398 Männerapostolat und Jünglingskongregation: Mitglieder, Flugschriften, 1930/31

Hierin: „Deutsche Jugendkraft“ und Düsseldorfer Theatergemeinde

399 Kathol. Männerwerk: Rundschreiben, 1946

4. Lambertusverein

400 St. Lambertusverein zur stilgerechten Herstellung und Ausschmükkung der St. Lambertuskirche zu Düsseldorf: Listen für die Einzeichnung der Mitglieder Nr. 1—10, 1866 ff

401 Verzeichnisse der Mitglieder, 1868, 1889—1893

402 Protokolle des Vorstandes, 1874—1877

403 Desgleichen, 1927—1933

404 Aufruf des Vorstandes zum Beitritt, 1888

405 Sammelbücher, 1889

406 Statuten und Schriftwechsel, 1895—1905

407 Rechnung über Einnahmen und Ausgaben, 1866—1897

Hierin: Zusammenstellung der ausgeführten Restaurationsarbeiten und gemachten Anschaffungen in dem 25jährigen Zeitraum von 1866—1890

408 Rechnungssachen des St. Lambertus-Vereins, 1897—1912

VI. SCHULWESEN, ARMENSACHEN UND FÜRSORGEERZIEHUNG

1. Schulwesen

409 Bewerbungen, Bestallungen und Dienstanweisungen der magister nullanorum, Schriftwechsel mit dem Landesherrn und der Stadt Düsseldorf (17. Jh.), Schülerlisten von 1720 und 1769, Schulgeld und Lehrerbesoldung 1827—1854; 1625—1854; s. Urk. Nr. 107

Hierin: Bericht über die Augenschäden bei den in der „Kratzen“-Arbeitsanstalt (Harkenfabrik?) beschäftigten Kindern, 1843

410 Erlasse der Schulbehörde, Anstellung, Besoldung und Versorgung der Lehrer an der Lambertusschule, Schulgeld, Religionsunterricht, Gottesdienste und Exerzitien für Schulkinder; Verzeichnis der Bücher der städtischen Lehrerkonferenz (1801), 1830—1935

Hierin: Verordnung für die Deutsch- und Trivialschule des Hochstifts Münster, 1801

411 Abiturientenprüfungen in Religion zu Düsseldorf, 1827—1835

412 Errichtung einer Nähschule für Mädchen, 1844

413 Volksschule: Mitteilungen der Schulverwaltung, Religionsunterricht und Schulgottesdienste, 1890—1913

414 Fortbildungsschule: Mitteilungen der Schulverwaltung, Religionsunterricht, Schulgottesdienste, 1897—1904

415 Schulwesen, Konfessionsschule, 1928—1930, 1951
Hierin: Rundbriefe und Werbeschriften gegen die konfessionslose Schule

2. Armen- und Unterstützungssachen, Fürsorgeerziehung

416 Briefe eines v. Proff aus Hennef betr. die Armenforderung des Scholasters Weyer gegenüber den Erben Bardenhewer, 1758

417 Rechnung über Empfang und Ausgabe der Düsseldorfer Haus- und Spendarmen-Renten, geführt vom Armenprovisor Kanoniker Johann Anton Mülheim, 1770—1809

418 Armenspende und Errichtung bzw. Rekonstruierung des Armeninstituts zu Düsseldorf, 1795—1837

419 Caritas und Armensachen, insbesondere Rundschreiben, Aufrufe, Statuten, 1888—1952

420 Armen- und Unterstützungssachen, 1926—1931

421 Unterstützung von Pfarrangehörigen, Beschwerden, 1930

422 Fürsorgeerziehung, 1892—1911

423 Fürsorgeerziehung: Entlassungsmitteilungen, 1928

VII. BAU, UNTERHALTUNG UND AUSSTATTUNG DER KIRCHE

1. Kirchenbausachen

424 Bemerkungen zur Baugeschichte der Kirche, Kirchenfenster, 19. Jh

425 Restaurierung der Pfarrkirche: Rechnungen 1664—1665 zur Restaurierung des Chors, Epitaph 1746, Vertrag mit dem Schreinermeister Rath wegen Anfertigung eines neuen Chorgestühls und eines Altarfußes für den Hochaltar mit Rechnungen 1792—1809, Maler- und Putzarbeiten der „Pliester"- bzw. „Düngermeister" Johann Ruff und Strasser 1785—1818, Rechnungsbelege für Arbeiten an Altären und Paramenten 1820—1822, Schriftwechsel mit der Regierung in Düsseldorf, 1. Abteilung, über den Ersatz von Kosten, welche aus Arbei-

ten am Fußboden der Kirche und anderen Instandhaltungsarbeiten entstanden sind, mit ausführlichen Rechnungsnachweisen 1815—1827; 1664—1828

426 Restaurierung der Pfarrkirche, 1829—1894

Hierin: Weihe des Hauptaltars, 1894

427 Restaurierung der Pfarrkirche: Voranschläge, Zeitungsartikel, Schriftwechsel, 1876—1895

Hierin: Statue des hl. Sebastian, ausgeführt vom Bildhauer Tushaus, 1882/1885

428 Restaurierung der Pfarrkirche, 1894—1907

429 Renovierungsarbeiten an der Kirche, 1928—1934

430 Wiederherstellung der Kirche und ihrer Gebäude, Dachreparaturen, 1945—1951

431 Baufonds, insbesondere Tilgung von Bauschulden, 1888—1892

432 Renovierung des Turmes und der Turmuhr, 1906—1908

Hierin: Pläne und Zeichnungen

433 Renovierung des Sockels der Lambertuskirche, 1907

434 Renovierungsarbeiten am Sakramentshäuschen, Tabernakel, Chorgestühl usw., insbesondere Rechnungen, 1916—1923

435 Bauliche Unterhaltung der Kirche: Auslieferung der Gold- und Silbergefäße sowie der Paramente vom Küster an den Pfarrer 1808/09, Schriftwechsel mit den staatlichen und städtischen Behörden betr. Reparaturen an den Dächern und der Kirchenuhr, Bau einer Treppe, Anschaffung von Beichtstühlen, Plattierung des Fußbodens, Instandhaltung des Kirchturms, Beseitigung von Sturmschäden 1809—1830, Einrichtung eines Baufonds 1825; 1808—1830

Hierin: Rückgabe der aus der aufgehobenen Abtei Altenberg übernommenen Bilder, 1819

436 Blitzableiter, Lautsprecheranlage, 1935—1949

437 Kalvarienberg: Errichtung und Unterhaltung, Wiederherstellung, 1769—1930

Hierin: Photographien

438 Fußbodenbelag und Anlage eines Totenkellers: Plattierung des Chorfußbodens und Anlage eines Totenkellers, insbesondere Rechnungen 1790/91, Plattierung des Fußbodens der Pfarrkirche, finanziert aus dem Vermächtnis des Kanonikers Montz, insbesondere Schriftwechsel mit den Aufsichtsstellen über die Annahme des Vermächtnisses 1820; 1790/91—1820

Hierin: Plan zur Belegung des Chors mit blau-grau-lichten Maastrichter Platten in der Rechnung von 1791

439 Gemalte Kirchenfenster: Planung und Ausführung, Änderungen, 1881—1919

Hierin: Stiftung des St. Sebastian-Schützenvereins

440 Anlage des Kreuzweges, 1893—1927
Hierin: Weihe des Kreuzweges, 1894

441 Errichtung eines Triumphkreuzes, 1923

442 Anlage einer Kirchenheizung, 1917—1937
Anhang: Voranschläge, Abrechnungen und Belege für Bauarbeiten

443 Kostenberechnung zur Restaurierung an der Kirche (Erneuerung des Kalvarienberges), 1871

444 Kostenvoranschläge für Bau- und Instandsetzungsarbeiten, Arbeitsbedingungen, 1907—1919

445 Kostenanschläge für Renovierungsarbeiten an der Kirche, 1907/08

446 Baurechnung über die Renovierung des Turmes, 1907—1910

447 Abrechnung der Sakristeiunterkellerung und der übrigen Bauarbeiten (mit Belegen), 1896

448 Rechnungen betr. Reparaturen der Dachkonstruktion, 1907/08

449 Rechnungen über die innere Instandsetzung (Ausmalung) der Kirche, 1934/35

450 Belege über die Restaurierung der Lambertuspfarrkirche, 1896

451 Rechnungs-Belege über die Renovierung des Turmes, 1902—1908

452 Rechnungsbelege der Firma Heinrich Florack für Wiederherstellung der Pfarrkirche, 1907/08

453 Belege zu Bau-Reparaturarbeiten, 1941
Hierin: Feuerschutzanstrich

454 Rapporte der Maurer, Zimmerleute und Steinmetze, Aufstellung der Arbeitsstunden mit Namen, 1907/08

455 Orgelbühne: Bauarbeiten, 1917

2. Staatliche und städtische Baupflicht, Unterhaltungsbeiträge

456 Baupflicht für die Pfarrkirche zum hl. Lambertus zu Düsseldorf, 1642—1885
Enthält: 87 Abschriften aus dem Staatsarchiv

457 Bauliche Unterhaltung der Pfarrkirche seitens der Stadt: Reparaturen an Dächern, Fenstern und Treppen, Anstreicherarbeiten, Erweiterung der Orgelbühne, Wiederherstellung des Denkmals Johann Wilhelms von Berg sowie Wiederherstellung und Verschönerungsarbeiten an den Altären, 1831—1858

458 Baulast der Stadt Düsseldorf an der St. Lambertuskirche, 1893—1896

459 Ablösung der Baupflicht für die südliche Hälfte des Kirchenschiffs durch den königlichen Fiskus, 1843—1844

460 Prozesse der Pfarre gegen die Stadt Düsseldorf, insbesondere betr. Beiträge zur Baulast, 1828—1907

461 Auseinandersetzungen mit dem Fiskus und der Stadt über die Kosten von Reparaturen insbesondere an den Dächern und Fenstern der Lambertuskirche (Abschriften in Maschinenschrift), 1831—1843

462 Prozeß gegen die Stadt Düsseldorf wegen der Unterhaltung des Nordschiffes und des Turmes, sowie wegen der Eigentumsrechte am Stiftsplatz, Bd. 1 1881—1895; Bd. 2 1896—1918

463 Prozeß gegen die Stadt Düsseldorf betr. Baulasten der Stadt an der Pfarrkirche und Abtretung von Eigentumsrechten am Stiftsplatz, 1892—1905

Hierin: Historische Notizen

464 Prozeß gegen die Stadt Düsseldorf betr. Zahlung von Geldern seitens der Stadt zur Unterhaltung von Teilen der Kirche, 1893—1905

3. Kirchhof und Leichenhaus

465 Kirchhof, Leichenhaus, Hochkreuz, Beerdigungen und Leichenbitter, 1734—1769, 1808—1863

Hierin: Amtliches Schreiben betr. die Klage des P. Bramers S.J. an der Laurentanischen Kapelle zu Bilk gegen den Pfarrer zu Bilk Johann Peter Herckenrat, daß der Jesuitenpater das Recht habe, sich bei der Kapelle begraben zu lassen 1734, Proteste gegen die Verlegung des Kirchhofs und die Absicht, das Beinhaus abzureißen 1769

466 Totenkeller in der Lambertuskirche: Pläne, Verzeichnis der beerdigten Personen 1791—1803; Aufstellung der Begräbnisgebühren 1785; 1785—1803

467 St. Lambertuspfarre: Errichtung eines Leichenhauses, 1823—1825

4. Orgel, Glocken und Turmuhr

468 Bau und Unterhaltung der Orgel: Beschwerden des Kirchmeisters Notar Haager über den schlechten Zustand der Orgel und das unordentliche Spiel des Organisten, Beschwerden, Kostenvoranschläge und Schriftwechsel mit der Stadt und Regierung über die durch den vom Musikdirektor Mendelssohn-Bartholdy vorgeschlagenen Orgelbaumeister Weiz durchgeführte Instandsetzung der Orgel 1820—1843 (mit einem Plan der Orgel), 1809—1843

469 Kirchenorgel, 1849—1899

470 Orgel: Voranschläge, Abrechnungen, Schriftwechsel, 1915—1951

471 Glocken: Ankauf und Beschaffung, Läuten, 1809—1950

Hierin: Ankauf von Glocken aus der Abtei Siegburg, 1809—1815

472 Umguß der großen Sturmglocke an der St. Lambertuskirche sowie der Prozeß gegen die Stadt Düsseldorf wegen Bezahlung der Rechnung, Beschaffung einer neuen h-Glocke sowie eines neuen Glockenstuhls, Umguß der gesprungenen c-Glocke, 1889—1909

473 Turmuhr: Unterhaltung und Prüfung der genauen Zeit, Wiederherstellung, 1907—1952

474 Angebote, Vertrag und Rechnungen über die Anlage eines elektrischen Läutewerks, 1914—1922

5. Reliquien und Paramente

475 Reliquien: Indices reliquiarum und Zusammenstellungen über die vorhandenen Reliquien und deren Schenker seit 1380 (16.—19. Jh.), Instandsetzung von Reliquien und deren Behälter 1684, Bitte der Landesregierung um Auslieferung von Reliquien an den kais. Kommissar 1591 (vgl. Urk. Nr. 79), Einholung neuer Reliquien nach Düsseldorf, Übertragung des hl. Willeicus von Kaiserswerth nach Düsseldorf und dortige Verwahrung 1393, 1627—1689; Schenkung von Reliquien der thebäischen Legion an den Kanoniker Sommers 1684, Übertragung der hll. Märtyrerinnen Marina und Faustina von Rom an die Pfalzgräfin Elisabeth Amelie Magdalene 1665, Ausstellung von Schatzgegenständen auf der Kunsthistorischen Ausstellung 1902; 1380—1902; s. Urkk. Nr. 16, 174, 230

476 Verzeichnis der Reliquien, Monstranzen und Kleinodien des Kollegiatstiftes zu Düsseldorf, 1437 Mai 18

Reliquienverzeichnis der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, (964) 1510—1684; s. H 13

477 Verzeichnis der Reliquien der Kollegiatkirche zu Düsseldorf, 1667

478 Überlassung von Reliquien der Kollegiatkirche zu Düsseldorf an Privatpersonen und Kirchen 1589—1595, 1849—1864; s. Urkk. Nr. 73, 76, 79 f., 467 f., 470, 473

479 Beglaubigungsurkunden für Reliquien, 1726—1912

480 Reliquien des hl. Apollinaris: Festfeier zu Ehren des hl. Apollinaris und Revision der Reliquien 1809, Überführung des Hauptes des hl. Apollinaris von Siegburg nach Düsseldorf 1812, Überführung des Hauptes von Düsseldorf nach Remagen 1826, Frage der Feier des Festes 1851, Geschichtliche Notizen über Leben und Verehrung des hl. Apollinaris (Ende 19. Jh.), (1438) 1626—1900

Hierin: Aufstellung von Nachrichten und Hinweisen auf die Kapitelsprotokolle aus dem Anfang des 18. Jhs. betr.: Verschiedene Kapitelsangelegenheiten, insbesondere Freiheit des Kapitels von städtischen Abgaben 1653—1679, Streitigkeiten mit der Stadt 1632—1679, Rückerwerb entfremdeter Güter 1679—1684, Vermächtnisse an die

Jesuiten 1626—1679, Alte Rechte und fromme Lasten, Daten der verstorbenen Kanoniker und Vikare sowie getauschter Pfründen 1438—1705

481 Rechnung des Buchdruckers Peter Donner betr. die gedruckte St. Apollinaris-Indulgenz, 1657

482 Berührungsreliquien vom Herz der hl. Theresia zu Avila 1718, vom Muttergottesbild in Loreto 1763, 1809, des Allerheiligsten von Walldürn (mit einem Stück roter Seide), der hl. Rosa in Viterbo, Erde vom Grab des hl. Johann Nepomuk in Prag, Markierung der Länge und Dicke des hl. Nagels Jesu Christi, Stück roter Seide aus dem Reliquiar des hl. Apollinaris, Stück Leder vom Sattel der hl. Theresia

483 Paramente, Ornamente und anderes Kirchengerät: Beschaffung und Restaurierung, Verzeichnisse, 1723—1909

Hierin: Herstellung einer Sebastianus-Statue durch den Bildhauer Tushaus

VIII. GRUNDSTÜCKS- UND HÄUSERVERWALTUNG

1. Allgemeine Grundstücksangelegenheiten

484 Grundstücksangelegenheiten, 1884—1927

485 Grundbuch-Tabellen und -Auszüge, Pläne und Zeichnungen, 1892—1920

486 Angebote zum Erwerb kircheneigener Grundstücke, 1904—1922

487 Schätzungen über den Wert von pfarreigenen Grundstücken, 1905—1926

488 Prozeß Kamperdick u. Co. gegen den Dechanten Pfarrer Sasse wegen eines Grundstückverkaufs der Lambertuspfarre, 1926—1927

489 Enteignungen durch die Stadt Düsseldorf, 1936—1941

2. Pfarrhaus und andere Kirchengebäude bzw. -grundstücke in der unmittelbaren Umgebung der Kirche

(Vgl. Einzelne Vikarien IV, 2)

490 Kirchenhäuser der Pfarre; Erwerb von ehem. Kanonikerhäusern, Einrichtung von Amtswohnungen für Kapläne, Vermietungen, Reparaturen und Rechnungssachen, (1705) 1820—1876; s. Urk. Nr. 269

491 Überweisung der Stiftskurien zu Kaplaneiwohnungen, 1842

492 Kirchenhäuser und Wohnungen der Kapläne, 1879—1908

Enthält: Pläne und Zeichnungen

493 Kirchengebäude und Stiftsplatz: Straßenpflasterung, Blitzableiter, Feuerversicherung, 1879—1894

494 Kirchengebäude und Stiftsplatz: Unterhaltung und Reparaturen, öffentl. Auflagen, 1894—1930

Hierin: Pläne und Zeichnungen

495 Vermietung und Verwaltung der Kirchenhäuser, 1945—1952

496 Pfarrhaus: Bauliche Unterhaltung sowie Tilgung der Bauschuld, aufgenommen bei der Heumannschen Stiftung und der Sakramentsbruderschaft, sowie Nachjahr der Erben Heinzen und Einkünfte des Pfarrers und Kaplans, 1802—1901

497 An- und Verkauf des ehemaligen Coenen'schen Canonical-Hauses, 1828—1843

498 Übertragung der Schultenschen Kurie an den Waisen-Verein und Unterhaltung des Hauses, 1846—1854

499 Kostenanschlag der neuen Kaplanei-Häuser an Stelle des abzubrechenden Hauses Stiftsplatz 10, 1879

500 Überbrückung des Düsselbachs am Pastoratsgarten, 1822—1904

501 Grundstück in der Lambertusgasse, Verkauf an die Stadt zum Bau einer Schule, 1855—1871

Hierin: Reinigung der Düssel

502 Prozeß der Pfarre gegen den Möbelfabrikanten Sporrer wegen Bauten an der Grenze des Pastoratsgartens, 1864—1884

503 Stiftsplatz: Schließung des Platzes, Grundstückstausch, Auseinandersetzungen mit der Stadt wegen des Eigentums am Stiftsplatz, 1906—1929

Enthält: Pläne des Stiftsplatzes und Umgebung

504 Stiftsplatz: Neubau der Firma Schlösserbräu und Vergleich mit der Stadt, 1906—1933

Hierin: Pläne und Zeichnungen

505 Erläuterungsbericht zum Neubau eines Vereinssaales und Kaplaneigebäudes, 1914

Hierin: Pläne und Zeichnungen

506 Verkauf des an den Pastoratsgarten angrenzenden halben Düsselbachs, 1924—1939

507 Grundstück Lambertusstr. 2a: Erwerb, 1929

508 Grundstück Lambertusstr. 2: Erwerb durch die Kirche und geplanter Umbau zum Gemeindehaus, 1930

509 Gesellenhaus an der Lambertusstraße: Pläne und Zeichnungen des Architekten, 1930

510 Abkommen mit der Brauerei Schlösser wegen des Neubaues Stiftsplatz/Altestadt 1, 1933—1937

3. Einzelne Grundstücks- und Gebäudesachen (außer in der Umgebung der Kirche)

511 Auszüge aus dem Beschlußbuche der kirchlichen Gemeindevertretung der Lambertuspfarre betr. Austausch von Grundstücken an der Johannstraße und an der Saarbrücker und Metzer Straße mit der Stadt Düsseldorf bzw. der Pfarrei Derendorf, 1910

512 Abtretung einer Fläche zur Freilegung des Karweges in Düsseldorf-Benrath, 1929—1931

513 Kirchenvorstand von St. Lambertus (Vikarie b. Mariae v.) gegen Eisenbahndirektion Elberfeld wegen Enteignung von Grundstücken in Bilk, 1884—1886

514 Klage der St. Lambertus-Pfarre gegen Eisenbahn-Fiskus wegen Grundstücksverkäufe zu Unterbilk, 1885—1886

515 Klage der Pfarrgemeinde St. Lambertus gegen Eisenbahndirektion Elberfeld wegen Entschädigung für enteignete Grundstücke zu Unterbilk, 1885—1886

516 Klage des Kirchenvorstandes von St. Lambertus (Vikarie b. Mariae v.) gegen Eisenbahndirektion Elberfeld wegen Entschädigung im Enteignungsverfahren (Prozeßakten Rechtsanwalt Euler); Intervention der Stadt Düsseldorf, 1885/86

517 Prozeß der Kirche gegen die Eisenbahnverwaltung wegen Entschädigung im Enteignungsverfahren am Bahnhof Düsseldorf-Bilk, 1913—1920

518 Anlegung eines Weges auf einem Kirchengrundstück nahe der Ulanenkaserne zu Derendorf, 1882—1884

519 Notarielle Verträge mit der Rettungsanstalt „Düsselthal" über den Tausch von 2 Grundstücken in den Karrenbroicherbenden der Gemeinde Derendorf, 1892/93

520 Verkauf eines Restgrundstückes in Derendorf zwischen Roß- und Ürdinger Straße, 1925

521 Grundstück in Flehe: Verkaufsantrag, 1924/25

522 Grundstück in der Golzheimer Heide: Verpachtung an das Reich, 1922

523 Prozeß der Pfarre gegen die Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn wegen Entschädigung für enteigneten Grundbesitz in der Gemarkung Golzheim, 1925—1931

524 Prozeß der Kirche gegen die Stadt Düsseldorf wegen Entschädigung für enteignete Grundstücke in der Gemarkung Golzheim, 1936/37

525 Enteignung Golzheim, 1951

526 Prozeß der Pfarre mit der Eisenbahnverwaltung wegen Entschädigung der in Hamm enteigneten Grundstücke, 1885—1886

Hierin: Plan

527 Pastoratswiese zu Mörsenbroich, 1826—1893

528 Enteignung des Grundstückes am Mörsenbroicher Weg (Zubringerstraße zur Reichsautobahn), 1936—1941

529 Grundstücke am nördlichen Zubringer zur Autobahn in der Gemarkung Mörsenbroich: Enteignung und Rechtsachen, 1944—1952

530 Rechtsstreit der Lambertuspfarre wegen Verpachtung eines Grundstückes und widerrechtlicher Bauarbeiten am nördlichen Zubringer, 1946—1948

531 Haus Altestadt 13: Hypothek über 5500 Taler (mit Vorurkunden über Kauf, Vererbung und Belastung des Hauses), 1800—1870

532 Grundstück am Bilker Damm, 1925

533 Grundstück Hans-Sachs-Straße (Gemarkung Flingern): Umlegung und Teilung zwischen Anna-Stift und Lambertuspfarre, Ausbau der Straße, 1921—1939

534 Haus „auf'm Hennekamp" Nr. 28, 1911—1951

Hierin: Pläne und Zeichnungen

535 Ankauf des Hauses Jülicher Str. Nr. 28, 1914—1951

Hierin: Pläne und Zeichnungen

536 Grundstück Tußmannstr.: Einfriedung des Grundstückes, 1920

537 Kircheneigene Grundstücke in Golzheim (Kaiserswerther Straße) Verkauf an die Stadt Düsseldorf bzw. die Rheinische Bahngesellschaft, 1907—1924

538 Grundstück hinter der Annebill an der Kaiserswerther Straße: Verpachtung und Wertschätzung, 1925/26

539 Grundstück der Vikarie s. Crucis an der Kaiserswerther Straße: Prozeß mit der Stadt Düsseldorf, 1925—1927

Enthält: Plan des Grundstücks 1926

540 Prozeß der Pfarre St. Lambertus gegen die Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn wegen des Enteignungspreises für die Grundstücke an der Kaiserswerther Straße, 1926—1931

541 Grundstück an der Kaiserswerther Straße: Nutzung durch die Rheinische Heimstätten GmbH und Nutzungsentschädigung, 1949—1952

542 Rechtsstreit mit der Dt. Gasolin-A.G. wegen Pachtung eines Grundstückes Kaiserswerther Straße, 1952

543 Grundstücke am Kalkumer Weg

Enthält: 1 Plan

544 Prozeß der St. Lambertuspfarre gegen Witwe Franzisca Dahmen geb. Cardineo, Witwe Gertrud Dahmen geb. Gau u. a. auf Räumung des Hauses Kirchplatz Nr. 248, (1852) 1853—1856

Hierin: Läuteordnung der Lambertuskirche 1852

545 Grundstücke „in der Lohe", 1907—1936

546 Grundstück in der Metzer Straße: Landtausch mit der Eisenbahndirektion Elberfeld, 1928/29

547 Hypothek Witwe F. Roßkothen, Erwerb des Hauses Mühlenstraße 30 in der Zwangsversteigerung, Pachtangelegenheit, 1933—1937

548 Prozeß der Pfarre mit der Stadt Düsseldorf wegen Entschädigung für enteignetes Gelände zum Vorplatz am Nordfriedhof, 1938—1940

549 Grundstück in der Rolandstr. (Vikarie s. Crucis): Verkauf an die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, 1908—1928

550 Notarieller Verkauf eines bebauten Grundstückes an der Rosenstraße in Düsseldorf-Pempelfort durch Eheleute Baumeister Jakob Schmitz an Maurermeister Peter Wies, 1871

551 Herstellung eines Bürgersteigs an der Herz-Jesu-Kirche in der Roßstraße, 1908

552 Verpachtung bzw. Verkauf von Grundstücken an der Roßstraße an den Militärfiskus, 1896, 1913—1915

553 Grundstück in der Schinkelstraße: Anteil an der Kanalisierung, 1897—1900

554 Grundstück der Kirche in der Ulmenstraße (Flur Golzheim): Verkauf an die Stadt Düsseldorf, 1914—1929

555 Grundstück an der Ulmenstraße: Verkauf an die Stadt Düsseldorf bzw. an den Reichsfiskus, 1926—1931

Enthält: Pläne und Zeichnungen

556 Verkauf des Grundstückes an der Völklinger Straße, 1938—1941

557 Grundstück Volksgartenstr. 29: Erwerb des Grundstückes, Ausführung von Schönheitsreparaturen, Gutachten über den Wert des Trümmergrundstücks, 1938—1952

558 Ankauf des Hauses Winkelsfelderstraße Nr. 44, 1913—1952

Hierin: Pläne und Zeichnungen

4. Lambertshof und anderer Besitz außerhalb Düsseldorfs

559 Landwirtschaftliche Brennerei Buir: Notariatsverträge über die Gründung (Gesellschafter: der Pächter des Lambertshofes), 1897

560 Kaufakt mit Änderungen, Landtausch mit der Eisenbahnverwaltung, Bau einer Scheune, Reparaturarbeiten, Steuern, Auseinandersetzungen mit den Pächtern des Lambertshofes, 1925—1941

561 Verpachtung des Hofes und laufender Schriftwechsel, 1925—1936, 1946—1949

Hierin: Pachtvertrag 1917, Rechnung über Instandsetzungsarbeiten

562 Instandhaltung des Hofes, Pächterangelegenheiten, 1927—1931
Enthält: Pläne des Hofs und seiner Anlagen
563 Prozeß der Pfarre wegen Bauarbeiten am Lambertshof, 1927—1929
564 Prozeß gegen den Pächter wegen Höhe der Pacht, 1931—1933
565 Abtragung des Restkaufpreises für Gut Lambertshof, 1935/36
566 Eigenjagdbezirk des Gutes Lambertshof, 1935—1953
567 Erwerb und Vermietung des Hauses Köln-Lindenthal, Lindenthalgürtel 59, 1937—1940

5. Miet- und Pachtsachen

568 Mieten und Pachtungen, 1852—1927
569 Verpachtung von Grundstücken, 1902—1934
570 Pachtermäßigungsgesuche, 1919—1927
571 Verpachtungen von Kirchenland, 1932
572 Vererbpachtung von Grundstücken, 1952
573 Verpachtung von Ackerland in Golzheim (Goossensche Länderei), 1835—1856
574 Verpachtung und Verkauf von Grundstücken zu Mörsenbroich und Derendorf, 1841—1888
575 Lambertuspfarre bzw. Vikarie s. Crucis: Notarielle Protokolle über die Verpachtung von 3 Parzellen in den Gemeinden Mörsenbroich, Golzheim und Pempelfort mit insgesamt etwa 16 Morgen, 1856—1862
576 Notarielles Protokoll über die Verpachtung von 4 Parzellen Land in den Gemeinden Golzheim, Pempelfort und Derendorf mit insgesamt etwa 13 Morgen, 1874—1883
577 Notarielles Protokoll über die Verpachtung von 30 Parzellen Land der Pfarre bzw. Vikarie s. Crucis, 1896
578 Vermietung der Häuser in der Lambertusgasse und an der Kirche, 1854—1895
Hierin: Mietverträge
579 Vermietung von Kirchenhäusern, 1861—1917

6. Ablösung

580 Ablösung verschiedener Leistungen durch die Stadt (Traghimmel, Zuschuß für Krankenküster, Musik bei Prozessionen), 1844—1861
581 Ablösungssachen von Naturalienrenten, vornehmlich der ehem. Vikarie Peter und Paul, 1870—1884
582 Ablösung verschiedener Leistungen seitens des Königl. Fiskus (Natural- und Geldabgaben), 1873—1876

IX. VERMÖGENSANGELEGENHEITEN

1. Allgemeine Vermögenssachen, insbesondere Schuldverschreibungen und Hypotheken

583 Erstattung des ursprünglichen Pfarrvermögens oder eine entsprechende Entschädigung von seiten des Staates, 1815—1835

584 Unterlagen für Hypotheken und andere Rechnungssachen, 1823—1932

585 Erteilung von Hypotheken-Löschungen, 1825—1906

586 Desgleichen, 1907—1927

587 Anerkennung alter Kapital- und Pachtschulden zur Verhinderung der Verjährung, 1835—1839

588 Abgelegte Aktivkapitalien, 1850—1873

589 Anlage von Kapitalien und Zinsermäßigungen, Genehmigung des Generalvikariats, 1874—1917

590 Desgleichen, 1917—1927

591 Hypotheken- und Darlehnsgesuche und Angebote, 1878—1906

592 Desgleichen, 1905—1927

593 Sperrgelder, 1892—1896

594 Aufwertung, 1925—1927

595 Aufwertung von Anleihen und Konten, 1927—1933

596 Vermögensverwaltung und Rechnungsführung, 1932—1934

2. Einzelne Schuldverschreibungen und Hypotheken (Vgl. Einzelne Vikarien IV, 2)

597 Schuld der Familie von Maercken zu Garath gegenüber dem Kollegiatstift zu Düsseldorf, 1743

598 Schuldverschreibung des Joh. Peter Wilms über 400 Taler bergisch, 1779—1854

599 An die Stadt Ratingen ausgeliehenes Mülheimisches Kapital und dessen Rückzahlung, 1794—1842

600 Schuldverschreibung der Eheleute Maurer Theodor Görtemüller zu Gerresheim über 700 Taler zugunsten des Frühmessenfonds, 1820—1831

601 Schuldverschreibung des Christian Kirberg zu Sturzelberg über 400 Taler, 1825—1855

602 Kapitalien und Schuldverschreibungen bei der Stadt Düsseldorf zugunsten der Stiftungen (Baufonds, Sakramentsbruderschaft, Vikarie

Patientis Christi, Kegeljan, Caspers-Hierath, Georg Winkelmann), Umwandlungen, Berichte usw., 1830—1854

603 Schuldverschreibung der Eheleute Martin Frischling über 2000 Taler, 1830—1861

604 Schuldverschreibung der Eheleute Bürgers zu Pempelfort über 1765 Taler, 1833—1843

605 Schuldverschreibung der Eheleute Wilhelm Klein über 800 Taler, 1835—1850

606 Schuldverschreibung der Eheleute Jak. van der Heiden zu Ratingen über 700 Taler, 1835—1864

607 Schuldverschreibung der Eheleute M. Dorst über 4000 Taler, 1838—1868

608 Schuldverschreibung des Bäckers und Brauers Peter Krebs und seiner Frau Aloysia geb. Jansen in Düsseldorf über 3000 Taler, 1842—1853

609 Schuldverschreibung des Kaufmanns Peter Schoenwasser zu Kaiserswerth über 2000 Taler, 1843—1846

610 Schuldverschreibung des Ackerers Wilhelm Kemper und seiner Frau Maria Anna geb. Lamerz zu Kalkum über 3600 Taler, 1851—1864

611 Schuldverschreibung der Eheleute Heinrich Müller und Elisabeth geb. Eschenburg über 1300 Taler, 1852/53

612 Schuldverschreibung der Eheleute Peter Broch zu Wald über 2400 Taler, 1855—1865

613 Schuldverschreibung der Ackersleute Joh. Hoffmann und Frau Sophia geb. Schöllgen zu Holthausen über 2000 Taler, 1857—1862

614 Schuldverschreibung der Eheleute Elisabeth und Gottfried Löckenhoff zu Pempelfort über 3500 Taler, 1863

615 Schuldverschreibung der Eheleute Anton Schnitzler auf dem Hause Bahnstr. 40 über 4000 Taler, 1863—1877

616 Anleihegesuch der Witwe Hardung geb. von Kylmann, 1864—1873

617 Schuldverschreibung der Eheleute Karl Uhr bzw. des Johann Linden über 2500 Taler, 1869—1890

618 Schuldverschreibung der Eheleute Wilhelm Viehoff über 5000 Taler, 1873—1875

619 Schuldverschreibung der Eheleute Barnitzky von Fuchsius über 3500 Taler, 1873

620 Schuldverschreibung der Erben Fliegelskamp in Düsseldorf über 18 300 Mark, 1882—1884

621 Antrag der Adolfus-Pfarre zu Düsseldorf auf ein Darlehen von 65 000 Mark, 1907

622 Pfändung von 7000 Mark Schulden, 1908

3. Lagerbücher, Nachweisungen und Verzeichnisse

623 Lagerbuch der St. Lambertus-Pfarrkirche zu Düsseldorf, angelegt vom Kanoniker Kegeljan; mit Abschrift der Urkk. Nr. 2, 5—8, 13 und geschichtlichen Notizen, darunter Verzeichnis der Kanoniker bei der Aufhebung des Stifts 1803, 1821—1839

624 Lagerbuch der Pfarrkirche, 1839—1842 (2 Exemplare)

625 Desgleichen, 1842

626 Desgleichen, 1842/43

627 Anhang zum Lagerbuch, 1839—1846

628 Desgleichen, 1846

629 Lagerbuch C (Auszüge aus Stiftungsurkunden), 1899—1910

630 Lagerbuch D (Auszüge aus Stiftungsurkunden), 1910—1915

631 Lagerbuch D (Auszüge aus Stiftungsurkunden), 1919

632 Inventar der Kirchenmobilien und anderen Gegenstände (19. Jh.)

633 Kapitalienbuch (Zinsen-Hebeliste), 1832—1854

634 Nachweisung über sämtliche hypothekarische Inskriptionen zugunsten der Lambertuskirche, der Bruderschaften, Vikarien und Stiftungen, 1836—1850

635 Verzeichnis der Schuldverschreibungen, 1860—1879

636 Schuldnerverzeichnis mit Angabe der Pacht und Zinszahlungen, 1879—1904

X. RECHNUNGS- UND KASSENWESEN

1. Rechnungssachen des Stifts

637 Rechnung der Erben Pipers und Schlechtendall betr. den verpfändeten Hof Schwartzenhaus, 1640—1700

638 Abrechnung mit der Witwe Sophia Krüchten geb. Müllers wegen der Güter in Flingern, 1705

639 Kellnereirechnung, 1723/24, 1728/29, 1731/32, 1736/37, 1739/40, 1740/41

2. Allgemeine Kassen- und Rechnungssachen

640 Haushalts- und Rechnungswesen, 1852—1899

641 Desgleichen, 1901—1917

642 Abrechnungen (insbesondere Notizen) und andere Rechnungssachen, 1879—1930

3. Haushaltsangelegenheiten

643 Haushalt der Pfarrkirche, 1848—1850

644 Haushalt der Einnahmen und Ausgaben der Pfarrkirche und der dazu gehörigen Stiftungen, 1876, 1880, 1883, 1888—1891, 1893—1899, 1906, 1907/08, 1909/10, 1913/14, 1915/16, 1919/20

4. Gesamtrechnung der Pfarre mit Belegen

645 Rechnungsabschlüsse der St. Lambertuspfarre und der dazugehörigen Stiftungen, 1852—1872

646 Rechnungen der Pfarrkirche St. Lambertus, 1822—1827, 1830—1833, 1835—1842, 1844—1869, 1871—1874

647 Rechnungen der St. Lambertuspfarrkirche mit beiliegenden Rechnungen der Hubenschen Massa und der Winkelmannschen Stiftung, 1870, 1874

648 Rechnungen der Lambertus-Pfarrkirche und der dazugehörigen Stiftungen (Vikarie b. Mariae v. gloriosae, Rosenkranzbruderschaft, Sakramentsbruderschaft, Vikarien s. Crucis, ss. Severini et Annonis und s. Joh. evang., Vikarie patientis Christi, Vikarie b. Mariae v. in necessitate, Vikarie b. Mariae v. dolorosae und Bruderschaft zur Schmerzhaften Mutter Maria, Vikarie s. Crucis apud Cellitas und v. Buschmannsche Stiftung, Vikarie s. Joh. baptist., Vikarie s. Peter, Vikarie Jesus-Maria-Joseph, Kirchenhäuser, Baufonds der Lambertus-Pfarrkirche, Baufonds der Kaplaneihäuser, Baufonds der Vikarie s. Crucis, Fonds der Stiftskurien, Hubensche Masse, Winkelmannsche Stiftung) 1875—1894, 1897—1921/22, 1926—1928, 1934/35

649 Belege zu den Rechnungen der Pfarrkirche St. Lambertus, 1822 f., 1830—1833, 1835—1839, 1846, 1848—1851, 1854—1860, 1862—1874

650 Belege zur Rechnung der Lambertuspfarre, Hubenschen Massa und Winkelmann'schen Stiftung, 1861

651 Belege zu den Rechnungen der Pfarrkirche St. Lambertus und der zugehörigen Stiftungen, 1875—1894, 1897—1904, 1908, 1910—1912, 1916, 1917, 1926—1934, 1937, 1940/41

5. Rechnungen der Einzelfonds mit Belegen

652 Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie b. Mariae v. gloriosae, 1842—1874

653 Belege zu den Rechnungen über die Verwaltung des Fonds der Vikarie b. Mariae v. gloriosae, 1847—1874

654 Einnahme- und Ausgaberechnung der Rosenkranzbruderschaft, 1770—1810

655 Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Rosenkranzbruderschaft, 1835—1874

656 Belege zu den Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Rosenkranzbruderschaft, 1836—1841, 1843—1870, 1872—1874

657 Einnahme- und Ausgaberechnung der Erzbruderschaft zum hl. Sakrament, 1705—1805

658 Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Sakramentsbruderschaft, 1814—1825, 1827 f., 1830—1833, 1836—1839, 1840—1874

659 Belege zu den Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Sakramentsbruderschaft, 1845—1874

660 Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarien s. Crucis apud Lambertum, ss. Severini und Annonis, s. Joh. evang., 1857, 1862—1874

661 Belege zu den Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarien s. Crucis apud Lambertum, ss. Severini und Annonis, s. Joh. evang., 1862—1865, 1867—1874

662 Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie patientis Christi (Sommersche Familien-Vikarie), 1805—1825, 1846, 1866—1874

663 Belege zur Rechnung über die Verwaltung der Fonds der Vikarie patientis Christi, 1821, 1852 f., 1871—1874

664 Rechnung über die Verwaltung der Fonds der Vikarie b. Mariae v. in necessitate, 1846—1874

665 Belege zur Rechnung über die Verwaltung der Fonds der Vikarie b. Mariae v. in necessitate, 1846—1874

666 Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie b. Mariae dolorosae in der Karmeliterinnenkirche (von Reinersche Stiftung) und der Rosenkranz-Bruderschaft zur Schmerzhaften Muttergottes, 1826 f., 1833—1874

667 Belege zu den Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie b. Mariae dolorosae und der Rosenkranzbruderschaft zur Schmerzhaften Muttergottes, 1843—1845, 1852 f., 1871, 1873 f.

668 Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie s. Crucis bei den Celliten und der damit verbundenen v. Buschmannschen Stiftung, 1847—1874

669 Belege zur Rechnung über die Verwaltung der Fonds der Vikarie s. Crucis bei den Celliten und der damit verbundenen v. Buschmannschen Stiftung, 1847—1874

670 Haushaltsplan über Einnahmen und Ausgaben der Vikarie s. Johannis bapt., 1863—1877

671 Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie s. Johannis bapt., 1824—1874

672 Belege zu den Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie s. Johannis bapt., 1841—1856, 1858—1874

673 Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie s. Petri, 1825—1874

674 Belege zu den Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie s. Petri, 1825—1874

675 Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie Jesus, Maria, Joseph, 1842—1874

676 Belege zu den Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Vikarie Jesus, Maria, Joseph, 1842—1873

677 Rechnung über die Verwaltung der vier Kirchenhäuser, 1828, 1830—1841, 1843—1874

678 Belege zur Rechnung der Verwaltung der vier Kirchenhäuser, 1827—1836, 1839, 1841, 1843—1874

679 Haushaltsplan der Einnahmen und Ausgaben der Kirchenfabrik, 1852—1875

680 Rechnungen über die Verwaltung des Baufonds der St. Lambertuskirche, 1842, 1845, 1847—1874

681 Belege zu den Rechnungen über den Baufonds der St. Lambertuskirche, 1840, 1842, 1845—1857, 1859—1874

682 Rechnungen über die Verwaltung des Fonds der Stiftskurien 1861—1874

683 Belege zu den Rechnungen über die Verwaltung der Fonds der Stiftskurien, 1826, 1861—1874

Hierin: Ankauf der von der Domänenverwaltung erworbenen Stiftshäuser 1826, Bauzeichnungen und Plan für Neubau einer Kaplaneiwohnung 1869

684 Rechnungen über die Verwaltung des Baufonds der Kaplaneihäuser, 1844—1874

685 Belege zu den Rechnungen über die Verwaltung der Baufonds der Kaplaneihäuser, 1844—1851, 1853 f., 1858—1869, 1871—1873

686 Rechnung der Huben'schen Massa, 1852, 1857—1863, 1865—1873

687 Rechnung über die Verwaltung der Häuser des Waisen-Mädchen-Vereins, 1857—1860

688 Bondt'sche Studienstiftung: Jahresrechnungen, 1881—1909

6. Kassenrevisionen

689 Bemerkungen und Beschlüsse des Kirchmeisters zu Rechnungs- und Vermögensangelegenheiten, 1823

690 Revisionsverhandlungen zu den Rechnungen der St. Lambertus-Kirche, 1839—1875

691 Revision der Gemeindekasse und Prüfung der Gemeinderechnungen, 1885—1917

692 Kassenrevisionen, 1917—1925

7. Kassenbücher

693 Einnahme- und Ausgabebuch einer Vikarie, anscheinend geführt vom Kaplan Capellen, 1825—1834

694 Notiz- und Rechnungsbuch, anscheinend des Pfarrers an St. Lambertus, 1874—1885. Dazu Eintragungen aus der ersten Hälfte des 19. Jhs.

695 Einnahme-Tagebuch, 1849, 1860, 1889, 1891—1895

696 Ausgabe-Tagebuch, 1860—1889, 1892—1895

697 Bruchstücke eines Kassen-Tagebuchs, 1890/91

698 Kassen-Tagebuch, 1906—1910

699 Desgleichen, 1910—1915, 1918/19

700 Desgleichen, 1926—1932

701 Kassen-Tagebuch für Nebenerhebungen, 1905—1909

702 Desgleichen, 1909—1913

703 Kassa-Buch, 1851/52

704 Hebebuch, 1855—1869

705 Kontrollbuch über außerplanmäßige Einnahmen der Kirchenfabrik, 1901—1913

706 Rentbuch, 1906—1918

707 Rentbuch der Vikarien an der St. Lambertus-Pfarrkirche, 1906—1920

708 Register zum Hauptbuch

XI. ALTER UND NEUER LANDDEKANAT, FREMDE KIRCHEN UND KLÖSTER

1. Alter Landdekanat Düsseldorf

Protokollbuch des Landdekanats Düsseldorf, 1667—1818; s. H 14

709 Einladung des Landdechanten von Düsseldorf und Pfarrers zu Bilk an sein Landkapitel mit Sichtvermerken der Pfarrer, 1783

710 Protokoll der Visitation der Pfarre Monheim durch den Dechanten Böhner, 1784

711 Eingabe des Dechanten der Christianität Deutz an das Gouvernement, die den protestantischen Pfarrern zugebilligte Steuerfreiheit auch auf die katholischen Pfarrgüter auszudehnen, 1814

712 Einrichtung der Stadtpfarren, insbesondere der Andreaspfarre, 1808—1842

2. Neuer Landdekanat Düsseldorf, Düsseldorfer Geistlichkeit

713 Errichtung des Dekanats Düsseldorf und Einteilung der Erzdiözese 1827; Errichtung neuer Pfarren 1887—1895, 1827—1895

Hierin: Stadtpläne

714 Schriftwechsel in Dekanatsgeschäften, 1849—1924

Hierin: Haushaltspläne des Klosters der Barmherzigen Schwestern, 1857—1877

715 Unterlagen des Dekanats betr. St. Lambertus: Vermögensangelegenheiten, Personalia, Streitigkeiten mit der Stadt Düsseldorf, Pfarrzugehörigkeit der Kunsthalle, Reliquien, Vikarien, Lambertusverein, 1835—1889

716 Gemeindeverband der kathol. Kirchengemeinden Düsseldorf, Rundschreiben, Haushalts- und Kirchensteuersachen, 1922—1947

717 Erbbegräbnisstellen für die katholische Pfarrgeistlichkeit 1916, Entwurf des Bildhauers Schneider für die gemeinsame Grabstätte 1940, 1916—1940

3. Andere Kirchen und Klöster

718 Bedingungen und Zeremonien bei der Wahl einer neuen Priorin im Augustinerinnenkloster Mariaberg (17. Jh.)

719 Predigten, fromme Briefe, Gedichte usw., anscheinend aus einem Düsseldorfer Frauenkloster, 1616—1780

720 Beneficium b. Mariae v. et s. Catharinae in der Pfarrkirche auf dem Kreuzberg bei Kaiserswerth und der Anspruch des Freiherrn von Calckum gt. Lohausen auf den Patronat, 1790

721 Ursulinenkloster, 1810—1918

722 Kinderhort der Ursulinen: Antrag auf einen Zuschuß, 1929

723 Die durch die Aufhebung des Klosters St. Katharinenberg in Gerresheim freigewordene Rente aus der Tumasii-Stiftung, 1833

724 St. Anna-Stift: Statuten und Jahresberichte, Errichtung und Leitung einer Kinderbewahrschule, Zuschüsse, Hypotheken, 1882—1930

725 St. Anna-Stift: Entwürfe für einen Neubau auf dem Gelände des Stifts, 1905/06

Hierin: Zeichnungen und Pläne

726 Stiftungen für das Franziskanerkloster zu Düsseldorf, 1897—1909

4. Kloster der Karmelitessen, Cellitinnen und Töchter vom hl. Kreuz, Theresienhospital und Marienhospital

727 Stiftung einer Josephsmesse in der Karmelitessenkirche durch den Geheimrat Fabritius (17. Jh.)

728 Schuldverschreibung über 600 Reichstaler bzw. 525 preuß. Taler des Platzbecker bzw. Matthias Otten [zugunsten der Karmelitessen] 1720—1860; s. Urkk. 300, 304, 315

729 Karmelitessen-Kloster: Stiftungssachen, darunter Stiftung des Kanonikers Karl v. Lesecque für ein Anniversar und 5 hl. Messen, 1811—1816

730 Kloster der Barmherzigen Schwestern: Vermögens-Rechnung und Stiftungssachen (Unterlagen, insbesondere des Pfarrers Joesten als Klosterkommissars), 1824—1871

731 Schriftwechsel des Landdechanten Heinzen über das Karmelitessen- und Cellitinnen-Kloster: Verlegung der Cellitinnen in das Karmelitessen-Kloster, Besetzung des Klosters, gottesdienstliche Angelegenheiten, 1826—1828

732 Cellitenkloster der Barmherzigen Schwestern: Statuten, Bestellung des Confessarius, geistliche Übungen, Beziehungen zu staatlichen und städtischen Stellen und ähnlichen Instituten (Schriftwechsel des Klosterkommissars Joesten), 1840—1868

733 Celliten-Kloster der Barmherzigen Schwestern: Personalia, insbesondere Aufnahme, Einkleidung und Austritt, Wahl der Oberin (Schriftwechsel des Pfarrers Joesten als Klosterkommissars), 1841—1859

734 Reorganisation des Cellitenklosters der Barmherzigen Schwestern und Besetzung mit Schwestern v. Hl. Kreuz (Schriftwechsel des Klosterkommissars Joesten), 1850—1857

735 Töchter vom Hl. Kreuz (Theresienhospital bzw. Kloster der Barmherzigen Schwestern): Vermögenssachen, 1896—1915

736 Pflegedienst der Barmherzigen Schwestern (vom Orden der Celliten) zu Düsseldorf in den neuerrichteten Krankenhäusern zu Viersen und Neuß, 1839—1859

737 Celliten-Kloster der Barmherzigen Schwestern: Schuldverschreibung der minderjährigen Geschwister Rothkopf über 1495 Taler, 1850—1856

738 Cellitenkloster der Barmherzigen Schwestern: Schuldverschreibung der Eheleute Gerhard Dahl zu Rommerscheid bei Bergisch Gladbach über 1700 Taler, 1850—1860

739 Erweiterungsbau der Krankenanstalt der Barmherzigen Schwestern, Töchtern vom Hl. Kreuz zu Düsseldorf, 1879—1887

740 Theresien-Hospital: Rußbelästigung der Nachbarschaft, Besetzung der Seelsorgerstelle, 1936—1938

741 Stiftung der Vikarie b. Mariae dolorosae in der Karmelitessenkirche durch Josepha Eleonora de Reiner (1805), 1823—1842; s. Urkk. Nr. 439, 454

742 Rechnungen der Reinerschen Meßstiftung in der Kirche der Barmherzigen Schwestern, 1826—1839

743 Verzeichnis der wegen Errichtung der Vikarie b. Mariae dolorosae in der Karmelitessenkirche zu Düsseldorf übergebenen Obligationen, 1826

744 Vikarie s. Crucis und Rektorat in der Karmelitessen-Kirche: Besetzung und Vermögen, 1823—1870

745 Vikarie s. Crucis apud Cellitas: Schuldverschreibung der Wwe. Heinrich Burchartz über 256 Taler, 1840—1871

746 Notarielles Protokoll über die Stiftung des Grafen von Spee für das Marienhospital, 1883—1893

Personen- und Ortsverzeichnis

Vorbemerkung: Die Indices sind bis auf folgende Ausnahmen nach dem modernen Alphabet angelegt: C und K siehe unter C; F und V siehe unter F; I, J, Y siehe unter I; auch innerhalb eines Wortes wird diese Regelung berücksichtigt; ä, ö, ü sind als ae, oe, ue eingeordnet. — Die Aufgliederung innerhalb der Stichworte erfolgt grundsätzlich alphabetisch; nur bei großen, unübersichtlichen Begriffen (z. B. Düsseldorf) ist von dieser Regel zu Gunsten des systematischen Aufbaus abgewichen worden. — Bei Inhaber von Ämtern und Pfründen an der Düsseldorfer Kirche ist der Zusatz „der Düsseldorfer Kirche" fortgelassen. — Von den Aktentiteln sind nur die Stichworte aufgenommen, die sich nicht ohne weiteres aus den Überschriften der Sachgruppen ergeben. — Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Stücke und zwar ohne Zusatz = Urkunden, H = Handschriften und A = Akten.

A

Aachen [Stadtkr.] 340 (Gericht), A 173 (Huldigungsfeier), H 13
— Reich 86; Pfarrer im s. Hospelt
Aap aufm hohen, alias Grüters Aap, Sattelgut in der Honschaft Rath A 273
Abels, Medizinalrat (1822 †) A 350
— Switbert, Kanoniker u. Kaplan (1657-1676) 148, 159, 172, 206; s. Schwestern Sibille Busch, Katharina u. Eva Abels (1676) 206; s. Bruder (1676 †) 206; s. Vetter (1676 †) 206; s. Nichten Katharina Busch, Anna Katharina u. Gertrud Fellings, Gertrud Hipperlings, Anna Katharina u. Maria Christina Mosch; s. Patenkinder Johann Switbert Busaeus u. Lothar Gesser, s. Magd Elsgen; s. Testament, Begräbnis, Memorie 206
— Theobald, Priester, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer (1642-1655 †) 133, 148, 153, 159, 175
Abts s. Homberg
Acker auffm rheinischen, Flur zu Himmelgeist 466
Achenbach Andreas, Maler (1843) A 202
Adam, Diener des Kanonikers Cratz (1641) 131
Adelheid, Römische Kaiserin, Gemahlin Ottos des Großen (964) 1
Aders Wilhelm, Schuhmacher (1863-1869) 472, 474
Adolf VII., Graf von Berg, Patronatsherr der Düsseldorfer Kirche, Stifter des Kollegiatstiftes (1288 †) 2
Adolf VIII., Graf von Berg (1306-1334) 6-9
Adolf IX., Herzog von Jülich-Berg, Graf von Ravensberg (1435) 33; s. Büchsenmacher s. Layre
Adolf, Kanoniker (1344) 10
Adolffs Sibilla, Frau des Hermann Cremer (zw. 1709-1733) 277
Adolphi Johann Jakob, Kanoniker zu Xanten (1730) 327
Adrianopel [Europäische Türkei] 181; Bischöfe s. Walenburch
Aepe, Ortsbezeichnung in der Honschaft Rath 37
Avila [Spanien, Provinz Avila] hl. Theresia von A 482
Agatha, Schwester im Kloster Rath (1676) 206
Agatha de St. Joseph, Schwester des Karmelitessenklosters Düsseldorf (zw. 1653 u. 1665) 142
Agnes, Schwester bei den Karmelitessen (1676) 206
Ahe [ehem. Herzogtum Jülich; Gem. Heppendorf, Kr. Bergheim?] Ländereien 440

Ahenarius Simon, Gladbachius, Vikar des Altars b. Mariae v., Pastor in Hamm (1593-1597) 77, 82
Ahlen Johann von, Weihbischof von Köln, Bischof von Cyrene (1393) 16
Ahnfeld, Flur bei Pempelfort A 353
Ahrem Johann, zu Düsseldorf (1676) 202
Ahrweiler s. Blankart
Ayers Jakobus (1661) 158
Albert, Dechant (1543) 55
Albert Franz (1799) A 357, A 358
— Hermann Joseph, Vetter des Albert Jakob Robertz (1718) 299
Albertis Peter Anton, S.J., Beichtvater des Kurfürsten Johann Wilhelm v. d. Pfalz (1697-1710) 251, 256, 283
Albrecht, Herzog von Österreich (1463) 35
Aldenburg s. Winkelhausen
Aldenhoven [Kr. Jülich] Kapuzinerkloster 359
— Peter, Seniorkanoniker, Thesaurar der Sakramentsbruderschaft (1636-1676 †) 124, 131, 136, 162, 166 f., 175, 178, 198, 202, 207, A 351; s. Magd Elisabeth, s. Testament, Grab, Memorie 207
Aldenrath [Gem. Hürth, Landkr. Köln] Erbpacht 440
Alderinus Johann Markus, Professor f. Rhetorik an der Düsseldorfer Schule, Vikar des Altars s. Petri (1617) 93 f.
Aleff Friedrich, Forstgeometer u. Landmesser (1801) 432
Alexander VII., Papst (1656-1666) 150, 169 f., 179, H 11
Alexander, Abt der Benediktinerabtei Deutz (1394) 20
Alsdorf (Alstorff) [Landkr. Aachen] 301; Herren s. Blanckart
Altar Gewald am Herderbusch, der Kaplanei 91
Alte Burg [bei Rath] 441
Altena [Kr. Altena] Amt 305; Drost s. Neuhoff
Altenberg [Gem. Odenthal, Rheinisch-Berg. Kr.] Zisterzienserabtei 4, 20, 28, A 435
— — Abt u. Konvent 28; Abt s. Johann
— — Mönche 28; s. Heidenricus
— — Ablaß 4
— — Grabstätte 28; s. Wachtendonk
Altengnab s. Wonsheim
Altenkirchen [an der Wied, Kr. Altenkirchen] 476, Pfarrer s. Paulus
Althoff Johann Peter von, zu Köln, Vetter der Magdalene Gippenbusch (1667) 187
Amelia [Provinz Terni, Italien] 4; Bischof s. Maurus
Amsterdam [Niederlande] 294
Andemahr Winand, zu Düsseldorf (1756) 377
Andernach Matthias Gabriel (1725) 320
Anetbauß Johann Heinrich (1683) 223
Angelus, Bischof von Fiesole (1300) 4
— Bischof von Nepi (1300) 4
Anger [Gem. Hösel, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Haus 253, 359; Herr s. Zweiffel
Angermund [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Amt 44 (Verschreibung auf), 135, 177, 249, 307, 340, 363, 383, 395, 423, A 272, A 277, A 278
— — Amtmann s. Bevern
— — Richter 383; s. Arnßberg, Elßen
— — Kellner s. Meex
— — Gerichtsschreiber s. Höffgens, Schönen
— Stadt 119 (Weg nach Golzheim), 330, 340
— — Einwohner s. Francken, Stoodt
— — Pfarrer s. Esser
Angerort (Angerohrt) [Stadtkr. Duisburg] 138, 142; Pfandherren s. Neuland
Anges Maria Ursula des, Priorin des Düsseldorfer Karmelitessenklosters (1677) 253
Anna, Herzogin von Bayern, Gemahlin Herzog Wilhelms von Berg (1392) 13, H 8
— Pfalzgräfin bei Rhein (1611-1613) 86, 88 f.; ihr Gewalthaber s. Ernst
Anna de s. Severn, Priorin des Karmelitessenklosters Düsseldorf (zw. 1653 u. 1665) 142
Anna de s. Theresia, Priorin des Karmelitessenklosters Düsseldorf (1648-1652) 138, 142
Anna Christina, Magd der Witwe Osselmans (1722) 310
Anna Constantia de s. Josepho, Priorin des Karmelitessenklosters Düsseldorf (1691—1715) 243a, 293, 314 f.

— depositaria des Karmelitessenklosters Düsseldorf (1715) 293
Anna Maria Aloysia, Kurfürstin v. der Pfalz, Gemahlin Kurfürst Johann Wilhelms (1697-1710) 251, 256, 283
Annas Erben A 125
— Christian (1807) 441
— Johann, s. Frau Anna Sibilla Schmocks (1807) 441
Anno, Bischof von Worms (964) 1
Annuntiaten s. Düsseldorf
Ape s. Wolfsaap
Apollinaris s. Reliquien
Aquila [Provinz Aquila, Mittelitalien] Stadt 3, 17 f., 20
— Diözese 18
— Stadt u. Grafschaft 18; advocati s. Colucii; Bürger s. Barocelli
— Benediktinerkloster b. Mariae di Collemaggio 3 (Papstkrönung), 17 f., 20; Prior s. Matutius; Mönche s. Aquila, Ternitto; Ablaß 3, 17 f., 20
— Petronillus de, Mönch des Klosters b. Mariae di Collemaggio in Aquila (1393) 18
Aquino Thomas von 158
Arck Gertrud v. d., Frau des Johann von Megen (1640 †) 129
Arcen [Oberquartier Geldern, Arrondissement Roermond, Niederlande] 284; Vizekurat s. Scheben
Arde, Hof im Kirchspiel Hamm 13, 58, 124
— Philipp von, Kirchmeister zu Bilk (1559) 59
Aremberg, Herzöge von 466, A 313; Rentmeister s. Kanniza
Arena Johann de, Propst der Düsseldorfer Kirche (1394) 20
Aretinus s. Arezzo
Arezzo [Toscana] 4; Bischof s. Guidi
Argitinensis s. Straßburg
Arnhem Riquinus de, mag. bacc. in decretis, capellanus capellae regalis ecclesiae s. Caeciliae de Ternitto, Prokurator Herzog Wilhelms von Berg (1393) 18
Arnsberg [Kr. Arnsberg] 435
Arnßberg Rutger von, Richter der Ämter Angermund und Landsberg (1644) 135; s. Memorie u. Grab 135, 185
Arntzhaus Bernard, zu Düsseldorf (1679) 215
Asbeck Johann, Rektor des Altars b. Mariae v. in der Kirche St. Peter zu Köln, Vikar des Altars b. Mariae v. (1709-1733) 276 ff., 280, 285, 288, 308 ff., 313, 315, 317, 319, 328, 334, A 60; s. Vetter Brox.
Aschenbroich Johann Philipp, Seniorkanoniker u. Armenprovisor (1788-1802) 360, 433
— Maximilian Heinrich, Lic. iur., kurpfälz. Hofrat u. Stadtschultheiß zu Düsseldorf (1751-1775) 366, 369, 371, 388, 405
Aschenburg Johann Crato, Richter des Amtes Mettmann (1662) 163
Asconiis Joseph Alexander de, Executor zu Rom (1756) 379
Augensis s. Reichenau
Augsburg [Bayern, Bez. Schwaben] 1; Bischof s. Ulrich
Augustensis s. Augsburg
Augustiner-Kongregation s. Johannis Nepomuk 412
Augustinerinnen s. Mariaberg
Aussemius Paul, Dechant an St. Kunibert in Köln, Priesterkanoniker am Kölner Dom, Generalvikar des Erzbischofs von Köln (1664-1676) 167-170, 174, 180, 189 ff., 193, 201, 208, H 2—H 4

B

Bachem Franz Anton, Dr. utr. iur., Assessor am Kölner Offizialat (18. Jh.) A 59
Bachman (Boichman, Boigkman) Ewald, Schöffe zu Düsseldorf (1559) 59
— Reinhard, Schöffe zu Düsseldorf (1522-1529) 50 f.
— s. Bochman
Baden, Markgrafschaft A 26; Markgräfin s. Jakobe
Baesweiler (Baystwylre) [Kr. Geilenkirchen] 48, Einwohner s. Nydecken
Bayern, Herzogtum 86, 174, H 8—H 11; Herzöge s. Philipp Wilhelm, Pius, Wilhelm, Wolfgang Wilhelm; Herzoginnen s. Anna, Elisabeth Amalia Magdalena

Baille Matthias, Kanoniker an St. Paul zu Lüttich, apost. Protonotar u. Richter (1632) 118
Baystwylre s. Baesweiler
Bayule Josef, Bürger u. Spornmeister zu Düsseldorf, s. † Frau, s. Testament (1775) 404
Balgoy Herebert, Priester, Vikar des Altars b. Mariae v. (1584-1588) 68, 72
Banitza Leonard, Pächter zu Himmelgeist (1845) 466
Banniza, Geometer (1816) 449
Bardenhewer, Erben A 416
— Johann Adam, Scholaster u. Senior (1713-1731) 284, 292, 294 f., 298, 320, 329
— Regina Judith, Base des G. J. von Buininck (1791—1800) 422, 429
Barfüßer 412; s. Düsseldorf, Kirchen
Barmen [Stadtkr. Wuppertal] Amt 290; Amtmann s. Winkelhausen
Barnitzky von Fuchsius, Eheleute (1873) A 619
Barocelli Ludovicus, Bürger und armiger in Aquila (1393) 18
Bartholdt Friedrich Heinrich von, Herr zu Broichhausen u. Ronstorf (1676) 203, s. † Frau v. Maffey
Bartolomeus Johann, zu Düsseldorf (1676-1692) 207, 243
Basile Katharina (1662) 160
Basilius, Frater, Erzbischof von Jerusalem (1300) 4
Baulthaußen Hermann, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1662) 163
Baumann, Studienstiftung A 349, A 352
— Kanoniker (1825-1835) 411, 457, 464
— Johann Wilhelm, Vikar des Altars s. Johannis bapt., Patenkind der Agnes Sophia Brembt (1746) 359; s. Geschwister Johann Hartmann, Vikar des Altars s. Johannis bapt. (1746-1763) 359, 394, Emmerich Anton, Hans Peter, Sophia Helena u. Maria Katharina (1746) 359
— Peter Theodor, Vikar des Altars s. Johannis bapt. (1806) A 260
Baumeister, Hofkammerrat (1751) 366
— J. W., Gerichtsschreiber zu Düsseldorf (1753-1759) 371, 388
Bawdeweins, Witwe Margarethe geb. Hagen (1664 †) 171
Bawhauß Johann im, zu Burgel, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1618) 95
Bawyr [Bavert, Stadtkr. Solingen ?] Haus 307
Bebber Franz, Beigeordneter u. Wirt zu Himmelgeist (1845) 466
Beck Elisabeth, Frau des Reinhardt Höffgens (1693-1704) 246, 248, 253, 268
— Vikar des Altars b. Mariae v. (1728) A 237
— Wolfgang (1667 †); s. Witwe Margaretha Zetz, ihre Kinder Benedikt, Kapuziner Erhard, Anna Maria, Elisabeth (1667) 183
Becker, Faßbinder, zu Düsseldorf (1718) 299
— Eheleute Gerlich und Elisabeth, Eltern der Eheleute Johann und Margaretha Erckradt (1600) 100
— Hermann Gerhard, kurbrandenburg. Leutnant, Rat u. Resident zu Düsseldorf (1694-1713) 247 f., 288
— Johann (1661) 159
— Wilhelm, s. Frau Agatha Osselmans, zu Düsseldorf (1702) 265
Beckerlein, Besitzung zu Volkrath 440
Beckers Wilhelm, Inhaber der Studienstiftung Bont, Enkel des Johann Heinrich Joseph Beckers (1802) 433
Beckmann Adolf, zu Düsseldorf (1640) 130
Beeck [Stadtkr. Duisburg] 318; Pfarrer s. Geusen
— Hof zu der, freies Rittergut des Peter Schriver bzw. des Johann von der Beeck, davon abgeteilt die Boeckskaete in der Honschaft Rath 37; Mannherr s. Gerhard, Herzog von Jülich-Berg
— Johann van der, seine Frau Hilke; Sohn bzw. Schwiegertochter von Peter und Else Schryver (1473), ihre Boeckskaete in der Honschaft Rath 37
Bevern, Freiherr von, Amtmann des Amtes Angermund (1753-1756) A 278
Behlen Entgen, zu Düsseldorf (1620) 100
Behr Johann Wilhelm, Drost der Herrschaft Gierath u. Gubberath (1728) 322

Beyenburg [Stadtkr. Wuppertal] Amt 290; Amtmann s. Winkelhausen
— Kreuzherrenkloster 429, 440; Bruder s. Buininck
Beyerle, Kaplan (1833-1847) A 92
Bell s. Buschbell
Bellenrath Jakob, Schöffe zu Wassenberg, s. Frau Helena Gertrud (1679) 216
Bendtsacker, Flur 322
Benedikt XIV., Papst (1751) 368
Benediktiner s. Düsseltal
Benninghoven [Stadt Mettmann, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Nobbenhof 163; Inhaber s. Königseck, Horst, Norprath
— Peter, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1662) 163
Benrath (Roede, Benroede) [Stadtkr. Düsseldorf] 13 (Kirchspiel), 32, 95, 424, 466, 469, 472, 474, A 268, A 309, A 316, A 374, A 512 (Karweg)
— Bürgermeisterei 466, 469, 472, 474
— Kapuzinerresidenz 424; Syndikus s. Kollenbach
— Einwohner s. Faßbender, Moelner, Nebber, Schaefer, Steinhoff
— Haus d. Altars s. Petri A 309
— Hof Wybelßkamp 32, 95; Hof Hinoever 13
— Mühle des Altars s. Petri 32, 95; Paulsmühle A 316
— Pfarrer s. Gerhard
Benroede s. Benrath
Bensberg [Rhein.-Berg. Kr.] 136, 181 (Schloß); Oberschultheiß s. Wendelen
Berchem s. Bergheim
Berg, Grafschaft, Grafen von 2, 5 f., 7 (Präsentationsrecht an der Düsseldorfer Kirche), 11; s. Adolf, Konrad, Heinrich, Wilhelm; ihr Verwandter s. Windeck
— Großherzogtum 444, A 280
— Herzogtum, Herzöge von 5, 13 f., 16, 20, 22, 26 ff., 33, 42, 46, 73, 123, 307, 359, 440, H 8, A 21 (Genealogie); s. Jülich, Jülich-Berg; Herzöge s. Jülich, Wilhelm; Herzogin s. Anna
— — Erbkämmerer s. Nesselrode, Wachtendonck
— — Kapläne, Diener u. Tischgenossen 26
— — Landdrost s. Nesselrode
— — Prokurator s. Arnhem
— — Räte s. Kalkum, Foresto, Slichem
— Heinrich, Hofgerichtsprokurator (1636 †) 124, 166; s. Witwe Elisabeth Horst, Nichte des Wilhelm Bont, ihre Söhne Kanoniker Wilhelm Berg und Heinrich Berg (1636-1663 †) 124, 166
— Wilhelm, Vikar des Altars b. Mariae v., Kanoniker u. Vorstandsmitglied der Sakramentsbruderschaft (1636-1679 †) 124, 136, 165 f., 178, 213 f.; s. Eltern Heinrich Berg u. Elisabeth v. d. Horst, s. Bruder Heinrich Berg, s. Neffe Johann Witten, s. Nichten Elisabeth Berg sowie Agatha, Christina u. Tringen Horst; s. Onkel Wilhelm Bont; s. Vettern Adolf, Johanu u. Ludwig Horst; s. Testament, Stiftungen, Grab 166
Bergens Jakob, Schöffe des Gerichtes Born (1662) 160
Bergerhof, Hof zu Troisdorf 440
Berghausen Anton Peter, kurpfälz. Hofrat u. Schöffe zu Düsseldorf (1775) 405
Bergheim (Berchem) [Kr. Bergheim] Amt, 57, 440; Amtmann s. Plettenberg
Bergheme s. Seygtheme
Berghof [bei Morschenich, Kr. Düren] Familienoffizium in der Pfarrkirche Morschenich 402
Bergisch Gladbach [Rhein.-Berg. Kreis] A 738
Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft A 303
Bernardiner s. Düsselthal
Bernardtß Johann Jakob, zu Düsseldorf (1682) 226; s. Frau Katharina Hammerschmitß
Berndt, „verglaideter Judt" in Honnef (1693-1696) 246
Bernius G., Substitut an der Kurie (1815) 448
Bernß Gertrud, Frau des Heinrich Döbbers (1665) 195
Bernsau Margarita Gertrud Maria v., Frau des Grafen von Schellart (1677) 209
Bertrams Ignaz, Domherr zu Lübeck, Kanoniker zu Kerpen, jül.-berg. Rat (1667) 167
Beßgenhof s. Küpperhof

Best Johann de, Priester, Vikar u. Kaplan, Kanoniker (1625-1627) 109, 112
Bettenhoven [Gem. Rödingen, Kr. Jülich] Hof 220
Beumers Konrad Anton, Goldschmied zu Düsseldorf (1881) 476
Bewer Johann Wilhelm, zu Düsseldorf (1756) 377
Bielefeld (Bilefelt) [Stadtkreis] 50, 158
— Gerichtsfrone s. Recht
— Einwohner s. Santman
— Rekollektenkloster 158; Memorien s. Wendelen
Bielen an der, Flur zu Itter 94
Bilk (Billig, Bilke) [Stadtkr. Düsseldorf] 9, 59, 75, 103, 116, 126, 129, 151, 153, 185, 188, 238, 240 ff., 261, 272, 277, 281, 310, 313, 319, 324, 366, 431, 438, 440, A 45, A 60, A 242, A 250, A 258 f., A 290, A 294, A 296, A 298, A 301, A 513 (Bahnhof), A 465, A 709
— Busch 153, A 242
— Kamp des Altars b. Mariae v. A 60
— Kirche (Pfarrei) 59, 185, 431, A 45, A 465, A 705, Pfarrer s. Böhmen, Herkenrath, Lauffs; depositus s. Jam; Offizianten s. Bleckman; Kirchmeister s. Arde, Schwickert
— — Kapelle 310, A 465; Pater s. Bramers
— — Waisenhaus, Rektor A 258
— Einwohner s. Keußen, Cremer, Drikkes, Vogtz, Hettermann, Lauffs, Steven, Teutzerhove, Trist
— Fluren s. Bückesberg, Kamp, Konradsbusch, Grasbloch, Hammer Weg, Heiden, Himmelgeister Weg, Junckersbusch, Leidenfeld, Lingerloden, Loeden, Neuen Graben, Pfaffenbusch, Sommerweg, Steinen, Wehrt
— Gemarkung (Mark) 103 (Markgrafschaft), 116, 126, 241 f., 261 f., 440, A 242; Markanteil (Gewalt Holz) des Altars b. Mariae v. 116, 262, 438; des Altars s. Crucis A 250
— Häuser 324 (neben den Schwanen), 366 („Schiethgarthen")
— Hof (Soilstadt) u. Pachtland des Altars b. Mariae v. 9, 116, 126, 151, 185, 240 ff., 261, 272, 313, 317, A 294 (Rettigsches Gut), A 296, A 301, A 302; Vorbesitzer s. Wevel; Pächter s. Bruckmans, Cafitz, Keussen, Krings, Engenhoven, Esser, Franken, Haaßen, Hansen, Ingenhoven, Lauffs, Nothoven, Olven, Pempelfohrt, Schelen, Schnitzeler, Theißen
— Mühle 129, 151, 272, 317; Müller 129
— Wald 185, 440
— Adolf de, Priester, Stifter des Altars b. Mariae v. gloriosae (1334) 9, A 284
Billig s. Bilk
Bingen Hermann, zu Düsseldorf, s. Frau Eva Margarethe Schlengerseipen (1693) 245
Binins Severin, Priesterkanoniker am Kölner Dom, Generalvikar u. Rat Erzbischof Ferdinands von Köln (1635-1639) 123, 127
Biniusstiftung 123, A 353; Provisor s. Francken-Sierstorpff
Binsfeld (Binßfelt) [Kr. Düren] 198; s. Wachtendonk
— Freiherr von (1676) 207
— Johann Gottfried, Kleriker der Diözese Münster, Vikar des Altars s. Severini et Annonis (1718-1777 †) 297, 408
— Maria Franziska von, Witwe des Bernhard von Gise (1713-1718) 287, 289, 296; ihr Testament, Memorie, Stiftung des Altars s. Severini
— Reiner Gabriel, Bruder im Kloster St. Pantaleon zu Köln, Verwandter des Thomas Wendelen (1667) 182
Byntgenmühle, Mühle im Kirchspiel Gerresheim 13
Birgel [Kr. Düren] 138; Mitherr s. Boecop
Bladenhorst [Stadtkr. Castrop-Rauxel] 305; s. Romberg
Blanckart, Freiherr von, zu Issum (1765-1789) A 67
— Maria Clara Eugenia verehel. v. Hochsteden zu Alsdorf, Frau des Ländleins Heyden (1720 †), ihre Tochter Maria Loudovika von Hochsteden, ihre Memorie, ihr Grab 301
— Maria Ottilie Luise de, zu Ahrweiler, aus Köln, Frau des Johann Franz de Steckinell (1710) 283
Blankenberg, Herr von, 18; s. Wilhelm

Blaren Wilhelm, Lic. theol., Kanoniker (1646-1660) 136, 153, 185; s. Memorie
Blazbecker s. Platzbecker
Bleckman (Blieckman) Adolf, von Erkrath, Priester u. Kanoniker, Offiziant der Kirche in Bilk (1559-1562) 59, 61; s. Memorie
Bleyman Humbert, Sohn der † Maria van Megen (1640) 129
Bleissem (Bliessem) Anna Sibilla, Frau des Michael Schönen (1750-1756) 363, 377; ihre Schwester Maria Agnes (1756) 377; Enkelinnen der Maria Agnes Höffgens verehel. Manckhausen, Großnichten des Benedikt Höffgens
Bliedkman s. Bleckman
Bliessem s. Bleissem
Blind Johann, u. s. Frau Eva, ihr Haus an der Ratinger Straße (1566) 63
Blittersdorf Jobann von, zu Bottenbroich (1685) 194
Bloemer Karl, zu Düsseldorf (1655) 144
— Werner, zu Golzbeim (1737) 342
Blomendaill Jobann a, Sekretär u. Kanoniker an St. Andreas in Köln u. in Münstereifel (1539) 54
Bnetzer Johann Apollinaris, Vikar zu Xanten (1730) 327
Bockshof, Hof zu Widdendorf 440
Bockum [Gem. Wittlaer, Kr. Düsseldorf-Mettmann] 430, A 287; Einwohner s. Knaben, Kreutman, Ricken
Bochem Johann Walter (1807) 442
Bochman (Bachman) Johann, cand. phil., Vikar s. Annae bzw. des Altars b. Mariae v. dolorosae, Inbaber der Sonntagsmeßstiftung des Dechanten Bont (1662-1679 †) 153, 162, 202, 213 f., s. Onkel Orphanus; s. Neffe Konrad Bochman, s. Nichten Katbarina in Icklacken, Gertrud u. Margarethe Bochman (1679) 213; s. Testament, Grab, Memorie 213
— s. Bachman
Bodden Gerhard, zu Düsseldorf (1636) 124
Bodewin Christian Franz, cand. theol., Vikar des Altars patientis Christi (1770) 398
Boecken Peter, zu Düsseldorf (1557) 146
Boeckskate, Gut in der Honschaft Rath, Abspliß vom Hof zu der Beeck 37
Boecop Ernst von, zu Rawenberch, Mitherr zu Birgell (1648) 138
Böhmen, Königreich 242a; Königin s. Eleonora Magdalena Theresia
Böhmer Jakob, Kaufmann zu Düsseldorf, Pächter zu Golzheim (1831) 463, A 246
Böhnen (Böhner) Peter, Pfarrer zu Bilk, Landdechant von Düsseldorf (1784-1800) 431, A 710
Boelen, Flur zu Itter 82
Böhner s. Böhnen
Boeßlar s. Boslar
Boetenbroich s. Bottenbroich
Bohn Thomsen (1620 †) 100; s. Erbe zu Düsseldorf
Boichman (Boigkman) s. Bachman
Boyzheym Adam de, Kleriker der Kölner Diözese, Kanoniker (1323) 8
Bollheim [Gem. Oberelvenich, Kr. Euskirchen] 249; s. Hompesch
Bologna [Oberitalien] 251, Einwohner s. Maluezzi
Bolten Caecilia, Frau des Adam Winzen (1823) A 269
Bondt s. Bont
Bonifatius IX., Papst (1393-1395) 17, 20-27, 45 f., 76, 80
Boninc, Kurialer Beamter (1394) 23
Bonn [Stadtkr.] 183
— Gericht 183; Schöffen s. Lipp, Schonheim; Gerichtsschreiber s. Wuesten
— Haus des Kanzleiverwandten Muller 183
— St. Martin, Bruderschaftskapelle 183
Bonnardi Anna Elisabetb, Witwe des Dr. Hofstatt (1747-1765) 360
Bont, Sonntagsmeßstiftung 214, 232, 316; Studienstiftung 124 f., 255, 320, 344, 410, 433, A 349, A 353, A 688; Inhaber s. Becker, Brack, Heimbach, Roeder, Rohr, Westhoffen
— Agnes, Nichte des Dechanten Wilhelm Bont, deren Tochter Agnes, Patenkind des Dechanten (1636) 124
— Irmgen, Nichte des Dechanten Wilhelm Bont (1636) 124
— Geschwister Peter und Maria, Neffe bzw. Nichte des Dechanten Wilhelm

Bont, zu Düsseldorf am Markt (1636) 124
— (Bondt) Wilhelm, Wedanus, Dr. theol., Dechant, pfalzneuburg. Geistlicher Rat, (1617-1638 †) 94, 116 ff., 120, 124 f., 162, 166, 185, 232, 255, 316, 320, 344, 410, 433, A 57, A 353; s. Nichten Agnes, Marie u. Tringen Bont, Elisabeth Horst sowie Katharina Brack; s. Neffe Peter Bont, s. Memorie, Stiftungen, Grab, s. Besitz, s. gestifteter Altar b. Mariae v. dolorosae 124.
Boolen Frau von, Schwester des Johann Theodor Jakob von Kylman (1763) 391
Bordeaux [Südfrankreich] 6
Born [Arrondissement Maastricht] Amt 134, 215; Rentschreiber s. Maeß; Gericht 160; Schultheiß s. Maeß; Schöffen s. Bergens, Gußen, Salden; Gerichtsschreiber s. Küpers.
Borres Wilhelm, Gärtner (1775) 405
Boslar (Boeßlar) [Kr. Jülich] Amt 138; Hof s. Müntz
Bottenbroich (Boetenbroich) [Kr. Bergheim] 194; Einwohner s. Blittersdorf
Bottlenberg gen. Kessel, Erben zum Casperbroich u. Kesselsberg 305
— Wilhelm Mordeo Freiherr von, gen. Kessel, Herr zu Werdum, Roffhausen u. Kesselsberg (1721) 305, 307; s. Frau Katharina Elisabeth Gisbertha von Werdum (1721) 307; s. Bruder Johann Friedrich, kurpfälz. Oberst (1721) 305; s. Bruder Adolf Wenemar (1721 †) 305; dessen Tochter Freifrau v. Romberg (1721) 305, s. Schwester Äbtissin von Herdecke (1721) 305; s. Schwester Freifrau von Winsheim (1721) 305
Bouverot v., Rentenstiftung A 354
Bouloigne [Nordfrankreich] 173; s. Wonsheim
Bouzon Anna Margaretha, Frau des Johann Heinrich Sieben (1751) 366
Bouzong Christina, Frau des Simon Kessel (1753) 371
Brack, Familie, Abstammungsnachweis A 353
— Katharina, Schwestertochter des Wilhelm Bont, Frau des Peter Roeder 320
— Johann, zu Düsseldorf († 1663) 166
— Johann Franz, Bürger u. Kaufmann zu Düsseldorf, s. Söhne Wilhelm u. Anton Brack, Inhaber der Studienstiftung Bont (1699) 255
— Leonard, Inhaber der Studienstiftung Bont (1723) 320
— (Brax) Maximilian, Advokat u. Prokurator am Reichskammergericht Wetzlar, s. Söhne Joseph u. Johann Joseph Brack, Inhaber der Studienstiftung Bont (1740) 344
Brachel Karl, Vikar des Altars patientis Christi (1825) 456
Brachell Johann, Dominikanerpater (1657) 146, H 8
Bracht, Kanoniker (1799) A 68
Bräwers Helwig, ihre Tochter Margarethe Müser (1675) 198
Bramers, P. S.J., an der Laurentianischen Kapelle zu Bilk (1734) A 465
Brandenburg, Kurfürstentum 86, 88 f., 163, 167, 247; Drost s. Horst; Gewalthaber s. Ernst; Rat s. Becker; Resident s. Becker
— Markgrafschaft 86; Markgraf s. Ernst; Markgräfin 42, 48; s. Sibilla
Braun, Pater, Festprediger (1780/81) A 89
Braunß, Eheleute Johann und Agnes, zu Düsseldorf (1616) 91
Brauweiler (Bruwylir) [Landkr. Köln] Abtei 13; Hof s. Wiesdorf
Brax s. Brack
Brée Maria Anna, Tochter erster Ehe des G. J. v. Buinninck, Witwe (1800-1806) 429, 440; ihre Kinder Wilhelm Joseph u. Maria Elisabeth (1806) 440
Breidbach Gerhard, Pächter zu Itter (1845) 466
Breidenbach, Pfarrer in Hemmersbach (1850) 468
Breidt Johann Bertram, Sacellankanoniker, Scholaster (1736-1756) 292, 324, 331, 343, 351, 361, 379
— Johann Wilhelm, Kuratvikar (1754) A 121
Breitenstein, Beamter des jül.-berg. obersten Forst- u. Jagdamtes (1799) 428
— Friedrich, Rendant, Stadtrentmeister,

Vertreter des Kirchenvorstandes St. Lambertus, Provisor der Kirchenfabrik an St. Andreas zu Düsseldorf (1851-1869) 469 f., 474
Brembt Anton, Notar 138, 161
— Sophia Agnes, Frau bzw. Witwe des Johann Hartmann Olinger (1736-1747) 194, 359, 361; ihre Nichte Le Ballij gen. Schmitz; ihr Patenkind Johann Wilhelm Baumann; ihre Magd Katharina Dullen; ihre Stiftungen, Testament, Memorie, Grab 359
Brems Johann (1687) 237
Bretzenheim Carl August, Fürst (1812 †) A 386
Breuer Elisabeth, Magd der Witwe Eylerz (nach 1802) 434
— s. Brewer
Brewer (Breuer) Adam, Pfarrer zu Düsseldorf (1809-1812) 444, 446, A 100
— Hermann Joseph, cand. theol., Vikar des Altars s. Johannis ev. (1797-1821 †) 425, 442, 451
— Johann, zu Köln (1777) 408
— Johann Wilhelm Bernhard, Hofkaplan, Vikar des Altars b. Mariae v. dolorosae (1791-1805) 420, 439, A 68, A 280
Brickelmans s. Vinck
Brigittinerinnen 234; s. Kalkar
Brinckman Dietrich, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1662) 163
— Ludemann, Notar, aus Dortmund (1510) H 13
— (Bringman) Wilhelm Otto, Priester, Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan (1725-1728) 318, 323
Bringmann s. Brinckmann
Brockenhoff Katharina, Frau des Wilhelm Viehoff (1788) 415
Brockhausen, Weg nach Golzheim 119
Broch s. Broich
Brochhausen (Broichusen) [Amt Mettmann, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Hof 203; s. Bartholdt
— Gottfried de, magister coquinae (1435) 33
— Peter, Schöffe des Landgerichts Erkrath (1675) 194
Broich im, Flur in Wevelinghoven an der gemeinen Straße 90
— Johann, Peter u. Welter im, zu Wevelinghoven (1615) 90
— (Broch) Peter, zu Wald A 612
— Tönnis u. Naelen im; Eheleute zu Wevelinghoven (1615) 90
— Tönnis im, zu Kapellen (1655) 144
— (Broch) s. Daun
Broichmans s. Kapellen
Broichusen s. Brochhausen
Broill Nikolaus v. d., Junker, Kanzler des Herzogs von Jülich-Kleve-Berg (1596-1598 †) 81, 83; s. Memorie, Grab 83
Bronßell Wilhelm, zu Düsseldorf (1679) 215
Broreß Johann, Schöffe (1757) 383
Brox Heinrich, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan, Kanoniker zu Düsseldorf, Dechant von Jülich (1699-1720) 254, 264, 278, 292, 303; s. Vetter Johann Asbeck
Bruckman Conen (1629) A 286
— Wilhelm, Kaplan u. Scholaster (1763-1770) 360, 392, 400, A 179
Bruckmanns Konrad, zu Hamm, Pächter in Bilk (1629) 116
Brucge s. Brückerhof
Brückerhof (Brucge) Hof im Kirchspiel Himmelgeist 13
Brüninghausen 305; s. Romberg
Brüssel [Belgien] 228; Einwohner s. Seken
Bruggen [Amt Angermund] Landgericht in der 177, 383; Richter s. Niegelgen; Schöffen 383; s. Kamp; Erbgut s. Heienbruch
— Familie v. d., ihr Erbbegräbnis 132
— Helena v. d., Frau des Caspar Caspars (1626-1660) 110, 132, 156; ihre Memorie 132, 156
Brugerhofs Katharina, Frau des Hermann Pütz (1736) 394
Brugnato [Ligurien] 4; Bischöfe s. Franchi, Pontremolibi
Bruyn Hermann (1480) 38
Brun, Erzbischof von Köln (964) 1, 15
Bruwylir s. Brauweiler
Buchaw Daniel Printzius a, kaiserl. Rat und Kommissar Kaiser Rudolfs beim Herzog von Jülich-Kleve-Berg (1595) 80
Buchholtz, Ländereien der Familie v. Buinninck 429
Bueljanß Metz (1640) 129

Bücker (Bücher) Henrich Wilhelm, in der Neustadt bei Düsseldorf (1829 †) A 270; s. Witwe Anna Maria Mock
Bückesberg, Flur zu Bilk 273 f., 313
Bücher s. Bücker
Bürgel (Burger) [Gem. Monheim, Rhein-Wupper-Kreis] Haus der Freiherren v. Nesselrodt bzw. Grafen Daun 257; vgl. Burgel
Bürgers, Eheleute, zu Pempelfort (1833) A 604
Bürtz, Familie, deren Güter 305
Büttgen (Butgen) [Kr. Grevenbroich] Kirchspiel 41, 123; Haßelshof der Düsseldorfer Kirche 123
Bützer Wilhelm, Sohn des Johann Winand Butschers (1747) 360
Buinninck Elisabeth de (1791) 422
— Goswin Joseph von, Geheimrat (1791-1806) 422, 429, 440; s. zweite Frau Maria Anna von Wintzeler, s. Schwester Regina (1800) 429; s. Base Regina Judith Bardenhewer; s. Kinder Maria Anna von Bree, Wilhelmina Elisabeth u. Theodor Alois, Kanoniker im Kreuzherrenkloster Beyenburg (1800-1806) 429, 440
Buir [Kr. Bergheim] Landwirtschaftliche Brennerei A 559
Buyssergoede, Gut in Derendorf (?) 12
Bungardt Dr. (1633) 119; s. Bungartz
Bungartz (Bungardt) Hermann (1687) 237
— Johann Matthias, Kleriker der Kölner Diözese, Vikar des Marienaltars (1752) 368
Burchartz Heinrich (1840 †), s. Witwe A 745
— Joseph, Pächter zu Hamm (1839-1844) A 293, A 298
Buren Friedrich von, Notar (1492) 41
Burg s. Alte Burg
Burgel [Wüstung?, Flurname zu Urdenbach, Stadtkr. Düsseldorf] 95; Einwohner s. Bawhauß; vgl. Bürgel
Burger s. Bürgel
Burghart, Abt des Klosters St. Gallen (964) 1
Burgwincken Johann Thomas, Meister zu Düsseldorf (1746-1758) 359, 369, 387
Burmann, (1844) A 298
Busaeus Johann Swibert, zu Kaiserswerth, Patenkind des Swibert Abels (1676) 206
Busch Johann, Notar (1657) 146
— Maria Elisabeth, Frau des Johann Schlicher; ihre Mutter Elisabeth Busch (1711-1716) 284
— Philipp (1676) 206
— Sibille, zu Kaiserswerth, Schwester des Swibert Abels, deren Tochter Katharina Busch u. 2 weitere Kinder (1676) 206
Buschbell (Bell) [Stadt Frechen, Landkr. Köln] 173; s. Wonsheim
Buschmann Theresia von A 251
Busius Albert, Drucker zu Düsseldorf (1575) H 2—H 4
Bussche Henneke tem, Einwohner in Derendorf (1379) 12
Butgen s. Büttgen
Butschers Johann Winand (1747), s. Frau Christina, s. Sohn Wilhelm Bützer, s. Haus im Güldenen Stern 360

C, K

Caelestinen s. Düsseldorf
Kaesmacher Eberhard Heinrich, Bewerber um die Kriegskaplanei in Jülich (1781) A 46
Kaff Petrus, Geistlicher Rat des Kurfürsten von Köln, Dechant der Christianität Düsseldorf, Pastor in Homberg, Kommissar des Karmelitessenklosters in Düsseldorf (1733) 333
Caffitz s. Kafitz
Kafitz (Caffitz) Jakob, Pächter zu Bilk (1629-1638) 116, 126, A 286; s. Frau Sophia (1629) 116
— Lucas (1728-1740 †) 324; s. Frau Helena Timmers, s. Schwager Heinrich Meurer, s. Haus zu Bilk, s. Kinder Anna Elisabeth und Andreas Kaffitz (1740) 324
Kahls Margarethe, Frau des Franz Wilhelm Tesch (1717) 427, 435
Cahmell Johann im, s. Frau Gertrud Krüchten (1722) 310
Kahn Caspar (1890) A 260; s. Abstammung
Cajetanus, päpstl. Nuntius (1731) A 363
Cailchem s. Kalkum

Kayr Peter a, Pastor in Itter (1639) 128
Kaiser, Römischer 1, 45, 73, 79 f., 242a; s. Leopold, Otto, Rudolf; Kaiserinnen s. Adelheid, Eleonora Magdalena Theresia; Kommissar s. Hoyas; Gesandter s. Piis; Rat s. Buchaw
Kayser Anna Elisabeth, geb. Haserth, ihr Sohn Christian, Schwester bzw. Neffe des Reiner Haserth (1758) 387
Kaiserswerth (Keysserswerde, Werdensis) [Stadtkr. Düsseldorf] Stadt 13, 16, 37, 61, 187, 206, 310, 389, 411, 432, A 475, A 720
— Kapuziner 206, 310; Stiftungen s. Abels, Osselmans
— Kellner s. Otten
— Kirchspiel 37
— Einwohner s. Busaeus, Busch, Mankkertz, Schomacher, Schwerwasser
— Gericht 411; Stadtschultheiß s. Otten; Schöffen s. Ditges, Giraud; Gerichtsschreiber s. Werners
— Haus des Ignaz von Otten am Markt 411
— Höfe s. Ikterhof, Wevelßkotten, Wolfaap
— Rheinzoll 411; Zöllner s. Otten
— Stiftskirche 16, 389 (Ablaß), A 475 (Übertragung des hl. Willeicus); Dechant u. Kapitel 16; Dechant s. Ruys; Thesaurar s. Rochaw
Kalkar [Kr. Kleve] Stadt 234, 440; Brigittinerinnenkloster 234; Stiftung s. Vogtz; Einwohner s. Pie; Hof 440
Calcedonie s. Chalcedon
Calcheym s. Kalkum
Calchem s. Kalkum
Kalkstein, Freiherren von, zu Westerkappeln (1876) A 318
Kalkum (Cailcheym) [Gem. Wittlaer, Kr. Düsseldorf-Mettmann] 13 (Hof im Kirchspiel Erkrath), 249, 290, 303, 336, A 610; Einwohner s. Kemper; Herr s. Winkelhausen; Hof s. Kuppershof
— (Calchem) Evertzen, Scholaster u. Kanoniker (1536) 52; s. Memorie
— (Calcheym) Rabod de, Ritter gen. v. Losen, Rat des Herzogs v. Berg (1389-1394) 12, 14, 19 f; s. Haus in der Düsseldorfer Neustadt
— gen. Lohausen, Freiherr v., ihr Patronat zu Kreuzberg A 720
Kaldenbergh Hans Dietrich, Bürger u. Bäkker zu Düsseldorf (1658-1661) 149, A 58
— Johann Gerhard, seine † Eltern (1664) 172; s. Stiftung
— Wilhelm, Pater in temporalibus des Discalceatinnenklosters Düsseldorf (1648) 138
Call, Konstantia, Frau des Ignaz Otten (1781) 411
Cambhausen s. Kamphausen
Caminsky Susanne (1730) 327; ihre Memorie
Cammerpaur Adam, Notar (1663) 164
Kamp, Flur zu Bilk 272
— Peter aufm großen, Schöffe des Landgerichts in der Brüggen (1665) 177
— Peter auf dem (1704-1753) 248, 282, 371; s. Frau Katharina Lunenberg (1750-1753) 371
Campanarii Hermann, Priestervikar und Rektor des Altars s. Crucis (1344) 10
Kampe Wilhelm vamme, Kanoniker an St. Severin zu Köln (1422) 31
Kamperdink (1926) A 488
Kamphausen (Cambhausen) Gottfried, zu Düsseldorf (1742-1746) 349, 359
— Jakob Vietoris, s. Haus in Neubrück (1667) 185
Campobasso G. de, Kurialer Beamter (1395) 26
Kanniza, Rentmeister des Herzogs von Aremberg (1830) A 313
Capelle Bernhard, Vikar s. Crucis u. Kaplan (1807-1835) 442, 455, 463, A 242, A 693
Kapellen [Kr. Grevenbroich] 90, 144, A 243, A 244; Kirche 90; Erbrente des Altars s. Crucis 144, A 243; Einwohner s. Broich, Norbisrath
— [Kr. Geldern] Kirchspiel 122; Hof des Freiherrn von Hoensbroech
Kappell Gerhard zu, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1618) 95
Kapperß Peter, Schöffe (1757) 383
Capri [Provinz Neapel] 4; Bischof s. Nikolaus

Capritanus s. Capri
Kapuziner 124, 183, 190, 206, 310, 359, 412, 424; s. Aldenhoven, Benrath, Kaiserswerth, Köln, Düsseldorf, Jülich; Pater s. Beck
Caracciolus Johann Constantinus, päpstl. Referendar, auditor u. ordentlicher Richter der Römischen Kurie (1756) 379
Cardebarius Lemmus (?) (1393) 18
Carders Anna, Frau des Franz Reinhausen (1713) 407
Cardineo Franziska, Witwe Dahmen (1853) A 544
Karl Philipp, Kurfürst von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg (1722-1739) 311, 318, 323, 330, 332, 334, 343, A 363
Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, Herzog von Jülich-Berg (1743-1797) 351, 355, 358, 365, 373 f., 382, 401, 406, 413, 417, 419 f., 424
Karlsruhe [Baden] Generallandesarchiv A 26
Karmeliter 412, Karmelitessen 142; s. Düsseldorf
Carolus, Kanoniker? (1631) 117
Karpendel, Vikar A 310
— Gerhard, Vikar des Altars b. Mariae v. (1636-1661) 124, 126, 131, 151, 153, 157, 159; s. Vater Wirich Carpendel; s. † Bruder, dessen Kinder, s. Halbschwester, s. Vettern Johann Carpendel u. Johann Heidtkamp (1661) 159
— Johann, Vikar des Altars b. Mariae v. u. Inhaber der Meßstiftung des Dechanten Bont, Priester (1661-1690 †) 157 ff., 162, 184 ff., 188, 206, 239; s. Geschwister Adelheid, Heinrich, Christina (1661) 159; s. Onkel Gerhard Carpendel
Carpi, Herr 45; s. Piis
Karrenbach am, Benden 248
— Flur in der, 282
Karßen Johann (1628 †) 113; s. Tochter
Karthäuser 186; s. Roermond
Karweg am, Flur zu Itter 82, 466
Kaspars A 602
— Caspar, pfalzneuburg. Kammerdirektor u. Kammerrat, jül.-berg. Landrentmeister u. Schultheiß zu Düsseldorf (1625-1655 †) 57, 108, 110, 125, 132, 156, 185, 359; s. Frau Helena v. d. Brüggen; s. Sohn Johann Dieth. (1656) 57; s. Bruder 359; s. Memorie
— (Caspers) Gaudentius, Kanoniker (1661-1702) 156, 264; s. Memorie 335
— Johann Caspar, Lic. iur., Ratsverwandter der Stadt Köln (1675), sein † Bruder Franz Reinhard Caspars, dessen Kinder Susanna Margaretha, Jakob Gaudenz, Helena Elisabeth (1675) 194
— Johann Hermann Joseph, Lic. utr. iur. Generalvikar des Erzbischofs von Köln (1803-1815) 435, 443, 446, 448
Caspers s. Kaspars
Caspersbroich (Caspersbruch) [Stadtkr. Solingen, Ohligs] Hof 305; Herren s. Bottlenberg
Kaster [Kr. Bergheim] Amt 124, 220; Amtmann s. Harff; Vogt 220
Katharina de St. Ignatius, Schwester des Discalceatinnenklosters Düsseldorf (1648) 138
Kathy Hupert von (1728) 322; s. Erben
Katzenellenbogen, Graf von 45, 48; s. Johann, Gräfin s. Maria
Catzhausen, Freiherr von (1823-1826) A 262
Kauffmann Gottfried Joseph, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan (1739-1746) 343, 358
Kaulwetter s. Kuhlwetters
Kaunitz Maximilian Ulrich Graf von (1699) 256; s. Gemahlin Maria Ernestina Gräfin von Rietberg
Causidicus s. Falckenberch
Kauß Henrich, Kranenmeister (1667) 183
Keal Adolf, zu Itter (1845) 466
Keberlet, Vikar (1833-1847) A 92
Kevelaer [Kr. Geldern] A 192
Kegeljan Franz, Kanoniker (1775-1814) 2, 5-8, 384, 422, 447, H 1, A 4, A 602, A 623
Keiner Goswin, Gerichtsschreiber (1657-1664) 145, 149, 171
Keysserswerde s. Kaiserswerth
Cella Meynradi s. Einsiedeln
Kellers, Witwe, geb. Daniels (1661) 158
Celliten-Orden 310; Cellitinnen s. Düsseldorf

Kelß Elisabeth, Witwe des Heinrich Putz, Pächterin zu Golzheim (1758) 385
Kelz [Kr. Düren] 427, 459; Pfarrei s. Michaelis 459; Pfarrer s. Helmig, Schnitzeler; Einwohner s. Hoch, Tesch
Kempen [Kr. Kempen-Krefeld] Vikarie 299
— (Kempgen) Flur zu Itter 82, 94, 466
— Flur bei Wevelinghoven 90
— Johann Frentzenius, Kleriker der Kölner Diözese, Rektor des Altars b. Mariae v. (1628-1629) 115 f.
Kemper Wilhelm, zu Kalkum, s. Frau Anna Lennerz (1852) A 610
Kempffgen, Flur zu Golzheim 119
Kempgen s. Kempen
Keps Johann Peter, aus Düsseldorf (1746) 359
Kerbs Margarethe gen. Jansens (1677) 205
Kerl, Eheleute Johann u. Feicken, Pächter zu Golzheim (1660) 153
— Michael, zu Golzheim (1737) 342
Kerpen [Kr. Bergheim] Stift 167, 407; Propst s. Robertz, Kanoniker s. Bertrams
Kerris H. J., zu Düsseldorf (1816) 449
Kessel Dierich (1728) 324; s. Haus zu Bilk
— Johann (1739) 371; s. Frau Margarethe Schiffbewers; s. Sohn Simon Kessel (1750-1763) dessen Frau Christina Bouzon; deren Haus an der Schnappen zu Oberbilk 371
— s. Bottlenberg
Kessels Johann Wilhelm, Sekretär der Agnes Johanna von Hennin (1662) 163
Kesselsberg [Amt Angermund, Stadtkr. Duisburg] Hof 305, 307, Herren s. Bottlenberg, Werdum
Kesselshof in der Honschaft Serm, Kirchspiel Mühlheim, Amt Angermund [Stadtkr. Mühlheim] Hof 307; Halfen s. Cloisterman
Ketteler (Kettelers), Elisabeth von, Gemahlin Werner von Plettenbergs (1547) 57
Keußen Johann Gillis, Pächter zu Bilk (1687-1709) 238, 261, 280; s. Sohn Johann Peter Keußen, Pächter zu Bilk (1700-1709), dessen Frau Christina Schnitzeler u. Schwager Johann Jakob Lauffs 261 f., 273, 280
Keutmans J. W., Notar 267
— Paul, zu Düsseldorf (1679) 215
Chalcedon [Bithynien, am Bosporus] 4; Bischof s. Jakob
Khamis Franz Adolf, Kanoniker (1646) 136
— Peter, Seniorkanoniker, Thesaurar (1628-1638) 114, 117, 120, 126; s. Memorie u. Grab 114
Chapelle St. Laurens 173; s. Wonsheim
Khulen Theiß auf der (1640) 129
Chur [Graubünden, Schweiz] 1; Bischof s. Hartbert
Kieper, Ländereien u. Wiesen 440
Kiven (?) P., Benefiziant der Kapelle in Holz (1741) 348
Kylian Johann (1655) 144; s. Witwe Mechtild von Gohr; s. Memorie
Kylman Bernd, Schöffe zu Düsseldorf (1559) 59
— J. H. (18. Jh.) 57
— Johann Theodor Jakob de, Dechant, Geheimer Rat, Armenprovisor u. Präses der Sakramentsbruderschaft (1752-1777) 346, 360, 369, 372, 377-380, 387, 390 f., 395, 397, 399, A 43, A 121, A 258, A 265; s. Bruder Johann Wilhelm Joseph v. Kylman, Hofkammerrat u. Geheimer Rat, dessen Sohn Johann Jakob v. Kylman (1763-1777) 391; s. Schwester Frau v. Boolen, s. Schwager v. Proff; s. Base Alleta von Kylman (1763) 391; s. Testament, Stiftungen, Memorie 391
— N. v., Witwe Hardung (1864) A 616
— Wilhelm, Schöffe zu Düsseldorf (1539) 54
Kirberg Christian, zu Sturzelberg (1825) A 602
Kirchen Peter an der, zu Itter (1597-1617) 82, 94
Kirchholthausen [Hof in Stockum, Stadtkr. Düsseldorf] Kapelle 158
Kirchholtz Michael zu, in Düsseldorf (1660) 153
Cyrene [Nordafrika] 16; Bischof s. Ahlen
Kladt Alexander von, Vikar des Altars s. Johannis ev. (1806) A 260
Claeshausen Johann zu, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1675) 194
Clasen, Kaplan (1833-1847) A 92
— Wilhelm, im Hamm (1661) 159

Classen Christian Martin (1728) 324
Clauburg Hermann (1660) 155
Clausen Thomas (1740) 347
Claut Johann, Schöffe u. Stadtsekretär zu Ratingen (1665) 177; s. Frau Katharina Nettesheim, ihr Gut Heienbruch
Claxen (?) Adolf, Landrentmeister zu Düsseldorf (1642) 134
Klee Johann, kurköln. Gerichtsprokurator, Vertreter des Düsseldorfer Kapitels (1635) 123
— Johann, Meister zu Düsseldorf (1752) 369
Kleefisch Anna Maria (1749) 362
— Margarethe, Frau des Franz Joachim Daniels (1749) 362
Kleesattel, Architekt (1914-1929) A 126
Kleve, Herzogtum, 44, 48, 55, 440, H 11; Herzöge s. Johann, Philipp Wilhelm, Wilhelm
— [Kr. Kleve] Stadt 86; Schloß 49, 53, 60
Kleve-Mark 305; Geheimer Regierungsrat s. Neuhoff
Klein, Erben 346
— Heinrich, Pächter zu Itter (1869) 474
— Johann, Gärtner u. Pächter zu Itter (1863-1869) 472, 474
— Wilhelm (1835) A 605
Kleinen Hinrich, zu Wersten, Pächter in Itter (1597) 82
— Johann Wilhelm, Schöffe zu Gierath (1734) 338
Kleinholt Johann Philipp, Dechant, Kanoniker, Thesaurar der Sakramentsbruderschaft (1763-1791) 391, 396 f., 416, 421, A 43
Clemens V., Papst (1306) 6
Clemens X., Papst (1670-1673) 189, 193
Clemens XIII., Papst (1760) 389
Clemens Joh. Wilhelm, Schöffe zu Gierath (1740) 325
Clemens August, Erzbischof von Köln (1751-1756) 359, 364, 368, 370, 372 f., 375
Clieff Henrich, Schöffe (1757) 383
Cloberg J. (1751-1753) 366, 371
Cloistermans Johann, Halfe des Kesselshofs (1721) 307
Klotzkamp, Flur zu Itter 82, 94
Clout Christine, Frau des Johann Ritz, Witwe des Bernhard von Gohr (1633) 120; ihr Begräbnis u. Memorie
Clouth Paul (1717) 295
Cludt Bernhard, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1687) 237
Clunsch, Familie, deren Präsentationsrecht am Altar der 10 000 Märtyrer 41
— Helena, Frau des Theodor Heisterman (1627) 111
— (Cluntz) Wilhelm, Zollbeseher zu Düsseldorf (1480-1492) 38, 41; s. Schwager Adolf von Lantzberg; s. Sohn Konrad Clunsch (1492) 41; s. Sohn Clas Clunsch (1492) 41; dessen Sohn Wilhelm Clunsch, Zollschreiber (1492-1511) 41, H 13, A 355
Cluntz s. Klunsch
Knaben Johann, Pächter zu Golzheim (1800-1825) 430, 455; s. Frau Anna Maria Hamacher
Knapp, Geheimrat (1755) 377
Knappertz, Fr. B., Prior u. Pastor zu Grevenbroich (1763) 362
Knopfmächer, dessen Frau Helena Krüchten (1722) 310
Knour, Glasmacher zu Düsseldorf (1759) 383
Coblentz Everhard, zu Düsseldorf (1775) 403
Koblenz (Covelentz) [Stadtkr.] St. Florin-Stift 31; Kanoniker s. Pempelfurde
Koch, Notar (1800) 424
Cochenheim Heinrich, Vikar in Velden (1713) 284
Kochs Jakob (1525 †) 50; s. Memorie
Coddaeus Johann Arnold, Vizekantor, Priester der Erzdiözese Köln, Vikar des Altars b. Mariae v. dolorosae (1761) 390
Köhl Adolf, Meister zu Düsseldorf (1657) 148
Köhler, Erben 414
— Baumeister zu Düsseldorf (1825-1826) 411, 457
Coelestin V., Papst (1294) 3, 20
Koelman, Pfarrer der Maximilian-Kirche zu Düsseldorf (1841) A 309
Köln, Erzbistum 123, 168; Erzbischöfe 2 (gefangen), 6, 8, 26 (s. Vidimus), 34, 117, 123, 128, 131, 138, 158, 234, 286, 379, 446 (Vakanz); s. Brun, Clemens

August, Dietrich, Ferdinand, Ferdinand August, Friedrich, Joseph Clemens, Maximilian Friedrich, Maximilian Heinrich
— — Kurie 117, 123, A 121; Notar s. Latomus
— — Metropolitankirche A 163
— — apostol. Legaten 446, H 2—H 4; s. Gropper
— — Weihbischöfe 4, 16, 140,181, 380; s. Ahlen, Francken-Sierstorpff, Jonghen, Stravius, Walenburch
— — Generalvikariat A 35, A 589; Generalvikare 303, 372, 379, 427 (Verwalter); s. Aussemius, Binius, Caspars, Veyder, Francken-Sierstorpff, Horn-Goldschmidt, Reux, Stravius, Walenburch; Administrator s. Marx.
— — — Protonotare (in spiritualibus) s. Dux, Heinen, Jansen, Lyns, Schulckenius
— — — Sekretäre s. Höller, Marx, Werren
— — Offizialat 123, A 59, A 65; Assessor s. Bachem
— — Diözese 2, 4, 8, 20, 26, 39 f., 49, 53 f., 56, 64, 115, 127, 208, 251, 298, 368, 390, 397, 408, 419, 476; Erzdiözese A 80, A 713 (Einteilung); Priester s. Coddaeus, Goegreve, Heepe, Heythusen; Kleriker s. Boyzheym, Bungartz, Kempen, Coelskyn, Coenen, Kopp, Krahe, Daniels, Felincks, Hansen, Heymans, Oliferius, Pempelfurd, Platzbecker, Rabotz, Schoenartz, Wencken, Witten
— Kurfürstentum der Erzbischöfe von Köln 123, 127, 279 (Obersiegler), 320, 333, 429 (Landstände), 440 (Gebiet); Hof- u. Regierungsräte s. Binius, Martin; Geistlicher Rat s. Kaff; Hofkammer-Prokurator s. Roeder; Gerichtsprokuratoren s. Klee, Latomus
— [Stadtkr.] Stadt 26, 34, 57, 123, 127, 168 ff., 182, 189 f., 193, 206, 296 f., 303, 312, 335, 364, 368, 370, 373, 375, 380, 402, 409, 416, 421, 456, 458-461
— — Bürgermeister u. Rat 57; Rat 138; Ratsverwandte s. Caspars, Momhardt, Zum Putz; Notar s. Hürth
— — Bürger s. Momhardt
— — Einwohner s. Althoff, Blankart, Brewer, Dulmans, Eichler, Verlinger, Peßler, Sturm, Theoderici, Tibus
— — Grundbesitz der Familie Buinninck 429
— — Haus zur weißen Taube 378
— — Andreasstraße 378; Krämerstraße A 63, Lindenthalgürtel A 567; Rheingasse 299, Zitadelle A 63
— Stifter, Klöster usw., Dom 7, 80, 123, 167, 187 (Schrein), 471
— — — Kapitel 6, 184, 412
— — — Propst 45
— — — Domherren s. Haes, Heinrich; Priesterkanoniker s. Aussemius, Binius, Francken-Sierstorpff; Ehrendomherren s. Joesten, Reinartz
— — — Obersiegler s. Haes
— — — Vikar s. Theoderici
— — — Domfabrik 128, 131
— — St. Andreas 54, 123, 215; Kanoniker s. Bloemendaill, Waltrinus; Sekretär s. Blomendaill
— — St. Aposteln 368; Vikar s. Rosellen
— — St. Gereon 46, 299; Propst 299; Scholaster s. Laen; Kanoniker 299
— — St. Georg 121; Kanoniker s. Navius
— — St. Kunibert 167, 191; Dechant s. Aussemius
— — St. Mariae v. in Betlehem in der Rheingasse 299; Mutter s. Robertz
— — b. Mariae v.-Lyskirchen 121; Pastor s. Navius
— — St. Martin 15, 79, H 13; Abt 79; s. Horne; Konvent 15, Reliquien 15
— — St. Pantaleon 182, Bruder s. Binsfeld; Ablaß
— — St. Peter (Pfarrkirche) 276, 412; Altar b. Mariae v. 276; Vikare s. Asbeck, Krahe; Kaplan s. Newen

— — St. Severin 31, 364; Kanoniker s. Kampe, Meer
— — Kapuziner 190; Provinzial s. Rathemis
— — Kreuzherren 193; Bruderschaft s. Crucis 193; Ablaß
— — Dominikaner 146; Prior s. Eicken
— — Jesuitenkollegium 412
— — Gymnasium Laurentianum; Regens 123, A 353; s. Francken-Sierstorpff
Köln-Mindener Eisenbahn A 353
Coelskyn de Duysburgh Wilhelm, Notar, Kleriker der Kölner Diözese (1394) 20
Cönen Johann Henrich, Schöffe (1757) 383
— Johann Peter, Kleriker der Kölner Diözese, Vikar des Altars s. Severini bzw. s. Johannis ev. (1777-1797) 408, 421 f., 425, A 497
— (Conen) Leonard (1719) 286, A 312
— ... man, Sohn im Fronhof zu Wiesdorf; seine Frau Gritchen (1516) 47
— P. zu Düsseldorf (1747) 360
— Peter, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1687) 237
Königß Hans Georg, Schmiedemeister zu Düsseldorf (1681) 221
Königseck Johann Caspar von, Herr zu Ermistorff u. Fraw-Klacken, s. Gemahlin Sophie Elisabeth von Norprath (1662) 163
Königsfeld [Kr. Ahrweiler] 372; Herr s. Waltbott
Königshoven [Kr. Bergheim] A 47; Vikar s. Ferber
Königsteiu, Peter, zu Düsseldorf (1641) 131
Cönssen, Beamter des Herzogs v. Jülich-Kleve-Berg (1596-1599) 81, 84
Körbers, domina (1725) 320
Koersken Peter, Eheleute zu Gerresheim (1838) A 281
Köster Gerhard (1803) 435
Koeten s. Koten
Köthersbent A 67
Covelentz s. Koblenz
Kohll Joh. Bernhard, zu Düsseldorf (1709) 279
Cohnhauß Jakob, Schöffe (1757) 383
Colenius Peter, Priester, Kaplan (1624) 106
Colvenberg s. Romberg
Collan Johann, Notar 118
Collegium Germanicum 73; s. Rom
Collemadio s. Collemaggio
Collemaggio (Collemadio) s. Aquila
Collen Johann, zu Düsseldorf (1682) 227
Kollenbach Franz Freiherr von, Hofkammerdirektor, Syndikus der Kapuzinerresidenz Benrath (1800-1826) 411, 424, 457
Coloma s. Santacoloma
Colonna s. Santacoloma
Colucii Bucerellus, mag., lic. in legibus, advocatus civitatis et comitatus Aquilae (1393) 18
Kompstorff, † Schultheiß in Honsdorf, sein Sohn Wilhelm u. s. Hof in Honsdorf (1663) 166
Conen s. Cönen
Conenhof s. Huckingen
Konrad, Bischof von Konstanz (964) 1
— Graf von Berg, Bruder d. Grafen Wilhelm (1303) 5
— Abt des Klosters Einsiedeln (1512) 43
— Kanoniker (1344) 10
Konradsbusch, Flur zu Bilk 273 f., 313
Constantiensis s. Konstanz
Konstanz [Kr. Konstanz] Diözese 1, 27, 35 f., 43; Bischof s. Konrad
Contzen von, Vizekanzler (1745 †), 356; s. Witwe, s. Tochter Regina von Jopaz
Coponisches Regiment 363; Hauptmann u. Quartiermeister s. Schönen
Kopp Adolf Joseph, Sohn der Witwe Kopp geb. Hagens, Vetter des P. W. Hagens, Vikar des Altars der 10.000 Märtyrer, Kleriker der Kölner Diözese (1718-1744 †) 298, 315, 354
Coppertz, Kanoniker (1631) 117
Corialinus s. Garzadori
Corinthien S., päpstl. Beamter (1666) 179
Cornelius A. C., zu Düsseldorf (1750) 371
Kornwebel Heinrich (1834 †), s. Witwe Katharina Holzschneider (1834) A 291
— Johann, Viehhändler u. Pächter zu Itter (1845-1851) 466, 469
Korschenbroich [Kr. Grevenbroich] A 269; Einwohner s. Winzen
Kort Johann, zu Düsseldorf (1636) 124

Cortenbach Johanna Franziska Freiin von, zu Helmont (1653-1665 †) 142; ihre Memorie, Grab
Cosfelt A. J., geb. v. Märcken, Schwester des Johann Wilhelm von Märcken (1728) 322
Koslar [Kr. Jülich] 332; Pfarrer s. Esser
Coten (Koeten) Anton, Dr. theol., Kanoniker und Kaplan (1612-1619) 97, A 564
Cottaeus Arnulf, Vikar des Altars b. Mariae v. dolorosae (1805 †) 439
Couenberg (?) G., Beamter der Gewalthaber von Jülich-Kleve-Berg (1611-1617) 86, 88 f., 93
Kouwenraad (Couvenrath) [Gem. Hoensbroek, Arrond. Maastricht] 122, s. Hoensbroech
Craemer Johann Peter Wilhelm, Vikar des Altars b. Mariae v. in necessitate (1763) 393
Craetius Johann, Kanoniker (1631) 117
Krahe, Familie, Abstammungsnachweis
— Anton Heinrich Aegidius Gerhard, Vikar des Altars patientis Christi (1803-1804) 436 f.
— Ferdinand, Priester, Kaplan zu Derendorf, Vikar des Altars patientis Christi (1804) 437
— Ignaz Joseph, Vikar des Altars b. Mariae v. in necessitate (1830) 462, A 285
— Johann Ferdinand (1803) 436
— Johann Joseph Ferdinand, Kleriker der Kölner Diözese, Vikar des Altars b. Mariae v. in necessitatibus (1769) 397
— Johann Peter, Vikar des Altars b. Mariae v. bzw. des Altars b. Mariae v. in St. Peter zu Köln (1700-1709 †) 259, 261 f., 272 ff., 276, 278; s. Schwester Maria Gertrud (1709) 278; deren Mann Adolf Schild
— Joseph, zu Düsseldorf (1736) 194
Cratz Johann, Kanoniker, Pfarrer an St. Martin zu Richrath (1641) 131; s. verwitwete Mutter, s. Neffen Johann u. Theodor Cratz (1641) 131; s. Neffe Hilger Haupts, s. Diener Adam, s. Testament, Memorie, Grab 131
Kratzen-Arbeitsanstalt A 409
Krauß Heinrich, Pliestermeister zu Düsseldorf, s. Frau Elisabeth Müllers (1758) 386
Krautmann Peter, zu Bockum (1861) A 287, A 290
Krebs Peter, Bäcker u. Brauer zu Düsseldorf, s. Frau Aloysia Jansen (1842) A 608
Krefeld [Stadtkr.] Stadt 304; Einwohner s. Platzbecker
Crevelt A. C. von 344
Kreins Johann (1751) 250
Kreitfisch Adolf, Vikar des Altars s. Petri (1618) 95
— Pfarrer (1887—1909) A 103—A 105
— Witwe zu Düsseldorf (1839) 304
— Adolf, Stadtfährmann (1705) 270
— Christian, zu Bilk, Pächter der Benden am Lüßwerth (1726-1751) 319, 328, 366
— Hermann, Bürger zu Düsseldorf, (zw. 1709—1733) 277; s. Frau Sibilla Adolffs
Cremer, Stadtfuhrmann (1722) 309
Cremers Peter, Neffe des Theodor Vogtz (1685) 234
Kremerß Wilhelm, Bürger zu Düsseldorf (1682) 226
Kreuzberg (Creutzberg) [bei Kaiserswerth, Stadtkr. Düsseldorf] Hauptgericht 59, 249, 383; Schöffen 383; s. Fabritius, Strack
— Pfarrkirche, Benefizium b. Mariae v. et s. Catharinae A 720; Patron s. Calckum
Kreuzherrenorden 34; Generalprior 34; Klöster s. Beyenburg, Köln, Dülken, Düsseldorf, Huy
Kriekenbeck Johann Florentius, Regularkanoniker zu Neuß, Taufpate des Johann Wendelen (1661) 158
Krings Leopold, Pächter zu Bilk A 296, s. Witwe
Croensis s. Croja
Croja [Epirus, Griechenland] 4; Bischof s. Romanus
Croisen Johann Caspar, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan (1687-1689) 234, 237
Cronenbergh Katharina, Witwe des Lic. Weidenfeld (1665) 177; ihre Memorie

Kruchen Gerhard (1810) A 627
Krüchten Christina (1722) 310
— Gertrud, Frau des Johann im Cahmell, auf der Flinger Straße (1722) 310
— Gottfried, im Krahnen (1722) 310
— Helena, Frau des Knopfmachers (1722) 310
— Philipp, aufm Hundtsrücken (1722) 310
— Sophia, Witwe, geb. Müllers (1705) A 638
Cudaeus Anton, Kanoniker (1646) 136
Küpers Lambert, Gerichtsschreiber des Gerichts Born (1662) 160
Küpper, Pächter zu Golzheim (1828) A 246
— (Kupper) Schuhmacher zu Düsseldorf (1866) A 284
— Heinrich, Pächter zu Itter (1816-1826) 449, 457; s. Frau Gertrud Richarz
— Peter, Pächter (1822) 452
— Wilhelm, zu Derendorf, Pächter (1819) 450
Küppersländerei s. Volmerswerth
Küttelbach A 247
Kuhlwetters (Kaulwetter) Maria Eva, Frau des Heinrich Gumpertz (1759), ihr Vater Heinrich Kuhlwetter (1759) 388
Kulenhuys Joeris, Einwohner der Düsseldorfer Neustadt (1392) 14; s. Haus
Kumpstoff Ewald, Prokurator des Hofgerichts Düsseldorf (1633) 119
Cůnegundengut, Hof zu Wittlaer 13
Kupper s. Küpper
Kupperhof bzw. Beßgenhof, Hof des Hauses Kalkum 290
Kupperß Jennecken (1676) 206; ihre Memorie
Curiensis s. Chur
Kurten Jürgen, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1687) 237
Curtinius Johann, Vikar des Altars s. Petri, Kanoniker (1621-1631) 101, 117

D

Dahl Gerhard, Eheleute zu Rommerscheid (1850) A 738
Dahmen (Dohmen), Eheleute zu Düsseldorf A 251; Erben A 251; vgl. Damen
— Franziska, Witwe, geb. Cardineo (1853) A 544
— Gertrud, Witwe, geb. Gau (1853) A 544
Dalwigk von; jül.-berg. Beamte (1725, 1785) 318, 413
— Freiherr von, zu Unterbach (1736-1746) 194, 359
— Freiherr v., Geheimer Rat, Amtmann zu Löwenburg u. Lülsdorf (1746-1756) 359
Damen Johann, zu Düsseldorf (1692) 243; vgl. Dhamen
Daniels, Hofrat, zu Oberbilk (1753) 371
— Anna Barbara, gen. Fuchs (1706-1708) 271
— Caspar, Notar (1655) 144
— Caspar Adolf (1702) 265
— Caspar Hermann Joseph, aus Grevenbroich, Kleriker der Kölner Diözese, Vikar des Altars patientis Christi (geb. 1749-1770) 362, 399; s. Vater Franz Joachim Daniels zu Grevenbroich (1749) 362; s. Mutter Margarethe Kleefisch, s. Pate Caspar Hermann Joseph Daniels (1749) 362
— Caspar Johann Hermann, zu Essen (1770) 400
— Katharina, Witwe Kellers (1661), 158; Nichte des Johann Wendelen
— Konrad (1687) 237
— Maria Johanna, Frau des Franz von Douven (1705) 269
— Wilhelm, Stadtsekretär (1701) 263
Dauu, Graf, zu Broch; Herr des Hauses Bürgel 257
Dautzenberg Kaspar, Dr. iur., kurpfälz. Rat, Advocatus fisci (1696) 249
— P. J., Pfarrer zu Mündelheim, Dechant des Landdekanats Düsseldorf (1843) H 14
Decker Heinrich, Stiefgroßvater des Johann Jakob u. d. Katharina Gertrud Höffgens (1699) 257
— Thonis der (1389) 12
Degeden Matthias, Vikar des Altars s. Petri (1588) 71
Degreck (1802-1835) 434, 464
Deycks, Schöffe zu Düsseldorf (1752) 369
Dellinghausen Heinrich, Sacellankanoniker,

Pastor zu Pier (1718-1732) 299, 303, 308, 331
Demers Anton, Pastor zu Derendorf (1696) 248
Demhoff Johann, Geh. Kabinettssekretär u. Registrator (1705) 270
Derendorf [Stadtkr. Düsseldorf] 10 f., 166, 250, 426, 450, A 518 (Ulanenkaserne), A 574, A 576; Honschaft 11, A 247
— Besitz des Altars s. Crucis 12, A 254, A 255
— Busch 11
— Karrenbroicher Weg A 519; Roßstraße, Ürdinger Straße A 520
— Kirche (Pfarre) 248, 250, 392, 426, 437, A 361, A 511; Pfarrer 282; s. Demers, Ricker; Kaplan s. Krahe; Küster 248, 282; s. Elmpt; Memorie 248 (Höffgens); Stifter s. Sommers
— Einwohner s. Bussche, Kupper, Haberkamp, Hamen, Sasse
— Fluren s. Fußpfad, Geisten, Lachfelt, Manfeld
— Gut des Thonis Decker 12, Geistenhof H 5, Gleuengut 92, Rongenhof 440; Erbgut 250
Dern Adolf zum, dessen Sohn Johann (1667) 184
Deroy s. Roy
Desandt Johann Mauritius, Notar (1730) 327
Deuckers s. Duickers
Deuffel Heinrich, Vikar des Altars der 10000 Märtyrer (1623) 105
Deuren Kathrin von (1676) 206
— (Duren) Heinrich, Vikar des Altars s. Petri (1654-1675 †) 143, 152, 200, A 311
— s. Düren
Deutsche 45
Deutsche Gasolin AG A 542
Deutscher Orden 283; Meister s. Franz; Ritter s. Weix
Deutsches Reich A 522
Deutschland 43
Deutz [Stadtkr. Köln] 443, 446, 448; Benediktinerabtei 20; Abt s. Alexander
— Christianität, Dechant der A 711
— Everhardus von (1344) 10
— Rupert von 124
Dhennen Gerhard, mag., s. Sohn Johann Anton (1679) 213; vgl. Dahmen, Damen
Diepenbach Anna, Frau des Wilhelm Pipers (1640) 130
Dierna Maria, Frau des Gerhard Gruiter (1642-1662) 134, 160 f.
Dietmar, Inhaber des Altars s. Crucis, (1392) 14; s. Eltern
Dietrich, Erzbischof von Köln (1446) 34; sein Neffe Herzog Gerhard von Jülich-Berg
Dildcradt (Dillickraidt) Henrich, auf der Heiden, Kanoniker (1592-1620 †) 75, 100, 171; s. Memorie
Dillickraidt s. Dildcradt
Dinslaken [Kr. Dinslaken] Schloß 69
Dionysii Dionysius, Vikar des Altars s. Crucis (1587) 69
— Petrus, von Gladbach, Priester, Untertan des Herzogs von Jülich-Kleve-Berg, Rektor des Altars s. Crucis und Kaplan (1596-1599) 81, 84
Discalceatinnen s. Düsseldorf
Disternich s. Waldenburg
Ditgens Friedrich (1679) 126
Ditges, Schöffe zu Kaiserswerth (1781) 411
Doktor Dominicus, zu Düsseldorf (1667) 186
Döbbers Heinrich, zu Niederkassel, s. Frau Gertrud Bernß (1665) 195
Dohmen s. Dahmen
Dolmans Gerhard, Seniorkanoniker (1667-1699) 186, 206, 214, 229, 232, 255, 264
— Gerhard, cand. phil., Inhaber der Meßstiftung Bont (1679-1685) 214, 232
Dominikanerorden 146, 150, 475, H 8; Provinziale 146, 475; s. Sanvito; dessen Vikar s. Eichen; Niederlassungen s. Köln, Düsseldorf; Patres s. Brachell, Freylink
Donner Peter, Buchdrucker (1657) A 481
Dormagen im Herzogtum Jülich [Kr. Grevenbroich] 202, 440 (Erbpacht); Pfarrer s. Roß
Dorst M. (1838) A 607
Dortmund (Tremonia) [Stadtkr.] H 13; Einwohner s. Brindcman
Dotenbeck Peter, zu Düsseldorf (1758) 387

Douven, zu Düsseldorf (1752) 369
— Franz, kurf. Hofkammerrat u. Kabinettsmaler (1705-1706) 269, A 50; s. Frau Maria Johanna Daniels; s. Tochter Anna Elisabeth, Frau des Hofrats P. Reiners (1706-1740) 345, A 50; s. Haus 269
Dranschanck s. Tranchant
Drappe, das Hasenstück auf der, Herzogtum Berg 440
— Grasgewachs auf der 440
Drickes schehlen, zu Bilk (1751) 366
Drießen Magdalene, zu Düsseldorf, ihr Bruder Hendrick (1658), 149, ihr Haus in der Mühlenstraße
Drimborn Christina, Witwe des Adolf Platzbecker (1839) 304
Drynkirshoff, Hof des Altars s. Crucis in Golzheim 11
Drinhauß Dietrich, Schöffe (1757) 383
Druffel Heinrich, Kaplan, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer (1611-1613) 86 ff.
Dubbers Balthasar, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer sowie der Kapelle s. Annae in Xenodochio (1679-1697 †) 213, 231, 252
— Mattheis, zu Düsseldorf (1661) 158
Duickers (Deuckers) Cecilia (1720-1728 †) 304, 315; ihre Nichten Anna Maria Duicker (1723 †) 315; Sibilla Margarete Duicker zu Neuß u. Margarethe gen. Schwickartz (1723) 315; ihr Vetter Johann de Roy u. Konrad Duicker, dessen älteste Tochter Gertrud Duicker (1723) 315; ihr Testament, Grab, Stiftung
Dülken [Kr. Kempen-Krefeld] Kreuzherren, Prior, Muttergottesaltar 212; Memorie s. Lamberti
Dülchens Laurentz, Vetter des Johann Gladbach (1703) 267, Inhaber der Studienstiftung Geilenkirchen
Dünbier Ludwig, Notar zu Neuß A 124
Düren (Deuren) [Kr. Düren] 216; Ratsverwandte s. Voetz; vgl. Deuren
Dürffendahl Anna von, Witwe Ritz, ihr Sohn Joh. Kaspar von Ritz (1655) 57
Düssel (Dussil) [Stadt Wülfrath, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Kirchspiel 13; s. Hammerstein
Düssel(bach) 29, 103, 149, A 247, A 500, A 501, A 506; Fischerei 103; Mühle s. Schadlichs Mühle; vgl. Düsseldorf, Stadt, Topographie

DÜSSELDORF

Übersicht:

A. AMT

B. DEKANAT

C. STADT

I. Rat und Verwaltung

II. Bürger und Einwohner

III. Topographie

IV. Staatsbehörden und Gerichte

V. Schulen, Armenwesen, Hospitäler, Bruderschaften und Vereine

D. STIFTS- UND PFARRKIRCHE

I. Kapitel
II. Dignitäten und Ämter
III. Kanoniker
IV. Gottesdienst, Ablässe, Reliquien
V. Besitzungen
VI. Kirche, ihre Ausstattung und Umgebung, Kirchhäuser
VII. Pfarrei
VIII. Vikarien und Altäre
IX. Messen, Stiftungen, Memorien und Gräber
X. Bruderschaften

E. KIRCHEN

I. Pfarreien, Kapellen
II. Männer- und Frauenklöster

A. AMT
— Amt 63; Amtmann s. Horst

B. DEKANAT
— Dekanat, alter (Christianität) 197 (Errichtung, Statuten), 333, 389, 431, H 14; Dechanten s. Böhnen, Kaff, Dautzenberg, Florens, Linnich, Ruys; Sekretär s. Lindenbeck
— — neuer 467, A 488, A 731; Dechanten s. Heinzen, Joesten, Sasse

C. STADT

C I. Rat und Verwaltung

— (Dusillendorp, Dusseldorp, Dusseldorp, Duysseldorp, Dussildorp) [Stadtkr.] Stadt laufend, bes. 63 (Polizeiordnung), 123 (Explosion des Pulverturms), 148 (Rathaus), 154 (Karfreitagsprozession), 263 (Stadtmühle), 303, 336 (Haupt- u. Residenzstadt), 414, H 8 (Archiv), A 28 (Werft- u. Freihafenfonds), A 42 (Pest), A 187, A 246, A 252 (städt. Kirchhof), A 288, A 415, A 472, A 489, A 503, A 504, A 516, A 523, A 524, A 537, A 548, A 554, A 555, A 602

— — Bürgermeister, Schöffen u. Rat 59, 107, 263; Bürgermeister u. Rat 147; Bürgermeister s. Felling, Fontaine, Fuchs, Gise, Landsberg, Nygehuß, Pipers; Prokonsul s. Sommers

— — — Rat 336; Ratsverwandte s. Fontaine, Pipers, Schöpperus; Ratsreferendar s. Zerres

— Magistrat (Stadtverwaltung) 127, 236, 282 (Pfannenofen), 303, 336, 381

— — Gemeindekasse A 28

— — Stadtschreiber 59, H 8

— — Stadtrentmeister s. Breitenstein

— — Stadt- bzw. Kanzleisekretäre s. Daniels, Sommers

— — Stadtbote 59

— — Stadtchirurg s. Grein

— — Stadtfährmann s. Cremer

— — Stadtleutnant s. Uhlenbroich

— — Quaestor generalis 185

— — Güldenmeister 304

C II. Bürgerschaft und Einwohner

— Bürgerschaft 58, H 5; Bürger s. Blind, Brack, Kaldenbergh, Cremer, Fuchs, Hammels, Hammersteyn, Hildebrantz, Hochgeschoren, Landtsberg, Olysleger, Paffendorf, Pijtz, Rödinger, Rumbeck, Schlicker, Schopper, Stachyus, Wimmers

— — Einwohner s. Andemahr, Ahrem, Arntzhaus, Bayule, Bartolomeus, Becker, Beckmann, Behlen, Bernardtß, Beumers, Bewer, Bingen, Blatzbecker, Bloemer, Bodden, Boedcken, Bohn, Bont, Brack, Brauns, Broußell, Burgwinckel, Busch, Busius, Butschers, Cafitz, Cahmell, Kamphausen, Karßen, Keps, Kerris, Keutmans, Kirchholtz, Clee, Knour Coblentz, Köhl, Köhler, Cönen, Königstein, Collen, Collenbach, Cornelius, Kort, Krahe, Krauß, Krebs, Cremer, Krüchten, Kulenhuys, Kumpstoff, Kupper, Damen, Doktor, Dohmen, Dotenbeck, Douven, Drimborn, Drießen, Dubbers, Dußborg, Erckraidt, Erpraith, Esch, Färber, Falderen, Vendt, Fettes, Vetweiß, Feuerbach, Ficker, Vielmayer, Fliegelskamp, Francken, Frick, Friederichs, Frölingh, Fuchß, Fumetti, Gauß, Geßer, Gyßen, Gladbach, Gleiderin, Goch, Göbelß, Goltzheim, Gommersbach, Gostorff, Graffen, Grein, Groß, Grotfeld, Guaitta, Güldemeister, Gumpertz, Hadernach, Hammerschmitß, Hanenwinckel, Hanssen, Haumann, Haußen, Heimbach, Hellerbergh, Herkomm, Herdingen, Hettermann, Heubes, Hilgens, Himbßen, Hochadt, Holthausen, Holtzweiler, Huberti, Jäger, Jansen, Jew, Jugenhoven, Insfeld, Josdorff, Jungh, Lambertus, Leitziger, Leschen, Leuchtenberg, Licht, Lövenich, Loeßen, Lohlen, Lommecher, Longerich, Lutzen, Markelsbach, Mattenclodt, Maubach, Mey, Meybaur, Mendelsson-Bartholdy, Mercken, Mertens, Misten, Modeman, Mölners, Monheim, Moritz, Muller, Naas, Neßbuir, Oberkorn, Osselman, Pyfers, Pilgram, Platzbekker, Plücks, Pluiy, Plum, Plummen, Pontinus, Poet, Proest, Pullen, Reinartz, Rentlein, Renum, Reuter, Robleß, Röhrhoff, Rosenkampß, Ruebens, Rung, Sanctveit, Saurzab, Schaaf, Schiffbäuwer, Schieffer, Schlen-

gerseipen, Schlicker, Schlösser, Schmitt, Schmitz, Schneider, Schnitzler, Schnorrenberg, Scholt, Scholtheiß, Schultes, Schutz, Schwanenberg, Swardt, Schwitzer, Severin, Seiroth, Selig, Soilet, Spee, Spedin, Spohr, Steinberger, Steinhorst, Steinwegh, Stockum, Stolberg, Stoppen, Strawer, Streithoven, Tageder, Tauffertz, Thumb, Urban, Wachendorf, Wallenraaff, Wechtenbrach, Wenders, Wentracken, Werners, Wiedeman, Wilbertz, Winand, Winkelhausen, Wienen, Winters, Wiertz, Woesthoff, Wüllen, Wüstenkamp, Wuffer, Zellhorn, Zehnpfennig, Zieger, Zilleß, Zimmermannß, Zink, Zudendorp

C III. Topographie

— — Topographie 63 (Mühle), 107 (Halle), 123 (Pulverturm), 148 (Rathaus), 263 (Stadtmühle), 265 (Oberjägerhof), 367 (Nagelschmiede), A 256 (Thon- u. Ziegelwerke), A 409 („Kratzen" Arbeitsanstalt), A 548 (Nordfriedhof), A 715 (Kunsthalle)

— — — Altstadt 107 (Prinzipalstraße am Rhein), 403 (Haus z. hl. Apollinaris), A 288

— — — Neustadt 14 (Häuser), 33 (Bolker Straße, Neue Kirche, Häuser), 407 (Haus im Dannenbaum), A 270; Einwohner s. Bücker

— — — Befestigungen 107, 265, 369

— — — Benden des Altars s. Crucis 11

— — — Düsselbach 29 (Brücke am Damm zw. Düsselbach u. altem Stadtgraben), 63 (neue Brücke an der Mühle), 149

— — — Garten am Flingertor 369, 440; vor dem Ratinger Tor 440

— — — Häuser 14, 33, 41, 54, 59, 139, 142, 144 f., 205, 221, 253, 257, 260, 265, 271, 277, 279, 300, 304, 310, 315, 327, 340, 345, 350, 359, 367, 369, 377, 386, 388, 405, 414, 440, 444 f., A 58; Blaue Hand 233, Dechantshaus 396, Grünenwald 299, Im Cameell 237, Im Dannenbaum 407, Im güldenen Stern 360, Zum hl. Apollinaris 403, Zum Birckhaenen 284, 336 f., 339, Zum weißen Hahn 270, 309, Zum Krebs 149

— — — Schloß (Burg) 13, 20, 59, 64, 79, 251, 283; Burggraf s. Nettesheim

— — — Straßen u. Plätze, Altestadt 29, A 510, A 531

— — — — Andreasstraße 221, 253, 257

— — — — Auf den Steinen 100

— — — — Auf der Zitadelle 265, 310, 345

— — — — Aufm Hennekamp A 534

— — — — Bahnstraße A 614

— — — — Bergerstraße 205

— — — — Benrather Straße 405

— — — — Bilker Damm A 532

— — — — Bilker Straße 277

— — — — Bolker Straße 33

— — — — Burgplatz A 118

— — — — Kalkumer Weg A 543

— — — — Kirchhof 359

— — — — Kirchplatz A 544

— — — — Kluppelstraße 129

— — — — Kremerstraße 145, 260, 345

— — — — Flinger Straße 144, 237, 270, 284, 309 f., 336 f., 339, 367

— — — — Flinger Tor (Pforte) 265, 279, 369, 440

— — — — Völklinger Straße A 556

— — — — Volksgartenstraße A 557

— — — — Hundtsrücken (Hunsrück, Hundtsrüggen) 33, 205, 237, 265, 271, 300, 304, 310, 315, 367

— — — — Im Krahnen 310

— — — — In der Lohe A 545

— — — — Johannstraße A 511

— — — — Jülicher Straße A 535
— — — — Lambertusgasse A 501
— — — — Lambertusstraße A 507—A 509
— — — — Liefergasse (Lewengasse) 70, 129, 359
— — — — Markt 100, 124, 148
— — — — Marktstraße 142, 360
— — — — Metzer Straße A 511, A 546
— — — — Mühlenplatz 107, A 547
— — — — Mühlenstraße 149, 310, 346, A 58
— — — — Müllenstein 300, 304
— — — — Neubrücke 440, 444
— — — — Neubrückstraße A 238, A 284
— — — — Neustraße (Newenstraße) 205, 377
— — — — Prinzipalstraße am Rhein 107
— — — — Ratinger Mauer 279, 350, 352, 369, 386, 396, 445
— — — — Ratinger Straße 63, 388
— — — — Ratinger Tor (Pforte) 129, 166, 214, 233, 440, A 22
— — — — Rheinstraße 100
— — — — Rheintor 414
— — — — Ritterstraße 327
— — — — Rolandstraße A 549
— — — — Roßstraße A 551, A 552
— — — — Saarbrücker Straße A 511
— — — — Schinkelstraße A 553
— — — — Stiftsplatz A 462, A 463, A 493, A 494, A 499, A 503, A 504, A 510
— — — — Tußmannstraße A 536
— — — — Winkelsfelder Straße A 558
— — — — Zollstraße A 118

C IV. Staatsbehörden und Gerichte

— — Staatsbehörden, Kgl. preuß. Regierung 279, 284, 295, 384, 411, 451, 453, 460, A 425
— — — Staatsarchiv H 1, A 75, A 456
— — — Zoll 41 f., 55, 57, 125, 156, 255
— — — — Beseher 55; s. Hammerstein, Landsberg
— — — — Zöllner 55; s. Mutzhagen
— — — — Zollschreiber 55
— — — — Zollordnung 55
— — — — Hilthumbs busse (Heiligtums-Büchse) 55
— — Gerichtswesen, Haupt- u. Stadtgericht 57, 148, 171, 205, 233, 270 f., 284, 324, 366, 369, 371, 405, 414
— — — — Schultheiß und Schöffen 57
— — — — Schultheißen bzw. Stadtschultheißen 377; s. Aschenbroich, Caspars, Franken, Hagen, Lemmen, Müntz, Robertz, Steinhaus, Stocken, Stuer
— — — — Schöffen 100, 145, 233; s. Bachman (Boigkman), Berghausen, Kylman, Deycks, Esch, Fontaine, Fülling, Gesser, Gise, Groenwalt, Hammer, Heyman, Heinsen, Landtsberg, Meegen, Meex, Mülheim, Müntz, Nygehuß, Nothberg, Nuwenhuyss, Pempelfuhrt, Pipers, Reckum, Rhoden, Saß, Schöpperus, Sommers, Stercken, Storm, Wyerman, Weyerstraiß
— — — — Gerichtsschreiber s. Baumeister, Keiners, Frankken, Tollers
— — — — Gerichtsdiener s. Flaskamp
— — — Hofgericht 119; Prokurator s. Kumpstoff
— — — aula Dusseldorpii 169; Notar s. Tollers

C V. Schulen, Armenwesen, Hospitäler, Bruderschaften und Vereine

— — Schulen 42, 44, 93, 98 (fürstl. Schule), 107 (Kinderschule, Trivialschule der Jesuiten, luthe-

rische Gemeindeschule), 124 (kathol. Schule, Seminar), 147, 202 (beide Schulen), 267, A 297
— — — Professoren 93, 98; s. Alderinus, Hildenius
— — — Schulmeister (Ludimagister, Magister scholae) 42, 44, 107, 145, 260; s. Hansmann, Hoffmann
— — — Schüler 42, 44, 145
Vgl. Düsseldorf unter D II
— — Armenwesen 124 (Brotspende), 128, 158, 166, 184, 186, 195 f., 215, 294, 299, 310, 359 f., 377, 391 (Brotverteilung), 434; Provisoren s. Aschenbroich, Kylman; Stiftungen s. Höffgens, Osselmans, Santacoloma
— — — Hausarme in der Liefergasse (Lewengasse) 61, 70, 120, 124, 129 (vom Scholaster Steingen gestiftete Pfründen), 139, 166, 207, 213, 359 (Provisor), A 417; Stiftungen s. Berg, Bochman, Brembt, Mülheim
— — — Spendarme (Armenspinde, Spindarme) 121, 166 (Sonntags-Spinden), 263, 284, 359, 391, A 417; Provisoren s. Dechant u. Kapitel, Mülheim, Röse, Scheben; Stiftungen s. Kylman, Steingen
— — — Armeninstitut 422; Stiftung s. Görres
— — — Armenverwaltung A 382
— — Hospitäler, Kranken- u. Waisenhäuser 34 (neben der Liebfrauenkapelle), 124, 186 (Stadthospital), 213, 228, 359; Provisoren oder Gasthausmeister 59; Rektoren 124; s. Bochman; Stiftung s. Santacoloma; Kapelle b. Mariae v. in hospitali H 8
— — — Marienhospital A 354, A 746
— — — Theresienhospital A 740
— — — Krankenhaus 442 (Stiftung Görres)
— — — Waisenhaus 442 (Stiftung Görres)
— — — St. Anna-Stift A 284, A 533, A 724, A 725
— — Bruderschaften, Annuntiaten Bruderschaft (Annuntiatae b. Mariae v.) 154, 166
— — — Sodalitas b. Mariae v. (Marianae maioris latinae) 104, 124, 377; Stiftung s. Losen
— — — Todtangst-Bruderschaft 310
— — — s. Ursula-Bruderschaft 310
Vgl. Düsseldorf unter D X und E II (Kreuzherrenkloster, Jesuitenkloster, Karmelitessenkloster)
— — Vereine, Sebastian-Schützen-Verein A 439; Waisen-Mädchen-Verein A 498, A 687

D. STIFTS- UND PFARRKIRCHE

— Stiftskirche b. Mariae v., s. Thomae apostoli, s. Lamberti, s. Apollinaris, s. Willeici, s. Pancratii, s. Severini, s. Annonis et s. Winibaldi; seit 1805 Pfarrkirche St. Lambertus 2 (Errichtung des Kollegiatstifts), 5 (Patronatsrecht), 30, 45, 75, 80 (Patron), 107 f., 154, 158, 195, 206, 236, 249, 253, 257, 264, 286a, 299, 303, 317, 377, 442 (vormal. Stift), H 13, A 40 (Einquartierung), A 300, A 480 (Streitigkeiten mit der Stadt), A 597; Aufhebung des Stifts s. Kapitel
— Propst, Dechant und Kapitel 26, 29
— — Dechant und Kapitel 6 ff., 31 ff., 37, 39-42, 46-49, 51, 53-56, 59-62, 64-79, 81-86, 88 f., 91-99, 101 ff., 105 ff., 109-114, 119, 121 (Provisoren der Armen-Spinde), 123, 126, 133, 137, 143, 145, 147, 149, 151, 154 (Streit mit den Jesuiten), 157, 167, 175 f., 181, 188, 192, 195 f., 198, 200, 204, 211, 220, 224 f., 239, 252, 254, 258 ff., 268, 277, 291, 298, 301, 303, 311, 318, 323, 330, 332, 334 f., 343, 349, 351, 354, 356, 358, 361, 365, 370, 374, 382, 388, 391 ff., 397, 401 f., 406, 410, 413, 417, 419 f., H 8
— — Dechant und Senioren 124 (Provisoren des Altars b. Mariae v.

dolorosae), 125 (Provisoren der Studienstiftung Bont), 377, 439
— — Dechant, Senior u. Kapitel 129
— — Senioren u. Kapitel 117, 132, 135 f.
— — Scholaster u. Kapitel 80

D I. Kapitel

— — Kapitel 7, 22, 38, 42, 46, 50, 58, 87, 92a, 118, 123 f., 129 (Vergabe der Hausarmenpfründen), 144, 147, 166, 173, 184, 186, 195, 203, 211 f., 231, 243, 269, 282, 287, 337, 357, 359, 414, H 1; Vertreter s. Klee, Laen
— — — Statuten 112
— — — Disziplin 5
— — — Residenzpflicht 5, 112
— — — Präsenz 42, 51 f., 61, 83, 111, 114, 120, 124, 129, 132, 135, 192, 195, 198, 243
— — — Chordienst 112, 124, 303, 348
— — — Gnadenjahre (Nachjahre) 5, 52, 97, 104, 166, 292, 299, 391
— — — Aufhebung H 1, A 7, A 623

D II. Dignitäten und Ämter

— — Propstei 13; Propst s. Arena
— — Dechanten 5 (Wahl, Einkünfte), 52, 80, 121 (Provisoren der Armenspinde), 165, 166 (Provisor der Sonntagsspinden), 178 (Präses der Sakramentsbruderschaft), 186, 236, 309, 321, 359 (Provisor der Hausarmen), A 46, A 385; s. Albert, Bont, Kylman, Kleinholt, Deutz, Välckern, Voetz, Lülsdorff, Mosanus, Novo Castro, Palmer, Reginardus, Robertz, Santman, Swardt, Wendelen; s. a. Pfarrer
— — Scholasteramt 13, 48, 136; Scholaster 107, 112, 165, A 4; s. Bardenhewer, Breidt, Bruckman, Calchem, Vreden, Görres, Musaeus, Nijdecken, Pontinus, Steingen, Weyer, Wendelen; Vizescholaster s. Hildenius, Wendelen
— — Thesaurare A 37; s. Khamis, Voetz, Pontinus, Weyer, Wendelen
— — Kellneramt 335, A 639; Kellner 47, 85, 92a, 158, 162, 195 f., 225, 243, 267, 294, 299, 384; s. Hildenius, Oliferius, Palmer, Schreiber, Sommers
— — Hebdomadar 52, 243
— — Präsenzschreiber 70
— — Kantoramt 13; Kantoren s. Helmig, Schreiber; Prokantor s. Haserth; Vizekantor s. Coddaeus
— — Küsteramt 13; Küster (Offermann) 42, 158, 173, 196, 309, H 6, A 96, A 97, A 110; s. Erckelentz, Mutzhagen, Rieger
— — Schulmeister (magister trivialis scholae vulgo nullanorum) 145, 158, 178, 206 (rector scholarum), 260, 303 (deutscher Schulmeister); s. Hausmann
— — Schulkinder 158
— — Organistenamt 303 (Vereinigung mit der Vikarie patientis Christi); Organisten 158, 236, A 98, A 110
— — Vorsänger 178, 236
— — Choralen 178
— — Müdder 158
— — Kirchenknecht A 123; s. Göbbels

D III. Kanoniker

— — Kanoniker 5 (Priesterkanoniker), 6 (Stiftung von Pfründen), 7 (Präsentation), 8, 13, 83, 111, 120, 124, 129, 132, 135, 158, 195 f., 198, 236, 243, 289, 364 (Priester und Diakonkanoniker, Tausch), 411, A 44, A 54 f., A 73 (Verzeichnis), A 623; s. Adolf, Aldenhoven, Aschenbroich, Bergh, Best, Blaren, Bleckman, Boyzheim, Bracht, Brox, Calchem, Carolus, Caspars, Kegeljan, Khamis, Kleinholt, Konrad, Coppertz, Craetius (Cratz), Cudaeus, Curtinius, Dillickraidt, Dolmans, Esch, Voetz, Vogtz, Gengelius, Ghoer, Goerz, Gossens, Hamer, Hammerstein, Hansen, Hildenius, Hilgerus,

Hottin, Huismans, Jacobus, Johann, Lamberti, Leseque, Linden, Losen, Lüttringhausen, Meulepas (Muhlenpas), Montz, Mülheim, Neckel, Nijdecken, Oliferius, Palmen, Paludanus, Pikkartz, Pipers, Reccius, Reiner, Ricker, Robertz, Roy, Rutger, Scheben, Schenkartz, Schildt, Schmitz, Schreiber, Schwartz, Seyghteme, Sommers, Sprunck, Steyngen, Sternemann, Tesch, Theoderici, Wedding, Weyer, Wendelen, Wilhelm, Zerres
— — — Senioren 158, 165; s. Aldenhoven, Bardenhewer, Dolmans, Esch, Hildenius, Khamis, Laer, Leseque, Meulepas (Meulepeters), Mülheim, Pickartz, Reiner, Ricker, Sommers, Wedding, Weier, Wendelen
— — — Sacellankanoniker 206; s. Abels, Breidt, Coten, Dellinghausen, Eschenbruch, Hildenius, Rose, Scheben; vgl. Sacellanvikare (Kapläne).

D IV. Gottesdienst, Ablässe, Reliquien

— — Gottesdienst 5, 42 (Ordnung), 61, 379 (Pfarrmesse, Predigt), A 7 (Ostergottesdienst), A 24 (Prozessionen)
— — Kirchenbesuch 46, 182
— — Ablässe 4, 17 f., 20 f., 23, 24, (Einsetzung von Beichtigern), 27, 45 f., 140, 179, 182, 189, 208, 286a, 443, 448, H 13
— — Reliquien 16 (Überführung des hl. Willeicus), 76, 79 f., 165, 176, 229 f., 286a, 467 f., 470, 473, H 13, A 715

D V. Besitzungen

— — Besitzungen 5, 13, 22 (Entfremdung), 41 (Lichtergut)
— — — Höfe s. Arde, Brückerhof, Elsdorf, Hamersteyn, Hamm, Hinoever, Holzbüttgen, Hukkingen, Ikterhof, Kalkum, Cunegundengut, Medefort, Metzkausen, Middelguyt, Nygenkampgüter, Ranzel, Rockhausen, Rölfrath, Steinhof, Straessen, Urbach, Wevelßkotten, Wiesdorf, Winkelhausen, Wolfsaap, Wüsten Rockhausen
— — — Inkorporation 7 f.; s. Mündelheim
— — — Mühlen 13, s. Byntgenmühle, Gysenmühle, Ratingen
— — — Pacht 37, s. Boeckskate
— — — Wachszinsige 5
— — — Weingärten 13; s. Mondorf
— — — Zehnt 5, 13; s. Wülfrath

D VI. Kirche, ihre Ausstattung und Umgebung, Kirchhäuser

— — Kirche 123 (Explosion des Pulverturms)
— — — Turm 295, 349
— — — Chor 42, 50 f., 83, 187
— — — Glocken 42, 303 (Läuten), 380 (Weihe), A 544 (Läuteordnung)
— — — Orgel 38, 42, 303
— — — Ausstattung 22, 55 (Kleinodien), 79 (Schatz), 129, 266 (Gemälde), 309, A 457 (Denkmal Johann Wilhelms)
— — Immunität 107, 147 (großes Schulhaus), 295, A 51
— — Kirchhof 91, 104, 107, 184 (Korschen Grab, alte Kapelle), 188, 202, 241 f., 279
— — Friedhof (gegenüber den Karmelitessen) 315, 349
— — Häuser, Kapitelshaus (am Kirchturm) 79, 114, 129, 156, 295
— — — Dekanatshaus 13, 124, 136, 210, 299
— — — Scholasterhaus (auf dem Kirchhof) 48, 113, 136
— — — Schulhaus 91, 147, 269 (früheres Gymnasium)
— — — Beinhaus A 465
— — — Kanonikerhäuser 104 (Losen; auf dem Kirchhof), 107, 128 (Paludanus), 211 (neben

Vikarshaus b. Mariae v. gloriosae), 292 (Nr. 4 u. 5), 303, 306, 339 (Sommers, Nr. 3), 349 (Tesch, am Friedhof)
— — — Vikarshäuser, s. Crucis u. Kaplanei (auf dem Kirchhof, an der Schule, Stiftsplatz 5) 91 f., 202, 269, 308, 315, A 248; b. Mariae v. gloriosae (am Kirchhof) 126, 151, 188, 211, 241 f., 278, A 237

D VII. Pfarrei

— — Pfarrei 359 (Pfarrkinder), A 7 (Etat), A 10 (Kirchenbücher), A 387 (Rechnung), A 715 (Sprengel)
— — — Pfarrer 5, 34, 309, 409 (Vertretung), 434, H 1, A 694; s. Brewer, Cremer, Voetz, Francken, Heinzen, Joesten, Lülsdorf, Palmer, Sasse, Sommer; vgl. Dechanten
— — — Festprediger A 89; s. Braun
— — — Kirchenvorstand 457, 464ff., 469, 472, 474; Vertreter s. Breitenstein, Sieger
— — — Kirchmeister A 98, A 468, A 689; s. Haager
— — — Rendanten A 85, A 99; s. Siegen
— — — Kirchendiener A 98
— — — Kirchenchor A 396

D VIII. Vikarien und Altäre

— — Vikarien 61 (Verhinderte Stiftung), A 715; Vikare 41, 42 (5 Vikare), 44, 129, 132, 135, 158, 184 (4 Vikare), 192, 195 f., 198, 204, 296, 411 (Frühmesser), A 56; s. Abelß, Ahenarius, Brewer, Carpendel, Köpp, Fitgenii, Geilenkirchen, Geusen, Hamacher, Hansen, Hospelt, Lüttringhausen, Modeman, Platzbecker, Schmitz, Severin, Weghausen
— — — Sacellanvikare (Priestervikare, Kapläne) 85 (jüngster), 206, 213, 250, 299, A 38, A 42, A 55; s. Beyerle, Best, Breidt, Bringman, Brox, Bruckman, Campanarii, Capelle, Kauffmans, Keberlet, Clasen, Colenius, Crösen, Dionisius, Druffel, Esser, Viehoff, Fuchs, Fuhr, Gelder, Georgen, Geusen, Gladbach, Goertz, Grell, Hamacher, Hansen, Hardung, Heidcamp, Heylerus, Heyman, Hemmerling, Hildenius, Hospelt, Lewenhewer, Löcher, Matthias, Musterus, Peters, Rey, Rose, Slotius, Simonis, Tauffenbach, Theodardus, Thomas, Wagner, Weghausen
— — — — Besitzung s. Golzheim
— — — — Büsche s. Golzheim
— — — — Einkünfte s. Altargewalt, Derendorf
Vgl. einzelne Altäre, bes. Altar s. Crucis
— — Altäre 42 (5 Altäre), 179, 182 (7 Altäre), 377, 387
— — — Hauptaltar 206
— — — Hochaltar 5 (Oblationen), 73 (Reliquien), 79 f., 158, 166, 176, 187, 204, 229 (Reliquien), 467 f., 470, 473
— — — Pfarraltar s. Altar s. Crucis
— — — altare primum 5
— — — altare privilegatum 186, 215
— — — Altar s. Albini s. Altar der 10000 Märtyrer
— — — Altar ss. angelorum s. Altar s. Johannis bapt.
— — — Altar bzw. Vikarie animarum oder mortuorum 32, 95
— — — — Rektor s. Sancti
— — — — Hof s. Benrath, Wibelßkamp
— — — Altar bzw. Kapelle s. Annae in Xenodochio 202, 231
— — — — Vikare s. Bochman, Dubbers
— — — Altar s. Katharinae 39, 53, 63 ff.
— — — — Vikare s. Heymans, Oliferius (Oligschleger), Rabotz, Sym, Sloethius, Witten

— — — Altar s. Christophori mart. et s. Alexii conf. 25
— — — Altar s. Crucis, s. Catharinae et s. Margarethae (Pfarr- oder Kirchspielsaltar) 10 ff., 14, 19, 42, 67, 69, 78, 81, 84, 94a, 96, 119, 127, 137, 153, 181, 199, 202, 237, 254, 269, 299, 303, 308—311, 318, 323, 326, 329, 332, 343, 349, 358, 377, 385, 401, 405 f., 413, 415, 423, 430, 450, 455, 463, 467, A 235, A 238, A 244, A 254, A 539, A 549, A 575, A 577, A 648, A 660, A 661
— — — — Vikare bzw. Rektoren 19, 42, 199; s. Bringman, Brox, Campanarii, Capelle, Kauffmans, Croisen, Dietmar, Dionysii, Esser, Fuchß, Fuhr, Gelder, Geusen, Gladbach, Goertz, Hamacher, Hansen, Heidkamp, Heylerus, Heyman, Lewenhewer, Rey, Rose, Sartorius, Simonis, Slotius, Tauffenbach, Theodardus, Thomas, Thome, Wagner, Weghaus, Werden
— — — — Besitz s. Bilk, Kapellen, Derendorf, Flingern, Golzheim, Haderbusch, Hultzendonckbusch, Steinrütze, Tuschenbroich
— — — — Busch s. Derendorf
— — — — Benden s. Düsseldorf unter C III
— — — — Hof s. Golzheim
— — — — Einkünfte 127
— — — — Renten 10; s. Derendorf, Lakenfelt
— — — — Memorien 199, 202, 377
— — — — Stiftungen 237, 405
— — — — Vikarshaus s. Düsseldorf unter D VI
— — — Dreifaltigkeitsaltar 85; Memorie s. Wilhelm der Reiche
— — — Altar der hll. Drei Könige 384; Stiftung s. Pickartz
— — — Altar Jesus-Maria-Joseph 348 (Stiftung), 349, 375, 427, 435, 459, A 648, A 675, A 676
— — — — Vikare s. Schnorrenberg, Tesch
— — — Altar ss. angelorum et Johannis baptistae et aliorum ss. patriarcharum et prophetarum (auf der Nordseite des Chors, neben dem Erbbegräbnis v. d. Brüggen) 132, 286a, 359, 451, 453, 460, A 92, A 260, A 648, A 670—A 672
— — — — Vikarie, A 92; Vikare bzw. Rektoren s. Baumann, Breuer, Kladt, Vossen, Grünmeyer, Meyer, Schmitz
— — — — Stiftung 359; s. Brembt
— — — Altar s. Johannis evangelistae (Caspers-Altar am Pfarraltar s. Crucis) 359, 416, 421, 425, A 648, A 660, A 661
— — — — Vikare s. Brewer, Coenen, Fettes
— — — — Stiftung 359, 416; s. Brembt, Höffgens
— — — Altar bzw. beneficium ss. Johannis et Nicolai 212, 215; Vikar bzw. Benefiziant s. Severin
— — — Altar b. Mariae v., ss. Thomae ap., Pancratii, Lamberti, Apollinaris, Severini et Annonis (neben dem Grabmal Wilhelms des Reichen) 85
— — — Altar b. Mariae v. dolorosae, s. Sebastiani, s. Laurentii, s. Erasmi, s. Apollinaris, s. Christophori, s. Benigni et s. Georgii martyrum (auf der Südseite des Chors) 124 (Gründung), 157, 162, 166,

192, 213, 232, 286a, 316, 390, 439
— — — — Vikarie 124 (Vereinigung mit der Priesterstelle am Gasthaus in Düsseldorf), 192 (Vereinigung mit der Vikarie s. Thomae); Vikare s. Bergs, Bochman, Brewer, Carpendell, Coddäeus, Dolmans, Haserth, Severin
— — — — Sonntagsmeßstiftung des Dechanten Bont 124, 162, 214, 232, 316
— — — — Einkünfte 192
— — — — Memorien 213; s. Bochman
— — — — Stiftung 166; s. Berg
— — — Altar b. Mariae v. gloriosae (gaudiosae) et b. Lamberti (dive virgini, der 11 000 Jungfrauen; vor dem Chor) 9 (Gründung), 40, 42, 49, 56, 60, 62 f., 66, 68, 72, 75, 77, 112, 115 f., 162, 173, 184 f., 188, 207, 239—242, 259, 261, 272 ff., 276, 280 f., 285, 317, 324, 334, 368, 373, 382, 419, 438, 444, A 60, A 235, A 237 f., A 280, A 303, A 513, A 516, A 648, A 652, A 653
— — — — Vikarie 42, 112, A 235, A 238; Vikare s. Ahenarius, Asbeck, Balgoy, Beck, Bewer, Bungartz, Carpendell, Kempen, Krahe, Fiolen (Vielen), Ghogreff, Gommersbach, Helmig, Ingenhoff, Isselborch, Lützenkirchen, Meer, Nidecken, Pempelfurd, Platzbecker, Schenkartz, Schoemartz, Slotii, Weerdt (Wirde), Weldorp; Vikarshaus s. Düsseldorf unter D VI
— — — — Frühmeßstiftung Herzog Wilhelms 42, A 68, A 347, A 600
— — — — Stiftungen 9, 173, 324; s. Bilk, Eilertz, Wonsheim
— — — — Memorien 185, 207; s. Aldenhoven, Arnsberg, Blaren, Bont, Caspars, Voetz, Megen
— — — — Grab 207, s. Aldenhoven
— — — — Besitzungen 280 f., 285; s. Bilk, Flehe, Hamm, Unterbilk
— — — — Hof s. Bilk
— — — — Häuser 185
— — — Altar b. Mariae v. auxialiatricis in necessitate (Helferin in der Not), zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, der Mutter Gottes, der hll. Joseph, Joachim, Anna, Peter und Paul, Barbara sowie aller Heiligen 249, 266, 284, 289, 292, 299, 303, 307, 336, 339, 384, 393, 397, 436, 458, 461 f., 476, H 6, A 648, A 664, A 665
— — — — Vikare 266; s. Craemer, Krahe, Sommers
— — — — Stiftungen 266, 292, 384; s. Pickartz, Sommers
— — — — Memorien s. Robertz, Sommers
— — — — Messen 249, 284, 303, 336, 339, 384
— — — — Reliquien H 6
— — — Altar s. Mariae Magdalenae 90, 120, 144, 198
— — — — Memorien 120, 144; s. Kylian, Fontaine, Gohr, Haen, Ritz
— — — — Stiftungen 120, 198; s. Bräwers, Ritz
— — — — Rente 90; s. Wevelinghoven
— — — Altar ss. Martini, Servatii, Liborii confessorum et s. Herardi martyris (Nordseite des Chors) 286a
— — — Altar s. Michaelis archang. aliorumque ss. angelorum, ss. Mariae Magdalenae, Marthae, Mariae Aegyptiacae,

Afrae et Idae (Nordseite des Chors) 110, 286a
— — — — Grab 110, s. Caspars
— — — Altar patientis Christi, gaudiorum et dolorum immaculatae virginis Mariae (des Grabs Christi) 249, 263, 266, 271, 290, 292, 303 (Stiftung), 306, 336 f., 339, 341, 370, 388, 392, 398 ff., 426, 436 f., 456, 458, 461, H 6, H 7, A 64, A 304, A 602, A 648, A 662, A 663
— — — — Vikarie 266, 303 (Vereinigung mit dem Organistenamt); Rektoren bzw. Vikare 249, 263, 266, 271, 290, 292, 303, 306, 336, 339, H 7; s. Bodewin, Brachel, Krahe, Daniels, Hansen, Schenkartz, Sommers
— — — — Verwalter s. Sommers
— — — — Stiftungen 249, 266, 271, 303, 336, 339, 341; s. Sommers
— — — — Memorien 303, 337; s. Sommers
— — — — Messen 249, 263, 266, 303, 336 f., 339
— — — — Reliquien 266, 303, H 6
— — — Altar ss. Petri et Pauli ac omnium ss. apostolorum (Südseite des Chors) 42, 71, 74, 82, 93 ff., 98, 101 f., 113, 143, 152, 200, 238, 258, 286a, 291, 302, 365, 374, 376, 417 f., 449, 457, 464 ff., 469, 472, 474, A 92, A 581, A 648, A 673, A 674
— — — — Vikare u. Rektoren 42, 113, 466, 469, 472, A 92; s. Alderinus (Aldringen), Kreitfisch, Curtinius, Degeden, Düren, Fettes, Fitgenius, France, Fromm, Hildenius, Hochstraß, Lüttringhausen, Modeman, Schmidt, Schmitz, Soest, Waldhausen, Wyrsing
— — — — Administrator s. Lindenbecker
— — — — Besitzungen s. Benrath, Himmelgeist, Itter
— — — — Zehnt 74
— — — Sakramentsaltar; Stiftung 384; s. Pickartz
— — — Altar der sieben Schmerzen, Stiftung 309; s. Schultheiß
— — — Altar ss. Severini, Annonis, Nicolai, Francisci seraphici et caeterorum ss. pontificum et confessorum (Südseite des Chors) 286a, 296 f., 408, 422, A 648, A 660, A 661
— — — — Vikare 296; s. Binsfeld, Coenen, Heusgen
— — — — Stiftung 296; s. Gise
— — — Altar ss. Thomae apostoli, Mauritii, Gereonis, ss. Maurorum, s. Achatii et sociorum martyrum (Nordseite des Chors) 42, 192, 286a, A 235
— — — — Vikarie 192 (Vereinigung mit der Vikarie b. Mariae v. dolorosae), A 235; Vikare 42
— — — Altar der 10 000 Märtyrer (s. Albini; bei der Orgel) 38, 41 f., 54, 87, 105, 133, 136, 158, 175, 191, 230 f., 252, 266, 298, 354, 356, 402, A 235
— — — — Vikarie 41 (Stiftung), 42, 136; Vikare s. Abels, Brewer, Clunsch, Kopp, Deuffel, Druffel, Dubbers, Felinks, Fitgenius, Jopserius, Landsberg, Montz, Pellionis, Platzbecker, Wendelen
— — — — Patron s. Landsberg
— — — — Stiftungen 41, 136; s. Clunsch, Wendelen
— — — — Memorien 38, 136; s. Clunsch, Wendelen
— — — — Messen 41, 191
— — — — Gräber 136, 266; s. Sommers, Wendelen
— — — — Reliquien 230
— — — — Hof s. Holzbüttgen

D IX. Messen, Stiftungen, Memorien und Gräber

— — Messen, Frühmesse s. Altar b. Mariae gloriosae
— — — Messe zu Jacobi 225; Deservitor s. Severin
— — — Liebfrauenmesse des Herzogs Wilhelm 44, 192, A 235
— — — Sonntagsmeßstiftung des Dechanten Bont s. Altar b. Mariae v. dolorosae
— — — Wochenmessen 312; s. Osselmans
— — Stiftungen 13, 83, 92a, 124, 206, 234, 243, 289, 310, 395, A 602, A 647, A 648, A 650; s. Abels, Bont, Caspars, Kegeljan, Vogtz, Gise, Hierath, Höffgens, Neckel, Osselmans, Santacoloma, Wilhelm von Jülich, Winkelmann
— — — Huhensche Masse A 647, A 648, A 650, A 686
— — Memorien 31, 33, 37, 50 ff., 57, 61, 70, 83, 85, 99 f., 104, 111, 114, 121, 124, 128, 131 f., 135, 139, 156, 164, 171, 177, 184, 186, 195, 198, 203, 206, 211, 215, 225, 264, 289, 299, 301, 309, 335, 359, 361, 377, 391, 414; s. Abels, Arnßberg, Beeck, Binsfeld, Blanckarth, Bleckman, Bont, Brembt, Broill, Brüggen, Calchem, Khamis, Caspars, Kylman, Kochs, Cratz, Kupperß, Dilckrath, Dolmans, Voetz, Frick, Gabinger, Geilenkirchen, Gise, Grison, Heisterman, Hirsch, Höffgens, Layre, Losen, Maffey, Oliverius, Paludanus, Pempelfurde, Pontinus, Reiner, Roberts, Sadeler, Santacoloma, Schultheiß, Sprunck, Steingen, Weidenfeldt, Wendelen, Weschers, Wilhelm der Reiche
— — — Gräber 83, 85, 99, 103, 114, 124, 128 f., 131 f., 135, 156, 158, 184, 186, 195, 198 f., 213, 215, 234, 243, 266, 268, 301, 309, 349, 359, 377, A 438; s. Arnßberg, Berghs, Blanckarth, Bochman, Bont, Brembt, Broill, Brüggen, Kamis, Caspars, Korschen, Cratz, Voetz, Vogtz, Hansen, Höffgens, Megen, Paludanus, Pistorius, Pontinus, Sadeler, Santacoloma, Schultheiß, Sommers, Thegeder, Tesch, Wendelen, Wilhelm der Reiche

D X. Bruderschaften

— — Sakramentsbruderschaft (archifraternitas sacratissimi sacramenti) 166 (Gründung), 168 ff., 178, 180, 201, 216, 236, 279, 295, 346 f., 369, 386, 396, 445, 447, H 11, H 12, A 308, A 377, A 381, A 496, A 602, A 648, A 657—A 659
— — — Magistrat 178, 201, 369; s. Berg, Ehrmans, Voetz, Nettesheim, Snele, Wendelen
— — — Praesides 178, 216, 236, 346 f., H 11; s. Kylman, Voetz, Robertz, Wendelen
— — — Präfekten 216, 236; s. Roy
— — — Assistenten u. Konsultoren 216, 236
— — — Thesaurare 346 f.; s. Aldenhoven, Kleinholt, Mühlheim
— — — Sekretäre s. Franken, Tollers, Zentel
— — — Stiftungen 178, 216 236 (Memorie), 369; s. Voetz, Robertz
— — — Gottesdienst 178, 180, 201, 236
— — — Ablaß 169 f.
— — — Häuser 386, 396, 445 (Ratinger Mauer)
— — Rosenkranzbruderschaft 446 (Übertragung aus der Kreuzherrenkirche), 475, H 9, A 648, A 654—A 656; vgl. Düsseldorf unter E II. (Kreuzherrenkirche)

E. KIRCHEN

E I. Pfarreien und Kapellen

— Kirchen (außer Stiftskirche bzw. Pfarrkirche St. Lambertus), Kirchengemeinden A 716

— — Klöster A 52
— — Stadtpfarreien A 712
— — Klerus 154; Kapläne 215, 432; s. Eschenbruch, Hamacher; Garnisonkaplan (Militärkaplan) 202, A 179; s. Goertz; Hofkapläne 212, 239, 420, A 54; s. Brewer, Hottin, Lamberti, Lützenkirchen, Meer
— — Pfarreien (Kirchen, Gemeinden) 33 (neue Kirche), A 712, A 716
— — — Adolfus-Pfarrei A 621
— — — Andreas-Pfarrei (Kirche) 154, 470, A 712; Pfarrer s. Grünmeyer; Kirchenfabrik 470; Präses s. Durst, Provisor s. Breitenstein
— — — Herz-Jesu-Kirche A 551
— — — Maximilian-Kirche A 309; Pfarrer s. Koelman
— — Kapellen u. Benefizien, beneficium s. Annae 127; Inhaber s. Hansen
— — — Liebfrauenkapelle 34 (Umwandlung in das Kreuzherrenkloster)
— — — Kapelle b. Mariae v. in hospitali H 8

E II. Männer- und Frauenklöster

— — Kreuzherrenkloster (-Kirche) 34 (Umwandlung aus der Liebfrauenkapelle), 70, 116, 146, 158, 186, 190, 212, 215, 228, 265, 300, 310, 333, 359, 372, 391, 403 f., 446 (Kirche weltlichen Zwecken zugeführt), H 8, A 378
— — — Prior und Kapitularen 403
— — — Prioren 34, 146 (als Präsidenten der Rosenkranzbruderschaft), 186, 190; s. Eiffens, Jordans, Loißen, Meyer, Osselmans, Weingartz
— — — Subprior s. Roy
— — — Schulmeister s. Leonard
— — — Prokurator s. Holdt
— — — Brüder s. Eiffens, Wullen
— — — Altäre 34; Kapelle Unserer lieben Frau 215, 333, 404
— — — Prozession 190
— — — Memorien 158, 333, 403; s. Fabritius, Insfeld, Meyer, Wendelen
— — — Stiftungen s. Osselmans, Santacoloma
— — — Rosenkranzbruderschaft (archifraternitas sacratissimi rosarii Jesu et Mariae) 146 (Errichtung), 150 (Ablaß), 158, 166, 206, 359, 446 (Übertragung in die Lambertuskirche), H8—H10 (Bruderschaftsbücher), A 377 (Orgel)
— — — — Direktoren (Präsidenten) 359; s. Eiffens, Prioren der Kreuzherrenkirche
— — — — Altar s. Rosarii 146
— — — — Prozessionen H 8
— — — — Stiftungen 166, 206, 359; s. Abels, Berg, Brembt

Vgl. Düsseldorf D X

— — Franziskaner-Kloster (Rekollekten strenger Observanz, auf der Zitadelle) 158, 359, A 726
— — — Memorie 158; s. Wendelen
— — — Stiftungen 160, 206, 228, 310, 377, 387, s. Abels, Berg, Haserth, Höffgens, Osselmans, Santacoloma
— — Kapuzinerkloster 104, 124, 178, 180, 190 (Bußprozession), 201 (Predigt für Sakramentsbruderschaft), 310, 359
— — — Guardian s. Limburgh
— — — Bruder s. Transquillinus
— — — Memorien 158, 381; s. Nosthoven, Wendelen
— — — Stiftungen 166, 206 f., 228, 299, 310, 377, 387; s. Abels, Aldenhoven, Berg, Haserth, Höffgens, Osselmans, Robertz, Santacoloma
— — Jesuiten 104, 107 (Kollegium, Trivialschule), 124, 154, 158, 166, 235, 253, A 53
— — — Rektoren s. Offerstedt, Splinter

— — — Scholaster s. Osselmans
— — — Stiftung 166; s. Berg
— — — Marienbruderschaft 158; vgl. Bruderschaften
— — Dominikanerkloster 475; Prior s. Lohnbach
— — Frauenkloster A 719
— — Annuntiaten-Caelestinenkloster 158, 215, 228; Memorie s. Santacoloma; Stiftung s. Santacoloma
— — Kloster s. Maria de Monte Carmelo der unbeschuhten Karmeliterinnen (Discalceatinnen, Barfüßerinnen) 138, 141 f., 166, 172, 206, 209, 213, 215, 223, 228, 234, 242 a, 293, 300, 304, 310, 314 f., 327, 333, 352, 359, 377, 381, 391, 395, 454, A 430 (Kirche der barmherzigen Schwestern), A 648, A 666, A 667, A 731, (Verlegung der Cellitinnen in das Kloster), A 741, A 743, A 744, A 746
— — — Priorinnen 223, 395; s. Anges, Anna, Anna Constantia, Maria Eleonora Theresia
— — — Subpriorinnen s. Maria Agnes, Maria Joanna
— — — depositariae s. Anna Constantia, Euphrasia, Maria Angela, Maria Françoise, Maria Joseph
— — — Schwestern (Nonnen) 333; s. Agatha, Agnes, Catharina, Lucia Maria, Maria Angela, Maria Françoise, Maria Joseph, Therese
— — — Patres in temporalibus s. Kaldenberg, Therlahn
— — — Konventskommissare s. Kaff, Voetz, Hildenius
— — — Rektorat A 744
— — — Memorien 141 f., 223, 314, 333, 352, 359, 377, 381; s. Brembt, Cortenbach, Fabritius, Fuhr, Gleiderin, Guaitta, Höffgens, Neuland, Nosthoven
— — — Stiftungen 138, 166, 172 209, 213, 215, 228, 234, 310, 315, 327, 391, 395, A 666; s. Bachman, Berg, Caldenberg, Kaminsky, Kylman, Duickers, Vogtz, Höffgens, Osselmans, Reinertz, Santacoloma, Schellart, Spiringh
— — — Gräber 142, 310; s. Cortenbach, Osselmans
— — — Altäre, Hauptaltar 138; Altar s. Crucis, Vikarie A 744, A 746; Altar b. Mariae v. dolorosae, Vikarie 454 (Stiftung), A 648, A 666, A 667
— — — Rosenkranzbruderschaft zur Schmerzhaften Mutter Gottes Maria A 648, A 666, A 667

Vgl. Cellitinnenkloster

— — Cellitinnenkloster der barmherzigen Schwestern 213, A 340 (zuvor Karmelitessenkloster), A 648, A 668, A 669, A 714, A 730, A 731 (Verlegung in das Karmelitessenkloster), A 733, A 734 (Besetzung mit Schwestern vom hl. Kreuz), A 739 (Krankenanstalt), A 742
— — — Oberin A 733
— — — Kommissar s. Joesten
— — — Altar s. Crucis A 648, A 668, A 669
— — — Stiftungen 213, A 648, A 668, A 669; s. Bachman, Buschmann, Reiner

Vgl. Karmelitessenkloster

— — Ursulinenkloster A 720, A 721

Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn A 523, A 540
Düsselthal [Derendorf, Stadtkr. Düsseldorf], Bernardiner-Abtei „auf der Speck" 282, 293; Novize s. Feibus
— Rettungsanstalt A 519
Duisburg (Dußborg) [Stadtkr.] 20, 103, 206; Einwohner s. Coelskyn; Fratres s. Reinhardts; Wald 103
— Johann (1620) 100; s. Erbe zu Düsseldorf
Duysseldorpp s. Düsseldorf
Duysters Heinrich, päpstl. Protonotar (1667) 187

Dullen Katharina, Magd der Agnes Sophia Brembt (1746) 359
Dulmans, Witwe zu Köln (1725) 57
— Anna Gertrud, ihr Bruder Johann Jakob (1734) 335
— Franz Arnold (1734) 335
Dunhoff s. Romberg
Duren s. Deuren
Durst Benedikt, Präses von St. Andreas zu Düsseldorf (1852) 470
Dusillendorp s. Düsseldorf
Dußborg s. Duisburg
Dusseldorp s. Düsseldorf
Dussil s. Düssel
Dussildorp s. Düsseldorf
Dux J., Protonotar in spiritualibus zu Köln (1751-1756) 359, 364, 368, 370, 372 f., 375

E

Eckroide s. Erkrath
Everhard s. Strohe
Eggard, Abt des Klosters Reichenau (964) 1
Ehrenstein (Irenstein), Herren von 42; s. Nesselrode
Ehrmans, Dr., Vorstandsmitglied der Sakramentsbruderschaft (1665) 178
Eibach [Stadt Wipperfürth, Rhein.-Berg. Kreis] 305; Herr s. Neuhoff
Eicken Constantin, Dominikanerprior zu Köln, Vikar des Provinzials für den Niederrhein u. die Mosel (1657) 146
Eicks [Kr. Schleiden] 387; Einwohner s. Haserth; Pfarrer, kath. Schule, Schulmeister 387; Memorie s. Haserth
Eiche Stephan von, Abt (1697) 251
Eicheler Peter, zu Köln (1791) 421 f.
Eiffens Adolf, Prior der Kreuzherren zu Düsseldorf, Direktor der Rosenkranzbruderschaft (1657-1659) 146, H 8
Eigelstorffer Hof s. Urbach
Eygelstorp s. Elsdorf
Eilen [Gem. Antweiler, Kr. Euskirchen ?] 45; s. Gülicher
Eilertz, Hofkammerrätin (1740) 324
Eylerz N., Hofrat (1802 †) 434; s. Witwe, deren Testament u. Magd Elisabeth Breuer (1802) 434
Einsiedeln [Kanton Schwyz, Schweiz] Benediktinerkloster b. Mariae v. loci heremitarum, montisangelorum in heremo, cella Meynradi) 1, 27, 35 f., 43, H 13; Abt u. Konvent 35; Äbte s. Konrad, Gerold; Muttergotteskapelle 1 (Engelweihe), 43; Ablässe 27, 35 f., 43, H 13
Eisden, Hofmeister (1661) 159
Eiskine C., Kardinal (1808) 443
Eitorf [Siegkreis] 75; Pfarrer s. Gommersbach
Elberfeld [Stadtkr. Wuppertal] Eisenbahndirektion A 513, A 515, A 516, A 546
— s. Elverfelde
Eleonora Magdalena Theresia, Gemahlin Kaiser Leopolds I., Römische Kaiserin, Königin von Ungarn u. Böhmen, Erzherzogin von Oesterreich, geb. Pfalzgräfin bei Rhein (1691) 242a
Eleutheropolis [Bet Dschibrin, zw. Jerusalem u. Gaza] 286a; Bischof s. Veyder
Elverfelde Heinrich de, Ritter (1394) 20
Eliot, Kavallerieregiment A 275; Auditeur s. Schauenburg
Elisabeth, Prinzessin, Tochter des Prinzen Wilhelm von Solms-Braunfels (zw. 1824-1841) A 128
— Magd des Peter Aldenhoven (1676) 207
— Dienstmagd des Kanonikers Johann Neckel (1617) 92a
Elisabeth Amelia Magdalena, Pfalzgräfin bei Rhein, Herzogin von Bayern u. Jülich-Berg, geb. Landgräfin von Hessen; Gemahlin des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm (1662-1665) 174, H 11, A 377, A 475
Ellbroicher Grund, Flur zu Itter-Hamm 466
Eller [Stadtkr. Düsseldorf] Haus 85, 103 (jül.-berg. Mannlehen, Broch, Fischerei, Forst, Mühle, Zehnt), 152; Fluren s. Tiegelkamp
— Zehnt 103
— jül.-berg. Kellner zu 103
— Herren von, Präsentationsrecht an der Düsseldorfer Kirche 5
— (Elnere) Dietrich der Ältere und Dietrich der Jüngere (1303-1306) 5 f.
— Peter, Pächter des Ellerhofs (1713) 287

— Rutger von (1392) 5
— Wolfgang Ernst von, zu Laubach, brandenburg. Generalmajor, Drost des Amts u. Kommandant der Festung Sparrenberg, s. Frau Charlotte (1667) 167
Ellerhof [Honschaft Laubach, Stadt Mettmann, Kr. Düsseldorf-Mettmann] 287, 289, 296, 429 (Vikarielast), 440, A 317, A 318; Besitzer s. Buinninck; Pächter s. Eller
Elmpt Joh. Gottfried, Küster zu Derendorf 250
Elnere s. Eller
Elsdorf (Eygelstorp) [Stadt Porz, Rheinisch-Bergischer Kr.] Hof zu 13
Elsen [Kr. Grevenbroich] 340 (Erbrente), A 357
Elsgen, Magd des Swibert Abels (1676) 206
— Magd der Katharina Petronella de Santacoloma (1683) 228
Elßen Hermann von, Richter des Amtes Angermund (1512) 44
Eltz-Rübenach, Baron von, zu Wahn 473
Engelbertz Matthias, Vogt des Amtes Monheim (1687) 237
Engenboven Rutger, Pächter zu Bilk (1690) 241
England 257
Enns [Fluß in Österreich] 167
Enoven Katharina Elisabeth, Frau des Matthias Maubach (1775) 405
Eppenstein Peter, von Solingen, s. Frau Helena Fuchs (1680) 217
Erbrad, Erben 248
Erckelentz Erasmus, Küster (1682) 227
Erckeswich (1696) 250
Erkenbald, Bischof von Straßburg (964) 1
Erkrath (Eckroide) [Kr. Düsseldorf-Mettmann] 13, 59, 103 (Schmiede), 194; Kirchspiel 13; Höfe s. Kalkum; Einwohner s. Bleckmann; Landgericht 194; Schöffen s. Brochhausen, Claeshausen, Vennfroell, Sadeler, Schultheiß; Gerichtsschreiber s. Rauspe; Pfarrer H 14; s. Lindenbeck
— Eheleute Johann u. Margaretha (1620) 100; ihre Eltern Gerlich und Elisabeth Becker, ihr Haus am Markt zu Düsseldorf
— Johann, Pächter zu Itter (1714) 302
Ermistorff s. Königseck
Ernst, Markgraf zu Brandenburg, Herzog in Preußen, Meister des Johanniterordens in der Mark, Sachsen, Pommern und Wendland, Gewalthaber des Kurfürsten von Brandenburg (1611-1613) 86, 88 f.
— Friedrich, Notar (1807) 442
Erpel [Kr. Neuwied] 442 (Kirche, Frühmesser, Kirchgasse); Stadtschreiber s. Ferber
Erpraidt Heinrich gen. Olichschleger, zu Düsseldorf (1629) 116
Erstringhaußen (?) Johann, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1662) 163
Esch Konrad, Dr. iur., Schöffe zu Düsseldorf (1685) 233
— Dietrich, Pächter des Veldthäuser Hofs (1675) 194
— Gerhard Heinrich Konrad, Kanoniker (1715-1720 †) 292, 303, 336, 339, 341
— Johann Ferdinand, Seniorkanoniker (1723) 316
Eschenbruch Wilhelm, Kanoniker u. Kaplan (1679-1684) 215, 228 f.
Eschenburg Elisabeth, Frau des Heinrich Müller (1852) A 611
Eschweiler [Landkr. Aachen] Stadt 194, 340, 359, 361; Kohlenbergwerk 194, 340 (Kellnerei), 359; Direktor s. Olinger
— Frau des Baltasar Hirsch (1787) 414
Eßer Henrich (1687) 237; s. Frau Dilgen Sturms, ihr Haus auf der Windfachen im Schwanen
Essen [Stadtkr.] Stadt 244, 400, 451; Einwohner s. Vinck; höhere Stadtschule 451; Oberlehrer s. Vossen
— Heinrich von, kaiserl. Notar 13
Esser Bernhard, Pächter zu Bilk (1638) 126
— Dietrich, Schöffe zu Gierath (1728) 322
— Franz, Notar 163
— Johann (1696) 250
— Johann Heinrich, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan, Pfarrer in Koslar u. Angermund (1731-1732) 330, 332
— Stephan, Pächter zu Bilk (1659) 151
Essers s. Wüllen
Etgendorf (Gem. Lipp, Kr. Bergheim) 57; s. Ritz
Eugen IV., Papst 35 f., 43

Euler, Rechtsanwalt (1885) A 516
Euphrasie de s. Joseph, Depositaria des Karmelitessen-Klosters zu Düsseldorf (1723) 314

F, V

Fabritius Herrmann Gottfried, Dr. iur., Schöffe des Gerichts Kreuzberg, kurpfälz. Geheimer Rat (1682-1733) 225, 249, 333, A 727; s. Frau Maria Katharina d' Aurelius, s. Sohn Jodocus Tilmann Fabritius (1733) 333; s. Memorie
Välckern Johann Caspar a, Dechant (1679-1685) 213 f., 217, 229, 232
Färber Johann, zu Düsseldorf (1640) 130
Vahrde s. Neuhoff
Falckenberch Adolf, causidicus (1539) 54
Falderen Edmund (1677) 212
— Johann, zu Düsseldorf (1667) 186
Valva-Sulmona [Provinz Aquila, Italien] 4; Bischof s. Ramundi
Valvensis s. Valva-Sulmona
Faßbender Franz, zu Benrath (1861) A 374
Vaßelbusch, Busch zu Golzheim 119
Feblingshecke, Flur 270, 309
Feibus Jakob, gewesener Weltgeistlicher u. Novize im Bernardinerkloster Düsseltal (1715) 293
Veyder Johann Werner de, Bischof von Eleutheropolis, Weihbischof und Generalvikar des Erzbischofs von Köln (1697-1712) 251 f., 256, 286a
Feinen (Finner) Johann, Pfarrer zu Waldneukirchen (1664) 167
Feitgenius Wilhelm, Vikar des Altars der 10000 Märtyrer (1642) 133
Velcker Wilhelm, jül.-berg. Beamter (1648) 137
Velde [bei Kempen,, Kr. Kempen-Krefeld] 301; Frau s. Hochsteden
Velden [Arr. Roermond, Niederlande ?] 284; Vikar s. Cochenheim
Veldenz, Grafschaft 89, H 11; Grafen s. Philipp Wilhelm, Wolfgang Wilhelm
Veldthäuser Hof s. Unterbach
Felincks Wilhelm, Kleriker der Kölner Diözese, Vikar des Altars der 10000 Märtyrer (1539) 54
Felling, Bürgermeister (1676 †) 206; dessen Witwe (1676) 206
Fellings Gertrud u. Anna Katharina, Nichten des Swibert Abels (1676) 206
Vendt Heinrich Peter, Hofmaler (1685) 233
Venezianer, Niederlage durch die Deutschen und Spanier 45
Venloe [Arr. Roermond, Niederlande] Stadt 237, deren Haus in Düsseldorf
Vennfroell (?) Balthasar am, Schuster, Schöffe am Landgericht Erkrath (1675) 194
Vennhausen [Gem. Erkrath, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Hexekotten der Familie Höffgens 377
Ferber, Verwalter (1888) A 4
— Stadtschreiber zu Erpel, Vetter des Peter Wilhelm Görres (1807) 442
— Gertrud, Schwestertochter des Peter Wilhelm Görres (1807) 442
— Wilhelm, Kaplan in Königshofen (1791) A 47
Ferdinand, Erzbischof von Köln (1639-1644) 127, A 52
Ferdinand August, Erzbischof von Köln (1828-1830) 458-461
Verdum s. Werdum
Verlings Agnes, Witwe des Konrad Höffgens, Frau des Heinrich Mei (1698-1699) 253, 257; ihr Bruder Walter Verlinger zu Köln (1699) 257
Verlingsehem in der Kastellanei Flandern 148; Einwohner s. Grison
Fesulanus s. Fiesole
Veterismontis s. Altenberg
Vetten Peter, zu Oberbilk (1753) 371
Fettes Adam Gottfried, Benefiziant in Hekkenbach, Vikar des Altars s. Petri (1754-1758) 372, 376, 387
— Adam Gottfried, aus Düsseldorf, Vikar des Altars s. Johannis ev. (1788-1791) 416 f., 421
Vetweiß Sigismund Peter (1676) 202
Feuerbach Franz, Kaufhändler u. Schneidermeister zu Düsseldorf (1788) 360
Vikarienbusch, Busch zu Golzheim 119
Ficker Johann Ludwig, zu Düsseldorf (1658) 149
Viehemeyer Hermann, zu Düsseldorf (1658) 149
Viehoff J., Kaplan (1751) 250

— Wilhelm, Pächter des Geisterhofes (1788-1800) 415, 430; s. Frau Katharina Brockenhoff
— Wilhelm (1873) A 618
Vielen s. Violen
Vielhauer Hermann, jül.-berg. Beamter (1620) 98
Viersen [Stadtkr.] Krankenhaus A 736
Fiesole [Provinz Florenz, Italien] 4; Bischof s. Angelus
Ville Anna Barbara de, Nichte des Albert Jakob Robertz (1718) 299
— Maria Katharina de, Schwester der Anna Barbara de Ville, Nichte des Albert Jakob Robertz (1718 †) 299
Vinck Anna Sophia aus Essen, Witwe Brikkelmans, Frau des Burchard Himbßen (1693) 244
Finner s. Feinen
Violen (Vielen) Bernhard, Priester, Vikar des Altars b. Mariae v. (1581-1584) 66, 68
Virmundt A. M. (1693) 246
Vischel [Gem. Berg, Kr. Ahrweiler] 194, 283; s. Gymnich
Viterbo [Mittelitalien, Provinz Viterbo] A 482; s. Rosa
Fitgenius (Fitgemius) Ernst, Vikar s. Petri (1641-1654) 131, 143
— Peter (1641) 131
Flandern, Kastellanei 149
Flaskamp, Gerichtsdiener zu Düsseldorf (1752-1753) 369, 371
— Heinrich, zu Benrath A 315
Vlatten, von, Beamter des Herzogs von Jülich-Kleve-Berg (1561) 60
Flehe [Stadtkr. Düsseldorf] 285, 313, A 302 (Land d. Altars b. Mariae v.), A 521; Einwohner s. Nothoven
Vliedt, Anna von, Frau des Georg Frick (1650 †) 139
Fliegelskamp, Erben zu Düsseldorf (1882) A 620
Vlingerin Hayc de, und seine Kinder Hayc, Hermann, Irmgard und Christina (1344) 10
Flingern (Vlingeren) [Stadtkr. Düsseldorf] 31, 310 (Busch), 377 (Höffgensgut), A 254, A 255 (Besitz des Altars s. Crucis), A 533 (Hans-Sachs-Straße), A 638; s. Loesen
Flochs Margarethe, Frau des Arnold Weltzel (1675) 201
Florack Heinrich (1907) A 452
Florens Johann Wilhelm Joseph, Pfarrer in Hamm, Landdechant von Düsseldorf (1800) 431
Vlotho [Kr. Herford] Amt 163, 286; Drost s. Horst
Foerster H. H. (1821-1846) A 261
Voetz, Familie 147, A 375
— Arnold Bernhard, Lic. iur., Dechant, pfalzneuburg. Geistl. Rat, Direktor der Sakramentsbruderschaft, Kommissar des Karmelitessenklosters Düsseldorf (1653-1665) 142, 158 f., 162, 166 ff., 175, 178, 180, 196, 201, H 11, H 12; s. Bruder Franz Peter Voetz; Verwandter des Melchior Voetz (?); s. Testament, s. Stiftung 178
— Elisabeth (1685) 234; Nichte des Theodor Vogtz, ihr Bruder Franz Wilhelm Voetz
— Franz, Lic. iur., pfalzneuburg. Geheimer u. Hofrat, jül.-berg. Hofgerichtsdirektor (1657-1675 †) 147, 195, 294; s. Frauen Cordula zum Putz u. Elisabeth von Heuel, s. Sohn Melchior Voetz, s. Bruder Servatius Voetz; s. Grab 195
— Franz Peter, Kanoniker, Vorstandsmitglied der Sakramentsbruderschaft (1641-1666) 131, 136, 159, 165, 178, 180; s. Bruder Arnold Bernhard Voetz
— Franz Wilhelm (1685) 234; Neffe des Theodor Vogtz, s. Schwester Elisabeth Voetz
— Friedrich Balthasar, Lic. iur., Ratsverwandter der Stadt Düren (1679) 216; s. Verwandter Melchior Voetz, s. Testament, Stiftung
— Maria Katharina de, Witwe Schlösser (1736) 194
— Melchior, Lic. iur. pfalzneuburg. Geheimer u. Regierungsrat, Geheimer Hofrat, jül.-berg. Vizekanzler, Lehndirektor, Archivar u. Hofgerichtskommissar, Vogt des Amtes Nörvenich (1667-1687 †) 194 ff., 216, 236; Sohn des Franz Voetz, s. Verwandter

Friedrich Baltasar Voetz u. Arnold Bernhard Voetz (?)
— Servatius, Thesaurar (1657) 147; s. Bruder Franz Voetz, s. Memorie
Vogels Johann Hermann, jül.-berg. Beamter (1699-1709) 254, 259, 276
Vogelsand, Flur zu Golzheim 119
Vogelsang, Busch bei Golzheim 329, 415, 430, 452; Flur zu Golzheim A 247
— Gut 432
Vogelshecke, Flur 322
Vogts Ferdinand, Eheleute zu Bilk A 294
Vogtz Christina, Schwester des Theodor Vogtz (1685) 234
— Theodor, Kanoniker (1676-1689) 206, 229, 234; s. Schwester Christina Vogtz, s. Onkel Caspar Piel, s. Nichte Elisabeth Voetz, s. Neffen Franz Wilhelm Voetz u. Peter Cremers; s. Gevatter Rasingen, s. Testament, Grab, Stiftungen, Haus 234
Voigt, Musiker (1800) A 69; s. Frau N. Schmitz
Volkrath im Herzogtum Jülich [Vollrath St. Grevenbroich, Kr. Grevenbroich?] Beckerlein zu 440
Vollenbroch Florenz, Schöffe zu Gierath (1728) 322
Volmerswerth (Wolmarsinsula) [Stadtkr. Düsseldorf] 75, 185, 241, 405 (Küppersländerei); Einwohner s. Fucker, Ingenhoven, Schmitz, Strumpf; Pächter (villicus) in 185; Pfarrer s. Jakob, Olingkohl
Fonseca s. Fonzeca
Fontaine Peter de la, Bürgermeister, Schöffe u. Ratsverwandter zu Düsseldorf (1655) 144; s. Memorie
Fonzeca (Fonseca) Herr (1679) 215, dessen Kinder
— Kapitän (1667) 186, dessen Kind
— Anton (1667) 186
Foresto Dietrich de, Ritter und Rat des Herzogs von Berg (1394) 20
Vorst, Schloß 13
Vossen Ludwig, Oberlehrer zu Essen, Vikar des Altars s. Johannis bapt. (1821-1822 †) 451, 453
Francken G. H., Hofkammerrat, Gerichtsschreiber zu Düsseldorf (1720-1752) 304, 324, 366, 371
— H. W., zu Angermund (1735) 340
— Johann, zu Düsseldorf (1682) 227
— Johann Bernhard von, kurpfälz. Geheimrat u. oberpfälz. Vizekanzler, (1712) 286; s. Frau Anna Sibilla zum Putz
— J. M., Gerichtsschreiber (1775) 405
— J. W., Sekretär (1787) 414
— Philipp, Notar u. Gerichtsschreiber zu Düsseldorf, Sekretär der Sakramentsbruderschaft (1676-1686) 201, 205, 215 f., 233, 236
— P. W. de, jül.-berg. Beamter (1728-1733) 323, 330, 332, 334
— R. H. Lic., Gerichtsschreiber zu Düsseldorf (1705-1711) 270, 284
Francken-Sierstorpff Franz Caspar von, Bischof von Rhodiopolis, Weihbischof und Generalvikar des Erzbischofs von Köln (1756) 380
— Johann, Dr. iur., Priesterkanoniker am Kölner Dom, Regens des Gymnasiums Laurentianum, Provisor der Biniusstiftung (1673) 123
— Johann Andreas de, Generalvikar des Erzbischofs von Köln (1751) 364
— Peter Gerwin, Dr. utr. iur., Generalvikar des Erzbischofs von Köln (1752-1761) 359, 368, 370, 373, 375, 389
France Tosanus de, Priester, Vikar des Altars s. Petri (1700) 258
Franken Christian, Pächter zu Bilk (1842) A 296
— Pfarrer (1914-1933) A 106, A 107
Franchi Harduinus de, Bischof von Brugnato (1292) 4
Francq Arnold, Beamter der Gewalthaber von Jülich-Kleve-Berg (1611-1613) 86, 88
Frankreich, König von 191
— Kaiser A 24; s. Napoleon
Frangipani Octavio Mirto, Bischof von Tricarico, apost. Nuntius (1593) 79
Frantzen Johann Gottfried, Hofrat u. Stadtschultheiß zu Düsseldorf (1787) 414
Franz, Pfalzgraf bei Rhein, Meister des Deutschen Ordens (1710) 283
Franzosen 191
Fraw-Klacken (?) s. Königseck
Frechen [Landkr. Köln] 173, 298; s. Wonsheim

Freden Gottfried, Scholaster (1628-1631) 113 f., 116 f.
Freyherger, Gerichtsschreiber zu Ratingen (1683) 130
Freylink Johann, Dominikaner (1659) H 8
Frenz [Kr. Düren] 116; Einwohner s. Kempen; s. Raitz
Frick Georg (1650 †) 139; s. Frauen Anna von Vliedt und Wendelina Micken, sein Haus zum Hirsch in Düsseldorf
— Johann Georg, jül.-berg. Generallandmesser (1750) A 246
Friederichs Ludwig, zu Düsseldorf (1753) 371
Friedestrom (Fritzhorm) Schloß 16; s. Zons
Friedrich, Praesentarius im Kloster Siegburg (1394) 20
Friedrich III., Erzbischof von Köln (1392-1394) 5, 16, 21; s. Verwandter Herzog Wilhelm von Berg
Friedrich Wilhelm, Kurfürst [?] (1688) A 49
Friedrich Wilhelm III., König von Preußen (1815) A 173
Frielingsdorf [Gem. Lindlar, Rhein.-Berg. Kr.] Pfarrkirche, Reliquien 470
Frisch Anna, Frau des Johann Schöpperus, (1657, 1700 †) 145, 260
Frischling Martin (1830) A 603
Fritzhorm s. Friedestrom
Frölingh Gerhard, zu Düsseldorf (1677) 210; s. Frau Adelheid ter Stoppen
Fromm Valentin, Benefiziant zu Heistert u. Pitscheid, Vikar des Altars s. Petri (1743-1751) 351, 365
Fucker Wilhelm, zu Volmerswerth (1775) 405
Fuchs Adolf, Bürgermeister zu Düsseldorf (1706 †) 271, 303, 341; s. Witwe Margarethe Schildt, s. Haus 271
— (Fuchß) Anna (1706-1708) 271
— Anna Barbara gen. Daniels (1706-1708) 271
— Katharina (1706-1708) 271
— Christina (1706-1708) 271
— Cornelius, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan (1648-1655) 137, 144
— Helena, Frau des Peter Eppenstein (1680) 217
— Helena, gen. Großjährig (1706-1708) 271
— Peter, Nagelschmied (1706-1708) 271
Fuchsius Cornelius, Dr. med. (1661) A 356
— s. Barnitzky
Fürth, Erben 340
Fuhr, Hofgerichtsrat und Kommissar (1744) 352; s. Frau M. J. Guaitta, s. Memorie
— Paul, Vikar s. Crucis u. Kaplan (1770-1776) 366, 401, 405 f., A 90
Fulling Wilhelm, Schöffe zu Düsseldorf (1664-1676) 171, 205
Fumetti Karl, zu Düsseldorf (1736) 194
Futgen Geurt (1634 †) 122; s. Sohn (?) Geurt, Bürgermeister (1650) 122, s. Kinder 122

G

Gabinger Witwe (1676) 206
— Johann (1682) 225
Galen Margaretha van, Witwe (1529) 51
Ganß Gertrud, Frau des Adolf Werners (1660; 1676 †) 205, ihr Haus auf dem Hundtsrüggen
Garath s. Gierath
Garzadori Corialanus, Bischof von Osero, apost. Nuntius (1595) 80
Gau Gertrud, Witwe Dahmen (1853) A 544
Gehlen Anton Engelbert (1807) 442
Gehlingen Irmgard von, verehel. Gräfin von Wonsheim (1664) 173
Geilenkirchen, Erbe der Anna Sophia Plum 205
— Studienstiftung 167, 267, A 357, A 358; Inhaber s. Dülchens, Gladbach, Linden
— Sigebert a, Dr. utr. iur., Vikar in Düsseldorf. Pfarrer in Sierning (1662-1664 †) 164, 167, A 357, A 358; s. Bruder Johann Geilenkirchen (1662) 164; s. Schwester Margarethe Geilenkirchen, Frau des Laurenz Jüchner u. des Johann v. d. Linden (1664) 167; seine Nichte Christina Geilenkirchen, Witwe Schwanenberg, Frau des Johann Streithhoven (1664) 167; sowie s. Nichten u. Neffen Sigebert, Jakob u. Anna Jüchner; s. Studienstiftung

Geysen Barhara, Frau des Geysen, (1675-1684 †) 199
Geisten auf der, Flur zu Derendorf 250
— Flur zu Golzheim 308
— auf der, Flur zu Itter 466
Geisten Land 248
Geisterhof s. Golzheim
Gelb [?] Bauernhof der Familie v. Buinninck 429
Gelder Anton van, Priester des Societas Jesu, Vikar s. Crucis u. Kaplan (1784-1792) 412 f., 415, 423; s. Vater Peter van Gelder, Kaufmann (1784) 412; s. Geschwister Franz Joseph, Priester, dessen Testament (1784) 412, Ludwig (1784 †), dessen Kinder 412, Severin, Mönch zu Steinfeld (1784) 412; Katharine, verehel. Uhlenhroich (1784) 412 u. Josepha (1684) 412
— Joseph van (1814) 447
Geldern, Herzogtum 55, 122; Herzog s. Wilhelm; Erbmarschall s. Hoenshroech
— Niederamt 122; Amtmann s. Hoenshroech
— [Kr. Geldern] Stadt 122; Stadtvogt s. Hoenshroech; Einwohner s. Wytenhorst
Gelinde [Stadt Rheinberg, Kr. Moers] 305; Herr s. Neuhoff
Geloes Arnold Stephan Baron de (1697) 251
Gemeinnützige Wohnungshaugesellschaft A 549
Gengelins Peter, Kanoniker (1617) 92a
Georgen, Kaplan 331
Gerhard II., Herzog von Jülich-Berg, Graf von Ravensberg, Neffe Erzbischof Dietrichs von Köln, Mannherr des Rittergutes Beeck (1446-1473) 34, 37; s. Bastardenkel Eggert van Gülicher (1512) 45
Gerhard, Pastor zu Rode (Benrath?) (1433) 32
Gerisheim s. Gerresheim
Germenseel [Amt Kranenhurg, Kr. Kleve] 286 f., s. Wachtendonk
Gerold, Abt des Klosters Einsiedeln (1464) 36
Gerresheim (Gerisheim) [Stadtkr. Düsseldorf] 13, 194, 359, 422, A 281, A 600
— Kloster St. Katharinenherg A 723
— Einwohner s. Koersken, Görtemüller
— Gericht 194; Gerichtsschreiber s. Olligschlaeger
— Güter 13; s. Nygenkamp, Rodenberg
— Höfe s. Rockhausen, Rölfrath, Straessen, Wüsten Rockhausen
— Mühlen s. Byntgenmühle, Gysenmühle
— Stift s. Hyppolythi 94, 194, H 14; Kapitel 194; Äbtissinnen s. Reuschenherg, Spieß; Kellnerin s. Spieß; Kanoniker s. Lahr, Linnich, Pollinghausen, Schorn, Wilmius; Pfarrer s. Linnich, Schorn; Memorie s. Renschenberg
— Johann Peter, Pächter zu Itter (1845) 466
Geßer, zu Düsseldorf in der Kremerstraße (1657) 145
— Herr (1676) 206; dessen „Liebste" (1676) 206
Gesser Johann Anton, kurpfälz. Hofrat u. Schöffe zu Düsseldorf (1769-1775) 369, 405
— Johann Wilhelm, Hofkammerrat, Schöffe zu Düsseldorf (1720) 304
Geusen Franz Wilhelm, aus Linnich, Priester, Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan, Pfarrer in Beeck (1722-1725) 311, 315, 318
Ghoer s. Gohr
Ghogreff s. Gogreff
Gierath (Garath) [Gem. Bedburdyck, Kr. Grevenhroich] 322, 325, 338, 340, 353; Einwohner s. Müller; Gericht 322, 325, 338; Schöffen s. Cleinen, Clemens, Esser, Vollenbroch, Gronen; Gerichtsschreiher s. Hausen; Rittersitz zu 340; Erben s. Märcken
Gilverath (Gilffrath) [Kr. Geilenkirchen] 90; Offermann s. Peter
Gilffradt s. Gilverath
Gillis Gertrud, Frau des Bernhard Müller (1790) 414
Gymnich (Gimmenich) Katharina von, Gemahlin des Johann von Harff (1621-1625) 103, 108
— Johann Otto Ludwig de, zu Vischel, Hofmarschall (1710) 283
— Maria Elisabeth Freiin von, zu Vischel; Witwe des Ehrmundt von Waldenhurg, ihre Kinder Johann Gerhard,

Amalia Regina, Hugo Eberhard (1667-1685) 194
Gynhoven Paetze van (1422) 31
Gippenbusch Magdalene von (1667) 187, 220, 224, A 359; ihre Eltern 187; ihre Vettern Johann Peter von Althoff, Johann Joseph de Haes; ihr Testament 187
Giraud M., Schöffe zu Kaiserswerth (1781) 411
Gise Bernhard von, kurpfälz. Kammerdirektor u. Oberkriegskommissar, Bürgermeister u. Schöffe der Stadt Düsseldorf (1714 †) 289, 296; s. Witwe Maria Franziska von Binsfeld (1713-1718) 287, 289, 296, 422, 429, A 317, A 318; s. Töchter Johanna Maria Elisabeth, Frau des Franz Winand von Bardenhewer, u. Maria Judith, Witwe des Bartold von Hagen (1714) 289
Gyßen Wilhelm, zu Düsseldorf (1676) 205
Gysenmühle, Mühle am Rodenberg im Kirchspiel Gerresheim 13
Glabais 173; s. Wonsheim
Gladbach (Gladbachensis, Gladbachius) s. Ahenarius, Dionisii, Palandt, Theoderici
— Johann (1703) 267; s. Frau Anna Maria Schwanenberg, ihr Sohn Theodor Gladbach, zu Düsseldorf (1703) 267; die Vettern Laurentz Dülchens u. Sigebert v. d. Linden
— (Gladbachus) Johann, Kaplan (1613-1616) 89
— Peter, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan (1616-1618) 91 f., 94a
Gleiderin Beatrix, zu Düsseldorf (1682) 223; ihre Eltern u. Schwestern, deren Memorie
Göbbels, Kirchenknecht (1779-1801) A 123
Göbelß Johann Heinrich (1685) 233; s. Garten vor dem Ratinger Tor
Goch Constantin, Notar (1636) 124
— Merten von (1566 †) 63; s. Erbe
— Sebastian, Scholaster (1617-1623) 94, 105
Godelsheim s. Golzheim
Göddertz Theodor, zu Reusrath (1771) 366
Görres Peter Wilhelm, Scholaster (1770-1807) 164, 401 f., 406, 413 f., 426, 442; s. Nichten Gertrud Ferber u. Gertrud Stieldorf, s. Vettern Ferber u. Michael Stieldorf, s. Testament u. Anniversar 442
Görtemüller, Eheleute Theodor, Maurermeister zu Gerresheim (1820) A 600
Goerz, Kanoniker (1689) 234
— Peter Ludwig, Vikar s. Crucis u. Kaplan, Militärkaplan (1746-1770 †) 358, 366, 379, 385, 387, 394, 401, A 121, A 179
Goetz Constantin, Notar 125
Goetzen (1844) A 298
— Michael, aus Heerdt, Pächter der Steinrütze (1792) 423
Gogreff (Ghogreff) J., jülich-klevisch-berg. Beamter (1538-1547) 53, 56
— (Ghogref, Goegreve) Martin, Priester der Kölner Diözese, Rektor des Liebfrauenaltars (1524-1547) 49, 56
Gohr Anton von, Richter des Amtes Mettmann (1633 †) 120; s. Sohn Bernhard, Richter des Amtes Mettmann (1633 †), dessen Witwe Christine Clout; dessen Schwester bzw. Schwägerin Katharina Gohr (1633 †) 120, ihre Memorie, Grab
— (Ghoer) Johann, Kanoniker (1684-1685) 229, 234
— Mechtild von, Frau des Peter de la Fontaine, Witwe des Philipp Haen u. Johann Kylian, ihre Memorie (1655) 144
Golßem s. Golzheim
Goltstein, Graf von, jül.-berg. Beamter (1728-1770) 323, 301
Golzheim (Godelsheim, Golßem) [Stadtkr. Düsseldorf] 11, 119 (Golzheimer Bruch, Weg von Angermund nach Brockhausen), 194, 342 (Rheinüberflutung), A 522 (Heide), A 523 ff., A 537—A 542 (Annabill, Kaiserswerther Straße), A 554, A 555 (Ulmenstraße), A 573 (Goossensche Ländereien), A 575, A 576
— Besitz des Altars s. Crucis u. d. Kaplanei, Drynkirshoff op ten Ryne 11; Heyneken Hilbrantz Hofstatt 11; Geisterhof 94a, 96, 153, 308, 326, 329, 342, 385, 394, 415, 430, 455, 463, A 245, A 246, A 255; Pächter s. Böhner, Kelß, Kerl, Knaben, Viehoff, Jehew, Müngersdorf, Putz, Roluffs, Wald-

haußen; Pachtland 119, 308, A 243, A 254, A 255; Kaplaneibüsche 329
— Büsche s. Vaßelbusch, Vikarienbusch, Vogelsang, Hülsdong, Wacholderbusch
— Einwohner s. Bloemer, Kerlß, Hilden, Roleffs, Walthaußen
— Fluren s. Kempfgen, Vogelsand, Geisten
— Gericht 194; Schöffen s. Poel, Reij; Gerichtsschreiber s. Pick
— Honschaft 11, A 247
— Gort von, zu Düsseldorf (1682) 227
— Otto von, zu Düsseldorf (1676) 153
Gommersbach Johann, Kannengießer am Markt zu Düsseldorf (1653) 100
— Tilmann a, Pastor zu Eitorf, Vikar des Altars b. Mariae v. (1588-1593) 72, 75, 77
Gooss A 573
Gossens, Kanoniker (18. Jh.) A 59
Gostorff Johann von, zu Düsseldorf (1692) 243
Gotschenberg Peter, Schöffe (1757) 383
Graben, zu Itter 466
Graffen Johann, zu Düsseldorf (1658) 149
Grafflinger J. G., sigillifer maior (1744) 279
Grandville s. Hochsteden
Grasblech, Flur zu Bilk 151, 272, 317
Grevenbroich [Kr. Grevenbroich] 362; Pfarrer u. Prior s. Knappertz; Einwohner s. Daniels
Grein J. Ludwig, zu Düsseldorf (1758) 387
— Ludwig, Stadtchirurg zu Düsseldorf, Schwiegervater des Johann Karl Insfeld (1775) 403
Greisenbusch, Flur zu Itter 82, 94
Grell Johann Hermann, Kaplan (1677) 212
Greull Albert, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1687) 237
Grez s. Wonsheim
Grimlinghausen [Stadtkr. Neuß] Besitz der Eltern des Hilger Hansen 184
Gryson Barbara, Frau des Heinrich Pistorius (1687 †) 237
— Peter, Weinhändler aus Verlingesehem (1654; 1657 †) 148, 206, A 360; s. Memorie
Grönenweg, Flur 237
Groenwalt Johann, Schöffe zu Düsseldorf (1525) 50
Gronen Anton, Schöffe zu Gierath (1734-1740) 325, 338
Groote, Witwe de (1775 †), ihre Stiftung 405
Gropper Caspar, apost. Nuntius zu Köln (1575) H 2—H 4
Groß, Witwe, auf der Zitadelle (1722) 310
Großjährig s. Fuchß
Grotefahr Eva, ihre Kinder, ihr Haus auf der Newenstraße (1715) 205
— Stephan (1706) 271
Grotfelt Tobias, zu Düsseldorf (1676) 205
Grünmeyer Franz, Vikar u. Pfarrverweser in Monheim, Pfarrer an St. Andreas zu Düsseldorf (1828-1864) 460, 470, 473
Grüters s. Aap
Gruiter Gerhard, Halfe des Hofes zwischen zwei Maasen, Bürger zu Stockum, s. Frau Maria Dierna (1642-1662) 134, 160 f.
Guaitta Carlo, Kaufmann zu Düsseldorf (1723) 314; s. Memorie
— M. J., Frau des Kommissars Fuhr (1744) 352
Guaterius Johann, päpstl. Beamter (1659) 150
Gubberath [Gem. Bedburdyck, Kr. Grevenbroich] Herrschaft 322; Drost s. Behr
Güldenmeister Kaspar, zu Düsseldorf (1719) 300
Gülicher (Guylich) Eggert van, zu Eilen, Sohn des Bastards Herzogs Gerhard von Jülich (1512) 45
Guidi de Romana Hildebrand di, Bischof von Arezzo (1300) 4
Guylich s. Gülicher
Gumpertz Heinrich, s. Frau Eva Maria Kuhlwetter, ihr Haus in der Ratinger Straße (1759) 388
Gußen Arnold, Schöffe des Gerichtes Born (1662) 160

H

Haack, Schwestern von (1717) 294
Haag [Gem. Kapellen, Kr. Geldern] 122; s. Hoensbroech
Haager Johann Joseph, Notar, Kirchmeister (1807-1811) 441, 444 f., A 387, A 468

Haartz Nikolaus (1657) 148
Haase, Herr de (1682) 224
Haaßen Martin, Pächter zu Bilk (1690) 246
Haderbusch, Busch des Altars s. Crucis A 244
Hadernach Hans Hendrich (1658) 149; s. Frau Cordula Winkelhaußen; ihr Haus in der Mühlenstraße
— Raffael, zu Düsseldorf (1658) 149
Haen Philipp, pfalzneuburg. Sekretär (1655 †) 144; s. Witwe Mechtild von Gohr, s. Memorie
Haes Johann Josef de, Domherr u. Obersiegler zu Köln, Vetter der Magdalene Gippenbusch (1667) 187; s. Bruder Ignaz Franz de Haes (1667-1681) 187, 220
Hagen Adam von der, jül.-berg. Sekretär und Botenmeister (1620) 100
— Barthold von, kurpfälz. Geheimer Rat und Stadtschultheiß zu Düsseldorf (1714) 289; s. Witwe Maria Judith von Gise
— Margarethe, Witwe Bawdeweins (1664 †) 171
Hagens, Witwe des A. H. Kopp (1718) 298, ihr Sohn Adolf Joseph Kopp
— Heinrich von (1661) 159
— H. M. von, verwitwete von Contzen (1744) 354
— P. W. (1718) 298; s. Vetter Adolf Joseph Kopp
Hayn C. P., Vikar zu Schönstein (1881) 476
Hairne s. Horne
Halberg, Witwe von (1756) 378
Halm Alexander, komm. Landdechant u. Pfarrer an St. Vitus in M.Gladbach (1849) 467
Hamacher Anna Maria, Frau des Johann Knaben (1800) 430
— Anton, Vikar s. Crucis u. Kaplan (1795-1822) 428, 430, 432, 450, 452, A 68, A 69, A 243
Hambach (Hamboich) [Kr. Jülich] Schloß 39, 72; s. Weldorp
Hamblochs, Witwe, geb. von Megen (1640) 129
Hamecher (Hammecher) Elisabeth, Frau des Wilhelm Tesch (1671-1685) 427, 435
— Reinhard, zu Wevelinghoven (1615) 90
Hamen Wilhelm, zu Derendorf (1663) 166
Hamer Werner, Kanoniker (1492) 41
Hamersteyn, Hof im Kirchspiel Düssel 13
Hamm (Ungham) [Stadtkr. Düsseldorf] Kirchspiel, Ort 13, 58, 116, 159, 265, 440, A 309, A 526
— Arderhof des Kapitels 13, 58, 124
— Baumgarten 265
— Besitz des Altars b. Mariae v. 151, 185, 242, A 302, A 293; Pächter s. Burchartz, Pempelfohrt
— Besitz des Altars s. Petri A 309
— Einwohner s. Bruckmans, Clasen
— Ländereien und Wiesen 440
— Pfarrei 82, 185, 431; Pfarrer s. Ahenarius, Florens
— Schneidemühle des Altars b. Mariae v. A 293
— Pater des ehem. Klosters Marienheide (1812) A 100
Hammecher s. Hamecher
Hammels Heinrich, Bürger zu Düsseldorf (1728-1740) 324; s. Frau Gertrud Leufert; s. Sohn Peter Theodor Hammels (1728-1740) 324
Hammer Dietrich, Schöffe zu Düsseldorf (1559) 59
Hammerschmitß Katharina, zu Düsseldorf, Frau des Johann Jakob Bernardtß (1682) 226
Hammerstein Johann, Kanoniker (1529) 51
— Reinhard van, Düsseldorfer Bürger, Zöllner (1492-1501) 41 f.
— Güter 206
Hammer Weg, Flur zu Bilk 151, 317
Hamminck [Grafschaft Zutphen] Gut 440
Hanenwinckel Johann, Notar in Düsseldorf (1657-1661) 148, 158
— Johann Gerhard, Notar (1714-1726) 287, 289, 299, 303, 305, 315, 335
— Wilhelm, zu Düsseldorf (1718) 299
Hannover, Kurfürstentum A 276
Hansen Ernst (1722) 310; s. Söhne Joachim, Philipp und Hans Georg (1722) 310
Hansen Hilger, Kleriker der Kölner Diözese, Vikar des Altars s. Crucis, Kaplan, Benefiziat s. Annae zu Düsseldorf, Kanoniker (1639-1669 †) 127 f., 184; s. Eltern, deren Besitz; s. Neffe

Wirich Ingenhofen; s. Testament, Memorie
— Johann Jakob, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan, Pfarrer in Richrath (1732-1746) 332, 343, 358, A 62, A 237, A 244
— N., Pfarrer in Mündelheim, Vikar des Altars patientis Christi (1770) 400
— Wymar, Pächter zu Bilk (1659-1667) 151, 185
Hansmann Johann, Ludimagister (1700—1708) 260, 275; s. Frau Maria Christina (1708) 275
Hanstadt Nikolaus, Dr. theol., Professor (1659) H 8
Hardenberg, Baron von 333
Hardenrath Johann, Dr., Beamter des Herzogs v. Jülich-Kleve-Berg (1581-1588) 66-99, 71 f.
Hardt Johann Bartold, Notar (1667) 186
Hardung, Kaplan an St. Lambertus (1864) 473
— Witwe, geb. v. Kylmann (1864) A 616
Hardungs V. C. geb. Schaafhausen (1777) 407
Harff Goddert von, Amtmann zu Caster (1636 †) 124
— Johann von, zu Landskron (1621—1625 †) 103, 108; s. Frau bzw. Witwe Katharina von Gymnich
Hartbert, Bischof von Chur (964) 1
Hartmann Katharina, Frau des Friedrich Schmitz (1709-1752) 279, 369
Hartzstein Weilgen, Frau des Johann Jakob Lauffs (1708) 274
Haßelshof s. Büttgen
Hasenstück das, auf der Drappe im Herzogtum Berg 440
Haserth (Haserdt, Hasertz) Reiner, aus Eicks, Vikar des Altars b. Mariae v. dolorosae, Inhaber der Meßstiftung Bont, Procantor (1722-1761) 309, 315 f., 387, 390; s. Geschwister Christian, Martin, Peter, Anna Elisabeth verehel. Kayser u. Elisabeth verwitw. Hecker (1758) 387; s. Neffen Christian Haserth (1758) 387 u. Christian Kayser; s. Testament, Stiftung, Memorie 387
Hassels Johann am, Pächter zu Itter (1597) 82
Hatto, Erzbischof von Mainz (964) 1
Hatzfeld (Haetzfeldt) Elisabeth Walburg, Gemahlin des Franz v. Spiringh (1648) 138
Haugk Peter, zu Wersten (1836) A 389
Haumann Johann, zu Düsseldorf (1658) 149
Hauß Baltasar (1752) 369
Hausen [Gem. Lohn, Kr. Jülich] 301; Frau s. Hochsteden
— Johann, zu Düsseldorf (1752) 369; s. Frau Klara Schmitz
— Peter Joseph von, Gerichtsschreiber zu Gierath (1728) 322
Haushof (Haußhove), Hof zu Oberempt 429, 440
Heckenbach [Kr. Ahrweiler] Benefizium 372, 374; Inhaber s. Fettes, Waldhaußen; Kollator s. Waltbott
Hecker Elisabeth, Witwe geb. Haserth, Schwester des Reiner Haserth (1758) 387
Heckermans Agnes (1758) 387
Heepe Johann Matthias, Priester zu Köln (1751) 364
Heerdt (Herdtsen) [Stadtkr. Düsseldorf] 186 (Gut), 423; Einwohner s. Götzen
Heidkamp (Heidekamp) Anna, Tochter der Schwester des Gerhard Carpendel (1661) 159
— Johann, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan (1661-1666 †) 153, 158 f., 181, A 244; s. Vetter Gerhard Carpendel
Heiden auf der, Flur zu Bilk 241, 261
— (Heyden) „Ländlein" 301; Frau s. Blanckart
— s. Dilckradt
— Jakob von der, zu Ratingen (1835) A 606
Heidenricus, Mönch im Kloster Altenberg (1394) 20
Heienbruch (Heirbroch) [Gem. Schwarzbach, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Erbgut des Johann Claut im Landgericht in der Brüggen, Herrschaft Schwarzbach 177
Heylerus Heinrich, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan (1593) 78
Heiligendonck [Honschaft Rath, Stadtkr. Düsseldorf] Hof 249; Herr s. Winkkelhausen

Heyman Matthias, Vikar s. Crucis u. Kaplan (1776-1785) 406, 409, 413, A 122
— Wilhelm David, Schöffe zu Düsseldorf, Hofkammerrat (1728-1762) 324, 366, 369, 371, 388; s. Frau Rhoden (?)
Heymans Johann, Rektor des Katharinenaltars (1538 †) 53
Heimbach [Kr. Schleiden] 44
— Familie, Abstammungsnachweis A 353
— Franz, zu Düsseldorf (1620) 100
Heyneckens Hilbrantz Hofstatt, Hof des Altars s. Crucis in Golzheim 11
Heinen M. J., Protonotar in spiritualibus des Generalvikars zu Köln (1772—1808) 296, 402, 416, 419, 421, 435, 443
— S., Notar (1743-1745) 359, 371
Heinrich, Graf von Berg, Domherr zu Köln (1308) 7
Heinrichs Peter, Pächter zu Itter (1755) 376
Heinsberg, Herren zu 39, s. Wilhelm
— [Kr. Geilenkirchen-Heinsberg] Stift 298; Kanoniker s. Wendelen
Heinßberg Wilhelm von, jül.-berg. Beamter (1621) 101 f.
Heinsen Johann Wilhelm, Hofrat u. Schöffe zu Düsseldorf (1787) 414
Heinzen, Erben A 496
— J. W., Pfarrer an St. Lambertus, Landdechant zu Düsseldorf (1825—1836) 411, 456 f., 464, A 27, A 101, A 731
Heirbroch s. Heienbruch
Heißlar Adolf (1682) 222
Heistermann Theodor, pfalzneuburg. Rat, Protonotar (1627) 111; s. Frau Helena Clunsch
Heisters Maria Katharina, Frau des Adam Schlösser (1685) 194
Heistert [Pfarrei Hümmel, Kr. Adenau] Benefizium 365; Inhaber s. Fromm, Walthausen
Heitersheim, Fürst 239; s. Hermann
Heythuysen Leonard Friedrich, Priester (1751) 364
Hellenbruch (Hellenbroich) [Stadt Mettmann, Kr. Düsseldorf-Mettmann] 163, 286 f., 333; Herren s. Horst
Hellerberghs Albert, zu Düsseldorf (1685) 233
Helmig Johann Wilhelm, Kantor u. Vikar des Altars b. Mariae v. in Düsseldorf bzw. des Altars s. Johannis bapt. in Randerath, Pfarrer in Kelz (?) (1754-1803) 373, 382, 427, 435
Helmontz s. Cortenbach
Heltorf [Stadt Angermund, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Schloß, Hauskapelle der Grafen Spee, Reliquien 473
Hemelgeys s. Himmelgeist
Hemmerling, Kaplan (1833-1847) A 92
Hemmersbach [Gem. Horrem, Kr. Bergheim] Pfarrkirche, Reliquien 468; Pfarrer s .Breidenbach
Hennef [Siegkreis] A 416; Einwohner s. Proff
Hennegau 340
Hennij s. Hennin
Hennin (Hennij) Agnes Johanna von, verwitwete von Norprath, Frau zu Hulßhausen (1659) 163; Mutter der Sophie Elisabeth von Norprath, ihr Schwager Wolfgang Günther von Norprath, ihr Sekretär Johann Wilhelm Kessels
Herckenrat Johann Peter, Pfarrer zu Bilk (1734) A 465
Herkenbusch [Provinz Limburg, Niederlande] 375; Pfarrer s. Schnorrenberg
Herkomm David, Maurermeister zu Düsseldorf (1740) 324
Herdecke [Ennepe-Ruhr-Kr.] Abtei 305, 307; Äbtissin s. Bottlenberg
Herderbusch, Flur 91
Herdingen, zu Düsseldorf in der Kremerstraße (1657) 145
Herdtsen s. Heerdt
Heremitarum s. Einsiedeln
Heremo s. Einsiedeln
Heringen Adam (1700) 261
Hermann [von Wachtendonk], Fürst in Heitersheim (1690) 239
Hermes, Professor A 11
Hessen, Landgrafschaft H 11; Landgräfin s. Elisabeth Amelia Magdalena
Hetterman, Hofrat Dr. (1685) 233
— Geheimrat (1707) 272
— Herr (1723) 317; s. Besitz in Bilk
Heubes Alois, zu Düsseldorf (1851-1863) 469, 472
Heuel Elisabeth von, Frau des Franz Voetz (1675 †) 195
Heuman, Kaplan (1785) H 5; Stiftung A 496

Heupts Hilger, Neffe des Kanonikers Cratz (1641) 131
Heusgen Johann Heinrich, Vikar des Altars s. Severini (1791) 422
Hierath A 602
Hilbrantz s. Hildebrantz
Hildebrantz (Hilbrantz) Heinken (1379) 11; Heinken, Sohn des H., Bürger zu Düsseldorf (1393) 19; dessen Frau Hille (1393) 19; dessen Brüder Aelve u. Johann (1393) 19
Hildemius s. Hilden
Hilden [Kr. Düsseldorf-Mettmann] A 305; Einwohner s. Zündorf
— (Hildenius, Hildemius) Jakob, Lic. theol., Professor der fürstl. Schule zu Düsseldorf, Vikar des Altars s. Petri, s. Crucis, Kaplan, Sacellankanoniker, Senior, Kellner, Vizescholaster, Konventskommissar des Karmelitessenklosters (1620-1648) 98, 104, 109, 113, 120, 124, 128, 131, 136, 138
— Johann, zu Golzheim (1737) 342
— J. H. (1751) 250
Hildenius s. Hilden
Hildensemensis s. Hildesheim
Hildesheim [Niedersachsen] 1; Bischof s. Ottwin
Hilgens Wilhelm, auf den Steinen zu Düsseldorf (1684-1695) 100; s. Kinder Peter und Franz Hilgens (1684-1695) 100
Hilgerus Kanoniker (1661) 159
Himbßen Burchard (1693) 244; s. Frau Anna Sophia Vinck
Himmelgeißer am, Flur am Himmelgeister Weg zu Bilk 241, 261, 273, 313
Himmelgeist (Hemelgeys) [Stadtkr. Düsseldorf] 13 (Kirchspiel), 465 f., 469, 472
— Besitz des Altars s. Petri 465 f., 469; Pächter s. Banitza, Trosdorff
— Einwohner s. Bebber
— Flur s. Acker
Hindrichs Peter, Pächter zu Itter (1720) 302
Hings Hans, Küster zu Langeweils (1688) A 49
Hinningius Johann, Pastor zu Ratingen (1636) 124
Hinoever, Hof im Kirchspiel Roede (Benrath) 13
Hipperlings Gertrud, Nichte des Swibert Abels (1676) 206; deren Muhme Kathrin Hipperling (1676) 206
Hippertz, Erben 272
— s. Langen Hippertz
Hiroch Balthasar (1787 †) 414; s. Frau Eschweilers (1787 †), ihre Memorie 414
Hittorf [Stadt Hitdorf, Rhein-Wupper-Kr.] Haus der Erben Schulgen 155
Hoch Johannes, aus Kelz (1828) 459
Hochadt (?) Reiner, zu Düsseldorf (1722) 313
Hochgeschoren Heinrich, Schmied, u. s. Frau Stingen (1566) 63; ihr Haus in der Ratinger Straße
Hochscheid Johann Hubert, Kleriker (1685) 217
— Prokurator (1739 †) 371; Witwe (1745 †) 371; ihre Erben
Hochstaden, Herr von 248
Hochsteden Maria Loudovika, Freifräulein von, Frau zu Velde, Hausen, Orey und Grandville (1720) 301; ihre Mutter Maria Clare von Blankart
Hochstraß (Hogerstraißen, Hohestraßen) Matthias, Vikar des Altars s. Petri (1588-1597) 71, 74, 82
Hoensbroech Adrian Freiherr von, Herr zu Kouwenraad und Haag, Erbmarschall des Fürstentums sowie Amtmann der Stadtvogtei und des Niederamtes Geldern (1634) 122; s. Hof in Kapellen
Hoerendtskaull, Flur 237
Höffgen Wilhelm, Gerichtsschreiber des Gerichts Urdenbach (1687) 237
Höffgens Familie 377, A 361, A 362
— Anna Elisabeth (1732-1756) 257, 377 f., Tochter des Konrad, Nichte des Benedikt Höffgens
— Benedikt Hermann, Gerichtsschreiber der Ämter Angermund u. Landsberg, Schreiber der Gemarkung Lintorf (1714-1756 †) 257, 290, 340, 363, 377 f., 383, 395, 416, A 265, A 272-A 279; s. Bruder Konrad, s. Schwester Maria Agnes Manckhausen, s. Nichten Anna Elisabeth Höffgens, Elisabeth und Maria Anna Manckhausen, s. Großnichten Maria Agnes Bliessem u.

Anna Sibilla Bliessem verehel. Schönen
— Katharina Gertrud (1698-1699) 253, 257; Tochter des Konrad Höffgens, Stieftochter des Heinrich Mey; ihr Stiefgroßvater Heinrich Decker
— Konrad (1660-1698) 155, 253, 257; Sohn des Franz Gerhard Höffgens, Bruder des Gerhard, Johann u. Reinhard Höffgens; s. Witwe Agnes Verlings, s. Kinder Katharina, Gertrud u. Johann Jakob Höffgens
— Konrad (1732 †) 257, 377; Bruder des Benedikt Höffgens, s. Töchter Anna Elisabeth Höffgens u. Maria Agnes Manckhausen
— Franz Gerhard (1681 †) 221, 253; s. Witwe Irmgen de Witten; s. Söhne Konrad, Gerhard, Johann u. Reinhard Höffgens
— Gerhard (1698 †) 253, 257, Sohn des Franz Gerhard Höffgens; s. Brüder Konrad, Johann, Reinhard, s. Sohn Wilhelm Höffgens
— Johann (1678 † in England), Sohn des Franz Gerhard Höffgens; s. Brüder Konrad, Gerhard, Reinhard
— Johann Jakob (1698-1699) 253, 257, Sohn des Konrad Höffgens, Stiefsohn des Heinrich Mey
— Reinhard, kurpfälz. Weinverwahrer (1681-1704) 221, 246, 248, 253, 257, 268; Sohn des Franz Gerhard Höffgens, s. Frau Elisabeth Beck, s. Brüder Konrad, Gerhard, Johann
— Wilhelm, Soldat im Ausland (1698) 253; Sohn des Gerhard Höffgens
— Witwe (1710) 282
Höller Melchior, Sekretär des Kölner Generalvikars (1812) 446
Hölsendunckbusch s. Hülsdongbusch
Hönnepel [Kr. Kleve] Hof Calcar 440
Hönningen in Nassau-Weilburg [Kr. Neuwied] Weingut 440
Hove Bela ihm, Frau d. Jakob Schmitz, (1592) 75
Hoff N., Halfe im (1664) 173; s. Sohn Wilhelm Mohll (1664) 173
Hoffmann Johann, Leiter der luther. Gemeindeschule zu Düsseldorf (1625) 107
— Johann, zu Holthausen (1857) A 613; s. Frau Sophia Schöllgen
Hofstatt Dr., kurpfälz. Medizinalrat (1747 †) 360; s. Witwe Anna Elisabeth Bonnardi, s. Tochter Susanna Hofstatt (1747-1765) 360
Hogerstraissen s. Hochstraß
Hohestraßenn s. Hochstraß
Hoyas Ludwig ab, Baron in Stichenstein, kaiserl. Kommissar am Düsseldorfer Hof (1593) 79
Holderath Hugo Wilhelm (1682) 222
Holdt (Holt) Johann Philipp, Notar (1750-1754) 366, 370 f.
— Martin, Prokurator der Kreuzherren zu Düsseldorf (1775) 403
Holt s. Holdt
Holtbutgen s. Holzbüttgen
Holteshof, Hof bei Rath 441
Holthausen [Stadtkr. Düsseldorf] A 613, Einwohner s. Schöllgen
— Geheimrat (1731 †) A 363
— Anna Elisabeth, Witwe des Wilhelm Schöpperus, Frau des Heinrich Wachendorf (1687-1700) 237, 260
— Wilhelm, zu Düsseldorf (1676) 202
Holthaußer Fußpfad, Flur 237
Holtzweiler Johann von, zu Düsseldorf (1641) 131
Holz (Holtz) [Stadtkr. Solingen, Gräfrath ?] Kapelle 348; Benefizianten s. Kiven
Holzbüttgen (Holtbutgen) [Gem. Büttgen, Kr. Grevenbroich] 41 (alter Hof)
— Hof des Altars der 10 000 Märtyrer, zuvor der Familie Wendelen 136, 191 (von den Franzosen verwüstet)
Holzdunckbusch s. Hülsdongbusch
Holzschneider Katharina, Witwe des Heinrich Kornwebel, in Zeppenheim (1835) A 291
Homberg [Gem. Heiligenhaus, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Hof „das schwartze Haus“ und Kotten Lindenfeld 130; vgl. Leubeck
— Landgericht 130, 383 (Schöffen)
— Pfarrer 333; s. Kaff
— Peter, gen. Abts, Bürger zu Neuß, s. Frau Drutgen (1559) A 59
Hompesch Freiherr von, jül.-berg. Beamter (1731) 330

— Anna Maria von, zu Bollheim, verwitwete Freifrau von Winkelhausen (1696) 249
Honestis Braschius de, Kardinal (1815) 448
Honnef [Siegkreis] 246; Einwohner s. Bernd; Amtsgericht, Gerichtsschreiber s. Steffens
Honsdorf (Honßdorff) [Gem. Wurm, Kr. Geilenkirchen-Heinsberg] Hof des Schultheißen Kompstorff 166
Horn-Goldschmidt Johann Philipp de, Dr. utr.iur., Generalvikar des Erzbischofs von Köln (1772-1791) 402, 408, 416, 419, 421 f.
Horne (Hairne) Dietrich vamme, Abt des Klosters St. Martin zu Köln (1393) 15, H 13
Horst, Freiherr v. d. (1719) A 312
— v. d., Familie, deren Güter 305
— Baron de, in Hellenbruch (1733) 333
— Kanzler (1638) 125
— Adolf, Vetter des Wilhelm Berg (1663) 166
— Agatha, Nichte des Wilhelm Berg (1663) 166
— Arnold Christoffer von der, Herr zu Hellenbruch u. Mydlinghoven, kurbrandenb. Drost zu Vlotho (1662) 163; s. Frau Lea Theodora von Lüdinghausen, s. Nobbenhof
— Arnold Friedrich Freiherr von, zu Hellenbruch, Mydlinghoven u. Laubach, kurpfälz. Geheimrat und Amtmann zu Mettmann, kgl. preuß. Drost des Amtes Vlotho (1712-1713) 286 f.; s. Frau Anna Christina Wilhelmina Freiin von Wachtendonk zu Germenseel
— Christina, Nichte des Wilhelm Berg (1663) 166
— Dietrich v. d., Amtmann zu Düsseldorf und Rat (1566-1589) 63, 73; s. Sohn Dietrich
— Dietrich v. d., Sohn d. Amtmanns zu Düsseldorf, Propst zu Lübeck, Domherr zu Trier (1589) 73
— (Hurst) Elisabeth, Witwe des Hofgerichtsprokurators Heinrich von Bergh (1636-1663 †) 124, 166; ihre Söhne Heinrich u. Wilhelm Berg, ihr Onkel Dechant Bont
— Johann, Dr. utr. iur., Neffe des Wilhelm Berg (1663) 166
— Ludwig, Vetter des Wilhelm Berg (1663) 166
— Maria v. d., Witwe des Nikolaus v. d. Broill (1598) 83
— Tringen, zu Zülpich, Nichte des Wilhelm Berg (1663) 166
Hospelt Bertram, Vikar und Kaplan, Pfarrer im Aachener Reich (1608-1611) 86, A 88
Hottin Nikolaus, Hofkaplan u. Kanoniker (1631-1632) 117 f., A 57
Hox Alff, s. Frau Bela (1524) 51
Huben A 647, A 648, A 650; Stiftung A 364
Huberti Heinrich Wilhelm, zu Düsseldorf (1713) 287
Huckingen (Hukincgen) [Stadtkr. Duisburg] Hof im Kirchspiel Mündelheim, vormals Adolfs von Winkelhausen 13; Conenhof der Winckelhausen 249
Hülsdongbusch (Hölsendung, Hultzendonck) Schlagholzbusch bei Golzheim 329, 415, 450, A 246; Pächter s. Küpper
Hümmel [Kr. Adenau] Pfarrei 365
Hürth, Notar in Köln (1865) 9
Hüsgen Johann, Generalvikar des Erzbischofs von Köln (1828) 458
Huy (Hoyensis) [Provinz Lüttich, Belgien] Kloster des Kreuzherrenordens 34
Hnisken Johann, kurpfälz. Geistl. Rat (1718) 299
Huismans Johann Heinrich, Kanoniker (1684) 229
Huissen [Arrond. Arnheim oder Gem. Maasbree, Provinz Limburg] Haus der Herren von Neuland 138
Huls Johann Jakob, Generalwardein des Niederrheinisch-Westfälischen Kreises (1740-1751) A 63
Hulßhausen, Herren 163; s. Hennin, Norprath
Hultzendonck, s. Hülsdongbusch
Hure auf der, Flur zu Itter 466
Hurst s. Horst

I, J, Y

Jakob, Bischof von Chalcedon (1300) 4
— Pastor in Volmerswerth (1592) 75

Jakobe, Herzogin von Jülich-Kleve-Berg, geh. Markgräfin von Baden (1593) 79, A 26, A 27
Jacobs, Rektor in Mödrath (1850) 468
Jacobus, Kanoniker (1631) 117
Jäger Wilhelm (1705) 270
Jam Molitor, depositus in Bilk, Pächter (1667) 185
Jansen, Beamter (1791) 420
— Hofkammerrat (1702) 265
— Lokalverwalter (1803) H 1
— Rentmeister (1823) 384
— (Janßen) Dr. (1687) 237
— Aloysia, Frau des Peter Krebs (1842) A 608
— Heinrich, Protonotar in spiritualibus des Kölner Generalvikars (1697-1722) 252, 276, 296 ff., 303, 312, H 7
— Thomas Wilhelm, Notar (1703)
Jansens s. Kerbs
Janssen, auf den Steinen, zu Düsseldorf (1653-1664) 100
Yckede s. Ikterhof
Ickladcken Reinerus in, dessen Frau Katharina, Nichte des Johann Bochman (1679) 213
Ikterhof (Ickt, Yckede) Hof in der Honschaft Rath, Gericht Kreuzberg, Kirchspiel Kaiserswerth 13, 59
Jehew (Jew) Dietrich, jül.-berg. Landrentmeister, Pächter zu Golzheim (1618-1633 †) 96, 119
Jerusalem 4; Erzbischof s. Basilius
Jesuiten 124, 174, 251, 283, 412, A 465, A 480; Niederlassungen s. Köln, Düsseldorf; General des Ordens s. Oliva; Patres s. Albertis, Bramers, Gelder, Rhay
Jew s. Jehew
Ihrmanns Dietrich, Schöffe des Gerichts zu Urdenbach (1618) 95
Imola [Provinz Bologna, Italien] 4; Bischof s. Mutus
Jmolensis s. Imola
Ingenhofen (Ingenhoffen) Witwe, Pächter (1667) 185
— Witwe, zu Düsseldorf (1709) 279
— Hermann, Pächter zu Bilk (1638) 126
— (Ingenhoff) Johann, Rektor des Altars b. Mariae v. (1627-1628) 115, A 286
— Rutger, zu Volmerswerth (1775) 405
— Wirich, Neffe des Hilger Hansen, s. Frau Anna, 2 Söhne u. 4 Töchter (1667) 184 f.
Ingenieur Dominicus, Landrentmeister (1661) 159
Ingolstadt [Bez. Oberbayern] 172
Innozenz X., Papst (1650) 140
Innozenz XI., Papst (1676-1684) 208, 231, 266, H 8
Insfeld Johann Karl, Dr. med., zu Düsseldorf (1775) 403; s. Schwiegervater Ludwig Grein; s. Memorie
Joesten Philipp Johann Joseph Hubert, Pfarrer, Landdechant von Düsseldorf, Ehrendomherr zu Köln, Klosterkommissar des Cellitinnenklosters (1842-1870) 463, 467 f., 470 f., 473, A 730, A 732-A 734
Johann, ältester Sohn von Kleve, Herzog von Jülich-Kleve-Berg, Graf von der Mark, Ravensberg und Katzellenbogen (1512-1538) 45 f., 48 f., 53; s. Gemahlin Maria
— Abt der Zisterzienserabtei Altenberg (1394-1400) 20, 28
— Kanoniker (1344) 10
Johann Wilhelm, Herzog von Jülich-Kleve-Berg (1593-1621 †) 77 f., 81, 84 f., 103, A 457 (Denkmal); s. Vater Wilhelm der Reiche
Johann Wilhelm, Kurfürst von der Pfalz, Herzog v. Jülich-Berg (1690-1714) 239, 251, 254, 256, 258, 276, 283, 291; s. Gemahlin Anna Maria Aloysia, s. Beichtvater Albertis
Johanniterorden 86; Meister s. Ernst
Jonghen Heinrich, Bischof von Rodosto, Weihbischof des Erzbischofs von Köln (1300) 4
Jopaz (?) Regina, Tochter des Vizekanzlers Contzen (1745) 356
Joppe [Jaffa, Syrien] 140; Bischof s. Stravius
Jopserius Gobelin, Vikar des Altars der 10000 Märtyrer (1623) 105
Jordens Arnold, Prior der Kreuzbrüder zu Düsseldorf (1629) 116
Josdorff Johann, zu Düsseldorf (1676) 207
Joseph Clemens, Erzbischof von Köln (1697-1718) 251 f., 276, 296 ff.
Irenstein s. Ehrenstein

Isselborch Caspar, Priester, Rektor des Altars dive virgini (1561-1564) 60, 62
Issum s. Blanckart
Itter [Stadtkr. Düsseldorf] 82, 466, 474; Honschaft 82, 94, 113, 152
— Kirche 128, 466; Vikarie 466; Pfarrer s. Kayr
— Einwohner s. Keal, Kirche, Hassels, Richarz, Willenbrink
— Fluren s. Bielen, Kempgen, Karweg, Klotzkamp, Geisten, Graben, Greisenbusch, Hure, Itterfeld, Melbruch, Mickelter Äcker, Pastoratsland, Schirpenbroich
— Pachtland des Altars s. Petri 82, 113, 152, 238, 302, 376, 418, 449, 457, 464, 466, 469, 472, 474, A 309, A 310, A 313; Pächter s. Breidbach, Keußen, Klein, Kleinen, Kornwebel, Küpper, Erckrath, Gerresheim, Hassels, Heinrichs, Hindrichs, Lahr, Mattheisen, Paffendorf, Richarz, Rödinger, Rommerskirchen, Schafhausen, Schiffer, Schmitz, Schöllgen, Schuh, Sturm, Troisdorf
— Polizeidiener 466, s. Pesch
— Zehnt des Altars s. Petri A 314
— Tilmann zu (1597-1617) 82, 94
Itter-Hamm, Flur s. Ellbroicher Grund
Itterfeld, Flur zu Itter 152
Jüchen [Kr. Grevenbroich] Dingstuhl; Gerichtsschreiber s. Stadeler
Jüchners Laurenz (1667) 167; s. † Frau Margarethe Geilenkirchen, s. Kinder Sigibert, Jakob, Anna und Katharina, Frau des Johann v. d. Linden (1667) 167
Jülich, Herzogtum 440; Herzöge s. Gerhard, Wilhelm, Herzog von Berg
— — Kanzler 70; s. Orßbeck
— — Landrentmeister 108; s. Caspars
— — Landstände 429
— — Marschall 138; s. Spiringh
— — Pfennigmeister s. Megen
— ehem. Amt 440
— [Kr. Jülich] Stadt 62 (Schloß), 359 (Kapuziner)
— Kirche 292; Dechant s. Brox
— Kriegskaplanei A 46; Bewerber s. Kaesmacher, Stein, Tillesen
Jülich-Berg, Herzöge 103 (Mannlehen), 212, 234, H 8; s. Adolf, Karl Philipp, Gerhard, Johann, Johann Wilhelm, Philipp Wilhelm, Wilhelm; Herzoginnen s. Elisabeth Amelia Magdalena, Maria Sibilla
— — Beamte 103 (zu Mettmann); s. Dalwigk, Velcker, Vielhauer, Vogels, Francken, Goltstein, Heinßberg, Hompesch, Lenepe, Märkken, Mulheim, Neumann, Proff, Raitz, Reiner, Robertz, Schaesberg, Scheidt, Schlösser, Seger, Sibergh, Sieger, Steingens, Wyer, Wyerstraß
— — — Advocatus fisci s. Dautzenberg
— — — Archivar s. Voetz
— — — Bergvogt s. Olinger
— — — Botenmeister s. Hagen
— — — Kammerpräsident s. Leerodt; Kammerrat s. Wendelen
— — — Kanzler s. Lüning, Schaesberg; Vizekanzler s. Voetz, Reiner, Snele
— — — Kirchenrat s. Wendelen
— — — Küchenmeister s. Broichusen
— — — Forst- und Jagdamt, oberstes 428; Beamte s. Breitenstein, Trips
— — — Generallandmesser s. Frick
— — — Hofkanzleiverwandter s. Nepes
— — — Hofkaplan s. Lützenkirchen
— — — Hofgerichtskommissare s. Voetz, Therlaen, Weidenfeld
— — — Hofgerichtsdirektor s. Voetz
— — — Hofgerichtsprokurator s. Bergh
— — — Hofmeister s. Plettenberg
— — — Hofratsdirektor s. Schmitz; Hofrat s. Winkelhausen
— — — Landrentmeister s. Claxen, Jehew
— — — Marschall s. Lutzenrath
— — — Rat s. Bertrams; Geheimer Rat s. Leerodt; Geistl. Räte s. Bont, Pontinus
— — — Resident s. Becker
— — — Sekretäre s. Hagen, Nepes, Pontinus

— — — Stallmeister s. Lutzenrath
— — — Supplikationsmeister s. Pontinus
— — — Weinverwahrer s. Höffgens
— — Kanzlei 220, 224
— — Geheimer Rat 263
— — Höfe 134; s. Urmond
— — Rechenkammer 108
Vgl. allgemein Berg, Jülich, Jülich-Kleve-Berg, Neuburg, Pfalz
Jülich-Kleve-Berg, Herzogtum 53; Herzöge 79 f; s. Johann, Johann Wilhelm, Wilhelm, Wolfgang Wilhelm; Herzoginnen s. Jakobe, Sibilla; deren Gewalthaber 86, 88, 89; kaiserl. Kommissare s. Buchaw, Hoyas
— — Beamte s. Cönssen, Couvenberg, Vlatten, Francq, Gogreff, Hardenrath, Juliacensis, Mattenclot, Putz, Schwartzenberg, Stripehberg, Wassenberg, Wonsheim
— — — Kammermeister s. Plettenberg
— — — Kanzler s. Broill, Lüning, Orßbeck
— — — Räte 85; s. Horst, Plettenberg
— — — Rentmeister 85
— — — Zöllner s. Mutzhagen
— — Kanzlei 74
— — Untertan s. Dionisii
Vgl. Berg, Jülich, Jülich-Berg, Jülich-Geldern-Kleve-Berg, Neuburg, Pfalz
Jülich-Geldern-Kleve-Berg 55; Herzog s. Wilhelm
Jüngers Christina, Frau des Wilhelm Schmitz (1705) 270
Juliacensis Gert, jülich-klevisch-berg. Beamter (1547-1574) 56, 60, 62 ff.
Julius II., Papst (1512) 43
Junkersbusch, Flur zu Bilk 261, 313
Jungeshof s. Rölfrath
Jungh Gerhard, zu Düsseldorf (1676) 205

L

Laach [bei Elsen, Stadt Grevenbroich, Kr. Grevenbroich] Haus A 357, Inhaber s. Locquenghien
Lakenfeld (Laeckvelde) [bei Heerdt ?] Rente des Altars s. Crucis 19
Lachfelt, Flur zu Derendorf 250
Lacomblet, Provinzialarchivar (1863) 9
Laeckvelde s. Lakenfeld
Laen Wolfhart ter, apost. Notar, Scholaster der Kirche St. Gereon in Köln, Vertreter des Düsseldorfer Kapitels in Rom (1513) 45 f.
Laer August Heinrich de, Senior (1761) 390
Lahr Peter, Kanoniker zu Gerresheim, Pächter zu Itter (1617) 94
Layre Johann van, Büchsenmacher Herzog Adolfs von Jülich-Berg, seine Frau Ailken (1435) 33; seine Hofstatt in der Düsseldorfer Neustadt
Lamberti Joachim, Kanoniker u. Hofkaplan (1677) 212; s. Schwester Adelheid Lamberti (1677) 212; s. Testament, s. Memorie
Lambertus Johann, zu Düsseldorf (1740) 324
— W. Phil., zu Düsseldorf (1775) 403
Lamerz Maria Anna, Frau des Wilhelm Kemper (1851) A 610
Lammer Göddert (1662 †) 160; s. Erben
Lammertzwerth, Dr. (1683) 130
Landsberg [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Amt 135, 363, 383, A 272; Richter 383; s. Arnßberg; Gerichtsschreiber s. Höffgens, Schönen
— Familie, ihr Präsentationsrecht am Altar der 10 000 Märtyrer 41
— (Lantzberg) Adolf von, Zollbeseher zu Düsseldorf (1492) 41, sein Sohn Reinhard Landsberg
— (Lanßberg) Catharina, Witwe des Heinrich Wendelen, „ava" des Johann Wendelen (1661) 158
— (Landtsberg) Christoffer van, Bürgermeister und Schöffe (1559) 59
— (Lantzberg) Heinrich, Sohn des Reinhard, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer, Kanoniker zu Münstereifel (1539) 54
— Johann, Ritter (1394) 20
— (Lantzberch) Reinhard van, Sohn des Adolf Landsberg, Bürger von Düsseldorf, Patron des Altars der 10 000 Märtyrer (1492-1539) 41, 54; s. Sohn Heinrich

Landskron s. Harff
Langen Bancken, Flur 237
Langen Hippertz Erbe 277
Langerwehe [Kr. Düren] Pastor bzw. Kaplan 124; Memorie s. Bont
Langeweils [?] A 49; Küster s. Hings
Langfort (Lanquidt) [Stadt Langenfeld, Rhein-Wupper-Kreis] 155; Burggraf s. Windeck
Lanquidt s. Langfort
Lanßberg s. Landsberg
Lantzberg s. Landsberg
Lanz, Stadtrat (1807) 441
L' Aquila s. Aquila
Latomus Jakob, Notar der erzbischöfl. Kurie (1673) 123
— Johann Jakob, kurköln. Gerichtsprokurator (1635) 123
Laubach [Mettmann, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Honschaft 167, 286 f., 289, 296, A 318 (Herrschaft); Baumgarten 287; Ellerhof (des Wolfgang Ernst von Eller) 167, 287, 289, 296, A 317, A 318; Muggenhof 287; Nottenhof 286
Lauffs Christian Philipp, Pächter zu Bilk, Sohn des Theodor Lauffs (1707-1725) 272, 317
— Gertrud, Frau des Peter Nothoven (1711-1722) 285, 313
— Johann Jakob, Pächter zu Bilk (1700-1715) 261, 274, 281, 285; s. Frau Weilgen Hartzstein, s. Bruder Theodor Lauffs, s. Schwager Peter Keußen
— Theodor, Pächter zu Bilk (1700-1707) 261, 272; s. Sohn Christian Philipp Lauffs; s. Bruder Johann Jakob Lauffs
— Wilhelm, Pfarrer zu Bilk (1695) A 45
Laurentins Philipp (1775 †) 405, s. Witwe (1775) 405
Le Ballij N., geb. Schmitz, Nichte der Agnes Sophia Brembt (1746) 359
Lecto s. Ramundi
Leerodt Heinrich Wilhelm, Freiherr von u. zu, Geheimer Rat und Kammerpräsident (1652/65) 142, 161; s. Gemahlin Johanna Franziska von Cortenbach
Legrand, Kommissar (1728) 324
Legrantz Elisabeth Katharina, geb. Reiner, Schwester des Bernhard Theodor Reiner (1702) 264
Lehnn (Lenne) Johann (1657) 148
Leidenfeld, Flur zu Bilk 313
Leyterrch Johann (1728) 313
Leitigs Heinrich, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1618) 95
Leitziger Friedrich, zu Düsseldorf (1682) 227; s. Frau Katharina Steinwegh
Lemmen, Geheimer Rat und Kammerdirektor (1714) 333
— Geheimer Rat (1764) 395
— Wilhelm Sebastian von, Lic. iur., kurpfälz. Hofrat und Stadtschultheiß zu Düsseldorf (1728-1739) 324, 371
Lenepe s. Lennep
Lengen Heinrich (1640) 129
Lenne s. Lehnn
Lennep [Stadtkr. Remscheid] 142; Einwohner s. Therlahn
— (Lenepe) Petrus de, jül.-berg. Beamter (1435) 33
Leo VIII., Papst (964) 1, 35, 43
Leonard, Schulmeister der Kreuzherren zu Düsseldorf (1775) 403
Leopold I., Römischer Kaiser (1691) 242a
Lepper (?) Bernhard, Notar (1635) 123
Lerschmacher (Lerßmecher) Dietrich, Gerichtsschreiber im Amt Monheim (1660 †) 155; s. Witwe Elisabeth Schulgens; s. Kinder Gertrud u. Johann Lerßmecher (1660) 155
— Theodor, Gerichtsschreiber des Gerichts Urdenbach (1618) 95
Lerßmecher s. Lerschmacher
Leschen, Kannengießermeister zu Düsselseldorf (1709) 279
Lesecque Karl v., Kanoniker (1611) A 729
— Johann Theodor Hermann, Senior (1761-1763 †) 390, A 365
Leubeck [Stadt Heiligenhaus, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Honschaft 130; Hof „das schwartze Haus" u. Kotten Lindenfeld 130; vgl. Homberg
Leuchtenberg Wilhelm, auf den Steinen zu Düsseldorf (1664-1684) 100, 171; s. Frau Margaretha Schieffbewers
Leufert Gertrud, Frau des Heinrich Hammels (1728) 324
Lenffenberg Peter, Kaplan, Pfarrer in Loen (1624) 106
Leunen s. Loen

Leunenschloß A. B. (1702) 264
Leurix Maria, Frau des Rütger Schwitzer (1696) 250
Lewenhewer Johann, Priester, Rektor des Altars s. Crucis und Kaplan (1583-1587) 67, 69
Licht Heinrich, Wirt in der Blauen Hand (1685) 233
Liertz, Rechtsanwalt (1951) A 525
Lyffgens Dietrich, zu Wevelinghoven (1615) 90
Lille [Nordfrankreich] 148
Limburgh F. Pius, Guardian der Düsseldorfer Kapuziner (1671) 190
Linden, Kurator (1744) 353
— Johann (1890) A 617
— Johann von der (1667) 167; s. Frau Katharina Jüchners
— Johann Reinhard, Priester u. Kanoniker (1751) 364
— Sibert von der, Vetter des Johann Gladbach, Inhaber der Studienstiftung Geilenkirchen (1763) 267
Lindenbeck Rutger, Pfarrer zu Erkrath, Sekretär des Landdekanats Düsseldorf (1667) H 4
Lindenbecker Peter, Administrator der Vikarie s. Petri (1628) 113
Lindenfeld s. Homberg, Leubeck
Lindlar [Rhein.-Berg. Kr.] Hof A 348
Lingens Christine, Frau des Wilhelm Schmitz (1722) 309
Lingerloden, Flur zu Bilk 274, 313
Linnardt Heinrich (1687) 237
Linnich [Kr. Jülich] 311; Einwohner s. Geusen
— Wilhelm, Pfarrer u. Kanoniker zu Gerresheim, Dechant des Landdekanats Düsseldorf (1667) H 14
Lyns Johann de, Kurialer Beamter (1395) 27
— Johann de, Prothonotar des Erzbischofs von Köln (1446) 34
Lintorf [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Gemarkung 103, A 279; Gemarkenschreiber s. Höffgens; Pfarrer 124; s. Schwartzhausen
Linz [Österreich] 164; Dechant u. Pastor s. Schrader
Lipgens (1719 †) 333; s. Witwe Barbara Zanders
Lipp Bernhard, Schöffe des Gerichtes Bonn (1667) 183
Locquenghien, Erben von, auf Haus Laach (1799) A 357
Lödkenhoff Gottfried u. Elisabeth, Eheleute zu Pempelfort (1863) A 614
Löcher Kaspar, Kaplan (1896) A 109
Loeden, an den langen, Flur zu Bilk 188, 240
Lövenich Melchior, zu Düsseldorf (1709) 279
Loen [Neerloon, Nordbrabant, Arrond. Hertogenbosch, oder Leunen, Arrond. Roermond, Niederlande] 106; Pfarrer s. Leuffenberg
Loesen Gumpart, Sohn von Flingern, sein Sohn Koenken und dessen Frau Alveraid (1422) 31
Loeßen Arnold, zu Düsseldorf (1653) 144
Löwenberg [Stadt Honnef, Siegkreis] Amt 359; Amtmann s. Dalwigk
Lohansen [Stadtkr. Düsseldorf] 432 (Honschaft), 441 (Rittersitz), A 247, A 720; s. Calckum; Fluren s. Vogelsang
— Johann Peter, Notar 339, H 7
Lohen Johann, zu Neuß (1676) 206; s. Sohn Gottfried, Onkel bzw. Neffe des Swibert Abels (1676) 206
Lohlen Johannes, zu Düsseldorf (1685) 233
Lohnbach Albert de, Prior des Dominikanerklosters zu Düsseldorf (1873) 475
Lohoff [Gem. Gruiten, Kr. Düsseldorf-Mettmann?], Gut der Familie Wendelen 158
Loisken Schopper (1529) 51
Loißen, Prior des Düsseldorfer Kreuzbrüderkonvents (1677) 212
Lollio s. Sadeler
Lommeder Johann, zu Düsseldorf (1692) 243
Longerich Peter, zu Düsseldorf (1696) 250; s. Frau Sibilla Margaretha Robertz
Loreto [Provinz Ancona, Italien] Muttergottesbild A 482
Losen, Junker (1617) 92a
— Thomas, Kanoniker (1617-1623) 92a, 104; s. Eltern, s. Bruder Adolf Losen (1623) 104
— vgl. Kalkum
Lossen Johann Wilhelm, Eheleute zu Wiesbaden (1845) A 282

Louswerth s. Lüßwerth
Lucia der St. Ignatius, Schwester des Discalceatinnenklostersdüsseldorf(1648) 138
Ludenberg [Amt Mettmann, Stadtkr. Düsseldorf] 377 (Honschaft), A 317, A 318 (Gemeinde)
Ludovici Hermann Jakob, Pfarrer zu Richrath (1800) 424
Lübeck (Lubecensis) [Schleswig-Holstein] 73, 167; Propst s. Horst; Domherr s. Bertrams
Lüdinghausen (Ludinghaußen) Lea Theodora von, Frau des Christopher von der Horst (1662) 163
Lüffts, Schultheissen auf der, Flur 282
Lülsdorf (Lulstorp) [Siegkr.] Kirchspiel 13 (Hof Ranzel); Amt 359; Amtmann s. Dalwigk
— Johann Joseph, Dechant u. Pastor (1797-1805) 425, 433, 437, 439
Lüneburg [Niedersachsen] 283; s. Steckinell
Lüning (Lunynck, Luininck) jül.-berg. Kanzler (1481) 49
— Johann Wilhelm, jül.-klev.-berg.Kanzler (1512-1524) 44, 49
Lüßwerth (Lustwerth, Louswerth) Benden des Altars b. Mariae v. 247, 288, 319, 328; Pächter s. Cremer, Peyes
Lüttich [Belgien] 118, 373 (Diözese); Kirche St. Paul 118; Kanoniker s. Baille
Lüttringhausen (Luttringhausen) Gottfried, Vikar des Altars s. Petri, Kanoniker (1675-1700) 200, 213, 229, 238, 258
— Geistlicher (1679 †) 213
Lützenkirchen Johann, Lic. theol., Hofkaplan, Vikar des Altars b. Mariae v. (1690-1700 †) 239-242, 247, 259
Luininck s. Lüning
Lulstorp s. Lülsdorf
Lunenberg Katharina, Frau des Peter Kamp (1750-1753) 371
Lunynck s. Lüning
Lustwerth s. Lüßwerth
Luttringhausen s. Lüttringhausen
Lutzen Alexander, zu Düsseldorf (1680 †) 218; s. Witwe Katharina Rosenkampß
Lutzenrath (Lutzenraide) Bertram van, Marschall, Stallmeister (1501-1512) 42, 44

M

Maasen (Maesen) Zwischen zwei, Hof bei Urmond, 134, 160 f., 215; Halfe s. Gruiter
Maaßen Johann, Soldat unter Hauptmann Philippin (1682) 226
Maercken, Familie von, zu Gierath 340, A 597
— Ignatius von (1728-1735 †) 322, 340, Bruder des Johann Wilhelm, Großonkel der Anna Maria Meex
— (Moerken) Johann, jül.-berg. Beamter (1621-1625) 103, 107 f.
— Johann Wilhelm, zu Gierath (1728-1744) 322, 325, 338, 353; s. Geschwister Kasimir, Ignatius, Marie Adelheid, Maria Eleonora Maercken u. A. J. von Cosfelt (1728) 322
Maesen s. Maasen
Maeß Johann, Rentmeister bzw. Schultheiß zu Born (1642-1662) 134, 160
Maffey, Frau des Friedrich Heinrich von Bartholdt (1676) 203; ihre Memorie
Maguutinensis s. Mainz
Mainz, Kirchenprovinz 43; Erzbischöfe 1; s. Hatto
Mayr Johann, Senator zu Passau (1663) 164
Maluezzi Nerius Angeletti, Marquis, aus Bologna (1697) 251; s. Frau Dorothea Baronin von Metternich
Manckertz, Maurermeister zu Kaiserswerth (1781) 411
Manckhausen Anna Elisabeth (1740-1751) 345, A 63
— Maria Agnes geb. Höffgens (1756 †) 377; ihre Töchter Elisabeth u. Maria Anna (1755—1756) 377; ihr Bruder bzw. Onkel Benedikt u. Konrad Höffgens, ihre Enkelinnen Maria Agnes u. Anna Sybilla Bliessem
Manderscheid-Blankenheim Franz Georg Graf in, Oberststallmeister (1699) 256
Mannheim [Stadtkr.] 417
Maraldij M. A., päpstl. Beamter (1650) 140
Mark, Grafen von der 45, 48, 89, H 11; s. Johann, Philipp Wilhelm, Wolfgang Wilhelm; Gräfin s. Maria
Marcks, Jungfer, ihr Halbbruder Konrad (1661) 159
— Katharina (1661) 159

Markelsbach Dietrich van, Einwohner von Düsseldorf (1400) 29
Marken s. Bilk
Maria, Herzogin von Jülich-Berg, Gräfin zu der Mark, Ravensberg und Katzenellenbogen, Gemahlin Herzog Johanns, ältesten Sohnes von Kleve (1517) 48
Maria de St. Joseph, Schwester des Discalceatinnenklosters Düsseldorf (1648) 138
Maria Agnes de St. Baptist, Subpriorin des Karmelitessenklosters Düsseldorf (1744) 352
Maria Angela de St. Albert, Depositarin des Karmelitessenklosters Düsseldorf (1733-1744) 333, 352
Maria Eleonora Theresia vom hl. Kreuz, Priorin des Karmelitessenklosters Düsseldorf (1733-1744) 333, 352
Maria Françoise du s. Esprist, Depositaria des Karmelitessenklosters Düsseldorf (1715-1723) 293, 314
Maria Joanna de St. Joseph, Subpriorin des Discalceatinnenklosters Düsseldorf (1715-1723) 293, 314
Maria Joseph de St. Therese, Depositarin des Karmelitessenklosters Düsseldorf (1733-1744) 333, 352
Mariaberg, Augustinerinnenkloster in Neuß, Priorin A 718
Marienbruderschaften 124 (sodalitas b. Mariae v.) 377 (s. Marianae maioris latinae)
Marienheide [Oberberg. Kreis] Kloster A 100; Pater s. Hamm
Martin A., ehem. kurköln. Hof- u. Regierungsrat (1806) 440
Martorellus Franciscus, Notar zu Rom (1756) 379
Marx Johann Werner, Sekretär u. Generalvikariatsadministrator zu Köln (1777-1799) 408, 427
Mattencloett Anna, Witwe des Heinrich Pontinus, Frau des Johann Thegeder (1620) 99
— Gabriel, Beamter des Herzogs von Jülich-Kleve-Berg (1579-1593) 65-69, 71 f., 77 f.
— (Mattencloit) Joachim, Dr. iur., pfalzneuburg. Ratsreferendar, Richter des Amtes Mettmann (1675) 194
Mattbeisen Johann, Korbmacher u. Pächter zu Itter (1863-1869) 472, 474
Matthias, Kaplan (1344) 10
Matutius, Prior des Benediktinerklosters b. Mariae di Collemaggio in Aquila (1393-1394) 18, 20
Maubach Johann Peter, zu Düsseldorf (1752) 369
— Matthias (1775) 405 s. Frau Katharina Elisabeth Enoven, ihr ältester Sohn
Maul (Muhl) Magdalene, Frau des Mattbias Wüllen (1719-1720) 300, 304
Maurus, Bischof von Amelia (1300) 4
Maximilian Franz, Erzbischof von Köln (1784-1800) 412, 416, 419, 421, 431
Maximilian Friedrich, Erzbischof von Köln (1772-1777) 402, 408 f.
Maximilian Heinrich, Erzbischof von Köln (1651-1676) 140, 168, 174, 180 f., 190, 193, 208
Medefort, Hof im Kirchspiel Mündelheim 13
Medem s. Mettmann
Meegen, Schöffe zu Düsseldorf (1752) 369
Meer, Hermann, jun. (1682) 225
— Johann Bernhard, Vikar des Altars b. Mariae v., Hofkaplan (1757-1791 †) 382, 407, 419 f., A 237
— Johann Christian, Dr. theol., Kanoniker an St. Severin zu Köln (1751) 364
Meex, Familie, 340, deren Güter
— Anna Marie (1735) 340; ihr Bruder Bernhard Wilhelm Meex, Kellner im Amt Angermund (1735 †) 340; ihre Base Anna Sibilla Meex (1735) 340; ihr Großonkel Ignatius von Maercken, ihr Testament 340
— Bernhard (1700) 261 f.
— Johann Heinrich (1661) 159
— Johann Heinrich, Hofkammerrat u. Schöffe zu Düsseldorf (1705-1711) 270 f., 284
Megen Johann von, pfalzneuburg. Kammerrat u. jül. Pfennigmeister (1640 †) 129, 185; s. Frau Gertrud v. d. Arck; ihre Erben Anna Megen verwitwete Hamblochs, Arnold von Megen (1640) 129, Helena von Megen gen. v. d. Steegen, Lic. iur. Gerhard von Megen (1640) 129 u. Hubert Bleyman, Sohn der Ma-

ria von Megen (1640 †) 129; s. Memorie 124, 185
Mey Adolf, zu Düsseldorf (1667) 186
— Heinrich (1698-1699) 253, 257; s. Frau Agnes Verlings, s. Stiefkinder Katharina Gertrud u. Johann Jakob Höffgens
Meybaur Joachim (1728) 321; s. Frau Dorothea Scheiffart
Meyer, kurpfälz. Küchenmeister (1719 †) 333; s. Witwe Katharina Zanders, s. Memorie
— Prior der Kreuzherren zu Düsseldorf (1754) 372
— Karl, Vikar des Altars s. Johannis bapt. (1806) A 260
— Gertrud u. Margarethe, Mägde der Petronella de Santacoloma (1679-1683) 215, 228; ihre Mutter
Meisels s. Miselohe
Melbruch, Flur zu Itter 94
Mellich [arr. Roermond] 375; Pfarrer s. Schnorrenberg
Mendelchum s. Mündelheim
Mendelssohn-Bartholdy, Musikdirektor in Düsseldorf A 468
Mercken Johann Adrian, zu Düsseldorf (1680) 218; s. Frau Katharina Rosenkampß
Merkeißkamp aufm, Flur 248
Merloe 249, 303; Herr s. Winckelbausen
Merode s. Scheiffart
Merten [Gem. Eitorf, Siegkr.] Kloster 264; Schwester s. Reinartz
Mertens Hermann, zu Düsseldorf (1687) 238
Metternich Dorothea Baronin von, Frau des Marquis Maluezzi (1696) 251
Mettmann (Medem) [Kr. Düsseldorf-Mettmann] 13 (Kirchspiel), 103, A 312 (Dörnerhof, Nöppenhof); Einwohner s. Flaskamp, Rosellen; Hof s. Metzkausen
— Amt 120, 163, 194, 203, 249, 286 f., 289, 296, 333, 377, A 318; Amtmänner s. Gohr, Horst; Richter s. Aschenburg, Mattenclot, Pickartz
— — Gericht 163, 287; Schöffen s. Baulthaußen, Benninghoffen, Brinckman, Erstringhaußen, Picor, Rhoden, Schmalt
— — Höfe 203 (Schmalterhof, Broichhausen)
Metzkausen (Metzichusen) Hof im Kirchspiel Mettmann 13
Metzichusen s. Metzkausen
Metzmecher Wilhelm, s. Frau Jutta (1525) 50
Meulepas (Meulepeters, Muhlenpas) Anton, Seniorkanoniker (1667-1679) 186, 202, 206, 214
Meulepeters s. Meulepas
Meurer Heinrich, Schwager des Lucas Caffitz (1728) 324
Meuthen Hermann (1740) 34
M.Gladbach [Stadtkr.] Pfarrkirche S. Vitus 467; Pfarrer s. Halm; Landdechant s. Halm
Mickelter Acker (Muckelter), Flur zu Itter 82, 94
Micken Wendelina, Frau des Georg Frick (um 1650) 139
Michels Josef Ferdinand, Dr. med. (1799) A 358
Middelguyt, Hof in Mündelheim 13
Mydlinghoven (Mutlinghoffen, Mulle-) [Gem. Hubbelrath, Kr. Düsseldorf-Mettmann] 163, 286 f., 333 (Zehnt); Herr s. Horst
Minden [Stadtkr.] 1; Bischof s. Otto
Minderbrüder 203; s. Ratingen
Mintard (Mintart) [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Kirchspiel 13, Hof s. Steinhof
Myra [Lycien] Metropole 380
Mirmidinensis s. Minden
Miselohe (Meisels) [Rhein-Wupper-Kreis] Amt 47; Amtmann s. Schlebusch
Misten Johann van der, Einwohner von Düsseldorf (1344) 10
Mittelbeck, in der Grafschaft Zutphen, Gut 440
Mock Anna Maria, Witwe des Wilhelm Bükker (1829) A 270
Modeman Ludwig Anton, Vikar s. Petri, Priester (1714-1746 †), 286, 291, 302, 351, 357, A 62, A 311; s. Erben Johann u. Peter Modeman (1746) 357
— Wilhelm, zu Düsseldorf (1719) 300
Mödrath [Kr. Bergheim) 468; Rektor s. Jacobs

Moelner Henrich, van Benrath, seine Frau Ide (1433) 32; Pächter des Wibelßkamphofes, ihr Kamp in Reisholz
Mölners Gerhard, zu Düsseldorf (1722) 313
Moerken s. Maerken
Moers, Grafen von 89, H 11; s. Philipp Wilhelm, Wolfgang Wilhelm
Mörsenbroich [Stadtkr. Düsseldorf] A 527-A 530, A 574, A 575
Mohll Wilhelm, Sohn des Halfen im Hoff (1664) 173
Mohr Christina, Frau des Anton Nebber (1861 †) A 374
— Pantaleon, Notar (1746-1747) 194, 359, 361
Mohren Swibert, Philipp, Agnes, Jakob, Schwesterkinder des Swibert Abels (1676) 206
Mollers Peter (1728) 313
Molsheim [Elsaß] Chor 191; Geistlicher s. Wendelen
Momhardt Gerhardt, Bürger und Ratsverwandter zu Köln (1615) 90
Monaldina Anton (1754) A 121
— Philipp, Prokurator zu Rom (1756) 379
Mondorf (Mundorp) [Siegkr.], Weingarten 13
Monheim [Rhein-Wupper-Kreis] 237
— Amt 95, 155, 237, 366; Vögte s. Engelbertz, Polheim; Gerichtsschreiber s. Lerßmacher
— Fronhof 438; Pächter s. Peters
— Pfarre 460, A 710; Pfarrverweser u. Vikar s. Grünmeyer
— (Monhemius) Johann, Gerichtsschreiber zu Düsseldorf, Neffe des Kanonikers Neckel (1617-1620) 92a, 100
— Metze, ihr Erbe an der Ratinger Straße (1566 †) 63
Montabaur (Monthabur) Heinrich de, Pfarrer zu Mündelheim (1323) 8
Monte s. Berg
Montensis s. Berg
Monthabur s. Montabaur
Montisangelorum s. Einsiedeln
Montz, Kanoniker (1807) 442, A 438
— Johann Goswin, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer bzw. des Familienoffiziums in der Pfarre Morschenich (1772) 402
— Rutger Goswin, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer (1744-1745) 354, 356
Monz Frau, geb. de Roy, ihre Geschwister (1751) 366
Moritz Johann Peter (1685) 233
Morp [Gem. Metzkausen, Kr. Düsseldorf-Mettmann] 249; Herr s. Winkelhausen
Morschenich [Kr. Düren] Pfarrkirche 402; Familienoffizium des Gutes Berghof, Vikare s. Brewer, Montz
Mosanus Peter, Dechant (1592) 75
Mosch Adolf, dessen Tochter, Nichte des Swibert Abels (1676) 206
— Anna Katharina und Maria Christina, Nichten des Swibert Abelß (1676) 206
Mosel 146
Motte die große, Wiese in der Grafschaft Zutphen 440
Muckelter Acker s. Mickelter
Muchhausen [Gem. Hoeningen, Kr. Grevenbroich] 305; Herr s. Neuhoff
Mückenhof, Hof im Herzogtum Berg 440
Mühlerß pfalzneuburg. Beamter (1661) 157
Mülheim [Ruhr, Stadtkr.] A 599; Kirchspiel 307; Hof s. Kesselshof
— Johann Anton, Seniorkanoniker, Thesaurar der Sakramentsbruderschaft, Provisor der Haus- u. Spendarmen (1757-1809) 384, 386, 391, 416, 421, 425, 433, 439, A 48, A 417
— (Mulheim) J. B., jül.-berg. Beamter (1725-1739) 318, 343
— Johann Rabanus, Hofkammerrat u. Schöffe zu Düsseldorf (1751-1759) 366, 371, 388
Müller Bernhard (1790) 414; s. Frau Gertrud Gillis, ihr Haus am Rheintor
— Gördt (1690) 241
— Gottfried, Bürger zu Neuß, s. Frau Hildgen (1615) 90; s. † Frau Lewerden (1615 †) 90
— Heinrich (1852) A 611; s. Frau Elisabeth Eschenburg
— Jürgen, Quartiermeister (1682 †) 222; s. Witwe Anna Sabina Winters
— Peter u. Erwin, zu Gierath (1735) 340
Müllers Anton, Gerichtsschreiber (1640-1655) 130, 177
— Elisabeth, Frau des Heinrich Krauß (1758) 386

— Sophia, Witwe Krüchten (1705) A 638
München [Bayern] 419
Mündelheim (Mundelichem, Mendelchum) [Stadtkr. Duisburg] Kirche 7 f. (Inkorporation in die Düsseldorfer Kirche), 68, 400, H 14; Pfarrer s. Dautzenberg, Vielen, Hansen, Montabaur
— Höfe 13; s. Huckingen, Medefort, Middelguyt
Müngersdorf Peter, Pächter zu Golzheim (1825) 455
Münster [Westf.] Hochstift, Deutsch- u. Trivialschulen A 410
Münstereifel [Kr. Euskirchen] Stiftskirche 54, 231; Kanoniker s. Blomendaill, Landsberg, Wendelen
Müntz [Amt Boslar, Kr. Jülich] Hof des Herrn v. Spiringh 138
— Dietrich, Schultheiß zu Düsseldorf (1559) 59
Müser Margarethe, Tochter der Helwig Bräwer (1675) 198
Muggenhof, Hof in der Honschaft Laubach 287
Muhl s. Maul
Muhlenpaß s. Meulepas
Mulheim s. Mülheim
Mullehoven s. Mydlinghoven
Mullersgut, Flur 237
Mundelichem s. Mündelheim
Mundorp s. Mondorf
Musaeus, Scholaster (1592) 75
Muserus s. Musterus
Musterus (Muserus) Heinrich, Kaplan, Vikar zu Süchteln (1613) 88 f.
Mustorfer Benden, Flur 322
Muthagen Wilhelm, Zöllner des Düsseldorfer Zolls (1547) 57
Mutlinghoffen s. Mydlinghoven
Mutus de Papazurris Johann, Bischof von Imola (1300) 4
Mutzhagen Johann, Küster (1650—1661) 159, 172

N

Naaß (Naß) Anton, Hofgerichtsprokurator zu Düsseldorf (1657-1676) 146, 148, 206
Navius Jakob, Lic. theol., Kanoniker an St. Georg zu Köln u. Pastor an Maria-Lyskirchen (1634) 121
Napoleon I. Kaiser von Frankreich (1811) A 23
Naß s. Naaß
Natt (?), Hof im Amt Mettmann 440
Naußbaum Adolf (1660) 155
Nebber Anton, Tagelöhner zu Benrath, s. Frau Christina Mohr (1861 †) A 374
Necastrensis s. Nicastro
Neckel Johann, Kanoniker u. Kapitelskellner (1617) 92a; s. Neffe Monheim, s. Magd Elisabeth, s. Testament
Neersen [Kr. Kempen-Krefeld] Kanton A 269
Nepes, senior, Sekretär u. Hofkanzleiverwandter (1746-1747) 359, 361
— J. P. (1743) 322, 338
Nepesinus s. Nepi
Nepi [Provinz Viterbo, Italien] 4; Bischof s. Angelus
Nerpraht s. Norprath
Neßbür Johann (1539) 54; s. Haus
Neßelrädt Matthias, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1618) 95
Nesselraide s. Nesselrode
Nesselrode (Nesselroidt) Freiherren von, zum Stein, Herren des Hauses Bürgel (1699) 257
— (Nesselraide) Bertram von, Herr zu Ehrenstein (Irenstein), Ritter und bergischer Erbmarschall (1501) 42
— Karl Graf von, jül.-berg. Beamter (1776-1791) 406, 420
— Wilhelm van, Junker, Herr zu Ehrenstein, Erbmarschall des Landes vom Berge, bergischer Landdrost (1501-1512) 42, 44 f.
Nettesheim, Burggraf zu Düsseldorf, Vorstandsmitglied der Sakramentsbruderschaft (1665) 178
— Katharina, Frau des Johann Claut (1665) 177
Neubrück (ponte novo) [Gem. Kapellen, Kr. Grevenbroich] 185 (Haus des Jakob Vietoris Kamphausen, Haus zum Mühlstein, Haus der Domina Schinkkers)
Neuburg [Donau, Bayern] 109, 157; s. Pfalz-Neuburg

Neuen Graben, Flur zu Bilk 151
Neuenrade [Kr. Altena] Amt 305; Drost s. Neuhoff
Neuhof (Newhoff) [Gem. Hüchelhoven, Kr. Bergheim?] abgebranntes Dorf 204
Neuhoff Franz Bernhard Jan, Freiherr von, Herr zu Pungelscheid, Eibach, Muchhausen, Vahrde, Gelinde, Sasserath, klev.-märk. Geheimer Regierungsrat und Drost der Ämter Neuenrade u. Altena (1721) 305
Neuland Gerhard von, Pfandherr zu Angerort, Bruder der Henrica von Neuland, Onkel der Sabina Adriana von Spiringh (1648-1652) 138, 141; s. Memorie
— Henrica Freifrau von, Gemahlin des Franz v. Spiringh (1648) 138; Mutter der Sabina Adriana v. Spiringh, ihr Bruder Gerhard
Neumann J. G., jül.-berg. Beamter (1690) 239
Neuß [Stadtkr.] Stadt 59, 90, 206, 315 („im Kayser"), A 124, A 736 (Krankenhaus); Einwohner s. Busch, Ducker, Dünbier, Homberg, Müller, Roy
— Kloster Hinterhoven 206; Schwester s. Wittenherg
— Landdekanat 197
— Oberkloster 158, 186, 215; Regularkanoniker s. Krieckenbeck, Swardt; Stiftungen s. Santacoloma
Neustadt s. Düsseldorfer Neustadt
New s. Neu
Newen Joseph, Kaplan an St. Peter zu Köln (1784) 412
Nicastro [Kalabrien, Italien] Stadt 4; Bischof s. Nikolaus
Nicken Wilhelm, Schreiber (1676) 206
Nikolaus IV., Papst (1288) 2
Nikolaus V., Papst 35 f., 43
Nikolaus, Bischof von Capri (1300) 4
— Bischof von Nicastro (1300) 4
— Bischof von Tortiboli (1300) 4
Nidecken (Nijdecken) Johann, van Baystwylre, Scholaster u. Kanoniker der Düsseldorfer Kirche, Kaplan und Leibdiener Herzog Wilhelms (1517) 48; s. Haus
— Joseph Benedikt, Vikar des Altars s. Johannis hapt. in Randerath hzw. des Altars h. Mariae v. in Düsseldorf (1732-1754) 334, 373, A 61, A 237
Niederkassel [Siegkr.] 195; Einwohner s. Döbbers
Niederrhein 146
Niederrheinisch-Westfälischer Kreis A 63; Münzwardein s. Huls
Niegelgen Gottfried, Richter des Landgerichts in der Brüggen (1665) 177
Nygehuß Johann, Bürgermeister und Schöffe zu Düsseldorf (1529) 51
Nygenkampgüter, Güter im Kirchspiel Gerresheim 13
Nijdecken s. Nidecken
Nobhenhof s. Benninghoven
Nodebais s. Wonsheim
Noebis Dietrich am, Schöffe des Gerichtes Urdenbach (1618) 95
Nörvenich [Kr. Düren] Amt 194; Vogt s. Voetz
Novo Castro Anton de, Dechant (1558) 58
Noltens Anna Theresia, Frau des Heinrich Blatzbecker (1720) 304
Norbißraht Hermann, „Dannerhalffmann" zu Wevelinghoven, s. Frau Naelen (1615) 90
— Hermann, zu Kapellen (1655) 144
Norprath (Nerprath) Sophie Elisabeth von, Frau des Johann Caspar von Königseck (1662) 163; ihre Mutter Agnes Johanna von Hennin, ihr Onkel Wolfgang Günther von Norprath, Herr zu Hulßhausen (1659-1662) 163
Nosthoven, kurpfälz. Hofhaumeister u. Altrat des Magistrats zu Düsseldorf (1757) 381; s. Memorie u. Testament
Nosthoffen Johann Kaspar, Landmesser (1785) H 5
Nothauser Bend, Flur bei Wevelinghoven 90
Nothberg Mattheis, Schöffe zu Düsseldorf (1676-1685) 205, 233
Nothoven Peter, auf der Flehe, Pächter zu Bilk (1711-1722) 285, 313; s. Frau Gertrud Lauffs
Nottenhof, Hof in der Honschaft Laubach 286
Nußbaum Andreas, kurpfälz. Rat (1752) 370
— Elisabeth, Frau des Johann Windeck (1660) 155
Nuwenhuyss Johann, Schöffe zu Düsseldorf (1525) 50

O

Oberbilk [Stadtkr. Düsseldorf] 371; Fluren s. Schnappen
Oberkorn Peter, zu Düsseldorf (1851) 469
Oberempt [Kr. Bergheim] 429, 440 (Haushof, Büsche)
Oberndorff F. C., Graf von, kurpfälz. Beamter (1788-1790) 417, 419
Oberpfalz 286; Vizekanzler s. Francken
Oberst Muller Johann, Schöffe des Gerichts Wevelinghoven (1615) 90
Odendahl Johann Adolf, Notar (1719) 300
Österreich, Erzherzogtum 167; Erzherzogin s. Eleonora Magdalena Theresia
— Herzogtum 35; Herzog s. Albrecht
Overheiden Rutger von, Junker (1433) 32
Offergelt Johann Adolf, Notar (1742) 349
Offerhaußen Wilhelm, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1687) 237
Offerstedt Gottfried, Rektor des Jesuitenkollegiums zu Düsseldorf (1660) 154
Ohlinger s. Olinger
Oirbach s. Urbach
Olven Vinzenz im, Pächter zu Bilk (1638) 126
Olichschleger s. Erpraidt
Oliva Johann Paul, General des Jesuitenordens (1665) 174
Oliferius s. Oligschleger
Oligschleger (Olligschlaeger) Gerichtsschreiber zu Gerresheim (1736) 194
— Notar 286
— Adolf Erbraed (1616) 92
— (Olysleger) Heyne, Bürger zu Düsseldorf, s. Frau Lene (1389) 12
— (Oliferius) Heinrich, Kleriker der Kölner Diözese u. Rektor des Katharinenaltars (1574-1579) 64 f.
— (Oliferius) Heinrich, Kanoniker u. Kellner (1661-1676) 158, 206; s. Memorie
Olingkohl Heinrich, Pastor in Volmerswerth (1690) 241
Olinger (Ohlinger), Studienstiftung A 382
— Johann Hartmann, kurpfälz.-jül.-berg. Bergvogt und Kohlbergdirektor zu Eschweiler (1736-1746 †) 194, 359, 361, A 260; s. Witwe Sophia Agnes Brembt; s. Stiftung
Olysleger s. Oligschleger
Opfergeld Maria Katharina, Frau des Christian Peters (1805) 438
Opitensis s. Oppido
Oppido [Provinz Reggio, Italien] 4; Bischof s. Stephan
Orey s. Hochsteden
Orphanus, Onkel des Johann Bochman (1679) 213
Orßbeck Wilhelm von, jül.-klev.-berg. Kanzler (1566-1587) 63 ff., 70
Osero [Rußland] Stadt 80; Bischof s. Garzadori
Osselmans Hillebrand (1686-1702 †) 235, 265, s. Frau Elisabeth Schönfeld; s. Witwe Anna Katharina Schultes, s. Kinder Johann Jakob Osselmans, Scholaster des societas Jesu (1686-1702) 235, 265; Franz Heinrich Osselmans, Prior der Kreuzherren zu Düsseldorf (1702) 265; Agnes Osselmans, Frau des Wilhelm Becker (1702) 265; Agnes Adelheid Osselmans, Frau des Peter Wimmer (1702) 265
Otten Ignaz, kurpfälz. Hofrat, Stadtschultheiß, Kellner u. Rheinzöllner zu Kaiserswerth (1781) 411; s. Frau Konstantia Call, ihr Haus am Markt zu Kaiserswerth
— Matthias A 728
Otto I., der Große, Römischer Kaiser (964) 1; s. Gemahlin Adelheid
Otto II., Römischer Kaiser, Sohn Ottos d. Großen (964) 1
Otto, Bischof von Minden (964) 1
— Karl, Notar (1845-1863) 466, 469, 472
Ottwin, Bischof von Hildesheim (964) 1

P

Paffendorf Johann, Bürger zu Düsseldorf, Pächter zu Itter (1628) 113
Palandt, Freifrau von, zu Gladbach (1682) 224
Palmer (Palmen) Friedrich Christian de, Kanoniker, Kellner, Dechant u. Pfarrer, kurpfälz. Geheimer Rat (1717-1750) 279, 295, 299, 303, 309 f., 316, 320, 322, 325, 331, 335, 338, 344, 346, 350, 353, 369, 407, A 44, A 258; s. Haus

Palmers, Geheimrat, zu Oberbilk (1753-1809 †) 371, 444; s. Witwe Marie von Rödingen
— Maria Theresia, Frau des Johann Karl Schlösser (1753) 371
Paludanus Matthias, aus Xanten, Kanoniker (1631-1639) 117, 128; s. Schwester Helena, s. Bruder u. Schwestern; s. Memorie, Grab, Häuser 128
Papazurris s. Mutus
Passau [Bayern] 164; Senator s. Mayr
Pastors Land, Flur zu Itter 82, 94, 466
Paulus, Apostel 1, 3
— Konrad Joseph, Pfarrer zu Altenkirchen (1881) 476; s. Vater Friedrich Paulus u. s. Mutter Maria Theresia Schnitzler (1881 †) 476
Pauss, Witwe (1730) 327
Peyes Jakob, Pächter der Benden am Lüßwert (1730) 328
Pellionis Heinrich, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer (1612 †) 87
Pelser J. (1835) 464
Pempelvoirde s. Pempelfort
Pempelfort [Stadtkr. Düsseldorf] 142 (Hoferbe u. Baumgarten), 432, 453, A 353, A 386 (Haus u. Garten an der holländ. Landstraße), A 550 (Rosenstraße), A 575, A 576, A 603, A 614; Einwohner s. Bürgers, Löckenhoff; Flur s. Ahnfeld; Geistlicher s. Schmitz
— 2. Pfarre A 289
— Rektorat A 285, A 289
— Rochuskapelle A 289
— (Pempelfuhrt) Adolf von, Schöffe zu Düsseldorf (1559) 59
— (Pempelfurd) Dietrich (Theodericus) von, Kleriker der Kölner Diözese, Rektor des Altars dive virgini (1547-1561 †) 56, 60
— Heinrich, Pächter (1667) 185
— (Pempelvoirde) Johann de, kurialer Beamter (1393-1394) 17, 22
— (Pempelfurde) Johann de, Kanoniker an St. Florin in Koblenz (1422 †) 31
— Theodor, Pächter zu Bilk (1690) 242
Pempelfuhrt s. Pempelfort
Pempelfurde s. Pempelfort
Pesch Karl, Polizeidiener zu Itter (1845) 466
Peßler Wilhelm, Kaufmann zu Köln (1664) 167
Peter, der alte Offermann zu Gilverath (1615) 90
Peters, Kaplan (1777) 409
— Christian, Kameralpächter zu Monheim (1805) 438; s. Frau Maria Katharina Opfergeld
— Johann (1869) 474
Petreoli [Provinz Siena, Italien] 36
Petrus, Apostel 1, 3
— notarius und scriniarius der Römischen Kurie (964) 1
Pfaffenbusch am, Flur zu Bilk 241, 261, 313
Pfalz, Kurfürstentum 1, 256 (Hof), 265 (Oberjägerhof); Kurfürsten 273 f., 363; s. Karl Philipp, Karl Theodor, Johann Wilhelm
— — Advocatus fisci s. Pfeilsticker
— — Beamte s. Oberndorff, Reibeld
— — Beichtvater s. Albertis
— — Bergvogt s. Olinger
— — Kabinettsmaler s. Douven
— — Kämmerer s. Winckelhausen
— — Kanzler s. Wiser; Vizekanzler s. Contzen, Reiner
— — Küchenmeister s. Meyer
— — Fiskal s. Schlösser
— — Vizeproviantmeister s. Schildt
— — Geheime Räte s. Kylman, Knapp, Dalwigk, Fabritius, Francken, Hagen, Hettermann, Horst, Lemmen, Palmer, Pfeilsticker, Reiner; Geheimer Kabinettsekretär s. Demhoff
— — Geistliche Räte s. Huisken, Rikker, Thyrion
— — Hofbaumeister s. Nosthoven
— — Hofkammerdirektoren s. Kollenbach, Gise; Hofkammerräte s. Baumeister, Kylman, Douven, Eilertz, Francken, Heiman, Jansen, Meex, Mülheim, Rhoden, Roy, Sommers
— — Hofkapläne s. Brewer, Meer, Thyrion
— — Hof- u. Kriminalrat s. Bardenhewer
— — Hofgerichtsrat s. Fuhr
— — Hofmarschall s. Gymmenich

— — Hofräte s. Aschenbroich, Berghausen, Daniels, Eylertz, Frantzen, Gesser, Heinsen, Lemmen, Otten, Robertz, Schlösser, Sommers, Stercken, Stuer, Wendelen
— — Lehndirektor s. Reiner
— — Oberkriegskommissar s. Gise
— — Oberstallmeister s. Manderscheid, Weichs
— — Räte s. Dautzenberg, Nußbaum, Schaumburg, Sommers
— — Ratsreferendare s. Sommers, Suters
— — Registrator s. Demhoff
— — Weinverwahrer s. Höffgens
Vgl. Berg, Jülich-Berg, Jülich-Kleve-Berg, Oberpfalz, Pfalzneuburg
Pfalzgrafen s. Rhein
Pfalzneuburg, Fürstentum, Archivar s. Voetz
— — Beamter s. Mühlerß
— — Kammerräte s. Caspars, Megen, Pipers, Sadeler
— — Kriegskommissar s. Ritz
— — Geheime Räte s. Voetz, Spiringh
— — Geistliche Räte s. Voetz, Wendelen
— — Hofmaler s. Vendt
— — Hofräte s. Voetz, Hetterman
— — Lehndirektor s. Voetz
— — Oberkämmerer s. Spiringh
— — Oberingenieur s. Sadeler
— — Obristhofmeister s. Spiringh
— — Räte s. Bont, Voetz, Heisterman, Therlaen, Weidenfeldt, Wendelen
— — Ratsreferendare s. Mattencloet, Robertz, Wendelen
— — Rechenmeister s. Scholtheiß
— — Regierungsrat s. Voetz
— — Sekretäre s. Haen, Scholtheiß
Vgl. Berg, Jülich-Berg, Jülich-Kleve-Berg, Pfalz
Pfeilsticker, Geheimer Rat und Advocatus fisci (1707-1722) 272, 277, 311, A 60
Philipp Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Jülich, Kleve, Berg, Graf von Veldenz, Sponheim, der Mark, Ravensburg und Moers, Herr zu Ravenstein (1654-1675) 143, 150, 157, 161, 165, 176, 181, 197, 200, H 11, H 14, s. Gemahlin Elisabeth Amelia Magdalena Landgräfin von Hessen; s. Vater Wolfgang Wilhelm
Philippin, Hauptmann (1682) 226
Pick Tilmann, Gerichtsschreiber des Gerichts Golzheim (1667) 194
Pickartz, Oberkellnerin (1683) 228
— Johann Caspar, Seniorkanoniker (1714-1757) 249, 344, 378, 384, A 348; s. Neffe Schwartz; s. Testament, Stiftungen 384
— Michael Wilhelm, Richter des Amtes Mettmann (1696) 249
Picor (?) Peter auffm, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1662) 163
Pie (?) Kaspar, in Kalkar (1685 †) 234; Onkel des Theodor Vogtz
Pier [Kr. Düren] Kirche 331; Pfarrer s. Dellinghausen
Pyfers Adolf, Einwohner der Düsseldorfer Neustadt (1392) 14; s. Haus
Piis Albertus de, Herr zu Carpi, kaiserl. Gesandter an der Kurie (1513) 45
Pijtz Philipp, Bürger zu Düsseldorf (1617) 94a; s. Frau Margarethe
Pilgram Anton, zu Düsseldorf (1742) 349
Pilgrim, Abt der Benediktinerabtei Siegburg (1394) 20
Pingelscheidt s. Pungelscheid
Pingler, Dr. (1676) 206; dessen Schwestern (1676 †) 206
Pipers, Erben A 637
— Karl, Kanoniker (1617) 92a
— Wilhelm, pfalzneuburg. Kammerrat, Bürgermeister, Schöffe und Rat zu Düsseldorf (1640) 130; s. Frau Anna Diepenbach
Pistorius Heinrich, Dr. iur. (1661-1687 †) 159, 199, 237; s. Witwe Barbara Grison (Geysen), s. Sohn, s. Testament, Grab 199
Pitscheid [Pfarrei Hümmel, Kr. Adenau] Benefizium 365; Benefizianten s. Fromm, Walthaußen
Pius II., Papst (1463-1464) 35 f., 43
Pius VI., Papst (1745) 355
Pius VII., Papst (1808-1815) 443, 448, A 172
Pius IX., Papst (1863) 471
Pius, Herzog von Bayern (1804) H 10
Plattenhof, Hof zu Strümp 440

Platzbecker Heinrich (1776) 304; s. Frau Anna Theresia Noltens; s. Enkel Adolf Platzbecker (1839 †), dessen Witwe Christina Drimborn, Eduard Platzbecker, Bäcker u. Konditor zu Düsseldorf(1839) u. Joseph Platzbekker, Bäcker und Brauer zu Krefeld (1839) 304; deren Onkel Worms
— (Blazbecker) Johann Peter, Vikar des Altars b. Mariae v. gaudiosae, Kleriker der Kölner Diözese (1790-1842 †) 419, 438, 444, A 68, A 237, A 284, A 367, A 728
— Peter Arnold, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer (1745) 356
Plettenberg Raboth van, Hofmeister (1512) 44
— Werner von, Kammermeister und Rat Herzog Wilhelms von Jülich-Kleve-Berg, Amtmann zu Bergheim (1547) 57; s. Gemahlin Elisabeth von Ketteler
Plücks Heinrich, zu Düsseldorf (1636-1641) 124, 131
Pluiy Heinrich, zu Düsseldorf (1661) 158
Plum Peter, Notar zu Düsseldorf (1660-1676) 205 f.; s. Frau Gertrud Zilleß; s. Tochter Anna Sophia Plum (1660-1676) 205
Plumbscheuersgut s. Rockhausen
Plummen Wilhelm, zu Düsseldorf (1663) 166
Poel Wilter, Schöffe des Gerichts Golzheim (1667) 194
Poet (Poit) Erben 309
— Herr (1705) 270; s. Haus in der Flingerstraße
Polheim Johann von, Vogt des Amtes Monheim (1618) 95
Pollinghausen Peter, Kanoniker zu Gerresheim (1676) 194
Pontinus Franz, Lic. theol., Kanoniker, Thesaurar, Scholaster, Geistl. Rat (1675-1677 †) 195, 202, 204 f., 211
— Heinrich, jül.-berg. Sekretär und Supplikationsmeister (1620) 99; s. Memorie
— Johann Theodor, Notar (1673) 123
Ponto novo s. Neubrück
Pontremolibi Jakob de, Bischof von Brugnato (1300) 4
Pool 57
Poppelsdorf [Stadtkr. Bonn] Schloß 21
Porz [Rhein.-Berg. Kreis] Amt 123, 136; Oberschultheiß s. Wendelen
Prag A 482
Preußen, Königreich 286; A 683 (Domänenverwaltung); Könige 451, 453, A 173; s. Friedrich Wilhelm; Drost s. Horst
— Herzogtum 86; Herzog s. Ernst
Printzius s. Buchaw
Proest Gerhard, Einwohner der Düsseldorfer Neustadt (1392-1393) 14, 19; s. Haus
Proff, Familie, Verfahren des Kanonikers Wedding 424
— N. N., Landdinger, aus Hennef (1758-1763) 391, A 416; s. Kinder; Schwager des Johann Theodor Jakob von Kylman
— Wilhelm, jül.-berg. Beamter (1624-1628) 106, 109, 115
Prummell s. Wonsheim
Pütz s. Putz
Pullen Johann (1705) 270; s. Haus zum Weißen Hahnen
Pungelscheid (Pingelscheidt) [Stadt Werdohl, Kr. Altena] Haus 305; Herr s. Neuhoff
Putte Heinen ten (1393) 19
Putz Anna Sibilla zum, Frau des Johann Bernhard von Francken (1712) 286
— Bernhard, Lic., Beamter des Herzogs von Jülich-Kleve-Berg (1593-1599) 77 f., 84
— (Pütz) Cordula zum, Frau des Franz Voetz (1675 †) 195, 294
— Veit (Viettuß), Schöffe (1757-1758) 383, 385
— (Pütz) Hermann, Pächter zu Golzheim (1758-1763) 385, 394; s. Frau Katharina Brugerhofs, s. Mutter
— Heinrich, Pächter zu Golzheim (1731) 329; s. Frau Sibilla Roluff
— Heinrich, Pächter zu Golzheim (1758 †); s. Witwe Elisabeth Kelß, s. schwachsinniger Sohn

R

Rahotz Heinrich, Kleriker der Kölner Diözese, Rektor des Altars s. Katharinae (1481) 39

Rade vorm Wald [Rhein-Wupper-Kr.] 429
Radmecher Wilhelm, Schöffe (1757) 383
Ravensberg, Grafschaft 158; Grafen s. Adolf, Gerhard, Johann, Philipp Wilhelm, Wilhelm, Wolfgang Wilhelm; Gräfinnen s. Maria, Sibilla
Ravensburg [Kr. Ravensburg, Württemberg ?] 336; Propst s. Thyrion
Ravenstein [Niederlande], Herrschaft; Herren s. Philipp Wilhelm, Wolfgang Wilhelm
Raidt s. Rath
Raide s. Rath
Raitz von Frentz, Johann, jül.-berg. Beamter (1625) 108
Ramundi de Lecto Friedrich, Bischof von Valva-Sulmona (1300) 4
Randerath [Kr. Geilenkirchen-Heinsberg] Gemeinde, Altar s. Johannis bapt. 373, Vikare s. Helmig, Nidecken
Ranslet s. Ranzel
Ranzel (Ranslet) [Siegkr.] Hof im Kirchspiel Lülsdorf 13
Rasigen (1685) 234, Gevatter des Theodor Vogtz
Rath (Raide, Raidt) [Stadtkr. Düsseldorf] Honschaft im Kirchspiel Kaiserswerth 37 (Bockskaete under dem Aepe), 59 (Ikterhof), A 273; Güter s. Aap
— Stadt 194, 206, 441 (Benden), A 125; Einwohner s. Hipperlings, Rund, Waldenburg
— — Franziskanerkloster 124, 206, H 13; Pater s. Rung, Schwester s. Agnes, Memorie s. Bont
— Schreinermeister (1792) A 425
Rathensis Hieronimus, Kölner Provinzial der Kapuziner (1671) 190
Rathoff Albert, Pfarrer zu Steele (1676) 202
Ratingen [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Amt 130, 372; Gerichtsschreiber s. Freyberger
— Stadt 13 (Mühlen), 130, 177, 206 (Stadtprotokoll), 359, A 599, A 606; Einwohner s. Heiden; Stadtsekretär s. Claut; Schöffe s. Claut
— — Kirche 124; Pfarrer s. Hinningius
— — Minderbrüder 203
Rauspe Jobst Arnold, Gerichtsschreiber des Gerichts Erkrath (1675) 194
Rawenberch s. Boecop
Reate s. Rieti
Reccius Johann, Kanoniker (1617) 94
Reckum, Schöffe zu Düsseldorf (1752) 369
Recht Jakob, Gerichtsfrone zu Bielefeld (1661) 158
Rekollekten 412; s. Düsseldorf
Redinchoven Johann Gottfried von, Dr. iur. (1657) 148
Reginardus, Dechant und Pastor der Düsseldorfer Kirche (1303) 5
Rey Werner, Vikar s. Crucis u. Kaplan (1720-1722 †) 303, 308, 311, 331
Reibelt J., kurpfälz. Beamter (1788-1790) 417, 419
Reichenau [Kr. Konstanz] Kloster 1; Abt s. Eggard
Reij Merten, Schöffe des Gerichts Golzheim (1667) 194
Reinart Heinrich Peter, Bruder des Bernhard Theodor Reiner (1702) 264
Reinartz Anna Maria Franziska Theresia, Schwester des Bernhard Theodor Reiner (1702) 264
— Johann Heinrich Gottfried, Ehrendomherr zu Köln (1863) 471
— Johanna Maria, Schwester im Kloster Merten, Schwester des Bernhard Theodor Reiner (1702) 264
— Peter Adolf (1787) 414; s. Frau Anna Elisabeth Schuchs, ihr Haus am Rheintor
Reiner, jül.-berg. Beamter (1770-1785) 401, 406, 413
— Bernhard Theodor, Kanoniker (1702) 264; s. Geschwister Elisabeth Katharina verehel. Legrantz, Anna Maria Franziska Theresia Reinartz, Heinrich Peter Reinartz und Johann Maria Reinartz (1702) 264, s. Testament, s. Memorie
— C. de, jül.-berg. Beamter (1743-1751) 351, 358, 365
— H. P. de, Hofrat u. Vizekanzler (1706-1740) 345, A 50, A 63; s. Frau Anna Elisabeth Douven, s. Sohn Geheimer Rat u. Lehndirektor (1751) 345; ihr Haus auf der Zitadelle und in der Kremerstraße 345
— Josepha Eleonora de (1823) 454, A 741
— Wilhelm Anton von, Senior (1778) 410

Reinhardts, Frater Adolf, zu Duisburg (1676) 206
Reinhartz P. F. (1757) 383
Reinhausen Franz (1713) 407; s. Frau Anna Carders, Erben Schaffhausen
Reisholz (Reißholtze) [Stadtkr. Düsseldorf] Gemarkung 32 (Kamp des Heinrich Moelner von Benrath auf der Hütte an der alten Brücke), 103 (Markgrafschaft), 440 (Wälder)
Remagen [Kr. Ahrweiler] A 480 (Übertragung des Hauptes des hl. Apollinaris)
Rems, Ingenieur, (1679) 215, s. Tochter Maria Katharina (1679) 215
Rentleius, Witwe (1676) 206
— Erben 340
Renum Heinrich dictus super, Einwohner von Düsseldorf (1344) 10
Rettig s. Bilk
Reuschenberg Maria von, Äbtissin zu Gerresheim (1676 †) 194; ihre Memorie
Reusrath [Stadt Langenfeld, Rhein-Wupper-Kreis, Amt Monheim] Kirchspiel 366; Einwohner s. Göddertz
Reuter Peter, Metzgermeister zu Düsseldorf (1811-1814) 445, 447
Reuterstraße, Flur 237
Reutersweg, Flur 237
Reux Johann Arnold de, Dr. utr. iur., Generalvikar des Erzbischofs von Köln (1709-1722) 276, 296 ff., 303, 312
Rhay Theodor, Jesuitenpater (1665) 174
Rheimbach Joseph Engelbert, Notar (1742) 349
Rhein, Pfalzgrafen bei 127; s. Franz, Philipp Wilhelm, Wolfgang Wilhelm, Pfalzgräfinnen s. Anna, Eleonora Magdalena Theresia, Elisabeth Amelia Magdalena; vgl. Pfalzneuburg
— (Ryne) 11, 14, 38, 94a, 107, 272, 317, 430 (Anlandung) 466; Überflutung 342, A 7; s. Golzheim
Rheinkamp Anna Katharina, Frau des Philipp Wilhelm Schultheiß (1722 †) 309
Rheinhausen Wilhelm, mag. (1718 †) 299; dessen Erben
— s. Reinhausen
Rheinische Bahngesellschaft A 537
Rheinische Heimstätten AG A 541
Rhoden, Erben 225
— Frau des Hofkammerrats Heyman (1762) 371
— Johann Tilmann, Hofkammerrat, Schöffe zu Düsseldorf (1728) 324
Rhodiopolis [Lycien, Kleinasien] 380; Bischof s. Francken-Sierstorpff
Rhoeden (?) Johann, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1662) 163
Rhöndorf [Stadt Honnef, Siegkr.] Weingut der Familie v. Buinninck 429
Rick Johann Gottfried, Notar (1752-1777) 44, 370, 377, 381, 384, 391, 404
Ricken Jakob, Faßbinder zu Bockum (1831) A 287, A 290, s. Frau Gertrud Sandten A 290
Ricker C. W., Geistlicher Rat, Pfarrer in Derendorf (1799) 426
— Georg, Vikar des Altars patientis Christi, Pastor in Derendorf (1763) 392
— Heinrich Rutger Joseph, Vikar des Altars patientis Christi, Seniorkanoniker (1752-1778) 370, 372, 410
— Johann Georg, Vikar des Altars patientis Christi (1752) 370
Richarz Adolf, Pächter zu Itter (1790-1816 †) 418, 449; s. Frau, s. Erben
— Joseph, zu Itter (1816-1845) 449, 466; Bruder der Gertrud Richarz, Frau des Heinrich Küpper (1816) 449
Richrath [Stadt Langenfeld, Rhein-Wupper-Kr.] Kirche St. Martin 131, 206, 291, 358, 424, A 62; Pfarrer s. Cratz, Hansen, Ludovici, Soest
Rieger, Küster (1779-1801) A 123
— P. P. (1758) 387
Rietberg Maria Ernestina Gräfin von, Gemahlin Maximilian Ulrichs v. Kaunitz (1699) 256
Rieti (Reate) [Provinz Perugia, Italien] 2
Rietz s. Rick
Rijssel (Rißell) [Depart. Lille, Nordfrankr.] Stadt 148
Ryne s. Rhein
Rios Anton u. Katharina de, Geschwister (1667-1679) 186, 215, Vetter bzw. Base der Katharina de Santacoloma
— Kapitän u. Kommandant (1667) 186; s. Kind
Rißell s. Rijssel

Ritterßkamp Johann, Schöffe (1757) 383
Ritz Johann, pfalzneuburg. Kriegskommissar (1633) 120; s. Frau Christine Clout, s. Memorie, Begräbnis u. Stiftungen für den Altar St. Mariae Magdalenae
— Johann Kaspar von, zu Etgendorf, Sohn der Anna von Dürffendahl, Witwe Ritz (1655) 57
Robertz, Witwe (1696) 249
— A. J., jül.-berg. Beamter (1709) 276
— Albert Jakob, Dr. utr. iur., Dechant, Präses der Sakramentsbruderschaft (1689-1718) 234, 255 f., 264, 295, 299, 331, 347, 369, 407, A 368; s. Schwester, Mutter des Klosters Maria in Betlehem in der Rheingasse zu Köln (1718) 299; s. Bruder Gerhard Robertz, s. Neffe Franz Hermann Robertz, s. Nichten Anna Barbara u. Maria Katharina de Ville, s. Vettern Hermann Joseph Albert u. Kanoniker Santen, s. Testament, Memorie, Stiftung 299
— Anton, Dr. iur., kurpfälz. Hofrat u. Stadtschultheiß (1705-1706) 270 f.
— Anton Freiherr von, Propst zu Kerpen (1776) 407
— Anton Wilhelm Joseph de, Diakon u. Kanoniker (1751-1762) 364, A 66
— Gerhard, pfalzneuburg. Ratsreferendar, Schultheiß zu Düsseldorf (1685) 299
— Gerhard (1718) 299; Bruder des Jakob Albert Robertz, s. Sohn Franz Hermann (1718) 299
— Sibilla Margaretha, Frau des Peter Longerich (1696) 250
Robleß Joseph de, Fuhrmann zu Düsseldorf (1682) A 226
Rockhausen s. Rothaus
Rochaw, de, Thesaurar zu Kaiserswerth (1759) 389
Rode (Roede) [= Benrath] Kirchspiel 13, 32; Pfarrer s. Gerhard
Rodenberg im Kirchspiel Gerresheim 13
Rodenkirchen Sara Theresia, Frau des Johann Tesch (1744-1747) 427, 435
Rodosto [heute Tekirdag am Marmara-Meer] Stadt 4; Bischof s. Jonghen
Roede s. Rode
Roeden, Familie, Abstammungsnachweis A 353
Roeder Peter (1727 †) 320; s. Frau Katharina Brack; s. Sohn Andreas Roeder, kurköln. Hofkammerprokurator (1727 †) 320; dessen Witwe Maria Schallenbach; dessen Sohn Matthias Roeder, Inhaber der Studienstiftung Bont (1727-1740) 320, 344
Rödingen [Kr. Jülich] Windmühle 220
— Marie von, Witwe des Geheimrates v. Palmer (1809) 444
— Jakob von, Bürger zu Düsseldorf, Pächter zu Itter (1628) 113
Röhrhoff Peter Franz, zu Düsseldorf (1756) 377
Rölfrath (Roloffroede) Hof im Kirchspiel Gerresheim, später Jungeshof 13
Roermond (Ruremund) [Provinz Limburg, Niederlande] Karthäuserkloster 186, 215, Memorien s. Sadeler, Santacoloma
Roeth Franz (1648) 138
Röttgenß Nolden, zu Strümp (1686 †) 236
Roffhausen s. Werdum
Rohr Johann Heinrich Joseph, Goldschmied u. Bürger zu Köln (1774-1778) 410; s. Söhne Bernhard und Arnold Rohr, Inhaber der Studienstiftung Bont (1774-1802) 410, 433
Roy, de, Hofkammerrat (1751 †), 366; s. Erben
— Andreas de, Subprior der Kreuzherren zu Düsseldorf (1775) 403
— C. E. u. Anna C. de, ihre Schwester verehel. Monz (1751) 366
— Johann de (1723 †) 315, Vetter der Cecilia Duickers, s. Tochter
— P. H. de, Kanoniker, Präfekt der Sakramentsbruderschaft (1746-1758) 358, 366, 369, 387
Roleffs Wittich, zu Golsheim (1737) 342
Roloffroede s. Rölfrath
Roluffs Andreas, Pächter zu Golzheim (1721-1731) 308, 326, 329; s. Frau Susanna Stephans, s. Tochter Sibilla Roluffs, Frau des Heinrich Putz (1731) 329
Rom, Päpste s. Alexander, Bonifatius, Clemens, Coelestin, Eugen, Innozenz, Julius, Leo, Nikolaus, Pius, Sixtus, Urban

— — Kardinäle s. Eiskine, Honestis
— — Kurie (hl. Stuhl) 24 (minores penitentiarii), 26 (Veröffentlichung von Urkunden), 35 (Absolution), 36 (Absolution, Gehorsamsverweigerung, Verwüstung von Besitzungen), 45 (audientia), 128 (camera apostolica), 136 (rota Romana); Gesandter an der, s. Piis.
— — — auditor s. Caracciolus
— — — Beamte s. Boninc, Campobasso, Corinthien, Guaterius, Lyns, Maraldij, Pempelvorde, Slusius, Summa, Tarin, Termulis, Ugolinus, Weert
— — — Exekutor s. Asconiis
— — — Notare s. Laen, Martorellus, Petrus
— — — Prokurator s. Monaldinus
— — — Protonotare s. Baille, Duysters, Ruys, Waltrinus, Wendelen
— — — Referendar s. Caracciolus
— — — Richter s. Baille, Caracciolus
— — Legaten 446
— — Nuntien 87, s. Frangipani, Garzadori, Gropper; vgl. Köln
— Dominikanerprovinz 475; Provinzial s. Sanvito
— Stadt 1, 4, 45 f., 73 (Collegium Germanicum), 174 (Friedhof, Reliquien), 335, 379 (monte citatorio, curia Innocentiana), 389, 475, A 475 (Übertragung der hll. Marina u. Faustina)
— — Kirche b. Mariae maioris 140, 150, 169 f., 177, 189, 193, 231, 368, 443, 448
— — Kirche s. Petri 1 (Altar s. Petri), 17, 22-27, 35, 43 (Suspension von Indulten zugunsten des Baues), 208, 355, 471
Romana s. Guidi
Romani, principes 1
Romanus, Bischof von Croja (1300) 4
Romberg, Freifrau von, zu Brüninghausen, Bladenhorst, Colvenberg und Dunhoff, Tochter des Adolf Wenemar von Bottlenberg (1721) 305
Rommerscheid [Stadt Bergisch Gladbach, Rhein.-Berg. Kr.] A 738, Einwohner s. Dahl
Rommerskirchen Wilhelm, Pächter zu Itter (1853) 472
Rongenhof, Hof zu Derendorf 440
Ronstorf [Ronsdorf, Stadtkr. Wuppertal, oder Rölsdorf, Stadt Düren?] 303; s. Bartholdt
Rose Franz, Vikar s. Crucis, Kaplan, Sacellan-Kanoniker (nach 1699-1715) 254, 284
Rosell Johann Heinrich, Vikar an St. Aposteln zu Köln (1752) 368
Rosellen Joseph, zu Benrath (1871) A 316
Rosenberg Alfred (1935) A 24
Rosenkampß Katharina, : u Düsseldorf, Witwe des Alexander Lutzen, Frau des Johann Adrian von Mercken (1680) 218
Rosenkranzbruderschaft H 8 (Ablässe u. Privilegien), s. Düsseldorf
Roß Michael, Pfarrer zu Dormagen (1676) 202
Roßkothen, Witwe F. A 547
Rothaus (Rotthaus, Rockhausen) Hof im Kirchspiel Gerresheim, Gemeinde Ludenberg, Amt Mettmann, auch Plumbscheuersgut gen. 13, 440, A 317, A 318
Rothkopf, Geschwister (1850) A 737
Rotthaus s. Rothaus
Rudolf II., Römischer Kaiser (1595) 80, sein Kommissar beim Herzog von Jülich-Kleve-Berg s. Buchaw
Rübenach s. Eltz
Ruebens Peter Bernhard, Notar zu Düsseldorf (1692-1693) 243, 245
Rüdinghausen (Ruddinghausen) [Stadtkr. Witten] Gemeinde 305, s. Winsheim
Ruff Johann, „Pliester"meister (1785) A 425
Rufhausen s. Bottlenberg
Ruhr Gottfried (Godart) van der, Notar (1539) 13, 54
Ruys J. S. de, Landdechant u. apostol. Protonotar (1761) 389
Rumbeck Wilhelm, Düsseldorfer Bürger (1492) 41
Rund, Eheleute zu Rath (1839-1869) A 125
Rung Johann, Franziskanerpater im Kloster Rath, aus Düsseldorf (1510) H 13

Ruremund s. Roermond
Ruren M. Jakob (1682) 222
Rutger, Kanoniker (1344) 10

S

Sakramentsbruderschaft s. Düsseldorf
Sadeler (Sadler) Elisabeth (1662) 160
— (Sadellerij) Johann, gen. Lollio, pfalzneuburg. Kammerrat u. Oberingenieur (1662-1679 †) 161, 186, 215; s. Witwe Katharina Petronella de Santacoloma, s. Arzt Dr. Schwarz, s. Testament, Grab, Memorie 186
— Johann, Schöffe am Landgericht Erkrath (1675) 194
Sadellerij s. Sadeler
Sadler s. Sadeler
Salden Lambert, Schöffe des Gerichtes Born (1662) 160
St. Gallen [Kanton St. Gallen, Schweiz] Kloster 1; Abt s. Burghart
Sanct Veit Jorg, zu Düsseldorf, (1679) 215
Sancti Johann, Vikar der Vikarie mortuorum oder animarum (1433) 95
Sandaeus Frelinus 158
Sandten Gertrud, Frau des Jakob Ricken (1831) A 290
Sanvito Joseph Maria, Professor der Theologie, Römischer Provinzial u. Generalvikar des Dominikanerordens (1873) 475
Santacoloma (Coloma, Colonna) Katharina Petronella (1667-1683) 186, 215, 228, A 369; Witwe des Johann Sadeler; ihre Schwester Maria Theresia Santacoloma (1667-1692) 186, 215, 228, 243 (Testament), A 370; ihr Vetter Johann de Rios, ihre Mägde Gertrud u. Margarethe Meyer, Elsgen, ihre Testamente 215, 228
Santen, Kanoniker, Vetter des Albert Jakob Robertz (1718) 299
Santmans Hermann, von Bielefeld, Dechant (1525-1536 †) 50, 52; s. Memorie
Sartorius Heinrich, Priester, Rektor des Altars s. Crucis u. Kaplan (1599) 84
Saß Peter, Schöffe zu Düsseldorf (1559) 59
Sasse Styne, Einwohnerin von Derendorf (1379) 11
— Dr., Dechant des Dekanats Düsseldorf, Pfarrer an St. Lambertus (1926) A 488
Sasserath (Saßrath) [Gem. Mutscheid, Kr. Euskirchen ?] Herr 305; s. Neuhoff
Saßrath s. Sasserath
Saurzab Johann, zu Düsseldorf (1742) 349
Sc . . . s. Sch.
Schaaff, Eheleute (1799) A 357, A 358
— Wilhelm, zu Düsseldorf (1751) 367
Schaaffhausen V. C., verehel. Hardungs (1777) 407
— (Schafhausen) Heinrich, Pächter zu Itter (1851-1869) 469, 472, 474
— (Schafhausen) Peter, Faßbinder u. Pächter zu Itter (1845-1851) 466, 469
Schadlichs Mühle am Düsselbach 103
Schaefer Johann, Schuhmacher, zu Benrath (1861) A 374
Schaeffbewer Peter, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1687) 237
Schaesberg, v., jül.-berg. Beamter (1714-1722) 291, 311
— J. W. Graf von, jül.-berg. Kanzler (1732-1757) 332, 343, 351, 358, 365, 382
Schaffhausen, Erben 447; s. Reinhausen
Schafhausen s. Schaafhausen
Schaiffsheiden, Eheleute Gerhard und Margriet von der (1618) 95
Schallenbach Anna Maria, Witwe des Andreas Roeder (1727) 320
Schallenberg Everhard, Pfarrer s. Mauritii (1725) 320
Schauenburg, Auditeur im Eliotschen Kavallerieregiment (1744-1747) A 275
Schaumburg Heinrich, Dr. iur., kurpfälz. Rat, Richter des Hauptgerichts Kreuzberg (1696) 249
Scheben Wilhelm, Sacellankanoniker, Provisor der Armenspinde (1701-1713 †) 263 f., 271, 284, 336
— Wilhelm, Vizekurat in Arcen (1713) 284
— s. Schelen
Scheider Paul (1559 †) 59; s. Haus in Düsseldorf
Scheidt Johann Gert v., gen. Weschpfennig, jül.-berg. Beamter (1621) 101
Scheiffart de Merode, Freiherr von (1717) 294

— (Scheiffardts) domina (1682) 225
— Dorothea, Frau des Joachim Meybaur (1728) 321
Schelen (Scheben) Niclas, Pächter zu Bilk (1690) 240 f.
Schellart Maria Gertrud Gräfin v., geb. v. Bernsau (1677) 209; ihre Memorie
Schenkartz Johann Wilhelm Anton, Vikar des Marienaltars, Kanoniker (1747-1762) 368, A 64
Schenckern s. Waldenburg
Schepperi s. Schöpperus
Schieffbewer s. Schiffbäuwer
Schieffer Wilhelm, zu Düsseldorf (1758) 387
Schiffbäuwer (Schieffbewer) Johann Wilhelm, zu Düsseldorf (1750) 371
— Margaretha, Frau des Wilhelm Leuchtenberg, zu Düsseldorf (1664) 171
— Margretha, Frau des Johann Kessel (1739-1753) 371
Schiffer Joseph, Gärtner u. Pächter zu Itter (1869) 474
Schild s. Schildt
Schildesche [Amt Sparrenberg, Grafschaft Ravensberg; Stadtkr. Bielefeld] Pfründe s. Johannis bapt. 158, Inhaber s. Wendelen
Schildt Adolf, kurfürstl. Vizeproviantmeister (1708-1709) 273, 278; s. Frau Maria Gertrud Krahe, s. Schwager Johann Peter Krahe
— Margaretha, Witwe des Adolf Fuchß (1706) 271
— Peter, Kanoniker (1679 †) A 371
Schilman Karl (Ende 18. Jh.) A 377
Schinckern s. Waldenburg
Schinckers, Domina, ihr Haus in Neubrück (1667) 185
Schirpenbroich, Flur zu Itter 466
Schlebusch (Slebusch) Wilhelm van, Amtmann zu Meisels (?) (1516) 47
Schlechtendall, Erben A 637
— Rutger (1640) 130; s. Frau Katharina v. d. Westen
Schleidtweg, Flur 237
Schlengerseipen Eva Margaretha zu Düsseldorf, Frau des Hermann Bingen (1693) 245
Schlicker (Schlicher) Johann, Bürger und Glaser auf den Birkhaanen in der Flingerstraße zu Düsseldorf (1711-1734 †) 284, 336; s. Frau Maria Elisabeth Busch
Schlichem (Slichem) Hermann de, Ritter und Rat des Herzogs von Berg (1394) 20
Schlicher s. Schlicker
Schlösser, Erben 359
— Witwe s. Voetz
— Brauerei A 504, A 510
— (Schlosser) Adam, jül.-berg. Beamter (1638-1662) 125, 134, 161
— Adam, Dr. iur. (1685) 194; s. Frau Maria Katharina Heisters
— Karl, zu Düsseldorf (1736) 194
— Heinrich, Notar (1676) 207
— Johann Karl, Lic., kurpfälz. Hofrat u. Fiskal (1753-1762) 371; s. Frau Maria Theresia Palmers
Schloßmacher Jakob (1719) 300; s. Frau Christina Wüllen
Schlosser s. Schlösser
Schlun Johann (1587) 70
Schlussels Peter (1710) 282
Schmalt Bertram, Schöffe des Landgerichts Mettmann (1662) 163
Schmalterhof s. Mettmann
Schmidt s. Schmitz
Schmidts Jakob, Pächter zu Itter (1660) 152
Schmit Derich, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1687) 237
Schmitt, Advokat zu Düsseldorf (1825) 411
Schmitz, Frau des Musikers Voigt (1800) A 69
— A., Hofratsdirektor (1806) 440
— Adolf, zu Düsseldorf, s. Haus auf dem Hundtsrücken (1706) 271
— Christian u. Frau (1693) 205; ihr Haus auf der Bergerstraße
— Klara, Frau des Johann Hausen, Erbin des Friedrich Schmitz (1752) 369
— Friedrich (1709-1752) 279, 310, 347, 369; s. Frau Katharina Margaretha Hartmann, s. Haus hinter der Ratinger Mauer; s. Erbin Klara Schmitz
— Jakob, auf dem Volmerswerth (1592) 75; s. Frau Bela ihm Hove
— Jakob, zu Düsseldorf (1742) 349
— Jakob, Baumeister (1871) A 550
— J. B., Notar (1722) 309
— (Schmidt) Johann Peter, Vikar des Altars s. Petri (1788-1817) 417 f., 449, A 68, A 311

— J. W., Kanoniker (1763-1777) 391
— Joseph, Geistlicher zu Pempelfort, Vikar des Altars s. Johannis bapt. (1822) 453
— Frau Le Ballij, ihre Töchter (1746) 359, Nichte der Agnes Sophia Brembt
— Wilhelm (1705-1722) 270, 309; s. Frau Christina Jüngers (Lingens), s. Haus in der Flinger Straße
— Wilhelm, Pächter zu Itter (1863) 472
Schnappen an der, Flur zu Oberbilk 371
Schneider, Bildhauer (1940) A 717
— Bernhard, zu Düsseldorf (1629) 116
— Zacharias, zu Düsseldorf (1743) 350; s. Frau Maria Katharina Ulmans
Schneidewind Johann Heinrich (1712) 286a
Schnele (Snele), Vizekanzler, Vorstandsmitglied der Sakramentsbruderschaft (1665) 178
Schnitzeler Christina, Frau des Johann Peter Keußen (1708) 273
— Johann Laurentz, Pastor in Kelz (1828) 459
— Tilmann, Pächter zu Bilk (1690) 240 f.
Schnitzler Anton, zu Düsseldorf (1863) A 615
— Maria Theresia, Frau des Friedrich Paulus (1881 †) 476
Schnocks Anna Sibilla, Frau des Johann Annas (1807) 441
Schnorrenberg Johann (1775) 435; s. Frau Maria Francisca Tesch, s. Sohn Ignaz Christian Schnorrenberg, Vikar des Altars Jesus-Maria-Joseph (1775-1827 †) 435, 459
— Petrus Lambert, zu Düsseldorf (1741-1742) 348 f., s. Sohn Petrus Lambert Schnorrenberg, Vikar des Altars Jesus-Maria-Joseph, Pfarrer in Mellich u. Herkenbusch (1741-1799 †) 348f., 375, 427
Schöler Johann, Notar (1640) 130
Schöller, Erben von (1705) 269; ihr Haus neben dem alten Gymnasium
Schöllgen Sophia, Frau des Johann Hoffmann (1857) A 613
— Theodor, Pächter zu Itter (1845-1851) 466, 469
Schoenartz (Schoenertz) Albert, Rektor des Altars b. Mariae v. (1491) 40
— Reiner, Kleriker der Kölner Diözese, Rektor des Altars b. Mariae v. (1491) 40
Schöneborn (Schönneborn) [Gem. Marienheide, Oberberg. Kr.?)] Wohnplatz 323; Vizekurat s. Thomas
Schönen Michael, Hauptmann u. Quartiermeister im Caponischen Regiment, Gerichtsschreiber der Ämter Angermund und Landsberg (1750-1763) 363, 377, A 277; s. Frau A. S. Bleissem, Großnichte des Benedikt Höffgens
Schönenfeld Elisabeth, Frau d. Hildebrand Osselmans (1686-1702 †) 235, 265
Schoenertz s. Schoenartz
Schönstein [Kr. Altenkirchen] Gemeinde 476; Vikar s. Hayn
Schoenwasser Peter, Kaufmann zu Kaiserswerth (1843) A 609
Schöpperus Anna Alexandrine (1755) A 372
— Jungfer A. M. (1751) 366
— (Scepperi) Johann, Schöffe u. Ratsverwandter zu Düsseldorf (1657-1700 †) 145, 171, 260, 275; s. Frau Anna Frisch, s. Haus in der Kremerstraße, s. Stiftung; s. Erbe Wilhelm Schöpperus (1700 †) 260; dessen Witwe Anna Elisabeth Holthausen
Scholl Bernard Sebastian (1757) 383
Scholt F. P., zu Düsseldorf (1676) 203
Scholtheiß s. Schultheiß
Schomacher, Zimmermeister zu Kaiserswerth (1781) 411
Schomecher Wilhelm, zu Wevelinghoven (1615) 90
Schonenberg Gottfried (1661) 159
Schonheim Maximilian Heinrich, Schöffe des Gerichtes Bonn (1667) 183
Schopper Loisken (1529) 51
— Matthias, Bürger zu Düsseldorf (1597) 82
Schorn Johann, Pastor u. Kanoniker zu Gerresheim (1667) 194
Schrader (Sräder, Schröder) Heinrich, Dechant u. Pastor zu Linz (1663-1664) 164, 167
Schram, ehem. Vogteiverwalter (1681) 220
Schreiber J. A. Kanoniker, Kellner u. Kantor (1717-1741) 348, A 44
Schryver Peter, seine Frau Else (1473) 37; ihr Sohn Johann van der Beeck und

dessen Frau Hilke (1473) 37, ihr freies Rittergut „zu der Beeck"
Schröder s. Schrader
Schuchs Anna Elisabeth, Frau des Peter Adolf Reinartz (1787) 414
Schuh Johann, Pächter zu Itter (1851) 469
Schulkenius Theodor, Protonotar zu Köln (1664) 168
Schulgen, Erben zu Hittorf, deren Haus (1660) 155
— Elisabeth, Frau des Dietrich Lerßmacher, zu Hittorf (1660 †) 155
— Johann, Sekretär (1660) 155
Schuller Peter (1623 †) 104; s. Witwe Sophia Ulpenich
Schulte, dessen Kurie A 498
Schulteissen, auf der Lüft, Flurbezeichnung 282
Schultheiß Anna Katharina, Witwe des Hildebrand Osselmans (1702-1752 †) 265, 279, 309 f., 312, 315, 346, 369, A 366; ihre Verwandten Philipp Wilhelm u. Gottfried Anton Schultheiß
— Johann, Schöffe des Landgerichts Erkrath (1675) 194
— (Scholtheiß) Philipp Wilhelm, fürstl. Rechenmeister u. Sekretär, Hofkammerrat (1685-1722) 233, 265, 309; s. Frau Anna Katharina Rheinkamp, s. Sohn Gottfried Anton Schultheiß (1705-1722 †) 270, 309, Verwandte der Anna Katharina Schultheiß
Schutz J. C., zu Düsseldorf (1753) 371
Schwanen s. Windfachen
Schwanenberg Anna Maria, Frau des Johann Gladbach (1703) 267
— Witwe Christian von, geb. von Geilenkirchen (1667) 167
— Mattheis, zu Düsseldorf (1658) 149
Schwardt s. Schwarz
Schwartz s. Schwarz
Schwartzenberg Adam Graf von, Beamter der Gewalthaber von Jülich-Kleve-Berg (1613) 88 f.
Schwartzenhaus [Schwarzenhäuschen, Stadtkreis Solingen, Ortsteil Merscheid?] Hof A 637
Schwartzhausen Hermann, Pastor in Lintorf (1636) 124
Schwarz (Schwartz) Neffe des Johann Caspar Pickartz (1757) 384
— (Swardt) Anton de, zu Düsseldorf (1676) 206
— Heinrich, Dr. med., Kanoniker u. Dechant, Arzt des Johann Sadeler (1665-1679 †) 176, 186, 206, 212, 215
— Johann de, Regularkanoniker zu Neuß (1667) 186
— J. W. (1714) 249
Schwarzbach [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Herrschaft 177, 441; Gut s. Heienbruch
Schwarzrheindorf [Gem. Beuel, Landkr. Bonn] Äbtissin 324, 405
Schweiz 43 (Kantone, Eidgenossenschaft)
Schwenen, Gerichtsschreiber (1764) 395
Schwickartz s. Ducker
Schwickert Reinard, Kirchmeister zu Bilk (1559) 59
Schwitzer Rutger, zu Düsseldorf (1696) 250; s. Frau Maria Leurix
Schwyz [Schweiz] Kanton 43
Seken, Witwe zu Brüssel (1683) 228
Sevenaar s. Spiringh
Severin Peter, Vikar des Altars ss. Johannis et Nicolai, Inhaber der Meßstiftung Bont u. der Messe zu s. Jacobi (1676-1723 †) 206, 212 f., 215, 225, 228 f., 232, 298, 303, 316
Seger Matthias, jül.-berg. Beamter (1638) 125
Seygtheme (Bergheme) Adolf de, Priester, Kanoniker der Düsseldorfer Kirche (1323) 8
Seylers, Witwe, zu Oberbilk (1753) 371
Seiroth Brunsten, zu Düsseldorf (1752) 369
Selig David, zu Düsseldorf (1836) A 263
Serm (Serrem) [Stadtkr. Duisburg] 307; s. Kesselshof
Serrem s. Serm
Syherch s. Siegburg
Syhergensis s. Siegburg
Sibergh, v., jül.-berg. Beamter (1683) 125
Sibilla, Herzogin von Jülich-Kleve-Berg (1592) 76
— Markgräfin von Brandenburg, Gemahlin Herzog Wilhelms von Jülich-Berg (1501-1517) 42, 48, 192, A 347
Sickingen Heinrich Wilhelm de, zu Sickingen, kurpfälz. Amtmann in Sulzbach (1710) 283

Sieben Johann Heinrich (1751) 366; s. Frau Anna Margaretha Bouzon, ihr Haus in Bilk
Siegburg (Syberch, Sybergensis) [Siegkr.] Abtei 2, 20, A 471, A 480 (Übertragung des Apollinarishauptes); Äbte 2, 20; s. Pilgrim; Praesentiar s. Friedrich
Sieger, jül.-berg. Beamter (1754-1757) 373, 382
— Franz von, Rentner, Vertreter des Kirchenvorstandes von St. Lambertus, Kirchenrendant (1845-1849 †) 466, A 85
Siena [Toskana, Italien] Diözese 36
Sierning [Österreich, Bezirkshauptmannschaft Steyr] Kirche 164, 167; Pfarrer s. Geilenkirchen
Sym Theoderich, Rektor des Altars s. Katharinae (1481) 39
Simon, Bischof von Brugnato (1300) 4
— Frater (1641) 131
Simonis Adam, Vikar s. Crucis u. Kaplan (1718) 299, 331
Sinzig [Kr. Ahrweiler] Stadt 256
Sittard [Prov. Limburg, Niederlande] 298, 340
Sixtus V., Papst (1589) 73
Sl. s. Schl.
Sloethius Adolf, Rektor des Katharinen-Altars bzw. Vikar des Altars b. Mariae v. bzw. Rektor des Altars s. Crucis u. Kaplan (1579-1583) 65 ff.
Slusius J. S., päpstl. Beamter (1670-1676) 189, 193, 208
Sn. s. Schn.
Soest Gottfried Johann, Vikar des Altars s. Petri, Pfarrer in Richrath (1714) 291
Soilet, Witwe, zu Düsseldorf (1759) 388
Solingen [Stadtkr.] Stadt 217; Einwohner s. Eppenstein
— Johann de, Dechant in Werden (1394) 20
Solms-Braunfels, Prinz s. Wilhelm; Prinzessin s. Elisabeth
Sommer (Sommers) Familie 392, 456, H 7, A 306, A 308, A 662
— — Abstammungsnachweis A 304, A 307
— — Studienstiftung A 308, A 349
— Rat u. Referendar (1759) 388
— Witwe (1752) 370
— Augustin, Vikar des Altars patientis Christi (1799) 426
— Benedikt, Kapitän, zu Werden (1769-1799) 397, 400, 426
— Karl, Vikar des Altars b. Mariae v. in necessitate bzw. patientis Christi (1805-1830) 436, 456, 458, 461 f.
— Edmund (1825-1830) 456, 462
— Franz Andreas, Vikar des Altars patientis Christi (1799-1803) 426, 436
— Gottfried Anton Joseph, Vikar des Altars patientis Christi (1763-1770) 392, 398 f.; s. Vater (1770) 398
— Gottfried Wilhelm Joseph (1763) 392
— Heinrich Arnold, Seniorkanoniker, Stifter der Derendorfer Kirche (1684-1720) 229 f., 248, 282, 303; s. Brüder Peter u. Johann Wilhelm Sommers
— H. P., Erbe des Peter Sommers (1752) 370
— Johann Heinrich Arnold (1763) 392 f., Onkel des Leopold Sommers
— Johann Wilhelm, kurpfälz. Hofkammerrat, Prokonsul u. Schöffe zu Düsseldorf (1705-1720) 270, 284, 303; s. Brüder Heinrich Arnold u. Peter
— Johann Wilhelm, Hofrat u. Schöffe zu Düsseldorf (1739) 371
— Joseph, Pfarrer (1929-1944) A 108
— Joseph Christoph, Vikar des Altars patientis Christi (1825-1830) 456, 458, 461
— Leopold, Vikar des b. Mariae v. in necessitate (1763-1799) 393, 426; s. Onkel Johann Heinrich Arnold Sommer
— Peter, Priester- bzw. Seniorkanoniker, Kellner, Stifter der Altäre b. Mariae v. in necessitate u. patientis Christi, Rektor des Altars b. Mariae v. in necessitate (1702-1752 †) 249, 263, 266, 271, 284, 290, 303, 306 f., 320, 336 f., 339, 341, 344, 370, H 6, H 7 (Nachkommenreihe), A 307, A 475; s. Erben, d. Witwe u. H. P. Sommer
— P. W., Kanzleisekretär zu Düsseldorf (1799-1803) 426, 436
— s. Wimmers
Sommers s. Sommer
Sommerweg, Flur zu Bilk 272

Spanien 234; Spanier 45
Sparrenberg [bei Bielefeld] Amt 158, 167; Drost s. Eller
— Festung 167; Kommandant s. Eller
Speck an der, Wiese 248
— auf der 282, s. Düsseltal
Spedin Heinrich, Sohn des, Einwohner von Düsseldorf (1344) 10
Spee, Baron, zu Düsseldorf 215
— Grafen, zu Heltorf 473, A 746
Spengs, Ehefrau (1744 †) 352; ihr Erbe an der Ratinger Mauer
Spieß Anna Maria von, Kellnerin zu Gerresheim (1676) 194
— Klara Franziska von, Äbtissin zu Gerresheim (1676) 194
Spiringh Franz Freiherr von, pfalzneuburg. Geheimer Rat, Obristhofmeister u. Oberkämmerer, jül. Marschall, Amtmann von Wassenberg, Herr zu Tüschenbroich u. Sevenaar (1648) 138; s. Frauen Henrica von Neulandt und Elisabeth Walburg von Hatzfeld; s. Tochter Sabine Adriane von Spiringh, Schwester Maria Therese de Jesus-Maria im Karmelitessenkloster Düsseldorf (1648-1652) 138, 141; deren Onkel Gerhard von Neulandt
Splinter, Rektor des Düsseldorfer Jesuitenkollegs (1686) 235
Spohr Johann, zu Düsseldorf (1679) 215
Sponheim, Grafschaft 89, H 11; Grafen s. Philipp Wilhelm, Wolfgang Wilhelm
Sporrer, Möbelfabrikant (1864) A 502
Sprunck Konrad, Kanoniker (1558-1587 †) 57, 70
Sräder s. Schrader
Staben, Familie A 238
Stachyus Hermann, u. s. Frau Elisabeth (1566) 63; ihr Haus in der Ratinger Straße
Stadeler Paul Anton, Gerichtsschreiber des Dingstuhls Jüchen (1728-1734) 322, 325, 338; s. Frau Anna Katharina Wolff (1728) 322
Stadt (?) s. Natt
Stecke Luytgardt (1529) 51
Steckinell Johann Franz de, zu Wackenburg aus Lüneburg (1710) 283; s. Frau Maria Ottilie Luise de Blanckart
Steegen s. Megen
Steele (Stiel) [Stadtkr. Essen] Kirche 202; Pfarrer s. Rathoff
Steven Johann, Eheleute zu Bilk (1847-1855) A 259
Steffens Johann, Gerichtsschreiber zu Honnef (1702) 246
— Susanna, Frau des Andreas Roluffs (1729) 326
Steg Johann am, zu Wersten, Schöffe des Gerichts Urdenbach (1618) 95
Steiffen Adolf, auf dem Warth (1640) 129
Stein, Herrn zum 42, 257; s. Nesselrode
— Gottfried, Bewerber um die Kriegskaplanei in Jülich (1781) A 46
Steinacker, Erbpacht im Herzogtum Berg 440
Steinbk Henrich, Schöffe (1757) 383
Steinberger, Erben 388
Steinen nach den, Flur zu Bilk 151, 272, 317
— auf den, Haus, Hof und Garten des Wilhelm Leuchtenberg 171
Steinfeld [Gem. Wahlen, Kr. Schleiden] Abtei 412; Mönch s. Gelder
Steingen Katharina (1634 †) 121; ihre Memorie
— Wilhelm, Kanoniker (1525) 50
— Wilhelm, Scholaster (1640 †) 129; s. Stiftung f. d. Hausarmen
Steingens G. H., jül.-berg. Beamter (1675) 197, 200
— Henderich, Schöffe (1757) 383
— Johann, Schöffe (1757) 383
— Peter (1623) 104
Steinhaus Adolf, Schultheiß zu Düsseldorf (1620) 100
Steinhof, Hof im Kirchspiel Mintard 13
Steinhoff Johann, Ackerer zu Benrath (1811) A 268
Steynhorst Philipp van der, seine Frau Jutta, zu Düsseldorf (1400-1401) 29 f.
Steinrütze, Gut des Altars s. Crucis am Vogelsang zu Lohausen im Amt Angermund 423, A 247; Pächter s. Götzen
Steinwegh Katharina, zu Düsseldorf, Frau des Friedrich Leitziger (1682) 227
Stephan, Bischof von Oppido (1300) 4
Stephans Susanne, Frau des Andreas Roluffs (1721) 308
Steprath Reiner, Richter (1662-1687) 163, 237

Stercken Hermann Joseph, Hofrat u. Schöffe zu Düsseldorf (1787) 414
Sternemann, Kanoniker (1639) 128
Stichenstein (Stixenstein), Barone 79; s. Hoyas
Stiel s. Steele
Stieldorf Michael, Vetter des Peter Wilhelm Görres (1807) 442
Stieldorffs Gertrud, Nichte des Peter Wilhelm Görres (1807) 442
Stixenstein s. Stichenstein
Stocken Heinrich van den, Schultheiß in Düsseldorf, seine Frau Bele (1422) 31
Stockfisch, Flur 279
Stockum [Stadtkr. Düsseldorf] 160; Bürger s. Gruiter
— Oswald Joseph, Hofglaser zu Düsseldorf (1781) 411
— Wilhelm zu (1618) A 243
Stoffeleck s. Theissen
Stoffeler Gut 391
Stolberg Johann Friedrich, zu Düsseldorf (1676) 207
Stoodt Ludwig, zu Angermund (1735) 340
Stoppen Adelheid ter, zu Düsseldorf (1677) 210; Witwe Werte, Frau des Gerhard Frölingh
— Alletgen u. Hermann ter, Kinder der Maria Wendelen (1661) 158
Storm Adolf, Schöffe zu Düsseldorf (1559) 59
— Konrad, Schöffe (1524) 51
Strack Johann, Schöffe des Gerichts Kreuzberg (1696) 249
Straessen zer, Hof im Kirchspiel Gerresheim 13
Stravius Georg Paul, Titularbischof von Joppe, Weihbischof und Generalvikar Erzbischof Maximilian Heinrich von Köln (1651-1657) 410, H 8
Straßburg [Elsaß] Bistum 1, 175 (Diözese); Bischof s. Erkenbald
— Dom 191; Annimissarius s. Wendelen
Strasser, „Dünger"meister (1785) A 425
Straunen (1826) 457
Strawer, Rechnungskalkulator zu Düsseldorf (1825) 411
Streithoven, Erben 221, 253
— Johann (1667) 167; s. Frau Christina von Geilenkirchen, Verwandte des Sigebert von Geilenkirchen
Stripehb(erg) (?) Hoier, Beamter der Gewalthaber von Jülich-Kleve-Berg (1613) 89
Stroe s. Strohe
Strohe (Stroe, Ströhe) Jakobine, gen. Everhard, Sekretärin des Gerichtsschreibers Höffgens (1736-1786) 377, 383, A 265
Strümp (Strumpf) [Kr. Kempen-Krefeld] 236, 440 (Plattenhof); Einwohner s. Röttgenß
Strumpf Heinrich von, Wirt zu Volmerswerth, Pächter zu Bilk (1669) 188
— s. Strümp
Stuben, Witwe (1746-1774) 357, A 311; ihre Tochter Anna (1746) 357
Stuer Heinrich Jodocus, Dr. iur., Hofrat u. Stadtschultheiß zu Düsseldorf (1711-1720) 284, 304
Sturm Bartholomäus, zu Köln (1791) 421
— Konrad, Schöffe (1522) 50
— Heinrich, Pächter zu Itter (1863-1869) 472, 474
— Johann, Pächter zu Itter (1845-1851) 466, 469
Sturms Dilgen, Frau des Henrich Esser (1687) 237
Sturzelberg [Stadt Zons, Kr. Grevenbroich] A 601; Einwohner s. Kirberg
Süchteln [Kr. Kempen-Krefeld] Kirche 88, Vikar s. Musterus
Sulzbach [Kr. Sulzbach, Oberpfalz] Amt 283; Amtmann s. Sickingen
Summa A. de, kurialer Beamter (1394) 22
Surburg [Elsaß] Stift 175, 191; Kanoniker s. Wendelen
Suters, Ratsreferendar (1736 †) 292; dessen Witwe und deren Schwestern, Erben des Gerhard Heinrich Esch
Sutphen s. Zutphen
Sw.... s. Schw.

T

Täer Johann Jodocus, Notar (1684) 231
Tageder Johann, gen. Thyr, Dr. iur., zu Düsseldorf (1633) 119
Tarin Johann, kurialer Beamter (1512) 43
Tasse Johann Ferdinand, Notar 123

Tauffenbach Wilhelm, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan (1849) 467
Taufferz Johann Arnold, zu Düsseldorf (1742) 349
Tekirdag [Türkei] s. Rodosto
Termulis B. de, kurialer Beamter (1393) 17
Ternitto in der Diözese Aquila, regalis capella s. Caeciliae 18; Kaplan s. Arnhem
— Nicolaus de, Mönch des Klosters b. Mariae di Collemaggio in Aquila (1393) 18
Tesch, Studienstiftung A 349
— Franz Wilhelm (1685-1742) 349, 427, 435; s. Frau Margarethe Kahls, s. Vater Wilhelm Tesch, s. Sohn Johann Tesch, s. Bruder Heinrich Tesch
— Heinrich, aus Kelz, Kanoniker (1671-1743†) 303, 315, 348 f., 353, 375, 427, A 258, A 373; s. Vater Wilhelm Tesch, s. Bruder Franz Wilhelm Tesch, s. Stiftung 348, s. Testament 349
— Johann, s. Frau Sara Theresia Rodenkirchen (1717-1747) 427, 435; s. Vater Franz Wilhelm Tesch, s. Sohn Paul Tesch, s. Tochter Maria Francisca Schnorrenberg
— Maria Francisca, Frau des Johann Schnorrenberg (1744-1775) 435; ihr Vater Johann Tesch
— Matthias Wilhelm, Vikar des Altars Jesus-Maria-Joseph (1828) 459
— Paul, aus Kelz, Vikar des Altars Jesus-Maria-Joseph (1747-1803) 427, 435, s. Eltern Johann Tesch u. Sara Theresia Rodenkirchen, s. Großonkel Heinrich Tesch
— Peter (1742) 349
— Wilhelm (1671-1685) 427, 435; s. Frau Elisabeth Hamechers, s. Söhne Heinrich u. Franz Wilhelm Tesch
s. Studienstiftungen
Teutzerhove Wilhelm auf, zu Bilk (1592) 75
Thegeder Johann, Dr. iur., Advokat (1620) 99; s. Frau Anna Mattencloett
Theiß Wilhelm, Pächter zu Bilk (1638) 126
Theissen Dick, auf dem Stoffeleck, Pächter zu Bilk (1638) 126
Theodardus Jakob, Priester, Vikar des Altars s. Crucis und Kaplan (1593-1596) 78, 81
Theoderici Hupert, Gladbachensis aus Köln, Kölner Domvikar, Kanoniker (1595†) 80
Theresa, hl., von Avila A 482
Theresa de Jesus Maria, Schwester Sabina Adriana von Spiringh im Discalceatinnenkloster Düsseldorf (1648-1652) 138, 141
Therlahn Andreas, Dr. iur., neuburg. Rat, Hofgerichtskommissar u. Pater in temporalibus des Karmelitessenklosters Düsseldorf (1653-1665) 142
— (Therlen) Johann Heinrich (1685) 194
Therlen s. Therlan
Therlosanus Gregorius 158
Thyr s. Tageder
Thyrion Gabriel, kurpfälz. Geistlicher Rat, erster Hofkaplan, Propst zu Ravensburg u. Kanoniker zu Düsseldorf (1734) 336
Thomae s. Thomas, Thome
Thomas, Eheleute Webermeister Arnold u. Maria Magdalena zu Düsseldorf (1764) 396
— (Thomae) Michael, Vizekurat in Schönneborn, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan (1728-1731) 323, 326, 329 f.
Thome (Thomae) Joseph, Vikar s. Crucis (1830-1852) A 251
Thumb Johann Heinrich, zu Düsseldorf (1743) 350
Tibus Konrad, zu Köln (1777) 408
Tiegelkamp, Flur beim Haus Eller 152
Tillesen Johann Joseph, Bewerber um die Kriegskaplanei in Jülich (1781) A 46
Tilloux Paul, Scholaster zu Xanten (1730) 327
Timmers Helena, Frau bzw. Witwe des Lucas Caffitz (1728-1740) 324
Tynroy s. Winkelhausen
Tirian, Herr (1718 †) 299
Titelberg, Flur 324
Todtangst-Bruderschaft 310
Tollers Rutger, Notar aulae Dusseldorpiensis, Gerichtsschreiber u. Sekretär der Sakramentsbruderschaft (1665-1676†) 169, 174, 178, 201, H 12
Tortiboli [Apulien, Italien] 4; Bischof s. Nikolaus

Tranchant (Dranschanck) Matthias Wilhelm, Schuhmachermeister zu Düsseldorf (1740) 324
Transquillinus Frater Capucinus (1722) 310
Tremonia s. Dortmund
Trient [Provinz Trient, Italien] Konzil 303
Tricarico [Lucania, Süditalien] 79; Bischof s. Frangipani
Trier [Bezirk Trier] Dom 73; Domherr s. Horst
Trintgen Paul, zu Wevelinghoven (1615) 90
Trips, von, Beamter des jül.-berg. Obersten Forst- und Jagdamtes (1799) 428
Trist, Bauschreiber (1707-1723) 272, 317
Troisdorf [Herrschaft Siegburg, Siegkr.] Bergerhof 440
Troisdorff (Trosdorff) Andreas, Ackerer u. Pächter zu Himmelgeist (1851) 469
— (Trosdorf) Peter, Pächter zu Himmelgeist u. Itter (1826-1851) 457, 466 ff., 469
— (Trosdorf) Wilhelm, Pächter zu Itter (1863-1869) 472, 474
Trosdorf s. Troisdorf
Trotz [Trotzhof, Gem. Hubbelrath, Kr. Düsdorf-Mettmann ?] Hof im Amt Mettmann 440
Tüschenbroich (Tuschenbroch) [Gem. Wegberg, Kr. Erkelenz] Herrschaft 138; s. Spiringh
— [Stadt Wevelinghoven, Kr. Grevenbroich], Besitz des Altars s. Crucis A 244
Tufo Oktavian de 158
Tumasii, Stiftung A 723
Turtibulensis s. Tortiboli
Tuschenbroch s. Tüschenbroich
Tusbaus, Bildhauer (1882) A 427, A 483

U

Uerdingen [Stadtkr. Krefeld] Vikarie 299
Ugolinus S., päpstl. Beamter (1664) 169
Ublenbroich Jakob, Stadtleutnant zu Düsseldorf (1792) 423
Ubr Karl (1869) A 617
Ulenbroik Reynkin de, Ritter (1394) 20
Ulenbroich Katharina geb. van Gelder (1784) 412; Schwester des Franz Joseph van Gelder
Ulmans Maria Katharina, Frau des Zacharias Schneider (1743) 350
Ulpenich Sophia, Witwe des Peter Schullers (1623) 104
Ulrich, Bischof von Augsburg (964) 1
Ungarn, Königreich 242 a; Königin s. Eleonora Magdalena Theresia
Ungbam s. Hamm
Unterbach [Gem. Erkrath, Kr. Düsseldorf-Mettmann] Honschaft 194 (Veldthäuser Hof der Herren v. Waldenburg); Rittersitz 359; Herr s. Dalwigk
Unterbilk [Stadtkr. Düsseldorf] A 302 (Land des Altars b. Mariae v.), A 514, A 515
Urbach (Oirbach) [Stadt Porz, Rhein.-Berg. Kr.] Kirchspiel 13; Elsdorfer bzw. Eigelstorffer-Hof der Düsseldorfer Kirche 13, 123
Urban VIII, Papst 158
Urban, Meister zu Düsseldorf (1657) 148
Urdenbach [Stadtkr. Düsseldorf, Benrath] Landgericht 95, 237; Schöffen s. Bawhauß, Kappell, Cludt, Conen, Kurten, Greull, Ihrmanns, Leitigs, Neßelrädt, Noebis, Offerhaußen, Schaeffbewer, Schmit, Steg; Gerichtsschreiber s. Höffgen, Lerschmacher
Urmond (Urmundt) [Arr. Maastricht, Niederlande] Hof zwischen zwei Maasen des Herzogs von Jülich-Berg 134, 160 f., 215; Pächter s. Gruiter
Ursula-Bruderschaft 310
Ursulinen 310, A 721; s. Düsseldorf

W

Wackenburg s. Steckinell
Wachendorf Heinrich, Dr. iur. (1700) 260; s. Frau Anna Elisabeth Holzhausen
Wachendorff, Notar (1744-1754) A 276
Wacholderbusch, Busch zu Golzheim 119
Wachtendonk Anna Christina Wilhelmina Freiin von, zu Germenseel (1712-1713) 286 f.; Frau des Arnold Friedrich Freiherrn v. d. Horst
— Arnold Freiherr von, zu Weiler, Herr zu Binsfeld und Winkelhausen (1675) 198

— Heinrich de, sen., Erbkämmerer der Herzöge von Berg (1400) 28; seine Memorie
— s. Heitersheim
Wagner Christian, Vikar s. Crucis u. Kaplan (1695-1699) 254, A 45
Wahn [Stadt Porz, Rhein.-Berg. Kr.] Hauskapelle des Barons Eltz-Rübenach 473
Wald [Stadtkr. Solingen] A 74 (Kirche), A 612; Einwohner s. Broch
Waldeck, Grafen von 74
Waldenburg Ehrmuudt Freiherr von, gen. Schinckern zu Unterbach, Rath u. Disternich (1667 †) 194; s. Witwe Maria Elisabeth von Gymnich, s. Kinder Johann Gerhard, Amalia Regina und Hugo Eberhard von Waldenburg (1675) 194
Waldhausen (Walthausen) Konrad, zu Golzheim (1737) 342
— (Walthausen) Heinrich, Halbwinner im Amt Ratingen (1754) 372; s. Sohn Johann Jakob Waldhausen, Vikar des Altars s. Petri, Benefiziant zu Heistert u. Pitscheid (1751-1754) 365, 372, 374
— Heinrich Joseph, Pfarrer zu Volmerswerth (1843) H 14
— (Waldthausen) Martin, Pächter zu Golzheim (1676) 153
Waldneukirchen [Österreich, Bezirkshauptmannschaft Steyr] Kirche 167; Pfarrer s. Feinen
Waldthausen s. Waldhausen
Walenburch Adrian von, Weihbischof der Kölner Diözese, Bischof von Adrianopel, Generalvikar (1666) 181
Walldürn [Kr. Mosbach] Kirche, Allerheiligstes A 482
Wallenraaff Wilhelm, zu Düsseldorf (1680) 219; s. Frau Christina Zimmermanß
Walrod, Prokuratorin des Annuntiaten-Klosters zu Düsseldorf (1692) 243
Waltbott, Freiherr von, zu Königsfeld, Kollator des Benefiziums in Heckenbach (1754) 372
Walthausen s. Waldhausen
Waltrinus Lic. theol. Johann, Kanoniker an St. Andreas zu Köln, apost. Protonotar (1673-1679) 123, 215
Warth, s. Steiffen
Wassenberg [Kr. Geilenkirchen-Heinsberg] Amt 138, 216; Amtmann s. Spiringh, Schöffe s. Bellenrath
— (Waßenberg) J., jül.-klevisch-berg. Beamter (1538-1564) 53, 57, 62
— J. M., zu Düsseldorf (1740) 324
Wechlenbrach Heinrich, zu Düsseldorf (1719) 300
Wedanus s. Bont
Wedding Philipp Wilhelm Karl, Seniorkanoniker (1763-1797) 391, 416, 421, 424 f.; s. Verwandten Proff, s. Testament 424
Weerdt (Wirde) Lambert a, Priester, Rektor des Altars dive virgini (1564-1566) 62 f.
Weert G., kurialer Beamter (1395) 27
Wevel, Besitzer eines Hofes in Bilk (1334) 9
Wevelinghoven [Kr. Grevenbroich] Gemeinde 90, A 244; Einwohner s. Broch, Hamecher, Lyffgens, Norbißraht, Schomecher, Trintgen; Fluren s. Broch, Kempen, Nothauser Bend; Rente des Magdalenen-Altars 90
— Herrschaft 90, A 244; Gericht 90; Schöffen s. Oberstmuller, Quicks
Wevelßkotten, Hof im Kirchspiel Kaiserswerth 13
Weghausen (Weghauß) Johann, Vikar des Altars s. Crucis u. Kaplan, Vikar des Altars h. Mariae v. (1666-1676) 153, 181, 186, 202; s. Schwestern Anna Christina u. Katharina Weghausen (1676) 202; s. Vetter Bernhard Weghausen (1676) 202
Weghauß s. Weghausen
Wehrt Bilker, Flur zu Bilk 272
Weide s. Bilk, Werde
Weidenfeldt, Lic., pfalzneuburg. Rat, Hofgerichtskommissar (1665 †) 177; s. Witwe Catharina Cronenberg
Weyer Johann Bartold von, Seniorkanoniker, Thesaurar u. Scholaster (1673-1708) 55, 123, 211 ff., 215, 224 f., 228-232, 248, 252, 255, 260, 266, 268 f., 275, A 416
Weyerstraß s. Wyerstraß
Weiler s. Wachtendonk
Weinverwahrerin, deren Sohn, Patenkind der Katharina Petronella de Santacoloma (1683) 228

Weingartz P., Prior der Kreuzherren zu Düsseldorf (1775) 403
Weinheim [Kr. Mannheim] 256
Weiße, Eheleute A 67
Weix Franz von, Ritter des Deutschen Ordens, Oberststallmeister (1710) 283
Weiz, Orgelbaumeister A 468
Weldorp Johann de, gen. de Hambroich, Rektor des Liebfrauenaltars (1524) 49
Weltzel Arnold, Kapitänleutnant (1675) 201; s. Frau Margarethe Flochs
Wencken Konrad, Notar, Kleriker der Kölner Diözese (1394) 20
Wendelen, Familie 158
— Adriane Katharina (1661-1675) 158; ihr Onkel Johann Wendelen, ihr Neffe Thomas Wendelen
— Bernhard, jül.-berg. Kammerrat u. Oberschultheiß zu Porz u. Bensberg (1646-1661) 138, 158; s. Bruder Johann Wendelen, s. Schwestern Katharina u. Christina Wendelen
— Katharina, Schwester des Bernhard u. Johann Wendelen (1646) 136
— Christina, Schwester des Bernhard u. Johann Wendelen (1646 †) 136
— Heinrich (1661 †) 158; s. Witwe Catharina Lanßberg
— Heinrich, Kanoniker zu Münstereifel, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer (1684) 229, 231
— Johann, apost. Protonotar, Seniorkanoniker, Thesaurar u. Scholaster, Inhaber der Pfründe s. Johannis in Schildesche, jül.-berg. Kirchenrat, pfalzneuburg. Geistlicher Rat (1642-1675) 132, 136, 147, 151, 154, 156, 158, 162, 167, 173, 175, 188, 192, 196, 198; A 376; s. Bruder Bernhard; s. Schwestern Katharina u. Christina Wendelen; s. Nichten Adriane Katharina u. Maria Wendelen, Katharina Daniels; s. Vettern Thomas u. Johann Adolf Wendelen; s. „ava" Katharina Lanßberg; s. Testament 158; s. Stiftungen u. Memorien 136, 158
— Johann Adolf, Dr. utr. iur., pfalzneuburg. Hofrat u. Referendar (1661-1697); s. Sohn Philipp Adam Wendelen; s. Vetter u. Taufpate Johann Wendelen, s. Verwandter Thomas Wendelen
— Johann Heinrich, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer, Kanoniker in Surburg, Annimissarius am Straßburger Dom und Geistlicher zu Molsheim (1665-1672) 175, 191; s. Bruder Thomas Wendelen
— Maria, Nichte des Johann Wendelen (1646-1661) 158; ihre Kinder Hermann u. Alletgen ter Stoppen
— Philipp Adam, Vikar des Altars der 10 000 Märtyrer, Kanoniker in Heinsberg (1697-1718) 252, 298; Sohn des Johann Adolf Wendelen
— Thomas, Dr. utr. iur., Kanoniker u. Dechant, Präses der Sakramentsbruderschaft, pfalzneuburg. Geistlicher Rat (1661-1675) 158, 166, 174, 178, 182, 184, 191, 198, 204, H 12; s. Bruder Johann Heinrich Wendelen, s. Vetter Johann Wendelen, s. Verwandten Johann Adolf Wendelen u. Reiner Gabriel Binsfeld
— Thomas, Neffe der Adriane Katharina Wendelen (1661) 158
Wenders, Erben, zu Düsseldorf A 253
Wentracken Theodor, zu Düsseldorf (1718) 299
Werde Weidkamp auf dem, zwischen Rhein und Straße 38
Werden (Werda) [Stadtkr. Essen] 20, 397, 399; Einwohner s. Sommers
— Kirche 20; Dechant s. Solingen
— Dytmar van, Vikar des Altars s. Crucis (1389) 12
Werdensis s. Kaiserswerth
Werdum (Verdum) Katharina Elisabeth Gisbertha, Freiin von, Erbin von Roffhausen, Frau zum Kesselsberg, Frau des Wilhelm Mordeo van Bottlenberg (1721) 307
— Herr s. Bottlenberg
Werners A., Gerichtsschreiber zu Kaiserswerth (1781) 411
— Adolf, zu Düsseldorf (1660-1675 †) 205; s. Frau Gertrud Ganß
Werren Johann Hermann Joseph, Sekretär (1756) 380

Wersten [Stadtkr. Düsseldorf] 82, 95, 104 (Fronhof), A 389; Einwohner s. Kleinen, Haugk, Steg
Werstener Nachbarstraße, Flur 237
Werte Adelheid, Witwe, geb. ter Stoppen, verehel. Frölingh (1677) 210
Weschers Elschen (1529 †) 51, ihre Memorie
Weschpfennig s. Scheidt
Wesseling [Landkr. Köln] A 107
Westen Katharina v. d., Frau des Rutger Schlechtendahl (1640) 130
Westerkappeln [Kr. Tecklenburg] A 318; s. Kalkstein
Westhof Engelbert (1803) 435
Westhoffen, Brüder, Inhaber der Studienstiftung Bont (1699) 255
Wetzlar [Kr. Wetzlar] Reichskammergericht 340, 344; Advokat s. Brack, Prokurator s. Brack
Wibelßkamp, Hof bzw. Flur zu Benrath an der Moellen 32, 95
Widdendorf im Amt Jülich [Gem. Heppendorf, Kr. Bergheim] Bockshof 440
Wiedemann Hans, zu Düsseldorf (1658) 149
Wiemars (Wimmer) Peter, zu Düsseldorf (1702) 265; s. Frau Agnes Adelheid Osselmans
Wien [Österreich] 242 a, 431
Wienen Arnold, zu Düsseldorf (1808) 444
Wyer, L. B. de, jül.-berg. Beamter (1700) 258
Wyerman Hans, Düsseldorfer Schöffe (1480) 38
Wyerstraisß Heinrich, Schöffe zu Düsseldorf (1480) 38
— (Weyerstraß) Peter, Schöffe zu Düsseldorf (1559) 59
— Wilhelm, jül.-berg. Beamter (1491) 40
Wiertz, Eheleute Johannes u. Anna Margarethe (1751) 367
Wies Peter, Maurermeister (1871) A 550
Wiesbaden [Stadtkr.] A 282; Einwohner s. Lossen
Wiesdorf (Wyßtub, Wistorp) [Stadtkr. Leverkusen] Kirchspiel 47; Fronhof der Abtei Brauweiler bzw. der Düsseldorfer Kirche 13, 47; Pächter s. Könen
Wijtlar s. Wittlaer
Wilbertz Johann, zu Düsseldorf (1756) 377
Wilhelm I., Graf von Berg (1303) 5; sein Bruder Konrad
Wilhelm II., von Jülich, Graf v. Berg u. Ravensberg (1379) 11, Herzog von Berg, Herr von Blankenberg (1392-1400) 5, 13-18, 20 ff., 26, 29, 79, H 8; s. Gemahlin Anna Herzogin von Bayern, s. Verwandter Erzbischof Friedrich III. von Köln
Wilhelm IV., Herzog von Jülich-Berg, Graf von Ravensberg, Herr zu Heinsberg (1481-1512 †) 39-42, 44, 48, 192; s. Gemahlin Sibilla Markgräfin von Brandenburg, s. Memorie 42, 192
Wilhelm V., der Reiche, Herzog von Jülich-Geldern-Kleve-Berg (1543-1592 †) 55 ff., 60, 62-69, 71 f., 85, 184, H 2-H 4; s. Sohn Johann Wilhelm, s. Memorie 85, 184; s. Kammermeister s. Plettenberg
Wilhelm, Herzog von Bayern (1804) H 10
— Prinz von Solms-Braunfels (zw. 1824-1841) A 128; s. Tochter Elisabeth
— Kanoniker (1344) 10
Wilich Rutger van (1589) 74
Willeicns s. Reliquien
Willenbrink, zu Itter (1845) 466
Wilmius Johann, Kanoniker zu Gerresheim (1676) 194
Wilms Johann Peter (1779) A 598
Wimmer s. Wiemars
Wimmers Heinrich, gen. Sommers, Bürger zu Düsseldorf (1629) 116
— Peter (1685) 217
Winand Johann Peter, zu Düsseldorf (1742) 349
Winkelhansen [Gem. Wittlaer, Kr. Düsseldorf-Mettmann] 198; Herr s. Wachtendonk
— Adolf van (1392) 13; s. Hof in Hukkingen
— Cordula, Frau des Hans Hendrich Hadernach (1658) 149
— Franz Karl, Graf von, Herr zu Kalkum, Merlo, Morp, Heiligendonck, Tynroy und Aldenburg, kurpfälz. Kämmerer u. jül.-berg. Hofrat sowie Amtmann der Ämter Beyenburg und Barmen (1696-1734) 249, 303, 336, 339; s. Schwestern Isabella Johanna Maria Anna u. Theresia Wilhelmina von Winkelhausen (1696) 249; s. Mut-

ter Anna Maria von Hompesch, verwitwete Freifrau von Winkelhausen
— (Winkelhusen), Johann de, Ritter (1392-1394) 13, 20; s. alter Hof
Winkelhusen s. Winkelhausen
Winkelmann Georg A 602
Windeck [Siegkr.] Amt A 261, A 266
— (Windecgen) Adolf von, Verwandter der Grafen von Berg (1303) 5
— Johann, Burggraf zu Langfort (1660) 155; s. Frau Elisabeth Nußbaum, ihr Sohn Johann Windeck (1660) 155; dessen Frau Gertrud Lerßmachers
Winsheim, Freifrau von, zu Rüdinghausen (1721) 305; ihre Brüder Adolf Wenemar, Johann Friedrich und Wilhelm Mordeo von Bottlenberg, ihre Schwester Äbtissin von Herdecke
Winter Hermann de, Einwohner von Düsseldorf (1344) 10
Winters Anna Sabina, zu Düsseldorf, Witwe des Jürgen Müller (1682) 222
Wintzeler Maria Anna von, Frau u. Witwe des Goswin Joseph von Buinninck (1800-1806) 429, 440
Winzen Adam, zu Korschenbroich (1823) A 269; s. Frau Caecilia Bolten
Wippel, Eheleute Peter v. d., A 288
Wippera Henricus de (1400) 29
Wirde s. Weerdt
Wyrsing Johann Adolf, Vikar des Altars s. Petri (1621) 102
Wirtberg, Wald 14
Wiser Franz Melchior Baron de, kurpfälz. Kanzler (1699) 256
Wistorp s. Wiesdorf
Wyßtub s. Wiesdorf
Wytenhorst H., zu Geldern (1650) 122
Witte, Herr de 142
Witten Johann (1663) 166; Neffe des Wilhelm Berg, s. Tochter Maria u. anderen Kinder (1663) 166
— Irmgen de, Frau des Franz Höffgens (1698 †) 253
— Theodericus, Notar und Kleriker der Kölner Diözese (1394) 20
— Wolter, Rektor des Katharinenalters, Kleriker der Kölner Diözese (1538-1574) 53, 63 f.
Wittenberg Margret, Schwester im Neußer Kloster Hinterhoven (1676) 206
Wittlaer (Wijtlar) [Kr. Düsseldorf-Mettmann] 13 (Cunegundengut)
Woesthoff Johann (1566) 63; s. Besitz an der Ratinger Straße
Wolff Anna Katharina, Frau des Paul Anton Stadeler (1728-1729) 322, 325
Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, Herzog von Jülich-Kleve-Berg, Graf von der Mark, Veldenz, Sponheim, Ravensberg, Mörs, Herr zu Ravenstein, Gewalthaber der Pfalzgräfin Anna bei Rhein (1613-1648) 86, 88 f., 93, 98, 101 ff., 106 ff., 115, 124 f., 134, 137, 158, 160 f.
Wolfsaap (op dem Ape) Hof bei Rath im Kirchspiel Kaiserswerth 13
Wolmarsinsula s. Volmerswerth
Wonsheim Johann Bartold von, Beamter der Gewalthaber von Jülich-Kleve-Berg (1613-1620) 88 f., 93, 98
— Irmgard Gräfin von, geb. von Gehlingen, Frau zu Prummell, Altengnab, Glabais, Grez, Nodebais, Chapelle St. Laurens, Bouloigne, Frechen u. Buschbell (1664) 173
Wormatiensis s. Worms
Worms [Stadtkr.] 1; Bischof s. Anno
— Stempelfiskalatssekretär, Onkel des Adolf, Eduard u. Joseph Platzbecker (1839) 304
Worringen [Stadtkr. Köln] 180
Wosthoffen Gottfried Anton u. Wolfgang Wilhelm (1725) 320
Wülfrath (Wulfroede) [Kr. Düsseldorf-Mettmann] Kirchspiel, Zehnt 13
Wüllen Matthias, Schloßmachermeister zu Düsseldorf (1719-1723) 300, 304, 315; s. Frau Magdalena Muhl (Maul), s. Geschwister Anton Gottfried Wüllen, Heinrich Wüllen, Kreuzherrnpater, Katharina Christina, Frau des Jakob Schloßmachers, und Maria Wüllen gen. Essers (1719) 300
Würselen [Landkr. Aachen] 124 (Benden des Dechanten Bont)
Wuesten Johann Adam, Gerichtsschreiber zu Bonn (1667) 183
Wüsten Rockhausen, Hof im Kirchspiel Gerresheim, auch Wüsten Rothausen gen. 13
Wüsten Rothausen s. Wüsten Rockhausen

Wüstenkamp Peter, aus Düsseldorf (1746) 359
Wuffer Peter, zu Düsseldorf (1713) 287
Wulfroede s. Wülfrath
Wunderlich J., Kanoniker (1746) 358
Wupper, Fischerei in der 440

X

Xanten [Kr. Moers] Stadt 128, 327; Einwohner s. Paludanus; Stift 327; Scholaster s. Tilloux; Kanoniker s. Adolphi; Vikar s. Bnetzer

Z

Zanders Barbara, Witwe des Lipgens (1719) 333; ihre Schwester Katharina Zanders, Witwe des Küchenmeisters Meyer (1719) 333
Zaum Haus, Haus bei Ratingen 359 (Mühlenzwang)
Zehnpfennig, Wochenblattverleger zu Düsseldorf (1769-1779) A 43
Zellhorn Matthias, zu Düsseldorf (1657) 146
Zentel, Sekretär der Sakramentsbruderschaft (1811) 445
Zeppenfeld, Vertreter der Erben Modeman (1746) 357
Zeppenheim [Gem. Wittlaer, Kr. Düsseldorf-Mettmann] A 291; Einwohner s. Holzschneider
Zerres, Kanoniker (1746) 357
— J. G., Ratsreferendar (1702) 265
Zerresch J. H. (1777) 407
Zetz (?) Margarethe, Witwe des Wolfgang Beck (1667) 183; ihr Testament
Zichelbecker Andreas (1640 †) 129
Zieger P., zu Düsseldorf (1763) 394
Zilleß Gertrud, Frau des Peter Plum (1660-1676 †) 205
Zimmermann Philipp (1435) 33; seine Häuser in der Düsseldorfer Neustadt
Zimmermanß Christina, Frau des Wilhelm Wallenraaff, zu Düsseldorf (1680) 219
Zink Engel, zu Düsseldorf (1756) 377
Zons [Kr. Grevenbroich] Schloß Friedestrom 16
Zudendorp Heinrich van, Einwohner von Düsseldorf (1400) 29
Zülpich (Zulch) [Kr. Euskirchen] 166; Einwohner s. Horst
Zündorf Michael, Eheleute zu Hilden A 305
Zulch s. Zülpich
Zum Putz, Ratsverwandter zu Köln (1740) 345
Zutphen (Sutphen) [Provinz Gelderland, Niederlande] Grafschaft 440; Kirche, Propst 45
Zweiffel, Freiherr von (1746) 349; s. Hof zum Anger

Sachverzeichnis

A

Abendsegen 236
Abgaben, Freiheit von 9-11, A 480
Ablaß 1, 4, 18, 24 (Einsetzung von Beichttigern), 150, 169 f., 179, 182, 355, H 8, A 377; von 40 Tagen 4, 25, 34; von 100 Tagen 25; s. Altenberg, Aquila
— Allerheiligen (1. Nov.) 4, 25
— Altarweihe 25, 286 a
— s. Apollinaris (23. Juli) 140, 189, 208, 443
— Apostelfeste 34
— s. Catharinae (25. Nov.) 4
— Kirchweih 4
— ss. Christopheri et Alexii (25. bzw. 17. Juli) 25
— Circumcisio Domini (1. Jan.) 25
— Kreuzauffindung (3. Mai) 27, 46, 193
— Kreuzerhöhung (14. Sept.) 27, 36
— Epiphanie (6. Jan.) 25, 443
— Fronleichnam 25
— Himmelfahrt 4, 25
— s. Johannis bapt. (24. Juni) 4, 25
— Johannis Enthauptung (29. Aug.) 3, 17
— Johannis Nepomuk (16. Mai) 448
— s. Lamberti (17. Sept.) 4, 443
— s. Laurentii (10. August) 4
— Luciae (13. Dez.) 4
— s. Margarethae (13. Juli) 4
— Marientage 4, 34
— Mariae Geburt (8. Sept.) 23, 25, 27
— Mariae Himmelfahrt (15. Aug.) 25, 443
— Mariae Reinigung (2. Febr.) 23, 25, 27
— Mariae Verkündigung (25. März) 25
— Mariae Magdalenae (22. Juli) 17 f., 23, 25, 27, 46
— s. Martini (11. Nov.) 4
— s. Michaelis archang. (29. Sept.) 4
— s. Nicolai (6. Dez.) 4
— Ostern 4, 25
— Peter u. Paul (29. Juni) 4, 25, 389
— Pfingsten 4, 25
— s. Stephani (26. Dez.) 4
— s. Suitherti (1. März) 389
— Weihnachten 4, 25
Ablösung 92
Absolution 35, 36
Abstammungsnachweis A 260, A 271, A 304, A 307, A 353, A 355, A 358
Acker 11, 13
Advokat s. Thegeder
administratio sacramentorum 331
Ave Maria s. Gebete
agnns Dei 166 (golden), 206 (silber), 266
Ahm s. Maße
Albus s. Münzen
Almosen 234
Altarornamente 124
Altarstiftung 9
Altarweihe 286 a
Andachten 266 (marianische), 404 (Rosenkranz)
Anlandung 430; vgl. Rhein
Anniversar s. Memorie
Antiphon 44
Arheitsanstalt, Kratzen- A 409
arca 467 f., 470, 743
Aufgeld 287, 371
Autobahn A 528-A 530

B

Bank 299
Banco s. Münzen
Baukosten 292
Bauholz 430
Baumgärten 371; s. Hamm, Pempelfort
Becher 159; goldene 124; silberne 124, 158 f., 166, 206
Beichte 201, 409

Beleuchtung von Gräbern 83, 85, 129, 132, 156, 158, 195, 199, 204, 211, 268, 301
Benden 202; s. Bilk, Karrenbach, Köthersbent, Louswerth, Nothausen, Rath
Beschnetztage 149
Betten (Bettstatt, Bettzeug) 92a, 124, 158 f., 166, 183, 206 f., 228, 299, 310, 359 (Oberbett), 434
Bibliothek 124, 166, 213, 349
Bier 158, 166, 206
Bilder 158, 166, 264, 299, 349, 357, A 435
Bittbuch „Palmgarten" 315
Blaffert s. Münzen
Blasebalg 158
Blawmeußern s. Münzen
Bleikapseln 286a
Blitzschlag 307
Blumen 138
Brandrichter 228
Brandröster 158, 166 (kupfern)
Brennholz 385, 415, 430
Britzelen 315
Brot 158, 166, 207, 296, 299, 359, 391
Bruch s. Golzheim
Bruderschaften (sodalitates) b. Mariae v. 124; Mitglied s. Bont
— Marianae maioris latinae 377; s. Düsseldorf
— Rosenkranz- H 8 (Ablässe u. Privilegien); s. Düsseldorf
— Sakraments-, s. Düsseldorf
— Todtangst- 310
— Ursula- 310
Bücher 22, 124 (juristische u. theologische), 158, 184, 202, 213, 442 (juristische)
Büsche 11, 119, 153, 236, 286, 415, 428 f., 440, 450, A 242, A 244; s. Bilk, Vaßelbusch, Vikarienbusch, Vogelsang, Golzheim, Haderbusch, Hulzdonckbusch, Oberempt, Wacholderbusch
Butter 138, 206

C, K

Kälber 116, 126, 242
Kämpchen 248
Kalle 269, 396
Kanne silberne 166, 299
Cantörgen 228
Cantour 166
Kappott 315
Capsa 229
Caroli aurei s. Münzen
Kelche 213 (silberne), 216 (vergoldete), 349, 359
Keller 411
Kerzen 70, 83, 85, 359; vgl. Wachs
Kessel 158 (kupfern), 228
Kette goldene 299
Chirograph 94
Chorkappen 158
Chordienst 303, 349, 372, 377, 419, A 55, A 57, A 65, A 66
Chorhabite 299
Chorhemd 158
Chorrock 161, 349
Ciborium 248
Kinderlehre 89
Kindgetheil 234
Kirchenbesuch von Hausarmen auf Grund von Stiftungen 59
Kirchenkleider 234
Kirchenväter 124
Kirchengeräte A 74
Kirchenparamente 309
Kissen 158, 183, 228, 310, 359, 434; Bezüge 299, 315, 359
Kleider 92a, 131, 166, 206 f., 212 (wollene), 264, 442
Kleiderschaff 206
Klucht 158
Kohlberg 340; s. Eschweiler
Kollationsrecht 303, 357
Kollekten 41 f., 44, 52, 70, 223, 301, 309, 387 (de b. Mariae et s. Josepho)
Kommendationen 28, 37, 129
Komplet 52
Konventualen 412
Konversionen 217 ff., 226 f., 244 f.
Konzil s. Trient
Konzilsakten 124
Kopf „gulden" 166
Corpus iuris canonici 158
Kredenzen, silberne 359
Kreuz 215; goldenes 299, 476; kristall 299
Kriegslasten 430
Kronen s. Münzen
Küche 273 f.
Küchenschaff 299
„Kuelkessel" 166
Kumpgen 166 (silbern)

Kupfer 166; Kupferkessel 158
cura animarum 5, 127, 181, 331
Kurmede 10, 47

D

Dachtraufenrecht 269
Dalmatiken 158
Damast 159, 187
Dannerhalffmann s. Norbißraht
Daunen 158
Decken 183, 228
defectus aetatis 252, 298
Diamantring 166
Dictionnaire universelle 299
Dimissoriale 311
dioecesanus 2
Dispens 127, 231, 252, 298
dominium 7
Dornenhecke 329
Dose 228 (silberne)
Driesch 75
Dukaten s. Münzen
Düngung 47, 82, 151, 308, 455
Duppe s. Maße

E

Edelsteine 22
Ehen, gemischte A 16; vgl. Trauung
Eichen 430
Eier 188
Einquartierung 386, 396, 430
Eisenbahnen A 303, A 354, A 513-A 516, A 526, A 546; Direktion s. Elberfeld
— Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft A 303
— Köln-Mindener Eisenbahn A 354
— Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn A 523, A 540
— Rheinische Bahngesellschaft A 537
eleemosina congrua 158
Elle s. Maße
Englischer Gruß 34
Enteignung A 513-A 517, A 522-A 526, A 528
Erbpacht s. Pacht
Erbrente 13, 19, 90, 144, 340
Erbschaft 235
Erbsen 261, 273 f.
Erbtausch 119
Erbteilungsvertrag 440
Exkommunikation 22, 118
Exequien 28, 128, 442

F, V

Facultas 251
Vase, silberne, für Weihwasser 299
Faßbender 206
Fastengebote A 7, A 11, A 12
Vater unser s. Gebete
Feldlager 191
Fensterrecht 269
Vergleich 235, 265, 269, 335, 357
Versteigerung 466, 469, 472, 474
Verzichtspfennig 149, 233, 287, 300, 360
Vesper 145, 260
Fideikommiß 377
Vidimus 26
Viertel s. Maße
vigilia 28, 37, 83
Filcationsbrief [?] 234
Fisch 28
Fischerei 103, 440; s. Düsselbach, Wupper
Fiskus 463, A 552 (Militär), A 555 (Reich), A 582 (königl.)
Flachs 159, 206, 228, 315, 359
Flaschen, silberne 349
Fleisch 158, 206
Fluren s. Acker, Ahnfeld, Bendtsacker, Bielen, Bilk, Boelen, Broch, Buckesberg, Kamp, Karrenbrach, Karweg, Kempgen, Klotzkamp, Konradsbusch, Drappe, Ellbroicher Grund, Ellerbroch, Fehlingshecke, Vogelsand, Vogelsang, Vogelshecke, Geisten, Golzheim, Graben, Grasblech, Greisenbusch, Grönenweg, Hammer Weg, Hasenstück, Heiden, Herderbusch, Himmelgeißer, Hoerendtskaul, Holthaußer Fußpfad, Hure, Itterfeld, Junkersbusch, Lachfelt, Langen Bancken, Leidenfeld, Lingerloeden, Loeden, Lüffts, Melbruch, Merkeißkamp, Mickelter Akker, Mullersgut, Mustorfer Benden, Neuen Graben, Nothauser Bend, Pastoratsland, Pastorsland, Pfaffenbusch, Reuterstraße, Reutersweg, Schirpenbroich, Schleidtweg, Schnappen,

Schwanen, Sommerwerth, Steinen, Stockfisch, Titelberg, Werstener Nachbarstraße, Wybelskamp, Windtfachen
Franc s. Münzen
Frauenlob 145, 260
Früchte s. Getreide
Fuder s. Maße
Fuß s. Maße

G

Gardinen 158 f.
Garn 206
Garten 10, 166; 233, 248, 279, 405; s. Düsseldorf
Gartenkammer 299
Gasolin Deutsche, A G. A 542
Gebete 52, 228, 359, H 8, A 7 (Fürbitten bei fürstlichen Geburten)
— Ave Maria 145, 248, 260
— Vater unser 145, 248, 260
— Rosenkranz 303
Gefangennahme von Prälaten 36
Gemälde 299
Gemmen 22
Gereide 310
Gerichtsbarkeit weltliche, Befreiung von 34
Gerichtskosten 395
Gerste s. Getreide
Getreide, Früchte 124, 127
— Gerste 92a, 116, 127, 138, 151 (Wintergerste), 153, 158, 185, 299, 329, 385
— Hafer 13 (Hafermalz), 90, 94, 113, 116, 129, 144, 152 f., 238, 302, 308, 329, 385, 449
— Roggen 13, 19, 31 f., 75, 82, 90 ff., 92a, 94, 113, 116, 124, 126, 128 f., 138, 144, 149, 151 ff., 158 f., 166, 184 f., 188, 191, 207, 238, 241 f., 250, 261, 272 f., 280, 285, 299, 302, 308, 313, 317, 329, 340, 359, 376 f., 385, 449, A 315
— Weizen 138, 158, 166
Gewalt 91, 310
— Holz 185, 262, 282, 438
— Wasser 94a
Gewerffer 158
Gewichte Pfund 138, 158, 202, 385; Lot 206
Glauben kalvinistischer 217 ff., 227, 245
— katholischer 67, 79 f., 94a, 158, 210, 217 ff., 226 f., 244 f., 255, 268, 303
— lutherischer 226, 244
Glockenläuten 303
Gnadenjahr 166, 207, 212, 299
Gnadenpfennig 131, 158, 166
Gold 166, 299, 476
Gottesdienst 22 (Gewänder), 124, 168, 195, 296, A 71, A 72; s. Abendsegen, Ablaß, Absolution, administratio sacramentorum, Andachten, Antiphon, Chordienst, Kinderlehre, Kirchenbesuch, Kollekten, Kommendationen, Komplet, cura animarum, Exkommunikation, Exequien, Vesper, vigilia, Frauenlob, Gebete, Laudes, Litanei, Liturgie, Memorien, Messen, Predigt, Prim, Prozessionen, Psalme, Sakrament, Totenamt
Gottesheller 149, 233, 300
Gräffenhöhner 287
Groschen s. Münzen
Gürtel, silberner 315
Gulden s. Münzen

H

Häresie 36
Hafer s. Getreide
Hagelschaden 126
„Handtstucher“ 166 (golden)
Handtücher 159, 206, 359, 442
Hausarme s. Düsseldorf
Hausrat 92a, 158 f., 166, 206, 228, 299, 359, 429
Heide 75
Heimstätten Rheinische AG A 541
Heiratsvertrag 155
Heiratspfennig 265
Heller s. Münzen
Hemden 202, 206, 315
Heucken 158
Hochzeitsgabe 155
Holz 92a; Buche 158, 166, 207; Eichen 158, 166; Reisig (Schanzen, Schartzen) 158, 166, 206, 262; Splint 206; vgl. Gewalt
Holzfuhren 116, 126, 151, 153, 241 f., 261, 308, 329, 385, 415
Honambt 287
Hostien 333, 359; Hostienbehälter 248
Hühner 90, 144, 153, 261 f., 273 f., 328

I, J

Jacobus s. Münzen
Jagdgerechtigkeit 103, s. Eller
Jagdschaden 273
Jahrgedächtnis s. Memorie
Immobilien 349, 391
Immunität 107
Inkorporation 7 f.
Investitur 298
Ingwer 138
Insert 95
Interdikt 1, 36 (Verletzung)
Juden 264; s. Berndt

L

Laken 166, 206, 228, 299, 310; Werg u. Flachs 315, 359
Lamm 261, 273 f.
Lampe 173; ewige 186, 215, 248, 293; silberne 187, 220, 224, A 359; vgl. Leuchter, Licht
Land, ausgeziegeltes 265, 282
Landkomtur 340
Landesherr 131, 212 (Neujahrsgeschenk, Gnadenpfennig)
Landesrecht 155
Laudes 206
Lebensmittel 166
Legat, apostol., s. Köln
Lehnsländereien 257
Lehnstuhl 299
Leibwäsche 158, 299
Leichenpredigt 124
Leinentücher 442
Leinewand 158, 206, 315, 377
Leuchter 158; silberne 178, 359, 391
Lichter 266, 296; vgl. Wachs
Lichtputzer 178
Litanei, laurentianische 266, 387
— des hl. Joseph 303
— des hl. Nepomuk 303
— von den Leiden des Herrn 303
— de nomine s. Jesu 352
Litterey 299
Liturgie H 8
Löffel 158; silberne 70, 158, 166, 206
Louisdor s. Münzen
Lusthaus, steinernes 405

M

Malter s. Maße
Mannlehen 103; s. Eller
Mantel 158, 202, 212 f.
Mark s. Münzen
Markgrafschaften 103; s. Bilk, Reisholz
Martyrologium Romanum 158
Maße Ahm 299, 377
— Duppe 206
— Elle 59, 206
— Viertel (Flächenmaß) 82, 90, 94, 113, 119, 237
— — (Hohlmaß) 59, 158
— Fuder 138, 158
— Fuß (Flächenmaß) 63, 119, 185, 188, 241, 261, 313, 411 (Quadratdezimalfuß), 465 (Magdeburger), 466
— — (Längenmaß) 63
— Malter 13, 19, 31 f. (Düsseldorfer), 75, 82, 90 (Wevelinghovener), 91, 92a, 94, 113, 116, 124, 127 ff., 138, 144, 149, 151 ff., 158 f., 166, 184 f., 191, 206 f., 238, 241 f., 250, 261, 272 ff., 280 f., 285, 299, 302, 308, 313, 317, 329, 340, 359, 376 f., 385 (Elberfelder), 449, A 253
— Maß 158, 166, 206 f.
— Morgen 11, 75, 82, 90, 94, 94a, 113, 141, 151, 166, 185, 188, 236 f., 241 f., 248, 250, 261, 265, 270, 272 f., 280 ff., 285, 308 f., 313, 317, 322, 324, 366, 371, 423, 428, 441, 449 f., 451, 463, 465 (Magdeburger), 466, H 5 (zu 150 Ruten), A 296, A 576
— Ordt 158
— Paar 13, 124, 127
— Ruten 63, 119, 151, 185, 188, 241 f., 248, 261, 272, 277, 282, 313, 317, 411, 423, 428, 441, 449 f., 452, 463, 465 (Magdeburger), 466 H 5
— Schoppen 158
— Schuh 269
— Sümber 92, 166, 188, A 251
Mastschwein 385
Maueranker 269
Memorien 28, 31, 42, 57, 100, 131.
— Anniversar (Jahrgedächtnis am Todestag) 37, 83, 85, 99, 114, 120, 124, 132, 135, 147, 156, 158, 166, 184, 186, 194 ff., 198 f., 204, 206 f., 213, 215,

225, 264, 266, 284, 299, 301, 303, 309, 339, 349, 352, 361, 377, 387, 391, 442, A 729
— Monatsmessen 70, 85, 248, 282, 299, 337; vgl. Messen
— tricesima 158, 166
— Wochenmessen 61, 85, 124, 138, 141 f., 164, 166 f., 172, 177, 186, 202, 205, 209, 212, 215, 223, 249, 289, 296, 299, 303, 310, 314, 327, 333, 349, 377, 381, 414, 442; vgl. Messen
— an bestimmten Tagen, im März 121
— — 1. Mai 303
— — Anfang Juli 206
— — 21. Juli 211
— — 4. August 111
— — 1. September 303
— — 1. Dezember 303
— — s. Adelgundis (30. Januar) 52
— — Allerseelen (2. November) 303
— — Aschermittwoch 303
— — Karwoche 166
— — Fastenzeit 52
— — s. Francisci (4. Oktober) 206
— — Gründonnerstag (coena Domini) 52, 124
— — s. Johannis (24. Juni) 50
— — s. Johannis Nepomuk (16. Mai) 303
— — Maitag (1. Mai) 203
— — s. Nicolai (6. Dezember) 51
— — Portiunculae (2. August) 206
— — Quatertemper (Vierjahrzeiten: Mittwoch bis Samstag nach Invocavit, Pfingsten, Kreuzerhöhung am 14. September u. St. Lucia am 13. Dezember) 85, 136, 139, 166, 199, 359, 403
— — s. Rochi (16. August) 303
— — s. Sebastiani (20. Januar) 303
— — s. Thomae (21. Dezember) 50
Messen 5, 28, 41 f., 44, 70, 168, 178, 184, 198, 223, 228, 234, 243, 284, 299, 324, 335, 377, 387, 391, 412, A 72, A 729
— Feiertags- 336, 339; vgl. Memorien
— hohe 5, 264, 289, 339, 377
— Josephs- 333, 349, A 727
— Lese- 37, 264
— Marien- 349, 454
— Monats- 339; vgl. Memorien
— Sakraments- 236
— Seelen- 37, 83, 207, 228, 301, 310, 359
— Sing- 156, 204, 211, 391
— Wochen- 124, 263, 266 (Samstag), 279, 303, 309 f., 315 (Freitag, zu Ehren der Leiden Christi), 336, 339, 359, 384 (zu Ehren der hl. Dreikönige), 402, 424 (zu Ehren der Mutter Gottes); vgl. Memorien
Meßgewänder 129, 349
Meßwein 359
Messer 315
Mietverträge 221 (6 Jahre), 265, 386 (12 Jahre), 396 (6 Jahre), 445 (7 Jahre), 447
Militärfiskus A 552
Mistkuhle 261
Mobilien 158, 166, 186, 202, 212, 299, 349, 377, 429, 440
Möhren (Murren) 308
Morgen s. Maße
Müdder 158
Mühlen 63; s. Benrath, Bilk, Byntgenmühle, Düsseldorf, Eller, Gysenmühle, Hamm, Ratingen, Rödingen, Schadlichs; Windmühle 129
Mühlenzwang 359; s. Zaumhaus
Mündigkeit 138
Münzen 44 (Goldmünzen Frankfurter Währung)
— Albus 30, 42 (Weißpfennige), 50 f. (Rader Weißpfennige), 59 (Raderalbus), 91, 92a, 96, 100, 129, 136, 148 f., 158, 166, 194, 223, 246, 248 f., 263, 266 (leichte Albus), 270, 277, 279, 284, 287, 290, 292 f., 303 ff., 307, 309, 314, 322, 325, 333, 335, 337 ff., 341, 345, 349 f., 353, 357, 360 f., 366 f., 377 f., 385 f., 388, 395, 403, 405, 411, 415, 418
— Banco alt 345
— Blaffert 233, 289, 296, 303
— Blawmeußer 148
— Caroli aurei 52, 142 (Caroliener), 412
— Kronen, brabant. 438 (zu 1 Reichstaler 54 Stüber), 441 (zu 112 Stüber)
— Dukaten 45 (Gold), 124 (Doppel), 148 f., 158, 178, 206, 225, 234, 345 (span.), 368 (Gold)
— Franc A 262
— Groschen 466, Silbergroschen 457, 463, A 298

— Gulden 28, 30 (rhein.), 37, 46, 50 f., 63 (oberländ.), 92a, 138 (holländ.), 167, 231, 345 (alte brandenburg., kurpfälz., kursächs., trier. köln. lüneburg.)
— — Goldgulden 42, 47 (rhein.), 48, 57 (kurfürstl. u. Frankfurter Münze), 58 f., 61, 70 (Florenen) 83, 94a (kurf. rhein. Münze), 127, 136, 153, 156, 164 (Florenen), 185 (Florenen), 187, 206, 340, 345 (brandenburg. Florenen), 368
— Heller 292
— Jacobus 148
— Louisdor 300, 449
— Mark A 620-A 622; brabant. 12 f., 31 f., 37 f., 52
— Patacons 122
— Pfennige 447, 463; brabant. 13, 31, 33; Golddenare vulg. Peter gen. 28
— Pferdtgens 345
— Pistoletten ital., span. 148
— Reichsorth 196, 243
— Reider 148
— Rosenobel 124; doppel 166
— Schillinge 10, 55 (Rader), 158, 196, 308, 328 f.; brabant. 13 f., 33, 41, 52, 96, 122, 148
— Souverain 148, 166, 202 (Severin)
— Stüber 292, 299 f., 327, 371, 387, 396, 411 f., 424, 432, 438, 441, 447, 452, 455
— Taler 55, 59, 61 (Joachimstaler), 63, 91 (zu 52 Albus), 92a (gemeiner, zu 52 Albus), 100 (zu 52 Albus Düsseldorfer Währung), 121 (Düsseldorfer Währung), 128 (Xantener Währung; Goldtaler), 136, 148 (Königstaler), 155, 162 (Kölner), 171 (Düsseldorfer Währung), 172, 185, 195 (köln. zu 52 Albus), 198 (köln), 206 (gemeine), 214 f., 265, 279, 282, 289 (zu 20 Blaffert), 457, 465 f., A 124, A 251, A 259, A 263, A 269, A 281, A 290, A 291, A 298, A 305, A 389, A 531, A 598 (bergisch), A 600, A 601, A 603-A 615, A 617-A 619, A 737, A 738, A 745
— — Konventionstaler 405, 411
— — Kronentaler 371, 424 (zu 117 Stüber), 438 (franz. zu 1 Reichstaler 57 Stüber), 441 (zu 115 Stüber)
— — leichte (licht) 92, 116, 124, 136, 149 (zu 52 Albus), 166, A 58; vgl. Taler, Reichstaler
— — Preuß. 411, 463 (Berliner), A 728; vgl. Taler
— — Reichstaler 82, 85, 91, 92a, 99 (zu 15 Mark), 103 f., 107 f., 114, 120-126, 128, 130 f., 134 ff., 138 f., 141 f., 145, 147 f., 149 (zu 98 Albus), 151 ff., 155 f., 158-161, 166 f., 172 f., 177 f., 181, 183-186, 188, 194 (zu 80 Albus), 194 ff., 198, 201 ff., 205 ff., 209, 211 ff., 215 f., 220-225, 228, 233 (zu 20 Blaffert), 234 f., 236 (zu 80 Albus), 238, 241 ff., 246 (curr. zu 78 Albus, species zu 80 Albus), 247-250, 253, 257, 260-265, 266 (zu 80 Albus oder 96 leichten Albus), 267, 270-275, 277 ff., 281, 284 (zu 80 Albus köln.), 286, 287 (spezies), 288 ff., 292 f., 295, 296 (zu 20 Blaffert), 299 ff., 303 (zu 20 Blaffert), 304 (spezies in grobem Gold oder silbernen Sorten zum 24-Guldenfuß), 305-310, 313 ff., 319 f., 322, 324 ff., 327 (zu 60 Stüber), 328 f., 333, 335-341, 345 ff., 350, 352 f., 357, 359 (zu 80 Albus, spezies), 360 f., 363, 366 f., 369, 371, 375, 377 f., 381-388, 391, 395, 396 (60 Stüber), 403 ff., 407, 410 ff., 414 f., 418 f., 423 f., 429 f., 432 (zu 24 Stüber), 433 f., 438, 440 ff., 444 f., 447, 450, A 58, A 63, A 243, A 253, A 267, A 268, A 353, A 357, A 359, A 728
— — — bergisch (zu 60 Stüber) 452, 455, 463, A 293
— Turnosen 128, 131, 158, 184, 412
Murren s. Möhren

N

Nachjahr 5, 104, 158, 292, 335, 442, A 57, A 62; vgl. Gnadenjahr
Nägel 138
Nessel 315
Neujahrsgeschenk 131

Notar 61, 131, 166, 174; s. Brembt, Brinkman, Buren, Busch, Cammerpaur, Keutmans, Koch, Coelskyn, Collan, Daniels, Dünbier, Ernst, Essen, Esser, Francken, Goch, Goetz, Gottfried, Haager, Hanewinckel, Hardt, Heinen, Holdt, Jansen, Laen, Latomus, Lohausen, Mohr, Odendahl, Offergelt, Oligschläger, Otto, Pontinus, Rheimbach, Rick, Rietz, Ruyr, Schlösser, Schmitz, Schöler, Tasse, Tollers, Wachendorff, Wencken, Witten
Nuntius päpstl., 79 ff., 87; s. Frangipani, Garzadori
Nußbaum 299

O–Z

Oblationen 5
Obstbäume 269, 329
Öl 85, 215
Opferstock 266
Orden, geistliche, Annuntiaten s. Düsseldorf
— Augustinerinnen s. Mariaberg
— Barfüßer 412, s. Düsseldorf
— Benediktiner s. Düsseltal
— Bernardiner s. Düsseltal
— Brigittinerinnen s. Kalkar
— Caelestinen s. Düsseldorf
— Kapuziner 124, 183, 190, 206, 310, 359, 412, 424; s. Aldenhoven, Benrath, Kaiserswerth, Köln, Düsseldorf, Jülich; Pater s. Beck
— Karmeliter 412; Karmelitessen 142; s. Düsseldorf
— Karthäuser 186; s. Roermond
— Celliten 310; Celitinnen s. Düsseldorf
— Kreuzherren 34 (Generalprior); s. Beyenburg, Köln, Dülken, Düsseldorf, Huy
— Deutscher 283; Meister s. Franz; Ritter s. Weix
— Discalceatessen s. Düsseldorf
— Dominikaner (ordo praedicatorum) 146, 150, 475, H 8; Provinziale 146, 475; s. Sanvito; dessen Vikar s. Eikken; Patres s. Brachell, Freylink; Niederlassungen s. Köln, Düsseldorf
— Franziskaner s. Düsseldorf
— Jesuiten 124, 174, 251, 283, 412, A 465, A 480; General s. Oliva; Patres s. Albertis, Bramers, Gelder, Rhay; Niederlassungen s. Köln, Düsseldorf
— Johanniter 86; Meister s. Ernst
— Minderbrüder s. Ratingen
— Rekollekten s. Düsseldorf
— Ursulinen 310, A 721; s. Düsseldorf
ordinarius, Rechte des 34
ordinarius loci 2
Ordt s. Maße
Orgel 303; vgl. Düsseldorf, Kirche
Ornamente 158, 216, 310

P

Paar s. Maße
Pacht 13, 32, 37, 47, 75, 158 f., 191, 289, 444
— Erbpacht 94a, 96, 277, 423, 440, A 247, A 293, A 294, A 296
— Zeitpacht A 302; 3 Jahre: 418; 4 Jahre: 285, 319; 6 Jahre: 280 f., 285, 328, 418, 449, 452, 455, 457, 464 ff., 469, 472, 474; 8 Jahre: 247, 262, 273 f., 350; 12 Jahre: 91, 94, 113, 116, 126, 151 ff., 188, 236, 238, 240 ff., 261, 272, 288, 302, 308, 313, 317, 376, 385, 394, 415, 430, 450, 463; 24 Jahre: 329
Vgl. Termine
Päpste s. Rom
Pallium 213
Paramente 158, 299, 377, A 74
Patacons s. Münzen
Patena 216
Patent kurfürstl. 363
Patronatsherr 2
Patronatsrecht 5, 7
Perlen 22
Pfandverschreibung 194, 222
Pfarrer, protestantische A 711
Pfarrgüter, katholische A 711
Pfeffer 138
Pfennige s. Münzen
Pferdtgens s. Münzen
Pfühl 158 f., 166, 183, 228, 310, 359, 434
Pistoletten s. Münzen
pitancia 28
poenitentiarii minores 24
Pöttgen 158

Porzellan 158
Präbenden 2, 52
Präsentationsrecht 333, 349
Präsenz 419
prandium 28
Predigt 180, 201, 409
Predigtstuhl 310
Priester 5
Priestermord 36
Priesterweihe 5, 124, 419 (erforderliches Alter)
Prim 61
principes Theutonici et Romani 1
Provision 333; päpstl. 231, 368
Protonotare s. Heisterman, Lyns; vgl. Köln, Erzbischof, Generalvikare
Prozeß 117, 171, 340, 377, 379
Prozeßkosten 335
Prozessionen 150, 154, 168, 190, H 8, A 24, A 52, A 53, A 580
Psalm „De profundis" 52, 70, 124, 195, 206, 248, 301, 309, 359, 377
— „Miserere" 70, 154, 195, 206, 301, 309, 377

R

Raukleid s. Reukleid
refectoria 158
Regimenter 363 (Coponisches Regiment), A 275 (Eliotsches Kavallerieregiment)
Register 299
Reichsfiscus A 555
Reichsort s. Münzen
Reichstaler s. Münzen, Taler
Reider s. Münzen
Reisig s. Holz
Reliquien 15 (Offenbarung durch Gewitter), 16 (Übertragung), 22, 79 (Übertragung), A 482 (Berührungsreliquien)
— s. Albini 15
— s. Andreae apost. 79
— s. Apollinaris 73, 165, 176, 467 f., 470, 473, A 480, H 13
— s. Christinae 79
— vom hl. Kreuz 15
— s. Eliphii 15
— s. Viti 79
— s. Florentii 230
— s. Gereonis 229 f.
— s. Johannis Nepomuk A 482
— s. Laurentii 15, 79
— s. Margarethae 76
— s. Mariae Magdalenae 79
— s. Marinae et Faustinae 174
— der Maurischen Gemeinschaft 76
— s. Nicolai 76
— s. Pancratii 79, 229, H 13
— s. Pantaleonis 15
— s. Quirini 79
— der hl. Rosa in Viterbo A 482
— Schweißtuch des Herrn 79
— s. Sebastiani 76
— s. Servatii 76
— s. Swiberti 16
— Thebäer 266, 303
— der hl. Therese in Avila A 482
— s. Ursulae 80, 266, 286a, 303
— s. Willeici 16, H 13
Reliquienkästen H 6
Reliquienverzeichnis H 13
Renner 158, 228
Rente 10, 12 ff., 22, 28, 31, 38, 42, 50 f., 57 ff., 70, 85 (Rückkaufsrecht), 96, 123, 124 (Erbrente), 125, 129 (Erbrente), 134, 145, 156, 177, 194, 234, 275, 289, 303, 363, 377
— Rentbrief 161
— Rentverschreibung 61, 167, 201
Vgl. Termine
Reparaturgelder 299
Residenzpflicht 303 A 59
Reukleid 225, 228
Rind 166
Ring 166 (Diamantring) 234, 299 (Siegelring)
Rock 59, 158 (türkischer), 202
Roden 130, 158
Röchel 158
Roggen s. Getreide
Rohr, spanisches 442
Romfahrer, Angriffe auf 36
Rosenkranz 315; vgl. Gebete
Rosenobel s. Münzen
Rota Romana 136
Ruckschantzen 262
Rückkaufsrecht 194, 250, 286
Ruten s. Maße

S

Sacktücher 442
Sakramente 67 (in beiderlei Gestalt), 182 (Benediktion des), 409
Salbfläschchen, silbernes 178
Salzfaß, silbernes 166
Schalen, silberne 70
Schambluch (Festkleid) 315
Schantzen s. Holz
Schartzen s. Holz
Schebbecken 158
Schenkung unter Lebenden 340
Schildkrotten 228
Schilling s. Münzen
Schinkenkessel 166, 206
Schippe 158
Schlaguhr 299
Schmuck 22, 476
Schneider 206
Schnupftücher 206
Schösser 303
Scholastica beca 131
Schoppen s. Maße
Schrank 158
Schüssel 159; Silber- 159, 178, 206; Zinn- 228, 359
Schuh 269
Schuldverschreibung 130, 149, 160, 166, 195, 206, 243, 249, 287, 290, 299 f., 303 f., 306 f., 322, 327, 333, 336 f., 339, 341, 346 f., 352 f., 359, 369, 371, 378, 391
Schule 145, 282; vgl. Düsseldorf
Schutzprivileg 1
Schwein 153, 166
Seelenamt s. Memorie
Seelsorge 363
Sehstörungen 363
Seide 229
Senkgrube 269
Servietten 159, 206, 228, 299, 359 (Werg-) 442
Sessel 299
Siegelring 299
Silber 166, 178, 206, 299, 359, 391, 476
Silbergerät 70
Sodalitates s. Bruderschaften
Söller 159, 278
Soilstadt 116, 126
Sonverain s. Münzen
Speck 92a, 159
Spiegel 299, 359
Spielpfennig 228, 429
Spyntlyet 28
Sterbegefälle A 54
Stenern 286, 369, 372, A 41; Steuerfreiheit A 711; Steuerlast 396; Steuerzettel 383
Stiftungen Tumasii A 723; vgl. Studienstiftungen
Stipendien 124, 267, 359, 433; vgl. Studienstiftungen
Stolgebühren A 54
Strauchholz 415
Stroh 308, 454
Strotgerechtigkeit im Duisburger Wald 103
Studienbeihilfen s. Studienstiftungen
Studienstiftungen 164, A 258, A 304, A 306-A 308, A 349, A 352, A 353, A 357, A 358; vgl. Stiftungen, Stipendien
— Baumann A 349, A 352
— Binius 123, A 353; Provisoren s. Francken-Sierstorpff
— Bont 124 f., 255, 320, 344, 410, 433, A 349, A 353, A 354, A 688; Inhaber s. Becker, Brack, Heimbach, Roeder, Rohr, Westhoffen
— Geilenkirchen 167, 267, A 357, A 358; Inhaber s. Dülckens, Gladbach, Linden
— Olinger 359, A 382
— Sommer A 308, A 349
— Tesch A 349
Stüber s. Münzen
Stühle 158, 228, 299, 359
Subdiakonatsweihe 158
Sümber s. Maße
Suspension 188

T

Tafelgemälde 124
Tafeltücher 299
Talar 349
Taler s. Münzen
Taschentücher 315
Tanfe, katholische 217 ff., 226 f., 244 f., 321
Tausch von Pfründen 364, 372 f., 402, 419
Taxgelder 363
Teller 228, 359 (Zinn)

Termine für Pachten, Allerheiligen (1. November) 185
— — s. Apollinaris (23. Juli) 273 f.
— — s. Bartholomaei (24. August) 247, 288, 319, 328
— — s. Lamberti (17. September) 32, 82, 94, 116, 126, 151 f., 185, 238, 241, 261, 273 f., 280, 285, 308, 313, 326, 329, 385
— — Mariae Reinigung (2. Februar) 63, 158, 185
— — s. Martini (11. November) 47, 75, 185, 242, 247, 277, 302, 317, 376 415, 418, 430, 449 f., 452, 457
— — Ostern 116, 126, 158, 188, 242, 273 f.
— — Pfingsten 116, 126
— — s. Remigii (1. Oktober) 94a
— für Renten, 2. April 194
— — 1. September 123
— — s. Ambrosii (4. April) 61
— — s. Andreae (30. November) 42
— — s. Bartholomaei (24. August) 177
— — Cathedra Petri (22. Februar) 59
— — Halbfasten 61
— — s. Lamberti (17. September) 14, 59
— — s. Martini (11. November) 31, 249
— — s. Remigii (1. Oktober) 38, 57, 90
— — s. Thomae (21. Dezember) 58, 70
— — Weihnachten 134
— für Zinse, 10. März 171
— — Herbsttermin 44
— — s. Johannis (24. Juni) 100
— — s. Lamberti (17. September) 10
— — Maiabend (30. April) 359
— — Maitermin 44
— — s. Martini (11. November) 359
— — Ostern 90 (Wachzins)
— — s. Remigii (1. Oktober) 359
Terz 61
Testament 31, 92a, 124, 128, 131, 139, 158 f., 164, 166 f., 178, 183 f., 186 f., 199, 201 f., 206 f., 213, 215 f., 228, 234, 243, 264, 296, 299, 310, 315, 340, 348 f,. 359, 361, 377, 381, 384, 387, 391, 404, 412, 424, 429, 434, 440
Theater A 27
Theutonici principes 1
Tisch 158, 166 (Auszieh-), 228, 359
Tischkleid 206 (türkisches), 299
Tischtücher 158 f., 206, 359, 442
Töpfe 158, 228, 359
tortii 28
Totenamt 264, 301, 391; vgl. Memorien
Traghimmel A 580
Trauerkleid 202, 359
Trauung, katholische 217 ff., 226 f., 244 f.
Trechsohren 166
Tresoir 158
Trickmützen 315
Tuch s. Damast, Flachs, Werg, Wolle
Türkisring 166
Turnosen s. Münzen

U

Überschwemmung A 247
Übertragungsrecht 5
Unfehlbarkeitsdogma A 29

W

Waage 158
Wachs 28, 90, 289, 310, 333;
— — Kerzen 129, 135, 145, 156, 260, 301
— — Lichter 85
Wachszinsige 5
Wälder s. Bilk, Reisholz, Wirtberg
Wasserbrunnen 405
Wassergang 411
Wechsel 167
Weihe einer Kapelle 1; s. Ablaß, Altarweihe
Weihwasser 299
Wein 13, 28, 59, 158, 191 (Falerner), 246, 266, 289, 296, 299 (Rot- u. Weiß-), 333, 377; Weingewächs 430; Weinreben 269
Weinkauf (Weinkaufsgeld) 82, 94, 116, 138 (Weiß-), 149, 151 ff., 188, 238, 242, 247, 273 f., 300, 308, 360 (an die Armen), 449
Weingarten s. Mondorf
Weizen s. Getreide
Werg 159, 206, 228, 315, 359
Wiedereinlösung 125

Wiesen 185, 282; s. Kieper, Hamm, Motte, Speck
Wildfang 103
Wildschwein 103
Wohnungsbaugesellschaft, Gemeinnützige A 549
Wolle 159

Z

Zange 158
Zehnt 5 (kleiner und großer) 13, 129, 333, 463 (Zehntrente), A 290, A 292, A 298-300, A 312, A 314; s. Mülling-hoven
Zeitpacht s. Pacht
Zensuren 36 (am Gründonnerstag)
Zinn 228, 359
Zinngeschirr 158 (englisches, Düsseldorfer), 206
Zins 47; vgl. Termine
Zoll s. Düsseldorf
Zolners Lamp 159
Zucker 138
Zulperfleisch 158

Landschaftsverband Rheinland

INVENTARE NICHTSTAATLICHER ARCHIVE

Herausgegeben von der Archivberatungsstelle

BAND 1 Inventar des Archivs der evangelischen Gemeinde Duisburg, mit einem Anhang über das Archiv des Katharinenklosters zu Duisburg. Unter Mitarbeit von Walther Schmidt bearbeitet von Carl Wilkes, Duisburg 1941, XXXII und 455 Seiten. Vergriffen.

BAND 2 Inventar der Urkunden des Stiftsarchivs Xanten. 1. Band 1119 bis 1449. Bearbeitet von Carl Wilkes, Köln 1952, X und 479 Seiten. Leinen 15,80 DM, Halbleinen 14,80 DM, broschiert 13,80 DM.

BAND 3 Inventar des Archivs der Pfarrkirche St. Martin in Euskirchen. Bearbeitet von Rudolf Brandts, Düsseldorf 1956, 87 Seiten. Leinen 7,30 DM, broschiert 5,80 DM.

BAND 4 Inventar des Archivs der Pfarrkirche St. Antonius in Wickrath. Bearbeitet von Rudolf Brandts, Düsseldorf 1957, XIV und 120 Seiten. Leinen 7,30 DM, broschiert 5,80 DM.

BAND 5 Inventar der Urkunden des Archivs von Schloß Diersfordt bei Wesel. 1. Band 1272 bis 1599. Bearbeitet von Carl Wilkes und Rudolf Brandts, Essen 1957, XXXII und 434 Seiten mit 2 Stammtafeln und 6 Bildtafeln. Leinen 17,80 DM, broschiert 15,80 DM.

BAND 6 Inventar des Archivs der Pfarrkirche St. Suitbertus in Kaiserswerth. Bearbeitet von Guido Rotthoff. Essen 1961, XII und 173 Seiten. Leinen 9,80 DM, broschiert 8,50 DM.

BAND 7 Urkunden und Akten des Klosters Merten aus dem Archiv Schram in Neuß. Bearbeitet von Theodor Sukopp, Essen 1961, XVII und 65 Seiten mit 4 Bildtafeln, Leinen 8,50 DM, broschiert 7,20 DM.

BAND 8 Rheinische Urkunden aus dem Gräflich Landsbergischen Archiv. Bearbeitet von Wilhelm Kohl, Essen 1962, VIII und 232 Seiten. Leinen 13,00 DM, broschiert 11,00 DM.

Zu beziehen durch den

VERLAG FREDEBEUL & KOENEN,
ESSEN, KIBBELSTR. 9-15